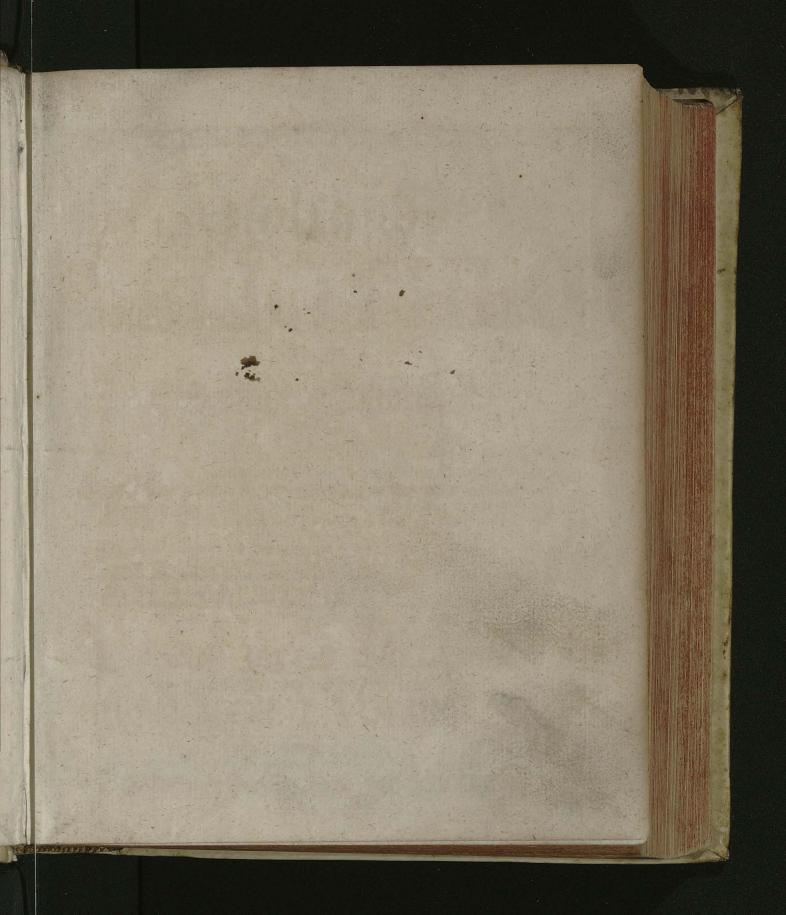
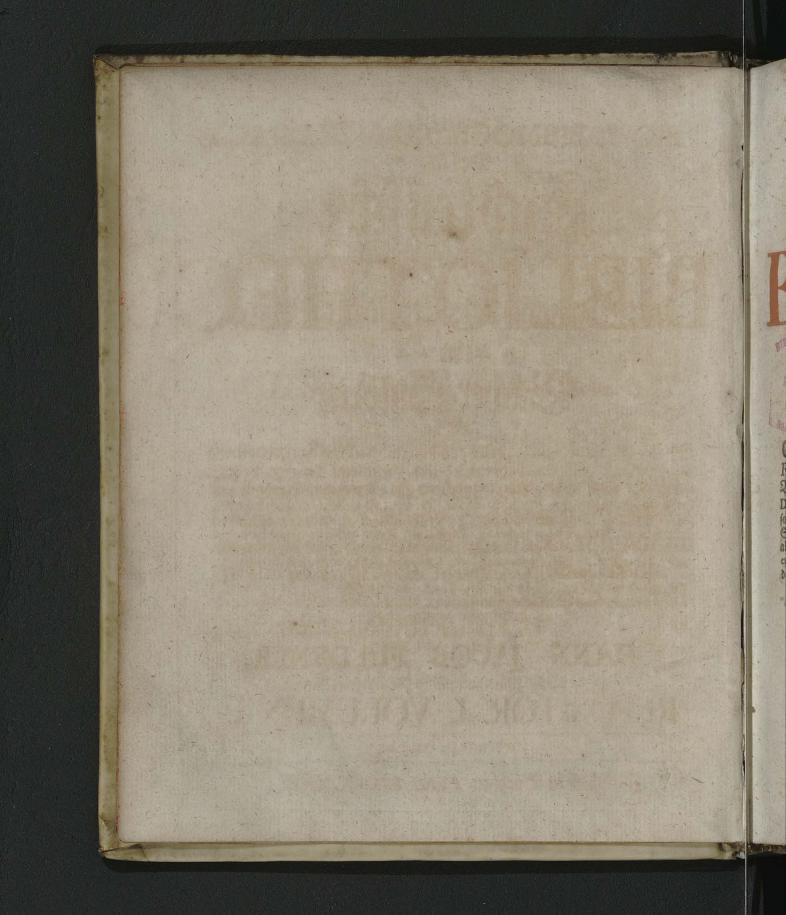


K. XI. 10

Literat 231.







BIO-& BIBLIOGRAPHIA SILESIACA,

Das ist:

desisthe

Welche

MORLLONICAT Eine Erzehlung und Urtheile von den gedruckten Scriptoribus Rerum Silesiacarum, nach ihrer Geburth, Geschlecht, Religion, Leben, Bedienungen, Fatis, Symbolis, Absterben und Schrifften, dererfelben Editionen, Dedicationen, Format, Inhalt, Methode, Fehlern und Censuren, auch was fich fonft alles dieffals begeben und jugetragen, in fich faffet, und aus gedruckten und ungedruckten Schrifften und glaubwurdigen Scribenten colligiret, viele Fehler Darben corrigiret, Die Scripts aber bann und wann mit nothigen Rachrichten, und durch ein und andere noch nie gebruckte Doeumenta, /uppliret, jur Sochichagung und Lufte Des Landes Schleffen, benen Liebhabern aber Der Literatur und Sifforie berer Gelehrten, wie anch andern curieufen Berfonen gum nufflichen Gebrauch und Bergnugung, in besondern Repositoriis dargestellet, in Druck befordert, und in fine jedes Bandes mit vollfommenen Nominal - und Real-Regiftern

ausgefertigter berausgegeben

Soch-Rurftl. Burtenbergifchen Regierungs - Rathi

REPOSITOR. I

Gedruckt zu Lauban.

Zusinden in Breßlau Anno MDCCXXXI.

BIO'S PIBLIOGRAPHIA STALSIACA.

Syrach Cap. XLIV, vers. I. Lasset uns loben die berühmten Leute.

Dan. Rapold, in Histor. Epitom. illustrissimo Siles. Ducatu, in fin.

Silesiæ copiosam volens contexere Historiam, illud minime prætermittere debet, qvin Doctrina & Eruditione clarissimorum Regionis Virorum illustria Nomina recenseat, & qvibus Rebus & Disciplinarum Generibus maxime sloruerint, exponat.

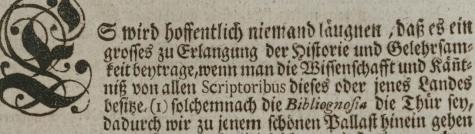
JEPOREN JACOSATOLULDENER.

Anno MDCCXXXI



Beneigter Seser!

S. I.



können, (2) allermassen man so viel leichter und fertiger nachzussuchen weiß, was dießfals ben einem sothanem Statu in Publicis und Privatis vorgehe; wie die Verfaßung des Landes, und Regiments. Form, sowohl in Ansehung des Regentens, (*) als derer Untersthaner und Inwohner beschaffen sen; was sich in Religions und Kirchen, Sachen ben alten und neuern Zeiten zugetragen habe; wie die Judicia und Processus versühret, und daselbst die Policenschen observiret werden; was in einem solchem Lande vor gezlehrte Leute iemahls gelebet, die theils Nachrichten von Theologisch.

Rechts. Medicinisch oder Physicalischen Sachen und Antiqvitäten dem Publico ertheilet; oder theils in Beschreibung Rei Literaria, Monetaria, Heraldica, Genealogica, Geographica, Diplomatica, Astrologica, &c. sich hervorgethan; oder aber theils in der Poësie excelliret; ingleichen Annales und Chronicken ediret, und darben Originem Centis selbst, des Landes Beschaffenheit, sowohl der Geogend und Lage, wie auch Städten, Dörssen, Bergen, Flüssen, Warm Badern, Gesund Brunnen und Gewächsen; als auch derer Inwohner Sitten, Religion, Rechten, Privilegien, Reichthum, Nahrung und Lebens Arthoder Oeconomie nach, wie nicht minder denenselben zugestossen Casus tragicos beschrieben haben.

(1) Die Alten haben pflegen zusagen: magnam esse Partem Eruditionis, nosfe bonos Autores.

(2) Notitia enim Historicorum præmittenda est ipsi Cognitioni Historiæ.
(*) Herr Gleichmann, in seiner Fürstl. Macht Runft in der neundten

Probe, welche Ao. 1719. an das Licht kommen, Cap. I. Remed. III. pag. 16. hat folgendes proponiret: "Es wurde sowohl zum Splendeur, als Muschen eines Fürsten-Staats gereichen, wenn in der Mutter-Sprache ein "Compendium von denen Geschichten derer Regenten des Landes versers"tiget wurde, damit sowohl gelehrte, als ungelehrte, von denen Geschichten "ihres Vaterlandes einige Wissenschaft erlangen, und durch Betrachtung "derer fürtreslichen Thaten, so die Vorsahren ihrer Regenten ausgeübet, "zu noch mehrerer Liebe und Hochachtung ihrer Landes-Obrigkeit angereis "ket werden müchten. Ein solcher furzer Begriff derer Geschichte von des "nen Regenten des Baterlandes ware höchlich zu wünschen.

S. 11.

Unserm Zwecknun näher, und also auf Schlessen zu kommen, so hat selbiges den Ruhm, (3) daß in Teutschland keine Proving so viel gelehrte Leute gezogen habe, wie dießfals Herr D. Christian Michael Udolphi (4) zu Leipzig, sich auf den Ausspruch des Philippi Melanchtomis (5) in verbis:

"Philippus Melanchthon, aqvissimus Nostratium hominum "Censor, quondam apud Heinricum, Ducem Silesia Ligium, "palam

espalam testatus est: Nullam Gentem plures Eruditos Viros in "tota Germania, quam Silesios, & in nulla alia Germania "Parte, plures ex Populo discere & intelligere Doctrinas, &c. unter andern mit bezogen hat. Und eben diesem stimmen auch ben Samuel Friedrich Lauterbach, benm Rripplein Chrifti zu Frauftadt in Boblen gemefener Paftor Prim. (6) und der in Schles fischen Sachen gelehrt, und sehr muhsame Berr Johann Caspar Eberti, der Evangel, Kirche zu 3dunn in Groß Pohlen Pastor Prim. und Inspector Scholæ, (7) und segen, das berühmte Land Schle. fien pranae mit der Glorie vieler aud ihr, tanqvam ex eqvo Trojano, hergestammeten gelehrten Leute, so daß wohl keine Universitæt in Teutschland, derer Ausländischen nicht einmahl zugedenden, zus nennen, auf welcher fich nicht Schlesier, als Professores in dieser oder jener Facultæt, solten befunden haben. (8) Nochmehr aber schreibt der Verfasser des continuirten Distorischen Schau, Plates und Labyrinthe der Zeit, (9) so beliebte Wercke Heinrich Anselmi von Bieglers find, daß das einzige Schlesien mehr rechtschaffen gelehrte Leute, als Pohlen und Bohmen insgesammt hervorges bracht. Lind klinget solchem nach gar angenehm in denen Ohren Derer Schlester, wenn Michael Wendlerus, Moral. Professor Wittebergens. Ao. 1647. den Wittebergischen Diaconum, Johann Friemeln, als er von dorten nach Breglau, zu einem Mittags. Prediger der Elisabethischen Kirchen, und Professore des dortigen Gymnasii, vociret wurde, (10) mit diefen Berfen beehret :

Ut Trojanus Equus celebres produxit Achivos; Sie Juvenes claros Slesia Magna parit. (11)

Welches Lob auch die gelehrte Schlesier durch ihre verfertigte Schrifftengenugsam an Taggeleget haben.

(3) Immassen gelehrte Leuthe nicht allein einer Stadt, sondern auch einem ganzen Lande eine Zierde sind, dahero siehen ansehnliche Städte in Brieschenland, nahmentlich SMYRNA, RHODUS, COLOPHON, SALAMIS,

JOS, ARGOS und ATHENÆ, miteinander wegen des berühmten Poëten HOMERI Geburths: Ort gestritten haben, und jede behaupten wollen, daß er in selbiger gebohren worden sen. NICOL. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterbergens. & Territor. Francostein, ap. Dn. Friedr. Wilhelm de SOM-MERSBERG in Colle&. Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom. I. sol. 128.

(4) In Dissertat. Physico-Medic. de Salubritat. Siles. S. 23.

(5) In Epistola ad Heinrieum, Ducem Silesiæ Lignicentium, de commendatione Silesiæ, præfationi Catechismi TROTZENDORFFII biennio ante obitum præmisså, nunc recusa & inserta Dn. THEODOR. CRUSH Volum. I. Miscellaneor. Silesias Ann. 1722. edit. Num. I. pag. 7.

(6) In Ariano Socinianism, olim in Polonia, Cap. II. Num. XIX. S. I.

(7) In Schlesiens hoch und wohlgelahrten Frauen Zimmer und Postinnen. pag. 6 leg.

(8) Confer. DAVID von Schweinig Genealogia derer von Schweinig in De

dicat, fol, 9, FRIEDR. LUCÆ in Chronic, Silef, pag. 584. fegq.

(9) Inder ersten Fortsehung. fol. 816.

(10) Dn. M. ADAM Pantke in Beschreib. derer ben der Evangel. Haupts und Pfarrs Kirchen zu St. Elisabeth in Breflau Ecclesiastarum Num. IX. pag. 26.

(II) Dn. JOHANN CASPAR EBERTI d. I. NIC, HENEL, ab HENNEN-

FELD in Silefiograph, renovat, Cap. VI, S. 14.

S. III.

Und diesem nach, so viel nur die Scriptores rerum Silesiacarums welche allein von ihrem Vaterland geschrieben haben, betrifft, des rerselben eine so große Anzahl vorhanden ist, daß nicht leichtlich ein Land gefunden werden wird, welches einen solchen zahlreichen Catalogum vorzuzeigen habe, obschon ein Schlesier selbst solches in Zweisfel gezogen, daer denen Verfassern des neuen Bücher. Saals der gelehrten Welt (12) einen Extract derer von Herrn Christiane Rungio edirten Miscellaneorum literariorum de qvibusdam ineditis historiæ Silesiacæ Scriptoribus, zugeschicket, und in selbigem die Meysung geführet, daß fast von keinem Lande weniger zur Vollkome menheit gelanget und an das Licht getreten, als eben von Schlessien.

fien. Worgegen der Autor deffenigen Gendschreibens an einen aus ten Freund, der fich um die Wohlfarth des Landes Schlesien bes fummert, erfteres mit mir zwar bejabet; darnebft aber annoch bens feset, dag vieler ihre Arbeit, wegen der Geringschas und Bartheis ligfeit hatte nachbleiben konnen: (13) worben doch in Erwegung zus gieben, daß offters dasjenige, was einem verdruglich, dem andern dargegen angenehm, und was diesem nuglich, jenem wieder undiens lich scheinet. Inzwischen freylich nicht zu leugnen ift, vielmehr man gleichwohl annoch zubedauren hat, (14) daß viele gelehrte Leute eine fast eben so groffe Ungahl ungedruckter Schrifften, von deren einigen Godofredus Rhonius, (15) und herr Christian Rungius (16) Meldung gethan, binterlaffen haben, welche nicht anderst als eine Speife derer Motten, hier und dar in offentlichen oder privat-Bibliothegven, verwahrter benbehalten, also nach und nach vielherrs liche und mit groffer Mube und Zeit Derluft ausgearbeitete MSta vom Staube und Feuers Brunften offt verzehret werden, (17) ben feindlichen Einfallen verlohren geben, (18) oder durch Theilung derer Erbschafften an unschuldige und ungelehrte Possessores koms men, welche nach ihrer Unwiffenheit diefe Kleinodien zu nichts bef fere, als Maculatur, Schnupfftuchern, Fidibus, und andern Ders aleichen Sauflichen Rothdurfftigkeiten mehr, anzuwenden, oder an die Saam Beiber zuverkauffen miffen. Der in Siftorien gelehrte Morhoff erzehlet aus dem Erythrao, es habe des Barbofe (19) Famulus einmahls eingefalgene Fische zur Mittags Mahle zeit eingekauffet, und damit er die Sande nicht besudelte, oder fins dend machte, waren fie von dem Krahmer in Papier eingewickelt Der Famulus, als er nach Saufe fommt, und die Fische einwässern will, nimmt in Gegenwart seines Seren das Bapier. davon, und wirfft es weg, der Herr aber hebt es aus Curiofitæt auf, zusehen, was darauf geschrieben ware. Wie er es nun ansiehet und befindet, daß es der Anfang eines sehr schönen und gelehrten Werckes sen, bildet er sich bald ein, daß der Autor, ehe es gedruckt work

worden, gestorben, und weiln die Erben nicht gewust, was vor ein Schaß darinnen verborgen, batten fie es, als unnuße Chartegven. an den Fischhandler verkaufft. Barbofa machte fich Doffnung, wenn er das Buch bekommen, und vor seine Arbeit herausgeben konnte, wurde er arosse Ehre damit einlegen. Derohalben frage te er den Famulum, wo und ben weme er die Rische gehoblet? der ihme folches sagte. Worauf er sich alsobald hinbegiebt, findet das Buch, davon wenig Blatter geriffen waren, und faufft es für ein geringes Geld: hernach erganget er was fehlet, sepet noch mehr Sachen darzu, und laffet es drucken, unter dem Titul: De Jure Ecclesiastico universo. (20) Dergleichen Fata sowohl JOHANN HEINRICI CUNRADI (21) Volumina Privilegiorum Silesiacorum, Observationumque ad Statuta Wratislaviensia & Processum ordinarium; und Daniel RAPOLDI (22) Historia Silesia universalis; ingleichen Ephraim IGNATII NASONIS (23) per totam Silesiam colligirte Schedæ ad Chronicon Silesiæ universale: als auch des LAURENTII PECCENSTEINII, (24) eines berühmten Sachfischen Historiographi, hinterlaffene MSta guten Theile gehabt, daß diese von dessen hinterbliebenen Tochter, vor ein sehr gering Geld, in die Apothecken und Gewürß Laden verkauffet, viele ans dere rare Schrifften aber eine Ausbeute derer Rlammen worden find. Und ob sich schon dann und wann Liebhaber finden, felbige zurevidiren, und wenn, oder wo es nothia, zuverbeffern und zu er: gangen, fo dann in Druck zubefordern, und hierdurch den wohlver: dienten Ruhm und Meriten derer AUTORUM der Welt so wohl bekandt zu machen, als auch dem Nachsten mit denen nüglichen Nachrichten selbst zu dienen, wie hierinnen bighero sich sehrrühms lich Serr Friedrich Wilhelm von Sommersberg erwiesen; (25) fo muß man doch aleichwohl auch mit andern (26) flagen, es fen ben vielen privat-Leuten der Neid und die hochstunbillige Mißgunst fo groß, daß man wohl ebe einem eiffersichtigen Spanier seine vers schlossene Maitresse, als solchen Eigenthums, Derren und Bibliotaphis phis ihre MSta, ob sich einige deren Besit schon, auch wohl in offentlie chen Schrifften, noch ruhmen, iedoch als sonderbare Erb. Guther, und gleich als wenn des gangen Romischen Reichs Wohlfarth dar; an geiegen, verschlossen und vorenthalten, abschwaßen, oder auch nur aufeinen Tag zum leihen persvadiren murde; mithin sie nicht erwegen, daß ihre Liebe, Schuldigkeit und Pflicht gegen das Bater: land sie hierzu obligire, und sie diese in feinem Stud mercklicher declariren können, als wenn ste solche Scripta, welche die Sochscha: Bung des Landes und Boldes ben Fremden vermehren, zur Publication bringen laffen. Nichts minder ware zu wünschen, daß man auch ben groffer Serren Bibliothequen und Archiven, ingleichen in Cloftern, mit Communication derer Diplomatum, und anderer zur Erläuterung der Schlesischen Diftorie dienenden Schrifften, wel che mehrentheils gang feine Arcana Domus in sich halten, willfahris ger senn wolte.

(12) Inder XXI. Deffnung. Num. IV. pag. 663.

(13) In Teutsch, Ad. Eruditor, erft. Band, neundt. Theil. Num. 8 pag. 717. fegg.

(14) CHRISTIAN GRYPHIUS in Apparat. de Scriptorib. Secul, XVII.

Cap. II. S. XIX. pag. 175.

(15) In Epistol, Historic, I. H. & III. de quibusd, inedit, Histor, Siles, Scriptorib, (16) In Miscellan, Literar, de quibusd, inedit, Histor, Siles, Scriptorib, ac Ope-

rib. Specim, I. H. III & IV.

(17) Alfo find auch Ao. 1200. ju Breflau durch die groffe Feuers, Brunft alle Privilegia und Monumenta verbrandt, daß vor felbiger Zeit nichts oder menig auf ufinden ift, NIC HENEL, in Annalib, Silef, ap DN, de SOMMERS. BERG in Collect. Scriptor, Rer. Silefiac, Tom. II, fol. 241. Vid. THOMA BARTHOLINI, Medici olim ap. Hafnienses excellentissimi, Dissertatio de Bibliotheca Incanido, welche zuerst zu Coppenhagen Ao- 1670 ediret, nach= gehends aber jun andernmall, durch Dorforge ANDREÆ WESTPHAL. Ao. 1719 ju Jena, wieder jum Druck befordert, und in der an D JOH. FRANCISC. BUDDEUM gestellten Dedication unterschiedene andere, wie auch neuere Cafus hingu gethan worden. Daf der größte Theil derer Wormbser Uhrkurden durch die viele Feuers-Brunfte im Rauch aufgangen

fen, wird in ACTIS GERM. ERUDITOR. LXX. Theif erzehlet.

(18) D. JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr. IV. Cap. XI. fol, 80. FRIEDR LUCÆ in Chronic, Silef. pag. 630. BOHUSL, BALBIN, Miscele lan, Bohem in Clauful, Indicis, IOH, SINAP, in Befchreit, Des Goblefi den Moels, Part, II. in Præfat. Vid. etiam NOV. LITERAR. GERMAN. Anni 1703. pag. 166. & ex his WESTPHAL, d. l. referens, qvod, cum MStis, Libri Bibliothecæ Ecclesiæ Cathedralis in Insula D. Johannis, qvæ Wratislaviæ floret, direpta ab hostibus insula, partim dilacerati, partim in proximum fluvium conjecti, partim in cineres redacti fuerint. Ben Diefer Ao. 1632 ges schehenen Plunderung der Brefflauischen I bom- Bibliothecist auch zugleich D' & Bifchoffl, Secretarii, WENCESLAI CROMERI herrliches MSt de Hi-Aoria Silesiæ, mit versohren gangen. MICH. JOSEPH. FIBIGER in Scholiis ad NICOL, HENEL, Silefiograph, renovat. Cap, VI, S. 19. pag. 708. feq. & Cap. 11X. S. 49. pag. 145. Allio bedauret David von Schweining, daß ben feinem Sefchlechte ein altes Buchlein und Confignation unterfchiedener Particularien, wie deffen Vorfahren mit der Herkogin Hedwig aus Meranien in dieses Land kommen, vorhanden gewesen, felbiges aber ben damahliglet; ten friegerischen Zeiten verlohren gangen mare; In Dedicat. diet, fol. 28. Wie des DANIEL von CZEPKONIS in dem Freyherrlichen Oziganischen Dobroß Cainigischen Sause verfertigte viele Schrifften und Bucher, bey Eroberung des festen Schlosses Liltschin, in Ober Schlesien Ao. 1634. verlohren gangen, foldbes erzehlet Dn. THEODOR. KRAUSE in Vergnüg. mußig. Stunden Part, XIII. pag. 19. QBie fan folchemnach ein Privatus jemanden versichern, daß seine hinterlassene MStanicht auch gleiche Fatalität haben konnen? Absonderlich aber ift die größte Thorheit, auch gar ein eingiges Exemplar so vielen Fatalitæten ju exponiren.

(19) AUGUSTINUS BARBOSA war ein berühmter Rechts-Gelehrter, hielt sich anfangs zu Madritt und Kom kummerlich auf, gieng des Tages in die Buchladen, weiln er keine eigene Bibliothec hatte, und schrieb des Nachts auf, was er dorten angemercket hatte, endlich wurde er Bischoff zu Ugento, und starb Ao. 1649. M. Christian Gottlieb Jöchers vermehrt. gelehrt.

Lexicon.

(20) Monathliche Unterredung einiger guten Freunderc. de Anno 1689. pag.

(21) Wilhelm Ernst Tengels curieuse Bibliothec de Ao. 1706, pag. 329. seq. NOV.

NOV. LITERAR, GERMAN. Anni 1707. pag. 268. feq. THEODORUS KRAUSE in Bergning. mußig. Stunden. Part. XI, pag. 14. feq.

(22) GODOFRED, RHONIUS in Epistol, historic. III, de qvibusd, inedit. Histor. Siles. Scriptoribus.

(23) MICH. JOSEPH. FIBIGER in Scholiis ad NIC. HENELII ab HENNEN-FELD Silefiograph, renovat. Cap. VII. §. 15. pag. 56. feq.

(24) AUTOR Nov. Collection, Libror, Rarior, Fascic, I. in Præfat, pag. 35, leq.

(25) Edidit SIGISMUND, ROSITZII Numerum Episcopor, Vratislav. & Chronicon. BARTHOLOMÆI STENI Descript, Silesiæ, DANIEL RA-POLDI Histor. de Ducat. Silesiæ, NICOLAI HENELH ab HENNENFELD Chronic. Ducat. Monsterberg & Territor. Francostein. EJUSDEMQVE Annales Silesiæ; aliaqve ex MStis Codicibus.

(26) D. GODOFR, LENGNICH in Dedicat, des zweyten Bandes Fibliothec. Polonicz, CHRIST, GRYPHIUS d. 1.

S. IV.

Auf mein Borbaben und das Werck felbst zu kommen, bin ich gesonnen einen Catalogum dererjenigen Autorum, welche von Schles fischen Sachen etwas geschrieben, und in Drud befordert haben, mit Voransegung des gangen Citul Blatts, weiln man daraus einen Borfchmack vom Werche felbft machen fan, zuverfertigen, uns betrachtet iedoch, ob sie Juns oder Auslander gewesen, gestalten ders gleichen noch nicht vorhanden, daß einer ex Professo hiervon gehans delt, und zum Druck befordert hatte. (27) Diese Recension foll den Titul einer Schlesischen Bibliothec (nicht deswegen, ob murde darinnen von denen in Schlefien befindlichen publiquen sund privat -Bibliothegven gehandelt werden) führen, und in selbiger von iedem Scriptore Rerum Silesiacarum, derer gedruckten Schrifften ich nur habhafft werden konnen, nicht allein nach dem bloffen Nahmen, und derer Bucher Tituin, fondern auch von derer Scriptorum Geburts: Ort und Zeit: Eltern, Groß, Eltern, Geschwiffern, Chegatten, Rindern und Anverwandten: Præceptoribus, Discipulis und Condiscipulis: Leibe und Gemuthe: insonderheit Affectibus prædominantibus: Sym-25 2

Symbolis: Religion: Aemtern: Schrifften, weim? wie offt? und in was für einem Format solche ediret worden? was die Gelegenheit darzu gegeben? und welcher Subsidien sich der Autor bedienet? auch derselben unterschiedene Auslagen, und deren Borzüge, Eintheilung und Methode: ingleichen was gelehrte Leute von ihrer Einrichtung, Schreib: Art und Aussichen was gelehrte Leute von ihrer Einrichtung, Schreib: Art und Aussichen geurtheilet? wer darinnen offenbar oder verdeckt refutiret, gelobet, oder heimlich angestochen worden? wie auch was ich selbst dißsals ben dererselben Inhalt und vorsommenden Irrthumern zu erinnern, zu suppliren und anzusühren has ben möchte? Patronis: zeitlichen Glückseligseit an Reichthum und Gesundheit: wie auch widrigen Fatalitæten, Kranckheit und Armuth: Tod, des Sterbens Ort und Zeitzeze. die nöthige Nachricht gegeben werden, wie ich solche aus andern gedruckten und ungedruckten Schrifften, mit allem möglichen Fleiß, Mühe, Sorgsalt und Unkossen, nach und nach zusammen getragen habe.

(27) Es haben zwar fo wohl auslandifche Sifterien Schreiber, wenn fie überhaupt die Historicos von allen Landern recenfiret, auch einiger Schlefischen Scriptorum mit erwähnet, dergfeichen benm Michael HERTZIO in Bibliotheca Germanica ; Burghard Botthelff STRUVIO in Bibliotheca fua historica; MARTIN LIPENIO in Bibliotheca philosophica und Joh. Burgbard Menden in dem vermehrten Catalogo des Langlet du Fresnoy, ju fins Den; als auch diejenige innlandifche Scriptores, welche Historiam Silefia, oder ein Stuck von felbiger verfertiget, in der Præfation gemeiniglich die NOTI-TIAM HISTORICORUM SILESIÆ einiger maffen berühret: jedoch ift dadurch der gelehrten Welt noch fein Gnugen gefchehen. Unter lettern mar (a) JACOBUS SCHICKFUSIUS, welcher in Prafat. f. Dedicat. Chronic. Silef. einen ziemlich langen Catalogum derer so wohl inne als ausländischen Scriptorum, fo er fich in Berfertige und Bermehrung feines Wercfes bes Dienet, angeführet hat: allein es blieb benm bloffen Nahmen, ohne daß der Titul, Ort und Jahre des Drucks benennet wurde. Unterschiedliche das felbft recensirte Piecen mogen gwar faum aus ein paar Blattern bestanden haben, dahero auch, welches zubedauren, folche gang verschwunden, und nicht mehr zu Gefichte zubekommen find, dargegen zuwunschen ware, daß der SCHICKFUSIUS diesem Werlust vorkommen, und selbige seinem Chronico

hatte

hatte einverleiben mogen. (b) Dr. CHRISTIANUS STIEFFIUS, Gymnafii Mario- Magdalenzi Wratislaviens. jam Rector & Profesior, Bibliotheca Mario - Magdalen. Prafectus, & Regia Boruffica Scientiarum Societatis membrum, in der Præfat, ad Lector, über Die cum Scholiis von dem Prælat FIEBIGER edirte Silefiographiam HENELIANAM renovatam, welche mor nomine Typographi ans Licht getreten, iedoch von iestgedachten Herrn Stieffverfertiget worden ift, wie er selber in denen ad Vitam JOHANNIS HEINRICI CUNRADI entworffenen ADDENDIS sub Lit, e. so vor des CUNR ADI Silesia togata befindlich sind , jugestanden hat. (e) CHRISTI-AN GRYPHIUS, Gymnasii apud Wratislavienses olim Rector, Professor & Bibliotheca Mario- Magdalen. Custos, in Apparatu sive Distertatione Isagogica de Scriptoribus Historiam Seguli XVII, illustrantibus, welches Werce er ben Lebs Beiten in seinen privat-Collegiis verfertiget und abgehandelt hat, nach seinem Zode aber alleverst zu Leipzig Ao. 1710. in 8vo. and Licht getreten ift , darinnen in Cap. II. pag. 173. fegg, jugleich auch derer Ochlefischen SCRIPTORUM Erwehnung mit geschiehet. (d) M. GODOFREDUS DE. WERDECKIUS, Templi B. Virginis Mariz apud Lignicenses olim Pastor, & Confiftorii Affeffor, welcher in Præfatione feiner Ginleitung ju dem Schles fifthen Mung- Cabinet viele Scriptores, welche de Re Sileftorum Ecclefiaftica. Naturali, Geographica, Poliographica, Literaria, Genealogica, Chronologica, Antiquaria, Heraldica, Tragica, Oeconomica & Numismatica geschvies ben, anführet. Diesen obigen seise ich noch ben (e) die von einem ANONX-MO edirte Schlefif. Rern-Chronic, allwo in Tom, I, Cap, ult, Die Scriptores Patriærecenfiret werden, derer aber wenig find.

S. V.

Und nachdem ich nun zum differn die ganke Biographie dieses oder jenes Scriptoris Silesiaci aus einem andern Autore sast gar herzumehmen habe; also werde solches nicht verhohlen thun, sondern iedesmahl die Autores, derselben Buch, Capitel und Blatt, ben welchem, und wo selbige Biographie bereits größten Theils zu lesen, nehst andern Subsidiis, deren ich mich noch weiter hierben bedienet, richtig anmercken, womit es nicht scheinen mochte, ob hatte ich ein Plagium begangen, und wolte mit sremden Federn prangen. Es hat aber B 3

Sti

fatt

ben

fein

fold

Heit

Bá

Reb

anú

ersteres bier nicht anderst fenn konnen, weiln alle Scriptores Rerum Silesiacarum, deren der größte Theil ohne diß schwer, und fast gar nicht zubefommen ift, einer nicht leicht benfammen besiget, weniger alle anzuschaffen eines ieden Berckist, noch auch, da viele lateinisch geschrieben, solche alle versteben, ja die Auslander von denen meisten gar keine Wiffenschafft haben. (28) Diesemnach auch dem Derfasser derer Actor, Eruditor, Latinor. (29) nicht zuverargen ist, weim er vorgiebt, quod rarifint ex Silesiis, qui Res Patriæ suæ Literis confignare soleant. Also wohl nichts anders hat folgen können, als daß so wohl wegen des Landes Schlesien selbst, (30) und der Schlesischen Nation, (31) als dessen Scriptorum, (32) wie auch Schlesischen Privilegiorum, und allgemeinen Landes Besetzen, (33) welche manchem so unbefannt sind, als jenem (34) die Articuli Smalcaldici &c. in allerhand Jerthumer die Auslander alter und neuer Scribenten verfallen muffen, einfolglich fie fich offtere dem Gelachter derer Schlesischen Gelehrten exponiret, wenn felbige in ih. ren Schrifften von Schlesischen Sachen (35) eiwas haben mit ein. flieffen laffen, von welchem sie doch feine vollige noch gegrundete Information und Biffenschafft gehabt, wie die Exempla hier in Notis zeigen. Und obschon nunmehro so wohl Inne als Ausländern haupte fachlich durch Edirung derer von Friedrich LUCA verfertigten Schlesischen Denckwürdigfeiten oder Chronic, und der vom Prælat, MICHAEL JOSEPH FIBIGERN, mit Scholiis und Observationibus illustrirten Silesiographiæ renovatæ NICOLAI HENELII ab HENNENFELD, souberall in denen Buchladen zubekommen find, ein gröffer Licht aufgegangen ist; So find und bleiben denen meisten Imm und Auslandern Diejenige fleinere und altere Piecen, worans jene meistentheils zusammen gesetzet worden, wie auch ans dere neuere, wegen ihrer Raritæt und Geltenheit, da offters einige in gar geringer Anzahl (36) gedruckt worden, iedennoch unbefannt. Als habeich alles dasjenige, was ich hier und dort ben inn- und ausländischen, teutschen und lateinischen Autoribus, in gangen oder Stuckweise

ar

山

ty

ris

ilg

曲

en, uli

ud

in

ete

otis

pts

ten

ræ-

va-

LII

1en

ten

en,

atte

nae

be.

md

der

eise

Stuckweise von denen Scriptoribus Rerum Silesiacarum gefunden, zus sammen getragen, die ben andern Autoribus beveits besindliche Les bens. Beschreibungen, da keiner sich rühmen kan, daß er nicht ben seiner Erndte eine große Nachlese übrig gelassen, vermehret, (37) ben selbigen offt viele Fehler entdencket und ausgebessert, mithin solcher gestalt verabsasset, daß so wohl Juns als Ausländer, wenn sie auch die Scriptores Rerum Silesiacarum anzuschaffen keine Gelegens beit haben, oder auch nicht auschaffen mogen, in etsichen wenigen Bänden, von allen solchen Scriptoribus sowohl, als auch von denen Rebus Silesiacis selbst, wovon sie geschrieben, durch einen kurzen Weg gnügliche Notiz erlangen konnen.

(28) FRIEDRICH LUCÆ in Schlesischen Denchwurdigkeiten. pag. 2.

(29) De Ao. 1704. pag. 266.

(30) CONRAD BOTHO in Chronic. Brunsvicens, picturat, ad Ann. 1468. feßet, "Hertoghe Hinrik nam Margaretham, Hertoghen Hans Dochter van , dem Sagan ir dem Lande to Croffen. Sat alfo gemeinet, Sagan lage in dem Eande Croffen, da es doch zwen befondere Fürftenthumer von Schlefien find. Und was muß fenes Potentatens Minister und Abgefandter ben dem Münsterifihen Friedens : Schluffe sich von dieser ansehnlichen Proving Schleffen nicht vor einen schlechten und irrigen Concept gemacht haben ? der gegen derer Schlefischen Evangelischen Stande Abgeordnete, welche Die Nothwendigkeit, daß Schlesien gedachtem Friedens Schlusse mit eins verleibet werden mufte, vorgeffellet, in diefe Worte ausgebrochen fenn foll: Die Wichtigkeit derer andern Affairen verstatte nicht, daß man um diefen Winckel fich viel bemuhen folle. Vid. Friedrich Lichtsterns Schlefische Fürffen- Crone. pag 8. Nichtsminder irret Gebaftian Munfter, ba er in seiner Cosmographie Libr. III. fol. 1167. fchreibt, daß Schlesien an die Eron Bohaimb verkaufft worden, und habe es der Konig von Bohaimb gu einem Lehn von dem Romischen Reich. NICOL, HENEL, in Silesiograph. renovat, Cap. IX. S. 40. fegg. MELCH, GOLDAST, ab HEIMINSFELD

feqq. ibiqve JOHANN HERMANN SCHMINCKIUS in not.
(31) SCALIGER und OLDENBURGER haben gleichfals geirret, da ersterer die Schlesier vor Varbarn, und der andere sie vor einfaltige Leute gehalten und gescholten. Wilhelm Ernst Tennels curieuse Bibliothec, de Ao. 1704.

in Commentar. de Regn. Bohem. Jurib. & Frivileg Lib. III. Cap. XVI. S. 25.

pag, 789. & de Ao. 1706. pag. 326. Monatl. Unterred, einiger guten Freunde de Ao. 1694. pag. 44.

(32)M. MARTIN LIPENIUS in Bibliothec, Theolog, Real, halt (a) JOACHI-MUM CUREUM irrig pro Persona fictitia, Und (b) AUGUSTUS ADOLPH bon HAUGWITZ in Prodrom. Lusatiæ, in fin. in Catalog. Autorum, ap. D. CHRIST, GODOFRED, HOFFMANN, de Scriptorib, Rer. Lusatic. Tom. II. fol. 21. stehet in der falschen Meynung, es sey der EPHRAIM IGNATIUS NASO auffer allen Zweiffel ein Autor personatus. In Bers mifchung unterschiedener Autorum von gleichen Rahmen, findet fich (c) der gelehrte Jesuit BOHUSLAUS BALBINUS, in Miscellan, Bohem. Decad. I. Lib. I. Cap. VI. in Princip. & Lib. III. Cap. VI. S. 4. welcher den CASPA-RUM SCHWENCKFELD, Medic. Doct. & Reip, Hirschbergens, Physic. Ordinar, fo Catalogum Stirpium & Fossilium Silesiæ; it. Therio. Tropheum Silesia: & Libellum de Thermis Hirschbergensibus ediret, pro Haresiarcha und Fanatico ju Ofig, Caspar von Schwencffeld, anfiehet, da er schreis bet: "Qvæ Schickfusius ex libro Caspari Schwenckfeldii, Hæresiarchæ, quem de Thermis Hirschfeidensibus (foll heiffen Hirschbergensibus) edi. "dit. It., Gemmæ qvamplurimæ, & pretiosi lapides, præsertim Giganteis , montibus leguntur, de qvibus proprio libro egit Avorum memoria Silefius "Hæresiarcha Schwenckfeld &c. welcher injurieuse Titul Diesem ehrlichen, und ben denen Gelehrten durch seine Schrifften fich sehr beliebt gemachten Manne wohl nicht gebuhret. Eben dergleichen Jrrthum mit dem Schwenet. feld haben andere mehr begangen, worunter auch ift ERASMUS FRAN-CISClin Annotationib, ad B. de Valvafor Chre bes Dergogthums Crann. Libr, Ill, Cap. IV. vid. Bottfried DEWERDECK in Silef. Numilm, in Præfat, ad Lector. NOV. LITER AR. German. de Ao. 1705, pag. 293 feqq. Allfo hat auch (d) Jacob griedrich Reimann in Histor, Literar. German, Libr. l. pag. 407. geirret, da er vorgegeben, des NICOLAI HENELII von HENNENFELD Silesia togata sen Ao. 1704. zu Breflau wieder aufgeleget worden, gestalten dieses Wercf annoch bis hieher in MSt benbehalten wird : Reimann alfo Zweiffels ohne die Silesiographiam renovatam HENELII, welche der Prælat FIBIGER isto anno mit Inmercfungen, und in specie mit vielem Zusag aus des HENELII Silesia togata, ediret, confundiret bat. Nichtsminder ift (e) als ein Irrthum in denen NOVIS LITERAR. GER-MAN, de anno 1705, pag. 286, mit eingefioffen, ob fen bon des Berrn JOH. CASP.

L

H

ic.

100

er

d.

A

G.

110

215

2,

en,

en

di

N.

un.

in

an,

noc

:0:

Lli,

mit

at.

H.

CASP. EBERT! Peplo Ingenior. Goldbergens. bereits auch Ao. 1705. Centur.

(33) AUTORES derer allgemein. Historische wie auch Real. Staats Zeitungs und Gonversations - Lexicor, sub voce: Schlesen, halten ierig daver, es habe das Ober und Fürsten. Recht in Schlessen, halten ierig daver, es habe das Ober und Fürsten. Recht in Schlessen Ao. 1631. aufgehöret. Denen auch gleich ierig OLDENBURGER in Thesaur. Rerumpublicar. Part. IV. pag. 588. vorgangen ist, indem er statuiret, es sinde das Jus Romanum in Schlessen gar nicht statt. Das Contrarium ist in meinen Recht. Unmerckungen ad Compendium Pandeckarum Juris Lauterbachio-Schützianum Part. I. & II. zulesen. Ivrig ist, daß in not, ad GOLDASTUM de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. Libr. V. Cap. VI. gesest worden, ob wären die Böhmen und Mähren von dem Bistthumb zu Bressau ausgeschlossen, und in Betracht. gegen Schlessen, als Alienigenz anzusehen. Contrarium vid. ap. BOHUSL. BALBIN, in Miscellan. Bohem. Libr. III. Cap. XXII. S. IV. sol. 288. seq. & Cap. VI. S. VI. sol. 54. & NIC. HENEL. in Silesiograph. in Transaction. Colowratensi. pag 121. seqq.

(34) Der Frankosche Carmeliter-Mond) und Könial. Eleemosinarius, JAC. LUDOVICUS à St. CAROLO hat sich in Bibliotheca Pontificia Lib. II. fol. 455. & 459. traumen lassen, der LIBER SYMBOLICUS derer Lutheras ner, darinnen die ARTICULI SMALCALDICI enthalten, sen ein Lutherisscher Scribent unter denen Teutschen gewesen, welcher ARTICULUS SMALCALDICUS geheissen, und de Potestate & Primatu Papæ geschrieben habe. REIMMANN in Histor. Literar. Lib. I. pag. 134. & 466. PETR. IÆNICHIUS in Notitia Bibliothecæ Thorunens. S. V. pag. 14 in Not.

(35) Also seiges CYRIAC. SPANGENBERG die Submission derer Schlesseschen Herwinge and die Eron Böhmen præcise indas 1333ste Jahr, gleich als ob alle Herwinge sich auf einmahl und conjundim an Böhmen ergeben hatten, welches doch irrig ist. Denn CASIMIRUS, Herwing zu Oppeln, imterwarff sich dem WENCESLAO, Könige in Böhmen, bereits Ao. 1289. JOANN DLUGOSS. in Histor. Polon. ad Ann. hunc fol. 852. MATTH. de MECHOW in Chronic. Folon. Lib. III. Cap. 65. fol. 188. wie hiervon dessen Subjections-Formul de Ao. 1289. d. 9. Januar. bey dem MELCHIOR GOLDASTO de HEIMINSFELD de Regn. Bohem. Jurib. & Privileg. in denen Beylag. sub Num. XI. fol. 185. seg. zulesen ist. Godann, saut Literarum Homagialium, ergab sich HEINRICUS IV. zu Breslau, Anno 1327. Und eben zu dieser Zeit CASIMIRUS zu Teschen, WLADISLAUS zu Cosel, 10HAN.

TOHANNES ju Auschwig, BOLESLAUS ju Oppeln; wiewohl BOHUSL. BALBINUS in Miscellan, Bohemic, Decad. I, Lib. 8, Vol. I. Part. 111, Epist. 31, fol, 217, von diesem BOLKONE Opoliensi auch Homagiales de Ao. 1326, anführet, welchen hernach die de Ao. 1327. etenfalstolgen. JOHANNES ju Steinau aber, wie ingleichen HEINRICUS zu Eroffen und Gagan: HEINRICUS ju Glogau; CONRADUS jur Delffe; und BOLESLAUS ju Lieanis, ergaben sich Ao. 1329. obsichon des lettern Lehns, Revers allererst de Ao. 1331. datiret ift. Ferner BOLKO ju Monfterberg Ao. 1336. und BOLKO in Chweidnig Ao. 1353. Noch arger machtes HORNIUS, wenn er schreis bet: "Ultimus ex Piastæa familia fuit CASIMIRUS III, qvo defuncto 1370. "HEINRICUS Dux Glogoviensis totam Silesiam ad defectionem à Polonis "ad Bohemos, eorumque Regem JOHANNEM Lucelburgicum, der doch allbereit schon 24 Jahr vorhero verstorben war, impulit. GODOFRED. DE-WERDECK, in Siles, Numilm, pag. 296. Raft nichts minder irret BILI. BALDUS PIRCKHEIMERUS in Explicat. Germaniæ, da er schreibet: "Die Reiß fliesse durch die Stadt Breglau. CHRISTOPH. MANLIUS in Commentar, Rer, Lusaticar, Lib. II, Cap. XXII. S. 2. ap. HOFFMANN. de Scriptorib, Rer, Lusaticar, Tom. I. fol, 131. Conf. GEORG, ÆLURII Glaciographia Libr. III. Cap. III. pag. 250.

(36) Solcher gestalt have ich aus obgedachten Herrn EBERTI eigenen Machticht, daß von dessen Peplo bonor. Ingenior. Goldbergens. EJUSQVE Centur. I. Ao. 1704. jur Delk nur 100. Exemplaria gedruckt worden waren.

(37) Denn obschon viele Dinge, so manchen etwan zugeringe vorkommen solten, mitunterlaussen möchten, so beziehe ich mich dießfals auf das von dem AUTORE Bergnüg, müßig. Stund. Part. II. pag. 19. aus dem DANIEL GEORG. MORHOFF hergehohlte Urtheil, daß in Absassung derer Lebens-Beschreibungen gelehrter Leute, wenn sie ein vollkommenes Lob erhalten solten, ben Erzehlung derer vornehmsten Merckwürdigkeiten, man die Kleisnigkeiten nicht ganzlich ben Seite seben müsse, daherv auch die durch JOACH. CAMERARIUM gefertigte Lebens-Beschreibung des PHILIPPI MELAN-CHTHONIS, und andere mehr, von allen Selehrten billig hochgeschäpet würden.

S. VI.

Die Ordnung, welche ben Verabfassung dieser Schlesischen Bibliothez observiret werden soll, gehet dahin, daß in dem Anfor Fagnit Orasium Noffmanni Mach. Diasium Ersten Repositorio die Scriptores, welche von gant Schlesien generaliter handeln, wie ingleichen auch Jahr, und Tage, Bücher, oder die Geschichten von gant Schlesien verfertiget haben, e. g.

Johannis Chronica Polonorum.

Anonymi Chronica Principum Poloniæ, cum eorum Gestis, Anonymi Fragmentum Chronici Silesiæ vetustissimi.

Sigismundi Rositzii Chronica.

Bartholomæi Steni Descriptio Silesiæ. Anonymi Annales Wratislavienses.

Pancratii Vulturini Panegyricus de Silesia.

Laurentii Corvini Carmen de Silesia & Novotoro.

Francisci Fabri Silesia.

Philippi Melanchthonis Commendatio Silesiæ,

Joachimi Curai Annales Gentis Silelia.

Heinrich Ratels teutsche Version des Curai.

Martini Cromeri Apologia pro se adversus Curai Annales.

Danielis Rapoldi Historia de Ducatu Silesia.

Laurentii Peccensteinii Expositio Rerum Silesiacarum.

Casparis Schwendteldto Delineatio Silesia.

Nicolai Polii Hemerologium Silesiacum.

Ejusd. Silefia.

L

H.

Nicolai Henelii ab Hennenfeld Silesiographia.

Ejusd. Silesiographia renovata.

Ejusd, Annales Silesiæ.

Simon Grifbecii Hagoge Silesia.

Jacobi Schickfusii Chronicon Silesia.

Abrahami Kittelii Encomium Silesiæ.

Johann Danielis Majoris Epistola ad Kittelium de Encomio Silesiæ locutum.

Ephraim Ignatii Nasonis familiaris Prodromus novorum Chronicorum Ducatus Silesiæ.

Augustini Peschini Lemmata historica ad Silesiam pertinentia.

E 2

Hein-

Heinrich Rochs Schlesische Chronic.

Friedrich Lichtsterns Schlesische Fürsten · Erone.

Curiofi Silesii Anmerdungen über Lichtsterns Schlesische Fürsten: Crone.

Johann Fechneri Sylvæ Elysiæ.

Friedrich Luca Schlesisches Chronicon, oder Denckwurdige feiten.

Michaëlis Josephi Fibigeri Scholia ad Henelii Silesiographiam renovatam.

Martini Hanckii Exercitationes de Silefiorum Rebus,

Anonymi Staat von Schlesien.

Anonymi Schlefische Rerns Chronic.

Botifried Rupffenders Programma und Intimation zu dem teutschen Actu Ao. 1712 worinnen er die gluckliche Bereinis gung des Herpogthumbs Schlessen mit dem Konigreich Bohmen abgehandelt.

Friedrich Wilhelmi de Sommersberg Differtatio historica, qua Res universæ Silesæ & Ducatuum singulorum vices ac fa-Eta, Diplomatica fide, ad nostram usqve Ætatem illustrat.

Undern diesenige, welche in specie von einzeln Fürstenthumbern. a) Stadten, b) Dorffern, c) und was in felbigen merchwirdig ift, handeln, e. g.

a) Heinrich Ratels general - Beschreibung derer Fürstenthums ber Sagan, Prebus und Naumburg.

Laurentii Peccensteinii Poliographia Silesia.

Nicolai Polii Ducatus Wratislaviensis.

Nicolai Henelii Chronicon Ducatus Monsterbergensis & Terri-

Roblini Annalis francoste inensis. torii Francosteinensis.

Thurs Farkoff mor Georgii Elurii Beschreibung des Monsterbergischen Fürsten: thumbs und Franckensteinischen Weichbildes.

Ephraim Ignatii Nasonis Phœnix redivivus Svidnicensis & Jauraviensis.

Glaz Aellerii Glaciographia

Georg

Auchen

Lagan Libinger Chron. Mot.

Georg Thebesii Liegnissche Chronic. Johann Sinapii Oellnographia.

Johann Christiani Skællnerorum Woliographia,

Friedrich Wilhelm Sommeri Lemmata ad Ducatum & Urbem Wratislaviensem.

Vorbericht.

b) Bartholomai Steni Descriptio Wratislavia,

Tobia Coberi Wratislavia. Nicolai Polii Wratislavia. Nicolai Henelii Breslographia.

Christophori Schwarzbachs Wratislavia.

Danielis Illmeri Oratio de Wratislavia, Silesia Metropoli.

Heinrici Muhlpfordts Wratislavia.

Johannis Lehmanni Joh. Andr. Mauersbergeri > Dissert. de Wratislavia.

Anonymi Lob der Stadt Breflau. Christian Rohrmanni Wratislavia.

Pauli Phelai: Brefflauist die Saupt Stadt in Schlesien. Anonymi Confignation derer in Brefflau mit gewissen Zeichen

dnonymi Merckwürdigkeiten von Brestau. Johann Christoph Mosemanni Origines Lignicii.

Johann Peter Wahrendorffs Liegnipische Merdwurdigfeiten. David Zelleri Sirschbergischer Merdwurdigfeiten erster Theil.

c) Martini Opitii Biel auth.

Leonhardi Davidis Hermanni Maslographia.

Joh. Gerardi Pagendarmii Fpistola de Terra Pasckerwicensi. Anonymi Bericht von dem Guthe Probisthann.

Dritten solche, welche de Antiquitatibus a) geschrieben, die Obrissen Hen Herzoge, b) Bischoffe, c) Fürsten und Regenten d) erzehlet, ingleichen dererselben Genealogien versertiget, und die Lebens Beschreibungen anderer Standes Gräfflich Frenherrlich und Aldes gebluszu Wenzelle men.

licher Personen e), auch berühmter und gelehrter Schlesier übershaupt so wohl aus gang Schlesien, f) als auch von gewissen Städten, g) und nichts minder einseln h) darstellen.

a) Martini Hanckii Antiqvitates de Silesiorum Majoribus.

Ejusd. Antiqvitates de Silesiorum Nominibus.

Friedr. Wilhelm Sommeri Silesia ante Piastum.

Ejusd. Regnum Vannianum.

b) Sebastiani Alischeri Piastus octo seculorum Princeps.

Godofredi Thilonis, Præs.

Asimann Fried, ab OCK, Resp. Disp. de Piasto.

Joh. Christian Hallmanns Beschreibung aller Obristen Herpoge in Schlesien.

F. W. S. alutieelia Schlesien.

c) Anonymus de Institutione Ecclesia Wratislaviensis, & de illius Prasulibus.

Sigismundi Rositzii Numerus Episcoporum Wratislaviensium.

Johannis Lonini sive Dlugossi Episcoporum Smogorzoviensis,
& Pitzinensis, qvæ nunc Wratislaviensis, Ecclesiarum Historiæ & Asta.

Anonymi Vitæ Episcoporum Ecclesiæ, qvæolim Smogroviensis, deinde Rytzinensis, mutato loco & nomine Wratislaviensis appellatur.

Vita Thomæ 1. Epilcopi Wratislaviensis.

Collegii P. P. Jesuitarum Wrateslaviens. Fama posthuma Episco-porum Wratislaviensium.

Ernst Friedr. Fischer de Silesiis extra Silesiam Episcopis.

d) Anonymi Leben der H. Hedwig.

Simonis Grunzi Augenscheinliche Erweisung der Berwandts schafft derer Herhoge in Schlessen zur Liegnis und Brieg mit denen fürnehmsten Romischen Kansern.

Johann Molleri Historia Ducum Lignicensium & Bregensium.
Johannis Schrammii Genealogia Ducum Silesiæ Lignicensium,
Bregensium & Goldbergensium.

Elea-

Eleafar Tilesii Berzeichniß von der Ankunfft derer Herpoge zu Teschen und Blogau.

Danielis Zepkens Ascania Connubiorum Vincula. Ejusd. Gynæceum Silesiacum Lygio-Bregense.

Georg Elurii Genealogia derer Monsterbergischen Hernogen.

Bohuslai Balbini Tabula Genealogica Ducum Silesia.

Danielis Winckleri Piastischer Chren-Wald.

Samuel Gottlieb Gunthers Parallele zwener Durchlauch tigsten Carle Friedriche und Herpoge zur Delf.

Friedrich Wilhelm de Sommersberg Tabula Genealogica Ducum fuperioris & inferioris Silesia.

Ejusd. Dissertatio Genealogica de Ducibus Silesia.

e) Nathanaëlis Tilesii à Thilenaw Genealogia Kurtzbachiorum.

Johannis Trallis Mausoleum Schaffgotschianum.

Georgii Schænborneri Panegyricus Joh. Ulrico Schaffgotschio icriptus.

Christiani Gryphii Schaffgottschisches Ehren Mahl.
Theodori Brausens Milcellanea Gentis Schaffgotlchianz.
Ephraim Ignatii Nasonis Monumentum Herbersteinianum.

Calin de Marienberg Phænix redivivus Proskoviæ Gentis.

Nicolai Henelii Burghausio - Mnema.

Joh. Samuel Magni Beschreibung des Graffl. Promnisischen Geschlechts.

Christophori Georgii de Bergk Memoria Bergeriana.

Christoph Coleri Panegyricus Ottoni L. B. à Nostiz scriptus.

Casp. Vogelii Arma Militiæ Christianæ, ubi Elogia Kurtzbachiorum leguntur.

Martin. Bohemi Rriege, Mann, ubi agitur de Gente Saltzia.

David von Schweinin Genealogia Svidnitiana.

Georg. Wendes Debichurische Genealogie,

Jonæ Sculteti Genealogia Stoschiorum. Godofr. Thilonis Genealogia Skronskiana.

n,

eg.

Ejusd.

Ejusd. Genealogie derer von Stentsch.

Joh. Fechneri Cattus f. Idylium Honori Familiæ Zedlitiorum confecratum.

Georg Gottlob Pitschmanni Memoria Gersdorffiana. Johann Sinapii Schlessichen Adels Curiolitæten. Pars 1. & II.

f) Martin Hanck de Silesiis Indigenis eruditis.

Idem de Silesiis Alienigenis eruditis.

g) Johann Fechneri Leoris.

Johann Caspar Eberti Peplus bonorum Ingeniorum Goldbergensium.

Ejusd. Leorinum eruditum.

Ejusd. Cervimontium literatum.

Johann Heinrich Deckarti Schediasma de Eruditis Saganensibus.

Christian Philippi Kællneri Schediasma de Eruditis Wolavia oriundis.

h) Baldasar Rhaui Oratio de Valentino Friedlando Trocedorsio.

Johann Ferinarii Narratio historica de Vita & Morte Joachimi
Curai.

Iosux Stegmanni Oratio de Vita & Obitu Georgii Weinrichii.
Abraham Sculteti Narratio de Vitæ suæ Curriculo-

Philippi Parai Narratio de Vita & Obitu David Paræi.

Nicolai Henelii Rhedigeromnema.

Johann Gebhardi Machneromnema Epistolicum.

Augusti Buchneri Panegyricus de Sennerto.

Johann Jacob Waldschmidius de Vita & Obitu Johann Danielis Majoris.

Georg Reuters Ehren: Gedachtniß Francisci Dierlings.

Johann Danielis Majoris Vita Saxiana,

Christiani Stieffii Vita Johann Heinrici Cunradi. Christianus Rungius de Vita Godofredi Rhonii.

Ejusd. Programma de Seckervvitzio.

Gotthuld Heermani Beschreibung der Lebens Geschichten Valentini Friedland Trotschendorss. Dierde

Dierdrem dieselbige, welche die Publica, a) Solennia, b) Policey-Sachen, c) und Privilegia von gant Schleffen, gleichwie auch diefes oder jenes gurftenthumbs und Stadt, colligiret und ediret, ferner die so Rechts : Angelegenheiten d) beschreiben:

a) Heinrich Wentzels von Neudorff Extract auf denen Fürftens Tags: Propositionen.

b) Gothardi Ecloga in laudem & honorem Matthiæ II. in Urbem

Wratislay, ingredientis,

Bottfried Bupffenders Programma, worinnen er die Gin führung der ftudirenden Jugend in das neuerbauete Maria Magdalenaische Gymnasium abgehandelt.

Anonymi Solennia ben Inauguration des Gymnasii zu Maria

Maadalena. Augusti Bohsens Bericht von Aufrichtung der Ritter: Academie zu Liegnis.

Haunoldiches Jubilæum. Oehms von Wyscherad Beschreibung der Ubergabe des Fürstenthumbs Teschen an Ihro Königl. Hoheit von Lothringen.

c) Georg Reuters Bericht vom frenen Krangel Schieffen der

Stadt Groß-Glogau.

Ejusd. Frenschieffen zur Reiffe. d) Georg von Wengky und Petersheyda von Schlesschen Ritter Rechte.

Caspar Schiffordegherus de Jure & Jurisdictione Silesiorum. Jacob Schickfusius de Consvetudinibus Silesiæ feudalibus.

Andrea Gryphii Privilegia Glogoviensia.

Disp. de Collatione Juris Statutarii Sam. Stryck, Præl.

Christoph Seidelii Resp. Wratislaviensis cum Civili. Ejusd. Seidelii Observationes Practica de juribus ac Processibus

in Silefia ufitatis.

Casp.

Casp. Francisci de Sannig Annotationes ad Sanctionem Pragmaticam Leopoldinam de Appellationibus.

Johann Jacobi von und zu Weingartens Collectio Schlesischer Landes Ordnungen und Privilegien.

Ejusd. Codex Ferdinandeo-Leopoldino - Josephino - Carolinus; cum Continuatione.

Wilhelm Petri Schroëri Disp, de Consvetudinibus Silesiacis feudalibus.

W. P. v. S. Historia Juris Silesiaci.

Joh. Ernst L. B. à Hohberg Disp. de Legibus Silesiorum.

Caroli Samuelis de Jordan Disp, de Jure Nobilium Ducatus Oppoliensis & Rattiboriensis.

Georgii Matthiasch Disp. de Jure Personarum Ducatus Oppoliensis & Rattiboriensis.

Johann Gottlieb Milichs Disp. de Bolconis II. Ducis Silesia Constitutione in Materia Successionis.

Augusti Schmidii Disp. de Judiciis Silesiæ inappellabilibus, Johann Georgii Charisti Disp. de Privilegiis Civium Svidnicen-

fium.

Johann David Kretschmers Disp. de Jure Silesiorum Saxonico. Ernesti Sigismundi Schoberi Disp. de seudis Ducatuum Silesiæ Svidnicensis & Jauraviensis.

Johann Christophori Wolfts Disp. de Juresingulari in Processi

Wratislaviæ.

Johann Gottfried Mengels Disp. de Alienatione Feudorum Silesiæ.

Georgii Samuelis Ludovici Trast. de lacro Fisci Jure circa Feuda Silesiæ mediata ex crimine læsæ Majestatis omissa.

Des Udel. Seidlig. Geschlechts, Acta contra Seidlin zu Schmelwis.

Josephinisch Peinl. Hals-Gerichts Drdnung. Brefilguische Werel-Ordnung.

Menckens

Menctens Disput. de Edicto Casareo in Silesia de Fidei commisso Familia perpetuo.

Bradyvogels Collectio privilegiorum & Casariarum Sanctionum Pragmaticarum.

Fünstem solche, welche in Beschreibung Medicinischer, Physicalischer und natürlicher Dinge, wie auch Kranckheiten und Pest derer Menschen und Vieha) ihren Fleiß erwiesen, nichts minder von Mineralibus und Fossilibus, b) Artisicialibus c) und Urnis d) geschrieben baben.

a) Johann Ingolstetterus de aureo Dente Pueri Silesii.

Jacobus Horstius f Georg Coberi Ubersen, und Verteutschung des Horstii Trastats vom goldenen Jahn.

Andrea Gryphii Mumia Wratislaviensis.

9

Daniel Rindfleisch | Bericht vor die Bürgerschafft zu Christoph Rumbaum | Breflauin Pest Zeit.

Gottsried Thilisch | derer Breglauischen Physicorum Me-Friedrich Ortlobs | dicinisches Pest-Considium.

Georg Gottlob Pietschmanns Schlesisches Semmels Gewächs.

Danielis Louge Historische Beschreibung der Contagion in dem Königl. Cammer: Guthe, Ellguth, im Fürstenthumb Teschen.

Leopoldin, Academ. Natur. Curiof. Colleg. Wratislav. Historia Morborum, qvi Anno MDCLXXXXIX, & MDCC. Wratislaviæ graffati sunt.

David de Grabneri Animadversiones in Historiam Morborum, qvi Ao. 1699. Wratislaviæ grassati sunt.

Prodromus Examinis Græbnerianarum in Historiam Morborum Wratislaviensem Animadversionum.

2 2

Examen

Examen & Castigationes Animadversionum Græbnerianarum in Historiam Morborum. &c.

Godofredi Klaunigii Nolocomium Charitatis.

Johann Kanoldi Historische Relation von der Pestilens des Horn Viehes.

Christiani Michaëlis Adolphi Disp. de Salubritate Silesiæ.

Leonhard David Hermanni Relatio Historico - Antiquaria de Sceleto f. Offibus Alcis.

D. Johann Godofred. Hahnii Recensio Febrium continuarum, qvæ Anno MDCCXXIX. Wratislaviæ populariter grassatæ funt.

b) Franciscus Radech de Venis Metallicis in Silesia.

Balthas Thom. Kretschmeri Minerologia Montis Gigantei.

Casp. Schwoenckfelds Catalogus Stirpium & Fossilium Silesia.

Georg Anton Volckmanni Silesia subterranea.

Johann Montani Judicium de Terra sigillata.

Christoph Winters fabrilium Silesia Officinarum fodinarumque Descriptio.

Johann Fechner de Terrifodinis Saganensibus.

Leonhard David Hermanni der Muschel: Marmorsteine zu Massel Beschreibung.

c) Georg Schæbelii Germanus Wratislaviæ Decor.

Johann Christian Kundmanni Promptuarium Naturalium & Artificialium Wratislaviense.

d) Georg Uberi Epistola de Urnis Trebnicensibus.

Christian Stieffii Epistola ad Fibigerum de Urnis in Silesia Lignicensibus & Pilgramsdorfiensibus.

Leonhard David Hermann de Urnis, so auf dem Masselischen Toppelberge gefunden werden.

Sechstem diese, welche in Re Literaria a) & Oratoria sich verdient gemacht.

a) Petri Vincentii entworffene Schul Drdnung ben der Stadt Breflau.

Martinus

Martinus Radeckius de Ludorum literariorum apud Wratislavienses initiis.

Jacobi Schickfusii entworffener Catalogus Prælectionum in Gymnasio Bregensi.

Simonis Grunai Monumentorum Silesia Pericula.

Johannis Gebhardi Encœnia Bibliothecæ Rhedigerianæ Wra-

Johann Heinrici Cunradi Silesia Togata.

David Schickfusii de Neudorff Exequialia Schickfusiana.

Melchior Agricolæ Symmetria Epigrammatum. Johann Bleyelii Regimen Illustre Lignicense.

Ejusd. Anagrammata Parchvitiana.

Casp. Cunradi Strena ad Danielem Rindsleilch, aliosque.

Ejusd. Paradiarum Heptas.

Ejusd. Xenia.

Andrea Calagii Epigrammatum Centuria septem.

Ejusd. Theologorum Wratislaviensium Symbola. Ejusd. Doctorum Medicinæ Wratislav. Symbola.

Casp. Curradi Epigrammatum Centuria I.

Johann Heermanni Meletematum Dragma.

Ejusd. Poëtica Anagrammatum Messis.

Ejusd. Aulæum Familiæ Schickfusianæ.

Ejusd. Parva parvoin Arvo natis &c.

Nicolai Henelit Epigrammatum Liber I.

Melchior Laubani Valedictio ad Sprottaviam Patriam.

Ejusd. Strenarum Monavianarum Decermina.

Christoph Albini Thimonia Carminum Martino Jacobo Schickfusio dicatorum.

Godofred. Rhonii Epistolæ Historicæ de qvibusdam ineditis Historiæ Siles. Scriptoribus.

Adam Pantkii, Præsid. Dissert, de Nobilitate Wra-

Joach. Philippi Schindleri, Relp. 1
tislayiensium erudita. 93
Gott.

Gottlob Kranzens Memorabilia Bibliothecæ Elisabethanæ. Martini Hanckii Wratislavienses Eruditionis Propagatores.

Ejusd. Monumenta pie Defunctis erecta.

Matthai Hansi Schediasma de Rectoribus Magnificentissimis ex Silesia Illustribus.

Christiani Meisneri Eqvites Silesii Honoribus Academicis fulgentes.

Christiani Rungii Miscellanea literaria de qvibusdam ineditis Silesia Scriptoribus.

Theodori Crusii Miscellanea Silesiaca.

Friederich Wilhelm von Sommersberg Silesiacarum Rerum Scriptores.

b) Melchior Severi Vota anniversaria in Schola Bregensi.
Andrea Caligii Carmen de Suggestu Magdalenzo.

Jacobi Schickfusü Prologium, cum Nicol. Antherum novum sanctæ lingvæ Professorem Juventuti in Gymnasio Bregensi sisteret. Johannis Heermanni Oratio de illustris Gymnasii Bregei laudibus. Johannis Scholtzii Oratio, cum Petrus Kirstenius Rector Scholarum Wratislaviensum introduceretur.

Petri Kirstenii Oratio introductoria.

Chrysostomi Schultzens Oratio Valedictoria è Gymnasio Wratislaviensi Elisabethano in Curiam legitime vocati.

Joh. Fechneri Oratio inauguralis, discessi Chrysostomi Schulzens vacue sastum, in Prosessione Scholica, locum rite occupantis. Christophori Coleri Oratio, cum Bibliotheca Mario-Magdalenxa

Ufibus publicis dedicaretur.

Esaix Fellgiebels Schap Kammer unterschiedener Trauer, Reden und Abdanckungen.

Anonymi geist: und weltliche Reden. Anonymi Schlesischer Leichen: Redner.

Daniel Caspar von Lohensteins Edler Personen eröffnete Gruffte.

Daniel

wie

ret

Daniel von Riembergs Installations-Reden unterschiedlicher Beiftlichen in Breglau.

Ejusd. Gluckwimschungs Rede ben der Rothischen Raths.
Præsidien Bahl.

Gottlieb Wilhelm Kelleri Programma, worinnen er das in Spriich-Wörtern redende Schlesien vorgestellet.

Siebendem selbige, welche in Poësi excelliret, und de Poëtis, a) wie auch Hymnis & Hymnopoeis b) geschrieben, auch Satyrica c) ediret, ingleichen Casus Tragicos und Calamitates d) angemercket. e. g.

a) Salomonis von Golau drentausend teutscher Sinn, Gedichte.

Johann Christian Hallmanns Poemata. Daniel Caspar von Lohensteins Poemata.

Christiani von Soffmanswaldau Poemata.

Anonymi Schlessicher Helicon.

Andrex Ischernings teutsche Gedichte.

Hans Asmann von Abschatz Poetische Ubersetzungen und Gedichte.

Joh. Christian Kunckel de Præstantia Silesiorum in Poësi Germanica.

Georg Guilielmi de Reibnitz Vindicia Poeseos Silesiorum.

Anonymi Gedancken von der unnöthigen Rettung der Schlestischen Poelie, welche Georg Wilhelm von Reibnis in die Miscellanea Lipsiensia Observat. CXIV. eindrucken saffen.

Anonymi Ehre der Schlesischen Poeten, wider der vermischten Bibliothec XXI. Theil gerettet.

Johann Christian Bunthers Gedichte.

Johann Sigismundi Johnii Parnaffus Silefiacus.

Johann Caspari Eberti Schlesisches gelehrtes Frauen- Zimmer und Poetinnen.

Christian Stieffs Programma, worinnen er die Beschaffens heit der teutschen Poësse, mit Belobung derer Schlesischen Poëten, abgehandelt.

Anonymi

Feige Joh. goldby Till

Paulinus edu. n brig il &

Performan tiple Theofth

Raybail an Joy in Sortran less lindres Mashorn . 1608

Cop Winder tribes fuera o

Mary 1702 W1708

ru Belgt Babyrol 7/67 Neinvachter

examortion to 1593.

Festerly Maphagast .

Unges a Long

Anonymi Boetischer Staar, Stecher ben der Schles. Poelie. &c. M. A. v. L. Geiftliche Oden aus denen Symbolis Erlauchter Bersonen derer benden Fürftl. Säuser, Liegnis, Brieg und Münsterberg verabfasset.

b) Johannes Sinapius de Hymnis & Hymnopoeis.

Georg Sculteti Hymnopoei Silefiorum.

Bottfried Balthasar Scharff de gvorundam Hymnorum Germanicorum Autoribus Silesiis.

c) Des Ministerii in der Frenen Standes Herrschafft Militsch Ehren: Rettung wider einige Verleumbdung.

Michael Herrmanni Spongia abstersoria contra maculas, quas Breslæ Silesiæ Metropoli adspergere conatur Abrahamus Bzovius.

Caspar Sommeri, Præsid. Disp. deOnophagiaSilesiorum. Job Georg Bottschalds, Resp.

M. M. aus dem lateinischen ins teutsche übersette Tract. M. Cafpar Sommers, der Schlesische Esels-Fresser genannt.

Gonothe Gold The few Anonymi Edelmann. d) Anonymi Beschreibung vom Delfinischen Ungewitter.

David Namslerus von Ergiessung der Kanbach

Danielis Vechneri Oratio de Eluvione Catti Sileliorum.

Samuelis Heinitz Historia Laquei Venatoris.

Nicolai Polii Historia Incendiorum. Andrea Gryphii feurige Frenstadt.

Sebastian Alischeri Ligium deplorans Incendium.

Joh. Cunradi Epistola ad Wolfframum à Rothkirch & Panthen de Prælio Tartarico.

Chrysostomi Schultzens Monumentum Gratitudinis, fortissimis

Senchia Sidental liminia for de Patrize contra Tartaros Propugnatoribus.

Christophori Coleri Carmen in fatales Turris & Templi Elisabethani Wratislay. Casus.

Christiani Sperlingii Wratislavia defensa.

Benjamin

all

Benjamin Gerlachs Schweidnisische Pulverthurns Tragodie, welcher durchs Wetter angezündet worden.

Tobiæ Seileri Damonomania.

Johann Sinapius de Tempestatibus Oelsnensibus.

Christiani Lachmanns Bericht von dem ermordeten Martin

Schmidt, Pfarrern zu Tschöplowig und Neudorff. Beorg Gottlieb Asmanni Troja Silesiorum exusta.

Joh, Joachim Möllers Erzehlung derer Crofinischen Feuers-Brunfte.

Friedrich Scholgens Ilias Malorum Svidnicenfium.

Christophori Adolphi Wahlstädtisches Denckund Danckmahl von der Tartar, Schlacht.

Bottfried Ephraim Scheibels bestirmte Delf.

Ejusd. abgebrandte Delf.

ils

e-

176

Gottfried Balthasar Scharff von groffem Schnee in

Godofredi Baronis Bella Silesiorum privata.

21ch tem diese, welche Oeconomica, Georgica und Botanica, a) wie auch die Commercia b) beschrieben, die Arithmeticam c) tractiret, und de Numismaticis d) und Heraldicis e) gehandelt; e. g.

Martin Großers Anleitung zu der Lande Wirthschafft in Schlesien.

Andrea Calagii Hortus Laurentii Scholzii Carmine celebratus. Valentis Acidalii Janus qvadrifrons in Hortum Laurentii Scholtz. Variorum in Laurentii Scholtzii Hortum Epigrammata.

Johann Moller von Fischen in der Barthsch. Matth, Wacker de Carevisia, Schops genannt. Tobia Sculteti Parodia in Caseos ovillos Silesia. Andrea Senstilebii Caseus ovillus Silesiacus.

Georgii Hilscheri Araneus Textor, denen Parchnern, Bichnern und Leinwebern in Breflauzu Chren gefertiget.

Caspar

Caspar Schwenckfeldts Therio - Tropheum Silesia.

Beorg Serbsts Schlesischer Gartner.

Anonymi bluhende Aloë in dem Garten zu Prauß.

Anonymi neu vermehrtes Schlesisches Wirthschaffts, Buch. b) Daul Jacob Marpergers Schlesis. Kauffmann.

c) Caspar Richters Schlesisches Bing, Buch.

Gideon Ruel Calculirtes Zing Buch nach Schlesischer Müng und Rechnung.

Wilhelm Benedicts Reduction ausländischer Münk, Gewicht und Maasses, gegen ragionirenden Breklauer Valeur. Pars I. II. & III.

Jona Kadens Berfehrung derer Schlesschen Münn Sorten.
d) Godofredi Rhonii Exercitationes de Johanneis Wratislaviensibus.
Ejusd. Epistola de promovendo circa Historiam Episcopalem Rei
Nummaria Studio.

Martini Hanckii Silesiorum Moneta.

Bottfried Devverdecks Silesia Numismatica.

e) Martin Radeckii Carmen in Infignia Senatus Populique Wratislaviensis.

Abraham Hermanni Praxis Heraldico-Mystica.

Neundtem solche, welche de Astrologicis, Meteorologicis und Geographicis a) geschrieben, Land, Charten b) versertiget, und in Beschreibung derer Berge, c) Flusse, d) Gesundbrunnen und Baster e) ihren Ruhm erworben, ingleichen die vom Rübenzahl f) Meldung gethan.

a) Christoph Heinrichs Altitudo Poli, sive Latitudo Geographica Wratislaviæ.

David de Grabner Ephemerides Meteorologica Wratislavienses.
b) Johann Baptista Homanni Tabula superioris & inferioris Ducatus Silesia.

Jona

Jonæ Sculteti Tabula Silesiæ Ducatus Glogani. Ejusd. Tabula Ducatus Silesia Wolani. Ejusd. Tabula Ducatus Silesiæ Nissensis, cum districtu Glogano. Petri Schenckes Tabula Ducatus Breslani. Ejusd. Tabula Ducatus Silesia: Lignicensis. Ejusd, Tabula Ducatus Silesiæ Oelsnicensis. Friedr. Kühnovii Tabula Ducatus Silesiæ Svidnicensis. Gottfried Roblers Tabula Ducatuum Silesia Syidnicensis & lauraviensis. Leonhard David Hermanni | Tabula Ducatus Silesia Oelsnensis. c) Johann Blaufusii Parodia de Sabotho. Johann Fechneri Sabothus. Becmanni Oratio de Monte Gigantao. David Zeller vom Riesen "Gebürge. d) Nicolai Polii Odera. Sebastiani Alischeri Quecus, oder Queckbrunn. Johann Fechneri Viadrus. Ejusa. Boberus. Ejusd. Cattus. Ejusd. Ola. Ejusd. Qvissus.

Caspar Schneiders durchsuchter Oder. Strohm. e) Caspar Schwenctfeld de Thermis Hirschbergensibus. Johann Caspari Thymbs Beschreibung des Schlesischen Alt:

Wafferischen Sauer Brunnen.

Anonymi furger Begrieff von dem Schlesischen Alt. Wasseris schen Sauer Brunnen.

Matthaus Adalbertus Zindel Beschreibung des Sirschbers aischen Warmbades in 4 Theilen.

Christian von Helwich Missive von dem Schwefel, oder Ges fund: Brunnen zu Werfingave. Bottfried Blaunig! Martin

Œ 2

Martin Hobergii Liegnis , Grunthaler , Sedwigs , Bad.

Maximiliani Dreuk

Gottfried David Mayer Beschreibung derer Gesund, Georg Unton Polekmann Avellen zu Skarsine. Gottsried Ernst Wilhelm

Christian Michael Adolphi Dilp. de Thermis Hirschbergensibus.

David Zeller vom Hirschberaischen Warmbade.

Leonhard David Hermanni aufgesammlete Erstlinge des Gauers und Gesundbrunnen zu Skarsine.

Georg Jachmanni Nachrichten von dem in Thannhausen bes
findlichen Charlotten Sauer Brunn.

f) Johann Pratorii Monologia Rübenzahlii Silesii.

Simon Friedr. Frentzel, Præsid. Disp. de Spiritu in monte Gi-Valentinus Vælckerling, Resp. Disp. de Spiritu in monte Gigantæo Silesiorum, qvi vulgari Nomine Rubenzahl nuncupatur, apparente.

David Zeller vom Rubenzahl. Anonymus vom Rubenzahl.

Anonymi neu aufgelegter Schlesischer Rubenzahl.

Jehendem die Scriptores, so von Religions, und Glaubens, Saschen, a) wie auch Kirchen, Historie b) und Fanaticis c) Nachricht geben, e. g.

a) Salomonis Gesneri Warnung an die Lutheraner in Schlesien

vor denen Calvinisten.

Martini Fechners Ermahnung an die Augspurgische Confessions- Verwandte in Schlessen.

C. L. G. S. Colloqvium eines vornehmen Cathol. Standes in Schlesien Rathes, mit einem alten Thombherrn in Bress

lau gehalten.

Benjamin Gerlachs Nachsinnen über P. Matthiæ Schüffens bauers, der Societæt JEsu, Priesters und Pfarr, Predis gers zu Schweidniß, Anmerckungen wegen seiner Aschen-Gedancken.

Martini Martini Philippi Walteri Samson excecatus.

Ejusd. Samson inverecundus.

Ejusd. Samfon leprofus.

Christian Frantzens Weg Des Lebens.

Valentini Alberti Wiederlegung des Weged des Lebens.

Anonymi Erörterung der Frage: Ob die Lutheraner in Schlessien der in Instrumento Pacis denen Augspurgischen Confessions Derwandten verliehenen Religions Frenheit sich getrösten können?

Valentini Alberti Wiederlegung derer Schein ; Grunde ben

vorstehender Frage.

Caroli Regents Exempel derer Schlesser an der H. Hedwig.

Job. David Reimanni Admonitio ad Cives Wratislavienles in

Conclusione Demonstrationum Catholicarum &c.

Auditorum in Gymnasio Societatis JEsu Wratislaviæ Castigatio Libelli, cui Titulus: Admonitio ad Cives Wratislavienses &c.

Friedrich Warners Warnungs. Glocke an die Herren Fürsten und Stände in Schlesten in puncto der ausgegebenen demuthigen Supplication &c.

Adam Melgers Calvinischer Ball , Bruder.

Jeremiæ Gottlieb Eckii Oratio de Religione Silesiorum ante Con-

versionem ad Christum profana.

e) Leonhardi Krentzheimbs wahrhafftiger Bericht an seine bens den Sohne wegen der unbilligen Action und Enturs laubung.

Ægidi Hunnii aussihrlicher Bericht von der Visitation der Kirchen im Hersogthumb Liegnis, occasione Leonhard

Krentzheimbs.

Ejusd. Publicatio Actorum, was sich mit Leonhard Krentzheimb unter der Regierung Herzog Friedrichs IV. zu Lieznis znaetragen.

Joh Christophor. Mosemann, Præsid. Disput. de Leonhardi
Joh. Caspar Eberti, Resp.

Krentzheimii Vita & Doetrina,

Casp.

Casp. Schifordegher de Vindiciis pro Episcopatu Sileia.

David Tauchers, Schütz genannt, Beschreibung derer Breglaufchen Kirchen und Capellen.

Gottfried Kerdinand Bückischens Prolegomena Schleste scher Kirchen Historie.

Michaël Joseph Fibigers in Schlessen gewaltthätig eingerissen Lutherthumb.

Adami Pantckens Beschreibung derer Evangelischen Pastorum zu St. Elisabeth in Breglau.

Ejusd Beschreibung derer Evangelischen Pastorum zu Maria Magdalena in Breßlau.

Ejusd. Beschreibung derer Evangelischen Præpositorum in der Neustadt zu Breklau.

Ejusd. Beschreibung derer Mittags, Prediger zu St. Elisa, beth in Breklau.

Cafp. Neumann von bethenden Rindern in Schlefien.

Bottfried Balthasar Scharff von der Andacht bethender Kinder in Schlessen.

Ejusd, Gluckfeeligfnit des Evangel. Schlesiens.

Valentini Kleinvvæchteri Denck, und Danckmahl von Befehrung derer Lande Schlessen.

Johann Gebhardi Actus: Pietas Religiosa seculum indicens Fidei Christiana inter Silesios septimum.

God fr. Thilonis Encania Silesia.

Johann Caspar Zeumeri Dissert. Lætare, vom Todten Sonntage. Theodori Krausens Vortrefflichkeit des Schweidnisischen Zions.

Ejusd. berühmte Schlesische Priester, Quelle.

David Gottfried Schwertners funffzigjähriges Gedächten in der Kirchen zu Jauer.

c) Caroli Regents Widerlegung der Irrthumber derer Schwencksfelder.

begrieffen und enthalten senn follen.

9. VII.

heil

nun

Sper

dod

Bibl

etro

aleti

aeal

bier

im

alte

Ori

stell

best

rer

21

au

iene

ann

tum

dett

tum

Pie

aed

The

gra

fisi

abe

nut

ebei

S. VII.

Repositorium wird nach und nach, wie es Zeit und Gelegen. beit zulaffen mochte, durch Edirung eins oder mehrerer Voluminum, præsentiret, und mit einem vollkommenen Repertorio oder Regifter, tam Autorum, qvam Rerum, verfehen werden. Worben doch zumerden, daß fein Repositorium, vielweniger diese Schlesische Bibliothec felbst, iemahls, so lange als nur von Schlesien jemand etwas schreiben wird, geschlossen werden fan. Inzwischen, wenn gleich ich das gange Werchnicht vollführen, und die Collection derer gegenwartig edirten Scriptorum zu Ende bringen folte; fo wird doch bierben sowohl, als ben der Continuation derer kunfftigbin annoch im Drud zum Borfchein kommenden Scriptorum das: Nec deficit alter, eintreffen. Daßich auch nicht ganglich und überall nach der Ordnung geben, und ein Repositorium nach dem andern vollig ber. stellen werde, rühret daher, weiln nicht alle zu iedem Repositorio besitze, indem mir noch eine viel gröffere Unzahl abgehet, welche ihrer Raritæt wegen biß hieher noch nicht habe acqviriren konnen. Die andern aber, fo mir noch abgehen, follen ben dererfelben Erlans gung sowohl, als auch dassenige, was nach Edirung dieses oder jenes Scriptoris, fo ihn und fein edirtes Werck concerniret, weiter annoch aufgefunden werden mochte, (nihil enim est simul & inventum, & perfectum, inventis tamen facile aliqvid potest addi) ben demjenigen Repositorio, wo der Autorhingehorig, in ein Supplementum nachgebracht werden. Ubrigens bin annoch gemeinet, fleine Pieces, so noch nicht gedruckt, und auch dergleichen bereits vorhin gedruckte, fo iedoch rar zubekommen find, zuforderst aber Juristifche, Medicinische und Sistorische Disputationes, Orationes und Programmata, fo Silefiam concerniren, und zur Ranntnig derer Schle. sischen Geschichte etwas bentragen, drucken zulassen. Nachdem aber auch ben denen Disputationibus, meistentheils der Respondens nur allein, nicht aber der Prafes, ein Schlesier ift, so soll darben ebenfals nur allein das Leben des Respondentis beschrieben werden. Da Daes aber befunden mirde, dag Prafes und Respondens also bende Schlesier waren, sollen in solchem Kall auch bender Lebens Beschreibungen verabfasset, und dergleichen auch alsdann, mann feiner von benden ein Schlesier mare, observiret; hieruber da dann und wann ein Autor in seinem Werde zwenerlen Materien, welche auch nach meiner Eintheilung in zwei besondere Repositoria gebos ren, zwar tractiret hat, solche iedoch anderst nicht, als separirter, in welches Repositorium nehmlich iedwede Materie gehöhret, hier eingeführet; wie nichts minder endlich auch anderer gelehrten Schlesier, derer in denen Schlesischen Schrifften bin und wieder gedacht wird, ob fie schon de Rebus Silesiacis nichts geschrieben haben, Vita allhier, nach vorkommender Gelegenheit, recensiret werden, so daß diese Schlesische Bibliothec zugleich auch, als ein Schles lisch: Belehrten-Lexicon wird gebraucht werden können, zumah: len da ben Beschreibung derer Schlesischen Gelehrten sowohl in denen lest vermehrten Jocherischen Belehrten als auch allae. meinen Siftorischen Lexicis, wenig Articuln befindlich find, welche nicht ihre Errores in sich fassen.

S. IIX.

Diesenmach ich nicht zweissele, daß dieses Werck, ob es schon meissens denensenigen zur Ehre gereichet, so allbereit größtentheils verstorben sind, (38) weiln es uns von denenselben die vortrefflichste Verrichtungen, wodurch sie ihnen m der Republic derer Gelehrten ein sonderbahres Ansehen zuwege gebracht, vor Augen leget, (39) seinen Nusen gleichwohl auch ben der Posteritæt haben werde, gestalten wo nicht viele Ausländer, (40) iedoch die meiste Innländer, der ren nichts minder der größte Theil sagen muß. Wir sind in unserm eigenen Vaterlande Frembollinge! eine besondere Wissenschafft und Känntniß von ihrem Vaterlande daraus acqviriren, mithin ihre Curiositæt darben vergnügen können, die sie sonder Zweisfelhaben möchten, dassenige zuerfahren, was auf dem Schau Plas dieser Welt

Welt vor ihrer Zeit paffiret ift, zumahln da ben jedem Scriptore ein furger Auszug feines Buches mit angeführet werden foll, und alfo überall kürglich Res Silesiacæ, wovon iemahle nur etwas gedruckt worden, gleichsam wie in einem Compendio, ben fleißiger Durchles fung dieser Schlesischen Bibliothec, zubegreiffen und zuerlangen find. Geffalten in diesem Werde nicht nur eine bloffe Recension nach denen Materien zubefinden seyn soll; sondern auch zugleich darinnen eine Notiz derer Scriptorum, cum Judicio und Ausbesse rung vieler Fehler, ertheilet, wie auch darnebft dann und wann vieles suppliret, mit noch nie gedruckten Documentis erlautert, falla citata rectificiret, und also sowohl Historia literaria Bibliographica. als auch Anthropologica five Biographica, aus welcher lettern man in Theoreticis & Practicis fich erbauen, viele Singularia notiren, und endlich dieses alles in der Conversatione erudita wieder zu Rute machenkan, (41) hier anzutreffen senn wird. Worgegen, wie es sonst ex mente Qvinti Mutii heisset: Patritio Patriæ dulcissimæ, utivocatur, (42) cui nasci dicimur, (43) Res & Jura, qvæ, qvia in iis qvotidie versamur, diligentius tractanda, (44) ignorare turpe esse, (45) oder daß es eine Schande fen, wenn man die Gefete feines eige nen Vaterlandes nicht weiß; und dieses nicht nur auf die Rechte oder Geseie, als auch übrige Beschaffenheit und Zustand des Vaterlandes gar wohl zu appliciren, und in genere zu sagen ist, qvod turpe sit, apud exteros habitare, & domi esse hospitem, oder, dages unverantwortlich fen, fein ganges Studium auf auslandische Dinge wenden, und die einheimbische Sachen hintenansegen, sich umb des groffen Moguls Staat, wie auch umb die Einwohner in nova Zembla bekummern, und darüber die Siftorie des Vaterlandes, welche überdem ihren starden Influxum in deffelben publique Affairen hat, negligiren, indem doch, nach aller vernünfftigen Leute Meynung, (46) einem ehrlichen Hergen nichts luftigers und angenehmers senn fan, denn die Antiqvitæten, alten Monumenta und Gedacht niffe feines Vaterlandes zuwissen; also diefelben, so ein anders fla-

29

11

111

10

y'e

et

tuiren, und die menschliche Glückseeligkeit in dem Unverstand. Missiggang, wie auch Fressen und Sauffen, oder ander Uppigfeit fegen, im Gebirn vernagelte Leute, und mehr unter die Pecora Campi, denen man aus dem Wege gehen muß, ne calcitrent, als vers munfftige Creaturen zuzehlen find. JAC. SCHICKFUS, in Chronic. Silef. Libr. IV. Cap. 1. fol. 1. feg. Und obschon hierben denen Huse wartigen vieles überflüßig vorkommen mochte; so wollen doch die einbeimbischen auch vor andern einige Particularitæten wissen, die ihnen fast unentbehrlich sind. (47) Und da ein jeder, der die Historie, Geographie, Genealogie, Nummos und den Staat des Landes, und desselben Alterthumber ic. zuwissen verlanget, Nachricht dars innen findet; also kan es nicht feblen, daß dassenige, mas einem nüser, officers dem andern undienlich ist: und was hieraeaen einem verächtlich, eben selbiges dem andern beliebig und angenehm fället. Uberhaupt aber allen zugefallen, das ist eine Sache, die wegen der Mannigfaltigkeit der Materie und des groffen Unterscheides, der fich ben dem Appetit derer Menschen findet, schlechterdinas unmoas lich ist: Gleichwie auch nicht alle Menschen in ihren Meinungen übereinstimmen, wohl aber nach dem L. 17. 6. 6. ff. de Recept. qvi arbitr. receper. zu dissensionen geneigt sind, wornach TAUBMANN ausaaen vfleate:

Cuique suum Caput est, ut Pileus, improbat Hermes,
Approbat Hermannus, nec idem placet omnibus unquam,
te asso dieser Grench: l'audatur ab his, culpatur ab illis, serve

Daß also dieser Spruch: Laudatur ab his, culpatur ab illis, schon langstens grand mode gewesen.

(38) Denn meine Intention gehet dahin, daß ich in diesem Werckenur diese nige Bücher recensire, deren Autores bereits würcklich verstorben sind, welches auch nicht anderst hat senn können, indem ich iedes AUTORIS völligen Lebens-Lauff, nebst dessen Abschied aus dieser Welt zu referiren mir porgenommen habe, folglich ich die Recension derer Bücher, wovon die AUTORES noch seben, meinen Nachfolgern und Continuatoribus überlasse; dessen ungeachtet aber gleichwohl die Nachrichten von diesen oder jenen noch lebenden

lebenden AUTORIBUS vor meine Nachfolger colligire, und umb derers selben autigste Communication hierdurch gang dienstreundlich vitte.

(39) Dieses geschiehet durch Recension derer von gesehrten Schlesiern edirten Schrifften; denn ein Buch ist, wie der hochgesehrte und von Gesehrten hochdasseiniete DANIEL GEORG MORHOFF in seinem unvergleichlichen Polyhistore Lib. 1. Cap. 3. pag. 27. aus dem LUCA de PENNA unter andern angemercfet hat, Mors Oblivionis & Vita Recordationis, ein Sod der Bergessenheit und Leben des Gedächtnisses. Solchemnach auch meine Absicht ben dieser Recension dahin gerichtet ist, die verstordene SCRIPTORES RERUM SILESIAGARUM der Bergessenheit zu entreissen, und ben denen se

bendigen im Gedächtnik werhalten.

(40) Immassen gleichwohl gedachter MORHOFF d. I. Cap. 18. pag. 208. und JACOB FRIEDRICH REIMMANN in dem Bersuch einer Einseit. in die Histor. Literar. lib. I. dritter Abschnitt. pag. 311. & 399. unter die pia Desideria mitgesetet, und schon ehemahls gewünschet haben, daß einer unster denen Gelehrten de Historicis einer jeglichen Provinz ein eigen Opusculum versertigen und zusammen tragen mischte; dannenherd auch in der neuen Bibliother sunssigehend. Stuck Num. V. pag. 436. gerühmet wird, daß keine Nation, als die Pohlnische, eine so accurate Beschreibung aller ihrer Geschichtschreiber ausweisenkönne. Inzwischen ist hierinnen nachges solget DAVID CZVITTINGER, welcher Ao. 1711. nebst dem Specimine Hungariæ literatæ, worinnen Virorum eruditione Clarorum, Natione Hungarorum, Dalmatarum, Croatarum, Slavorum, atqve Transylvanorum Viræ, Scripta, Elogia & Censuræ, Ordine Alphabetico enthalten, auch eine Bibliothecam Scriptorum, qvi extant de Rebus Hungaricis, ediret hat.

(41) REIMMANN. dia. loc. Libr. 1, Underer Abschnitt, pag. 186, leq.

(42) In L. 101, ff. de Legat, 3.

(43) L. I. S. 15, in fin. ff. de Ventr. in Bonor Possess, mittend, L. 2. ff. de I. & I.

(44) L. 15, ff, de Liberat, Legat, L. 5. ff, de Legib.

(45) L. 2. S. 43. ff. de Orig. Jur.

(46) PHILIPP. MELANCHTHON in Beschreibung derer alten teutschen Bolcker, so vor Carlonis vermehrten teutschen Chronic zubesinden, sol. 52. GEORG ÆLURIUS in Glaciograph. in Præsat. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. Gent. in Epistol. Dedicator. ad Imperator. Maximilianum II. in verbis: "Præcipua enim pars pietatis erga Patriam, pertinens ad grati
§ 2 "tudinem,

"tudinem, est cognoscere Historiam, & Res gestas apud majores. das ist, "derer vornehmsten Stücke von der Liebe gegen das Vaterland eins ist, welches zur Danckbarkeit gehöhret, unserer Vorsahren Historie, Ges "schichte und Handlung erlernen. Und weiter daselhst: "Vehementius austem movent, & utilius erudiunt exempla domestica majorum & cognato"rum: Et ingens dulcedo est homini honesto, majorum virtutem & splen"dorem intueri, das ist: Es bewegen uns auch die einheimbische Exempel
"un erer Vorsahren und Verwandten mehr und hefftiger, und unterweis
"sen kräfftiger, und es giebt einem Ehrliebenden Menschen grösser Lust, seis
"ner Vorseltern Tugend und herrliche Thaten anzuschauen. Und fol. 7.
"in verdis: Grata solet esse recordatio vetustatis, das ist, die alte Sachen
"sind angenehm zubehalten.

(47) Serv RUNGIUS in Collegio suo MSto de Scriptorib. Silesiac. Part. 1. in Præsat. S. 1. sübret hiervon diese Worte: "Silesius itaqve, si non alias causas "notitiam Patriæ suæ comparandi haberet, duabus tamen, meo qvidem ju"dicio, potissimum alliceretur, ut scilicet in tanta multitudine Scriptorum,
"qvi Historiam Patriæ illustrarunt, errores caveat, & præstantiores à minus
"probatis distingvere sciat; et deinde, ut ipsum qvoqve statum Patriæ ho"diernum ab antiqvo rece possit discernere, cum alia olim, alia nunc usu

"recepta fint.

S. IX.

Endlich wie ich diese Arbeit und projectirtes Werck aus keiner and dern Intention vor die Hand genommen habe, als hierunter meisnem Neben. Christen zudienen, mithin darben von allen widrigen Affecten und Partheiligkeit, da ich ohne dieß, als ein Ausländer, nicht de Patria schreibe, (48) weit entsernet, aus Passion niemanden, er sen ein Innsoder Ausländer, dieser oder jener Religion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Heligion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Heligion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Heligion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Heligion zugethan, zu nahe zutreten, vielmehr in Erzehlung derer Heligion zugethan, die ist, so viel an mir senn wird, mich zubesleißigen, und darnebst vor Satyrischen Formuln, Cavillationibus und Scommatibus mich zu hiten, mein sester Vorsatzist; (49) Also werde iedoch nicht überall die Laudes in Superlativo singen, oder nach menschlicher Gefälligs

feit schreiben, schmeicheln und heucheln können: (50) Es wird aber hossentlich der beste Weg senn, wenn die Urtheise weder schmeichels hasst, noch beissend herauskommen, und protestire dahero seperlichst, daß solches keines weges geschehe umb andern Leuten, vor deren Meriten ich allen geziehmenden Respect habe, an ihrer Erudition, Mihe und Fleiß, und dadurch ben der Nachwelt erlangten Ruhm etwas zuentziehen. Ich werde mich nach dem Sprichwort suchen zurichten:

- - - - licuit, semper licebit, Parcere Personis, dicere de Vitiis.

(48) Die Allten haben mit Recht gesaget: "Ein Historicus musse nirgend zu "Haufe gehöhren, indem offt die blinde Liebe zum Baterlande die Mense, schen von der Wahrheit ableite, und es heisse: "Vetat amor Patrix. Und als ehemahls, da GREGOR. LETI sein Theatrum Britannicum schrieb, ein Disputentstund, ob ein frembder capable ware, was gründliches von einem frembden Lande zuschreiben; so soutenirten doch viele diese Mennung, daß ein frembder geschiefter ware, die Wahrheit zuschreiben, als ein eins heimbischer. Samburgisch. BIBLIOTHEG. HISTORIC. Centur VI. pag. 214.

(49) Ich bediene mich hier berer Worte vorerwehnten GREGOR. LETI, welcher benen, so ein Verlangen nach seiner obgedachten Engelländischen Historie bezeigten, zur Antwort gab: "Ich schreib eine Historie, und nicht "eine Lob- Rede, ich werde niemand flattiren, weder mich einer Satyris"schen Feder bedienen, sondern, was ich schreiben werde, das wird die blosse "Wahrheit senn. Lamburg. BIBLIOTHEC. HISTORIC. d. 1. pag. 215.

(50) Gewistlich, wenn man dassenigeben seinem rechten Nahmen nennen will, was die allermeisten Historicos und Biographos tadelhafft machet, so ist es nichts anders, als daß die guten Herren überhaupt denen Mahlern nache ahmen wollen, welche das Frauenzimmer, das sie abzuschildern übernommen haben, aus Hösslichkeit viel schöner zumahlen psiegen, als sie an sieh selber sind. Denn wenn sich der Historicus und Biographus durch ein Interesse, oder durch eine Begierde, diesenige Person ihme zuverpsichten, das von er schreibet, einnehmen lässet, oder auch wohl blosserdings die Materien, die er tractiret, ansehnlicher, als sie in der That sind, zumachen, den Vor-

\$ 3

sathat; So leget er ihnen gemeiniglich solche Prædicata ben, die sie nicht verdienen, und Kaffiret sie mit solchen denckwürdigen Umstanden und Begesbenheiten aus, die sich sonst nirgend in der Welt, als in seinem Gehirn, bestinden.

de (5 ge

per

S. X.

Esiftzwar befandt, dageinige (51) der gelehrten Welt Soffnung gemacht, es werde FERDINAND Ludwig von Brefler und Uschenburg, ehemahliger Kanserlicher Commercien - Rath und Mitglied des Raths, Collegiu Breglau, eine Collectionem Scriptorum Rerum Bohemicarum, Moravicarum & Silesiacarum, in 5. Tomis Allein wie es offt zugeschehen pfleget, daß die Gelehrte, ben versprochenen Schrifften, auf diese oder jene Art und Weise, von ihrem löblichen Vorsat dann und wann verhindert werden, (52) und hierunter der Tod das meiste Verhinderniß giebt; (53) Also find auch durch dieß allgemeine Schickfal die obgedachte Scriptores Rerum Silesiacarum, und mit folden Ejusdem Autoris Deliciæ Silesiæ, welche er in Frankossischer Sprache, mit denen Land, Charten von allen Fürstenthümbern und Kupfferstichen derer Städte und Schlösser, zu ediren vorgehabt, zurückgeblieben, da besagter FER-DINAND Ludwig von Brefiler und Aschenburg, den 7. Maj. Ann. 1722. feines Alters im 40sten Jahre bereits verstorben, (54) und ihme ergangen ist, wie dem AUGUST ADOLPH von HAUG-WITZ, welcher zwar auch einen kurgen Entwurff und Prodromum zu einer Beschreibung der gesambten Laußiß herausgab, (55) wei ter aber nichtserfolgete, als daßman zubedauren hatte, daß dieser geschickte Verfasser das Haupt: Werck zuverfertigen durch den Tod gehindert worden. Solchergestalt ist zwar des EPHRAIM IGNATII NASONIS Prodromus Novorum Chronicorum Silesia auch vorhanden, aber wo find die versprochene (56) lateinische Jahres. Bücher geblieben? Der Tod mag es wol ebenfals verhindert haben. CASPAR CUNRADUS, Philosophia & Medicina Doctor, Poliater WraWratislaviensis, erfuhr dergleichen, wodurch auch FRANCISCI FABRI, COECKRITH, Silefia, fo jener zu ediren versprochen, fo dann zuruck blieb. (58) M. GODOFRED. HANCKIUS versprach (58) gleichermaffen feines Vaters MARTINI HANCKII bende ans gefangene und big ad Ann. 1550. continuirte Werche de Silesiis indigenis & alienigenis Eruditis, iedoch mit der Clauful: Si DEus vitam permiferit, fortzusegen Weiln aber Gott ben letterem ein ans deres vorgenommen, so ist auch ersteres nachgeblieben. Richts. weniger hat man bigbieber in Soffnung gestanden, und ift verspros chen worden, es werde der, megen fleißiger Colligirung derer Schle: fifchen Rerum & Antiquitatum berühmbte herr CHRISTIAN EZECHIEL. ehemahliger Rector zu Bernstadt, und ieniger Pfarrer zu Peterwis, im Delfinischen Fürstenthumb Bernstädtischen Untheils, der gelehrten Welt, seine von vielen Jahren ber colligirte Lebens Beschreibungen fast unzehlich vieler gelehrten Schlesier (59) mittheilen. Auch oben belobter Derr EBERTI (60) hat eine Bibliotheram Silefiacam zu ediren versprochen: Machdem aber von benden legtern, Zweifels ohne wegen Ermangelung eines Berlegers, bis hieber nichts erfolget, und auch meine Absicht mit diesen bens den nicht gleichstimmig ift; fo babe ich fein Bedenden getragen, mein Borbaben fortzuseßen, und hiermit aniego den Anfang zu machen.

(51) Neue Zeitung. von gelehrten Sachen de Anno 1717, pag. 15. D. JOH. BURGHARD Menden in seinem Berzeichniß derer vornehmsten Geschichts Schreiber. pag 165. JOH. SINAP. in Schlessschen Curiositat. von Adel. Geschlechtern. Part. 1. pag. 297. DN. EBERTI in Schlessf. gelehrten Frauenzimmer und Positimen. pag. 22.

(52) LOBETANZ de Scriptor, Eruditor, Promist, in Miscellan, Lipsiens, Tom, VII, pag 110. legg. Meuer Bucher Saal der gelehrten Welt.

Deffil XXI pag. 663, feq.

1

(53) NOV LITER AR GERMAN. de Ao. 1703. pag. 133.

(54) Vitam Ejus, Scripta & Famam promeritam, singulari studio Vir summe Reverendus JOHANNES FRIDERICUS BURG, Pastor Wratislaviensis ad Templum Mario- Magdalenæum, exposuit; welches auch in denen neuen Zeitungen von gelehrten Sachen de Anno 1722. N. LIII. pag. 525. verzeiche neter zulesen ift.

(55) ap. HOFFMANN, de Scriptorib, Rer, Lusaticar, Tom. I. Part, II, fol. 148. & Tom. II, fol. 1. seq.

(56) In Phonic, Rediviv. Svidnicenf, & Jauravienf, pag. 227.

(57) GODOFRED. RHONIUS in Epistol. III. de Scriptorib, inedit. Histor. Siles. ex HENEL. Siles. Togat.

(58) In Præfat, ad Monumenta pie defunctis olim erecta, pag. 7.

(59) In der Dor- Nede pag. 4. so er seinen zwen Predigten, welche den Situl führen: die vergnügliche Gottseeligkeit, und die gottseelige Vergnügligkeit, vorangesehet. Veuer Bücher- Saal der gelehrt. Welt. Deffn. XV. & XXI. pag. 223. & 659. DN. RUNGIUS in Miscellan. Silesiac. Spocim. I. Num. I. de Rhonii Vita, pag. 9.

(60) In Cervimont. Literat. Centur. I. pag. 34. in not, NOV. LITERAR.

GERMAN, de Ao. 1705, pag. 286, seqq.

S. XI.

Der Wunfch hierben ift nun diefer, daß der geneigte Lefer fothas ner Arbeit zu seinem besten sich bedienen, und aus diesen Blubmen zwar wohl mit denen Bienen guten Sonig, nicht aber mit denen Spinnen schadlich Bifft saugen wolle. Es bringet zwar der Genius dieses Seculi es so mitsich, daß in demselben die Bucher mussen taxiret, critisiret, syndiciret, censiret, beurtheilet, getadelt, und durch die Sechel gezogen werden. (61) Sat also auch bierben jemand et was zuerinnern und zuzusegen, sothue ers, doch mit Bescheidenheit, immaffenich mir nicht entgegen fennlaffen werde, die Fehler, fo mit Grund an dieser Arbeit auszuseten sind, und was ich etwann hie und da aus Eilfertigkeit, Unvorsichtigkeit, Leichtgläubigkeit, oder andern dergleichen allgemeinen Gebrechligkeiten verseben haben mochte, zu agnosciren, (62) und, wie mehrere gethan: (63) denn irren ift menschlich, und alle Fehler in einem Wercke verhüten, übersteiget die menschliche Kräffte, sonderlich, wenn man anderer ibren ihren Nachrichten trauen muß) selbst zu corrigiren, auch iedem hiervor sowohl als andern Einheimbischen und Ausländern, bestannten und unbefannten, welche einige rare und schwer zubekommende Scriptores, oder besondere Nachrichten und Excerpta von dies sem oder jenem Schlessschen Scribenten, umb denenselben ein Denckmahl unsterblichen Nach Ruhms ben der späten Welt aufzurichten, mir, dem Publico zum besten, zu communiciren belieben mochten, als warumb hierdurch zugleich respective dienst ergebenst und gehorsambst bitte, (64) publice oder privatim zudancken, und deren Bentrag und Willsährigkeit zurühmen; (65) den unbescheidenen Leser aber, und dessen grobes Begegniß, mit gleicher Unbescheidens beit ablaussen zulassen. (66) Vale & save.

(61) Urtheilen ist zwar an und vor sich selbsten nicht zuverwerssen, vielmehr zus loben, weilnes viele Wahrheiten, welche sonst verborgen bleiben würden, an das Licht bringet. Allein man muß das gute mit dem tadelhafftigen nicht zugleich wegwerssen, und darben weder allzugrosse Liebe, noch ungeziehe menden Haß gegen den Autorem und die Sache hervor leuchten lassen.

(62) Id) will hierinnen mich des JOANNIS DLUGOSSI de Histor. Polon.in Epistol. Dedicator. ad Zbigneum de Olesnica, Cardinal. & Episcop. Cracoviens, gethanen artigen Declaration bedienen, in verbis: "Qvicqvid enim "à me indocté, inconcinné, siché, contumeliosé, pravé, incondité & incauté "scriptum est, id pro non scripto & non dicto haberi velim, gratulaturus, si "errata mea qvis improbando correxerit. Neque enim me ipsum adeò "amavi, ut meo latente errore alios errare velim. Fast auf gleiche masse expliciret sich auch GABRIEL SCHWEDER, da er seine Introduction in Jus Publicum edirete, und in Præsatione also schreibet: "Nullum plane etiam "à me commissum esse errorem, neutiquam asseveraverim, hominem enim "me esse scio ; Studium partium & assentationem à me quoque longius abuesse constabit.

11

1,

(63) Unschuldig. Nachricht. von alt. und neuen Theologischen Sachen de Ao. 1702 Erster Sonntag des neuen Jahrs. Altes. Num. I. pag. 7. & de Ao. 1707 zwölfste Ordn. Neues. Num. IX. pag. 799. seq. ACTA ERU-DITOR teutsch. Vol. I. fünsster Theil. Num. V. pag. 424. M. ADAM Pantke in Beschreib, derer Mittags, Prediger zu St. Elisabeth in Bress.

lau. pap. 41. Von derer Gelehrten Palinodia & Retracionibus konnen SCHMIDIUS, NEUMANN, FEUSTKINGIUS und LEYSERUS in meh-

rern nachgelesen werden.

(64) Sestalten einjeder aus dieser Præfation abnehmen kan, daß es ein weites Feld sey, in welches ich mich wage, mithin soviel mehr hierzu geehrtzund geziehrter Freunde und Sonner Benz Husse ersordert werde. Dergleichen Ansuchen that auch DANIEL RAPOLDUS an die gelehrte Schlesser, da er seine Historiam de Ducatu Silesiæ universalem versertigen wolte, ap. DN. FRIEDR. WILHELM de SOMMERSBERG in Collection. Scriptor. Silesiacor. Tom. I. sol. 1111. in verdis : "Qva in re maximorum & sapientissis, morum hominum subsidium, qvod candide & liberaliter impertire velint, vehementer etiam atqve etiam imploramus; & sol. seqvent. 102. Ego., vos obsecro, & obtestor omnes etiam atqve etiam vehementissime, ut laugdatissimos conatus, qvantum in se est, qvam maxime & liberaliter juvent, & promoveant sedulo.

(65) So glacklich war MARTIN HANCKIUS, daß er ben Verfertigung seiner Schlesischen Schrifften dergleichen willfährigen Beytrag in Præfat.

ad Lector. & S. XIV. de Siles. Indigen. Erudit, ruhmen fonnte.

(66) Denn wie ich mir zwar hier des berühmbten Engelländischen Sichters OWENI Lib. III. Epigram. p. m. 214. Prognosticon stelle: "Non cuivis "Lectori Auditorive placebo; So bediene ich mich doch auch darben nichtse minder des angesügten Epiphonematis: "Lector & Auditor nec mihi "qvisqve placet. Absonderlich aber melde zum voraus, daß ich mich mit niemanden einlassen, oder einen einer Antwort würdigen werde, welcher sub tecto nomine etwas wider mich schreiben wird.

PROOE-

PROOEMIUM sind anima of a

ad

REPOSITORIUM PRIMUM BIBLIOTHECÆ SILESIACÆ.

S. I.

Af die ubralte Teutsche feine Geschichte aufgeschrieben, (1) viel. So mehr allererft in folgenden Zeiten, nach der Befehrung von dem Dendenthumb, mit der Chriftlichen Religion auch die Gelehr. famfeit fich nach und nach ben unfern Borfahren, und alfo auch in Pohlen, worzu damahls Schlesien noch gehörete, hervorgethan; (2) die geistliche Ordens. Leute (3) sodam in lateinischer Sprache (4) fich zuerst auf das Distorien Schreiben, obgleich die meiste (5) einem so wichtigen Wercke wenig gewachsen waren, und allerhand feltsam Zeug, (6) Fabeln (7) und er dichtete Dinge, (8) weiln sie vie: les nur ex Traditione ihrer Eltern und Vorfahren niedergeschrie ben, (9) mit anbrachten, geleget haben, folches ift eine befandte Sache, fo weiter feiner Ausführung bedarff. Dier finden wir auch Die erfte Scriptores Rerum Silesiacarum unter Denen geiftlichen Dro dens, Brudern, denen der Rang, der Zeit nach, vor denen andern Scriptoribus in Diefem ersten Repositorio unsever Schlesischen Bibliothec mit Recht gebuhret.

(1) BEAT. RHENANUS Libr. II. Rer. Germanicar, fol. 118.

t.

(2) JOHANNES in Chronic. Polonor. & ANONYMUS in Chronic, Princip, Polonor. cum eor. Gestis. ap. DN. FRIDR. WILHELM de SOMMERS-BERGin Collection. Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom I. fol. 1. & 13. in verbis: "Unde sciendum, qvod, qvia Gens Lechitica, sive Polonica, dudum ad sidem "conversa tempore Gentilitatis literarum ignara suit, nec aliqva Originis "suæ primordia paginis commendare potuit. JOACHIM CUREUS in Annalib. Gent, Siles, fol. 29. in verbis: "Ab hoc tempore, qvo Christiana "Doctrina

- "Dockrina huic Genti innotuit, & ab exteris hominibus dockis cum Reli"gione simul Litera & aliqva Studiorum initia illata sunt, etiam Monu"menta publica meliori cura conscripta sunt, & ea, qva memoria homi"num adhuc extabant, repetita, das ist: Don der Zeit an, seit die Christli"che Religion diesem Dolck bekandt, und neben der Religion auch die freuen
 "Kunste durch gesehrte Leuthe eingeführet worden, hat man auch, was sich
 "darinnen zugetragen, fleißiger aufgemercket, und was die Alten von Ge"schichten noch im Gedächtniß gehabt, aufgezeichnet. JAC. SCHICKFUS.
 "in Chronic, Siles. Libr, I. Cap. VI. fol. 25.
- (3) Vid. CHRISTOPH, MANLIUS in Commentar, Rer, Lusaticar, Libr. VI. Cap, XLIII, ap. DN. CHRIST, GODOFRED, HOFFMANN, de Scripto. rib. Rer, Lufaticar. Tom. I. Part I, fol. 338, in verbis: "Sed à Sacerdotibus, "qvi tunc soli fere scribebant Annales &c. BOHUSL. BALBINUS in Mifcellan, Bohem, Libr. III. Cap. XXII. S. IV. fol. 286, & in Epitom, Rer. Bohemicar, Libr. III. Cap, VII. fol. 200, ac Libr. II. Cap, III fol. 108, M. JOH. ARN. ZEITFUCHS in dem Entwurff und Nachricht von einer vorhaben den Genealogisch- Historischen Beschreibung des Hochgräfflich- Stollbergifchen Sauses, welcheben D. HULDER, SIGISM. Rothmablers Oratorischen Gartenbau Part. II. angedruckt ift, pag. 500. in verbis: "Maffen "notorisch, daß man vormahls keine andere, als Geistliche, ju Sistorien-"Schreibern gehabt ze. Wie nun unter denen Teutschen DITHMARUS Merseburgensis Episcopus: WITTIKINDUS Corbeiensis: HERMAN-NUS Contractus: LAMBERTUS Schaffnaburgensis: OTTO Frisingensis: HEINRICUS STERO: SIFFRIDUS Misnensis: EBERHARDUS Altachenfis: JOHANN Tritheimius: ALBERTUS KRANZIUS: AN-DREAS BRUNNERUS: NIC. SERARIUS: LAURENTIUS SURIUS: JOHANN NAUCLERUS: HULDRICH MUTIUS: PAULUS LANGIUS. Monachus Ziticenfis: CONRAD Urspergenfis: BEATUS RHENANUS Selestadienfis, aliique plures; und unter denen Bohmischen CHRISTI-ANNUS: PULKAVA: WELESLAVINUS: COSMAS Pragenfis: 10-HANN DUBRAVIUS : ÆNEAS SYLVIUS : WENCESLAUS HA-GECIUS; Anso auch unter denen Poblen VINCENTIUS KADLUBKO: BOGUPHALUS II. Episcopus Posnaniensis: BASCO, Custos Posnaniensis: JOANNES: ANONYMUS de Polonorum Principum Gestis: JOANN DLUGOSSUS: WAPOVIUS: MATTH. de MECHOW: MARTIN CROMERUS

0,0

)=

CROMERUS: und JODOCUS LUDOVICUS DECIUS, die ersten Scriptores Clerici gewesen sind.

(4) Dahero ift das Monchs Latein auch in Pohlen bekandt und eingeführet worden. Denn als Pohlen von dem Bendenthumb befehret wurde, und, nach unfere Seylandes Freuden-reichen Geburth, im 96sften Jahre, unter ber Regierung des Pohlnischen Herhogs MIESLAI I. vder wie er auch fonfi MIECISLAUS, MIESCO, MYESCA, MYSCA, MISECO, MISICO, MISICA & MISCA genennet wird, da OTTO I. der Groffe genandt Romifcher Raufer, und JOHANNES XIII. Romifcher Pabft war, die Chriftliche Religion annahm, fo fandte letterer den ÆGIDIUM, Cardinal und Bifchoffen von Thufculan, nebft vielen geiftlichen Perfonen, nacher Poblen, daß fie, nebst denen Bohmifden Prieftern, welche die DAMBRO-NICA, oder wie sie auch sonst DAMBROUCA, DOBRAVA, DOMBRO-GNEVA und DOMBROWKA genennet wird, Herhogs BOLESLAI SÆVI 203 in Bohmen Princefin Tochter, und des MIESLAl Gemablin, aus Bobs men mit in Pohlen gebracht hatte, BOHUSL, BALBIN, in Epitom, Rer. Bohemicar, Libr, II, Cap. VII, tol ng. die bifthero verblendete Senden im Chriftenthumb unterweifen folten. Und unter diefen war nun auch einer mit, Mahmens GODOFREDUS, welchem der Diftrick von Schleffen ju feiner Dicces, und in felbigem Schmogra zu feiner Pfarrthen und Git angewiefen wurde. Die Information aber diefes Italianischen PRÆSULIS und seiner COLLABORATORUM mag anfänglich in weiter nichts bestanden haben, als daß fie denen neuen Chriften Die prima De arina Chriftiana Blementa in lateinischer Sprache taglich vorgesprochen, welche diefe, obschon uns wiffend, mas fie gelernet, nachgebethet. Dabero es auch fodann fommen, daß foldbergeftalt die lateinische Sprache in Pohlen, da man von felbiger vorhin dorten nichts wufte, fowohl beum Gottes Dienft, als auch fonften überall, nach und nach fehr bekandt, und fast zur Mutter = Sprache worden ift. CASP. SCHIFORDEGHER ad ANTON. FABRI Difpp. Forenf. Libr. III. Trad. XXX. qv. 1. Alfo fucceffu temporis die Stalianifche Beiftliche von jenen die Slavische oder Pohlnische, und die Pohlen wiederumb von denen Stalianischen Beiftlichen die lateinische Sprache begrieffen, und endlich bevder Nationen Leute einander verfteben lernen, immaffen noch bif iho die lateinische Sprache sowohl von denen gecronten und andern bos hen Sauptern in Schrifften an den Konig und die Republic; als auch von Denen Ambastadeurs in Pohlen gebraucht, und hierüber alles in denen Be-(3) a

richten lateinisch proponiret und abgefasset wird, ALEXANDER GUA-GNIN. in Description, Regn. Polon. & Lithuan, ap. JOH, PISTORIUM in Collection, Polonor, Scriptor, Tom. 1. fol. 37. WICQVEFORTS Staats Bothschaffter, Libr, II. Eintheil. III. pag. 722. Meine Rechtl, und Siftor. Unmerch, ad Compend, Juris Lauterbachian. Stuck IV. pag. 663. Sub Litt. FFF, und kein Eingebohrner zu einem öffentlichen Umte daselbst gelanget, der nicht Latein reden kan; wie wohln der gemeine Mann solches bisweilen übel pronunciret, dahero von ihnen scherkweise gesaget wird: "Nos su-" mus Póloni, non cúramus Ovantitatem Sillábarum, modo Oratio fit con-"grua. In diefer lateinischen Sprache sind also auch in Schlesien alle gerichtliche Confirmationes und Diplomata verabfasset, und auch die Historis en geschrieben worden, bis zu des Raysers und Ronigs Caroli IV. Regierung, da die teutsche Sprache dieser Orthen angegangen, und man teutsche Briefe zuschreiben angefangen hat, nachdem man vorhin in privat und öffentlichen Schrifften sich der lateinischen Sprache bedienet hatte. JOACH. CUREUS in Annalib. Silef. fol, 109. JACOB SCHICKFUS, in Chronic, Silel, Libr. l. Cap. XXX. fol. 76. Biewohlunten die Beplage sub Lit. A. der von dem Ronige in Bohmen, JOHANNE LUCEMBURGICO, an Derhog CONRAD ertheilten Investitur über das Fürstenthumb Delf zeiget, daß auch schon vor CAROLI IV. Zeiten von seinem Herrn Vater, gedachtem Könige JOHAN-NE, Instrumenta publica in teutscher Sprache in Gerichten ausgesertiget worden sind.

- (5) Wie hierunten ben denen ersten SCRIPTORIBUS dieses REPOSITORII PRIMI sich an Taglegen wird, auch von dem VINCENTIO KADLUBKONE und dessen COMMENTATORE mit guten Fug gesaget werden mag, obschon BOHUSL. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemic. Lib. II. Cap. III. fol. 108. sich sehr empsindlich darüber erwiesen hat, wenn denen SCRIPTORIBUS, als CLERICIS, etwas ausgesest worden ist, dahero er contra MELCH. GOLDASTUM also schreibet: "Goldastus, virulentissimus Aughtor, Hagecium errantem in specie excusat, sed malignissime, ut solet, "Condonandus, inqvit, homini Presbytero, & in Rebus Imperii imperito, "error est. Opraconium Lycambeum! Certe si Gentium variarum Historias earumqve Titulos inspicimus, plerasqve à Sacerdotibus diligentissime tractatas invenimus.
- (6) e. g. Was die Eper gegolten : wenn ein dürrer oder naffer Sommer gewesen:

tt.

ĺu.

na.

D

100

N.

RIL

0-

tra

lu.

to,

ori=

en:

wesen: wenn es auf Ostern oder Pfingsten geschnehet: wenn die Oder klein oder groß gewesen: wie dergleichen infra vorkommen wird.

(7) In genere schreibt hiervon BEATUS RHENANUS Selestadiensis in Libr. I. Rer. Germanicar. fol. 27. in verbis: "Primum omnium fatis demirari "nequeo veterum istorum licentiam, qvi, qvoties de origine rei cujuspiam parum constaret, statim ad fabulas confugerint. Et fol. 69. & 132. in , verbis: Gentium Origines plerumque sunt fabulosa: de Francis, Sco-"tis, Sclavinis Bohemicis, & aliis item Populis, qvæ figmenta afferuntur nin propriis illorum Annalibus! Ben denen Pohlen ift es auch fo jugangen, und bezeugen selches ihre eigene SCRIPTORES. JOAN. DI. UGOSSUS in Epistol. Dedicator, ad Zbigneum de Olesnica, Episcopum Cracoviensem, Historia fua Polonica prafixa, thut hiervon überhaupt diefes melden: "Cum Conscriptorem omnia deceat Veritati postponere, nonnulla Historiis & "Annalibus Polonorum parum concinne, parumqve pudice, & qvæ fastidi-" um exagitant, inserta, fabularum ineptias redolentia perosus, Poeticis ma-" gis figmentis decora, quam finceræ Historiarum traditioni consentanea, "præcidi repudiavique. Et paulo post: "Qvoniam neque vetustiori tem-"pore, nec Avorum autoritate ab evidenti figmento apud rerum & Hi-"ftoriarum peritos poterant licite defendi. In specie aber wird ber altiste Pohlnische Geschicht: Schreiber VINCENTIUS KADLUBKO, Episcopus Cracoviensis, postea Monachus Ordinis Cistertiensis in Conobio Andrejo. viensi, derer vielen Fabeln wegen von feinen Landes, Leuthen felbst bezuch tiget. Vid. MARTIN. CROMERUS de Origin, & Reb. Gest. Polonor, in Procem. Operis ad Sigismund, August, qui asserit; "illum concise admodum, , non nulla etiam fabulis, quam historiæ propria scripsisse. FELIX HER-BURTUS, Editor ipfius, in Præfat, ad Lector, fpricht ihme faft gar allen Glauben ab, in verbis. "Adfert historias incertas, confusas, perplexas, , qvas nos, ut bona fide purum putum, qvod ajunt, Tibi daremus, nec attin-"gere voluimus, qvamvis aliter se rem habere sciremus. Forte aut lapsus "memoria, aut Librariorum, quod facilius credo, ignorantia Absenders lid) hat auch MATTH, de MECHOW, in Chronic, Polonor, Libr, 1, Cap. VII. die von VINCENT, KADLUBKONE querft auf die Bahn gebrachte Historie von dem ALEXANDRO M. daß, als er die Lechitten gingbar ma: chen wollen, erbif auf das Daupt von ihnen geschlagen worden sen, als eine Fabel ganglich verworffen. Welchem auch CHRISTOPH HARTKNOCH de Republic, Polonic, Libr, I, Cap, I, S, IV, pag. 12, benftimmt, Daf auch von der

Der WENDA, des CROCI Princeffin Tochter, viele Kabeln erzehlet werden, bestärcket IOHANNES in Chronic, Polonor, ap. DN. FRIEDERIC. WIL-HELM de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Rer. Silesiac. Tom. I. fol. 2. in verbis: "De hac Wenda multa fabulosa dicuntur. SAMUEL FRIEDR, LAUTERBACH in Chronic, Polonor, Jub CROCO & CASIMIRO I, pag. 16. & 106. schreibet, daß KADLUBKO viel feltsam Zeug, sonderlich was die Zeit-Rechnung betreffe, zu Marckte gebracht habe. JOANN. DLUGOSSUS auch fasset nichts minder viele Kabeln in sich. Vid. neue Bl-BLIOTHEC. Volum. II. Stuck XV. pag. 428. Unter die Fabeln wird ges zehlet dasjenige, mas BOGUPHALUSII. Episcopus Posnaniensis in Chronic. Polonor. in Collect. SOMMERSBERGIAN, Tom. II. fol. 45. und JOANN. DLUGOSS, in Histor, Polonic, Libr. IV. ad Ann. 1113. erzehlen, Daß, als BOLESLAUS III. Herhog in Pohlen, die Pommern mit Krieg überziehen wollen, und mit seiner Armee nach Crufwig kommen sen, er mit allem Bolck einen schönen Jungling, welcher mit seinem Glank die ganke Gegend umbs leuchtet, und einen goldenen Apffel in Sanden gehabt babe, auf der Kirch Spike St. VIII stehend gesehen hatte, und daß dieser Jungling, nachdem die Armee aufgebrochen, vor selbiger hergangen, bis an derer Pommern Grang- Bestung Mactiel, allwo er den goldenen Apffel hineingeworffen, und BOLESLAUS dieses, als ein autes Omen, angesehen habe. Auch MAR-TIN CROMERUS de Origin, & Reb. Gest, Polonor, hat viele Fabeln mit angeführet, wie denn dahero unter andern die Erzehlung vom Herhoge WISSIMIRO, der den Konig in Dannemarck, SIVARDUM, überwuns den haben soll, als eine Fabel, vom DLUGOSSO und MATTH de ME-CHOW. auffengelassen, von CASPAR SCHUETZ aber in Chronic. Prust. Libr. 1. fol. 8. ganglich verworffen wird. Confer DAVID BRAUN de Scriptorib. Polonic, pag. 32. Solchergestalt thut auch DANIEL RAPPOLDUS in Epitom. conscribendor. Siles. Commentar. in Collection. SOMMERS. BERGIAN. Tom. 1. fol. 103. eines Buches, so voller Fabeln sev, und von Schlesischen Fürsten handele, Meldung, in verbis: ,, Ipse ab Amico ac-"cepi de Silesiæ Principibus librum, ante annos plus centum intricate scri-"ptum, qvi DEUM immortalem! fabulis fere totus scatet. Plura legi possunt ap. BOHUSL. BALBIN. in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. 11. Cap. XIV. fol. 156. & Libr. III, Cap. IV. fol. 180. & DAVID BRAUN d. l. pag. 200. leq.

(8) Also will vorgedachter Bischoff MARTIN CROMERUS d. l. Libr. II. de Interregno, quod accidit post mortem Popielis junioris. fol. 39. die Erzehlung von dem Meth» Bäslein, welches ben Anwesenheit derer Gaste des PIASTI nicht abgenommen haben soll, als eine Fabel, in Zweissel ziehen, wenn er schreibet: "Si modo non sabulosum est, quod memoratur. Welchem SA-MUEL FRIEDRICH LAUTERBACHd. l. pag. 161. die Historie von dem PETRO DANO bensehet, von welchem BOGUPHALUS II. in Chronic. Polonor. d. l. fol. 41. JOAN. DLUGOSSUS in Histor. Polonic. Libr. V. ad Anii 144. & MATTH. de MECHOW. d. l. fol. 86. erzehlen, daß derselbige, nache dem ihme auf Antrieb der Gemahlin des Große Herhogs in Pohlen WLA-DISLAI II. wegen seines unzeitig angebrachten Echerhes die Zunge abgessichnitten und die Augen ausgestochen worden, gleichwohl einige Jahre here nach, zur Belohnung seiner vielen geistlichen Stifftungen, sowohl die Eprasche, als auch das Gesichte, wieder erlanget haben solle.

(9) VINCENT, KADLUBKO in Histor, Polon. Libr. I. Epistol, I. in verbis: "Disputabant Johannes & Matthæus, quod tamen per veridicam majorum "narrationem condidici, non silebo. JAC. SCHICKFUS. in Chronic, Siles.

Libr, I. Cap. VI. tol. 25. DAVID BRAUN, d. l. pag. 191.

0

E.

il.

S. II.

Wir können aber darben unangesühret nicht lassen, daß, was die alten Geschichten betrifft, da Schlesien annoch mit Pohlen verknüpsset war, selbige sowohl aus denen Pohlnischen, als auch ausländischen Scriptoribus hergehohlet, und die Mängel derer eins heimbischen (18) durch die Accuratesse derer auswärtigen einiger massen erseset werden müssen: dahero auch Serr Friedrich Wilshelm von Sommersberg, ein vornehm Raths. Membrum in Breslau, der sich umb so viele Scriptores Rerum Silesiacarum obans gezeigter massen verdient gemacht, einige vorhin noch niegedruckte Msta, welche von Pohlen und Schlesien conjunctim handeln, uns zu communiciren, und seiner Collection de Scriptoribus Rerum Silesiacarum einzuverleiben, kein Bedencken getragen hat. Und ob ich wohl dassie halte, daß die zwei erstere Scriptores in seinem Tom. I. Schlesier gewesen, oder wenigstens als Clerici in Schlesien geselbet,

lebet, und auch die Intention gehabt haben, Schlesische Chronicen zuschreiben, weiln sie zulest allein ben denen Schlesischen Herzo: genenihren Hiftorien bleiben, und von denen Boblnischen Regenren gang abgeben; Sie iedoch nicht unrecht gethan, daß sie selbige Chronica Polonorum benennethaben, gestalten sowohl eines Theils das Land Schlesien vormahls unter Pohlen gestanden, und mit diesem ein Land gewesen, und nichtsminder darauf es noch lange Zeit mit Pohlen hielte, ob es schon seine eigene Bergoge aus der Descendenz WLADISLAI II. hatte: als auch andern Theils die ist aedachte Schlesische Bersoge felbst von denen Bohlnischen Regenten und Konigen abgestammet waren. Dahero der andere Autor von obigen benden in Collectione Sommersbergiana Tom. I. fol. 50. 52. & 55. die Schlesische Hernoge, da sie bereits der Eron Boh: men sich untergeben, gleichwohl noch Principes Polonia, und Schles fien auch noch Poloniam, wie auch 10 ANN, DLUGOSSUS (11) ges than, genennet hat. Diesemnach wir auch die alte Geschichte Schlesiens, so mit Bohlen theils gemein sind, theils aber ben er folgter Separation dieser Lander, Schlesien allein concerniren, so vielmehr ben diesem zu recensiren haben, als ohne die selbige ben denen in folgenden Zeiten bervorgetretenen Schlesischen Scribenten überall vorkommen, und auß jenen, als ihren Fontibus, meistens theils bergeholet worden sind. Inzwischen wenn man aus der Ge genhaltung dererfelbigen zugleich mahrzunehmen hat, aufwas für schwachen Grunden die meiste Relationes bestehen, da feine rechte Gewißheit in der Schlesischen Historie biß ad Ann. 1200. ben des nenfelbigen zufinden ift, (12) und daß dasjenige, was diefer oder je: ner zuerst in ein und andern schrifftlichen Nachrichten gelesen, ex traditione Majorum gehöret, oder auch wohl gar erdichtet und angemerdet hat, die andern jungere, und zwar öffters mit Deranderung, Bermehr, und Berbesserung, oder auch Beglassung vieler Umbstånde, aus jenen nachgeschrieben haben. (13) Dahero die unzehle bare Dissentstanden, und man endlich aar an der Begebenheit felbit

selbst zuzweiffeln vielmahl veranlasset worden ist; welches auch DLUGOSSUS in diet. Epistol. Dedicator. zugestehet, folchemnach sich nicht getrauet hat, dasjenige, was er von alten Beiten zusammen getragen, als ausgemachte Wahrheiten anzugeben: Bielmehr bittet erzulest, man wolle dasjenige, was etwan wider die Wahrheit auf gezeichnet senn mochte, vor nicht geschrieben halten. Und also auch ich michnicht scheue, voraus zubekennen, daß ben vielen alten Geschichten, wegen derer öfftern Diffensuum, ich manchmahl weder dies fer noch jener Mennung Benfall geben können, und eben so offt die Begebenheit felbst in Zweiffel gezogen, dann und wann aber auch mem Judicium, was mir etwan darben vor wahrscheinlich und der Bernunfftgemäß vorkommen ift, eröffnethabe, iedoch gleichwohl feines weges vor letteres die Guarantieleifte, noch jemanden zu gleis cher Approbation nothigen will; vielmehr mir angenehm fenn wird, wenn diejenige, fo beffere Grinde und Vernunfft Schliffe vorzus bringen wiffen, mir folche in geziehmender Bescheidenheit zu communiciren belieben wolten, da ich denn folchen nicht allein Benfall zugeben, sondern auch dieselbige dem Publico zu communiciren verspreche.

(10) Gestalten die einheimbische SCRIPTORES gemeiniglich aus Liebe gegen ihr Vaterland allzuparthevisch zuschreiben pflegen, dergleichen e.g. die Pohlenische Scriptores in puncto des von Pohlen an das Kömische Neich entrichtesten Tributs, wie auch wegen des zwischen dem Kapser HEINRICH V. und BOLESLAO III. in Pohlen, ohnweit Breslau, zu Hundsseld gehaltenen Treffens, gethan haben.

(II) In Histor, Polonic, ad Ann. 1303. fol. 904.

(12) JAC. SCHICKFUS in Chronic. Siles. Libr. IV. Cap. IIX, fol. 46. Gotts fried LENGNICH. in Bibliothec. Polonic. Volum. I. pag. 243. in not.

(13) MARTIN HANCKIUS de Silefior. Reb. in Præfat, ad Lector. S. XXII. &XXIIX, LENGNICH. d. I. Volum I. pag. 250. & 293. ACTA ERU-

DITOR, LATIN, Supplement, Tom. V, Sec, X, pag. 425.

S. III.

S. III.

Inzwischen was auch die neuern Zeiten betrifft, da Schlesien eigene Dernoge bekommen, und man dafelbst in denen Cangelenen Instrumenta publica zuverfertigen angefangen hat, finden sich zwar ben denen, so zuerst die Hand an die Schlesische Diftorien geleget baben, ebenfals noch die größte Errores, indem sie die Sache recht anzugreiffen, und woher die beste Fundamenta benm Sistorien-Schreiben zu erniren, nicht wußten, dabero auch umb diefe oder iene die Adlesische Historien erläuternde Documenta unbekümmert Nachdem aber nach und nach sich auch Leute in Schlesien gefunden, welche diese Fehler tieffer eingeseben, und darben derer Uhrkunden Nugen und Vortreffligkeit, daß daraus sonderlich die Zeit-Rechnung und Stamm Register mercklich zuverbeffern maren erwogen; so haben ste zwar dererselbigen eine grosse Anzahl colligiret, iedoch darben ihren 3weck, diefelbige dem Publico zu communiciren, wegen ein und anderer Sinderniffe, nicht erreichet, fons dern die meiste Collectiones annoch big bieber bier und dar in Bibliothequen versteckt geblieben sind. Es werden zwar benm MELCHIOR GOLDASTO, (14) BOHUSL. BALBINO, (15) JOHANN CHRI-STIAN LUNIG (16) und JOH. PETR. von LUDWIG (17) ein und andere Diplomata und Investituren, fo Schlefien concerniren, zers ftreueter gefunden; allein der Vorrath ift flein. Derr Friedrich Wilhelm von Sommersberg ist diesen nachgegangen, und hat folchen Vorrath aufehnlich vermehret, (18) darben zugleich (19) solide gezeiget, wie aus Uhrkunden die Schlesische Sistorie, Zeitz Rechnung und Stamm-Register, grundlich aufzusesen, oder aber die bereits vorhin von andern verfertigte zuverbessern und von Fehlern zusaubern sind. Ich werde nichts minder ein und andere Uhr. funden, fo zur Illustrirung derer Schlesischen Sistorien nüplich, und foviel derfelben zuerlangen gewesen find, bier und sonft an dienlichen Orten einzubringen bemühet fein.

(14) Indem von JOHANN HERMANN SCHMINGKIO mit vielen Zusak und

und Notis neu edirten Goldastischen Commentario de Regni Bohemiæ incorporatarumque Provinciarum Juribus ac Privilegiis, in Appendic. Documentor. & Supplement. Actor. publicor.

(15) In Miscellan, Historic, Regn. Bohem, Decad, I. Libr. IIX, Epistolar, Vo-

lum. I. Part, III. de literis publicis ad Silesiam spectantibus.
(16) In dem teutschen Reichse Archiv. Part, Special. Contin. I. unter Schlesien.

(17) In Reliquiis MStor. omnis Ævi Diplomat, ac Monumentor.

(18) In Specimine Codicis Silef, Diplomatici, & Diplomatario Bohemo-

(19) In Dissertation. I, historica, que res universe Silesie & Ducatuum singulorum vices ac fata diplomatica side illustrat; Et in Dissertation, II, Genealogica, que VII, Tabulis Genealog, ex Monumentis side dignis superioris & inferioris Silesie Duces sistit. Westelle bende Dissertationes, nebst obigen Specimin. und Diplomatario in dem Tom. I, Scriptor, Rer, Silesiacar, entebolten sind.

(20) Dergleichen noch nie gedruckte Documentaich bereits meinen Rechtl. und Listoris. Anmerekungen über das COMPENDIUM JURIS LAUTER-BACHIANUM mit inseriret habe.



\$ 3

I, JOHAN-

I.

JOHANNIS CHRONICA POLO-NORUM,

Anno 1359. confecta, ex Cod. MSto.

S. I.

Ir machen diesemnach den Ansang in unserer Schlesisschen Bibliothec, und zwar ben dem ersten Repositorio, von denen Scriptoribus, welche vorhin noch nie gedruckt, aniso aber von Serrn von Sommersberg vorgedachster massen uns in etlichen Tomis communiciret worden. Es heisset auch mit ein und andern aus unsern Scriptoribus Silesiacis: Die ersten werden die lesten senn, und vice versa. Solchergestalt kommen auch iso und zulest viele alte Scriptores Rerum Silesiacarum in Druck hersaus, wovon man vorhin wenig, oder nichts gewußt hat: dahero ob sie schon im Druck die lesten und jüngsten, gleichwohl der Versassung ihrer Schriften nach, die ältisten sind, und solchemnach ihnen auch ben lestern Umbstand die erste Stellen hier in unserer Schlesissschen Bibliothec gebühren.

S. II.

Unter diefen nun fistiret fich zuerft einer, des Dor Rahmens 10 HANNES, deffen Bu- Rabme aber, und wer er gewefen, bif bie: ber nicht bekandt worden ift; Doch halte ich davor, daß er ein Clericus gewesen sen, und in Brieg, oder in der Rabe dort berumb gelebet babe, weiln fein verfertigtes Chronicon fo gleich zu des Herhogs in Brieg, LUDOVICI I. Sanden kommen ift. Go viel melder nur MARTIN HANCKIUS, (1) welchem auch Serr von Sommers berg (2) nachgangen ift, daß er junger fen, als VINCENTIUS KAD-LUBKO, welcher von denen meisten vor den altisten Pohlnischen Geschicht Schreiber gehalten wird, (3) und Ao. 1223. den 8. Martii verstorben senn soll. (4) Und ersteres auch aus unserm Autore selbst erscheinet, da er sich auf den VINCENTIUM KADLUBKONEM bezogen, und vieles daher ausgeschrieben hat. Jedoch ift er alter, als 10 ANN. DLUGO SSUS, oder LONGINUS, welcher Ao. 1480, aus Diefer Welt verschieden; also er, Autor, von Anfang des vierdten Seculi bif ad Annum 1359, gelebet haben mag. Diefer JOHANNES hat hat ein Chronicon von Pohlnischen und Schlesischen Regenten in lateinischer Sprache verfertiget, welches er Ao. 1359. geschlossen, und wie in Margine des MSti vermerckter befindlich senn sell, (5) L'UDOVICUS 1 Hersoa zu Brieg, Ao. 1360, an sich gebracht habe. Die Contenta aber geben nur big zum Tode des BOLESLAI CALVI, Herboas zu Liegnis, so Ao. 1278. erfolget. Es ift endlich sole ches Chronicon auch zu denen Handen des MARTINI HANCKII kommen, welcher zuerst dessen Meldung gethan, (6) und aus selbie aem einige Excerpta hin und wieder in seinen Exercitationibus de Silesiorum Rebus einstiessen lassen. Nach des HANCKII Zode ift sols ches mit seiner Bibliothec. Durch Erbschaffts. Kall, an seinen einsigen und den 24sten Julii 1727. gleichfals verstorbenen Sohn, M. Gott fried Sancten, Pastorem zu Mariæ Magdalenæ Rirche in Breklau, kommen, welcher es dem Serrn von Sommersberg communiciret, und zum Druck zubefordern überlaffen hat, wie folches letterer in Præfatione selbst anführet.

(1) In Præfat, Exercitat, de Silesior, Reb. S. XV.

(2) In Collection, Scriptor, Rer, Silesiacar, Tom, I. in Præfat.

(3) Es finden sich zwar hier zweverlen Meinungen, indem einige den VIN-CENTIUM KADLUBKONEM, andere aber einen ANONYMUM, Gallum (welchen JOANN DLUGOSSUS in Chronic, Polonor, Libr, I, fol, 65. und MARTIN HANCKIUS de Silesior. Reb, in Præfat, ad Lector. S. XXII. MARTINUM GALLICUM nennen) und BASKONEM, vor die altiste Scriptores angeben. Die Meinung pro ANONYMO, Gallo, und BASCONE will bestärcket werden (a) durch das Zeugniß FELIC. HER-BURTI in Præfat, ad Vincent, Kadlubkonem, da er dieses KADLUBKONIS sechs erste Bucher Ao. 1615, ju Dobromil drucken laffen, und eine Præfation darzu verfertiget, welche auch ben der ikigen Leipziger Edition in fol. im 2(n= hang des DLUGOSSI wieder mit eingedruckt worden ist, in selbiger er diese bende vor die ältiste SCRIPTORES RERUM POLONICARUM hält in verbis: "Mirari me, qvod Gromerus illum (scil. Kadlubkonem) primum "Historiam scripsisse dicat, cum nos duos priores, GALLUM ANONY-"MUM & BASKONEM, habeamus. Sodann (b) habe der COMMEN-TATOR des KADLUBKONIS sich dieser Worte: "Secundum aliam Chroni:

. Chronicam &c. It., Prout Annales narrant &c. bin und wieder bedienet, mithin auf vorgangige Gefchicht Schreiber fich bezogen. Quch (c) MAR-TIN CROMERUS de Origin, & Reb. Gest. Polonor. Libr. III in fin, fol. 67. in verbis: "Gallus qvidam, qvi non ita multo post hæc tempora Boleslai "III. (i.e. CRIVOUSTI) des GALLI Meldung thue, und daß er bald nach des BOLESLAI III. Tode seine Historiam verfasset habe, hinzusete: Mun aber sen dieser BOLESLAUS Ao. 1139, verstorben, folglich des GALLI Historia, welche CROMERUS gelefen haben will, ungefehr um die Mitte des zwolfften Seculi, und also fast auf so. Jahr vor dem KADLUBKONE gefchrieben fenn muffe. Und endlich (d) Withelm Ernft Tengel in feiner curieulen Bibliothec de Anno 1704. pag. 1083. Den BASKONEM und CAL-LONEM, welches lettere Zweiffels ohne ein Druckfehler ift, und GALLUS dadurch verstanden werden foll, nicht minder vor die zwen altiste Beschichte Schreiber halt. Die andere Meynung pro VINCENT. KADLUBKO-NE, welcher Ao. 1207. Bischoff ju Crackau worden, und Ao. 1223. verstors ben ift, wird unterstüßet: (a) durch das Zeugnif MARTIN CROMERI, da er d. l. Libr. VII, fol. 184. ausdrucklich den KADLUBKONEM vor den altisten Scriptorem angiebt, in verbis: "Successit autem ei Magister VIN-"CENTIUS cognomento CADLUBCUS, qvi primus Polonorum Histori-" am, Gentis fuz, conscripfit. (b) Durch das Zeugnif STANISLAI SARNI-CII, welcher eben folches auch affirmiret in Annalibus Polonic, Libr. VI, Cap. XVII. in verbis: KADLUBKUS primus Scriptor Historiæ Polonorum &c. (c) VINCENTIUS KADLUBKO auch felbst niemable eines altern Historici, und also weder des GALLI, noch BASKONIS Erwehnung thut. (d) Huch bif hieher niemand, auffer was von CROMERO vorstehend gemeldet wors den , (und wo auch nicht unfer ANONYMUS benm Geren von Sommers. berg Tom. I. fol. 17. feq. durch MARTINUM diefen GALLUM mit obanges führten DLUGOSSO und HANCKIO verstanden haben will) des ANO-NYMI GALLI Schrifften gefeben; er aber, CROMERUS felbft, d. I. Libr. 1X. fol. 228. in verbis: "Sed ejus BASKONIS Scripta nos non vidimus, fren gestehet, daß er des BASKONIS Schrifften niemahls zu Gesichte bes fommen habe; Sch alfo nicht abfehe, mit was Grund die Verfaffer der neuen Bibliothec Vol. II. pag. 427. fegen fonnen: CROMERUS habe fich " vielleicht des BASKONIS bedienet, ob er gleich in seiner Historie von diesem "nicht eine Gylbemelde. Und dann (e) diefer Mennung auch die neuen SCRIPTORES alle benstimmen, vid. SAMUEL JOACH. HOPP. und GA-BRIEL

BRIEL GRODDECK in Schediasm, de Scriptorib, Histor, Polon, so dem DLUGOSSO præmittiret ift. S. XII, tol. 20. Bottfried LENGNICH in Bibliothec. Polonic. Stuck I. pag. 3. und Stuck III. pag. 249. feq. DAVID BRAUN de Scriptorio, Polonic. & Prusf, pag. 193. feq. DN, FRIEDR, WIL-HELM de SOMMERSBERG in dia, Collection, Tom. II. tol. 7. feq. Dier: iber (f) BOGUPHALUS II. Bischoff in Posen, der noch vor dem BASKO-NE gelebet, und Ao. 1253. V. Idib. Februarii gestorben ist, in seiner Chronic. ap. DN. de SOMMERSBERG d. l. Tom. II. fol. 18. des Bischoffe ju Cras cfau, VINCENTII, welcher vorhero Schrifften hinterlassen, gedencket, und sich hierauf auch fol. 25. auf die Chronicam VINCENTIANAM ausdrücklich beziehet, folglich er auch alter, als BASKO sepn muß. Uberhaupt aber und legflich (g) der BASKO felbst, in feinen igo une von geren von Some mersberg communicirten Schrifften Tom. II. fol. 70. den besten Ausschlag giebt, da er die Zeit, zu welcher er gelebet, felbst anführet, in verbis: "Qva-"libet Ovadrage sima » Cilicium Ego BASKO, Custos Posnaniensis, post mor-"tem ipfius vidi &c. und ferner fol. 76. feiner Reife, fo er Ao. 1265. nach Rom thun muffen, gedencket. Diesemnach ich selbst glaube, daß VINCENTIUS KADLUBKO der altiste Pohlnische Historicus sen und bleibe; dargegen die Beweißthimber pro ANONYMO GALLO und BASKONE fich leicht heben - und aus dem Wege raumen laffen. Allermoffen, was des PELICIS HER-BURTI Zeugniß betrifft, selbiges aufschwachen Juffen stehet, indem er weis ter kein Beweißthumb anführet; als daß er die MSta befiße, und folche dem Publico communiciren wolle. Wie nun aber letteres nicht gescheben, mite bin man sowohl an der Wahrheit seines Worgebens gar zuzweiffeln hat: als auch ohne dieffer, ob er schon die MSta besessen habe, iedoch wegen derer AUTORUM Alter, ungewiß hätte seon können. DAVID BRAUN d.l. pag. 193. Zumahln da noch bierwieder andere Umbstände concurriren. Und zwar erscheinet aus des DLUGOSSI in Libr, VII, ad Ann. 1257, verbis, da er von dem Tode des Herhogs PRIMISLAI afforedet: "Hunc Principem (nempe "Premislaum, Ducem Posnaniensem, Premislai postea Regis Polonia Patrem) , BASKO, Custos Posnaniensis, in suis Scriptis & Annalibus plurima laude "celebrat &c. daß BASKO ein halb Seculum nach dem KADLUBKONE feis ne Hiftorien verabfasset habe, indem gedachter Herhog PRIMISLAUS Ao. 1257. allererst gestorben, und zu der Zeit auch BASKO ebenfals am Leben war, welches lettere fowehl MATTH. de MECHOW. d. l. fol. 163. bestätiget, als auch aus des AUTORIS obangezogenen Stellen selbst erhellet. Daß aber CHRISTOPH

48

23

12

11

3=

S

ie

m

to

er

1)

0,

CHRISTOPH, HARTKNOCH in Exercit, Critic, ad Chwalkovium pag. 13. und in dem Catalogo Scriptorum Polonicorum, welcher feiner Reipublicæ Poloniz pramittiret ift, ex WARSEWICH Catalogo Scriptorum Polonicorum, welchem auch obgedachter HOPPIUS d. l, und MARTIN HANCKI-US de Silesior, Reb. in Præfat, S. XXII. nachgangen find, vorgiebt, ob habe BASKO Ao. 1370. allererst seine Historiam Polonicam geschrieben, solches Borgeben widerleget fich aus nachft vorangeführten Worten felbft, indem der BASKO Ao. 1265. Da er, als Custos Posnaniensis, nach Rom geschicket worden, schon etliche 30. Jahr alt gewesen sein muß, also Ao. 1370. nicht mehr am Leben hat fenn konnen. DN. de SOMMERSBERG in dia. Collect. Tom. II. in Præfat, fol. 7. feg. Diefemnach es ben dem HARTKNOGH vor einen Druckfehler, welchem die andern nachgangen, anzuseben ift, und vor 1370. nur 1270. stehen foll. QBas hiernachst den COMMENTATOREM KADLUBKONIS betrifft, fo hat folcher Ao. 1440. gefchrieben, also er gar leicht anderer Chronicorum Meldungthun mogen, wie hier unfer Berr JO-HANNES, und deffen Machfolger, der ANONYMUS in Chronic. Princip. Poloniæ, bereits lange vorhere gethan hatten, gestalten auch über des GALLI und BASKONIS Edrifften Damahle des DLUGOSSI und anderer Annales schon nicht mehr unbekandt fenn konnten. Dargegen er Cap. I. Libr. IV. bon dem VINCENT. KADLUBKONE selbst angeführet hat, er habe nichts por fich gefunden, fondern, was er hier und dar von Geschichten eingeln und gerftreuet aufgesehriebener gelefen, jufammen getragen, und in ein Buch ors dentlich verabfasset. Worinnen auch JOHANNES, unser AUTOR hier, fol. 1. in verbis : "Ea, quæ scripsit, non se legisse dicit &c. und DLUGOS-SUS d. l. fol. 603. in verbis: "Ut fine externa Opis Adminiculo &c., Ubris gens, was MARTINUS CROMERUS meidet, daß GALLUS bald nach felbigen Zeiten von dem BOLESLAO III. welcher Ao. 1139. geftorben, gefchries ben habe, fotches macht das Alter des GALLI noch lange nicht klar. Auch dieses des CROMERI Meinung felbst soviel weniger gewesen sen mag, als vielmehr er odangeführter maffen expressis den KADLUBKONEM vor den altiften Poblitifchen Gefthicht-Schreiber angegeben und benennet hat; und hieruber CROMERUS bon des GALLI, als eines FXTRANEI, Schrifften noch weniger, als von des BASKONIS Annalibus, welche er nie gesehen ju haben felbst fren bekennet, Nachricht gehabt haben mag, alfo auch in 21nführung deffen Altere gar leicht hat irren konnen. Confer. MART. HAN-GKIUS de Silefior, Reb, in Prafat, inverbis: "Neutrum (itil. GALLUM & BAS= & BASKONEM) de qvo mireris, Martinus Cromerus vidit. WILHELM ERNST TENTZELS Autoritæt macht hier gar nichts aus. Sonsten lieget aus dem communicirten Scripto BASKONIS nunmehr CHRISTOPH HARTKNOCHS Frethum am Lage, da er in der ersten Ausstage seiner Reipublicæ Poloniæ, wie in der neuen BIBLIOTHEC. Volum. IV. pag. 175. angeführet wird, den BASKONEM inter Scriptores deperditos gezehlet hat. Zugeschweigen, daß auch GEORG PAUL HOENN des BASKONIS MStannoch vor kurßer Zeit in dem Königl. Pohln. Archiv gesehen haben will.

vid. TENTZELS curieus? Bibliothec de Ao. 1704. pap. 1083.

(4) JOANN. DLUGOSS. in Histor. Polon. ad Ann. 1223. MATTH. de ME-CHOW in Chronic. Polonor. Libr. III. Cap. XXXI. fol. 18. MART. CROMER. de Origin. & Reb. Gest. Polonor. Libr. VII. fol. 188. DAVID BRAUN. d. l. pag. 192. SAMUEL JOACH. HOPPIUS & GABRIEL GRODDECK. in Schediasm. de Scriptorib. Histor. Polon. S. 12. ACT. ERUDIT. LATIN. in Supplement. Tom. V. Se&. X. pag. 425. 3ch begreiffe dahero nicht, mit was vor Grund MARTIN HANCKIUS in Præfat. Exercitat. de Silesior. Reb. S. XV. & Cap. III. S. 1. & XIX. das 1226ste 3ahr pro Anno Mortis so offt angeben mugen, worinnen auch der AUTOR des gelehrt. Lexici nachgangen ist, und hierben den GABRIEL GRODDECK, wie auch die ACTA ERUDITOR. LATIN. allegiret hat, welche doch bende vorangezogener massen das Gegentheil halten.

(5) HANCKIUS de Silesior, Reb. in Præfat, S. 15. DN, de SOMMERSBERG

in Collection. dict. Tom. I. in Præfat.

(6) HANCKIUS d. I. DN. de SOMMERSBERG d. I.

S. III.

Dieses Chronicon bestehet aus dren Bogen. In selbigem macht der Autor

fol. 1. den Anfang von denen Lechitten, immassen nach dem alls gemeinen Vorgeben, welchem auch er gefolget, LECHUS derer Bohlen und Schlester, wie ZECHUS, jenes Bruder, derer Bohlen, erstere Regenten und Hervogegewesen sehn sollen. Dannens hero erzehlet er

fol. 2. wie die Lechitten über die Danen gesteget, und ihren Ro

nig

nio

יטטי

me

por

ben

hal

ein

1111

200

ber

cef

LL

nig CANUTHUM gefangen genommen hatten; und da GRACCUS von ihnen nachgebends zum Regenten erwehlet worden ware, habe er das MONSTRUM, oder den Trachen, OLOPHAGUM genannt. welchem die LECHITTEN in diejenige Sohle, darinnen er fich auf gehalten, wochentlich eine gewiffe Ungahl Dieh liefern, oder fo viel Menschen verliehren miffen, getodtet; weghalber hierauf an felbigem Orteine Stadt erbauet, und zum Andenden, von diefem Dele den GRACCOVIA genennet worden sen. Andere aber hielten da. vor, daß diese Stadt von derer Raben Geschren, Grock, welche sich bendem Hafe diefes MONSTRI verfammlet, ihre Benennung ers halten habe. Diefer GRACCUS hatte zwen Pringen gehabt, da der eine, auf Emulation wegen der Regierung, den andernin geheimb umbgebracht, und foldbemnach zwar in der Regierung gefolget, jes doch bald hierauf, als folcher Bruder-Mord kund worden, derfels ben wieder entfeset, dargegen, durch einhellige Wahl, deffen Prins cegin Tochter, WANDA, gefolget, von welcher der Hug WANDA-LUS, so iso die Weichsel heisse, und das Bolck WANDALI, ihren Nahmen befommen. Lestere batten fich nachgebends getrennet, und waren ein Theil davon die HUNNIgenennet worden, Deren Ros nig ATTILA gewesen. ALEXANDER M. derer Macedonier Ros nig, batte denen LECHITTEN Tribut abgefordert, und

fol. 3. nachdem er sie mit Kriegüberzogen, sey er von ihnen biß aufs Haupt geschlagen worden. Nach erledigter Regierung unter denen LECHITTEN ware gesolget LESCO I. U. und UI. unter welschen der erstere, sonst auch PRZEMISLAUS genannt, ein Goldschmied gewesen, und durch eine List die Feinde derer LECHITTEN geschlagen, dahero er auch den Nahmen LESCO, welches so viel als listig heisse, bekommen habe; der andere sen durch ein Wett Rensnen zu Pferde, zur Regierung gelanget; der dritte aber dem Vater succediret, und habe dieser des JULII CÆSARIS Schwester zur

Ebe gehabt,

it

6

fol. 4. welche ihme zur Mit, Gabe Bayern zugebracht, und LUBUS,

LUBUS, so aniso LUBLIN genennet werde, erbauet hatte. Mit ihr habe LESCO III. einen Prinken, POMPILIUM, mit andern Rebs: Weibern aber noch XX. unachte Sobne gezeuger, welche er theils zu Fürsten, theils zu Marg Grafen, theils zu Grafen gemacht, und iedem gewiffe Fürstenthumber affigniret; den POMPI-LIUM aberüber alle zum Konige gesetet: Deffen Pring und Succesfor POMPILIUS II. hernach, auf Verhenung feiner Gemablin, alle XX. Vettern durch Gifft umbgebracht habe, und er dargegen, nebst feiner Gemahlin und zweien Bringen, von denen Maufen gefreffen worden sen. Nach dem Tode POMPILII II. habe POEAST, deffen Weib RIPIZA geheiffen, einen Gobn gezeuget, welcher SEMOVIT genemet worden; dieser sen anfänglich zum Feld Dbriffen, und endlich gar zum Regenten erwehlet worden, welchem in der Regies rung Sohn und Endel gefolget fen. Und da der Amor Diefe in der Ordnung berühret hat, kommt er auf den MESCONEM, welcher big ins febende Jahr blind gewesen, sodann in hohern Jahren die DOBRANCAM, eine Bohmische Princegin, zur Gemahlin verz iedoch nichtebe er, langet habe, bifer seine sieben Rebs. Weiber abges schaffet, und sich mit Unnehmung des Christlichen Glaubens tauf. fen laffen. Lepteres sen nun geschehen im Jahr Christi 966. und ware er darben MESICO genennet worden. Von diesem MESI-CONE erzehlet er, als was merckwürdiges, daß, als der Kanfer OTTO III. Ruffus zu ihme kommen, und er selbigen sehr herrlich tractiret, diefer ihn über der Taffel mit seiner Erone gecronet, und dem Reiche lebnbahr gemacht habe. Es hatte auch eben diefer ME-SICO Biffumber in Pohlen geftifftet und dotiret, unter welchen das zu Posen das erste gewesen; und sen er endlich, als der erste Christ, liche König in Poblen, Ao. 1001, gestorben.

fol. 5. erwehnet der Autor des BOLESLAI Imi, daß dieser seinem Bater, dem MESICONI Imo in der Regierung succediret sen, und die Königl. Erone von dem Kanser HEINRICO II. sowohlers langet; als auch lettever zugleich dem MESICONI IIdo, des BO-

LESLAI

A CONTRACTOR

TE

DI

Im

fat

例

fent,

ver

cefi

(B)1

da

ner

De i

ftet

det

dú

to la

bi

110

and the

geo

1111

Au

fo

fil

LESLAI Pringen, die Schwester des Kansers OTTONIS III. JU-DITH genannt, ehelich bengeleget habe. Dieser BOLESLAUS Imus hatte zuerst die Herhogliche Residenz nach Prag geleget, Ruf. land big KIOW verwüstet, und daselbst eine Marque seines siegerie feben Schwerdtes in der fogenannten goldenen Pforte zuruckgelaß fen, auch des Königs in Rufland Princegin, welche ihm die Che versaget, debouchiret, dargegen des Konigs in Ungarn Princeffin fich vermablen laffen; und da er vorhero feine Residenz in Gnefen, hernach in Dosen gehabt, so habe er endlich felbige in Cras chau genommen. Des MESICONIS Ildigedenctet der Autor fers ner mit wenigen; führetaber gleich darauf an, daß nach deffen Tode die Pohlen seinen Pringen CASIMIRUM wieder aus dem Clos fter, darein er fich, mit Annehmung des D. Ordens, begeben, von dem Pabst CLEMENTE II. erbethen, iedoch unter denen Bedüngnissen, daßer, CASIMIRUS, seinen Habit nicht andern, die Poblen aber, gleichwie ihr Regent, Die Köpffe scheeren laffen, und lange Kleider tragen, auch von dem Sonntage Septuagesima an, biß zu Oftern, fein Fleisch effen, und alle Jahr von ieder Familie et nen Denarium, worauf das Haupt St. JOHANNIS gepräget, oder zwen Maag Haber, dem H. PETRO zu einer Kergenach Rom schis den solten. Darauf sen CASIMIRUS vom Kanser HEINRICO gecronet worden, habe fich mit der DOBROGENA vermählet, zwen Pringen, BOLESLAUM II. und WLADISLAUM I. gezeuget, und sen Ao. 1058. gestorben. Von dem CASIMIRO fommt der Autor auf des BOLESLAI IIdi Regierung, welcher feinem Bater CASIMIRO succediret, und ober schon anfänglich fromm gewesen, so habe er doch hernach alle benachbahrte Lander mit Krieg überzos Juzwischen, da die Pohlnische Edel, Leute ihre zu Hauseges laffene Weiber in so vielen Jahren nicht befucht hatten, und dem Ros aen. nige zu Felde fets nachziehen muffen, fen es auch ihnenlanger nicht anftandig gewesen, und hatten mit ihren Knechtenvertrauete Bekandtschafft gemacht; dahero, da die Pohlnische Noblesse solches erfahren,

evab

der

Pr

föbn

gesti

gau

oder

ZBI

mac

Gd

US

den.

Rat

giet

Daf

fer bât

3111

tveli fiib

Dar

eni

die

all

4 125

erfahren, und dem Könige länger nicht folgen wollen, der König endlich genöthiget worden, in sein Land zurück zugehen, und dießsfals die unzüchtige Beiber zubestraffen. Da aber auch der König selbst, wegen der Sodomiteren, von dem STANISLAO, Bischoffe zu Cractau, bestraffet, und endlich gar in Banngethan worden, habe ersterer den lestern vor dem Altar umbgebracht, und in Stücken zerhauen, welches Ao. 1039. geschehen, und darauf der BOLES-LAUS in Ungarn zu dem König WLADISLAUS geslohen, und daselbst elendigisch umbkommen sehn soll, dessen einziger Pring MESICO auch in der Jugend durch Gist hingerichtet worden wäre.

fol. 6. führet unser Autor an, daß nach dem BOLESLAO II. in der Regierung der jungste Brink des CASIMIRI, WLADIS-LAUS I. gefolget fen, und einen Pringen von dem S. ÆGIDIO har be erbitten lassen, worauf ihme auch BOLESLAUS III. gebohren worden, die Mutter aber darüber von Kräfften kommen und gestorben sen. Und nachdem er von denen Gemahlinnen und Kins dern des WLADISLAII. unterschiedliches erwehnet hat, so sepet er noch zu. daß WLADISLAUS auch mit einer Concubine einen Sohn, ZBIGNEUM genannt, gezeuget, und diesen, wegen seines Haffer gegen die Stieff. Mutter, ausser Landes habe erziehen laffen. Zulestern hätten sich nachgebends unterschiedliche Flüchtlinge aus Pohlen, welche über den SETECH, Crackauischen Wonwoden und Feldherrn in Pohlen, wegen zurückgebliebenen Goldes, migver, gnugt gewesen, eingefunden, und nachdem auch der Bischoff zu Breflau, MAGNUS, darein gestimmet, er ZBIGNEUS, mit an fich gezogenen Ungarischen Sulffs-Trouppen, dem Vater ins Land gefallen sen, und daffelbige verwüstet habe. Und ob fich schon der Bater mit seinem unachten Sobne verglichen, und die Breglauer auch wieder auf seine Seite gebracht batte, so sen doch der ZBIGNE-US von neuem wieder, durch Dulffe einiger Bommerischen Regis menter, in Pohlen eingefallen, babe ben CRUSWIZ dem Dater ein sehr blutig Treffen geliefert, in welchem er aber gefangen und vermabrt

wahrt genommen worden fen. Inzwischen, nachdem man ihn wies Der auf frenen Suggestellet, und fowohl der Bater, als auch deffen Bring, BOLESLAUS III. fonft KRZIWOUSTI, oder CURVUS wegen feines frummen Mauls genannt, fich mit ihme wieder verfobnethatten, ware der SETECH, der nichts als Unemigkeiten ans gestifftet, aus dem Reiche verjaget, dem ZBIGNEO aber der Glo. gauische District eingeraumet worden, und darauf der WLADIS. LAUS I. verstorben. Und als nun hierauf BOLESLAUS III. oder CURVUS feinem Bater in der Regierung gefolget, fo fen der ZBIGNEUS viermahl wider ihn zu Felde gezogen, und habe die Nachbarn wider ihn aufgebracht und verheßet; absonderlich sey Schlefien damable durch die Bohmen offt verwüftet, der ZBIGNE-US aber endlich gefangen, und gar aus dem Lande verbannet wore Den. Dier kommt nun auch der Autor auf das Treffen, fo zwischen dem Ranser HEINRICO IV. und dem BOLESLAO III. vorgangen, und giebtzur Urfach an, daß, als der Kanfer wider den König in Ungarn zu Felde gezogen fen, und letterer den BOLESLAUM erfuchet habe, Dager in Bohmen und Mahren, weiln diefe bende Lander dem Rans fer benftunden, einfallen folte, BOLESLAUS folches auch gethan hatte, dabero der Raufer nacher Pohlen wider den BOLESLAUM Buruckgangen ware, und felbigen in einem Ereffen gefangen batte; welcher, nachdem der Kanser ihn, als einen Gefangenen, mit fich führen wollen, viel Geld vor seine Ranzion zugeben versprochen, Dargegen ben erlangten Terminen, nach Siebenburgen, Ungarn und Rugland, umb Sulffund Bold, iedoch unter dem Borwand, als wenn er von dorten Geld herhohlen wolte, angefichet, hierauf Die zusammen gebrachte Völcker in Wagen verstecken, und des Nachts mitten in des Kanfers Lager führen laffen, welche den Kans fer fodann weggenommen, und nach Collnberg, in eine Gee: Stadt geführet hatten, woselbst der BOLESLAUS ihn so lange aufs schimpfflichfte gehalten, und zur Arbeit in eine Ruchel überge. ben, biß er die alte Pohlnische Freyheit sowohl, als auch seinem erstgebohrnen Pringen WLADISLAO II. zur Bersicherung eines beständigen Friedens und Freundschafft, des Kausers Princesin, CHRIS'TINAM, zur Gemahlin erlanger habe, alsdenn er den Kanser bif an des Reiches Granken zurück begleitet hatte. Dierauf, als BOLESLAUS sich zum Konige eronen tassen sollen, habe ein Engelihme die Erone vom Haupte gerissen, und selbige dem MI-CHAELI Konige in Ungarn aufgesetet. BOLESLAUS habe fünf Prinken, als: WLADISLAUM, BOLESLAUM, MESI-CONEM, HEINRICUM und CASIMIRUM aehabt, und unter die vier erstern das Land eingetheilet, dem ältisten Schlesien und Crackau, mit der Herrschafft über die andern, bengeleget, und sen darauf Ao. 1129 verstorben. Er gehet wieder zurück, und spricht, der Kanser Seinrich habe den erlittenen Tort nicht vergessen konnent, dahero er Beuthen und Glogau belagert, endlich auch auf der Ebene ben Breglau den BOLESLAUM gefangen hatte, welcher Ort hernach Sundsfeld genennet worden. Dennweiln BOLES-LAUS durch List gefangen worden sen, und die Bohlen vieles Volck verlohren, so hatten diese aus Feindschafft gegen die Teutschen, welche sie Dundenenneten, diesen unglickseeligen Kampff Play dabero also benemnet.

fol. 7. führet der Autor specialiter an, was BOLESLAUS seedem seiner Prinken vor ein Stück Land zugetheilet habe, nehmlich dem WLADISLAO Schlesien, dem HEINRICO Sendomir, dem MESICONI Gnesen und Pommern, und dem BOLESLAO Crackau und Masovien: (diese fatale Theilung hat verursachet, daß Schlesien an Böhmen kommen ist) CASIMIRO aber habe er gleichsam aus einer Prophezenung, daß er mehr, als dieses, überstommen werder, nichts ausgesetset; Und nach des BOLESLAI CURVI Tode habe WLADISLAUS II. der erstgebohrne Prink, das obriste Regiment gesühret. Dierauf gedenctet er des PETRI WLAST, wie er den König in Rußland über der Tassel durch List entsühret, und dem BOLESLAO CURVO zugebracht; dieser

Rugische

SNI

un PE

70

die

ten

bef

er

Bei

(3)

111

bi

De

ib

Rußische König aber nachgehends, durch Ruinirung einer Stadt, und Todtung vieler Pohlen, fich revangiret habe; und endlich der PETRUS dieffals condemniret worden fen, dag er auf feine Roften 70. fteinerne Clofter und Rirchen aufbauen folte. Ferner erzehlet er, daß diefer PETRUS, zur Regierungs Beit WLADISLAI, mit Diesem einsmahls auf die Jagd gerüten, und sich bende im Walde verspätet, mithin ihr Nacht: Lager unter dem frenen Simmel hat. ten nehmen muffen; worben, als WLADISLAUS mit dem PE-TRO gescherget, es werde deffen Frau mit dem Abte zu Scrineine beffere Taffel und Nacht Lager, als wie fie hier auf der Jagd, haben ; er geantwortet: Seine Frau werde fich allein befinden mit feinem Abte, gleichwie des WLADISLAI Gemablin in feiner Abwefens beit mit ihrem Liebhaber, dem teutschen Soff Cavalier. Welche Worte, als fie des WLADISLAI Gemuth beunruhiget, und die Gemahlin foldes zu erforschen nicht gefäumet, soviel nach fich gezos gen, daß PETRUS darüber bende Augen und Junge verlohren; inzwischen die That zu des WLADISLAI und seiner Gemahlin volligen Berjagung ausgeschlagen sey, gestalten gans Pohlen, mit denen übrigen Fürstl. Pringen, sich wider den WLADISLAUM gerüffet, und ihn liftiger weife im Lager vor Bofen über der Zaffel überfallen und geschlagen hatten, da er sich denn in der Flucht zu dem Kanfer HEINRICH IV. feiner Gemahlin Bruder, begeben, umb Hilffe angesuchet, folche auch erlanget hatte, und darauf mit einer ftarcten Armee wieder in Schleften eingefallen ware, und dafelbft die festen Schlesser, Grodisbergund Mimbtsch, erbauet habe. Ubris gens, da die Pohlen, welche den andern Pringen, so nach dem WLADISLAO folgete, BOLESLAUM IV. oder CRISPUM, wes gen des kraufen Saares alfo genannt, an das Regiment gefetet, fich ihme überall entgegen ftelleten, er währenden Troublen, Ao. 1159. verstorben sen. Einige sagten, er lage zu Degau: andere aber zu Ployto begraben. Nach dem Tode WLADISLAI habe der Kanfer nicht durch Krieg, sondern anhaltendes Bitten, zuwege gebracht,

10

DI

M

00

10

1110

daß die dren binterlassene Prinken WLADISLAI, nehmlich: BO-LESLAUS, MESICO und CONRADUS LORIPES in Schlefiert eingesetet worden wären. Und obschon auch die benden ersteren von ihres Vaters Bruder, dem BOLESLAO, die Poblinische Monarchie, als ob sie ihnen Jure Primogenitura zufomme, durch Waf. fen gesucht, sie iedoch nichts ausgerichtet batten, indem ihnen entges aen geset worden, daß fie dem Juri Primogenituræ renunciiret hats Inamischen, weiln BOLESLAS ALTUS eine andere Ges mahlin ihme bengeleger, so hatten ihn deffen Sohn Bruder und Naters Bruder, so alle in ein Sorn geblasen, verjaget, und aus dem Lande getrieben. Endlich habe BOLESLAS IV. oder CRISPUS per Testamentum (dieses ist in dem letten Send Schreiben des dritten Buchs des KADLUBKONIS zulesen) seinen uns mindigen Bringen LESCONEM zum Erben derer Fürstenthum ber Masovien und Cujavien eingesetet, den jungsten Bruder aber, CASIMIRUM, in casum mortis substituiret. In der Cractauischen Regierung bergegen sen der altiste Bruder nach ihme, MESICO, gefolget, deffen Pringen und Pringeginnen, wie auch Endemans ner, und derer Bringen Schwieger, Bater, der Autor erzehlet, und darnebst des MESICONIS übermutbiae Regierung, worzuihn des sen Præsident, Seinrich von Kittlitz genannt, größten theils vere leitet baben foll, beschreibet und benfüget, daß, weiln er mit denen Unterthanen so unchriftlich umbgangen, und gleichsam das Fell iiber die Ohren gezogen habe, sie von ihme abgeseset, und dessent Bruder CASIMIRUM zum Regenten erwehlet hatten. Dierauf verläffet nun der Autor die Boblnischen Regenten allmäblig. und fommt

fol. 8. auf die Schlesische Sertzoge, zeiget also an, daß er ein Schlesisch Chronicon schreiben wollen, und giebt daselbst vor, es habe der Herzog von Oppeln JAROSLAUS, des BOLESLAI ALTI, Stissters des Elosters zu Leubus, Pring, aus Haß gegen seine Stiess-Mutter, ADELHEID, welche der Kanserin CONRADI IL

DI II. Gemahlin Schwester gewesen, sich zu seines Baters Bruder, MESICONE, geschlagen, wider seinen Bater agiret, und ihn aus dem Lande verjaget, welcher inzwischen mit dem Kanser nach Mens land gangen fen, Dafelbit den groffen Riefen erleget habe, bierauf mit einer farcken Armee zurick kommen ware, und das Schloß Lahnund Liegnitz erbauet hatte. Und als CASIMIRUS in Boh. len folche Zwiftigkeit zwischen diesen benden Brudern mahrgenom. men, habe er fich ins Mittel geschlagen, dem Bruder des BOLES-LAI, MESICONI, Mattibor, und dem CONRADO LORIPEDI, den Gloganischen District angewiesen; wiewohl man von lettern gesaget hatte, er sey ins Closter gangen: der JAROSLAUS aber ware zum Bischoffe zu Breflau ordiniret worden, und habe von feinem Bater den Reißischen Diftriet, und auf feiner Lebens Zage das Herhogthumb Oppeln erhalten. Ferner erzehlet er, wie der CASIMIRUS aus Mitleiden und Connivenz, seinem Bruder ME-SICONI Onesen einraumen laffen; wie ingleichen des MESICO-NIS Pring ODO, als CASIMIRUS einen Feldzug nach Rugland, feiner Schweffer erfigebohrnen Sohn einzuseten, vorgenommen, in Cractau, als Regent eingeführet worden; und wie endlich CA-SIMIRUS gefforben sen. Darauf handelt er von der Regierung LESKONIS, des Regentens in Pohlen, wie auch von dem CON-RADO, Sernog in Cujavien und Masovien; und wie ersterer durch Dulffe des Bischoffs zu Crackauzuforderst darzu gelanget, MESI-CO dargegen, als des Vaters Bruder, voll Unwillens und Borns zur Erde gefallen mare, als er gehöret, daß ihme ein Kind in der Regierung vorgezogen worden, dahero er unter dem Prætext des Seniorats die Cractauer anfangs in der Gute, und sodann mit Drohungen auf feine Seite zubringen und die Regierung zuerlans gengesucht. Als aber dieses nicht gelingen wollen, die Sache mit Lift angegriffen, und fich hinter des jungen Pringens Mutter, HE-IENA, welche Vormunderin und Regentin war, gestecket; Dieser viel versprochen und wenig gehalten habe, gleichwohl aber doch zur Regierung

3

11

Se

Regierung gelanget, ob er ichon solcher bald wieder entsetset worden sen. Und da nach dessen Tode sein Prinz WLADISLAUS die Resgierung zwar ambiret hätte, so sen selbige doch wieder auf LESKO-NEM, durch Hülste des obgedachten Crackauischen Bischoffs, SUL-CONIS, kommen. Hierauf erzehlet der Autor, wie dieser LESKO benm Feldzuge wider die Pommern, aus Verrätheren des ODO-NIS, im Bade überfallen und getödtet; der Hernog zu Bressau, HEINRICUS BARBA TUS aber, im Bette hart verwundet, iedoch da sich einer von seinen Cavalieren, von Wysenburg genannt, über ihn geworssen, und darob das Leben gelassen, annoch erhalten

worden sen.

fol. 9. Daraufer, HEINRICUS BARBATUS nacher Doblen beruffen, und ihme die Regierung angetragen worden ware, wels che er doch in zwenen Treffen von dem Kanfer (irria, muß beiffen, Hernog) CONRADO hatte erfechten mussen. Inzwischen da HEINRICUS BARBATUS geglaubet, Fried und Ruhe zuhaben, mithin sicher gewesen ware, so hatten die Crackauer mit dem CON-RADO einen Einfall gethan, HEINRICUM BARBATUM gefan; gen genommen, und nach Plonko, auf ein Schloft in Masovien aez führet, welchen iedoch nachgehends seine Gemahlin, HEDWIG, von dem Inrannen wieder loggebethen, unter denen Conditionen, daß zu Bekräfftigung eines beständigen Friedens. Die zwen Brinz ceginnen und Enckelinnen HEINRICI BARBATI an die zwen Sohne und Bringen des CONRADI in Masovien vermählet wurden. Und da nun solcher gestalt HEINRICUS BARBATUS aus feiner Gefangenschafft erlediget worden, habe er seinem Pringen HEINRICO PIO die Pohlnische Monarchie mit Schlessen über: lassen, sen zu Erossen gestorben, und in das Ronnen-Closter zu Trebnitz, welches er selbst erbauet, Ao. 1238. begraben worden. Als nun HEINRICUS II. PIUS genannt, seinem Vater, sowohl in der Regierung, als allen Tugenden nachgefolget, wären die Tars tarn in Ungarn und Pohlen eingebrochen, und, da sie Crackan und Sendomir

forochem

Sendomir auff aufferfte ruiniret hatten, auch in Schlesien eingefals len, da denn in dem mit felbigen gehaltenen Treffen HEINRICUS II. oder PIUS Ao. 1241. den gten April. geblieben, und zu Breglau ben denen Minoriten begraben worden. Und als fich nun nach dies fem Tartarifchen Ginfall das Land Schleffen wieder hatte erhohlen follen, fiche! so habe der altiste Pring dieses HEINRICI PH, BO-LESLAUS CALVUS, nicht nur feine jungere Bruder zu umerdrus den gefucht, sondern auch den Lebufichen District an den Marge graffen von Brandenburg verkaufft, und gang Pohlen verlohren, foldemnach er hier nicht nur HEINRICUM BARBATUM, sons dern auch deffen Sohn und Encfel, mit unter die Regenten von Poh: fen rechnet. Und da nun hier der Autor wieder in Erzehlung derer Poblnischen Regenten fortgebet, fo fånget er auch in fine folii wieder vonneueman, fast alles obige von denen Schlesischen Sernogen zuwiederholen, und MESICONIS feine Descendenz, als nachfonte mende Derkoge in Ober-Schlesien, zuerzehlen.

fol. 10. führet der Autor die Descendenz des BOLESLAI AL-TI an wie er vonseiner ersten Gemablin JAROSLAUM und AL-GAM, von der andern aber BOLESLAUM und HEINRICUM BARBATUM gezenget habe. Sodann recogviret er den Mans landifchen Feldzug, und die Diederlage mit den Riefen, fo er bereits fupra fol. 8. angeführet hat. Und nachdem der BOLESI AUS ALTUS in der Gegend des Schloffes LUBUS, das Clofter des Cistertienfer - Ordens erbauet, und aus dem Cloffer Pforta an der Sala die Fratres hingezogen, sen er endlich Ao. 1201. gestorben. Ihme ware fein Pring HEINRICUS BARBATUS, welcher die 5. Sedwig, des Hernogs BERTHOLDI aus Meranien Princegin, zur Gemablin gehabt, in der Regierung gefelget, mit welcher er dren Pringen und dren Princefinnen gezeuget hatte. Lon der lettern, GERTRUD, dreibet unfer Amor, fie mare Abbatiffin in Trebningewefen, fie fen vorbero anden Pfale Graffen am Rhein, welcher den Konig PHILIPPUM in Teutschland umbgebracht, vers

sprochen gewesen; als aber dieser wieder umgebracht worden sen, babe sie sich weiter nicht verhenrathen wollen. Unter seinen, des HEINRICI BARBATI, benden Prinken, Seinrich und Conrad, ware ein innerlicher Krieg entstanden, worinnen CONRADUS ver: lobren, und endlich auch bald darauf auf der Jaad den Sak gebros

chen babe.

fol. 11. recogviret der Autor des HEINRICI BARBATI Bers wundung von denen Bommern: ingleichen wie er von CONRA-DO, Hersoge in Masovien, gefangen worden; und daß er den vor Mackel in Vommern erlittenen Tort an des OTTONIS Pringen, WLADISLAO, gerochen, und ihme alles Land, fo er befessen, abgenommen. Dierauffeiner Schwester ADELHEID Brins Ben zum Commendanten in das von ihme über der Warta angelegte Schloß gesethabe. Nachdem aber die Bohlen dieses Schloßben nachtlicher Weile durch Verratheren eingenommen, so hätten sie Diesen Prinnen zugleich massacriret. Diese ADELHEID, als des Margaraffens DYPOLDIaus Mähren Wittib, habe vier Bringen gehabt, sen aber mit selbigen, durch den Konig in Bohmen, WEN-CESLAUM den Einäugigten, aus Mähren verjaget worden. Diese Brinken und ihren Tod erzehlet hier der Autor. Ferner, daß dieser HEINRICUS BARBATUS deswegen so geneunet worden, weiln er drenkig Jahr, in denen er mit seiner Gemahlin Sedwig keine eheliche Gemeinschafft gepflogen, ihme weder Haar noch Bart babe abnehmen laffen. Noch weiter gedencket er auch wiederumb der Tartarischen Schlacht, wo HEINRICUS PIUS umbkommen.

fol. 12. thut er derer funff Drinceginnen und vier Bringen Ers wehnung, welche HEINRICUS PIUS hinterlassen. Und wie sie theils ins Cloker gangen, theils das Land unter fich vertheilet, und was es darben vor Sandel gesetzet. Solchemnach sen in der Regies rung, als Dergoa zu Breglau, HEINRICUS III. und IV. gefolget. welcher lettere PROBUS genannt, von dem BOLESLAO CALVO, Derboge zu Liegnis, Ao. 1277. im Bette des Nachts zu Jeltsch ges

fangen

A STATE OF

fang

ver

anit

bab

Inte

attit

T,A

(B)08

1114

ten hier

ode

fchi

wel erf

au er

es 1

Dag

1111

ga

u

fer C

ter

les

ba

fangen genommen, und auf dem Schloß Lähn aufs grausamste verwahrlich benbehalten worden; und da dießfals BOLESLAUS anit denen Breklauern hernach in Krieg gerathen, er auch gestieget habe. Jedoch wäre endlich HEINRICUS IV. oder PROBUS, auf Intercession des Königs in Böhmen, loßgelassen worden, wiewohl mit dessen großen Nachtheil, indem er zur Ranzion dem BOLESLAO Striega, Neumarck, Striese, Greissenberg, Pitschin und Goswinsdorff hätte abtreten mussen.

fol. 13. gedencket der Autor des BOLESLAI CALVI seiner Gemahlinnen, und seiner Concubine, wie auch derer von jeder gezeugsten Kinder, und seiner endlich an der rothen Ruhr gestorben. Und hiermit endiget er Ao. 1359. zwar sein Chronicon Lechittarum, oder seine Arbeit; in der Historie aber, oder was die Zeit derer Gesschichte betrisst, ist er weiter nicht, als ad Annum 1278. kommen, welches das Sterbes Jahr des BOLESLAI CALVI ist. Und da er solchergestalt sast an diese Zeiten kommen, wo er selbst gelebet, und aus eigener Ersahrung mit Grund hätte schreiben kommen, horet er gar aus.

G. IV.

Von diesem Chronico nun unser Urtheil zufällen, so achten wir es vor ein solches Werck, worben nachfolgendes auszusezen sen: daß der Autor

(1) nichts, was zu seiner Zeit sich zugetragen, aufgezeichnet, und aus eigener Ersahrung geschrieben habe, solchemnach in seiner ganzen Distorie nirgend pro synchrono oder coavo anzusehen ist. Und dieses war ein Argument mit, warum ich obangesührter maßen muthmassen wollen, es habe unser Derr JOHANNES, als ein CLERICUS in Brieg, oder in der Rähe dort herum gelebet, gestaltener, weiln zwischen diesen Schlesischen Derzogen damahls vieslerlen gewalthätige und unbillige Dandel vorgiengen, gar wohl hatabnehmen können, daß, wenn er solche berühren, und mit denen

For BC

thi

da fell

the

det

III

W

eo

rechten Farben abmahlen solte, er leicht in Unglick verfallen könnte, und nicht so glücklich belohnet werden würde, wie VINCENT. KADLUBKO, welcher zur Belohnung seiner geschriebenen Pohlenschen Chronic das Erackaussche Bistumberlanget hat; (7) dars gezen er aber nichts widriges zubefürchten gehabt, wenn er in Pohlen gelebet hatte; mithin er lieber alles unterlassen, und weder gutes, noch boses, was zu seiner Zeit passiret, geschrieben hat.

(7) STANISL. SARNICIUS in Annalib. Polon. Libr. VI. Cap. XVII.

(II) die meisten alten Fabeln und Historien aus dem VINCENTIO KADLUBKONE ausgeschrieben, wie von dem Serrn von Sommersberg ad sol. 1. 2. & 3. viele Stellen nicht allein bereits ausgemercket worden, sondern auch noch weiterhin ein mehrers ex collatione VINCENTII KADLUBKONIS, e. g. sol. 4. von der JULIA, (8) fol. eod. von SEMOVIT, (9) ingleichen sol. 5. de inaudito Boleslai langvore, (10) ferner sol. 7. defuncto itaqve Boleslao successit &c. (11) selbst erhellet, da er dann und wann nur wenige Worte wie auch dererselben Construction darben geändert hat: Jedoch mag er sich hierben auch noch anderer geschriebenen Ehronicken bes dienet haben, gestalten er sich hin und wieder auf selbige beziehet.

(8) KADLUBKO in Epift, XVI.

(9) ID in Epistol, III.
(10) ID, Libr. II, Epist. XXI.

(II) ID. Libr. IV. Cap. II.

Inzwischen aber

(III) sein Latein, wenn es fol. 2. gratulanter, fol. 4. intoxicavit, pausativos, fol. 6. dulcore, fol. 11. pausantem, fol. 12. intoxicari, into-

xicatus, heisset, nicht allzuwohl klinget. Hierüber

(IV) eine schlechte Ordnung in Verabfassung dieses Chronici observiret, vielmehr östers vieles confus durch einander geworfsen, oder auch wohl aussengelassen worden ist, e.g. fol. 6. nach dem Worte: felicitate, ist etwas aussen gelassen, und der Sensus unvollekommen.

fommen. Fol. eod. gedenctet der Autor, daß WLADISLAUS den BOLESLAUM III. gezeuger habe; die Mutter aber, so er nicht nennet, fen vor Schwachheit ben der Geburt, gestorben. Darauf thut er der andern Gemahlin Erwehnung, und zulest der JUDITH, Da doch die erfte und andere alfo bieß. Ingleichen, nachdem er das felbst von deinen Pringen des BOLESLAI III. Meldung gethan, und wie er, der Bater, BOLESLAUS, feine Lander unter fie vers theilet habe, und gestorben fen, fångt er wieder von neuem an, von der Sundsfelder Schlacht zuhandeln, fo zwischen dem BOLESLAO III. und dem Kanser HEINRICH V. vorgangen ware. Eod. fol. Schreibter, daß der Bater BOLESLAUS III. Dem altisten Bringen WLADISLAO Cractau, fol. 7. aber dem andern Pringen BO-LESLAO IV. eben dieses Cractau bengeleget habe. Und was ift fol. eod. vor eine Connexion in denen Worren, da stehet: "Qvem qvi-, dam dieunt Pigaviæ - irrumpentes; vielmehr soll nach Dlogen, ein punctum fenn, sedann der neue Sensus sich alfo anfangen: Nec "hoc filendum, qvod qvidam postea Cracoviam irrumpentes, conju-"gemillius -- propulerint. (12) Eod. fol. fcbreibt er, der BOLESLA-US ALTUS sen verfolget worden, weiln er eine andre Gemahlin ges nommen, hat aber der erstern noch nicht gedacht. Fol. 10. erzehlet er von dem BOLESLAO ALTO, was er mit seinen Gemablimmen vor Kinder gezeuget habe, nehmlich JAROSLAUM und HEINRI-CUM BARBATUM; supra aber fol. 8. seg. hat er schon vieles von Diesenbenden Primsen vorgebracht, so gar, daß er von ihnen bereits weggangen, und auf des BOLESLAI ALTIEnckels, HEINRICI Pil, Thaten kommen. Und daer nun fol. 9. von der Tarrarischen Echlacht gehandelt, und wie darben HEINRICUS PIUS umfoms men ware, und also seine Regierung dadurch beschlossen batte, so fängt er fol. 10. seq. wieder von neuem an, von HEINRICO BARBA-TO, als deffen Vater, vieles zuerzehlen, welcher doch vor der Tartarischen Schlacht schontodt war. Noch ein größer Mischmasch ist es, wenn der Autor fol. 8. anführet, JAROSLAUS habe aus Haß gegen teine

115

icz

191

10.10

feine Stieff-Mutter, fich zum MESICONE geschlagen, und seinen Bater vertrieben, welcher inzwischen mit dem Kanser nach Manland gegangen ware, und daselbit den Riefen erleget hatte. eriflich ift bekannt, daß der Feldzug nach Meyland Ao. 1161. vom Ranser FRIDERICO I. BARBAROSSA vorgenommen ist; (13) in zwischen aber überkamen die dren Pringen allererst Ao. 1163. die Schlefische Lande, (14) folglich konnte vorhero JAROSLAUS, nebit dem MESICONE, den BOLESLAUM nicht daraus vertreiben. che sie selvige einbekamen. Und wie kan zum andern folches aus Sag gegen die Stieff Mutter geschehen senn, da Ao. 1161. JAROS-LAUS noch feine Stieff Mutter hatte, gestalten BOLESLAUS feine andere Gemahlin allererst Ao. 1167. sich vermählen lieffe? Und ist drittens eben so ungegründet, was der Autor darben von der Interposition des CASIMIRI meldet, ob habe er dem MESICONI Rats tibor, und dem CONRADO den Glogauischen District eingeräus met: Denn diese Landes Portiones hatten bende Bruder bereits porbin ben der allgemeinen Schlesischen Theilung, da CASIMI-RUSin Boblen noch nicht regierete, schon erlanget. Was ware also dieses vor eine Interposition gewesen? Solchemnach bier der Autor diese Zwistigkeiten confundiret mit denensemgen, welche sich nach dem Absterben CONRADI LORIPEDIS, Glogaviensis, zwischen BOLESLAO ALTO zu Breflau, und deffen Bruder, MESICO-NE, zu Rattibor, zugetragen haben. Denn weiln nach dem Tode CONRADI LORIPEDIS, welcher sich Ao. 1178. zugetragen hat, (15) BOLESLAUS ALTUS auch Nieder, Schleffen, als des Verftorbes nen Landes Portion, an sich zog, und den MESICONEM davon ausfibloß, befriegete letterer den erffern defmegen, worzu damabis JAROSLAUS nicht wenig bentrug, und triebenihm gar aus Breff. lau, biffich CASIMIRUS in Poblen interponirete, und dem MESI-CONI das Fürstenthum Auschwitz, im Crackauischen District, wie er ohne dieß wohl schuldig war, dargegen einräumete. (16) Juzwis schen fan seyn, daß zu dieser Zeit dem JAROSLAO ad dies vitæ das Fürstens

Fürstenthum Oppeln, ingleichen Neisse, zum Eigenthum abgetreten worden. Denn wie ihn unser Autor hier einen Hersog von Oppeln nennet, also giebt ihm auch HEINRICUS BARBATUS selbst diesen Titul. (17) Nur hatte der Autor die Zeiten besser imterscheiden sellen. Eine Confusion ist es, wenn der Autor sol. 12, der ersten Gesmahlin HEINRICI III. zu Bressau, welche JUDITH hieß, CONRADI Hersogs in der Masau Tochter, und Hersogs MIECISLAI zu Rattibor Bittib war, und derer von selbiger erzeugten Kinder gedencket, darauf auch ansüget, daß er gesterben sen; gleichwohl aber, nachdem er auch von andern Personen darzwischen gehandelt, gehet er wieder zurück auf diesen HEINRICUM III. und spricht, es habe derselbige auch noch eine andere Gemahin gehabt, welche eines Hersogs von Sachsen Tochter gewesen, und nachmahls sich mit dem Burggrafen zu Rürnberg vermählet habe. (18) Anderer Confusionen mehr zugeschweigen.

(12) Confer ea, quain Tom, I, infra hic fol. 38. leguntur.

(13) JOANN DLUGOSS, d. l ad Ann. hunc. Geinrich von Bunau im Leben und Chaten FRIEDERICII. Imperator, pag. 125. feqq. MART. CRUSIUS in Annalib, Svevic, ad Ann. hunc.

(14) MART. CROMERUS d., I Libr. VI. fol. 149. JOACH. (UREUS in Annalib. Gent, Silef. fol. 57. N.C. HENEL, in Annalib, Silef ad Ann. 1163.

(15) MART. HANCKIUS in Exercitat, de Silesior, Reb. in Indic. pag. 456. DN. de SOMMERSBERG in dict. Collection. Tom. I tol. 298. & 307. Davaegen irret hier N. COL. HENELIUS, wenn er in Chronic, Ducat, Monsterberg, fol. 179. das 1177ste Jahr sehet.

(16) JOANN DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1179. MART. CROMERUS d. L. Libr. VI ad Ann. 1180. JOACH. CUREUS in Annalib. Silef. fol. 57. DN.

de SOMMERSBERG d. l. Tom. I. fol, 673.

(17) Ap. DN. de SOMMERSBERG Tom. I. in Diplomat. CXXIX. fol. 896.
(18) Wie diese andere Gemahlin mit dem Norm Mahmen geheiten, solches übergehet der AUTOR. Dargegen NICOL. HENELIUS in Chronic Duscat. Monsterberg tol. 147. seibige AGNES nennet, und bersetzt, sie sen eine Herhogin von Sachsen, des Chur Kürstens ALBERTI I. aus dem Anhaltwschen Stamme, und Fraun HELENÆ, Herhogin von Braunschweig, Techner gewesen, mit der er aber keine Kinder gezeuget habe. Ferner

Ferner auch

(V) der Autor viele Kabeln und seltsam Zeug mit eingebracht, darunter zuförderst zurechnen ist fol. 2. der LECHITTEN Sieg über die Danen und ihren Konia CANUTHUM; ingleichen die Relation von dem OLOPHAGO; und daß von der WENDA derer WANDALER Nahme entstanden, auch daher die HUNNI ihren Urfprung hatten. Denn folcher gestalt müßten die WANDALI Glavischer Nation Bolcker senn, welches aber falsch ift, indem die WANDALI teutsche Volcker gewesen, und sich auch der Teutschen Sprache bedienet haben. Ift alfo zuglauben, daß der Autor die WANDALOS mit denen WENDIS vel VENEDIS und HENE. TIS, welche Slavische Volcker waren, confundiret habe. Lestere, welche die Slavische Sprache reden, und Wenden, i. e. VENEDI. nicht aber WANDALI beiffen, werden noch beut zu Tage in der Laufis gefunden. (19) Der Autor zeiget seinen Irrthum so viel flarer dadurch an, daß von diesen Slavischen WANDALIS die HUNNI, derer Ronig ATTILA gewesen, hertommen senn sollen, allermaffen ATTILA um das Jahr Edrifti 444. herrschete, dars aeaen nach denen Pohlnischen Scribenten LECH und CZECH allererst Ao. 550. hernach in Bohmen und Bohlen ankommen, und nach Absterben des LECHI und anderer die WANDA noch darzu fast ein Seculum bernach allererst regieret hat. Dargegen aber STILICO, von Geburt ein WANDALUS, derer Romischen Raus fer ARCADII und HONORII Stadthalter, seine Lands - Leute, die WANDALUS, ungefehr Ao. 400. post Christum natum, bereits in GALLIAM und HISPANIAM, in welchem lestern Lande sie VANDALUSIEN erbauet, geführet hatte. (20) Eine gleichmäßis ge Fabel ift es fol. 3. daß der ALEXANDER M. wie auch JULIUS CÆSAR von denen LECHITTEN geschlagen worden senn soll, da er doch in diese Gegenden, wo die Slavischen Bolcker gewohnet, nicht fommen ift. Und wie nun die Erzehlungen von dem LECH, CRA-CO und WENDA felbst, in vielen Studen mit denen einstimmia, welche welche die Bohmischen Scribenten von ihren Regenten und Herhosgen, CZECH, CROCO und LYBUSSA vorbringen und sabuliren, mithin billig vor offenbahre Fabeln zuhalten sind; (21) also ist auch die von dem Autore hier fol. 4. gerhane Relation von denen XX. natürlichen Kindern des LESCONSIII. so alle Fürstenthümer und Provincien überkommen haben sollen, zusammt der angesührten Pompilischen Mäuser Sistorie, vor nichts anders anzusehen, (22) welche, weiln sie hier in umserer Schlesischen Bibliothec zuerst vors kommt, von denen Schlesischen Scribenten aber überall nachges tragen worden ist, wir hier nach ihren variirenden Umständen etz was weitläusstiger erzehlen wollen, womit daraus dererselben Unsgrund so vielmehr erhellen möge.

(19) BOHU L. BALBIN. in Epitom. Rer. Bohemic, Libr. I. Cap. X. fol. 69.

(20) BALBINUS d I. BEAT, RHENANUS Libr, I. Rer. Germanic, sub Rubbric, Vandali in Hispaniam, fol. 26 seq.

(21) BEAT, RHENANUS d I, Libr III, fol. 132. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. fol 27. MART CROMFRUS Libr. I. Rer. Polonic Cap. XV. MATTH. de MECHOW Libr. I Chronic. Regn. Polon Cap. VII CRANZIUS ap. BALBIN. in Epitom. Rer. Bohemic. fol 68. feq. LENGNICH. in Biblioth. Polonic. Volum. II. pag. 17. 20. 22. 23. & 27. Monatl. Insuig aus allerhand Buchern, Januar. 1702. pag. 31. feq. Wener Bucher. Saal ber aelehrt. Welt Deffin XVI. Num. I pag 226. feq.

(22) CHRISTOPH, HARTK NOCH de Republic. Polon. pag. 28.

Es wird aber solche von unserm Orn. JOHANNES also erzehlet, daß POMPILIUS II. auf Einrathen seiner Gemahlin, sich franck gesteuet, dannenhero die XX. Dettern, sich noch einmahl mit ihnen zuküssen und zuleßen, zu sich verschrieben, und da sie auf benden Geiten viele Thränen vergossen, er, P. MPILIUS, einen Trunck gesfordert, und hierauf auch jenen dergleichen, iedech mit Gifft vermisschet, habe geben lassen, da denn als ieder einen Becher voll ausz getruncken, sie abzutreten beschliget worden, bald darauf aber, gleich denen Betrunckenen, niedergefallen und todt geblieben waren, welche

GO

da

ter

1111

(3)

als

fer)

ani

AU

bu

lic

welche auch der Tyrann nicht einmahlhätte begraben lassen, unter dem Borgeben, daß sie den König unter ihren versteuten Thränen, sebendig zubegraben getrachtet hätten; Allein die göttliche Rache sen an dem POMPILIO bald erfolget, indem Mäuse aus denen Corpern derer Getödteten hervorgewachsen, welche ihn durch Fener und Wasser verfolget, und endlich mit seiner Gemahlin und zwenen Prinzen, auf der Eruswizer Insul, gefressen hätten, und sen also der vorige Lechittische Stamm, und das ganze Geschlecht des POM-

PILII, biermit zu Ende gangen.

Diese Sistorie hat zwar in voria aberglaubischen Zeiten ben vielen Glauben gefunden, so daß auch Sebastian Münster (23) den Thurin, wo der POMPILIUS, oder wie ihn andere nennen, POPIEL, nebst denen Seinigen, sich zulest hin retiriret, und er das felbst von Mäusen gefressen worden, mit allen Umständen abdrus cken lassen. Ja Samuel Friedrich Lauterbach (24) defendiret solches hefftig, beniehmet gar aus dem ZIEGLERO (25) den isten April, (diesen aufgefundenen Calender mochte ich selbst gerne sehen, worinnen dieser Lag angemercket worden,) da dieMaus se dem POPIELI den letten tödtlichen Biß gegeben hatten, und spricht, es werde deffen grausames Ende von niemanden in Zweifel gezogen. Die Ration, so er darnebst allegiret, ist sehr trifftig, dieweiln dessen Nahme noch heut zu Tage zum Schrecken wider die Kinder gebrauchtwerde, denen man vieles vom Dopelmann fürsage. (26) Es ist aber solches soviel mehr vor eine Fabel zuachten, als es nicht überall gleich erzehlet wird.

(23) In Cosmograph, Libr, IV. von bem Dolandt, Cap. LV. fol, 1234.

(24) In Chronic, Polon, de Popiel, II.

(25) 3m Schau-Plat d. 1. April. Num. 2.

(26) RICHTER Axiom. Polon. Num. 167. pag. 378. NIC. HENEL, in Sile-flogr. Renovat. Part. II. pag. 14.

Erstlich wird variiret in der Zeit, wenn es geschehen senn soll, ins dem WENCESL. HAGECIUS (27) das 819de, JOANN DLU-GOSSUS

GOSSUS (28) das 904te, und STANISLAUS SARNICIUS (29) das 830ste Jahr fegen. Zumandern geben einige (30) vor, ber Das ter, POMPILIUS I. fen ein frommer Mann, der Cohn aber gottloß und bosegewesen. Samuel Friedrich Lauterbach (31) führet das Gegentheil von ersterm an, es habe POMPILIUSI fich auf michts, als freffen, sauffen und Wollust beflieffen; Sein gewöhnlicher Fluch fen gewesen, daßer mochte von Mäusen gefressen werden. (32) Ein anderer (33) erzehlet solches von dem POPIELE II. daß dieser solchen Schwur in Gewohnheit gehabt habe. Zum dritten, fo segen der Autor, und alle Pohlnische Scribenten, es habe POPIEL II. seines Vaters Brüdern mit Gifft vergeben; SCHICKFUSIUS aber (34) giebt vor, er habe seinem Dater vergeben. FRIEDR. LUCÆ (35) Schreibt gar, es habe der POPIEL II. nur einen seines Baters Brus dern, PRIBISLAUM, mit Weib und Kindern getodtet, und derer Corper auf die Straffen geworffen. Johann Ludwig Gott ried (36) gedencket nur eines POPIELIS, und spricht, derfelbige habe feine XX. Brüder mit Gifft umgebracht. Zum vierdten halt der Autor davor, LESKO III. habe feinen XX. unachten Sohnen, eben soviel Fürstenthümer, worunter die Pohlnische Scribenten (37) Poms mern, Caffuben, Hollftein, Weftphalen, Medlenburg, Brandens burg, Magdeburg, Lineburg, Bremen, Libect, Meiffen zc. nahms hafft machen, zur Administration übergeben und angewiesen, folge lich müßte der Pohlnische Herzog LESKO III. damahls alle diese teutschen Provinzien souverainement beseffen und beherrschet haben: dargegen aber die Bohmischen Jeribenten ein anders vor sich behaupten wollen, und BOHUSL. BALBINUS (38) ex PULKAWA, einem alten Bohmischen Autore, welcher zu Kansers CAROLI IV. Zeiten gelebet, anführet, daß des LECHI Posteritæt Rugland, Boms mern und Caffuben; des CZECHI Nachkommen aber Mabren, Meissen, Brandenburg und Laußis augebauet habe. Aber wie mag des LECHI Posteritæt Rugland befeset haben, da doch BOGU-PHALUS II. (39) und STANISLAUS ORICHIUS (40) derer Slave M

Slavischen Brüder dren, nehmlich LECHUM, CZECHUM und RUSSUM, oder ROXOLANUM angeben, und wie vom erstern Bohlen, von dem andern aber Bohmen, also vom lettern Rufland angebauet und besetzet worden sen. Folglich wird ben diesem Diffensu von andern (41) gar geleugnet, daß derer Pohlen Berrschafft ies mable sich soweit erstrecket habe, mithin LESKO III. solche teutsche Provinzien auch seinen unächten Kindern nicht hatte einraumen können. Und, posito isto, mir es doch fünffrens so wenig wahr: scheinlich vorkommt, daß alle XX. Vaters. Brüder noch sämtlich am Leben gewesen, und dafie auch gelebet, sich zugleich, ben so hoben Alter, würden sistiret haben: als auch ohne dieß sechstens des PO-PIELIS II. und seiner Gemablin Intention, daß ersterer und seine Descendenz ben der Regierung desto gestcherter senn solte, nicht würde erreichet worden senn, indem keinesweges zuzweiffeln ift, daß diese Baters Bruder nicht wieder werden groffe Pringen, wie die Doblnischen Scribenten (42) auch selbst zugestehen, gehabt haben, welche die Regierung des POPIELIS II. so vielmehr hatten vermu rubigen können. Dabero auch unfer Autor nicht mahr geschrieben bat, ob sen der völlige Lechittische Stamm, und das gange Geschlecht des POMPILII, solchergestalt untergangen, indem er nicht bengebracht, wo derer Vettern ihre Sohne, als Besisere obiger so vielen Landschafften, binkommen waren. Und wie haben auch fiebendens dem POPIELI II. und seiner Gemablin diese Gedancken einfallen konnen, ob ware er so lange, als seines Baters unachte Brüder lebeten, ben seiner Regierung nicht sicher? da doch die Poblnischen Scribenten (43) anführen, daß diese unächte Brüder, benin Absterben des POPIELIS Imi, einsweils in der Minderjährigkeit POPIELIS IIdi, curatorio nomine die Regierung geführet, benevlangter Majorennitæt aber ihme frenwillig das Regiment übergeben, also damable, wenn sie gewolt, wahrender Minderjahrigkeit, entweder POPIELEM II. aus dem Wege hatten schaffen, oder son ften die Regierung an sich ziehen konnen. Ben Unterbleibung aber dessen,

Dessen, und da bereits schon so viele Jahre die Regierung in seinem Mahmen durch die Vettern geführet worden, er auch selbst ruhig geführet hatte; so sält wohl die angegebene Ursach dieser Ermorzdung derer XX. Vettern ebenfals von selbst weg.

(27) 3n Bohm. Chronic, ad Ann. 819. fol. 59.

(28) d. l. Libr. I. fol. 81.

fu

te

is

te

1,

15

15

it

20

(29) In Annalib, Polon, Libr. V. Cap. IV, ad Ann. 830.

(30) JOACH, CUREUS in Annalib. Silef, fol, 28. JAC, SCHICKFUSIUS in Chronic, Silef, Libr, I, Cap. VI. fol, 26.

(31) d. l. de Popiel. I. §. 2.

(32) DLUGOSSUS d.l, Libr. I, fol. 68. LAUTERBACH d.l. S.3.

(33) ANONYMUS ap. DN. de SOMMERSBERG Tom. I. fol. 16.
(34) d. l. fol. 27. JOH. MICRÆLII Syntagm, Histor, Polit, Libr, III, Sect,
VI. pag. 815.

(35) In Chronic, Silef, pag. 39.

(36) In Archontolog, Cosmic, von Pohlen. S. 26. fol. 336.

(37) VINCENT, KADLUBK, d.1. fol. 77. DLUGOSS, d. I, Libr, I, fol. 66. MART, CROMER, d. I. fol. 35. fub Lescon. III.

(38) Libr. I. Epitom. Rer. Bohemic. Cap. 10. fol. 74. Add. ÆNEAS SYLVI: US in Histor. Bohemic. Cap. III. fol. 7.

(39) In Chronic Polon, in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom, II, fol, 19,

(40) In Annalib. Polonor. I. ab initio.

(41) CHRISTOPH, HARTKNOCH de Republic, Polon, pag. 28. DAVID BRAUN de Scriptorib, Polon, pag. 20. LENGNICH in Bibliothec, Polonic, Volum. I. S. V. pag. 244. & Vol. II. pag. 30.56, feq.

(42) BOGUPHALUS II. d. l. fol. 23. DLUGO SUS d. l. fol. 67. & 78.

(43) DLUGOSS, d. 1, fol. 69.

Diesemnach achtens andere (44) sothane Popielische Mäuses Historie keinesweges glauben, vielmehr verlachen, und darben scherzen, es müßten damahls und zu der Zeit in Pohlen entweder keine Kasen gewesen senn, daß die Mäuse so fren getanzet hätten, oder die Göttliche Vorsorge müsse ihnen den Appetit und Begierde zum Mäuse: Fleisch benommen haben. Es sen auch, als ein wichtis ger Umstand, nicht zubesinden, wo diese Mäuse: Armee, nach einer M

foruhmlichen Berrichtung, binkommen sen, ob fie wieder in die Core per derer ermordeten Herhoglichen Bettern zurückgekehret waren, oder einen andern Weggesuchet hatten. Und wie hat auch neuntens endlich der Mäuse. Thurm so schleunig von so vielen Steinen, und ben fo tieffgelegtem Grunde, in der Trugwiper See aufgebauet werden konnen? Man folte meinen, die Mäufe batten mit dem PO-PIEL, deffen Gemahlin und zwen Prinzen eher, als jene mit dem Thurm, fertig werden mogen. Solte aber der Thurm von Solf. und vorhin schon auf der Erufwiger See erbauet gewesen senn, wie einige (45) anführen, so müßte selbiger von so vielen Seculis ber schon långst verfaulet, und nicht mehr, wie man vorgiebt, vorhanden und zuseben sein. Ja auch hierinnen, welches der rechte Mäuse, Thurm fen, findet sich zehendens ein Dissensus unter denen einheimischen Scriptoribus. Denn unser Autor allhier, wie auch der ANONY-MUS nach ihme infra fol. 16. sind der Meinung, die Mäuse hätten den POPIELEM auf dem in der Cruswiser See erhauet gewesenen bolgern Thurmaufgesveiset. Andere dargegen (46) halten davor, POMPILIUS habe sich von der See wieder wege und nach Eruswis auf einen sehr hohen Thurm begeben, allwo das final von dem Mäuse: Tractament gewesen sen. Nach letterer Meinung würde also der Thurm in der Eruswißer See unrechtmäßiger weise der Mause, Thurm genennet. Ben so bewandten Umständen ich meis nes Ortes erachte, daß diese Mäuse, Distorie aleichen Glauben verdiene mit jener, da man davorgehalten, daß HATTO, Ers. Bis schoff zu Manns, ebenfals von denen Mäusen aufgezehret worden fen, und habe von felbigem der einen Buchsen Schuf unter ber Stadt Bingen, auf einer kleinen Inful in dem Rhein, stehende und beruffene Mäuse: Thurm den Nahmen bekommen. (47) Ans derer solcher Mäuse- Distorien mehr zugeschweigen. (48)

(44) J. C. BECMANN in Histor. Orb. Terrar. pag. 677. GILBERT BUR-NET Reife Beidreib. pag. 641. LAUTERBACH d. 1. pag. 46. ibiqve Ciftorif. ATLAS, ACTA ERUDIT, GERMAN, Theil LXVI. pag. 437. Teuer Bücher, Scalder gelehrt. Welt Deffn, XVI. Num. I. pag. 227.

(45) ANONYMUS hic in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom. I, tol. 16.

DLUGOSSUS d. I. fol. 76.

(46) BOGUPHALUS d. 1. fol. 23. COMMENTATOR KADLUBKONIS

Libr. I ad Epistol. XIIX fol. 630. DLUGOSS. d. 1 fol. 77.

(47) NIC. HENEL in Annalib. d. l. fol. 199. Camburgis, BIBLIOTHEC. HISTORIC. Centur. III pag. 85. seq. M. G. ROTHE satisfy besundener Lod Hattonis. Select. Histor. & Literar, LILIENTHAL. Observat. 8. ACTA ERUDIT. GERMAN. Theil XXXV. pag 879. seqq. Teumann Primit. Dissert, Academ. Diss. 5. de Parallel, Histor. S. 14. pag. 193. FR. PAULINI in seiner Zeit verkurzenden erbaulichen Lust, in der 129. Merckwürdigsteit, allwodie Hattonische Mäuses Historie auch resutiret ist.

(48) MART, BOREGK, in Böhm, Chronic, fol. 205. DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1237. MART, CROMER, d. l. Libr, IIX. fol, 204. DUBRAVIUS in Histor, Bohem, Libr, XV. fol. 144. MART, CRUSIUS in Annalib, Svevice Libr, IV. Part, II, Cap, XII, fol, 136, feq. LAUTERBACH d, l, de Popiel,

II. pag. 45. feqq.

Nochweiter ist eine Fabel, wenn der Autor fol. 6. anführet, daß BOLESLAUS III. den Kanser HEINRICUM IV. in seinem Lager gefangen genommen, und zum Kuchel Dienst auf 6. Monathe aus

gehalten haben foll.

Dieser Fabel ist gleich, was unser Herr JOHANNES fol. eod. von der Crone erzehlet, welche dem BOLESLAO III. ein Engel entznommen, und dem Könige in Ungarn, MICHAELI, aufgesetzt habe. Wie es andere erzehlen, (49) so lausst es auseinen Traum und Gesicht hinaus: denn da MIESLAUS I. und nicht BOI ESLAUS III. wie unser Autor traumet, berm Pabste SYLVESTRO II. (50) und nicht berm Pabste BENEDICTO VII. wie die Pohlnischen Scribenten wollen, um die Erone angesuchet, welches ihm wohl nies mahls in Sinn kommen ist, so hätte ein Englisches Gesicht im Traum den Pabst davon abgewarniget, einer solchen Nation, die mehr dem Kriegen und Jagen, als der Andacht und Wohlthätigkeit ergeben, den Königl. Titul nicht zuzueignen.

Unter die Fabeln gehöret, wenn der Autor fol. 8. vorgiebt, und aus andern ansühret, daß CONRADUS LORIPES ein Monch worden sen. Iweissels ohne hat er dieses aus dem KADLUBKONE (51) hergeholet, woher auch BOGUPHALUS d. 1. fol. 43. seinen Errorem genommen haben mag, da er schreibet: es hätte der Kapser Conrad, als der Groß, Vater, diesen jungen Schlesischen Prinzen CONRADUM zum Abt nach WLAD zur Unterhaltung und Kost übergesben. Allein, daß er ben der allgemeinen brüderlich, Schlesischen Landes, Theilung zu seinem Antheil den Blogauischen District überkommen habe, wird nicht allein von allen andern Pohlnischen Scribenten affirmiret, sondern auch er, CONRADUS selbst, untersschreibet sich, als Hersog zu Glogau. (52)

(49) DLUGOSS, d. I. I. libr, II, fol. 122, ad Ann. 997. MART. CROMERUS d. I. Libr III, de Mieslao I, fol. 70. feq. MATTH de MECHOW d. I. Libr. II. fol. 23. BONFINIUS de Reb. Hungar. Decad, II. Libr, I. fol. 119. LEN-

GNICH. d. l. Vol. II. pag. 42.

(50) MART. HANCKIUS de Silefor. Reb. pag. 140.

(51) Libr. III. Epistol. XXXI.

(52) In Diplomat. Fundation. Domus Cisterciensium Lubensis in Collection. SOMMERSBERGIAN. Volum. I. fol. 896.

Anderer solchen lappischen Dinge und Confusionen mehr zu geschweigen. Dahero wir weiter fortgehen, und zeigen, wie auch

unser Autor

(VI) viele Sachen doppelt angeführet hat, e. g. fol. 6. in fine erzehlet er, wie viel BOLESLAUS III. Prinken gehabt, und wie er die Länder unter sie ausgetheilet habe. Fol. seq. ab initio thut er derz gleichen wieder. Ferner sol. 7. sühret er an, wo WLADISLAUS, der Uhr. Groß. Bater derer Schlesse. Herwoge begraben sen, so auch nachgehends sol. 9. geschehen. Fol. 8. erwehnet er, wie BOLESLA-US den Riesen vor Manland geschlagen, darauf mit der Kanserl. Armed in Schlessen kommen, und die Schlosser Lähn und Liegnitz erbauet habe; sol. 10. erzehlet er alles dieses wieder. Fol. 8. gedencket

er der Begebenheit der Pommerischen Schlacht ben Nackel; fol. 11. geschiehet eben dieses wieder. Fol. 9. meldet er, daß des LESCONIS Wittib die Curatel ihrer benden Prinsen, und die gange Resgierung von Pohlen, dem HEINRICO BARBATO aufgetragen habe; fol. 11. wiederholet er alles dieses wieder. fol. 9. erzehlet er die Tartarische Schlacht, worinnen HEINRICUS II. oder PIUS geblieben; fol. 11. kommt eben diese Erzehlung wieder vor. Also aus obigen zuschliesen, was ben diesem Chronico, wenn man die zwenzsach erzehlte Pistorien einmahl wegnehmen wolte, übrig bleis ben werde.

Endlich, und was das vornehmfte ift, hat der Autor

(VII) viele Errores in der Distorie und Chronologie begangen, e.g. er giebt vor, daß LECHUS bereits vor des ALEXANDRI M. Zeiten in Böhmen kommen sen, indem lange nach des LECHI Tode allererit der ALEXANDER M. von denen LECHITTEN geschlagen worden sen. Runaber ift bekannt, daß ALEXANDER M. ante Christum natum ungefehr Anno 335. bif 350. gelebet und res gierethat: (53) dargegen sowohl die Bohmischen als Pohlnischen Scriptores, auffer des VINCENTII KADLUBKONIS Commentatore, (54) welcher fürgiebt, Spriffus sen unter des LESKONIS III. Regierung gebohren worden, allesammt bezeugen, daß LE-CHUS allererst nach Spriffi Geburt in Pohlen fommen ware. BOHUSL. BALBIN. (55) giebt das 278ste, Joh. Serbert von Julffein, (56) ALEXANDER GUAGNINUS (57) und STANISL. SARNICIUS (58 sependas 550ste, WENCESL. HAGECIUS (59) und MART. BOREGK (60) das 639ste Jahr, und letterer wohl noch gar den 15ten Julii darzu; er mag vielleicht des LECHI mit in Pohlen gebrachten Calender aufgefunden haben. Gottfried Lengnich (61) hat weitläufftiger die Berwirrung, welche sich in der Pohlnischen Historie von ihrem LECHO befindet, deduciret; dannenhero ihme des Ermländischen und offt angeführten Bis schoffes, MARTINI CROMERI, (62) Gedancken am besten gefal len,

sen, da er schreibet: "Qvamdiu Lechus regnaverit, qvid præclare "bello paceqve gesserit, qvosqve liberos reliqverit, nihil comperti habemus.

(53) STANISL. SARNICIUS in Annalib. Polonor. Libr. II. Cap. I. LEON-HARD KREN (ZHEIMB in Chronolog. Libr. VII. ad Ann. 335. fol. 146. ABRAHAM BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. à Mund. condit. 3637.

(54) Libr. I. ad Epist. XVI.

(55) In Epitom. Rer. Bohemic. Libr. I. Cap. X. fol. 68. feq. fol. 75. & 83.

(56) In Histor, Polon Libr. 1. Cap II.

- (57) In Hift, Polon, ap. PISTOR, in Collect. Scriptor, Polon, Tom, II, fol. 341,
- (58) In Annalib, Polonor, Libr, IV. Cap XIV. (59) In Histor, Bohemic fol 1, vom CZECH.

(60) In Chronic. Bohem. fol. 2.

(61) In Bibliothec. Polon. Volum. I. Num. I. pag. I. feqq.

(62) d. l. Libr. II. de Leche, fol, 26.

Aus vorhergehenden fliesset nun serner, daß auch ein Error in Historia & Chronologia sen, wenn der Autor sol. 3. vorgiebt, daß LESKO III. den JULIUM CÆSAREM in drenen Schlachten überwunden; It. daßer des JULII CÆSARIS Schwester zur Gesmahlin gehabt habe.

(63) DAVID BRAUN, de Scriptorib. Polon, pag, 195, feq.

Als ein Error ist anzusehen, daß der Autor sol. 4. vorgegeben, es habe die DOBRAWA die Senrath mit dem MIESLAO nicht ehe einwilligen wollen, diß er die Christliche Religion angenommen hätte. Dergleichen Meynung auch andere sind. (64) Diesem aber ist entzgegen DITMARUS Merseburgensis, (65) und giebt vor, daß sols ches allererst eine geraume Zeit nach der Bermählung geschehen sen, in verbis: "Namqve hæc (Dombrawa) Christo sidelis, dum conjugem suum vario Gentilitatis errore implicitum esse perspiceret, sen, dula revolvit angustæmentis deliberatione, qvaliter hunc sidis socinaret in side, & omni modo placare contendit &c. welchem auch BOGUPHALUS (66) und Gottsried Lengnich (67) benstimmen.

(64) KAD-

(64) KADLUBKO d. I. Libr. II. Epift. IX. DLUGOSS, d.1 ad Ann. 965. MATTH. de MECHOW d. l. fol, 22. WENCESL, HAGEC. in Chronic. Bohem, fol. 131. DUBRAVIUS in Histor, Bohem, pag. 143. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohem. Libr. I, Cap. VII. fol. 117. HANCK, de Silesior. Reb. pag. 120.

(65) In Chronic, pag. 359. Edit, LEIBNIT.

(66) In dict. Chronic, in Collection, SOMMERSBERGIAN Tom. II, fol, 24. in verbis: "Anno sequente cum tota Gente Lechittarum seu Polonica, uxore " svadente ac divina gratia inspirante, facrum Baptisma suscepit,

(67) d.l. Volum. l. pag. 83. leq. & Volum II. pag. 39.

Als ein Jrrthum ist anzusehen, daß der Autor schreibet, Kans fer OTTO III. RUFFUS genannt, habe den MESICONEM, Hers Bogen in Pohlen, über der Taffel mit seiner Erone gecronet, und ibn folchergestalt dem Reiche lehnbar gemacht. Wie nun letteres, daß Bohlen dem Romischen Reich iemahls lehnbar gewesen, die Pohlnischen Scribenten selbst keinesweges zugestehen wollen; (68) also auch eben diese die erste Konigl. Eronung nicht dem MESICO-NI, sondern dem BOLESLAO I. des MESICONIS Pringen und Nachfolger, benlegen; (69) mithin diefer Jrrthum so viel klarer ift, als bekannt, daß MESICO schon todt war, da der Kanser OTTO III. feine Wahlfarth nach Gniesen in Pohlen zum Grabe des S. ADALBERTIgethanhat. (70) Dahero auch ANONYMUS (71) Diesen Jerthum selbst widerleget hat. Solchemnach der Autor hier den MESICONEM irrig den ersten Christlichen König in Pohlen nennet, dessen Tod er eben so irrig ad Ann. 1001. andere aber (72) nicht begründeter ad Ann. 999. seken. Worgegen gedachter DIT-MARUS (73) und andere (74) behaupten, daß MIESLAUS bes reits vorhere Ao. 992. gestorben sen; KADLUBKONIS Commentator auch (75) schreibet, es habe St. ADALBERTUS Ao. 997. Die Marter, Crone aufgesepet, da er nichtsminder vorhero angefüh, ret hat, daß der ADALBERTUS von dem BOLESLAO auf das freundlichste in Pohlen empfangen worden sen, als daraus erscheis ne, daß der BOLESLAUS von Ao. 997, regieret haben, und der MIESLAUS bereits todt gewesen senn musse; das aber am Rand geseste Jahr 1000. sen offenbar falsch, und von einer neuern Hand auf Unwissenheit hinzugeseset worden. Nichtsminder auch Casspar Schug (76) meldet, daß Ao. 997. BOLESLAUS allbereit regieret habe.

(68) MARTIN. CROMER. d. l. Libr. III. de MIESLAO II. fol. 67. CHRI-STOPH. HARTKNOCH de Republic. Polon. Libr. 1. Cap. II. S. IX. feqq. JOH. SCHULTZIUS de Polonia nunqvam tributaria. CURIOSUS SILE-SIUS in Animadverf. ad FRIEDR. LICHTSTERN pag. 21. LAUTER.

BACH d. I. fub MIECISL. I. S. 13.

(69) HARTKNOCH d. l. Libr. l. Cap. ll. S. llX. feqq. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1001. NIC. HENELIUS in Annalib. Silef. ad Ann. 996.

(70) BOGUPHALUS II. d. 1 fol 25.

(71) In Chronic Princip. Polon. in Collect. SOMMERSBERG. Tom. 1. fol. 17. (72) DLUGOSS d. 1. ad Ann. 999. fol. 124. MART. CROMER, d. 1. fub MIE-

(72) DLUGOSS d. 1, ad Ann. 999. fol. 124. MART. CROMBR. d. 1. Ind MIE-CISLAO I. fol. 51. MATTH. de MECHOW d. 1. Libr. II. Cap. I. fol. 24. CRUGER in facr. Pulverib. ad 17. Februar. pag. 268. KRENTZHE fMB. d. 1. ad Ann 999. BALBINU'S in Epitom. Rer. Bohemic. Libr. II. Cap. XIV. fol. 151. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. VII. §. 37. & ult. & Cap. IIX. §. 1. pag. 157. & 163. DN. de SOMMERSBERG. d. 1. Tom 1. fol. 300. LAUTER-BACH d. 1. de MIESLAO. §. 17. 211 gemein. Listorif. LEXICON subvoce: MIESLAUS 1.

(73) In Chronic. dist. Conf. HENEL, in Annalib. Siles. fol. 203. ad Ann. 996. (74) LENGNICH d. l. Vol. l. in der Nachricht von BOLESLAO l. S. 4. & 5. AUTOR des erseutert. Preussens Tom. II. Stuck XIV. pag. 85. in not.

(75) In Histor Polon, Epist, XI, Libr, II, (76) In Preußif. Geschichten fol, 8. b.

Irrig ist der Autor, da er sol. 4. den OTTONEM III. RUF-FUM nennet, wie auch KADLUBKO gethan hat, da doch dieses seines Vorsahrens, Kansers OTTONIS II. Zu. Nahmen gewes sen ist. (77)

(77) Michael Sachs in der Rauserl. Chronic, Part, Ill. de Ottone II. fol. 122. feq. HANCKIUS de Silesior, Reb. Cap. IIX, pag. 165. LAUTERBACH.

d. i, de Boleslao I, pag. 87.

Irrig

Arria ift unser Herr JOHANNES, dag er dem MESICONI fol. 4. benleget, er habe Bifthumer in Pohlen geffifftet und dotiret. Dier hat er zwar die meiften von feinen Landes Leuten, und auch anderezu Nachfolgern: Alleines hat fich vor furger Zeit D. Len quich (78) hervorgethan, und diefem Dorgeben widerfprochen, mit . Dem Zusat, es sen der Einfall derer Pohlnischen Scribenten, die insgemein davor hilelten, MIECISLAUS habe den Kirchen, Staat in Poblen angeordnet, aus der Lufft geholet. Er grundet fich dars ben auf das Zeugniß des DITMARI, (79) der zu des Kanfers OT-TONIS III. Zeiten gelebet, Bischoffe zu Merseburg, und dessen Unverwandten, auch Ao. 1005. mit dem Karfer HEINRICO II. welchen etliche SANCTUM, andere aber CLAUDUM nennen, in Poblen felbst gewesen, und felbst meift gefeben, mad er geschrieben, sein Chronicon Anno 1017. beschloffen hat, und Ao. 1018. darauf ver forbenist. BOHUSL. BALBINUS (80) rühmet ihn und schreibt: "DITMARI magna est apud me autoritas, qvi ista velut domestica videbat. Aus diesem Chronico DITMARI will also der D. Lenanich erweisen, daß in Pohlen aufangs nur ein einkiger Bischoff, und zwar der zu Pofen, gewesen sen, womit auch unfer Autor felbst, (ob er schon Episcopatus feset, iedoch weiter fein Bifthum, als das Dofnische, anzugeben weiß) ingleichen BOGUPHALUS (81) über: einstimmen, und legterer diesen Bischoff JORDANUM nennet, biff es dem Ranfer OTTONI III. gefallen, Ao. 1000. mehrere Biff: thumer, ohne daß es dem Dosnischen Bischoffe, welchen DITMAR UNGARUM, andere aber JORDANUM, oder auch URSINUM nennen, und unter dessen Diceces die gange Provinz bighero gebo; rete, aufteben wollen, aufzurichten, gestalten gedachter Kaufer nicht nur unterschiedliche Bisthumer, als zu Colberg in Pom mern, Crackau und Breflau, welches DITMAR WOITISLA-ENSEM nennet, und dadurch andere (82) WORCISLAVIEN-SEM, oder WRATISLAVIENSEM verstehen, sondern auch zu Gnesen ein Erg. Bigthum angeleget, Dieses dem Bruder Des D. ADAL- adalbert, Gaudentio, welchen Ditmar kadinum, andere aber Radinum, oder auch Radzinum heisen, (83) übergeben, und die ist genannten dreißthümer, und deren Præsules, als: Reinbertum zu Collberg, Lampertum, oder wie ihn Ditmarus nennet, Popponem zu Crackau, und Urbanum, oder nach Ditmari Benennung, Johannem zu Schmogra, als Suffraganeos, dem neuen Erzy Bischoffe unterworffen haben solle. Und obschonder Dosnische Bischoff, ungarus, darein nicht consentiren wollen, sondern darwider protestiret, so habe er doch darben weiter nicht erhalten, als das man ihn unter dem Magdeburgischen Erzy Stiffte, wie vorhin, gelassen hätte. (84) Und diese Meinung von dem Kanser Ottone III. haben auch schon vorhin Aventinus (85) und andere (86) gesühret.

(78) In Bibliothec, Polonic, Volum, I, in der Nachricht von BOLESLAO I. pag. 99, ibique DITMARUS & CHRONOGRAPHUS SAXO.

(79) In Chronic, Libr IV,

(80) In Epitom Rer. Bohemicar. Libr. II, Cap. XIV.

(81) d. l fol. 24. in fin.

(82) MART. HANCK, d. I. S. X. & CXX, ibiqve allegati AUTORES.

(83) HANCK. d. l. Cap. IIX, S. 10. BALBINUS in Miscellan, Bohem, Decad. I. Libr. IV. S. XIIX.

(84) NIC. HENELIUS in Annalib. Gent. Siles, fol. 285, ibiqve FABRICIUS II.
Origin. Saxonic, HANCK, d. l. Cap. HX, S. 8. & 10. ibiqve allegat, ANONYMI Schlesis. Rern. Chronic, Part, II. Cap. l. ad Ann. 1001. pag. 45.

(85) In Annalib. Bojor. Libr. V. fol. 483. in verbis: "Gnyson, urbem prima-"riam Polonorum, ad sepulcrum D. Alberti, votis susceptis, supplicandi "gratia proficiscitur, septem Provincias Pontificales facit (Otto).

(86) CHRISTOPH HARTKNOCH in der Prenfif. Rirchen Siftorie. Libr. I. Cap. I. S. IIX. pag. 16. HANCK. d. I. Cap. VII. S. LXX. ibique allegat.

Es will dannenhero die Ungewißheit obiger Meinung derer Pohlnischen und Schlesischen Scribenten so vielmehr noch serner daraus erhellen, weilneinige, wie DECIUS (87) und CUREUS, (88) neun, und andere, wie BALBINUS, (89) sieben oder fünff Bißthurer,

thamer, so MIECISLAUS gestifftet, angegeben. DLUGOSSUS (90) fetet fieben Bifthumer, und zwen Ert Bifthumer, eins zu Gnefen, und das anderezu Crackau. In welcher Meinung ihme auch MART. CROMERUS, (91) MATTH. de MECHOW (92) und CASP. SCHIFORDEGHER (93) nachgangen find. Wie fehr aber DLUGOSSUS in obiger Anzahl, da er hierunter CULMEN-SEM, LUBUSSENSEM & CAMENENSEM feu CAMINE-CENSEM gezehlet, geirret habe, zeiget David Braun, (94) VIN-CENTIUS KADLUBKO (95) und BOGUPHALUS, (96) welche älter, als alle vorige, schreiben nur von feche Bifthumern, und legen deren Stifftung nicht dem MIECISLAO, sondern deffen Sohne. dem BOLESLAOben, und unter diefem senzu Dosen das erste aes stifftet worden. ANONYMUS (97) leget auch die Stifftung des rer Rirchen und Bifthumer dem BOLESLAO zu, und eben diefer habe gleichfals das Ern, Bifthum zu Gnefen ans und ihme gewiffe SUFFRAGANEOS zugeordnet. Nichtsminder sind STANI-SLAUS SARNICIUS (98) und GEORG CRUGERIUS (99) der Meinung, daß BOLESLAUS die Kirche zu Schmogra allererft ges stifftet, und von dem Pabst STEPHANO den ersten geistlichen Borfieher der Kirchen aus Rom erbethen habe. Biewohl lesteres ein Irrthumift, indem weder zu des MIESLAI, noch BOLESLAI Beiten, ein Babft, der STEPHANUS hieffe, regierete, fondern des rer Pohlen Befehrung zum Chriftlichen Glauben geschahe uns term Pabst JUHANNE XIII. (100) NICOL. ZALASZOWSKI (101) variiret und contradiciret sich, wenn er vorgiebt, MIECISLA-US habe die Bifthumer zu Gniefen und Eracau Ao. 963, gestifftet, und nachgehends (102) feset er es sen Ao. 996. gescheben.

(87) In Vetustatib Polonor, fol, 22.

(88) In Annalib. Gent. Silef. fol. 31. Add. HENELIUS in Silefiogr. Renovat. Cap. IIX. S. 5. HANCK. de Silefior. Reb. Cap. VII. S. XIII. & LXIV. ANONYMI Collegif. Rern. Chronic. Part. I. pag. 359.

(89) In Epitom. Rer. Bohemic, Libr, II. Cap. VII. tol. 118,

(90) In Histor, Polon, Lib, II, ad Ann. 966. fol, 95.

27.3

(91) d.l.

(91) d. l. sub Miecislao I, fol. 474

(92) d. l. fol, 22.

(93) Ad ANTON. FABRUM Libr. III. Tra&, XXX. de Vindiciis pro Epifcopat, Silef. Qvæft. I. fol. 445.

len

wa

wel

and

MANUEL STE

(94) De Scriptorib, Polon, pag. 198. feq. Conf. CROMERUS dl. fol. 47. (95) In Histor, Polon, Libr. II, Epistol, XI, ibique COMMENTATOR,

(96) d.1. fol. 25.

(97) In Collection. SOMMERSBERGIAN. Tom. 1, fol. 17.

(98) In Annalib. Polonor, Libr. III. fol. 927.

(99) In Sacris Pulverib. Bohem. Morav. & Silef. ad XXI. Junii.

(100) CROMER. d. l. fol. 48. SCHIFORDEGHER. d. l. Michael Münch, maye in Jur. Public. Roman. German. Part. II. pag. 121. P. VIT, PICHLER in Papat. nunquam errant. in Serie Pontific, Roman. pag. 323.

(IOI) De Jur, Regn. Polon. Tom. I, Tit. IX. tol. 545.

(102) Ibid, infra Tit, XXI, fol. 561.

Der Meinung des DITMARI, daß die Biff, und Ers-Bigthus mer nicht zur Zeit des MIESLAI, sondern OTTONIS III. errichtet worden, stimmt auch CARDINAL BARONIUS mit ben, iedoch eignet er den Actum nicht dem OTTONI III. felbst zu, sondern er giebt vor, diese Erg und Bigthumer waren Autoritate Archi-Diaconi Sacra Romana Ecclesia Cardinalis, welcher mit dem Kanser OTTONE III. zugleich in Pohlen gegenwärtig gewesen, angeordnet worden, (103) welches aber sowol HERMAN. CONRING (104) ges nugsam refutiret, als auch STANISLAUS LUBIENSKI (105) nicht paffiren taffen will, fonderer letterer ben feiner Meinung von dem MIESLAO bleibet. Inzwischen das DITMARUS angezogener massen vorgiebt, es habe Kanser OTTO zu Brefflau zuerst ein Bigthum mit angeleget, da es doch aufänglich, und ben Leb. Zeiten DITMARI, zu Schmogra war, rühret daher, weiln Breglau, oder wie er senet, (106) WORCIZLAVIA, die Haupt Stadt, und in selbigem Breflauischen Districk, wohin Nambslau gehörete, das Dorff Schmogragelegen gewesen; also auch die Benennung von dem District genommen, und es schon damabls sowohl von ihme, ihme, als auch von dem DLUGOSSO, (107) da es doch noch zu Schmogra und zu Bittschen gewesen, das Breßlausche Bissethum genennet worden ist. (108) Denn man weiß, (109) daß in alten Zeiten, durch Benennung Wratislaviensium Schlessen verstanz den worden, und also durch Episcopatum Wratislaviensium DIT. MARUS anderst nichts, als Episcopatum Silesiorum andeuten wolsten, indem Schlessen damabls allerdings ein besonderer District war, und bereits von einem besondern Hauptmann regieret wurde, welcher zwar Capitaneus Wratislaviensis genennet, aber Silesiorum angedeutet wurde. (110)

(103) Ap. NIC. ZALASZOWSKI, d. l. fol. 545.

(104) De finib. Imperii Germanic. Cap. XIIX. (105) In Vitis Episcopor. Plocens, fol. 313. seq.

(106) In Chronic. Libr. VII.

(107) d. l. ad Ann. 966. 983. & 1045.

(108) HANCK de Silefior Reb. Cap. VII. S. LXIIX. & Cap. IIX. S. 113, feq. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat, Histor, ad Ducat, & Urb, Wratislav, Sect. I. Cap. II. S. 3 in not.

(109) DN de SOMMERSBERG. d. I. Cap. IV. S. I. pag. 65.

(IIO) ID. ibid. Cap. III. §. 3. pag. 62. feq.

Ich meines Ortes glaube hierben selbst, daß man zu des MIE-CISLAI Zeiten, da allererst das Christenthum in Pohlen den Ansfanggenommen, nicht so gleich an viele Bissund Ers. Bisthümer, zuderer neuen Christen Beschwehrung und Last, habe dencken könsnen, vielmehr zuerst darauf bedacht gewesen sen, wie hier und dar, in Städten und auf dem Lande, in ein und anderm District, einssweils nur Parochial-Kirchen, welche zu Ansang allein durch einen Bischoss, dergleichen zu Posen gewesen, dirigiret worden, angeleget, und mit wenig Kosten unterhalten werden möchten: allermassen auch diese Kirche, solange sie zu Schmogra und Bittschen gewessen, ohne dieß seine andere Bestalt, als einer armen Parochial-Kirsthen, gehabt hat. (111) Und obschon von denen Pohlnischen Scriben-

91111

fich!

indi

NE

fabi

eine

and

um

bet,

net HE

Ch

的

M

in

un

ter

111

16

11

11

100

- CETTE

ten (112) angeführet wird, daß MIESLAUS also gleich auch die Kirs chen dotiret, und ihnen die Decimas von allen Früchten des Landes, fowohlbenm Adel, als Bauern, zugeeignet habe; so ift doch dars an sehr zuzweiffeln, ob sich die Unterthanen sogleich darzu werden baben nothigen laffen, zumahln da man liefet, (113) daß der erste Praful diefer Schmogrischen Kirche, GODOFREDUS, sehr viel Ungemach ausgestanden, indem nicht nur viele dem Goben Dienste annoch beständig anhiengen, (114) und verfochten, sondern auch die Noblesse den ersten Pastorem sehr verächtlich tractiret hatten, dahero auch das Einkommen schlecht gewesen sein wird; welches so vielklas rer daraus erscheinet, weiln diese Bittschnische Rirche, als sie nach Brefflautransferiret worden, so arm gewesen, dag von selbiger auf der St. Johannis- Inful, wo fle iso noch ift, kaum ein holsernes und leimernes Gebäude angeleget und errichtet werden konnen, alfo wohl zu der Zeit noch gar keine Dotation und gewisse Einkunffte gebabt hat; immassen auch dießfals von der ersten Fundationund Dotation keine Brieffe vorzuzeigen find, noch iemand dergleichen ies mahls gesehen hat, (115) und hierüber zu glauben ift, daß auch wohl CASIMIRUS I. Konia in Poblen, der sie dahin transferiret, als ein gewesener Clericus, noch die meisten Rosten zu dem Anbau dieser holgernen Kirchen wird gegeben haben. (116) Solcher gestalt nach dem Ableben MIECISLAI allein der Anwachs derer Christen, mehrere Kirchen anzulegen, mithin ein und andere unter denens felben zu distingviren, die erstern Parochial-Rirchen in Cathedrales zuverwandeln, und dadurch denen darben die Obsicht führenden Romischen Priestern zugleich das Ansehen und Autoritæt zu erho: ben und zu vergröffern, Anlag gegeben haben mag.

(III) SCHIFORDEGHER, d. l.

(112) MART. CROMERUS d. I. Libr. III. in MIECISLAO. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. II. Cap. I. ANONYMI Schlesis. Rern - Chronic.

Part. I. Cap. 32. pag. 359.
(113) JOACH, CUREUS in Annalib, Gent. Silef. ad Ann. 966. fol. 32. JAC.
SCHICKFUS, in Chronic, Silef. Libr. I. Cap. XI, & Libr. III, Cap. II. Num. I.
(114) ANO.

(114) ANONYMUS in Collection. SOMMERSBERGIAN. d. l. Tom. 1. fol.21. (115) SCHIFORDEGHER d. l. SCHICKFUS, d. l. Libr. III. Cap. II, fol. 15.

(115) SCHIFORDEGILLA G., Silefiogr. Renovat, Cap. IIX, S. 5. in not, sub lit, a & b.

Wie nun der Autor vorgedachter maffen in der Königl. Erds nung des MESICONIS allen Benfall feiner Landes Leute wider fich bat; also ift er, und feine Landes-Leute, eben so wenig gegrundet in der Erdnung, fo dem BOLESLAO I. von dem Kaufer OTTO-NE III. oder HEINRICO II. wie hier der Autor fol. 5. sepet, wieder: fahren senn foll. Bor des BOLESLAI I. Erdnung freiten min eine sehr groffe Anzahl Pohlnische, (117) Schlesische, (118) und andere Scribenten. (119) Der Monch ADEMARUS, welcher eben um die Zeit Kansers HEINRICI II. und CONRADI SALICI gele: bet, und deffen Chronicon der Jesuit LABBE (120) publiciret, nens net den BOLESLAUM Slavoniæ Regem. Nichtsminder hat ihm HELMOLDUS (121) den Königl. Nahmen bengeleget, und Regem Christianissimum genennet. Andere (122) wollen aus der Grab. schrifft des BOLESLAI behampten, daßer Konig gewesen; ja DIT-MARUS felbst (123) habe das Pohler Rand Regnum genennet. Goldemnach auch zu unfern Zeiten ben der lettern Königl. Wahl in Pohlen, in faveur Ihro Chur Fürstlichen Durchl. zu Sachsen, und ibig, regierenden Konigl. Mant. in Pohlen, AUGUSTI, uns ter andern Motiven, zu Erlangung der Ronigl Erone, auch dieß mit angeführet wurde, daß aus dem Chur, und Fürftl. Saufe Cach, fen nicht nur unterschiedene Ranfer erwehlet worden, fondern auch unter denenselben OTTO III. dem BOLESLAO CHROBRI, das mahligen Herpoge in Pohlen, zuerst die Konigl. Würde ertheilet, und fich also ben der gangen Pohlnischen Nation meritiret gemacht babe. (124)

1,

(117) JOANN. DLUGOSS, in Histor, Polon, Libr. II. ad Ann. 1001. MART, CROMERUS de Polonor, Reb. Libr. III. de Boleslao I, fol. 67. MATTH, de MECHOW in Chronic, Reg. Polon, Libr. II. Cap. III. ALEXANDER GUAGNIN.

GUAGNIN. in Chronic. Polon. de Boleslao 1. JOH, HERBURTUS in Histor. Polon. Lib. II. Cap. IV. SALOM. NEUGEBAUR in Histor. Polonic. Libr. III. Cap. IIX. JODOC. LUDOVIC. DECIUS de Polonor. Vetustatib. Lib. I. de Miesl. I. STANISL. SARNICIUS, in Annalib. Polonor. Lib. VI. ad Ann. 1068. JOANN. PISTORIUS in Reg. Polonic. Genealog. JOACH. PIS FORIUS in Floro Polonic. Lib. II. Cap. I. LAUTERBACH in Pohin. Chronic. de Boleslao I. pag. 87. feqq.

ceff

DL

ril

ied

als

bot

BO

108

DI

TH

105

die

te finde tis

of Allerta

(118) JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Siles. Libr. I. Cap. XII. JOH. MOL-LER in Duc. Lignicens, Histor, Lib. I. Cap. VI. Gottsried Gerdinand BU-CKISIUS in Prolegom. Edylesis. Rirchens Distor. pag. 5. FRIEDR. LUCÆin Echlesis. Chronic. Part I. Cap. III. Num. 6. pag. 44. seqq. MARTIN. HANCK. de Silesior, Reb. Cap. IIX. ad Ann. 1001. S. XV. seqq. ABRAHAM

BUCHHOLZER in Indic, Chronologic, ad Ann. 999.

(119) WENCESL, HAGECIUS in Böhmif. Chronic, fol. 159. CARION in Chronic, cum Annotationib. Peuceri & Melanchthon fol. 836. THEODOR. REINKING de Regim. Secul. & Ecclesiast, Lib. I. cl. 2. Cap. 7. n. 5. Destast Münster in Cosmograph. fol. 1237.

(120) In Bibliotheca MStorum. Tom. II.

(121) In Chronic. Slavot. Lib. I. Cap. XV. S. I.
(122) STANISL, LUBIEN KI Oper. pag. 315. BUCKISCH. d. I. HANCK.
d. I. Cap. IIX. S. XV. pag. 172. ANONYMI Schlefif. Rern. Chronic. Part.
II. pag. 46. I. AUTERBACH. d. I. pag. 93.

(123) In Cronic, Libr IIX, de Oda, Boleslai Sponsa,

(124) LUNIG in Theatr. Ceremonial, II. tol., 33, & DN, de SOMMERSBERG in Regn. Vannian. pag. 60.

Inzwischen sind andere (125) dieser Meinung so viel mehr entgezen, weiln erstlich weder KADLUBKO, als der ältiste Scribent der Pohlnischen Sistorie, noch sein GOMMENTATOR, der auch noch vor dem DLUGOSSO gelebet, etwas davon melden. Sodann und zum andern auch die Teutschen Scribenten, so um selbige Zeit gelebet, ebenfals nichts davon gedencken, und absonderlich DITMARUS, der gleichsam als ein Testis durichling anzusehen, und nicht nur des Kansers OTTONIS Wahlsarth nach dem Grabe St. ADALBERTI beschrieben, sondern auch des OTTONIS Sohn und Successionen.

cefforem, Kanser HEINRICH II. so SANCTUS und auch CLAU-DUS genennet wird, da er BOLESLAUM befriegete, überall bes gleitet hat, und an der Seite gewesen ift, (126) hiervon nicht die ges ringste Erwehnung gethan hat, sondern den BOLESLAUM nur iederzeit DUCEM nennet, da ihme doch eine folche wichtige Sache. als eine neue Konigl. Standes, Erboh, und Eronung ift, nicht ver, borgen fenn konnen. MARIANUS SCOTUS, der nicht lange nach BOLESLAI I. Zeiten gelebet, und fein Chronicon nur bifad Ann. 1083. hinausgeführet hat, nennet gleichfals BOLESLAUM nur DUCEM, niemahls aber Regem. Ja HERMANNUS CON-TRACTUS, so noch alter ist, und dessen Chronicon nur ad Ann. 1054. gehet, nennet ihn auch nicht anderst, und sezet ad Annum 1004. Diese Worte: "Heinricus Rex in Slavos Arma convertit, Böemanis-"qve ad pristinam servitutem tributumqve redactis, Bolezlaum et-"iam Ducem Slavorum Polanorum cum tota gente sua subjugavit. OTTOFRISINGENSIS, Kanfers CONRADI III. halb Bruder, wel chen ENEAS SYLVIUS als einen hochst mahrhafftigen Historicum rubmet, berichtet, daß, als BOLESLAUS, Hernog in Pohten, der von HEINRICO II. ums Jahr 1004. bezwungen worden, sich dessen Nachfolger, CONRADO II. widersetet, und so gar sich den Königl. Titul zugeeignet, auch deffen Sohn, MISICO II. ihme hierinnen gefolget, und feinen Bruder OTTONEM aus dem Reich vertrieben, der Kanfer Anstalt zum Felde Zuge wider ihn ges macht, MISICO aber die Flucht genommen, und sich nach Bohmen, weiln deffen Dernog mit dem teutschen Reiche auch in Feindschafft ftunde, begeben. Gein Bruder OTTO dargegen, der fich nunmehro der Derrschafft in Bohlen angemaffet, Die Erone, fo fein Bas ter zur Berkleinerung des teutschen Reiche, deffen Lehns. Mann er gewesen, machen laffen, dem teutschen Konige CONRADO zuges fandt, und fich demfelben unterworffen habe. WIPPO, welcher zu denen Zeiten CONRADI SALICI gelebet, und deffen Sacellanus ges wesen ist, erzehlet als etwas sonderliches gegen das Jahr 1024. daß BOLE-

G

183

11

BOLESLAUS den Königl. Titul und Insignia Regia dem Könige CONRADO zu Trop angenommen habe. Endlich LAMPERTUS SCHAFFNABURGENSIS, der dieses alles selbst gehöret, theils auch angesehen, schreibet, es sen der Bergog in Pohlen, welcher durch viele Jahre denen Teutschen zingbar gewesen, und deffen Reich durch Macht derer Teutschen erobert worden, in solchen Sochmuth verfallen, daß, da er gesehen, wie die Teutschen Fürsten unter sich in Krieg verwickelt, und HEINRICUS IV. sehr bekimmert worden, er den Koniglichen Titulangenommen, die Eroneaufgesetet, und fich am D. Wenhnachts, Tagehabe cronen laffen. (127) Diefes alles aber nicht gesaget werden konnte, wenn schon OTTO III. den BO-LESLAUM vor einen König erkannt hätte. Und da nun diese teutsche Scribenten etliche hundert Jahr alter sind als DLUGOS-SUS und seine Nachfolgere: also auch diese gegen jene weniger Autoricæt und Ansehen haben. Und wie ware drittens wohl zuglaus ben, daß der Kaufer die Crone dem Bohlnischen Bervoge solteer: theilet baben, da viele Pohlmische Scribenten, und auch andere, (128) nicht allein von MIESLAO I. sondern auch von dessen Pringen, BOLESLAO I. und auch gar von dem MIESLAO II. anführen. daß sie, zum Præjudiz des Kansers, die Erone benm Babst gesuchet batten, ihnen aber abgeschlagen worden ware. Ja einige Scribenten (129) find unter sich selbst noch nicht einig, ob der Kanser propria autoritate, oder autoritate Papæ, dem BOLESLAO die Erone aufgesethabe.

00

als

LE

Det

Det

1110

au fåi

eir

fet

ge

au

li

fo

that that

M

1101

(125) DUBRAVIUS in Histor, Bohem, pag. 158. SCHMINCK, ad Goldast, de Regn, Bohem. Jurib. & Privileg. Libr. III. Cap. X. S. I. in not. ANTON. BONFINIUS de Reb. Ungar. Decad. II. Libr. I, fol. 12. LENGNICH in Bibliothec. Polon. Volum. I. in der Nachricht von Boleslao I. Veuer Zu-

cher. Saal der gelehrt. ABelt Deffn. XVI. pag. 227.

(126) HANCK de Silesior, Reb. Cap. IIX, S. XX. seq. ad Ann. 1001.

(127) ID ibid. NIC. HENEL, in Annalib. Silef, fol. 204. ANTON. BON. FINIUS d.1 fol. 125.

(128) ANONYMUS in Collection, Sommersbergian, Volum, I, fol, 21. DLU-GOSS,

GOSS. d. l. Libr, ll. ad Ann, 997. Plures vid. ap. HANGKIUM d. l. Cap. VII. S. XXXV. feq. pag. 141.

(129) LAUTERBACHd 1 pag. 88. ibiqve LUBIENSKI.

Dabero nunmehro die neuernteutschen Scribenten (130) dieses Vorgeben von der Erdnung des BOLESLAII. fo Rayfer OTTOIII. oder HEINRICUS II. verrichtet haben foll, in Zweiffel gezogen, und als eine Fabel angesehen, welche die Pohlen erdichtet hatten; halten Dargegen vor das mahrscheinlichste, daß der Kanser O'TTO III. BO-LESLAUM aus Höffligkeit einen König genennet habe, wie ben denen Abendlandern die Gewohnheit gewesen, und solcher gestalt der Kanser auch nur seine eigene Erone von dem Saupte genome men, und selbige mit großer Ehrerbietigkeit dem BOLESLAO aufgeseset batte. (131) Was die obigen Einwürffe, und zwar ans fånglich das Zeugniß des ADEMARI betrifft, so mag selbiger, als ein fremder, den BOLESLAUM vielleicht deswegen also benahmt fet haben, weiln diefer den Konigl. Titul affectiret, und ihme bekannt gewesen, was HEINRICUS II. mit jenem dieffals vor schwere Kries ge geführet hat. Und eben diese Absicht mag auch wohl HELMOL-DUSgehabthaben. Sodann das Zeugniß des LUBIENSKI, von Grabschrifften hergenommen, gang ohne Grund ift, weiln solche aus derer neuern Pohlnischen Scribenten Fabrique herruhren, und zu denen Zeiten DLUGOSSI, CROMERI und MATTH. de ME-CHOW noch nicht einmahl verfertiget gewesen find (132) Und ends lich, groffe Lander Reiche zunennen, denen Scribenten nichts ungewöhnliches ist. (133) Dahero auch unser Herr JOHANNES hier fol. 4. und der nach ihme folgende ANONYMUS fol. 15. ingleichen BOGUPHALUS, (134) wie auch KADLUBKO (135) den POMPI-LIUM, ferner ANONYMUS dietus fol. 17. den GEYSAM, Ser Bog in Ungarn, Konige, und Pohlen Regnum, abusive genennet haben; gleichwie auch der ANONYMUS dicus fol. 16. den SE-MOVIT, POMPILII Successorem, wiederum nur Ducem Polonia nennet. (130) HER-D 3

(130) HERMANN CONRING de Imper. German. Finib. Lib. I. Cap IIX. Conrad Samuel Schurufleisch in Disp. Histor, XXI. CURIOSUS SILE-SIUS in Animadversionib. über Friedrich Lichtsterns Schlesis. Fürsten Crone. pag. 20. Neue BIBLIOTHEC. Stuck XV. pag. 428. seq. und Stück XXIII. pag. 205. seq.

(121) KADLUBKO, ejusque COMMENTATOR d. I. Libr. II. Epift. XI.

(132) LENGNICH in Bibliothec. Polonic, Vol. I, in der Nachricht von Beleslao I, pag. 102. feq.

(133) HANCK, de Silefior, Reb. Cap. IIX. S. XXIII. feqq, pag, 178, feq. DN. de SOMMERSBERG, in Regn. Vannian, pag, 60, feq.

(134) In Colle& SOMMERSBERGIAN. Tom, II, fol. 22, feq.

(135) d.l. fol. 636.

Ein Irrthum ben unserm Autoreist fol. 5. die Vermählung des MESICONIS II. mit der JUDITH, welche Kausers OTTONIS Schwester gewesen wäre, gestalten des MESICONIS II. Mutter, nach DLUGOSSI und CROMERI Zeugniß, JUDITHA geheissen haben, und des Ungarischen Dersogs GEYSÆ Tochter gewesen senn soll; wiewohl DITMARUS (136) des MESICONIS II. Mutster ERMINILDIS nennet, wovon unten ein mehrers ben des BOLESLAI I. Gemahlinnen vorsommen wird. Der MESICO aber II. von dem Kauser OTTONE III. mit seiner Schwester MECHTILDIS Tochter, des Gotts oder Ehrensrieds, Pfals, Grasens am Rhein, Princesin Tochter, RIXA, vermählet worden ist. (137)

(136) In Chronic. pag. 360. Edit. LEIBNIT.

(136) In Chromic. pag. 360. Edit. LEIBINI.

(137) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1001. fol. 133. & ad Ann. 1036. fol. 192. MART.

CROMER. d. l. Libr. IV. MATTH. de MECHOW Libr. II. Cap. XI. fol.

35. Diesen Errorem hat unser AUTOR aus dem Kadlubkone hergeholet.

LENGNICH d. l. Volum. II. pag. 60.

Ferner settet der Autor fol. eod. irrig, es hätten die Pohlen den CASIMIRUM von dem Pabst CLEMENTE II. aus dem Closter erbethen: allermassen damahls Ao. 1041. der Pabst BENEDI-CTUS IX. regierete, obschon auch andere nach der Pabst. Würde trachteten. (138)

(138) BOGU-

(138) BOGUPHALUS d.l. fol. 26. DLUGOSSUS d. l. Libr. III. ad Ann. 1040, fol. 210. & ad Ann. 1045, fol. 229. & ad Ann. 1046, fol. 231. MECHOW, d.l. Libr. II. Cap. XIII. fol. 39. HANCK. d.l. Cap. IIX. pag. 225. §. 99.

Irrig setzet der Autor sol. eod. daß CASIMIRUS mit seiner Gestahlin DOBROGENA nur zwen Printen gezeuget habe, gestalten dererselben vier, und eine Princesin waren, nehmlich BOLESLA-US, WLADISLAUS, MIECISLAUS, OTTO und SVIENTO-CHNA oder SVANTAVA. BOLESLAUS und WLADISLA-US succedireten nach einander in der Regierung; die andere und zwen letzere Printen sind jung verstorben; (139) die Princesin wurde dem Herzoge in Bohmen, WRATISLAO, BRETISLAI andern Printen vermählet. (140) Dahero DUBRAVIUS (141) irzret, wenn er die SVANTAVAM eine Tochter BOLESLAI FERI, Poloniæ Regis, nennet.

(139) ANONYMUS hic Volum, 1, fol, 22. BOGUPHALUS d, 1, fol, 26, DLU-COSSUS fol, 231, 235, 243.

(140) ANONYMUS d. l. fol. 22. DLUGOSSUS d. l, fol. 254.

(141) In Tabell. de Regib. Bojemiæ.

Irrig ist der Autor, wenn er den Mord, so BOLESLAUS an dem STANISLAO, Bischosse zu Crackau, begangen, sol. eod. ad Ann. 1039. seßet, weiln solcher Ao. 1079 geschehen ist. (142)

(142) BOGUPHALUS d. l. fol. 28. DLUGOSSUS d. l. ad. Ann 1079, fol. 291, CROMERUS d. l. Libr. IV. fol. 90, MATTH, de MECHOW d. l. Libr. II, Cap. 20, fol. 49.

Ein Error ist, daß der Autor fol. 6. schreibet, Königs WLADISLAI I. in Poblen, HERMANNI genannt, andere Gemablin sen Kansfers HEINRICI III. Schwester gewesen. Die erste Eemablin bieß JUDITH, oder JUTTA, und war des Herfogs WRATISI AI II. in Böhmen Lochter, mit welcher er allein den BOLESI AUM III. zeugete, sie iedoch bald hierauf Ao. 1085. wegen großer Geburtsschmerzen starb: vorhero aber auch keine Kinder gehabt hatte, gestalten sie, ihrer Unsruchtbarkeit halber, nach Franckreich schickten, und

NU

den

gedi

anut

eine

[es

De

alei

em

bet

100

1111

Ro

ein

und diesen BOLESLAUM vom D. ÆGIDIO erbitten liessen. (143) Die andere Gemahlin war Königs SALOMONIS in Ungarn him terlassene Wittib, und Kanser HEINRICHS III. Tochter, (144) mit welcher er dren unbenannte Tochter gezeugethat. (145) Ben des nen meisten Scribenten wird diese leste Gemahlin SOPHIA geznannt. Allein es bemühet sich Heinrich von Bünau (146) zuerweisen, daß auch die andere Gemahlin des WLADISLAI I. JUDITH, und nicht SOPHIA geheissen habe, giebt aber darben zu, daß sie Königs SALOMONIS in Ungarn Wittib, Kansers HEINRICI III. Tochter, und Kansers HEINRICI IV. Schwester gewesen sein. Unser Autor scheinet hierinnen benzustimmen, und nennet auch die andere Gemahlin JUDITH, von welcher WLADISLAUS I. dren Princesinnen gezeugethabe.

(143) Conf. Meuer Bücher, Saal der gelehrt. Welt Deffn. XVI. pag. 228. (144) BOGUPHALUS d. I. fol. 28. ANTON. BONFINIUS d. I. Decad. II. Lib. III. fol. 141. Paul. Conrad Balthafar San in alt und neu Pannonia sub Reg. Andrea pag. 112. DLUGOSS. d. I. ad Ann. 1082. & 1088. CROMERUS d. I. Libr. V. de Wladislao I. fol. 92. seqq. MECHOW d. I. Libr. III. Cap. I. fol. 53. seqq. NIC. HENEL in Annalib. Siles. ad Ann. 1102. fol. 225.

(145) ANONYMUS diaus fol. 24. nennet diese dren Princesinnen zwar auch nicht mit ihren Nahmen, iedoch erwehnet er darben, daß die erste nach Ruß- land, und die letztere an einen Pohlnischen von Adel vermahlet worden, die

mittelfte aber ins Closter gangen fey.

(146) In Vita Imperatoris Friederici I. pag. 378, feq.

Fol. eod. irret der Autor, wenn er vorgiebt, es habe der Bischoff zu Breßlau, MAGNUS, in des ZBIGNEI Sandel gestimmet, allers massen es nicht der Bischoff, sondern der Gouverneur von Breßlau, oder Schlesien war, welcher MAGNUS hiesse. (147)

(147) BOGUPHALUS II. d. I. fol. 29. ANONYMUS diaus fol 27. DLU-GOSS, d. I. Libr. IV. ad Ann. 1096. HENELIUS in Annalib, Silef. fol. 224.

Fol. eod. ist ein Error, da der Autor den Kanser HEINRICUM IV. nennet, mit welchen, als er den Konig in Ungarn COLOMAN-NUM NUM befriegete, BOLESLAUS III. ein Treffen gehalten habe, indemes HEINRICUS V. gewesen ift. (148)

(148) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1108. fol. 371. feqq. CROMERUS d. l. Lib. V. fol. 209. leq. ANTON. BONFIN, d. I. Decad. II. Libr. V. fol, 172. HENEL, in Annalib, Silef. ad Ann. 1108. fol. 226. Michael Badys in Rayfer, Chros nict de Heinrico V. fol. 212.

Ein Error iftes, daß der Autor fol. eod. einer dopvelten Schlacht gedenctet, so der BOLESLAUS III. und Kanser HEINRICH IV. miteinander gehalten, da in der erftern BOLESLAUS, fodamit Der Kanfer in seinem eigenen Lager gefangen, und legterer gar in eine Ruchel zur Arbeit auf 6. Monate gestecket worden sen, welches lestere auch wir bereits oben unter die Fabeln mitgezehlet haben. Denn diefesiff zwar gewiß, daß Kanfer HEINRICH V. und nicht IV. den BOLESLAUM III. Ao. 1109. mit Krieg überzogen habe, gleichwohl aber finden fich, unterschiedener Umstände wegen, noch einige Diffensus, derer wir hier vornehmlich dren zubemercken has ben. Erfflich, was die Urfach zum Kriege gewesen? Zum andern, wer darinnen geobsieget habe? Und drittens, woher die Benennung des Kampff, Plates, Sundsfeld, entstanden fen?

Unser Herr JOHANNES quoad primum schreibet hier, es sen die Urfach gewesen, weiln BOLELAUS III. auf Ansuchen des Konigs in Ungarn, COLOMANNI, in Bohmen und Mahren eingefallen, und dadurch diefe abgehalten habe, daß fie dem Ranfer HEINRICH V. wider Ungarn feine Sulffe hatten leiften können. Dierinnen stimmen die Pohlnischen Geschicht , Schreiber (149) ben; worgegen die Teutschen Scriptores (150) anführen, daß die Urfach ware gewesen, weiln die Pohlen den schuldigen Tribut an das Reich nicht abgeführet hätten. VINCENTIUS KADLUBKO • (151) und BOGUPHALUS (152) gedencken der lettern Urfach auch nur mit wenig und einerlen Worten, in verbis: "Tributum exigis &c. Jadlugossus (153) selbst führetan, daß Bolesla-Us vor dem Treffenben dem Kanfer Friede gefuchet, diefer aber dars ben solchen anderst nicht, es sen denn, daß BOLESLAUS sich dem Romischen Reiche und dem Tribut unterwersse, einwilligen wollen. Unser Herr JOHANNES scheinet auch etwas ben der ersten Schlacht hiervonzugedencken, da er vorgiebt, es hätren die Pohlen, durch die Gefangenschafft des Kansers, ihre alte Frenheitwieder erpresset. Um besten hat es wohl JOACHIM CUREUS (154) gestroffen, da er meinet, es wären hier unterschiedliche Ursachen des Krieges, worunter auch die Einserung des BOLESLAI Bruders, des SBIGNEI, in sein väterlich Erbe mit war, (155) zusammen sommen, unter welchen doch diese die vornehmste gewesen wäre, daß die Pohlen den gewöhnlichen Tribut zugeben sich geweigert hätten.

(149) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1109. CROMERUS d. l. Libr. V. ad Ann. 1109. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III. Cap. IIX. & IX. fol. 67. feq.

ANONYMUS diaus infra fol 33.

(150) CONRAD URSPERGENSIS in Chronic. ad Ann. 1109. HULDERIC. MUTIUS in German. Chronic. ad Ann. 1108. JOH. NAUCLERUS in Chronograph. Volum. II. Generat XXXVII. ad Ann. 1109. de Heinrico V. Imperator. MELANCHTHON ad Carion. Chronic. Libr. IV. de Heinrico V. fol. 660. Michael Sachs in Der Sanf. Chronic. de Heinrico V. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. III. Cap. IIX, fol. 208, feq.

(151) In Histor, Polon, Libr, III, Epistol, XIX,

(152) d. l. fol 35.

(153) d. l. ad Ann. 1109, fol. 383. (154) In Annalib, Gent. Silef, fol. 47.

(155) DLUGOSS, d. I CUREUS d. I. fol. 45.

Qvoad secundum sind einige (156) der Meinung, BOLESLA-US III. habe ben diesem Treffen den Sieg davon getragen: Andere dargegen (157) legen den Sieg dem Kanser ven. Meinem Erachten nach, mochte wohl der Verlust auf benden Seiten sast gleich gewesen senn, so daß keiner von benden dem andern, ben so starcker Niederlage und geschwächten Armee, näher auf den Leib zugehen sich getrauet habe, weiln nach dieser Schlacht bende kriegende Parthenen aus einander und iede in ihr Land gangen ist, da sonsten der Sieger

dem

Det

me

SI

at

7 11

1111

mi

cte

AA

500

dem Uberwundenen gemeiniglich nachgebet und verfolget: gleich? mobil aber deucht mich, und ift wahrscheinlich, daß dem BOLE-SLAO nicht wohl darben gewesen senn, vielmehr er des Kansers anderweitige Visite beforget haben mag, weiln er das folgende mode Jahr darauf fich so weit hin zum Kauser nach Bamberg begeben, und daselbst den Frieden von neuem geholet und bestätiget, (158) welches er nicht gethan haben wurde, wenn der Krieg auf seiner Seite so favorable, und auf des Ransers Seite so gar unglücklich abs gelauffen ware, es mag auch der DLUGOSSUS die Reise nach Bamberg bemanteln, wie er will. Und wann auch BOLESLA-US so aluctich gewesen senn solte, so ware nicht zuzweiffeln, er wirde sich durch diefe glickliche Schlacht, von dem gewöhnlichen Tribut, und a nexu Imperii Germanici loggemacht haben, welches doch nicht geschehen ift. Denn solcher gestalt melden OTTO FRISINGEN-SIS (159) und HULDRICH MUTIUS, (160) es hatten die Pohlen von 12. Jahren ber den Tribut ans Reich nicht entrichtet gehabt, waren aber Ao. 1135, nicht eber vor den Kanser LOTHARIUM admittiret worden, biffie die schuldige Zahlung geleiftet hatten. aleichen auch das CHRONICON MUNTIS SERENI(161) består. det, daß, als der Kanfer Ao. 1135. Pfinasten zu Maadeburg celebriret, hatte BOLESLAUS, Berbog in Bohlen, seine Gerandten auch dabin gesendet; nachdem aber der Kanser hierauf in Festo Assumtionis S. Mariæ fich zu Merseburg befunden, sen BOLESLAUS, Dersog in Poblen, perfoulich dahin gangen, und habe dem Kanfer das Schwerdt vorgetragen. DLUGOSSUS ad huncannum geden: det zwar diefer Reife BOLESLAI zum Kaufer auch, fenet aber flatt Merseburg, Bambera.

1

11

in .

t's

III

(156) VINCENT, KADLUBKO d.l. DLUGOS US d.l. MART, CROMER, d.l. MATTH, de MECHOW d.l. ALEXAND GUAGNIN, in Chronic, Polon, Compend BOGUPHALUS d.l. CUREUS d.l. fol, 47, SCHICKFUS, d.l. Libr, 1. Cap. XVII fol 49, HENEL in Annalib, Silef, fol, 227, LAUTERBACH d.l. pag. 144, ibique ALLEGATI,

\$ 2

(157) AL-

(157) ALBERT. STADENSIS in Chronic, ad Ann. 1109. CHRONÓGRA-PHUS SAXO in Chronic, ad Ann. 1110. HULDR, MUTIUS d.I. CONRAD. URSPERGENSIS d. I. DRESSERUS in Chronic, SPANGENBERG in Chronic, fol. 239 feq.

Def

RI

RI

de

401

000

iei

A CHARLE

(158) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1110. CROMERUS d. l. Lib. V. fol, 116.

MATTH, de MECHOW d. l. Cap. X.

(159) Libr. VII. Chronic, Cap. XIX.
(160) Ap. HENEL, in Annalib, Silef, ad Ann. 1135, tol. 231.

(161) Ap. CHRIST, GOTTFR, HOFFMANN, in Collect. Scriptor, Rerum Lusatic, Tom, IV, Part, II, fol, 35, seq.

Quoad tertium, was die Benennung des Kampff Plațes, daß solcher Sundsseld genennetworden, und noch heutiges Lages also genennet wird, vetrifft, will der Autor die Denomination daher leiten, weiln daselbst der BOLESLAUS gefangen worden, und viele von seinen Pohlen umkommen wären, solchemnach die Pohlen, sowohl auß Haß gegen den Plaz, als auch, weiln sie die Teutschen schimpsts, weise Sunde nenneten, den Kampff Plaz Sundsseld genennet hatten. Dieses schreibet er wider aller andern Pohln. Scribenten (162) Meinung, indem dieselbe sürgeben, die Denomination sen das her entstanden, weiln wegen der großen Menge derer Erschlagenen, sich so viele Hunde allda zusammen gefunden hatten, daß man vor selbigen die Strasse zureisen nicht mehr sicher gewesen wäre.

(162) KADLUBKO d. I. CROMERUS d. I. MATTH, de MECHOW, d. I. LAUTERBACH, d. I. pag. 144.

Ein Error ist, daß der Autor fol. 6. &. 10. schreibet, die Gemahlin des WLADISLAI II. Kansers HEINRICI IV. Tochter, habe CHRISTINA, oder CHRISTIANA geheissen. In dieser Meinung sind ihme auch viele (163) nachgegangen. Welchem Vorgesben aber sowohl, als auch der andern Meinung, ob habe sie Gerstrud, oder AGNES, oder auch BERTHA geheissen, und sen Marggrafs LEOPOLDIvon Desterreich Tochter gewesen, (164) als irrig widersprochen, und von der dritten Parthie (165) am allerbegründesten

desten bebauptet wird, sie habe ADELHEID gebeiffen, und sen des Kanfers HEINRICI IV. Princeffin Tochter, und Kanfers HEIN-RICI V. Schwester gewesein. Und dieser lettern Meinung pflichten alle neuere Scriptores so vielmehr ben, als selbige das von BOLE-SLAO ALTO dem Clofter LEUBUS ertheilte Privilegium beffars det, worinnener fich einen erstgebohrnen Sohn des Groß: Derhogs von Schleffen, WLADISLAI, und der Fran ADELHEID, Tochter des Ranfers HEINRICI IV. nennet, und Zweiffels ohne wohl feiner Frau Mutter Nahmen gewußt haben wird. In Erwegung deffen Berr von Bunau an unten citirten Orte, da er alle dren wider emander lauffende Meinungen fehr genau unterfuchet, auch, daß Die mittelfte den meiften Benfall verdiene, zwar anfanglich glaubet, iedoch gleichwohl noch zulegt ben der dritten Meinung aufüget, daß, wenn dieses, nebst andern dergleichen vom HANCKIO angerühm. ten Documenten, die Richtigkeit hatte, folches allerdings als der ftarctefte Beweiß wider benderfeits obangeführte Meinungen angus Runaber, da Serrvon Sommersberg (166) das bifs sehen sen. bero nur Extracts meise benin allegirten SCHIFORDEGHER und HANCKIO befindlich gewesene Diploma uns in extenso communieiret hat, so ift auch dieffals wohl weiter fein Zweiffel mehr übrig. Dargegen der erstern Meinung, welche sie CHRISTINAM nens nen, und vor Kanfers HEINRICI V. Princegin Tochter ausgeben, Ungrund darauserhellet, weiln HEINRICUS V. feine Kinder gehabt; (167) und posito, daßer auch Kinder gehabt, wie JO. DAVID KOELERUS, (168) daßer eine Princegin gehabt, fo BERTHA ge: beiffen, zuzeigen fich bemüher hat, fo schickt sich doch dieselbige hieher nicht, weiln der Kanfer HEINRICUS V. Ao. 1110. 3u Bamberg diese CHRISTINAM, als seine Tochter versprochen haben soll, (160) er, HEINRICUS V. selbst aber allererst zu Manns, die 230% che nach Epiphania Ao. 1114. offentlich Benlager gehalten hat. (170) Inzwischen, da HANCKIUS (171) den DLUGOSSUM vor den Urbeber dieses Erroris angegeben hat fo fan lesterer nun hiervon in so weit fren gesprochen werden, weiln nicht allein unser Autor, sone dern auch der zunächst in der Collectione SOMMESBERGIANA allhier ihme nachfolgende ANONYMUS, ätter als DLUGOSSUS

find, und bende diefen Errorem hegen.

(163) DLUGOSSUS d. I. Libr. IV. ad Ann. 1110. & 1121. & Lib. V. ad Ann. 1141. feq. ANONYMUS dicus fol. 39. STANISLAUS SARNICIUS in Anna. lib, Polon, & Lituan, Libr VI, Cap, XII. ad Ann. 1140. MART, CROMER. d. I. ad Ann. 1110. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. III. Cap. XVI, & feq. tol. 85. HAGE CIUS in Bohm. Chronic, ad Ann. 1146. MANLIUS in Commentar, Rer Lusaticar, ap. HOFFMANN, d. l. Tom. 1. fol, 226. & 252. DU-BRAV US in Histor, Bohem, Libr, XI, ad Ann, 1152, & Libr, XII, in not, sub lit, d. SCHICKFUS in Chronic. Silef, Libr. I. Cap. XVII. fol. 51. CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol. st. KRENTZHEIMB in Chronolog. Part. II. Libr. V. NICOL, HENEL, in Annalib, Silef. d. I, fol. 232. CZEPKO in Gynec, Silef. Tab, XXXII. RHONIUS in Fasc, IV. de quibusd, inedit. Histor. Silef. Scriptorib, ibique in notis ad ANONY MI Chronic, Rer, gestar, Silef. MOSEMANN, in Originib. Lignic, S. 12. SPENER, in Syllog, Hiftor, Genealog, pag. 822. Munfter in Cosmograph, Libr. IV. von Poland, fol. 1239. KOELLNER in Wolaviograph.pag. 55. SINAP. in Oelfnogr. Tom. I. pag. 74. FRIEDR, LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 62. & 66. Buchisch in Prolegom. Schlefif. Rirchen Diftor. Cap. I, S. 21, & in Nuclei Hiftor, Part, poster, Cap. VII. de Regib. Polon. Sect. I. fol. 102. POLIUS in Hemerolog, ad 22. April.

(164) Geinrich von Bunan in Vit. Friderici I. Imperat. pag. 61. & in Tabul.

Genealog. VI. S. II. & IV. ibiqve allegati.

(165) SCHIFORDEGHER ad Anton, Fabrum Libr I. Tr. 30. de Vet. & Nov. Silef. Jur. qv. 3. HANCK. de Silefior, Reb. Cap. XI. S. 19. 20. 21. feqq. DE-WERDEK in Silef. Numism. pag. 89. DN. de SOMMERSBERG in Tab. Genealog. Duc. Silef. Tab. I. & pag. 2. Et in Lemmat. Histor. ad Ducat. & Urb. Wratislav. pag. 65. Et in Collect. dict. Tom. I. fol. 303. seq. Zelle-RI Sirschberg. Merchwirdigs. Part. I. pag. 30. ANONYMI Schless. Rern. Chronic, Part. II. pag. 72. seq.

(166) In Specim, Codic. Silef. Diplomat. No. CXXVII. fol. 894.

(167) GAUFREDUS, Prior Vossensis (Anno 1183, superstes) in Chronic. (qvod PHILIPPUS LABBEUS in nova Bibliotheca MStorum Librorum, Tom. Il. publicayit) Cap. XLIII. in verbis: "Imperator Heinricus accepit Mathil-

"dem,

"dem, filiam primi Heinrici Regis Anglorum &c. Ibidem post pauca: "Ipsa, ex Imperatore nullam suscepit prolem, MELANCHTHON & PEUGE-RUS ad Carion. Chronic. Libr. IV. fol. 666. Michael Sachs in Ransers Chronic. Part. III. fol. 205. seq & 216. ibique MEIBOMIUS ad hunc. CRUSIUS in Annalib. Svevic. Part. II. Libr. IX. Cap. XI. JAC. SPIEGELIUS in Scholiis ad Güntheri Ligurin, Libr. VI. Vers. 60. Tene BIBLIO THEC. Stuck XXIII. pag. 233.

(168) In Dissert, Genealog, de Familia Augusta Francon, Ao, 1722, edita

Tab, III.

(169) DLUGOSSUS d, l, ad Ann, 1110. CROMERUS d, l. MATTH, de ME-CHOW d l.

(170) OTTO FRISINGENSIS Lib. IV, Chronic, Cap. XV. ROBERTUS de Monte ad Ann. 1114. in Append. ad Sigebert, Gemblacens, Chronic. DO-DECHINUS in Append. ad Mariani Scoti Chronic. ad Ann. 1114. CONRAD URSPERGENSIS ad Ann. 1114. AL BERT. STADENSIS, aliiqve ap, HAN-CKIUM. d. 1 pag. 346. & DN. de SOMMERSBERG. Tom. 1. fol. 303.

Fol. 6.9. & 19. hat der Autor des WLADISLAI II. Gemahlin Kansers HEINRICI IV. Tochter genennet, wie sie es auch deducirter massen war; fol. 7. aber irreter, und nennet sie Kansers HEIN-

RICI IV. Schwester.

Fol. 8. nennet der Autor den BOLESLAUM ALTUM irrig den Stiffter des Clossers LEUBUS, gestalten König CASIMIRUS in Pohlen solches Closter bereits Ao. 1044. oder wie andere wollen, Ao. 1050. mit Benedictinern, dieser BOLESLAUS ALTUS aber Ao. 1175. oder Ao. 1178. selbiges aus dem Closter zur Pfort an der Saal mit Cistertiensern besetzt, und noch reichlicher dotiret hat. (172)

(172) CASP JONGELINUS in Abbatiar, Ordin, Cistertiens. Notitia. Lib. V. de Silesiæ Monasterio I eubusiens, qvod Lubense vocat. DL UGOSS. d. I. ad Ann. 1044. MATTH. de MECHOW d. I. Libr. II. Cap. XIV. & Libr. III. Cap. XXVI. NIC. HENEL, in Chronic, Münsterberg. & Francostein, Ducat. d. I. fol. 139. HANCK IUS de Silessor. Reb. pag. 231, seqq. DN de SOM-MERSBERG Tom. I. in Dissertat, I. fol. 280, & in Specim, Codicis, Siles Displomat, fol. 894. & 896.

Fol.

Fol. 7. seset der Autor ex KADLUBKONE, der Bring BOLE-SLAICURVI, MISICO III. Senex genannt, Bobln. Regent, babe zwen Gemahlinnen gehabt, die erste sen des Ronigs in Ungarn Prins cegin Tochter gewesen, und von dieser habe er zwen Bringen gezeus Die andere ware eine Princegin Tochter des Konigs in Reuf fen gewesen, mit welcher er die übrigen dren Pringen gezeuget habe. Dierinnen find nun viele Scribenten ungleicher Meinung. ANONYMUS allhier nach unserm Autore fol. 38. thut nur einer Gemahlin, nehmlich des Königs in Reuffen Tochter, Erwehnung, mit welcher er zwen Pringen gezeuget habe. BOGUPHALUS, (173) welchem DLUGOSSUS (174) nachgebet, gedenden zwar auch zwener Gemablinnen, wie unser Autor, jedoch lassen sie die Rufische weg, und geben vor, daß die erste Gemablin des Königs in Ungarn Tochter gewesen sen, mit welcher er zwen Pringen gezeuget; die ans dere Gemahlin aber nennet er eine Anverwandte Kansers Fries drichs, und mit dieser habe er dren Pringen gezeuget. Allein es irren alle vorhergehende Autores darinnen, daß sie nur zwen Ges mahlinnen angeben, vielmehr ift aus nachfolgendem zuglauben, daß dieser MIESLAUS Senex drep Gemahlinnen gehabt habe. allen dreven thut CROMERUS (175) Meldung, mit dem Benfas, daß die erste die Rußische, die andere die Ungarische, und die dritte Die Kanserlich: Anverwandte gewesen sen, und ADELHEID geheis sen habe. MATTH. de MECHOW (176) ist aleicher Meinung, und schreibet, daß dieser MESICO, und sein alterer Bruder BOLE-SLAUS, zwen Schwestern gebabt, nehmlich WLODOMIRI, Her-Bogs zu Halicien in Rufland Tochter. Die Gemahlin BOLESLAI habe ANASTASIA, des MESICONISaber seine EUDOXIA geheissen. (177) Nach dieser habe er die Princegin Gertrud, eine Tochter des verstorbenen BELÆ, Konigs in Ungarn, und eine Schwester des GEYSÆ, damahls regierenden Konigs, gehenrathet. Ferner der Kanfer FRIDERICUS habe mit denen Boblnifchen Ber-Bogen, BOLESLAO, MIESLAO und HEINRICO Friede geschlossen, und und darben dem MIESLAO die ADELEYDAM, neptem suam, weiln die andere Gemahlin Gertrud verstorben, zur Gemahlin gegeben. Welches lestere auch HENELIUS (178) aus denen Teutsschen Scribenten zuerweisen getrachtet.

(173) d. l. fol. 44. (174) d. l. fol. 523.

(175) d. l. fol. 145. & 148.

(176) d.l.fol.91. DLUGOSS.d.l.fol.496.&499. (177) DLUGOSS.d.l.ad Ann. 1164. fol.506. & 484.

(178) In Annalib. Silel, d. l. fol. 235.

Fol. 9. & 11. irret der Autor, wenn er an benden Orten mit eisterlen Worten schreibet, HEINRICUS BARBATUS habe in zwenen Treffen von dem Kanser CONRADO die Pohlnische Monarchie ersechten müssen. Zweissels ohne soll es wohl ein Schreibssehler senn, und dadurch CONRADUS, Hersog in Cujavien und Masovien, verstanden werden, von welchem in vorhergehenden die Rede war.

Fol. 10. ieret der Autorzwiesach, sowohl in der Anzahl, als auch Ordnung derer Kinder des BOLESLAI ALTI, daer von der ersten Gemahlin den JOROSLAUM und ALGAM, von der andern aber BOLESLAUM und HEINRICUM BARBATUM sepet. Alleines sind dererselben sieben, und zwar dren, nehmlich BOLESLAUS, JOROSLAUS und ALGA von der ersten Gemahlin, von der andern aber vier, als HEINRICUS BARBATUS, ADELHEID, CONRADUS und JOHANNES gezeugetworden. (179) Woraus auch serner der Error in der Ordnung zu corrigiren ist, da er vorzieht, BOLESLAUS sen von der andern Gemahlin gebohren worden, daer doch von der ersten war. (180)

(179) ANONYMUS didus in hac Collectione SOMMERSBERG, infra fol. 39. DN, de SOMMERSBERG, in dict, Collection, Tom. 1, Tab, Genealog, I, fol. 298. & 307.

(180) ANONYMUS dictus fel. 39. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1201. CUREUS d. l. fol. 58, DEWERDECK in Silef. Numifmat, pap. 182. DN. de SOM. MERSBERG.

MERSBERG, d. 1. Tom, I. fol. 896. in Diplomat, sub No. CXXVII, in fin. allwo unter denen Brüdern BOLESLAUS zuerst gesehrt worden ist.

tet

ne

1et

(3)

T

ric

mo

of of the Co

Fol. eod. führet der Autor an, es sen die Brincefin Gertrud, des HEINRICI BARBATI Princegin Tochter, mit dem Bfalk, Gra fen am Rhein, welcher den teutschen König PHILIPPUM umge bracht habe, ehelichen versprochen gewesen; weiln aber dieser wies der umgebracht worden, so habe sie keinem andern sich vermäßlen wollen, fondern fich ins Elofter begeben, und fen Abbatifin zu Trebs Allein es will von denen Scriptoribus Germanicis nicht affirmiret werden, dag des HEINRICI BARBATI Princekin Toche ter mit dem Pfals Graffen würcklich versprochen aewesen sen; viels mehr erzehlen MART. CRUSIUS, (181) MART. BOREGK (182) und Michael Sachs (183) aus vielen Scribenten die Sache anderff. es habe nehmlich der Rom. Kanser PHILIPPUS dem Pfals. Grafen OTTONI von Wittelspach eine seiner Princeginnen zuvermah len zwar versprochen, selbige aber gedachten OTTONI, weiln er sich sehr barbarisch aufgeführet, und einen gewissen Frenherrn verras therischer weise umgebracht, folglich ben alten Fürsten deshalber fehr verhaft gewesen, nicht geben, und keinen Morder zum Endam baben wollen. Und als bierauf dieser Pfals, Graf OTTO seine Intention auf HEINRICI BARBATI, welchen viele (184) unter die Könige in Pohlen zehlen, Princefin Tochter richtete, dahero den Kanser, weiln sie ihme nahe verwandt war, um eine Vorschrifft ans aesprochen habe; so ware doch die Recommendation nicht zum faveur des OTTONIS ausgeschlagen, vielmehr der Kanser seine Muhme por eine solche barbarische Berson gewarniget hatte. Und da nun dieses OTTO gemuthmasset, mithin das Kans. Schreiben durch eine vertrauete Derson, weiln er felbst nicht habe lesen konnen, ihme eroffnen und vorlesen lassen, so hatte er alsobald beschlossen, dieses Urias-Schreiben durch den Tod des Kanfers zurächen; dahero an dem 21sten, oder wie andere wollen, den 22sten ejusd. Ann. 1208. auf dem nahe ben Bamberg gelegenen Bischöfflichen Schlosse 216 tenbura

tenburg (185) als der Kanser an benden Armen ihme die Ader offnen laffen, und im Bette gelegen, auch niemand, auffer deffen Canis ler und Truchfes, welche nichtsminder im Aderlaffen dem Ranfer Gefellschafft geleiftet, im Zimmer gewesen, der Pfalt Graf OT-TO, fo von diefem allen Wiffenschafft gehabt, und von des Bischoffs Ju Bamberg, Ectbertens, und deffen Bruders, Marg. Graf Seins richs zu Undechs, erbethenen Dienern begleitet war, an das Kanfi. Bimmer kommen, auf beschehenes Unmelden so gleich eingelaffen worden sen, und darauf den Kanser, der sich nichts feindseeliges verfeben, in dem Bette mit feinem ben fich gehabten Gewehr an dem Halfetodlich verwundethabe. Und obschon der Ranf. Canplerein Geschren gemacht, die Trabanten berzu geruffen, und der Truchses auch die Thure des Ranferl. Gemachs vertreten, und den Meuchel Morder zurück halten wollen, daß er nicht entfliehen follen, fo babe doch legterer den Truchfes nichtsminder gefährlich bleffiret, und das durch fich Raum zur Flucht gemacht, da er denn vor dem Schloffe feine Pferde gefattelt gefunden, und alfo, da fich niemand diefer schrecklichen That verseben, mit der Flucht entkommen, der Kanser PHILIPPUS aber sich so gleich verblutet habe und gestorben sen. Inzwischen wurde OTTO bierauf in die Ober-Acht erflaret, feiner Lande erseset, und von HEINRICO CALETINO, (Marschald von Pappenheimb) und des entleibten Frenherrns Gohn, ohnweit Regenspurg, mit vielen Wunden wiederum entleibet, und deffen Naupt in die Donau geworffen. Daß aber unfer Autor und andere den PHILIPPUM nicht Romischen Kanser, sondern nur den teut, schen Konig genennet, folches ift daber entstanden, weiln er von dem Pabste noch nicht gecronet war, (186)

(181) In Annalib. Svevic. Part, II, Libr, XII, fol, 554.

(182) In Chronic, Bohemic, fol. 197. Et JO. AVENTIN, in Annalib, Bojor, Libr. VII, Cap. II. num. 24. & 27.

(183) In der Ranf. Chronic, Part. IV. fol. 20, feq.

(184) Unser Johannes, und sein Nachfolger Anonymus dians
fol. 40, segg, DLUGO-SUS d. l. ad Ann. 1237. fol. 658.

50 2

(185) CRU-

(185) CRUSIUS in Annalib. Svevic. Libr. XII. Part. II. fol. 556.

(186) ID. ibid. GARSENIUS in Oration, de Pontific, Elect. Roman, Impera-

tor, Coronat, pag. 117. feqq.

Fol. 11. spricht der Autor, daß HEINRICUS BARBA'TUS, daibn dessen Gemahlin Sedwig von CONRADO Massoviensi, aus der Befangenschafft, unter gestiffteter Bermablung zwischen jenes awen Bringen und des HEINRICI BARBATI Enceliunen, logges bethen, die Pohlnische Monarchie sodann ruhig befessen habe. Und dieses hat auch ANONYMUS dictus fol. 41. so fort getragen, wel ches aber ein Irrthum ist, gestalten DLUGOSSUS (187) und HE-NELIUS (188) schreiben, daß HEINRICUS BARBATUS ben seis ner gefänglichen Erlassung so wohl der Vormundschafft des von LESCONE ALBOhinterlaffenen ummundigen Pringens, BOLE-SLAI, und Princesin SALOMEÆ, als auch der Bobin. Regierung endlich remunciiren muffen. Welches auch gar wohl zuglaus beniff, weil der CONRADUS sonsten den HEINRICUM nicht wir? de der Gefangenschafft erlassen Allein das ift gewiß, daß der Babst diese Renunciation nicht gebilliget, sondern felbige als uns frafftig erkläret, mithin Hersog HEINRICH BARBATUS die Cractauische Regierung von neuem wieder ambiret und auch erlanz aet hat. (189)

(187) d. l. ad Ann. 1228. fol. 640.

(188) In Annalib. Silef, ad Ann. 1228.
(189) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1234. fol. 672. FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Silef, pag. 882. LENGNICH in Bibliothec, Polonic. Vol. I. pag. 214. & Volum. II. pag. 103.

Fol. 13. erzehlet der Autor die Kinder, welche BOLESLAUS CAL-VUS oder SÆVUS, Herbog zu Liegniß, mit seiner Gemahlin Sede wig von Anhalt gezeuget habe. Die Prinßen belangend, so waren dererselben zwar nur vier, wie der Autor schreibet, alleiner benens net sie in der Ordnung irrig, gestalten der erste HEINRICUS V. CRASSUS, der andere BERNHARDUS SALTATOR, der dritte

CON-

ten

Al

Die

bo

vel

6

B

er

er

111

N

fol

CONRADUS, sogant jung starb, und der vierdte BOLCKOwar. Die Brinceginnen anlangend, so irret der Autor, wenn er derets felben nur dren ftatuiret, allermaffen felbiger funff waren. (190) Denniber diefe dren, welche er nennet, waren dererselben noch zwen, und erzehlet Serr von Sommersberg (191) felbige in folcher Ordnung: (a) Sedwig, Gemahlin Herhogs CONRADI in der Masau, (b) AGNES, Gemahlin ULRICI VI, Grafens von Birtenberg; (c) N. Gemahlin LUDOVICI de HACKEBORN; (d) ANNA, Abbatissa Trebnicensis; (e) CATHARINA. Goldbeins nach der Autor Die dritte und fünffte auffengelaffen hat. Was nun die dritte anbetrifft, fo ift zwar deren ihr Bor: Nahme nirgend auf: zufinden; DEWERDECK (192) aber spricht, sie sen Ao. 1246. ges bohren; und Joh. Friedrich Gaube (193) sepet, sie mare Ao. 1278. Inzwischen hat JOH. SINAPIUS (194) den gedachten verstorben. Gaube gar recht corrigiret, daß er diese an den von HACKE-BORN vermablte Princegin irrig die jungfte genennet habe. Allein er, SINAPIUS, begebet darben gleichfals einen andern Errorem, da er fie in der Ordnung die andere nennet, welche doch obangezogener maffen die dritte war. Bas die funffte Princegin CATHARI-NAM anlanget, so benennet selbige der ANONYMUS hie infra fol. 45.

(190) Gottfried DEWERDECK in Silef, Numismat. pag. 598. DN. de SOM: MERSBER Gin Collect, dict, Tom. I. fol. 299. Tab. I.

(191) d. le

(192) d. l. (193) In Genealog. Histor. Reichs Aldels Lexic. sub voce: HACKEBORN,

(194) In Schlefif. Curiofitzt, Des Aldels Part, II, pag. 656.

S. V.

(IIX) das MSt betrifft, so mag selbiges in Ansehung derer alten Zeiten sehr unleserlich geschrieben gewesen senn, welches daraus erscheit

erscheinet, weisn benm Druct viele Intervalla geblieben, worvon wir nur einige wenige hier suppliren wollen; e. g. fol. s. post verba: ne posteritate, inseratur: carerent, (195) fol. 6. post verba: detento per ware einzurücken: sex. (196) Porro fol. eod. in fin. post verba: dandis, ware zuzusen: pecuniis. (197) fol. 7. post verba: trucidatis, aliis, addatur: submersis. Et fol. eod. post verba: Wladislaus lin. 24. inseratur: Fuga Prasidium capiens. (198) fol. 8. post verba: aliis propter, inseratur: annos, fol. eod. post verba: totiens propter, ponatur: nimios. (199) fol. 12. post verba: & Glogoviam, addatur: assignaret Wratislaviensi. (200)

(195) Conf. hic in Collection, SOMMERSBERGIAN, infra fol, 22,

(196) Ibid. fol. 33.

(197) Ibid. fol. 36. & HANCK. de Silesior, Reb. pag. 306.

(198) Ibid, in dict, Collection, fol. 37.

(199) Ibid. fol. 40. (200) Ibid. fol. 43.

Endlich und

(IX) ist noch anzumercken, daß die Correctur ben der Druckes repauf das schlechteste in diesem Chronico observiret worden sen, so Dag fehr viele Vitia typographica darinnen zufinden, und zum öfftern gar falsche Worter mit eingedruckt worden find, wodurch an man, chen Orten der Text corrumpiret, und der Sensus schwer und unbegreifflich gemacht worden ift. Einiger falschen Worter und Druck. fehler zugedencken, so heißt es fol. 1. instaatis pro instantis. fol. 2. rationes pro nationes. fol. 3. riticulose pro ridiculose. fol. 4. Regionem pro Reginam: Fratrum pro Patruorum: procaretur pro precaretur, fol. 5. Posnani pro Posnania: Rive pro Riow: Sals pro Sala: flumina pro flumen: Imez pro Tinez. fol. 7. Rilersia pro Vislicia: haberet pro haberent: vallassent pro vallasset: defructus pro defunctus: Boleslao jam dicto pro jam mortuo: qui Casimiro pro qui Casimirus: Tus pro tres: Bohemorum Boleslaus pro Bohemorum Sobieslaus: Dux Gallicia pro Dux Halicia: Rethelice pro Kethelice: stuandas pro statuandas: Richelitz

tore
pro
man
rate
duos

pro xero pro tion

pro

fchi DO ma Test

tere AL ein me

aut and TH

SVE

chelitz pro Kethelice. fol. 8. Andreoro pro Andreovo. fol. 9. Imperatore illius pro jam dicto: Stala pro Scala: Sylvæ pro ad Sylvæ: raro pro ratio: Spinternitz pro Spytkovovice: literatus pro liberatus: inhumanæ pro inhumanè: excitationem pro excæcationem, fol. 11. Imperatore illius pro jam dicto: Stala pro Scala: Spiconis pro Spytkovovice: duos pro duas: mulierum pro Vulnerum: omine pro omni: Prædio pro Præfidio: filius pro filium. fol. 12. extruxit pro exstruxit: morienti pro moriente: relictæ pro relicta: utrumqve duxerat pro superduxerat: Coronam pro Crosnam: Pozzin pro Ditschin: Saltzburgensis pro Saltzburgensi: sororem pro portionem: voce pro voto: machinationes pro machinationis: Baronibus pro Latronibus: Latrunculas pro Latrunculos.

S. VI.

Ad supplendum & illustrandum wollen wir noch weniges anfigen. Fol. 4. gedenctet unfer Autor, wie auch die Pobluischen Bes schicht Schreiber fast durchgehends, benin MIESLAO I. auffer der DOMBRAWÆ, fo Ao. 977. gestorben, weder einer andern Gemablin, noch von der lettern einiger Kinder; ja der Böhmische Jesuit, GEORGIUS CRUGERIUS, (201) nennet die DOMBRA-WAM fo gar MIESLAI uxoremultimam, oder des MIESLAIlestere Gemahlin. MARTIN. CROMERUS (202) und auf diesem ALEXANDER GUAGNINUS (203) aber scheinen zwar annoch einer andern Gemahlin MIESLAI Meldung zuthun, iedoch vermengen fie folche mit feines Pringens, des BOLESLAI, Gemablin JUDITHA auf Ungarn; und folchen Jerthum hat aus benden auch fortgetragen MART. CRUSIUS. (204) Dargegen DITMA-RIUS Merseburgensis allem Scrupel abhilfit, und sowohl von der andern Gemahlin, fo eine Clofter Jungfer des Marg Brafen THIE TERICI zu Meissen Tochter gewesen, und ODA geheissen, als auch von denen mit selbiger gezeugten 3. Prinken, MISCONE, SVENTOPELKO und BOLESLAO, die beste Nachricht giebt, in verbis: verbis: "Sed cum Mater ejusdem (Boleslai) obiret, Pater ejus unam "Sanctimonialem de Monasterio &c. Welches er noch mehr an Tag leget, da er von der Succession des BOLESLAI I. seines Prinsens, handelt, und wie dieser seine Stiess Mutter und Bruder fortgesschicket und ausgestossen habe, also schreibet: "Pater reliquit Rengnum suimet plurimis dividendum---omne fas postposuit. (205) Nachdem auch hier der Autor mit Stillschweigen übergangen, wennn und in welchem Jahre die DOMBRAWA den BOLESLA-UM zur Weltgebracht, hierben aber HAGECIUS (206) irret, wenn er das 976ste Jahr seset: also glaubeich, daß hierinnen dem DLU-GOSSO (207) und CROMERO (208) nachzugehen sen, welche das 967ste Jahr angeben.

(201) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Silef. ad XVII. Februar.

(202) De Reb. Polon, Libr. III. fol. 48. (203) In Hiftor, Polon, T. I. pag. 40.

(204) In Annalib. Svevic, Libr. IV. Part. II, Cap. fol. 132.

(205) Conf. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar, Lib. II, Cap. VII, fol, 119.

(206) In Chronic, Bohemic, ad Ann. 976.

(207) d. l. ad Ann. 967.

(208) De Reb. Polonor, Libr, III, de Miecislao, fol. 48.

Fol. 5. und in folgenden wird unterschiedlicher Pohlnischer Resgenten Meidung gethan, welche den Nahmen BOLESLAI geführet; diese waren: (a) BOLESLAUSI. mit dem Bens Nahmen CHROBRI, das ist, Vir altæ & heroicæ virtutis, ein Herr von Heroischen Gemüthe, weiln CHROBRI acer oder scharst heise; regierete von Ao. 993. bis 1025. und hat den Leichnam des H. ADALBERTI von denen Preußen erfaustt. (b) BOLESLAUS II. welcher AUDAX oder EFFERUS, der fühne und grimmige genennet worden ist, und von Ao. 1059. bis 1081. regieret, auch währender Zeit den H. STANISLAUM, Bischoff zu Erackau, vor dem Altar umges bracht hat. (c) BOLESLAUS III. welcher mit dem Bens Nahmen KRZIVOUSTI, oder CURVUS, frums mäulig genennet wurde,

und

and

GN

CRI

álti

Skei

SLA

weili

UND

Bri

wese

Die

mor

aeri

und

mie

bab

dat

wor

dier

neti

Zeit ches

che

SL

milbal

und von Ao. 1103. biß 1139. regierete, auch seinen halb Bruder SBI-GNEUM soll haben hinrichten lassen. (d) BOLESLAUS IV. der CRISPUS wegen seiner krausen Haare genennet worden ist, seinen ältisten Bruder WLADISLAUM vom Throne stieß, aus dem Reiche verjagete, und von Ao. 1146. biß 1173. regierete. (e) BOLE-SLAUS V. welcher PUDICUS, der schamhafstige genennet worden, weiln er in seinem Shestand die Jungsrauschafst behalten haben soll; und (f) BOLESLAUS CALVUS, HEINRICI PII in Schlesien Print; wiewohl es ben lestern mehr eine Bahl, als Regierung ges wesen seyn mag, gestalten ben damahligen mehrern Competenten die Pohlnische Successions-Ordnung dann und wann gar vers worren war.

Fol. eod. gedencket der Autor des Gladii victorialis, oder des sies gerischen Schwerdtes, dessen VINCENT. KADLUBKO (209) und BOGUPHALUS (210) noch weitläusstiger Erwehnung thun, wie nehmlich ein Engel dem BOLESLAO I. solch Schwerdt gegeben habe, mit welchem er alle seine Feinde werde überwinden können; dahero er dieses mit nach Kiow genommen, und die goldene Pforte, womit alldorten das Schloß verwahret gewesen, ausgehauen hätte; dieweiln es aber davon eine Scharte, welche auf Pohlnisch Sczyrbic beisse, bekommen habe, so sen auch dieses Schwerdt selbstalso genennetworden, und zu des COMMENTATORIS KADLUBKIANI Beiten zu Erackau im Zeug-Hause annoch vorhanden gewesen, welches, wenn die Könige personlich zu Felde gangen, man gewöhnlich der massen, als ein Sieges Zeichen, habe vorzutragen pslegen. Es scheinet mehr einer Fabel, als wahrhafftigen Begebenheit ahnlich.

(209) In Histor. Polon, Libr. II. Epist, XI, ibique COMMENTATOR.

(210) In Chronic. Polon. d. l. fol. 25.

17.

es

11

24

Fol. eod. erwehnet der Autor nur einer Gemahlin benm BOL E-SLAO I. so aus Ungarn gewesen ware, iedoch nennet er sie nicht mit Nahmen; er mag aber dadurch wohl nicht die erste verstanden haben, indem er doch vorhero bereits seines Prinzens MESICONIS

Da

N

noi fold hab

HA

Hei

fier

tes

pra

der

me

fatt

Jo

110

Die

211

ter

Det

100

De

ut

- The last of the

II. Erwehnung gethan hatte. Wievielmahl übrigens BOLESLA-US I. sich eigentlich vermählet, und wieviel er Rinder gezeuget habe, folches ist aus denen Doblnischen Scriptoribus nicht darzuthun, ges Kalten auch JO. DLUGOSSUS (211) nur von einer Gemablin, so er JUDITH nennet, und des Herhogs GEYSÆ in Ungarn Tochter gewesen ware, Meldung thut, diese habe BOLESLAUS Ao. 984. gehenrathet, mit selbiger den MIESLAUM II. gezeuget, und sen sie Ao. 1017, gestorben. Dargegen DITMARUS (212) von vier Frauen Meldung thut; die erste soll Marg. Grafens RIGDAGI Princeffin, und die andere auf Ungarn gewesen sein. Bende habe er verstoffen, iedoch mit letterer einen Gohn, BESPRERUM, gezeuget; die dritte babe ERMINILDIS geheissen, und mit dieser hatte er MESICO-NEM und DOBREMIRUM, wie auch dren Brincekinnen, deren erstere eine Abbatifin gewesen, die andere dem Meifinischen Margs Grafen, HERMANN, und die dritte dem Prinken des Ruftischen Ronias WLODOMIRI, SVENTOPELCO vermählet worden, ace zeuget. Die vierdte Gemahlin sen ODA gewesen, Mara: Graf ECKARDI Tochter, mit welcher er zu Zeit Benlager gehalten. Und weiln auch zugleich aus denen Worten des DITMARI erhellet. daß des BOLESLAI eigener Prins, OTTO, die Braut nach Zeis abgehohlet habe, fo folget, daß er vier Prinken muffe gezeuget has ben, obschon hier der Autor nur allein des MESICONIS gedencket. Von dem Pringen OTTONE, und wie ihn dessen Bruder MESI-CO II. verjaget, zeugen auch JOH. AVENTINUS (213) und AN-TON. BONFINIUS. (214)

(211) In Histor, Polonic, ad Ann. 984.

(212) In Chronic, pag. 360. Edit, LEIBNIT.

(213) In Annalib. Bojor, Libr. V. Cap. VI. num. 6. fol. 491.

(214) De Reb. Ungar. Decad. II. Libr. I. fol. 125.

Fol. eod. gedencket der Autor des Denarii, welchen die Pohlen vor Zeiten an den Pabst nach Rom entrichten müssen, als sie ihren entwichenen CASIMIRUM wieder aus dem Closter zu Clugny, in Franck

tt

18

11

Co

13

11

Francfreich, worinnen er als Diaconus unter dem Rahmen CARO-LI lebete, zum Konige haben wolten. Er irret aber Zweiffels ohne, Da er vorgiebt, es sen auf diesem Denario das Saupt St. JOHAN-NIS gepräget gewesen, allermaffen ich bergleichen Vorgeben sonft noch ben feinem Boblnischen Scribenten gelesen, noch weniger einen folchen Denarium mit berley Geprage und Alter iemahls geseben habe, am allerwenigsten aber zuerweisen ift, daß die Boblen St. 10-HANNEM Baptistam zu ihrem Patrono Tutelari oder Schuts Deiligen angenommen hatten, welches nur allein von denen Schles fiern, als welche ihn wurdig gehalten zu veneriren, ihme ihre Got: tes Saufer und Altarezu Ehren aufzubauen, auf ihre Müngen zu pragen, mithinihn, wie des gangen Landes, also auch vornehmlich der Cathedral-Rirche zu Breglau', von welchem sie auch den Rab: men hat, Tutelarem oder Patronum anzunehmen, gefaget werden fan, und foldemnach im lettern Fall sie nicht Deters fondern Johannis Dfennige genennet werden muffen; welche erstere Denomination aber, allem Borgeben nach, Daber fommen ware, weiln Diese geiftliche Aufflage Lucernam perpetuo in Ade Divi Petri Romæ surfuram, oder eine immerbrennende Lampe in der berühmten Des ters, Kirche benm Vatican zu Rom zu unterhalten, angewendet wer: den folte. Alfo, da die Denomination des Denarii nicht von dem Geprage, (welches doch PETRUM mit dem Schluffel vorstellet) fondern von der Abficht, und zu welchem Ende diefe Munge in einem gewiffen Qvanto nach Rom auszuzahlen fev, entstanden ift, ich das für halte, daß von dem Geprage hier nichts gewiffes zu ftatuiren fen. Diesemnach so vielweniger dem Gottfried DEWERDECK benzu: treten vermag, welcher (215) folche Denarios, die auf einer Seite den Schlefischen Adler, mit einer breiten, dicen, und in der mitten fich fehr fendenden, und faft wiederum eine halbe fleine Runde machen den Binde: auf der andern Seite aber den S. PETRUM, von welchem fie den Nahmen hatten, welcher, als ein Beiliger, nicht nur um das Saupt einen Nimbum, fondern auch zugleich in der linden Sand Sand einen sehr groffen Schluffel führet, den er in die Sohe recket, und mit der rechten Sand darauf weiset, und vorzeiget, und vor diese so genannte Deters Dfennige ausgiebt. Denn es bestehet sein Borgeben in bloffen Muthmaffungen, zumabln ich darben nicht febe, wie er den Schlesischen Adler mit dem S. PETRO auf der das mablig Doblnischen Münge zusammen reimen könne, da er ja felbst (216) spricht, und ex HANCKIO (217) anführet, daß Schles fien damahis unter Bohmen gestanden fen, und also diefer Unlage nach Rom nicht mit unterworffen gewesen ware; ferner auch nicht in Abrede ift, daß der Schlesische Adler allererst entweder um das 1140ste oder 1178ste Jahr, als ein special-Insigne oder Wappen von Schlessen, gebrauchet worden sen; solchemnach ich glaube, daß die von DEWERDECK obangezogene Peters Pfennige so alt nicht, wohl aber viel jimger sind, als sie geachtet werden wollen. Bielmehr balte ich denjenigen Denarium, welchen er (218) uns gleichfals communiciret, und worauf BOLESLAUS, mit benden Sanden ein lana und breites Schwerdt aufseinen Schenckeln aver über liegend hals tend, mit der Umschrifft: BOLESLAUS; auf dem Reversin einem Ovadrat ein Menschen Haupt, und die Umschrifft: SANCTUS ADALBERT, stehet, vor einen veritablen so genannten Beters. Pfennig, als welche Denariinicht allererst von CASIMIRO gemins Bet werden follen, fondern bereits vorhero in Pohlen von feinen Antecessoribus gemunket worden, und gang und gabe gewesen sein Denn daß CASIMIRI Vater, MISICO II. und deffen Groß Bater, BOLESLAUS I. schon miffen Geld geminget haben, folches zeiget sowohl DLUGOSSUS (219) als auch CROMERUS (220) gar deutlich an, dasse von der RICHSA, des MIECISLAI II. Gemablin, und des CASIMIRI Frau Mutter schreiben: "Sie "habe die Königl. Gelder aus dem Schatzingroffer Qvanti-"tæt entführet, und noch bey ihres Gemahls Leben, durch "Ausschreibung vieler neuer Steuern und Aufflagen, eine "grosse Menge Geld eingetrieben. Dannenhero hieraus MATTH.

MATTH. de MECHOW (221) und andere neuere Pohlnische Scribenten ihren Irrthum, ob hatten die Pohlen vor des WENCE-SLAIaus Böhmen Zeiten, da er in die Stelle des abgesesten WLA-DISLAI LOCTICI zum Könige in Pohlen aufgenommen, und Ao. 1300. gecrönet worden, weder eigene noch fremde Münsen im Gebrauch gehabt, sondern alles mit Permelin: Fellen, Mardern, oder Stücklein Silber bezahlet, corrigiren mögen, gestalten aus des nen hier erwehnten so genannten Peters: Psennigen flärlich erscheiznet, daß seit Ao. 1041. dem Pabstl. Stuhle eine jährliche Collecte daz von zugestanden worden sen, welches gewistlich nicht statt sinden konsnen, wenn nicht damahls schon Geld in Pohlen wäre gemünset worden.

(215) In Silef. Numismat. Tab. 38. N. 1. & 2. pag. 812.

(216) Ibid pag. 810. feq.

23

8

10

IA

11

11,

ie

(217) De Silesior, Reb. Cap. IIX. S. 115. (218) d. l. Tab. s. N. 29, pag. 258. & 265.

(219) In Histor Polon. Libr. II. ad Ann. 1036. fol. 192. (220) De Origin. & Reb. Gest. Polonor. Libr. IV. fol. 69.

(221) In Chronic, Reg. Polon, Libr. IV. Cap. 4. fol. 197.

Fol. eod. nennet der Autor des CASIMIRI I. Gemahlin DO-BROGENAM, übergehet aber übrigens mit Stillschweigen, wer sie gewesen. Sie war des Rußischen Herrogs, JAROSLAI, Schweister, und WLODOMIRI Tochter, deren Mutter ANNA, derer benden Grichischen Kansere, BASILII und CONSTANTINI IIX. leibliche Schwester. Diese Gemahlin CASIMIRI hieß vorhin MARIA, dieweiln sie aber der Grichischen Religion zugethan war, so muste sie erst zu dem Römisch, Catholischen Glauben treten, und sich taussen lassen, da sie denn, statt MARIA, DOBROGNEWA, oder wie KADLUBKO seset, DOBROLEYCA genennet worden ist. Denn VESPASIANUS à KOCHOW KOCHOWSKI (222) spricht: "Grande Piaculum filiabus Polonia, divinissima Matri expression, aqvari nomine, das ware denen Pohlnischen Tochtern eine große Schande,

fol

al

WI

011

dal

ren

me

pic

nic

ent

DI

114

Dat

(3)

me

DI

ein

Det

CC

ger

MI

(2) A

111

10

Schande, wenn sie der allerheiligsten Mutter am Nahmen gleich werden wolten.

(222) In Hypomnem, Reg. Jur. Polon, pag. II.

Fol. eod. ist der Antor wegen des Todes BOLESLAI II. dem VINCENT. KADLUBKONI (223) und dem BOGUPHALO (224) nachgangen, welche davor halten, er habe vor Gramsucht und Rummer sich abgezehret, und sen in Ungarn elendiglich gestorben. Undere meinen, er habe sich auf Desperation selbst umgebracht. Der COMMENTATOR KADLUBKONISd. 1. schreibet, BOLE-SLAUS sen auf Einrathen des WLADISLAI, Ronias in Ungarn, mach Romzum Pabstaangen, allwo er seine Sunde gebeichtet, und nach abgelegter Buffe, sich in ein Closter an Ungarischen Gran-Ben, gegen Desterreich und Carnthen, begeben babe, und fen dafelbst gestorben. Auf dessen Grabe mare dieses Epitaphium zulesen: , Hic jacet Boleslaus, Rex Polonia, Occifor S. Stanislai, Episcopi Cracoviensis. JOH. DLUGOSSUS (225) erzehlet, BOLESLAUS sen mur mit einem einsigen Bedienten nach Carnthen gewiechen, und habe fich daselbst in das Closter Deld: Rirch begeben, allwo er durch Ruchel Dienst unbekannter weise seine Sunde gebüsset hatte. Er meldet auch aus andern, ob sen er lange in der Raseren berumge. lauffen, biger den 21. Martii 1081. elendiglich gestorben, und von seis nen eigenen Sunden auf der Jagd in Ungarischen Baldern gefrese fen worden ware.

(223) In Histor, Polon, Libr, II, Epist, XXXI, ibiqve COMMENTAT, seq.

(224) d.l. fol. 28.

(225) d. l. ad Ann. 1081.

Fol. 7. sühret der Autorunterschiedene Meinungen an, woder Serwog WLADISLAUS II. der allgemeine Landes Dater aller Schlesischen Serwoge, gestorben, oder begraben worden senn soll. Der erstern fält er ben, und nennet den Ort hier PIGAVIAM, und fol. 9. PIGNAVIAM. Der ANONYMUS nach unserm Autore soll. 38.

fol. 38. ift unferm Serrn JOHANNES, wie in andern Studen. also auch darinnen nachgangen, auffer daß der Ort weder PIGA-VIA, nech PIGNAVIA, fendern PEGAVIA heiffet, welches alles wohl Schreib. Fehler find, auf ein Wort hinauslauffet, und das Durch vielleicht Degau, ein dren Meilen von Leipzig an der Eifter gelegen Städtlein, verftanden werden foll. Die andere Meinung. so BOGUPHALUS d. 1. fol. 43 heget, ist nach Plonto gerichtet: Dahin ware WLADISLAUS von feinen Brudern zu einer Conferenz beruffen, dafelbit franck worden und gestorben, oder, wie einige melden, durch Gifft umkommen. Erstere Meinung von Digas via findet so vielweniger Plat, als die benden Autores den Ort selbst nicht recht zu nennen wiffen. Der andern Ungrund fan dadurch entdecket werden, weiln der BOGUPHALUS den Tod des WLA-DISLAI II. in das dritte Jahr seines Exilii, so sich iedoch nicht Ao. 1142. wie er will, fondern Ao. 1145. angefangen, irrig feget, und noch darben wider die Wahrheit schreibet, es sen auch der WLADISLAI Gemablin vorbero bereits gestorben gewesen, und zu Altenburg, welches auch falsch ift, begraben worden. Denn wie konnte WLA-DISLAUS Ao. 1145. gestorben sen, da doch sowohl ausländische, als einheimische Scriptores bekennen und zugestehen, daß deffen Brus der BOLESLAUS annoch im Jahr 1158. vor dem Kanser FRIDERI-CO Barbaroffa zu Magdeburg auf Wennachten erscheinen, und megen der Restitution seines Bruders WLADISLAI Red und Anto wort geben follen, foldbergeftalt er ja wohl noch am Leben fenn mußte. (226) Die dritte Meinung benm DLUGOSSO (227) und MATTH. de MECHOW (228) gehet auf Altenburg, ohne daß Diefer Ort, in welchem Lande er liege, angemercket wird, worzu ben; de Autores ebenfals irrig anfügen, daß auch des WLADISLAI nachher verstorbene Gemahlin daselbst begraben, und bengesetzet worden fen. Noch andere bleiben zwar ben diefem Begrabnig, Orte, find aber nicht einig, in welchem Lande felbiger liege. MAR-TIN. CROMERUS, (229) und mit ihme eine groffe Anzahl ande: rer

rer Scribenten, (230) meinen, es liege dieses Altenburg in Solls fein, wareeine von denen Glaven erbauete Stadt, und habe wens Dargegen andere (231) davor halten, fand Starnard geheissen. dieses Altenburg sen hier zuverfteben, welches in Franckenland, ein Biertel Meilweges von Bamberg liege, und MARTIN. CRUSI-US(232) obgedachter maffen beschreibet, daß es ein Bischoff. Schloff fen, allwo der Kanser PHILIPPUS von dem Pfals, Grafen OT-TONE von Wittelspach umgebracht worden sen. Es will gedach: tem Seren von Sommersberg diese Meinung soviel mabricheins licher deswegen vorkommen, weiln zu selbiger Zeit der Kanser FRI-DERICUS I. ben welchem er Hulffe gesucht, sich eben in Franckens Am wenigsten ist aver Leonhard Breng. land befunden habe. beimb (233) gegründet, da er dieses Altenburg gar nacher Solland leget. Die Gemahlin WLADISLAIbetreffend, so ist selbige nach ihme verstorben, und in der Schul Pforta ben Naumburg bens gesetset worden, wie solches sowohl unser Autor hier, als auch der nachibme folgende ANONYMUS fol. 38. und andere (234) bestärs Dieses ehemahls ansehnliche Closter Dforta, oder Pforte, das ift, der Zugang gen himmel, lieget allernachst ben Maumburg an der Saala, in Thuringen, und foll Ao. 1131, oder 1134. gestifftet Hernog Moris, bernach Chur Fürst zu Sachsen, hat solches Ao. 1543. zu einer Fürsten- oder Land, Schul gemacht, darinnen 150. Anaben unterhalten werden folten. (235)

(226) RADEVICUS FRISINGENSIS Libr. I. Cap. V. GUNTHERUS in Ligurin. Lib. VI. Verl. 129. feq. JOANN. DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1158.

(227) d.l. ad Ann. 1159.

(228) d. l. Libr. III. Cap. XIIX.

(229) d. l. Libr. VI. fol. 149.

(230) JAC. SCHICKFUSIUS in Chronic, Silel. Libr. I. Cap. XIX. fol. 57. NIC. HENELIUS in Annalib, Silef, ad Ann, 1179. fol. 236. JOHANN MOL-LER in Histor, Duc, Lignicens. Lib. I. pag. 41. FRIEDR, LUCÆ in Chronic. Silef, pag. 68. MART. HANCKIUS de Silefior. Reb. in Indic. Il. pag. 455. Geinrich von Bunau in Vit, Imperator, Friderici I, Barbaroft, pag. 158. (231) NIC.

CU

me

eine

HE

RA

122

vie

Di

ST

uni

dat

her

De

C

(2 De

M

(231) NIC. HENEL. in Chronic. Ducat, Monsterberg. & Francostein, d. 1 fol. 138. seq. DANIEL CZEPKE in Odlesis. Francos Simmer, tol. 66. DN. de SOMMERSBERGIN Lemmatib, Historic. ad Ducat. & Urb. Wratislaviens, pag. 64. ex POHLII Annalib. Urbis Wratislav. MStis.

(232) In Annalib. Svevic. Libr. XII. Part, II, fol. 556.

(233) In Chronolog, Libr. V. ad Ann. 1159.

(234) NIC. HENEL. in Annalib. Silef, fol. 236. DN. de SOMMERSBERG d.l. Tom. I. fol. 304.

(235) MART. ZEILLER de X. Circul. Imper. Rom. German. Tit. V. pag. 363. JOAN. MART. SCHAMELIUS in Numburg. Literat. pag. 77 ubi de Pastoribus Portensibus.

Fol. 9. gedencket der Autor derer Bedungniffen, welche HEINRI-CUS BARBATUS eingehen muffen, als ihme Sernog Conrad in Masovien, der Gefangenschafft erlieffe. Darunter war nun auch eine Condition mit, daß die zwen Princeginnen und Encketinnen HEINRICI BARBATI, an die zwen Sohne und Prinken des CON-RADI in Mafovien, vermählet werden folten. Dieses geschahe Ao. 1228. (236) Die zwen Pringen des Hersogs CONRADI in Masos vien und Eujavien, waren BOLESLAUS und CASIMIRUS; die Princeginnen aber des HEINRICI PII hieffen Gertrud und CON-STANTIA. BOLESLAUS, als der altiste, solte die Gertrud, und CASIMIRUS die CONSTANTIAM haben. Es ließ iedoch damahle die Minorennitæt folche Vermahlungen noch nicht zu; das bero die würckliche Vermählung zwischen dem BOLESLÄO und der Gertrud Ao. 1237. und die zwischen dem GASIMIRO und der CONSTANTIA Ao. 1239. allererst vollzogen worden senn soll. (237) Die erftere, BOLESLAUS und Bertrud, haben feine Rinder, die benden andere aber, CASIMIRUS und CONSTANTIA, dererselben zwen gezeuget, nehmlich LESCONEM und ZEMO-MISLAUM.

(236) DLUGOSSUS d. l. adhunc Annum.

(237) ID, d, l, ad Ann, 1237, & 1239.

5

S. VII.

S. VII.

Che wir unfern Derrn JOHANNEM verlassen, so erinnern wir uns noch, daß er fol. 7. des PETRI WLAST, welcher auch sonst Petrus Danus, Petrus Duninus, Petrus Durinus, Petrus Duvinus, Petrus Duninus Danus, Petrus Durinus Danus, Petrus Duvinus Danus, Prothreo de Dania, Prothreco Magnus, Petrus Wlastides de Kfzausth, Petrus Wiostowicius, Comes Xansensis genennet wird, Ers mehnung gethan hat. Dieweiln aber diese Difforie des obgedachten PETRI auf allen Vohlnischen Scribenten in die Schlesischen Die Korien mit überseterworden, selvige iedoch bin und wieder in ihrer polligen Erzehlung annoch viele Zweiffels. Anoten in fich fasset, so wollen wir folche einmahl vor allemahl hier aufs umständlichste so vielmehr erzehlen, als daraus bekannt werden wird, daß auch Schlesien, und in specie Breflau, dem PETRO die erste Aufer bauung einiger Kirchen, wenn ich das Closter Leubus, und die Johannis-Rirche auf dem Thomb ausnehme, zu dancken, und nach: zurühmen habe.

Die Poblnischen Geschicht Schreiber erzehlen es also: Es ware ein junger Cavalier, PETRUS genannt, aus dem Königreich Dannemarch, welches sie auch Daciam, und ihn PETRUM de Dacia nennen, wiewohl es MARTIN. ZEILLERUS (238) vor unrecht halt, nach Pohlen kommen, und sen allhier, in Betracht der vom Könige in Dannemarch mitgebrachten Recommendation sehr wohl aufgenommen und gehalten worden, und dieses so vielmehr, weiln er einen sonderbaren Verstand und Wissenschafft in Krieges. Sachen von sich spüren lassen, und durch seine gute Conduite sowohl des Königs, als aller Grossen am Hose, Gnade und Gunst gewonnen habe. Inzwischen es sich zugetragen, daß der König in Dannemarch, HEINRICUS, durch seinen eigenen Bruder, ABEL, meuchelmorderischer weise umgebracht worden sen, und der Vater des PETRI, als Premier-Ministre, den Schandes hingerichteten Königs

in

ins

beth

fow

Va

behi

gen

Big

der

Den

be,

fet

au

(30

au

der

na

m

10

id D

111

in Sandengehabt, mithin feinem Sohne nach Boblen darvon in der Stille Nachricht gegeben hatte, er mochte fich eiligst einfinden, und seine eigene Disposition, indem er schon fehr alt, und das Lebens, Endenabe ware, darnach machen, und den Schas, womit folcher nicht in des Morders Dande komme, abhohlen. Diefes habe PE-TRUS dem BOLESLAO, Bernogein Boblen, als feinem fehr gnas digen Serrn, und seinen geheimen Rathen binterbracht, und fie ges bethen, mit einer Flotte nach Dannemarck zu geben, und dadurch fo wohl ihre eigene gluckliche Progressen zu befordern, als auch feinem Bater hierben, zu Transportirung des Königl. Schafes, zugleich behülflich zu senn. Der Herhog BOLESLAUS, welcher des Gies gens gewohnet, und hierzubegierig war, fen alfo Ao. 1124. von Dans Big abgeschiffet, und übers Meer gangen, habe den Meuchel Mors der verjaget, und mare darauf triumphirend in Pohlen wieder zu: rud fommen, in deffen Begleitung auch der PETRUS gewesen, und den Königl. Schas mit fich nacher Pohlen zugleich transportiret has be, wovor er dafelbst sich und seinen Kindern viele Guther anerfauf. fet, und hierüber noch unfäglich Geld, und ein groffes Bermogen aus des Dersogs BOLESLAI, und seiner Bringen Generositæt und Geschenck, überall in vielen Pohlnischen Gegenden, absonderlich auch die Grabschrifft Sckryn erlanget habe. Dieser PETRUS fen hernach Pyothryco Maynus, und Comes Krzynensis genennet wers den, und habe eines Rußischen Furstens Princegin, MARIA genannt, welche mit der Gemahlin des BOLESLAI fehr nabe ver wandt, auf des BOLESLAI Unterhandlung, ihme vermählen laffen. Wie viel er Kinder gezeuget, ift so ordentlich nirgend bes fchrieben, iedoch liefet man von dreven Gobnen, welche waren ÆGI-DIUS, CONSTANTINUS und SVENTOSLAUS, (239) und von einer Tochter, welche dem JAXÆ, Hernoge in Gerbien vermählet worden sen. (240)

(238) In Befdreib. des Ronigreiche Dannemarck. pag. 1.

(239) ANONYMUS diaus in Collection, SOMMERSBERGIAN. Tom. 1.

fol. 38. DLUGOSS, d. I. ad Ann. 1144. MART, HANCK, de Silesior, Reb. ad Ann. 1143. Cap XI. S. 85. pag. 385.

(240) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1144. fol. 464.

Als nun ein Rußischer Kürst VLODOMIRU, sich von dent Pohlmischen Joche der Unterthänigkeit loßzumachen, und hierzu au handere selvigen Landes aufzuheßen suchte, BOLESLAUS aber soldes Feuer gerne in der Asche gedampffet hätte solchemnach der PETRUS sich aufwarff, und den VLODOMIRUM, dem BOLE-SLAO in die Sande zuliefern versprach. Er gieng mit einer groffen Svice nach des VLOD MIRI Sofe, und stellete sich sehr bekimmert, als ober in des BOLISLA Ungnade verfallen ware, und da man alles aute Butrauenten dem VLODOMIRO auf ihn sesete, und schon mit ihme hate, siehe! so überfalt er unversehens den VLODOMI-RUM über der Tafel, läffet ihn binden, und aufs Pferd bringen, und eiler mit ihme seines Weges zurück nach Boblen. Obnun zwar hierdurch die Furcht einer innerlichen Unruhe gehemmet senn sollen, so habe doch der Print des VLODOMIRI, wegen seines Vaters, die Rache an der unter Pobln. Schus befindlichen Stadt Wislitz ausgeübet, selbige durch Verratheren des Commendantens. fo ein von dem Madomirischen Bringen durch gleiche List, bestoches ner Ungar gewesen, eingenommen, und Ao. 1133. alle darinnen bez fundene Menschen bendersen Geschlechts umgebracht. Diese traurige Zeitung, von so vielen vergoffenen Menschen Blut, nach Rom kommen wäre, habe Gr. Pabstliche Seiligkeit dem PETRO DANO sowohl dieffals, da er solche Revange caufiret, (241) als auch wegen des entwendeten Danischen Schapes (242) zur Prenitentz auferleget, daß er in Pohlen sieben Rirchen und Elbiter von Quater. Steinen, welche zu der Zeit in Pohlen noch nicht anzutreffen, sondern nur noch holsern waren, aufbauen soite.

(241) AUTOR noster JOHANNES, und der auf selbigen folgende ANONY-MUS fol. 7. & 37.

(242) BOGUPHALUS d. I. fol. 4r. CHRISTOPH, MANLIUS in Commen-

tar

110

fei

tar. Rer. Lusaticar, Libr. IV. Cap. IIX. ap. HOFFMANN, d. l. Tom, I. fol. 252.

Wie nun diefer PETRUS ben dem BOLESLAO bik auf den boche sten Ehrens Gipffel gestiegen, und Administrator derer Provincien. Talich und Cruswin, war: also behielt er auch solche Ehren-Stellen, nach des BOLESLAI Tode, ben deffen altisten und in der Regierung succedirenden Pringen WLADISLAO II. welcher ihr annoch zum Sauptmann oder Gouverneur über Schlesien feste. Gleichwohl aber truges fich zu, daß diefer WLADISLAUS mit feis nes Vaters hinterlaffener Disposition, und dem vor seine Bruder gemachten Appanagial-Aussas derer Landes, Portionen, ungeachtet er über alle berrichen folte, nicht zufrieden war, und aus Anhebung feiner Gemablin ADELHEYD, die Bruder zu depossidiren fuchte, welches, wie famtlich Poblnische Stande, also auch der PETRUS folches wiederriethe, mithin sich dadurch ben der Gemahlin eine heimliche jalousie zuzoge, und ben dem WLADISLAO II. in Furcht, ob mochte er es, ben entstehenden Sandeln, mit denen Bridern hals ten, fente Inawischen batte siche begeben, daß WLADISLAUS II. nebft dem PETRO auf die Jagd geritten fen, und fich verivret, da fie denn unter fregen Simmelibr Nachtlager halten, und mit schlechten Tractamenten zufrieden senn muffen, worben denn WLADISLA-Us gegen den PETRUM Scherp-weise gesprochen: Bas gilts enere Frau wird beute mit dem Schrnnichen Abte beffer schlaffen und effen, denn ibr; darauf Eraf Deter repliciret babe: Ja, anadiger Dere, und Deroseibten Gemahlin vielleicht ben dem teutschen Dof Cavalier DOBESO. Welche Replie der WLADISL AUS zwar mit Stillschweigen übergangen, iedoch volles Unmuths nach Sause fommen ware, da denn die Gemahlin nach der Urfach gefrager, und nicht eher geruhet baben foll, bif fie folche erfahren. Welches ihr zu rechter Zeit vorfam, womit fie obige jalousie mit einer andern Sache zubedecken, und ihr Vorhaben auszuführen, Gelegenheit hatte, gestalten sie geglaubet, es werde die Monarchie nicht behauptet were den

den konnen, wenn PETRUS, als der ben Sofe nicht nur, sondern audim aangen Lande sehr wohl angesehen, von groffer Macht und Bermogen war, nicht gestürzet werde. Dabero forderte sie vor ibre beschuldigte Reuschbeit und Verleumdung, die größte Satisfa-Etion, welche WLADISLAUS auch zugestanden; Mithin wurde hierzu, selbige desto besser auszusübren, obgedachter DOBESUS gebrauchet, mit hinlanglicher Mannschafft nacher Breglau, allwo er, PETRUS Ao. 1144. seiner Tochter mit dem JAXA, welchen einige (243) Ducem Servia & Serbia, andere (244) Ducem Serborum five Vinidorum und Sorabia, einen Wendischen Fürsten nennen, Bens lager ausrichtete, gefandt, ihn daselbst gefangen zunehmen, und nach Pohlen zubringen, welches auch geschahe, allwo er sodann das Urtheil empfing, daß ihme Zunge und bende Angen ausgestochen wurden. Nach diesem soll er, als stumm und blind noch fünst Tabre gelebet, jedoch endlich Sprach und Augen wieder bekommen baben.

(243) DLUGOSS. d. 1. ad Ann. 1144. MATTH. de MECHOW d. 1. Cap.

XVI, Libr. III. fol. 86.

(244) BOGUPHALUS d. l. fol. 41. MART, CROMERUS d. l. Libr. VI, fol. 139. MANLIUS d. l. HENELIUS in Annalib. Silef. ad Ann. 1141. fol. 232.

NIC, POLIUS in Hemorolog. Silef, ad 22. April.

Wie nun diese Historie unsers PETRI sich in der ersten Halfste des zwölfften Seculi zugetragen; Also haben wir uns darben zurück zuerinnern auf dasjenige, was wir oben gesaget, daß vor Endigung des zwölfften Seculi unsere Schlesische Sistorien mit schlechten Grund ausgeführet werden könnten. Wir wollen diese sast durchzgängige Unrichtigkeiten und Dissensus derer Pohlnischen und Schlesischen Geschichts Schreiber ben dieser Historie auch mit weniaen vor Augen legen.

(a) Was den in Dannemarck umgebrachten König und die Zeit betrifft, so sesen die Pohlmschen Scriptores das 1124ste Jahr; den König nennen sie HEINRICUM, und den Bruder Morder

21bel.

Allein die Dänen haben niemahls einen Königgehabt, welscher HEINRICUS geheissen, vielweniger um selbiges Jahr dergleischen Königs. Mord in Dännemarck geschehen ist. Es regierete zwar in Dännemarck ERICUS IV. mit dem Zu. Nahmen EMUNDUS, und wurde gewaltsamer weise umgebracht; allein der Meuschel Mörder hieß weder Abel, sondern PLOCUS: noch geschahe es Ao. 1124. sondern Ao. 1139. Oder aber solte hier ERICUS VI. welschen sein Bruder Abel zwar umgebracht, zuverstehen senn, so wäre iedoch der Irrthum noch grösser, weiln solches Ao. 1250. und also mehr, als ein gang Seculum weiter hinaus sich zugetragen hat. (245)

(245) MART. HANCK. de Silefior. Reb. Cap. XI. S. LXXIX pag. 382. feq ibique ALLEGAT. GOTTLIEB SLEVOGT, de sepultur. Imperator, &

Reg. pag. 165, feq. ibiqve ALLEGAT.

de

100

10

ett

ID,

ng

1)=

10

tit

(b) Ferner foll der Vater des PETRI, und deffen gange Familie Ao. 1124. mit auf Dannemarchnacher Pohlen transportiret worden Da hergegen JACOB. SCHICKFUS. (246) schreibet, der Vater habe Ao. 1103, bereits auf dem Zobtenberge gewohnet. Und wird diesemmach auch der Zobtenberg zum Eigenthum, bald dem Vater, so sie den alten PETRUM DUNINUM nennen, und daß er seinen Sis auf dem Zobtenberg gebauet, und Ao. 1110. dem Orden Canonicorum Augustini Regularium daselbst ein Clostee ge stifftet habe, bengeleget, (247) bald dem Sohnezugeschrieben. (248) Eben so confusift das Vorgeben des Ephraim IGNATII NASO-NIS, (249) daßbereits Ao. 1103. PETRUS WLAST der reiche Graf und Canpler des Königreichs Dannemard, welche Stelle er doch niemahls begleitet, das Schloß Afcenburg, soust Fürstenberg ges nannt, nebft vielen Dorffichafften, kauffweise an sich gebracht, und Ao. 1110. oder wie die Inscription in der inigen Kirche auf dem Bebten berge, neben dem Altar, in sich fasset, Ao. 1108. ein reiches Gestifft auf dem Berge aufgerichtet habe; ja der erste Ao. 1110. auf dem Robtenberge eingesette Abt, OGERUS, schon Ao. 1120. in der auf dem Berge ehemahls zerstehrten und abgetragenen Kirche begraben worden worden senn soll; welches alles doch so viel bedencklicher ift, weiln famtlich Poblnische Scribenten die Abbohlung des Vaters, und des Danischen Schapes, ad Ann. 1124. sepen; Und vor solcher Zeit auch PETRUS so gar groß noch nicht war, daß sich seine Serrschaffe ten big in Schlessen hatten erstrecken sollen. Und wie will auch PE-TRUS Ao. 1103 schon den Zobtenbera besessen baben, da er allererst unter des BOLESLAI III. Regierung, welche Ao. 1102. anfing, als ein junger Mensch, den Sof allda zubesehen, nach Bohlen kommen ift, mithin als ein fremder, weder im ersten Jahre aleich, so ansehns liche Guther anzukauffen, die Intention, noch, wegen ermangelnden Indigenats, die Erlaubniß, weniger in dem Schlesischen Districk Die Känntniß gehabt haben wird, folglich derer Schlesischen Scribenten Zeit: Rechnung, worauf sie das Alterthum des auf dem Zobtenberge gestiffteten Closters grunden, denen Doblnischen Scribenten schnur stracks entgegen ift, bender Meinungen Urheber aber nichts, worauf sie sich gründen, vor sich haben. nach den Ankauff des Zobtenberges keines weges dem Dater, der nach BOGUPHALI (250) Vorgeben, Ao. 1124. da er aus Dannes marck gangen, bereits ein alter Mann gewesen senn soll, und sich in feinem hoben Alter nicht allererft in ein fremd Land, auf einen fo bos ben Berg, werde haben ftecken laffen, allwo fo harte und rauhe Lufft, welche auch die jungen Serren Canonici Augustini Regulares nicht vertragen können, benzulegen vermag, sondern vielmehr glaube, daß der PETRUS folchen Berg und Appertinentien unter der Res gierung des WLADISLAI II. da er auch die Hauptmannschafft in Schlesien erlanget, sowohl überkommen, als auch zu der Zeit das Clofter auf dem Zobtenberge allererst gestifftet haben mag.

(246) In Chronic, Silef, Lib. I. Cap. XVII. fol. 51.

(247) SCHICKFUS.d.l. LUCÆd.l. pag. 62. & 818. ANONYMI Schlesif. Rern-Chronic, Part. II. pag. 82. NIC. POLIUS in Hemerolog, Siles. ad XXII. April.

(248) SCHICKFUS, d. 1, Lib, IV, Cap, IIX, fol, 50. NIC, HENEL, in Breslograph, Cap, III, (249) In

(249) In Phœnic, Rediviv. Ducat, Svidnicens, & Jaurav. pag. 250. & 253. seq. (250) d. l. fol. 36.

(c) Der Vater des PETRI wird bald GUILIELMUS, bald SVANTOSLAUS, bald der alte PETRUS DUNINUS oder DU-VINUS: (251) der Sohn aber SVANTOSLAIfilius, und der junge PETRUS DUNINUS oder DUVINUS genennet. (252) Weldsches mag also num der rechte Nahme des Vaters senn?

(251) DLUGOSSUS d. 1. ad Ann. 1144. fol. 465. MART. CROMER. Libr. V. fol. 125. HENEL. in Annalib. ad Ann. 1124. HANCK. de Silefior. Reb. pag. 381. & 384. LUCÆ in Chronic, Silef. pag. 818. LAUTERBACH d. 1, 2007. 148.

(252) DLUGOSS, d. 1. ad Ann. 1144, fol. 462. LUCÆ. d. 1.

10

(1)

III

116

品品

12.

tt

115

er

110

219

184

in

ht

105

inas

10=

(d) Die Gemahlin des Graf Peters soll, nach derer Pohln. Scribenten Nachricht, Maria (253) geheissen haben, eines Rußischen Fürstens VLODOMIRI Tochter, und der Gemahlin des BOLE-SLAI, ZBISLAVÆ, nahe Anverwandte, deren bende Bater, SVANTOPOLCK und VLODOMIR, Brüder gewesen seine 1254) Andere (255) geben selbige vor eine teutsche Princesin eines Fürstens aus Francenland irrig aus.

(253) Wir haben oben ben des CASIMIRI Gemahlin aus dem KOCHOW-SKI angeführet, daß, weiln die Pohln. Töchter nach ihrer Religion, der Mutter GOttes an Nahmen gleich zuachten, sich unwürdig schähten, sie einen andern Nahmen angenommen habe. Welches wir aber weder hier ben dieser Rußischen Princesin, noch ben der Gemahlin des BOLESLAI CRISPI sinden, immassen solche beständig ihren Nahmen Maria behalten, und solcher gestalt von denen Pohln. Scribenten genennet werden. DLU-GOSS, d. l. fol. 421. 465. & 521.

(254) DLUGOSS, d. l. fol. 410. MATTH, de MECHOW d. l. fol. 83. seq. LUCÆd. l. pag. 65. ANONYMI Schlesses, Rern, Chronic Part. 11. pag. 78. (255) EPHR, IGNAT. NASO d. l. pag. 250. & 253. Gottsfried Ferdinand Bucksschied in Prolegom. Schlesse, Kirchen, Histor. Cap. I. S. 18.

(e) BOGUPHALUS (256) giebt vor, der Rußische Fürst VLO-DOMIRUS oder LODORIUS, welchen PETRUS über seiner eiges nen nen Taffel gefangen genommen, und dem BOLESLAO zugebracht, sein bein dieser Gelegenheit ums Leben kommen, dahero seiset er, daß des LODORII Prins darauf bedacht gewesen wäre, wie er des Batters Tod rächen wolle. Unser Herr JOHANNES fol. 7. und CROMERUS (257) dargegen schreiben, es sen dieser Rußische Fürst, welchen er JAROPELCUM nennet, innerhalb Jahres, von seines Bruders Schne, BASILISCO sive VASILCO, mit einer großen Samma Gold und Silbers ranzioniret worden, und habe die Rache an VILICE selbst ausgeübet: DLUGOSSUS (258) und MATTH. de MECHOW (259) aber nennen den Sohn VASILCUM, und den entsührten Bater JAROPOLKUM WLODIMIROWIZ.

(256) d.l. fol. 37. (257) d.l. fol. 131. (258) d.l fol. 440.

(259) d. l. Libr III, fol. 80.

(f) Unser Herr JOHANNES meldet, daß dem PETRO wegen des WLODOMIRI Wegnehmung auferleget worden, 70. steis nerne Kirchen zubauen; dargegen andere (260) schreiben, es hatte die Pabstliche Pænitenz nur in 7. Kirchen oder Eldstern bestehen sollen, ungeachtet, daß PETRUS freywillig statt 7. dererselbigen 77. erbauerhabe.

(260) BOGUPHALUS d. l. fol. 41. HANCK. de Silesior. Reb. Cap. XI.

S. LXXXII. pag. 384.

(g) Der Reichthum des PETRI soll unterschiedene Quellen gestadthaben. Die Pohlnischen Scribenten (261) leiten solchen erstlich von dem Dänischen Schape her: sodann von denen Uemtern, so er ben denen Bohln. Hervogen bedienet, da er die Calisch, Crußswitz, und Breklaussche Districte unter seiner Administration gestadt; und endlich noch von denen Geschencken, womit er von seinen Principalen wegen seiner Meriten bespret worden sey. EPHR. IGNAT. NASO (262) sepet noch dazu die reiche Henrath, ben welcher er zum Braut, Schap 17. Tonnen Goldes mit besommen has ben

das

0-

168

en

che

ind

teis

itte hen

aest

XI.

rit

rn,

ußi

ges

nen

R.

pela

has ben

Vielleicht hat NASO im Traum des PETRI ausgestellte Quittung de Dote soluta gelesen, weiln er das Quantum so eigentlich weiß. Ich halte vielmehr davor, es werde ben felbiger Mariage ge: beiffen haben: Laf dich, lieber PETRE, an der Gnade begnügen, daß du eine Princegin und nahe Anverwandte vom Pohlnischen Sofe zur Gemahlin bekommft. Die Tonnen Goldes waren das mable noch nicht so gange und gabe; und derer Rußischen Fürsten warengar viel, welche die hinterlaffene Districte nach derer Eltern Tode einnahmen, (263) daß alfo an diefe Princegin so ein groß Dens rath Guth wohl schwerlich kommen sein kan. Nochweniger glaus beich die Historie von dem Danischen Schape, und der dießfals das bin gethanen See: Expedition, fondern halte es mit dem Lengnich (264) vor eine pure Fabel, und zwar erftlich, weiln weder die Das nischen Geschicht: Schreiber, noch unser Herr JOHANNES, und der nach ihme folgende ANONYMUS hiervon etwas melden. Sodann würden die Danen weder damahls ben Abhohlung des Schapes, noch nachher, da fie einen andern Konig bekommen, fo ftille darzu geschwiegen; weniger auch der BOLESLAUS diese Beute dem PETRO allein überlassen haben, welches lestere so vielmehr in Zweiffel zu ziehen, wenn mahr mare, was die Pohinischen Scribenten (265) schreiben, daß der BOLESLAUS vier Jahre hierauf seinen Pringen mit einer Konigl. Danischen Princegin vermählet habe, foldemnach es glaublich, daß er diesen schon heimgeholten Schaß vor seine Frau Schwieger: Tochter, welcher derselbe näher als dem PETRO zukomme, werde vindiciret haben. Ja, es will mir keines weges wahrscheinlich seyn, daß Ihro Pabstl. Seiligkeit, als sie von dem geraubten Schape Nachricht befommen, ihr Decisium das bin gegeben hatten, daß PETRUS zur Pænitenz sieben steinerne Kirchen oder Clofter davon bauen folte, gestalten folches der Seil. Schrifft und dem Juri Canonico, welche Redditionem Spoliatorum & ablatorum vielmehr gebiethen, fo wenig conform, als dem Pohlers Land auffändig gewesen, daß von dem geraubte und gestehlnen Guthe, Buthe geiftliche Stifftungen gemacht würden; dahergegen auch PETRUS auffer diesem Schake, solche Stifftungen zu præstiren, wol im Stande gemefen fenn mag, indem er über das aus feinen eintrage lichen Administrationen und Kurfts. Præsenten acqvirirte Bermos den, noch ein aroffes Guth vom Vater, der in bochften Ehren, Chargen in Dannemarck gestanden haben foll, (266) erlanget haben mag, dabero ihn LUCÆ (267) einen reichen Dannemarcischen Grafen nennet, und folchemnach das Maftifche Vermogen, wegen Der Groffe, gar wohl ein Ronigl. Schap hat genennet werden mogen. Dem sen nun aber, wie ihm wolle, so ift doch dieses gewiß, daß Schles Gen dem PETRO die Auferbau , und Stifftungen vier Kirchen und zwener Clofter, nehmlich der Rirchen und Clofters zu St. MA-RIÆ auf dem Sande, der Kirchen zu St. MICHAEL über dem Tamin, der Kirchen St. MARTINI oder Allerheiligen auf der Johannis-Inful, und endlich der Kirchen und des Clofters zu St. VINCENZ, ehemahls über dem Tamm gelegen, nachzurühmen babe. Und weiln inzwischen BOLESLAUS Dersog in Pohlen ges storben, so sollen Ao. 1139. Die Monumenta Fundationis Monasterie Vincentini in suburbiis Wratislaviensibus, sub nomine filiorum, ausges fertiget worden, (268) und keine altere in Schlesien anzutreffen fenn. (269) Bendes balte ich vor ungegründet. Denn warum folte WLADISLAUS II. welcher allein die Landes Regierung, und in specie auch den Schlesischen District besag, ben diesem auch PE-TRUS in Diensten stunde, folche Fundations-Diplomatanicht allein unter seinem eigenen Nahmen und Unterschrifft haben ausfertigen lassen? Es ist ja aus denen Doblnischen Geschichten befannt, daß er seine Brüder vielmehr unterdrucken, als großmachen wollen; ben dieser Begebenheit aber WLADISLAUS seinen Brüdern gleic des Theil an dem Jure Patronatus in Adlesien eingeraumet bas ben wurde. Sodann nicht zuleugnen ift, daß die Diplomata der St. Johannis-Rirchen auf dem Thomb zu Breflau, ingleichen des Clos fters Leubus viel alter senn mussen. Ob aber diese oder jene vorhans den.

den, und solchemnach gegenwärtig die ältiske genennet werden mochten, daran zweiffele ich, weiln von keinem irgend wo Meldung geschiehet.

(261) MATTH. de MECHOW d I. Libr. III. Cap. XVI. fol. 86.

(262) d.l.

not jou

nos ar-

in

ett

en

en.

les

A-

ler St.

1191

112

tit

lte

in

len

aff

it;

leis

103

St.

Tos

1116

(263) MATTH. de MECHOW d. 1. fol. 84.

(264) In Biblioth. Polon. Volum. II. pag. 84. Allhier giebt LENGNICH den DLUGOSSUM pro autore dieser Fabel an, allein es hat schon vor ihme BOGUPHALUS fol. 36. davon geschrieben.

(265) DLUGO SUS d. l. ad Ann. 1128. MART. CROMER, d. l. Libr. V.

fol. 127. (266) NIC. HENEL in Annalib. Silef d. 1 fol. 229.

(267) In Chronic, Silef, pag. 818. Conf. etiam NIC, POLIUS in Hemerolog, ad XXII. April.

(268) HENEL. d. l. fol. 231. JOACH. GUREUS in Annalib. Silef, fol. 49.

(269 CUREUS d. I. fol. 3.

(h) Die Poblnische (270) und einige Schlesische (271) wie auch andere (272) Geschicht Schreiber sesen zwar, daß PETRUS die Stissts Kirche auf dem Sande zur Lieben Frauen Ao. 1139. erz bauet habe: Auß denen Schlesischen aber sinden sich wieder einisge, (273) welche durch Veranlassung einer daselbst besindlichen Gesdächniß Lassel, worauf ben einem Marien Bilde die Gemahlin des PETRI zur rechten siehet, und der H. Jungfrau Mariägleichsand die Kirche verehret; zur lincken aber ihr Sohn, SVENTO-SLAUS, etwas von ihr bittende, zusehen ist, mit dieser Uberschrisst:

Has Mater venua Tibi do, Maria Maria, Has adfert Ædes Sventoslaus, mea proles.

behaupten wollen, daß PETRI Gemahlin selbige Ao. 1140. gestifftet babe. Anderwerts (274) lieset man, es habe die Gemahlin, und der Sohn SVENTOSLAUS, nur das Closer darzu gebauet, und es denen Canonicis Regularibus Augustini eingeraumet.

(270) DLUGOSS, d, l, ad Ann, 1144. MATTH, de MECHOW d, 1 fol. 86.

(271) CUREUS d. l. fol. 52.

(272) CHRISTOPH. MANLIUS d. l. fol. 252.

(273) JAC. SCHICKFUS. in Chronic, Silef. Lib, IV. fol, 49. FRIEDRICH. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 281, 818. & 827. NIC. POLIUS in Hemerolog, Silef. ad XXII April.

(274) In ANONYMI Schlefif. Rern, Chronic. Part. II, pag. 79.

(i) Die Pohlnische (275) und einige Schlesische (276) Geschicht Schreiber melden zwar, daß PETRUS die obgedachte St. Michaelis-Kirche erbauet habe: Die daselbst besindliche und also lautende Inscription aber:

Jaxa Principium Templi fuit hujus & Autor: Post obitum cujus operi finem dedit Uxor.

leget solchen Baudessen Eydam JAXÆ, Hersoge in Serbien, ben. (277) Borauf sich auch BARTHOLOMÆUS STENUS (278) gegründet hat. Ich, meines Ortes, ob man schon eigentlich nicht weiß, zu welcher Zeit, und von wem diese Inscriptiones versertiget worden, solte iedoch fast selbst denenselben Glauben in soweit beyles gen, daß zwar PETRUS die Disposition zu beyden Kirchen gemacht, wegen seiner häufsigsund allzuwichtigen Amts. Verrichtungen aber, wie auch derer allzuvielen unternommenen geistlichen Gebäuden, und endlich Ao. 1144. zugestossenen Unglücks. Falls, solche nicht habe ins Werck sein, weniger vollsühren konnen, dahero das unterblies bene, nach Beraubung derer Augen und der Junge, durch dessen Gemahlin, Kinder und Eydam vollzogen worden sey, welches auch BOGUPHALUS (279) in verbis: "qvarum (Ecclesiarum) qvasdam "imperfectas reliqvit morte praventus, qvas silius C. (Constantinus), jussu Patris post mortem ejusdem dicitur perfecisse & c. beträsstiget.

(275) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1144.

(276) ANONYMI Schlefif. Revn Chronic, Part. II. pag. 79. (277) HANCK, de Silefior. Reb. Cap. XI. S. LXXXVI. pag. 386.

(278) In Description, Siles, inprimis Wratislaviæ pag, 162,

(279) d. l. fol, 42,

(k) Viele

(k) Biele von denen Pohlnischen und Schlesischen Geschicht. Schreibern (280) geben vor, es habe PETRUS ben Erbaus und Stifftung des Vincenz-Clofters, welches Erbauung NIC. PO-LIUS d. l. mit groffem Jrrthum ad Ann. 1103. schreibet, selbiges gleich anfangs mit Pramonstratensern befeget; worgegen aber MART. HANCKIUS (281) aus diefes Closters Antiqviratibus, so er in MStis befessen, dargethan hat, daß es zuerst mit schwarken Benedictinern besetzet worden sen, deren erster Abt, als solch Closter der Breflauische Bischoff, WALTHERUS I. ZADORA, in Gegenwart MATTHIÆ, Bischoffs zu Erackau, Ao. 1149. einweihete, RUDOLPHUS geheissen habe; und waren darauf allererst Ao. 1219. Die schwarzen Benedictiner heraus, und dargegen die weissen Præmonstratenser an deren Stelle hinein gefetet worden. Der Jefuit GEORG CRUGERIUS (282) gedencket deffen gleichfals, iedoch scheinet er am ersten Orte nicht mit dem 1219den Jahre des HANCKII übereinzustimmen.

(280) DLUGOSSUS d. I. ad Ann. 1124. CROMERUS d. I. fol. 126. MATTH. de MECHOW d. I. fol. 77. & 86. ANONYMUS fæpe didus fol. 38. JOACH. CUREUS d. I. fol. 49. JAC. SCHICKFUS. in Chronic. Silel, Libr. I. Cap. 18. NIC. POL US in Hemerolog. Silef. ad XXII. April.

(281) De Silefior, Reb. Cap XI, S. LXXXIV, pag. 384.

(282) In Sacr. Pulverib Bohem, Morav. & Silef. ad IX, August. & IV. Septemb.

(1) Die meisten Bohlnischen Geschicht, Schreiber, welchen auch die Schlesischen nachgefolget sind, geben vor, daß der zwischen dem WLADISLAO und PETRO vorgegangene Scherp, leptern des Gesichts und der Junge beraubet habe: BOGUPHALUS (283) dargegen schreibet, daß dergleichen Scherpzwischen ihnen niemahls vorgangen, sondern nur von dem WLADISLAO, um die graus same Thatzubemänteln, erdichtet worden sep.

(283) d. l. fol. 41.

log,

Bei

allo

78) icht

iget

nles

cht,

ber,

den,

abe

lies

ffen

lud

dam

to

siele

(m) DLUGOSSUS (284) meldet, es håtten die Hencker dem PETRO Augen und Zungen ausschneiden mussen. Unser efft ers wehnter wehnter ANONYMUS aber (285) gedencket nur allein vom Augen ausstechen, und giebt darben vor, es sen durch den Dobesch selbst geschehen.

(184) d. l. ad Ann. 1144. fol. 464.

(285) d. l. fol. 37. feq.

(n) Wie nun zwar die Doblnischen und Achlesischen Seris benten in dem Jahre, daß nehmlich diese That Ao. 1144. geschehen fenn foll, einig find; fo findet fich doch dargegen ben felbigen darins nen ein Diffensus, wie lange PETRUS darauf noch gelebet habe, und wenn er gestorben sen. Biele (286) geben vor, es habe PETRUS noch 5. Jahr hernach gelebet, und sen Ao. 1149. gestorben. NIC. HENELIUS (287) gibt 7. Jahr an, nehmlich zwen Jahr habe PE-TRUS nach diefem Ungluck im Exilio, und hieruber annoch 5 Jahs re, da er von denen Brudern des WLADISLAI in seine Guther und Meinter wieder eingesenet worden ware, gelebet; dahere foll nach feiner Meinung der 20ste Februarius, Ao. 1151. der Sterb, Tag fenn. Andere (288) fepen nur 8. Jahr, gleichwohlaber den Tod in das 1153ste Jahr, folglich ersteres ein Irrthumist, und in der Rechs nung 9. Jahr ausmacht, welches auch die grundliche Meinung ift, und dieser andere mehr (279) benftimmen, daßer Ao. 1153. den 22. April. gestorben fey. In obigen Irrthum aber sollen, nach des HANCKII (290) Vorgeben, die erstere dadurch verfallen senn, weiln sie des DLUGOSSI Worte nicht recht verstanden hatten, da er angedeutet, es hatte der PETRUS 5. Jahr annoch gelebet, als er Die Sprache und Gesicht wieder bekommen habe; da doch seine Intention dahin gangen ware, PETRUS hatte vier Jahre ohne Sprache und Zunge, nachdem er aber dieses bendes wiedererlans get, noch fünff Jahr, und also überhaupt noch neun Jahr gelebet, und sen Ao. 1153. gestorben.

(286) ANONYMUS fæpe didus fol. 38. MART. CROMERUS d. l. 2d Ann. 1144. fol. 239. JOACH. CUREUS d. l. ad Ann. 1144. fol. 52. & 272. JOH. ISAC, PONTANUS in Rer, Danicar, Histor, Lib. V. Reg, LXXV. Canuto.

34

ret

10

fie

ad Ann. 1157. KRENZHEIMBin Chronolog. Libr. IV. fol. 244. MATTH. de MECHOW d, l. fol. 86. LAUTERBACH, d. l. pag. 161.

(287) In Annalib, Silef. d. l, fol. 233, feq.

(288) SCHICKFUS, in Chronic, Silef. Libr. I. Cap. 18. FRIEDR. LUCAEd. 1.

pag. 65.

16

+0

er

1g

ttt

ft,

2.

68

II,

da

1116

1110

nn,

H.

to.

36

(289) NIC. POLIUS in Hemerolog, Siles, ad April, diem XXII. CHRIST. MANLIUS in Commentar, Rer. Lufaticar, Lib, IV, Cap, HX, d, l, fol 252. HANCKIUS de Silefior. Reb. Cap. XI. S. 97. JOH. SINAPIUS in Curiofitzt. vom Schlefif. 21del. Part. I. pag. 346. ANONYMI Schlefif. Rethe Chronic, Part, II. pag. 77. & St.

(290) d. l. pag. 96.

(o) Die Gemablin PETRI foll dren Jahr vor dem PETRO gestorben, (291) iedoch allererst Ao. 1153. da PETRUS gestorben, begraben worden sein, wie letteres FRIEDR. LUCÆ (292) anfüh. ret; wo aber diese dren Jahre über die Leiche gestanden, meldet er nicht: Dargegen DLUGOSSUS (293) schreibet, sie sen nach dem PETRO gestorben. Ferner schreiben einige, (294) sie sen in die von ihr erbauete Marien. Kirche begraben: Andere aber, (295) fie fen nach Vincenz zu ihrem Gemahl in ein Grab geleget worden, und wollen folches aus nachstehenden zwen Berfen:

Hic situs est Petrus, Maria Conjuge fretus: Marmore spleudente, Patre Wilhelmo peragente.

Das ist:

Sier liegt Petri des Danen Leib, Der viel getraut hat auf sein Weib; Sein Vater Wilhelm ließ ihm fein Aushauen diesen Marmel Stein.

fo auf dem Leich Stein gestanden haben follen, erweisen, welches doch eben daraus nicht erhellet.

(291) JAC. SCHICKFUS. d. I. Libr. I. Cap. XIIX, fol. 74. NIC. POLIUS in Hemerolog, Silef, ad XXII, April.

(292) In Chronic, Silel, pag, 69, & 818.

(293) d.l.

(293) d. l. ad Ann. 1144. Et MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III. Cap. XVI. fol. 86.

(294) SCHICKFUS, d. I. LUCÆ d. I. pag. 818. ANONYMUS in Reins

Chronic, Part. II. pag. 79.

(295) ANONYMUS fæpe dicus in Collection. SOMMERSBERGIAN, Tom. I. fol. 38. DLUGOSS, d. I. MATTH, de MECHOW d. I. LAUTER-BACH, d. I. pag, 162.

(p) Der Vater des PETRI soll allererst nach dem PETRO und dessen Gemahlin gestorben senn, (296) wie man aus denen nächst angesührten zwen Versen erweisen will. Allein, nachdem BOGU-PHALUS (297) ben Erzehlung dieser Historie ausschrieben, er sen schon alt, und sein Lebens. Endenahe herzu: so will mir nicht wahrescheinlich vorsommen, daß er biß ad Ann. 1153. und noch drüber, alsonoch 30. Jahr gelebet haben solte. Ja, wenn es wahr wäre, wie SCHICKFUSIUS oballegirter massen schreibet, daß der Bater Ao. 1103. schon auf dem Zobtenberge gewohnet habe, so müßte er ben seinem Alter noch 50. Jahr gelebet, und weit über 100. Jahr alt word den sen seinen Alter noch 50. Jahr gelebet, und weit über 100. Jahr alt word den sen seinen

(296) DLUGOSS, d. I. NIC. POLIUS d, I. HANCKIUS d. I. Cap, XI. S. 98. pag. 391. LAUTERBACH, d. I.

(297) d, l. in Collect, SOMMERSBERGIAN. Tom, II, fol, 36,

Endlich und

(9) bleibet auch noch in Zweissel, wo unser PETRUS in oder ausser Schlessen gestorbensen? Genung ist es, daß er zu St. Vincenz in dem von ihme über dem Tammerbaueten Closter sein Begrabenis erhalten. (298) Ubrigens aber ich an seinen Ort gestellet senn lasse, daß CUREUS (299) schreibet, es sen ben Niederreissung des alten Vincenz-Closters des PETRI Hirnschedel annoch aufgesund den worden. Zugeschweigen, daß auch die Gemahlin obangesinheter massen mit dem PETRO in ein Grabgeleget worden. Wer kan also nun sagen, wessen Dirnschedel es gewesen sen?

(298) HAN-

11

(298) HANCKIUS d. l. pag. 381. (299) In Annalib, Silef, fol, 52.

erne

om.

ER.

ind

dif

iÜ.

der

fen

ilits

ber,

tote

Ao.

feis

ors

.98.

der

cenz

ralls ferm

des

uns

mil

AN.

Es ware diesemnach zu wünschen, daß man mehrere und gewiffere Nachrichten von diesem PETRO und Stiffter fo vieler geiff lichen Gebäuden haben konnte, weswegen sich bereits mehrmabis einige unter denen Gelehrten Die Milhe gegeben, gleichwohl aber bif hieher nichts in offentlichem Druck hervor kommen ist. Denn folcher aestalt schreibet schon BOGUPHALUS (300) zu seiner Zeit, daß dieses PETRI Leben und Thaten absonderlich aufgezeichnet worden waren, wegwegen er auch dießfals nicht weitlaufftig senn wollen. Nichtsminder meldet CHRISTOPH. MANLIUS (301) von fich selbst, er babe Historiam PETRI DANI, Comitis Scrinensis, beschrie ben, und selbige dem Abt in dem Brefflauischen Marien, Closter auf dem Sande, ELIÆ SWANENBERG, dediciret: dabero auch Gottfried RHONIUS (302) das seinige genommen hat. Allein wo folch MSt iso anzutreffen fen, ift niemanden befannt, und muthmasset gedachter RHONIUS, es sen selbiges Zweiffels ohne zu der Zeit verlohren gangen, als auf dem Dohmb Ao. 1632. durch die Schweden die Bibliochec einen so groffen Verlust an Buchern und MStiserlitten habe. (303)

- (300) d. l. fol. 42. in verbis: "Pyothrconis Gesta, que per se scripta haben"tur, obmittentes.
- (301) In Commentar, Rer. Lusaticar, Libr, IV. Cap, IIX. ap, HOFFMANN. d. l. Tom. I. fol. 252. & 464.
- (302) In Epistol. Historic, secund. de qvibusd, inedit, Histor, Silesiac. Script.
- (303) FRIEDR, LUCÆd, 1, pag, 630, feq.

Noch weiter hat zu unsern Zeiten Herr D. GODOFRED. BARO nachstehende zwen Titul Blatter:

11 2

ANASTA-

ANASTASIS

PETRI VLAST DUNIN vulgo DANI, Comitis intra Poloniam Scrinensis, Magni

& Potentissimi, ac summi Rerum in Silesia apud Wratislavienses Præsecti, in Aula Sarmatiæ Monarcharum BO-LESLAI III. & WLADISLAI II. ob sacta & sata singularia samosissimi, s. Vita ejusdem, ex genuinis Historiæ Patriæ Fontibus ac Monumentis coævis curatius restituta & illustrata, cum Figuris æneis.

* * * * * * * * *

JAXA, DUX SERBIÆ, POLONIÆ COMES,

Dominus de Miechow, Cracoviensis Ditionis, Gente Gryphius, Petri Dunin, vulgo Dani, Gener, Militia & Fortitudine
Expeditionis in terram sanctam, & piis fundationibus in Polonia & Silesia Seculo post C. N. XII. clarus, ab oblivione
Posterorum vindicatus, & luce Historica ex optimis monumentis illustratus.

Ao. 1727. in Druck publiciret, und dadurch zu dem Wercke selbst dem Publico Hoffnung gemacht, (304) so iedoch auch bis hieher nicht erfolget ist.

(304) DN de SOMMERSBERG in Collection. Scriptor, Rer. Silesiacar, Tom, II, in not, ad Nicol, HENEL. Annal, Siles, fol. 229.

岩(0)3株 岩(0)3株 岩(0)3株

II. ANO-

II.

ANONYMI CHRONICA PRINCIPUM POLONIÆ,

Cum Eorum Gestis, sub Finem Sec. XIV. scripta, ex Cod. MSto.

de Chromingo (edicing and gradiff of orchis of

6. I.

N unserer Schlesischen Bibliothec, imersten Repositorio, nimmt den andern Dlatz ein das von einem unbefanns ten und ungenannten Autore verfertigte und vom Beren von Sommersberg nichtsminder in seinem Tom. I. mit zum Druck beforderte lateinische Chronicon Principum Polonia cum eorum Gestis. Der Autorist auffer allem Zweiffel ein Clericus gewes fen, und nennet fich gleich aufangs felbst Minutissimum in Domo Domini, welcher nach unferm ist recensirtem Derrn JOHANNE, ies doch ebenfals noch vor dem DLUGOSSO, und also fast bis gegen das Ende des XIV den Seculi gelebet haben maa, indem er fein Chronicon bif ad Ann. 1382. hinausgeführet bat. Gein Auffenthalt ift unstreitig wohl in Schlessen gewesen, indem er vorgibt, er habe auf Autried des Bischoffs zu Breklau, WENCESLAI, wie auch LU-DOVICII. und RUPERTI, allerseits Hersogen zu Liegnis und Brieg, diese Arbeit übernommen, und bif ad Annum 1382. fortges Woraus man nicht ungründlich zu schliessen hat, daß der Herzog LUDOVICUS I. obiges unsers Herrn JOHANNIS MSt, welches er obangeführter massen Ao. 1360. an sich gebracht, diesem ANONYMO Clerico zum Grunde seiner zuversertigenden Poble nischen Chronic übergeben haben mag. Welches auch aus diesem andern Werck so viel klärer erscheinet, als ersteres fast durchaus von Wort zu Wort, oder mit weniger Veränderung, iedoch meh: rern Zusan, darinnen zubefinden ift, mithin, wie unser Herr JO-HANNES das meiste aus dem KADLUBKONE ausgeschrieben, also unser ANONYMUS wieder es daher genommen, welches benm Durchlesen sich von selbst zeiget, dahero ich nicht allererst die Stellen zu allegiren vor nothig erachte.

S. II.

Dieses Chronicon bestehet aus zwölff Bogen. Anfangs fol. 13. erzehlet der Autor, wer ihn zu diesem Vornehmen bewogen, wogen, und was seine Absiecht darben sen. Sodam spricht er, es war ren die Pohlen vor Alters LECHI oder LECHITTÆ genennet worden, und habe er in Böhmischen Chronicken gelesen, daß ben Verwirrung derer Sprachen, wovon im ersten Buche Mosis geshandelt werde, da die Volcker in vielerlen Oerter der Welt zersstreuet worden, von solchen zwen Brüder, SLAVI, sich alsdenn nach eigenthümlichen Besis umgesehen, und der eine, CZECH, sich in Böhmen, der andere aber, LECH, sich in Pohlen niedergelassen:

1115

titt

4792

004

00.

ils

len

10=

luf

ttd

geo

er

St.

em

6/6

111

us

etha

103

die

Fol. 14. Diese LECHITTEN mit denen GALLIS, welches Teutsche gewesen, und den gangen Erdboden damable beherrscher, fich in Bundniß eingelassen, und dadurch ihre Länder bif an die Bulgaren und Carinthien ausgebreitet, hierauf, nach unterschiede lichen Kriegen mit denen Romern, Städte angeleget, und Regenten aeseset hatten, darunter GRACCUS der erstere mit gewesen; dars auf sein Pring, GRACCUS, dann dessen Princegin, WANDA, von welcher sodann die WANDALI ihren Rahmen bekommen, aefolget; dem Vater aber zum immerwährenden Andencken, mes aen umaebrachten OLOPHAGI, die Stadt Cracovia ervauet, und nach ihme also benahmset worden sen. Nach letterer ihrem Tode habe ALEXANDER M. derer Macedonier König, denen LECHIT-'IIS Tribut abgefordert, und fle mit Krieg überzogen, wäre aber durch die Lift des PRIMISLE geschlagen, mithin dieser zum Dernog von denen LECHITTEN erwehlet, und LISTIGK oder LESCO I. genennet worden.

Fol. 15. handelt er von dem LESCONE II. und III. wie auch

vondem POMPILIONE I. und II. und darben

fol. 16. von der Mäuse Distorie: Ingleichen wie POMPILIUS annoch ben seinem Leben zu Gnesen ein groß Gastmahl gegeben, und darben zwen fremde Gaste, so sich durch sonderbare Schickung GOttes eingesunden, abweisen lassen, diese dargegen zum PIAST, als einem armen Ucters. Mann, so in dortiger Vorstadt gewohnet, sich begeben, welcher die Tonsur seines. Sohnes SEMOVIT nach hends

B

Meth und ein Ferckel zum Tractament angeschaffet hatte, inzwisschen, ob zwar er mit diesen Gasten das Baklein Meth angezähsset, und auch das Ferckel geschlachtet, bendes iedoch nicht abs sondern zus genommen habe, so daß weder das Meth. Vässel, noch das Ferckel verzehret werden können, obschon auch der Rönig POMPILIUS mit seiner Posstadt zu diesem Schmause eingeladen worden und ereschienen sen. Und wie nun PIAST dieses Wunderwerck, welches Zweissels ohne zwen Engel Gottes verrichtet, vor ein sonderbar gutes Omen auf seinen Sohn SEMOVIT appliciret habe; so sen es auch ersolget, daß dieser SEMOVIT absonderlich im Kriege hochzeistiegen, Feldherr, und endlich gar zum Persoge in Pohlen erzwehlet worden wäre. Dierauf ihme sein Sohn LESCO, und ends lich der Enckel SEMOMISLE in der Regierung gesolget sen. Von lesterm wäre MESICO I. gehohren, welcher 7. Jahr blind gewesen,

fol. 17. ben der Tonsuraber sehend, und endlich, welches erftere eine Vorbildung gewesen, zum Chriftlichen Glauben bekehret worden. Und dieses sen durch die Vermahlung mit der DUBRAN-CA, einer Chrifflichen Brincegin aus Bobmen, zu Zeiten Kanfers OTTONIS I. Ao. 966. geschehen, welche Dermählung die DU-BRANCA doch nicht ehe eingegangen ware, big MESICO das Dens denthum, und die ffeben Rebs: Weiber verlaffen, und fich zum Chris stenthum gewendet habe. Dieses MESICONIS Schwester sen die ADELHEYD, des Königs in Ungarn GEISÆ Gemahlin gewesen. Und als hierauf MESICO Ao. 1001. verstorben, ware dessen Bring, BOLESLAUS I. CHOBRI genannt, in der Regierung gefolget. Diefer habe Bohmen, Ungarn, Mahren, Bommern, Ruffen, Li thauen, Dannemarck, Sachsen und andere angrängende Volcker überwunden, viele Kirchen erbauet, Bisthumer angeleget, das Erg. Bigthum zu Gnesen gestifftet, und darzu Suffraganeos geord. net, und mit nothigen Unterhalt versorget. Er verwirfft die Meis nung, ob solte zu des MESICONIS I. Zeiten, OTTO III. Romischer Kanser, Kanser des H. ADALBERTI Grab zu Gnesen besucht haben: staeuiret vielmehr, daß ben des BOLESLAI Regierung der H. ADAL-BERTUS annoch gelebet habe, und

fol. 18. von jenem, da dieser durch Bohlen gegangen, mit aller Ehrerbiethigkeit aufgenommen worden sen, sodann in Preusen Ao. 997. die Martyr Erone erlanget, dessen Leichnam aber BOLE-SLAUS mit Golde erkausset, und nach Gnesen begraben habe. Und als Kanser OTTO III. die Wahlsarth zu des H. ADALBER-TI Grabe vorgenommen, und darben die Magnisscenz des BOLE-SLAIgesehen, habe er ihn mit der Königl. Erone gecrönet, und alle Frenheit von Reichs wegen ertheilet, welches auch der Pahst SYL-VESTER II. nachhero mit einem Privilegio consirmiret hätte; dars gegen habe BOLESLAUS zur Erkäntlichseit den ganzen silbernen und goldenen Service, so die dren Tage über ben der Kanserl. Bewirsthung gebrauchet worden, nicht nur dem Kanser geschencket, sondern auch die ganze Kanserl. Hosff Staat mit Königl. Præsenten beehret. Fernerbin und

fol. 19. & 20. gedencket der Autor derer Kriege und Siege, wie auch Tugenden des BOLESLAI und seiner Gemahlin, und wie er

endlich Ao. 1025. gestorben, und

催

it

117

05

11,

rs

1)\$

n.

18,

et.

Ci

ere

as

ids

eta

er

fol. 21. wegen seiner lobl. Regierung sehr bedauret worden sey. Ihme ware dessen Prink MESICO II. in der Regierung gesolget, welcher des Kansers OTTONIS III. Schwester zur Gemahlin Ao. 1013. bekommen habe; und ober schon nicht gecrönet worden, so sen er doch, wegen der Joheit der Gemahlin, ein König genennet worden. Mit dieser habe er Ao. 1015. einen Prinken, CASIMIRUM, gezenget. Hierbenerzehlet der Autornoch, daß dieser MESICO II. an den Pahst SYL VESTRUM II. abgeschietet, und um die Königl. Eron anhalten lassen; Allein, da zu gleicher Zeit auch der König in Ungarn, STEPHANUS, in dieser Angelegenheit nach Rom gesschiedet habe, und der Pahst durch einen Engel dießfals erinnert worden wäre, so habe nicht MESICO solche Erone, sondern STE-PHA.

PHANUS selbige erhalten. Ubrigens sen MESICO II. von denen Bohmen gefangen, und damit er weiter zum Kinder Zeugen uns sähig wäre, castriret worden, und zwar dieses zur Revange, weisn BOLESLAUS CHOBRI, sein Vater, ihren Sersog, als des BOLESLAI CHOBRI Mutter Bruder, des Gesichts beraubet habe. Als aber MESICO II. Ao. 1034. verstorben, hätten die Pohlen dessen noch ummundigen Prinsen CASIMIRUM, neht der Mutter, verstrieben, welcher ersterer ansänglich sich nach Ungarn, von dar aber nach Teutschland, und endlich nach Franckreich, allwo er in ein Elester gangen, begeben habe. Und da währender Zeit in Pohlen es bund über und durch einander gangen, hätten die Bohlen ihren CASIMIRUM aufgesuchet, benm Pabst CLEMENTE II. oder wie andere wolten, benm BENEDICTO IX. Dispensation super Voto Religionis & Continentiæ, Susceptioneque Sacrorum Ordinum, unter gewissen Bedingnissen erlanger, das CASIMIRUS den Orz

in

au

den fahren laffen durffen. Worauf er

fol. 22. mit der Frau Mutter nach Bohlen zurück gefehret, von dem Kanser HEINRICO gecrönet worden sen, und die DOBRO-GNEVAM aus Rugland gehenrathet, mit selbiger, nach einiger Meinung, zwen Prinken, BOLESLAUM II. und WLADISLA-UM I. nach anderer Meinung aber vier Pringen, BOLESLAUM, WLADISLAUM, MESICONEM und OTTONEM, und eine Brincefin, welche dem Bergoge in Bohmen hernach vermählet worden, gezeugethabe. Hierauf erzehlet der Autor des CASIMI-RI seine Kriege, absonderlich das Blutvergiessen, so zwischen ihme und dem MASLAO, Bergoge in Masovien, der sich der Bohlnischen Bothmäßigkeit entziehen wollen, vorgangen, und wie er endlich Ao. 1058 gestorben sen. Worauf dann fein Pring, BOLESLAUS II. in der Regierung gefolget. Diefer, ob er zwar anfänglich löblich res gieret, und viele Königl. Tugenden von fich spüren laffen, zuförderft aber in Kriegen wider die Ruffen, Breuffen, Ungarn und Bohmen alitalich gewesen mare, so habe er doch fein Ende übel beschloffen, den STA-

STANISLAUM, Bischoff zu Erackau, Ao. 1089. zur Zeit des Babits GREGORII VII. vor dem Altar ertödtet, und darauf

ten

1116

iln L

UIB

Ten

ers

los

168

der Vo-

ım,

oon

20.

A

M,

ine

ilet

VII-

me

sen

40.

II.

res

北

right

rise

A-

fol. 23. nach Ungarn sich in die Flucht begeben, und sen dasselbst jämmerlich umkommen. Darben der Autor von des BOLESLAI bezeigten Tugenden, der Frengebigkeit, Gutigkeit, Gelindigkeit und Tapsferkeit vielhandelt, welche er iedoch nur, vor der Welt Ruhm zu erlangen, ausgeübet habe. Dessen einziger Brink MESICO, welchen WLADISLAUS der Seilige, König in Ungarn, erzogen,

fol. 24. fen von denen Johlen durch Gifft bingerichtet worden, aus Furcht, er mochte es rachen, wenn er zur Regierung komme. Und da nunder BOLESLAUS II. nebst seinem Sohne und andern Brudern, Todes verblichen, so sen nur noch allein deffen jungster Bruder, WLADISLAUS, übrig gewesen, und ihme succediret. Als diefer mit seiner Gemahlin JUTTA, Königs WRATISLAI in Bohmen Princegin Tochter, feine Erben befommen, habe er, auf Einrathen eines andachtigen Bischoffs, ein golden Rind, goldes nen Becher und andere kostbare Stude, nach Frandreich zu dem Grabe des D. ÆGIDII abgeschicket, und darben solcher gestalt die Schwangerschafft seiner Gemahlin erbethen, welche lettere aber bald nach der Niederkunfft verstorben. Hierauf habe er sich mit der Ronial. Wittib, SALOMONIS, Ronigs in Lingarn, Schwester (soll beissen Tochter) Kansers HEINRICI III. vermählet, und mit felbiger dren Brinceginnen gezeuget, deren die erfte nach Rufland, Die andere in Bohlen an einen von Adel vermablet worden, die mit. tlereaber ins Clofter gangen fen. Godann gedencket er des Krieges, fo WLADISLAUS I. mit denen Dommern geführet, ingleichen der Belagerung der Deftung Mackel, ferner des von feiner Concubine gezeugten naturlichen Sohnes, SBIGNEI, wie auch

fol. 25. des Wonwodens SETECHI, und was diese bende less tere vor Såndel angerichtet, und wie sich der Obriste Hauptmann in Schlessen, Graf MAGNUS, darein gemischet habe, was vor Treffen und blutige Schlachten zwischen Vater und Sohne vorgans

£ 2

gen

gen wären, und wie endlich SETECH ins Elend verjaget worden sen. Sodann habe der Bater WLADISLAUS I. seinem unächten Sohne sBIGNEO den Glogauischen District, und wie in einer and dern Chronica stünde, auch Masovien, dem BOLESLAO III. aber Breslau, Crackau und Sendomir, nehst Zubehor, unter gewissen Bedingnissen eingeraumet. Ferner gedencket er

fol. 26. des Krieges, so BOLESLAUS III. wider die Poms

mernaeführet; und wie

fol. 27. Ao. 1096. BRETISLAUS, Herrog in Bohmen, mit einer großen Armee in Pohlen eingefallen, das an der Reisse geles gene Shloß Bardum demoliret, und dargegen weiter hinunter ein anders auf dem Felsen erbauet, und Camenz genennet habe, allwo iso ein Cistercienser. Closter sen. Dieser BOLESLAUS III. nun, des WLADISLAI I. Printz, sen CURVUS genennet worden. Als er sich Ao. 1104. vermählet, und seinen Bruder SBIGNEUM zum Benlager invitiret hätte, habe dieser sich nicht eingefunden, viels mehr die Böhmen und Bommern wider seinen Bruder aufgeheret, welche ersterein Pohlen und Schlessen eingefallen, BOLESLAUS dargegen Mähren verwüstet habe.

Fol. 28. 29. und 30. erzehlet der Autor die Kriege, so BOLESLA-US III. weiterhin mit denen Pommern, Böhmen, Mähren, Preussen und seinem Bruder SBIGNEO gesühret, und was sich zu Gnesen beim Einfall derer Pommern vor Bunderwerke zugetraden, da die lestern von GOtt verblendet worden, daß sie den Erschischoff in der Kirchen nicht gesehen, und da sie den Archi-Diaeonum gesangen, geglaubet hätten, es sen der Erschischoff. Und daß diesenigen von denen Pommern, welche einige Peiligthümer, Kirchen Ornat und Gesässe geraubet hätten, mit entseslichen Kranckbeiten befallen worden wären, so daß sie alle geraubte Stücke, nebst dem Archi-Diacono, zurück zusenden, sich gezwungen gesehen hätten;

fol. 31. wie hierauf die Pommern in Masovien eingefallen, von dem Graf MAGNO aber, so Stadthalter daselbstwar, geschlagen

morden

Fol. 34.

worden waren. Hierauf habe BOLESLAUS Nackel, ein sest Schloß in Pommern, belagert, und nebst diesem noch sechs andere eingenommen; währender Zeit auch der Kanser HEINRICUS IV. von dem BOLESLAO verlanget, daß er seine Lande mit dem SBIGNEO theilen, und jährlich 300 Marck zum Tribut ans Neich zahrlen solte. Als er aber bendes abgeschlagen, SBIGNEUS dargegen und die Bohmen den Kanser zum Kriege wider Pohlen iemehr und mehr angeheßet, so sen der Kanser erst vor Beuthen, und als er solz ches nicht einnehmen komen, sodann vor Glogaugangen, und

fol.32. obschon die Glogauer anfänglich sich nicht getrauet, lans ge zu defendiren, dahero auch dem Kanser Geisel ins Lager geschiecket, und darben versprochen hätten, daß sie die Stadt übergeben wolten, wann sie in 5. Tagen keinen Succurs und Entsas bekommen würden; so habe doch BOLESLAUS ihnen die Ubergabe ben Verlust ihres Lebens verbothen, mithin sie sich, umgeachtet ihrer Geisel, aufsäusserste gewehret, und den Kanser die Belagerung der Stadt Glogan aufzuheben genothiget hätten; worauf er vor Bress

lau gangen,

1115

113

104

vo

111,

mele

et,

17,

110

er,

Ct.

bit

17;

排

119

fol.33. daselbst aber auch nichts, als Berlust seiner Armee, erz langet habe, dahero seinen Rückmarch genommen hätte. Dier sühret der Autor an, daß er in einer andern Chronica gelesen, wie BOI ESLAUS dem Rayser HEINRICO IV. ben dem Ungarischen Feldzuge hinderlich gewesen, also dieser in Pohlen gangen wäre, und den BOLESLAUM gesangen hätte; sesterer inzwischen hernach wiederum durch List sich in Frenheit geseset, und dargegen den Rays ser ans seinem eigenen Lager gesänglich nach Colberg gesühret, das selbst sechs Monathe verwahrlich behalten, dadurch die alte Frenheit wieder erlanget, ben denen Friedens. Trastaten selbst aber zugleich vor seinen ältisten Prinzen die Princesin des Kansers, CHRISTINAM, zur Gemahlin bedungen habe. Ferner handelt er von dem SVATOPOLCO, Herzoge in Mähren, BORIVORIO, Herzoge in Böhmen, und wie sesterer aus Böhmen wieder verjaget worden,

Fol. 34. & 35. Inzwischen darüber in Bohmen viele innerliche Unruhe und Weitlauffrigkeit mit Pohlen entstanden, worein sich auch nachgehends SBIGNEUS gemischet, und endlich darüber, auf Veranstaltung des BOLESLAI III. seines Bruders, ums Leben kommen sen, welches iedoch BOLESLAUS nachgehends sehr bedaus

ret, und dieffals seine Buffe auf vielerlen Art bezeiget habe.

Fol. 36. kommt der Autor wieder auf das Schlöß Nackel in Pommern, und wie der darein gesette Commendant und Herskog SVATOPLOCK untreu, und dießfalsvon BOLESLAO belasgert worden sen. In fine wiederholet er alle diese Worte, welche oben fol. 6. unser Herr JOHANNES von der Hundsselder Schlacht angesühret hatte; und sodann erzehlet er die Kinder BOLESLAI, wie er nehmlich sunst Prinzen, und zwar zuerst mit der Gemahlin aus Rußland den WLADISLAUM, nach derselben Absterben aber mit einer Teutschen, den BOLESLAUM IV. MESICONEM III. HEINRICUM I. und CASIMIRUM II. wie auch eine Prinzestin JUTTAM, welche er nachmahls dem Könige in Ungarn zur

Ebe gegeben, gezeuget habe.

Fol. 37. WLADISLAUS, der erstaebohrne, hätte mit seiner Gemablin CHRISTINA, BOLESLAUM ALTUM, MESICO-NEM und CONRADUM LORIPEDEM gezeuget. Diesem BO-LESLAO III. als er zum Könige gecrönet werden sollen, habe ein Narr die goldene Erone vom Saupte genommen, und dem Ronige in Ungarn MICHAELI aufgesetet. Dierauf habe BOLESLAUS das Land unter seine vier altiste Prinken vertheilet, dem WLADI-SLAO Schlessen übergeben, und zum obristen Regenten über die andern gesetet, dem fünfften aber hatte er nichts ausgeworffen, das durch dargegen prophezenen wollen, daß er mehr, als alle seine Bruder bekommen werde. Und hierauf sen er, BOLESLAUS III. Ao. 1139. verstorben. Godann schreitet der Autor zu der Regierung des WLADISLAI II. und erzehlet so gleich von dem PETRO WLAST, wie er sowohl den Konia in Rugland über der Taffel gefanaen

ids

luf

ers

lin

M

110

ut

0.

0.

it it

ige Us

DI-

die

end

ine

lŏ

fangen genommen, und dem BOLESLAO CURVO überbracht; als auch, was zwischen ihme und dem WLADISLAO II. auf der Jagd vor ein Discours passiret, und wie PETRUS darüber seine Aus gen verlohren habe, WLADISLAUS dargegen und seine Gemah, sin auß Pohlen verjaget worden wären, da er denn zu dem Kanser HEINRICO V. seiner Gemahlin Bruder, seine Justucht genoms men, und um Hülste angesuchet, solche auch erlanget habe, mithin mit einer zahlreichen Mannschaft in Pohlen gangen wäre, und darz ben zugleich die Schlösser Grätz und Wimptsch erbauet hätte. Nachdem aber zwischen ihme und seinem Bruder BOLESLAO IV. welchem die Pohlen einsweiß die Regierung ausgetragen hätten, schwere Kriege entstanden, wäre WLADISLAUS endlich darüber gestorben. Dieraus erzehlet er umständlich, woher die Feindschaftt der Gemahlin bes WLADISLAU gegen den PETRUM entstanden,

fol. 38. und wie es mit der Execution ben Ausstechung derer Augen hergangen sen; PETRUS auch hernach annoch 5. Jahre gelebet, sein gang Vermogen auf geiftliche Stifftungen verwendet habe, und, daer gestorben, zu St. Vincenz ben Breglau, in dem Elos fter des Pramonstratenser Ordens, so er selber gestifftet, nebst dessen Gemahlin, begraben worden ware. WLADISLAUS liege nach einiger Meinung in Pegau, nach anderer aber zu Plozto, und Deffen Gemablin, in dem Clofter, zu Pforte genannt, begraben. Denn als auch lettere mit ihren dren Pringen aus Crackau und gang Pohlen verjaget worden, fo hatte der Kanfer vor diese Prin-Ben, nicht Drohungs, sondern Bitt- weise, angehalten, daß sie, wo nicht die Regierung von Pohlen, iedoch nur ein Stud Landes davon, aus Gnaden erlangen mochten. Solchemnach auch BO E-SLAUS, der an seines Bruders WLADISLAI II. Stelle die Regierung in Pohlen überfommen, seines Bruders dren unmimdis gen Pringen, und absonderlich dem BOLESLAO ALTO Breflau, Liegnit und Oppeln; MESICONI Rattibor; CONRADO LORIPEDI aber Glogau mit ihren Districten geschendet habe. Von Von dem MESICONE stamme CASIMIRUS, und von CASIMIRO, MESICO CRASSUS und WLADISLAUS, die Herzoge zu Rattivorher. Als aber CONRADUS LORIPES ohne Erbengestorben, sen Glogau an dessen Bruder BOLESLAUM ALTUM gefallen. Infolgenden Zeiten hätten BOLESLAUS ALTUS, und dessen Bruder MESICO, ihres Vaters Bruder, den BOLESLAUM IV. Regenten in Pohlen, mit Krieg überzogen, und die Resgierung verlanget, so er aber abzutreten sich geweigert, ex Ratione, weiln sie dem Juri Primogenituræ renunciiret hätten. Nach Absterben des BOLESLAI IV. Regentens in Pohlen, sen ihme dessen Vruder, MESICO IV. in der Regierung gefolget, darben der Autor dessen erzeugte Prinsen und Princesinnen, wie auch Endemäns

da

ner erzehlet, und, wie er wegen seiner üblen Regierung

fol. 39. des Regiments gar ent, und an deffen Stelle sein jung, ster Bruder CASIMIRUS eingesetzet, solchemnach die Prophezen ung seines Vaters wahr worden sen, dag er mehr bekommen werde, als seine übrige Bruder. Dierauf gehet der Autor wieder zurück in die Zeiten des BOLESLAITV. des Poblinischen Regentens, und bandelt daselbst zuförderst von dem BOLESLAO ALTO, daß er eine Reugin, mit Nahmen WANCZLAWA, zur Gemahlin gehabt, und mit selbiger zwen Pringen, JAROSLAUM und BO-LESLAUM, gezeuget: Nach deren Absterben aber die ADEL-HEIDAM, eine Schwester von der Gemahlin des Kansers CON-RADI II. gebenrathet, und mitselbiger HEINRICUM BARBA-TUM und CONRADUM, wie auch eine Princesin, ADELHEID genannt, welche nachgebends dem Marggrafen in Mahren, DY-POLDO, vermählet worden, gezeuget habe. Inzwischen hätte BO-LESLAUS IV. der Regent in Pohlen, gegen BOLESLAUM AL-TUM, weilner die Regierung vorgemeldter massen von ihme vers langet, wie auch JAROSLAUS, BOLESLAI ALTI eigener Bring und Bischoff zu Breglau, welchem der Bater schon die Oppels und Reigische Districte eingeraumet, wegen der Stieff Mutter einen Spag M

nd

A.

les

1116

de,

tin

md

10.

N.

A-

ID

Y.

30-

IL-

sera

tille

und

tent

dag

Haß geheget, und, nebst dem MESICONE, des BOLESLAI AL'TI Bruder, alle dren den BOLESLAUM ALTUM mit Krieg über: zogen, und mit Gemahlin und Kindern aus dem Lande verjaget. Dieser sen zwar zu dem Kanser gangen, welcher aber im Feldzuge wider die Lombarder begrieffen gewesen, solchemnach ihme keine Hilffe hatte leiften konnen, dahero BOLESLAUS ALTUS feine Gemahlin und Rinder in Erffurth zurück gelaffen, und den Ranfer nach Italien begleitet, allda vor Menland den Riesen erleget, und dadurch beum Kanser sich in solche Gnade gesetzet habe, daß dieser nach geendigten Italianischen Kriege ihn mit einer großen Macht in Schlesien zurückgeschicket, welches seine Feinde daselbst in solch Schrecken gesetset, daß sie ihm Friede angebothen, auch nach dem Tode BOLESLAI IV. in Pohlen die Regierung versprochen hats ten, und fein Bruder MESICO, wie vorhin, mit Rattibor, fein eiges ner Pringaber, JAROSLAUS, fich mit Oppeln und Reiffe begnite gen laffen. Benwelcher Gelegenheit BOLESLAUS ALTUSnicht nur die Schloffer Labn und Liegnig erbauet, fondern auch aus besondern Religions. Enffer ben dem Schloß Leubus, welches vor Ale ters JULIUS CÆSAR erbauet haben, und daselbstein berühmter hendnischer Gose verehret worden senn soll, das Closter des Cistercienser. Ordens, worein vorhero CASIMIRUS, Konig in Pohlen, Monche des S. Benedictiner Ordens gefeget, geftifftet, und die Brus der aus dem Closter an der Saal, die Pforte genannt, aus Doch achtung gegen seine Frau Mutter, so dafelbft begraben liege, bergebolet habe. Endlich erzehlet der Autor nochmahls die Kinder des BOLÉSLAI ALTI, wiewohlzwen mehr als oben, und faget, er fen Ao. 1201. gestorben, und zu Leubus begraben worden.

Fol. 40. erwehnet er mit wenigen des HEINRICI BARBATI, welcher seinem Vater, dem BOLESLAO ALTO, succediret, weiln die ältere Brüder ohne Erben verstorben wären. Er habe zur Gesmahlin gehabt die 5. Sedwig, so eine Tochter des Hersogs BERTHOLDI in Mähren gewesen, mit welcher er dren Sohne und dren Tochter

Tochter gezeuget habe. Bon der lettern, Gertrud, schreibet der Autor, fie sen an den Pfals Grafen am Rhein, welcher den Ronia PHILIPPUM in Teutschland umgebracht, versprochen gewesen: als aber dieser wieder massacriret worden, habe fie, niemable zu benrathen, den festen Schluß gefasset. Dierauf handelt er von dem CASIMIRO, und dessen Bruder MESICONE, wie CASIMIRUS, aus Mitleiden und Connivenz gegen seinen verstoffenen Bruder MESICONEM, ihme Gesen überlassen, und nach Preussen (soll berffen Reuffen) aangen fen, seiner Schwester erstaebohrnen Sobn, R MANUM, einzusegen; und wie inzwischen MESICO und deffen Prin OTTO in Crackau eingeführer, iedoch dießfals von CASI-MIRO Rache ausgeübet worden; und wie letterer den KETHE-LITZ des Landes verwiesen, und endlich selbst gestorben sen so ware darauf LESKO, CASIMIRI erstaebobrner Dring, durch Assistenz des Cractauischen Bischoffs, SULKONIS, zum Regiment gelanget, worwider MESICO, als des LE KONIS Vaters Bruder, allerhand Turbas movirer, endich auch durch vielerlen List zwar zu imterschiedenen mahlen zur Regierung gelanget, jedoch iedesmahl mieder verstossen, und zulest LESKO mieder einaeseset worden sen.

Gnesen, und des alten MESICONIS Prinken, wie auch Serkoge zu Gnesen, und des alten MESICONIS Prinken, wie auch Serkoge HEINRICO BARBATO, und seinem eigenen Bruder, CONRADO, Herkoge zu Masovien und Eujavien, wider die Pommern zu Felde gezegen, wäreer, LESKO, auß Beranstaltung vorgedachten OTTONIS, welcher nach der Regierung trachtete, im Bade umß Leben gebracht, der Herkog HEINRICUS BARBATUS aber im Bette aesährlich bleßiret, iedech durch PEREGRINUM de WISENBURG noch benm Leben erhalten worden, gestalten leßterer sich auf den Herkog Feinrich geleget, und solcher gestalt ihn geretter, sein Leben aber selbst darben verlohren habe. Als num der LESKO tedt, so habe dessen Bruder Conrad, Herkog zu Masovien, die Regierung ambiret, welche aber die Königs. Wittib des LESKONIS, die

einen

tia

ent

eth

em IS,

er

llo

en

SI-

fo

ges

er,

abl

en.

A-

311

ten

1115

in

N-

ein

Dt.

1100

die

einen Abscheuvor des CONRADI Enrannen trug, ihme nicht gons nete, dabero mit Zuziehung ihrer Rathe felbige, nebft der Bor: mundschaffe über ihre Bringen, dem HEINRICO BARBATO auf. getragen habe, welcher iedoch folche durch zwen Treffen gegen den CONRADUM erfechten mussen. Inzwischen da Hernog HEIN--RICUS BARBATUS sicher zu senn gedachte, und dahero seinen Pringen mit der Armee von fich gelaffen, er aber felbft in des Lans des und der Regierung Angelegenheiten fich auffer Eractau beges benhabe, ware er von feinen Feinden überfallen, und nach Plogcko in Masovien gefangen geführet worden. Und ob nun zwar Ser: Bogs HEINRICI BARBATI Pring, mit seiner Krieges, Macht, den Bater aus der Gefangenschafft zubefrenen, im Begrieff gemes fen, so habe doch die Mutter, die andachtige Sedroig, weiter fein Blutvergieffen zulaffen wollen, fen vielmehr felbst zu dem Eprans nen gereifet, und habe die zwen Princeginnen ihres Sohnes an Die zwen Pringen des CONRADI vermablet, und dadurch ihren Gemahlnicht nur aus der Gefangenschafft, sondern auch wieder zur Regierung gebracht, welche nach deffen Tode deffen Pring HEIN-RICUS PIUS überkommen hatte. Inzwischen aber sen noch ben Lebs Zeiten HEINRICI BARBATI und deffen Gemahlin Seds wigs eine groffe Feindschafft zwischen ihren benden Bringen. Seinrich und Conrad, entstanden, so daß sie auch gegen einander zu Felde gezogen. Als aber in foldem Treffen, zwischen Liegnitz und Goldberg, ben Rothfirth, CONRADUS den fürgern gezogen, und die Flucht zu feinem Dater nach Glogau ergrieffen, fen er nach, gehends auf der Jagd in Tarnauischen Waldern (1) unglücklich ges wesen, mit dem Pferde gestürket, und habe den Sals gebrochen.

(1) Tarnau ist ein in der frenen Standes "Herrschafft Beuthen gelegenes Dorff, woselbit vor Zeiten die Herhoge von Glogau wegen derer schönen Holhungen und Wildbahnen eim Jagd-Hauß hatten, dahin sich der Herhog CONRADUS begeben, um mit Jagen seinen Chagrin zu verpassiren, welchen er über dem Ao. 1213. erlittenen Verlust in dem Treffen mit seinem Bruder

gefast hatte. FRIEDR. LUCÆ in Chronic, Siles, pag, 1027, seq, FIBIGER

ad Silefiogr. Renovat. Cap. VII. pag. 752.

Fol. 42. gedencket der Autor des Herbogs HEINRICI BAR-BA'TIweiter, wie er den vom Dergoge OTTONE in Belagerung der Stadt Nackel erlittenen Tort an deffen Pringen WLADI-SLAO zurächen getrachtet. Erthut Erwehnung der ADELHEID, Herhogs HEINRICI BARBATI Schwester, und Marg. Grafens DYPOLDI in Mahren Wittib, und derfelben vier Pringen, und wo sie gestorben. Ferner warum HEINRICUS mit dem Ben-Rahmen BARBA TUS genemmet worden, und wenn er gestorben sen. Dierauf ware ihme in der Bohlnifchen Regierung deffen Dring HEINRICUS gefolget, indem der erstgebohrne BOLESLAUS schontodt gewesen. Bu deffen Zeiten waren die Zartarn in Ungarn, Sendomir, Eractau und Schlesien eingefallen, da dem dieser HEIN-RICUS PIUS Ao. 1241. in der Schlacht ben Liegnis geblieben, und den gten April. im Clofter St. Jacobi zu Breglau begraben worden. Dieser HEINRICUS II. oder PIUSgenannt, habe vier Princegins nen und vier Bringen gehabt mit feiner Gemahlin Unna, fo eine Schwester des Königs in Bohmen, WENCESLAI MONOCULI genannt, (2) und eine Tochter des Konigs OTTOCARI, (3) gemes fen, welche im Clofter zu St. Claren, fo fie felbst erbauet habe, in Breffau begraben liege.

(2) WENCESLAUS OTTOCARUS, der IVte König in Boheimb, hatte das Unglück, daß ihme auf der Jagd von einem Alfte ein Aug ausgestossen ward, dahero er MONOCULUS, der Einäugigte genennet worden ist. MART, BO-

REGK in Chronic. Bohem. fol. 20%.

(3) Der dritte König in Bohaimb hieß PREMISLAUS, dieweiln er aber mit dem OTTONE, Herhoge in Sachsen, welcher hernach Kapser und OTTO IV. genannt wurde, in grosser Freundschafft stunde, so daß, wenn die Sachsen PREMISLAUM loben wolten, sie ihn in ihrer Sprache Ottisch gar, gleichsam ware er gang und gar auf OTTONIS Seiten, nenneten; so haben die Böhmen, als welche dieß Wort nicht verstanden, ihren König nachgehends selbst OTTOGARUM genennet, und diesen Nahmen auch weisterhin

IR.

DĬ.

D,

118

tid

ens

en.

ms

US

LIT,

N.

nd

ett.

ills

ine

LI

ves

111

ud,

80.

mit

TO

iche

nig

eis

terhin mehr Könige in Böhmen bekommen. MART, BOREGK, d. 1, fol. 206, seq.

Fol. 43. erzehlet der Autor, wie BOLESI AUS CALVUS, der attiffe Pring HEINRICI II. seine Bruder zu unterdrucken gefucht, dabero er Breflau belagert, und in der Kirche und auf dem Gots tes Acter zu Neumarcht auf 500. Dahin geflüchtete Menschen umges bracht, viele Rauber aus Teutschland an fich gezogen, und alles mit Feuer und Schwerdt verwiftet, foldemnach das gange Land durch Die Rauber, welche viele Schlöffer angeleget und erbauet, in Une ficherheit gefetet, auch zum Nachtheil feiner Bruder das Schloß Lebus mit zubehörigen Diftrict an die Marg : Grafen von Brans denburg, JOHANN und OTTO, wie auch Ern Bischoff zu Magdeburg übergeben babe; endlich aber er felbft in folche Armuth verfallen fen, daßer elendiglich leben muffen, und alfo unter ihme Pohlen von Schlefien völlig abfommen, er iedoch zulett, wiewohl unwurdig, wieder zu dem Liegnisischen District gelanget mare. Denn da er feine Bruder, Seinrich III. und CONRADUM, gefånglich einzuziehen getrachtet hatte, ware er felbst gefangen, iedoch connivendo der Gefangenschafft des Nachts aus Breflau wieder erlaffen; die 5. Sedwig inzwischen Ao. 1263. den gten Octobr. geftors ben, und Ao. 1266. in die Jahl derer Beiligen erhoben. Dierauf die Theilung des Landes Schleffen folcher geftalt eingerichtet worden fen, daß obschon vier Bruder gewesen, gleichwohl nur zwen Portiones, weiln die zwen jungfte Bruder den geifflichen Stand bereits erwehlet hatten, gemacht worden find; dahero BOLESLAUS zu feis nem Antheil Breflau überkommen, und zugleich seinen Bruder CONRADUM, welcher Sub-Diaconus in Bamberg war, und das mahle in Paris ftudirete, mit übernommen: dargegen der andere Bruder HEINRICUS III. Lieanin und Glogau empfangen, und bierzu feinen Bruder WLADISLAUM angenommen habe. Ins awischen da diese Wahl dem BOLESLAO gereuet, und er dargegen Liegnis und Glogau verlanget, so hatte ihme zwar HEINRICUS 111. 101: III. solches Antheil auch abgetreten, der Bruder CONRADUS aber sen darmit nicht zufrieden gewesen, weßhalber er seinen gestlichen Stand geandert, die SALOMEAM, PRIMISLAI Hersogs zu Gnessen Schwester, Hersogs WLADISLAI in Groß Pohlen Tochter, zur Gemahlin genommen, und von seinem Bruder BOLESLAO

das Glogauische Kürstenthum verlanget habe.

Fol. 44. sen zwar HEINRICUS III. lange mit seinem Bruder WLADISLAO, Bischoffe zu Salsburg, in seinem Antheil ruhig verblieben, iedoch aber von einigen Sofbedienten des WLADISLAI mit Gifft hingerichtet worden, Dabero er auf seinem Tod Bette feis nem Bruder WLADISLAO, sowohlseinen Pringen, HEINRI-CUM IV. PROBUM genannt, (4) als auch die Princesin Sedwig, welche bende er mit der Tochter CONRADI, Herboas zu Eujavien, und des MESICONIS zu Rattibor hinterlassenen Wittib, JUDITH genannt, gezeuget hatte, bestens recommendirete. (5) Bald darauf sen auch Herzog Conrad zu Glogau an Gifft gestorben, und habe dren Bringen, nehmlich CONRADUM Steinaviensem, HEINRI-CUM Glogaviensem und PRYMSLONEM Sprottaviensem hin; Nachdem aber seine erstere Gemahlin, SALOME, vor bero gestorben, habe er auch die andere gebenrathet, welche THEO-DORICI, Marchionis Orientalis, Tochter gewesen, (6) und habe er zum Denrath: Guthe Croffen, Greiffenstein und Pittschen verschries ben; HEINRICUS, FIDELIS genannt, dessen Prink, welcher Glegau nach seinem Tode überkommen, babe sich die MECHTIL-DIM, Dersoas ALBERTI zu Braunschweig Tochter, vermählen Inswischen da auch WLADISLAUS Ern. Bischoff zu Salsburg gestorben, und von seinen Schlestern mit Gifft hingerich tet, in Salsburg aber begraben worden, habe Serbog HEINRI-CUS IV. die Breglauische Regierung angetreten, deffen Vater HEINRICUS III. nach Absterben der ersten Gemablin eine andere gehenrathet, welche eines Bergogs von Sachsen Tochter, und nach: gehends als Wittib den Marg. Grafen zu Nürnberg gehenrathet have.)en

nes

10

hig

AI

RI-

en,

TH

aufabe

ins

ora

um

ries

ber

IL.

ilen

111

诚

IRI-

ater

dere

ach; thet

abe.

Als nun nach dem Tode WLADISLAI des Ers Bifchoffs das Breflauische wohl eingerichtete Antheil auf HEINRICUM IV. Des HEINRICI III. zu Breglau jungen Pringen gefallen, habe es der BOLESL AUS CALVUS zu Liegnis, deffen Vaters Bruder, ibme mifgonnet, dabero durch etliche Rauber diefen jungen Brins Ben Ao. 1274 au Jeltsch des Machts aus dem Bette gefangen wege nehmen, und geschlossen nach Labn bringen lassen: Dierauf auch noch mit deffen Armee ins Breklauische gangen sen, und seinem Pringen HEINRICO die Ordre gestellet daß er mit denen Breff lauischen, Glogauischen und Bosnischen Trouppen fechten muffen, da denn am Tage Georgii auf benden Seiten viel Bold geblieben, iedoch der Brins des BOLESLAI das Reld behalten habe. Und obschon hierauf der gefangene HINRICUS IV. durch Interposition des Konigs in Bohmen wieder auf freven Sufgestellet worden, fo ware es doch mit groffem Verluft feines Landes gescheben, indem er Striegan, Neumard, Stroppen, Greiffenberg, Pittschen und Gogwindsdorff dem BOLESI AO habe abtreten, und noch darzu 6000. Marc zur Rangion geben muffen. Und damit auch der Mara Grafzu Brandenburg, JOHANNES, fich nicht zu des BO-LE LAI Barthie schlage, batten ihme des HEINRICI IV. Rathe 4000 Mard verfprochen, und einsweils davor Eroffen verpfandet, welches fie doch bernach mit 6000 March emlofen muffen Dierauf fommt der autor auf des BOLESLAI CALVI f. SÆVI Gemablins nen, und feine Descendenz; und zwar habe er mit der erftern, fo von Anhalt (7) gewesen, vier Pringen und dren Brinceginnen (8) ge-Reuget. Bondenen Bringen fen einer jung gefforben, Die dren ans dern, fo am Leben geblieben, waren gewesen: HEINRICUS I igmcensis, PINGVIS sive VENTROSUS oder CRASSUS dictus: BOL-KO Svidnicenfis & in Fürstenberg: und BERNHARDUS, welcher mit dem Zunahmen AGILIS oder SALTATOR genennet wors Den. Unter denen Princeginnen fen die erstere dem Grafen von Würtenberg, (9) die andere dem Herkoge Conrad aus der Mas fatt

sauvermählet worden: die dritte aber Abbatissin zu Trebnit gewesen. Die andere Gemahlin des BOLESLAI CALVI sen SÄMBORII, Herhogs in Pommern, Tochter gewesen, welche aber, da sie wesgen der Concubine übel verhalten worden, zu Fußdavon und wieder in Pommern sich begeben haben soll. Mit der Concubine hätte er einen Sohn, JAROSLAUM, gezeuget, dieselbige aber soll nach des BOLESLAI Tode ein sehr übel Leben geführet haben.

(4) Einige wollen ihn nur so heissen per Antiphrasin, qvasi minime Probus, der megen vieler ausgeübten Eprannen gar nicht fromm gewesen. DLU-GOSSUS d. 1. ad Ann. 1284. fol. 835. STANISL, SARNICIUS in Annalib.

Polon, Libr. VI, Cap. XXI, ad Ann. 1281.

(5) Er starb Ao. 1266. den 5. Decembr. DLUGOSSUS ad Ann. 1266. fol. 779.
(6) Per Marchiam Orientalem intelligitur Lusicensis. Montis Sereni Chronic.

ap. HOFFMANN. in Collect. Scriptor. Rer. Lusaticar. Tom. IV. fol. 36.

(7) Sie hieß Ledwig, und war HEINRICI zu Anhalt, und MECHTILDIS, Herhogin zu Braunschweig, Tochter. Mit ihr wurde er Ao. 1243. vermählet, sie starb aber wieder Ao. 1275. DLUGOSS. ad Ann. hunc fol. 805. Wies wohl beym Lerrn von Sommersberg in Tab. Genealogic. I. Tom. I. fol. 299. wegen des Sterbs Jahres in Ao. 1259. ein Drucks Fehler vorgangen seyn muß. Confer ea, qvx DN. de SOMMERSBERG ibidem habet fol. 330.

(8) Daß darinnen geirret fen, ift bereits oben ben unferm herrn JOHANNE

deduciret worben.

(9) Er hieß ULRICUS VI. von welchem benm LUCÆ in Chronic, Siles, pag.

1274. nachzulesen ist.

Hier endiget sich das Chronicon unsers vorhinrecensirten Herrn JOHANNIS, und soweit hat unser Autor ANONYMUS mit dessen

Kalbe gepflüget. Er gebet alfo fort, und faget,

fol. 45. daß der Print BERNHARDUS AGILIS, und seine Schwester CATHARINA, bende Kinder des BOLESLAI CALVI Lignicensis, und dann auch er, BOLESLAUS selbst, Anno MCC--- (foll heissen1278.) gestorben, und allesamt, nebst der Gemahlin ADELHEID, von Unhalt, in Liegnis im Closter Fratrum Prædicatorum, welches er gestisstet, begraben liegen. Ihme sen in der Regierung

gierung zu Liegnis sein Pring Seinrich gefolget, welcher fich des DerBoas zu Kalifch Brincegin vermablen laffen, und weiln er von fo langer Statur und dicten Leibes gewesen, ware er VENTROSUS oder CRASSUS genennet worden. Und weiln auch HEINRICUS IV. Wratislaviensis, PROBUS genamt, ohne Erben gestorben, so fen er auch ihme im Breflauischen succediret, und V. genennet wors Dieser HEINRICUS IV. habe den Breflauischen Bischoff, THOMAM II. und die Kirche aufs aufferste verfolget, und felbiger Reiffe, Ottmachanund alle ihre Gradte, Dorffer und Buther abgenommen, und den Bischoff von dannen verjaget, so daß er fich nach Rattibor retiriren muffen. Als aber auch diefer HEINRICUS Rattibor belagerte, habe der Bischoff nebst denen Thomb-Herren den Schlußgefaffet, zu dem HEINRICO in Pontificalibus ins Lager zugeben, und alfo lieber zuerwarten, was er ihnen anthun werde, als langer in der Flucht zu leben. Berüber der Berbog Seinrich fo erschrocken, daßer vor dem Bischoffe niedergefallen und gesaget: Pater, ich habe gefündiget im Simmel und vor dir, und bin nichtwerth, daßich dein Sohn heisse. Darauf ihn der Bischoff umarmet, bendegeweinet, und fich völlig ausgefohnet; der Sers sog aber nicht nur die abgenommene Bischoffliche Guther restituiret, und auf ewig fren gemacht, fondern auch noch zur Buffung vor seine Gunden das Collegium zum D. Creus auf dem Thombzu Breflau fundiret und dotiret habe:

15.

ib.

IC.

et,

ole

gen

en

ne

VI

lin

ca-

ma

fol. 46. ja auch dem Bischoffe die Stadt Breklauselbst schenschen, dieser aber solche nicht annehmen wollen, indem er sich selbige zu behaupten nicht getrauet hätte. HEINRICO sen endlich auch Bisst bengebracht, und er, da er Ao. 1290. ohne Erben verstorben, in der gedachten Kirchezum H. Ereuß begraben worden. Solchems nach ware nun ein großer Disput, wer succediren sollen, in der Stadt Breklau entstanden, einige vor andere entgegen CONRADUM Glogoviensem gewesen, und zwar hätten lettere allegiret, daß er weder friedliebend sen, noch Worthalte, dahero sie auf vorgedachte

ten HEINRICUM Lignicensem CRASSUM verfallen, und ihn einmuthiglich pro Successore declariret hatten. Inzwischen sey CONRADUS Glogoviensis solange in Breflau geblieben, bif HEINRICUS V. zn einem Thore eingezogen, sodann er zum ans dernausgegangen ware. Da aber nun auch diefe Wahl und Erbe schafft ben dem BOLKONE Svidnicensi, dem Bruder des HEIN-RICI V. eine groffe, Jaloufie erwecket, und dahero mit dem CONRA-DO Glogoviensischlußig worden, den HEINRICUM entweder aus dem Wegezuräumen, oderaber ihm ein Studt von dem Breflaus ischen Fürstenthum abzuzwacken, HEINRICUS dargegen, solches unwiffend, den BOLKONEM, seinen Bruder, um Affistenz gegen CONRADUM Glogoviensem ersuchet, und selbiger solches auch, aegen Einraumung der Stadt Jauer und Striegau, welche bamable zum Liegnisischen Fürstenthum gehorete, endlich verfpros chen have; so hatte doch gleichwohl BOLKO, als HEINRICUS, da ihme CONRADUS Glogoviensis durch Rauber und Mordbrenner arossen Schadenthate, dessen Dulffe und succurs verlangete, nichts præstiren wollen, big HEINRICUS ihm über obige Städte annoch Reichenbach, Franckenstein und Strehlen einraumete. Inzwis schen sinnet CONRADUS auf eine andere Lift. Es hatte sich etliche Jahre verhero zugetragen, daß HEINRICUS CRASSUS einen seiner Hof. Diener, PAKUSLAUS genannt, wegen begangener Mord. That enthaupten laffen, deffen Sohnaber, LEUTKO, gleiche wohl von HEINRICO Crasso liebgehalten worden, und in dessen ans febulichen Diensten benihme annoch stunde.

Fol. 47. Hinter diesen habe sich CONRADUS Glogoviensis gestecket ihme seines Vaters Tod eindenck gemacht, und große Verssprechungen gethan, wennt er den HEINRICUM Crassum in seine Hande liesernwerde, welches er auch erlangete. Denn als HEINRICUS Crassus einsmahls in der Oder, hinter der Burg, gebadet, habe dieser PAKUSLAUS junior sich mit seinem bestelten Unhang durch die Oder, so damahls kleingewesen, begeben, HEINRICUM,

weiln

en

แช่

कि ।

ett

中,100

100

er

Its

och

vis

ett

ler

क्षेत्र

1114

is

era

ine

et,

ng

M,

weiln seine ben sich habende Diener alle nackend waren, und nichts belffen fonten, aus dem Bade gezogen, nackend aufe Bferd gefenet. einen Mantel über ihn geworffen, immer fortgeeilet, und felbigen dem CONRADO Glogoviensi siberbracht und emgeliesert, welcher ihn zu Glogau in ein enges eisernes Refich, darinnen er weder feben. siegen, noch figen können, eingesperret, und elendiglich geavalet, biker ihme die Städte, Nambslau, Bernstadt, Bitschen, Cunstadt, Rosenberg, Dann und Bunglau eingeräumet und abgetreten, wie auch 30000. Marck Geldes zur Ranzion erleget habe. der HEINRICUS sich auf dieses weder Kürstliche noch Vetterliche Tractament sehr franklich befunden, so daß er auch nicht einmahl das Jahr überlebet, dabero seinen Bruder BOLCKONEM von Schweidnis, um ihme die Vormundschafft seiner Kinder aufzus tragen, zusich beruffenließ: so hat zwar dieser dieselbige übernoms men, iedoch mit der Condition, daßer ihme das Schloß Zobten erbs lich einraumen muffen.

Fol. 48. 2Borauf HEINRICUS V. oder CRASSUS Ao. 1296. Den 22. Februarii verftorben, im Closter zu St. Clara in Breglaubes araben worden fen, und dren Brinken binterlaffen babe, nabments lich BOLESLAUM, HEINRICUM und WLADISLAUM. Ben der angetretenen Fürftl. Tutel habe Bergog BOLCKO zu Schweide nis dem CONRADO Glogoviensi sogleich Krieg angekundiget, und es auch so weit gebracht, dag letterer Sann und Bunklau abs treten muffen; Bunklaubabe er vor fich behalten, Dann aber denen Mündeln zugeeignet. Im Bunklaufchen District habe er Klitsche dorff, und in dem Hannischen Kokenau erbauet; die Stadt Brieg babe er durch Anleauna des Schloffes und Aufführung derer Maus ren befestiget; desaleichen auch Grottfau und Nimbtsch. Er habe eine sehr aute Wirthschafft sowohl für sich, als die Mündel, geführet, viel Geldaesammlet, und selbiges sowohl zu Bolckenbann, als auch Liegnis verwahrlich benbehalten; ja, er habe folche Macht gehabt, daß er auch dem Kanser, wie ingleichen dem Könige in Bohmen,

3 2

welche

welche ihn unterwürffig machen wollen, sich entgegen gesetet, und mit seiner Armee sie zu Landisbuth abgewartet hatte, dahero dieser Ort den Nahmen Landeshut bekommen, welchen er bernach zu eis ner Stadt gemacht, und mit Mauren versehn. Er sen der erste gewes fen, welcher die Landes. Anlagen und Ritter, Dienfte derer Vafallen aufgebracht, und nach Beschaffenbeit derer Guther eingetrieben Als einsmahl die Stadt Breglau gegen ihn sich rebellisch erzeiget, habe er eine groffe Armee ins Feld gestellet, und die Sadt gezwungen, daß fie die Stadt. Mauern vier Ruthen boch abtragen muffen. Und nachdemer auch das Clofter zu Griffau, Giftercienfer: Ordens gestifftet, fener Ao. 1301. gestorben, und daselbst begraben worden. Dieser BOLCKO I. Svidnicensis habe dren Dringen, nehmlich BERNHARDUM, (10) HEINRICUM I. und BOLCKO-NEM II. verlaffen, und der erstere das Kürftenthum Schweide nia, ber andere Jauer, und der dritte Monfferberg überkommen. BERNHARDUS habe aezeuget BOLKONEM und HEINRICUM, welcher lettere der Frauen ANNÆ, Ranferin und Königin in Bob. men, Vater gewesen. HEINRICUS I. Jauraviensis, der Bruder des BERNHARDI und BOLKONIS II. babe zur Gemahlin gehabt die Frau AGNETEM, eine Tochter des WENCESLAI IV. Ro. nias in Bohmen, welche diefer mit feiner andern Gemahlin, Elifas beth, so eine Tochter des Hervogs von Calisch war, gezeuget hat. Diefer HEINRICUS Jauraviensis sen ohne Erben gestorben, und ware das Fürstenthum Jauer, nach dem auch erfolgten Tode HEINRICI Svidnicensis, der ein Vater der Konigin ANNÆ und Bring des BERNHARDI gewesen, auf den BOLKONEM Svidnicensem ultimum, der auch ein Pring des BERNHARDI war, gefals Dieser BOLCKO, der lette Dersog von Schweidnis, habe viele Sandel und Kriege mit JOHANNE, Ronige in Bobmen, ges habt, welcher lettere, da er schon blind gewesen, die Stadt Schweid: nis zwar belagert, und big an die Thore kommen sen, iedoch aber habe abziehen muffen. Und ob er schon Landesbut eingenommen,

so hätte doch BOLCKO durch seine Goldaten, so er heimlich in die Wagen verstecket und eingeführet, die Stadt wieder erobert.

(10) Dessen Gemahlin hieß CUNEGUNDA, und war WLADISLAI LO. CTICI, Königs in Pohlen, Princesin Tochter. Vid. DN. de SOMMERS-BERG in Collection. diet. Tom. I, fol. 393. & in Diplomatar. Bohem, Silesiac. LIII, fol. 953. Er, BERNHARDUS, starb Ao. 1326. den 6. Maj.

di

dt

00

I,

16

El.

Ďı

96

It.

110

11-

be

164

00

tt,

Fol. 49. Endlich aber habe er mit dem Romifchen Kanfer Carln sich dahin verglichen, daß er die Frau ANNAM, des Herbogs zu Jauer, feines Bruders Tochter, Dem Kanfer zur Gemahlin geges ben, mit dem Bedingniß, daß er, Ranfer Carl, nach dem Tode BOLCKONIS, daferne er ohne mannliche Erben fturbe, feine Lande, das ift, Schweidnis und Jauer haben folte, iedoch daß feine, des BOLCKONIS, Gemablin AGNES, welche von dem Ers : Dersogl. Daufe Defferreich, des LEOPOLDI I. Princefin Techter mar, ge fammte Lande auf ihr Lebenslang, wenn er vorber fterbe, befigen mochte. Solchemnach es auch geschehen, daß dieser BOLCKO, der lette Sergog zu Schweidnis, ohne Erben Ao. 1368. gestorben, und im Clofter zu Griffaubegraben worden fen. Don denen Schweid. nigeund Jaurischen Bergogen fommt der Autor auf die Monsterbergischen. Und zwar sagt er von dem BOLCKONE II. des BERNHARDI Svidnicenfis Bruder, dager viele wunderliche Bof. fen und Streiche vorgenommen und angegeben habe. Als übris gens Kanfer Carl, da er noch Marg. Graf in Mahren war, Frans denftein belagerte, und darben viele von Bobmisch und Mabris schen Adel verlohre, welche Bernog BOLCKO gefangen bekommen, habe er, Carl, ein Gastmahl angestellet, und BOLCKONEM darzu invitiren laffen; und als darben fich auch derer Gefangenen schone Weiber mit eingefunden, und den BOLCKONEM um die Erlaffung ihrer gefangenen Manner gebethen hatten, fo habe er es ihnen auch zugestanden. Inzwischen hatte sich Dersog BOLCKO mit dem Ro nige in Bohmen dergeftalt verglichen, daßer, BOLCKO, Glas mit Bubehor von dem Konige empfangen, dargegen auf die Zeit feines Lebens Lebens sich mit allen seinen Erben, als ein Vafall, dem Konige und dem Konigreich unterworffen habe, und sen bald darauf in Monsterberg Anno 13 ---- (foll beissen 1341.) gestorben, und in Deinrichau begraben worden; ihme hierauf sein einsiger Pring, NICOLAUS, succediret, welcher Franckenstein an den Konia in Bobmen vers fauffet habe, und nach dem D. Grabe gangen, auf der Ruck Reise aber in Ungarn verstorben, und von dar nach Deinrichau Ao. 13---(foll heissen 1369) gebracht und bengesepet worden wäre. NICOLAUS have zwen Prinken, BOLESLAUM und HEINRI-CUM, hinterlaffen; letterer mare ein Ritter vom teutschen Orden gewesen, und in Breuffen, nach Ableaung gedachten Ordens, vers storben; der Bruder, Herhog BOLKO III. soll noch zu Zeiten uns fers Autoris zu Monfterberg gelebet baben. Dierauf gebet unser Autor wieder zurud zu denen Breflauischen unmundigen dren Prinken des HEINRICI V. wovon er oben seines Ortes fol. 48. meldete, daß Berkog BOLKO zu Schweidnik auf Ansuchen seines Bruders HEINRICI V. deren Tutel übernommen babe. Gol chemnach führet er hier an, daß nach Absterben Derpoas BOLKO-NIS zu Schweidnis die Stande und fammtliche Unterthaner dies ser dren ummundigen Pringen den HEINRICUM WIRBEN, Bis schoffen zu Breglau, zum folgenden Vormund erwehlet hatten: Allein dieser Bischoff sen verschwenderisch gewesen, und habe bald denjenigen Schap derer unmundigen Pringen, welchen Bergog BOLKO ihnen gesammlet, und sich auf 6000. Marcin Gold und Silber erstrecket, durchaebracht. Als dieses die Stande wahrae nommen, hatten fie beschloffen, den altisten von diesen Bringen, BO-LESLAUM, mit einer Gemablin und Rathen zu verforgen, welche auch denen andern Prinken zugleich vorstehen konten. Inzwischen, als er nun die Princefin, MARGARETH, Konigs WENCESLAI in Bohmen Tochter, sich vermählen lassen, und damahls 15. Jahr gewesen, babe ihn der Schwieger Dater zu fich genommen, die and dern zwen Dringen aber waren im Lande Schleffen geblieben. Fol. 50.

ib

Der

Bi

Lá

iui

au

ife

RI-

eit

ers

1113

fer

ten

48.

ies

010

0.

n:

ild

og

nd

0-

ett,

AI

ibr

Fol. 50. Als bierauf der Ronig in Bohmen, der Schwiegers Bater Des BOLESLAI, verftorben, und letterer fein 24stes Jahr erlanget, die Schäfe auch durchgebracht waren, habe er fich wegen des feinem Vater von CONRADO Glogoviensi zugefügten Torts an letteres seinen Pringen, weiln CONRADUS seibst einsweils verstorben war, zu rächen vorgenommen, dahero sie mit Krieg überzogen, und auch besteget hatte, muthin darob bochmuthig wors den, und feine Soldaten und Dof. Cavalliers übermäßig mit vielen Guthern beschencket habe 2118 aber letteres seine bende Bruder, HEINRICUS und WLADISLAUS, welche endlich auch die Majorennitæt erlanget, wahrgenommen, waren fie zur Theilung derer Lander geschritten, in welcher BOLESLAUS Brieg / nebst einer ges wiffen Summa Geldes von jenen benden: HEINRICUS Breglau, und WLADISLAUS Liegnis bekommen habe. Und da nun der jungfte Bruder WLADISLAUS, als ein Geiftlicher und Sub-Diaconus, fein Geld gehabt, den BOLESLAUM Bregensem abzustoffen, habeer ihme die Stadt und Land Liegnis zwar verpfändet, fo ihme doch nachgehends gereuet, deshalber er das Liegnisische sowohlals auch Briegische mit Fener und Schwerdt verwüßtet, big er endlich von BOLESLAO gefangen, und auf ein halb Jahr in Ketten und Banden in einen Thurm zu Liegnis gefeset worden fen, worüber er nachgehends in folch Delirium und Witten verfallen, daß fein Mensch ben ihm bleiben konnen, und er fein Leben in der Einsamfeit auf dem Lande elendiglich zubringen muffen. Inzwischen babe BOLESLAUS wider den DerBog zu Glogau und Delft feine Feinds feeligkeit fortgefenet, und ihn zu foldem Elende gebracht, daß er mehr nicht als ein Pferd gehabt, indem er ihme Nambslau, Bernftadt, Creupburg, Bitichen und Cungenftadt wieder abtreten muffen, worgegen hme BOLESLAUS Wohlau und Leubus gegeben BO-LESLAUS ward dadurch nochhochmuthiger, und schendete soviel an feine Soldaten und Vafallen weg, daß es ihme endlich felber ans fing zu mangeln, dahero er an Christen und Juden die Städte, Nimbtich, Dannnnd Goldberg, zuversesen anfing.

Fol. 51. Währender Zeit habe deffen Eruder, HEINRICUS VI. zu Breglau in Rube gefeffen, und darben fein gnügliches Quis. kommen gehabt, welches ihme BOLESLAUS miggonnet, dabero von ihme verlanget, daß er ihme sein Breflauisches Untheil vor das Liegnisische geben solte. Als aber HEINRICUS solches abges schlagen, suchte BOLESLAUS aus feinen Briegischen Schlöffern dem HEINRICO allerhand Verdruß anzuthun; und da er auch damit seine Intention nicht erreichete, verfolgete er des HEINRICI Rathe, weßhalber er sowohl NICOLAUM de BANCZ, einen Breflauischen Thomb-Perren, aus der Kirche zu St. Egidi wege nehmen und nach Jeltsch sühren, als auch den von Molensdorff aus der Kirche zu St. Elisabeth in Breglau beraus schleppen, und Daer um Sulffe geschrien, durch seine abgeschickte Selffers Delffer gar todten laffen. Diefe Gewaltthatigfeiten nun babe Derpog Seinrich, der ein stiller und friedliebender Derr gewesen, langer doch nicht vertragen konnen, dabero er es sowohl mit denen Stan den vom Lande, als auch in der Stadt, überleget, welche ihm eingerathen, daß, weiln er keine manuliche Erbenhabe er fich dem Konige in Bohmen unterwerffen folte; welches auch gescheben, und der Herhog HEINRICUS sich dem Könige in Bohmen, JOHANNI, dergestalt untergeben, daß nach seinem Tove das Fürstenthum Breflan an den Ronig in Bohmen und diefelbe Erone fallen; dars gegen der Bergog Seinrich von dem Konige in Bohmen, zu feinen Lebens-Zeiten, Glanzugenieffen haben folte. Diefer Bernog Seinrich habe mit seiner Gemahlin, welche eine Tochter des Herpogs von Defterreich gewesen, und zuerst den Marg. Grafen gehabt, nur dren Princekinnen gezeuget, nehmlich OFFKAM, welche dem Hernog BOLCKEN zu Faldenberg vermählet worden, und zu des Autoris Zeiten noch gelebet habe; sodann Blisabeth, welche den Herhog Conrad zur Delf gehenrathet, und ohne Erben gefforben ware; und endlich die GRITTAM, fo in St. Claren-Clofter zu Treb. nis Abbatifin gewesen sen. Ob nun schon dem BOLESLAO diese Subje-

310

111

111

Subjection des HEINRICI VI. nicht anstunde, gleichwohl aber, da dessen Bruder, Herhog zu Liegnis, WLADISLAUS, aus der Massau, allwo er eine alte Fürstin um etwas weniges Geldes willen gestenrathet, zurückennmen war, die Heyrathes Gelder verthan, und sodann nicht minder sich Böhmen untergeben hatte, er auch selbst sich dessen so vielweniger weigern konnte, als der König JOHANNES um mit der Macht drohete, BOLESLAUS aber selbigem zu

widersteben nicht im Standewar.

18:

ero

or

ges

rn

ich ICI

ets

md

Fer

bog

ànti

Her

nige

der

NI,

un

atte

ren

ethi

DAS

nur

)ein

des

den

ben

reba

iese

bje-

Fol. 52. Und foldergeftalt fen nun das Dersogthum Brefflau an ausländische kommen, und die Frenheit derer Pohlnischen Der: Boge weggefallen, BOLESLAUS aber durch feine Berschwendung Dergestalt verarmet, daßer alle seine Stadte mit Schulden oneriret, Liegnis vor 8000. Mr. Hann vor 4000. Mr. und Goldberg vor 3000. Mr. an einige Breglauische Burger, theils für Tuch, theils für Pferde und andere Baaren, verpfandet habe, fo dag auch feine zwen Pringen, WENCESLAUS und LUDOVICUS, welche er mit Frau MARGRETHA, Konigs in Bohmen Princegin, gezeus get hatte, vor dergleichen groffe Summen mehr festen Fuß halten mußten: dabero endlich BOLESLAUS diesen benden Pringen Liegnin, ob es möglich fen, daß fie fich aus denen Schulden retten konnten, gar eingeraumet, er aber Brieg und Ohlau behalten hatte, biger faft alles dafelbst durchgebracht habe. Dierauf geden: det der Autor des Streits und der Zwiftigkeit, worein der Konig in Bohmen, JOHANNES, mit dem Bischoff NANCKERO zu Breg. lau verfallen sen: Es habe nehmlich der König das Schloß Mia litsch belagert, welches zu der Zeit HEINRICUS de WIRBENAU, Archi-Diaconus und Canonicus zu Breflau, als Commendant ins nen gehabt, und weiln er gerne Wein getruncken, fo hatte er vor zwen Flaschen Frang: Wein, und aus Furcht vor des Konigs Dro: hungen, das Schloß dem Könige übergeben. Nachdem aber der Bischoff folches vom Konige wieder abgefordert, iedoch nicht erhals ten; fo hatte er über das gange Fürstenthum Breglau die Kirchen-Straffe Straffe verhänget; er wäre mit einigen von denen Thomb-Herren selbst zu dem König in das Closter Fratrum Minorum gangen, und habe lestern, wie auch den Breßlauischen Rath, daselbst excommuniciret, und sich darben sehr harter und moqvanter Reden gegen den

Konia bedienet:

fol. 53. absonderlich hatte er sich mogviret, daß der König in Bohmen in feinem Lande feinen Erge Bischoff habe, der ihn cronen und salben könne, wekhalber man von Seiten des Ronigs und Rays fers CAROLI darauf bedacht gewesen, einen Ern. Bischoff zu Prag Buiberkommen, welches in folgenden Zeiten bald darauf geschehen ware. (11) Inzwischen, da der Bischoff die Sache zu beben nicht vermocht, fener von dar gar weg und nach Reisse gangen; und da man auch die gefammte Geiftlichkeit von Breflau verjaget hatte, fo maren alle Rirchen daselbst geschlossen worden, ausser daß zu Elisabeth und D. Geift durch verlauffene Geiftliche der Gottes. Dienst gehalten, und das Volck, selbigen alldorten zu besuchen, gezwungen worden ware. Und weiln der Bischoff beständig verblieben, sowohl dem Könige, als auch der Stadt und Land von Breglau, alle Sacramenta zu entziehen; so habe der Konig sich aller Kirchen: Guther angemaaffet, und darnebst den Herpog BOLESLAUM zu Brieg erfuchet, ein gleiches in feinem Lande zu thun; welchem es, als ei nem verarmten Deren, wie obgedacht, nicht unangenehm gewefen, mithin er alle Bischöfflich, und Geiftliche Guther im Briegischen geplundert, und dererselben Revenuen an fich gezogen habe, deswegen aber gleich dem Konige und dem Fürstenthum und Stadt Breflau in Bann gethan worden sen. Nachdem aber einsweils der Bischoff feine Klage dieffals zu Rom benm Pabste angebracht, und dahin auch sowohl der König JOHANNES, als dessen Eron Pring CA-ROLUS gangen, so hatte doch der Pabst diese weder hören noch feben wollen, bif alles abgenommene der Kirchen wieder erfeßet worden sen, daß also der König und sein Pring unverrichteter Sas chen wieder von dorten abgesehieden waren. Mittlerweile sen der Bischoff

Bischoff NANCKERUS Ao. 1341. den 10. April. verstorben, und an dessen Stelle PRECISLAUS de POGORELLA, welcher zu Bononien studirete, erwehlet worden. Als er nun um die Constrmation ben dem Ers. Bischoffe zu Gnesen angesuchet, habe der König in Bohsen, CASIMIRUS, solche verhindert, dannenhero er selbst nach Rom gereiset, und solche Constrmation daselbst von dem Pabst BENEDICTO aneben dem Tage GOTHARDI, daran er auch im vor rigen Jahre erwehlet worden, erlanget habe. Es gedencket der Autor darben weiter, wie der Bischoff NANCKERUS annoch ben seinen Lebs Zeiten den JOHANN de SCHWENCKFELD, Inqvistorem hæreticæ pravitatis, dahin vermocht, daß er nach Breslau gangen, und daselbst sowohl gegen das gemeine Bolck, als auch den Magistrat, sein Amt gebraucht.

(II) JOANN. DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1337, fol. 1041. MELCHIOR GOL-DAST. ab HEIMINSFELD in Append. Commentarior. de Jurib. ac Privileg. Regn. Bohem. in Beplag Num. XXVII. XXIIX. und XXIX. allwo beym legtern Autore CLEMENTIS VI. Papæ Bulla de Erectione Archi-Episcopatus Pragensis; ingleichen de Coronatione & Inauguratione Regis Bohemiæ per Archi-Episcopum Pragensem facienda, de Ao. 1343. ferner Confirmatio Cæsarea Bullæ Clementinæ de Jure Archi-Episcopi Pragensis in

Consecratione Regis Bohemiæ, de Ao. 1347.

Als aber der Magistrat wider das Unternehmen des Inqvisitoris

benm Konige zu Prage fich beschweret,

ind

nu-

ten

ans

cag

pen

Ian

ten

md

en,

risc

em

ora-

her

iea

eis

en,

ges

gen

lau

off

hin

A-

och

500

der

)off

fol. 54. habe dieser anbesohlen, daß sowohl von Seiten des Biksthums etliche Administratores, weiln mittler Zeit Sedes vacans worden, als auch von dem Magistrat einige Abgeordnete, nehft dem Inquisitore zu Prag erscheinen möchten, er welle diese Zwistigkeiten güttlich benlegen zu lassen trachten. Dierauf CONRADUS de FALCKENHAYN, Hauptmann zu Breßlau, die Veranstaltung ges macht, daß sowohl der Inquisitor, als auch er, nehst einigen aus dem Magistrat und der Bürgerschafft, sicher nach Prag kommen wären, allwo sichs zugetragen, daß zwen bose Buben, worunter der eine Knenossel geheisen, in das Eloster Fratrum Prædicatorum des Haus 2002.

CLEMENTIS, darinnen der Inqvisitor in einer Cella auf eine Bres digt studiret, gangen und vorgegeben hatten, ben ihme zu beichten, mithin unter diesem Prætext ihn mit Meffern dergestalt verwundet, daßer sich bald zu Tode geblutet hatte. Der König habe zwar bierauf den Sauptmann von Breklau und die Breklauische Bürger in Arrest nehmen lassen, ob was wegen dieser That etwan auf sie zu bringen fen, allein sie hatten sich endlich purgiret, und waren solcher gestalt auf frenen Fußgestellet worden. Nach Verlauff eines halben Jahres aber waren die Ubelthater in Liegnis zur Derhafft gebracht, und zum Tode condemnirt worden; und als dieses der Bischoff PRECISLAUS erfahren, habe er ben dem Serkoge BOLESLAO erbethen, daß fie nach Ottmadau ausgeliefert werden mochten, welches auch geschehen, und hatten sie daselbst in Gegenwart des Bis schoffs, und vieler anderer, nicht nur die That bekennet, sondern auch darben zugestanden, daß sie hierzu durch die Raths. Glieder, nahmentlich: Merckeln, Schertenczal und Sellebund, mit 30. Mr. gedungen worden. Der Autor füget weiter an, daß hierauf zur Straffe, nicht nur wegen diefes Todschlages, sondern auch wes gen Verjagung der Beiftlichkeit, die gange Stadt Breglan durch Feuer rumiret worden ware, und habe ein Monch ben St. Morits gefeben, daß ein Engel GOttes vom Dimmel feurige Roblen über die Stadt ausgeschüttet, und das Schwerdt geführet habe. dem nun PRECISLAUS von Rom, als confirmirter Bischoff, zus rud und in Neiffe ankommen ware, habe CAROLUS, Marg. Graf gu Mabren, zwischen dem Bischoffe und der Geiftlichkeit, mit dem Magistrat und der Burgerschafft zu Breglau Friede gestifftet;

fol. 55. da denn der Magistrat und die Geschwohrne von der Bürgerschafft zu Fusse von dem Nathhause nach St. Adalberti Clossfter gehen, und daselbst nach abgelegten Mänteln und Degen hätten versprechen müssen, daß sie dergleichen sührohin nicht mehr untersnehmen wolten. Weiter erzehlet der Autor, daß zwar der Marg-Graf Carl versprochen habe, den Bischoff und die Geistlichkeit auch

res

et,

jer

HISC

tht,

OP

vela

Bis

ern

er,

30.

auf

wes

rch

rit

ber

iche

raf

)em

der

Slow

tten

ters

ras

ud

mit

mit dem Dersog BOLESLAO zu Brieg, wegen derer zugefügten Schaden, zu vergleichen; allein er sen fortgereiset, ohne daß dieß. fals etwas unternommen worden. Juzwischen weiln der Bischoff damable mit Dersog CONRADO zur Delf Krieg befommen, und jener im Briegischen Fürftenthum gebohren worden, fo habe BOLE-SLAUSihme bengestanden, und da solchergestalt megen derer ehes mablig dem Bifthum zugefügten Schaden gleichfam ein Erfan geschehen, so ware zwischen dem Bischoff und dem BOLESLAO Die Freundschafft wieder bergeftellet worden, und habe man angefans gen zu tractiren. Sernog BOLESLAUS aber, der ein 60. jahriger Derr gewesen, habe nach ausgestandener Fasten: Zeit, am Ofter: Seft, brenzehn junge Suhner geffen, und vielerlen durch einander getrunden, wovon er erfrancet, mithin feine zwen Pringen, WEN-CESLAUM und LUDOVICUM, zu fich ruffen laffen, welchen er anbefohlen, daffie Sorge tragen folten, womit der Bann über ibn und fein Land aufgehoben werde; welches auch der altifte Pring ben feiner Reife nach Breglau effectuiret, fo daß zwen Thomb Derren Die Macht überkommen, und nach Brieg gereifet waren, den Sers pog zu absolviren; Er also gleich darauf den zisten April. Ao. 1352. gefforben, und im Clofter zu Lubus, welches er felbft geftifftet, und mit denen zwen Dorffern, Delf und Seinrichdorff, dotiret habe, begraben worden sen. Eben dieser Hernog BOLESLAUS habe auch in vorigen Zeiten das Dominicaner, Clofter zu Brieg fundiret. Nach dieses Berren Tode hatte dessen Gemahlin, CATHARINA, aus Croatien abstammend, Brieg und Ohlau zu ihrem Wittumb beseisen; die benden hinterlassenen Pringen, WENCESLAUS und LUDOVICUS, aber hatten Liegnis innen. Allein, weiln unter benderfeits Rathen viele Mißhelligkeiten entstanden, und auch bende Bruder schon vermählet gewesen, so hatten sie vielmehr gesucht, fich zu theilen: WENCESLAUS haved es Herhogs zu Teschen, und LUDOVICUS des Hernoge zu Glogan und Sagan, HEINRICI, Princegin zur Gemahlin gehabt. Im Liegnisischen waren das mahls Ma 3

mahls so reiche Bergwercke gewesen, daß man wochentlich 120. biß 160. Marck Goldes ben selbigen Ausbeute gemacht; die zwen Brusder aber hatten sich solchergestalt getheilet, daß LUDOVICUS die Stadt Liegniz mit ihrem District, WENCESLAUS aber Goldsberg, Lüben und Sayn überkommen habe. Lerzterer senmit seis nem Antheil nicht zufrieden gewesen, und habe mit erstern Krieg ans

tel

aefangen, fol. 56. auch fo gar fein Antheil, weilner damable feine Erben hatte, dem Könige in Bohmen fauffsweise angebothen. hatten fich doch diese bende Bruder wieder dergestalt verglichen, daß LUDOVICUS dem WENCESLAO Lignin wieder abgetreten, mit dem Bedingniß, daß nach dem Tode WENCESLAI, wenn er ohne Erben abginge, sein Antheil auf LUDOVICUM und feine Erben fallen folte: Da er aber Erben befame, so solte LUDOVICUS nicht gehalten fenn, felbigen ben feinen Lebens Zeiten etwas zu geben; nach LUDOVICI Tod aber mochten benderseits Erbenfich gleich in die Landetheilen. Als nun WENCESLAUS 18. Jahre mit seiner Gemahlingelebet, und feine Rinder gezeuget hatte, fiebe, fo waren doch noch 4. Bringen und eine Princegin von ihme gebohren wors den, diese waren: RUPERTUS, zu unsers Autoris Zeiten Dernog zu Liegnis: WENCESLAUS, ehemahle zu Lebus, damahle aber zu Breglau, Bischoff: BOLESLAUS und HEINRICUS, Canonici zu Breflau: und die Sedwig, so HEINRICO dem altern, damah. ligem Bervoge zu Sagan, vermahlet gewesen. Ben fo gestalten Sachen, und da WENCESLAUS diese Erben vor fich gesehen, sen er darauf bedacht gewesen, wie er das Fürstenthum Liegnis auf seine Erben allein bringen, und dargegen des LUDOVICI Descendenz davon verdringen mochte, dabero viele Mißhelligkeiten unter ihnen vorgangen waren, und in die 7. Jahre gedauret hatten. Manue schen sen die Stieff-Mutter CATHARINA verstorben, mithin Brieg und Oblau diefen benden Brudern beimgefallen. Allein da WENCESLAUS, dem Bruder LUDOVICO zum Tort, sein Untheil Antheilan den BOLCKONEM, Herzog zu Schweidnik, gegen eine gewisse Summam Geldes, auf sein Lebens, Tage verkauste, habe LUDOVICUS neue Händel bekommen; weiln aber ihme BOLCKO zu mächtig gewesen, habe er es so lange vertragen und übersehen müssen, bis der Kanser Carl sich interponiret habe, und solchen Bergeleich zwischen benden Brüdern stifften lassen, das Herzog LUDOVICUS Brieg, und WENCESLAUS Liegnis zur Residenz haben, und wie letzterer Hann, also ersterer Grottsau noch darzu behalten; Bittschen aber und Ereusburg LUDOVICUS nach dem Tode BOLCKONIS, Herzogs zu Schweidnik, wieder lösen solte.

DE

1116

idi

nit

me

en

III

ter

ett

OUS

jog

ryc

ici

165

ten fen

ent

enz

1011

hin

ein

ein

beil

Fol. 57. Nachdem nun WENCESLAUS Ao. 13---- (foll beiffen 1364) gestorben, und zu Liegnis in der Thomb-Rirche, fo er gestifftet, bengesestet worden, habe der Herkog LUDOVICUS die Tutel über des WENCESLAI Bringen übernommen, und denens selben wohl vorgestanden. Von dem BOLCKONE Svidnicensi aber hatte er noch beständig viel Tort erdulden muffen, so daß auch legterer wegen Pittschen und Creusburg dergestalt per Testamentum disponiret, daß diese Orte nach seinem Tode an seine Bettern, WLADISLAUM und BOLESLAUM, damable noch lebende Ser Boge zu Oppeln, fallen folten. Und als nun BOLCKO Svidnicensis gestorben, und LUDOVICUS von denen benden Oppelischen Ser: Bogen, Pittschemund Crengburg mit 2000. Mir. eingelofet, und in Possession genommen, maren diese darmit nicht zufrieden gewesen, sondern hatten Herkog Ludwigen Krieg angekundiget, und da sie ben Creusburg einen Scharmüßel gehalten, habe LUDOVICUS den Sieg davon getragen. Obgedachter BOL.CKO Syidnicensis ware ohne Erben Ao. 1368. gestorben, und im Closter Griffau begras ben worden. Die Kinder, welche Herkog LUDOVICUS, der zu unsers Autoris Zeiten noch gelebet, gezeuget habe, waren gewesen: HEINRICUS, WENCESLAUS, MARGARETHA, Gemahlin Herrog ALBRECHTS in Bayern, Grafens zu Hanau und Hole land: Sedwig, Herkogin zu Auschwiß: und CATHARINA, Aleba. tikin

tigin zu Trebnis, welche damahle, als der Autor Dieses geschrieben, annoch alle, auffer WENCESLAUM, am Leben gewesen find. Dieser LUDOVICUS habe dem H. JOHANNI dem Täuffer, als dem Patron der Breflauischen Rirche, und der 5. Sedwig, Dergo, gin in Pohlen, zu Ehren, die Collegiat - Rirchen in Brieg gestifftet und dotiret, in dem Schlosse zu Luben eine schone Capelle angeles get, und die Stadt mit Mauernumgeben. Von denen Breglauischen, Liegninischen, Schweidninischen und Monsterbergis schen Hersogen kommt der Autor wieder auf die Blogauische Linie, und habe der Herrog Conrad zu Glogau, so an Gifft gestor: ben, und deffen Gemablin, SALOMEA, fo eine Schweffer PREMI-SLAI, Ducis Gneinenfis gewesen, dren Bringen hinteriaffen, nehm. het HEINRICUM Glogoviensem, CONRADUM Stinaviensem und PRIMISLAUM Sprottaviensem. Der lettere sen im Kriege umfommen. Herzog Conrad II. zu Glogan, derer dren Pringen Vater, sen Ao. M.---- (foll heissen 1298.) gestorben, und zu Glogauin der Collegiat-Rirchen zu unfer Lieben Frauen, welche er mit dem damabligen Brefflauischen Bischoffe (THOMA) gestifftet, bengesest worden. Deffen altister Pring, CONRADUS Stinaviensis, habe einen Buckel gehabt, dahero er GIBBOSUS oder Kober. lein genennet, Probst zu Breglau gewesen, und hierauf zum Ergs Bischoff nach Salsburg erwehlet worden fen. Alle er nun dahinge. reifet, und von feinem Adel bignach Wien begleitet worden, big das bin auch Bier mitführen laffen, habe er gefraget ob : es zu Galgburg auch Bier aebe? und da

fol. 58. ihme die Antwort geschehen: man habe daselbst kein Bier, wohl aber guten Wein; sen er wieder umgekehret, und habe gesaget: Er könne ohne Bier nicht leben, habe also lieber das Erstätthum, als das Bier entrathen und verlassen wollen. Mittler Weile hatte sich Persog Seinrich, Glogoviensis, sein Bruder, in das Saganische eingesehet, und es ihme nicht wieder einraumen wollen, dahero sie bende darüber zu Pandeln kommen wären, und habe

HEIN-

931

De

let

lie

d.

183

15

124

ett

(00

nit

iet,

219

Day

irg

ein

abe

25%

tler das

ell,

abe N-

HEINRICUS CONRADUM gefangen nehmen, und nach Glos gau führen laffen: da aber des CONRADI Vafallen von Loben und Rauden nachtlicher Weile ins Schloß zu Glogau gedrungen, und ibren gefangenen Derrn entfiibret batten, fo babe er noch bif zu feinem Lode, fo Ao. 1304. erfolget, in dem Seinigen gelebet, und fen fodann zu Lüben im Cloffer begraben worden. Der Bruder, PRI-MISLAUS Sprottaviensis, von welchem vorgedacht, als er von Cradaumit denen Trouppen Hersogs HEINRICIIV. zu Breglau, PROBlaenannt, nach Schleffen zurück gangen ware, fen von denen Doblen aus Califch im Walde ben Bythun überfallen, geplundert, und Ao. 1290. umgebracht worden. Und da nun diese zwen Brits Der ohne Erben verftorben, fo waren alle deverfelben Lande auf den HEINRICUM Glogoviensem allein gefallen. Dieser HEINCUS habe fich Erbe von Pohlen geschrieben, und viele Kriege wider Poh: len geführet, auch Dosen und Calisch besessen: deffen Gemablin sen gewesen MECHTILDIS, ALBERTI Hervogs zu Braunschweig Tochter, welche Ao. 12 --- , er, HEINRICUS aber, Ao. 1309. gestor: ben. Deffen Pringen, fo er hinterlaffen, waren vier gewesen, nehms lid: HEINRICUS, CONRADUS, JOHANNES und PRIMSLA-US, welche bernach ihre Lander also unter sich getheilet, daß HEIN-RICUS Sagan, CONRADUS Oelf, PRIMSLAUS, aliàs Drimo de, Glogau, und JOHANNES Steinau und Gurau mit ihren Appertinentien überkommen hatten. Den PRIMSLAUM lobet der Autor wegen feiner guten Regierung und Firffl. Tugenden, und erzehlet zugleich von ihme, daß er fich dem Ronige in Bohmen, nach dem Erempel derer andern Schlefischen Berkogen, durchaus nicht unterwerffen wollen, sondern gesaget haben solle: er wolle lieber als lein nur mit einem Pferde aus seinem Lande geben, als einem aus dern Seren unterwürffig senn. Inzwischen, da ihm seine eigene Vafallen mit Gifft vergeben, er Ao. 13 ---- (foll beiffen 1331.) ohne Er: ben gestorben, und im Closter zu Liben bengesetzet worden sen, seine zwen Brüder, HEINRICUS zu Sagan, und JOHANNES zu Stemau, Steinau, nach des verstorbenen Bruders Disposition, Glogau gemeinschafftlich besessen hatten, und CONRADUS, Herzog zur Delß, Steinau überkommen, Herzog JOHANNES dargegen sein Antbeil an Blogau dem Könige JOHANNI in Bohmen verkfaust, lesterer auch sich und seine militarische Mannschafft, wider Willen Herzogs HEINRICI, in die Stadtgespielet, und selbige besesset habe. In solgenden Zeiten aber, als HEINRICUS Saganensis Ao. 13---- verstorben, und zu Sagan im Closter Canonicorum Regularium bengesetzt worden, hätte dessen einziger Prinz, HEINRE CUS, Herzog zu Sagan, durch vielen Krieg, Streit und Handel, so er so wohl mit Könige JOHANNE, als auch CAROLO, Kanser und Könige in Böhmen, gehabe, und weiln er so tapsfer gesochten,

1116

Pi

1101

wi

116

W

1111

Del

ab

der Liferne genennet worden fen,

fol. 59. das andere Theil von Glogau, durch einen Vergleich zwar wieder erhalten, iedoch des Königs und Königreichs Böhmen Vasall worden sein. Eben dieser Hernog Seinrich habe viel Krieg mit CASIMIRO, Konige in Pohlen gefuhret; sen hernach mit CA-ROLO, als er zum Kanser gecronet worden, nacher Rom gangen; habe endlich auch das D. Grab befuchet, nach feiner Rudeunfft aber, wegen zugefallener Land, Guther, mit dem von Biberftein, wel cher sich, nach Absterben des von Pacz, Sorau und derer Appertinentien angemaffet, Rvieg angefangen und auch den Sieg davon ge-Und da auch vorgemeldter Herzog JOHANNES ohne Erben Ao. 13 --- gestorben, und im Closter Liben bengefeset wor? den, so sen auch die Hälffte von Gurau HEINRICO heimgefallen. Er felbst, HEINRICUS, ware Ao. 1369. gestorben, und zu Sagan ben denen Canonicis Regularibus, wie sein Bater, bengesetzet worden. Er habe dren Pringen, nehmlich: HEINRICUM seniorem, Hers Bogen zu Sagan, HEINRICUM medium KYMPOLDUM, Herhogen zu Glogau, und HEINRICUM juniorem, Sperling genannt, Herzogen zu Freystadt und Sprottau, allesammt zur Beit unfere Autoris noch lebende, hinterlaffen, welche das Land Dergestalt

aeftalt unter fich vertheilet batten, daß der altiffe Sattan, Croffen, Maumburg und Schwibus; der mittelste Glogau, Gurau, Stein und Seintendorff; der jungste aber Freystadt und Sprottau mit Zubehor überkommen batten. Dierauf gedendet Der Autor des Delknischen Dersoas CONRADI, und rübmet ihn wegen seiner, in dem mit dem Boblnischen Konige CASIMIRO geführ? ten Kriege, erwiesenen Taufferkeit. Er fen Ao. 13---- (foll beiffen 1366.) gestorben, und im Closter zu Trebnis bengesetzet worden. Ihm ware in der Regierung deffen Prink CONRADUS, der das mablig noch lebende Hernog gefolget, welcher bereits wieder einen Dringen gebabt, so auch CONRADUS genennet worden. (12) Fer? ner meldet der Autor, daß er zwar auch von denen Oppelischen Sera pogen einige Nachricht zugeben den Vorfat gehabt, er iedoch nichts habe auffinden können, dabero er selbige ganklich übergehet, und wieder etwas von Doblnischen Dersogen einmischet : Es habe nehmlich obangeführter massen der Herkog MESICO, ein Sohn des BOLESLAI CURVI, dren Prinzen gehabt, unter selbigen WLADISLAUS (13) wieder zwen Prinken, nehmlich BOLESLA-UM, (ist irrig, follbeissen PREMISLAUM) Dersogen zu Dosen, und BOLESLAUM, Bersogen zu Califch, gezeuget hatte. (14) Bon dem BOLESLAO waren keine Erben, (15) von dem PRIMISLAO aber ein Pring gleiches Nahmens übrig geblieben. (16)

(12) Ben denen CONRADIS, Ducibus Oellnensibus, werden wir infra die

Ronigl. Investituren produciren.

au

der

efes

ifis Re.

RI.

del,

ler

en,

eich

tent

tien

JA.

en:

ber,

tiels

erti-

964 hne

borg

Len.

ben

den.

dets

IM,

ling

aur

ders

falt

(13) Dieser wurde WLADISLAUS III, und MAGNUS, wie auch LASCO. NOGUS, oder der schmahlfüsige, ingleichen WLADISLAUS MIEC-SLAWIC, jum Unterschied megen des WLADISLAI OTTONIS, genennet. DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1206. 1227. 1229, fol. 600, feq. & 636, 641.

(14) Daß es irrig fen, und diefe nicht des WLADISLAI LASCONOGI Gob ne, und des MESICONIS Enckel gewesen, wird unten deduciret werden.

(15) Dieser BOLESLAU, des WLADISLAI OTTONIS Dring, wird Plus genannt, und war Herhog zu Califch, hinterließ allerdings drey Princefins nin, wie folche DLUGOSUSS ad Ann. 1276. 1279, fol. 807. & 816. anführet. 23b 2 (16) Nicht (16) Nicht allein ein Prink, der doch allererst nach des Vaters Tode zur ABelt Fam, sondern auch vier Princesinnen sind von ihme gebohren worden, wie benm DLUGOSSO d. l. ad Ann. 1257. & 1260. fol. 750. seq. 760. 798. 803. zu lesen ist.

Den Beschluß dieser Chronic macht unser Autor mit denen Serkogen von Masovien und Cujavien. Er gehet gleichfals wieder zu rück die auf des BOLESLAI CURVI Prinsen, den CASIMIRUM, und erzehlet alle desseinen Descendenz und Nachkommen, bis er endlich

fol. 60. mit dem WLADISLAO LOCTICO, und dessen Prinzen CASIMIRO, als letten Könige in Poblen, beschliesset, und hinzusezet, daß sodann die Succession auf LUDOVICUM, Konig in Ungarn, kommen, nach dessen Tode aber, bis zu des Autoris das mahligen Zeiten, annoch ein Interregnum und sehr elender Zustand in Pohlen gewesen seit.

S. III.

Nachdem wir nun den größten Theil von dem Inhalt dieses Chro-

nici recensiret, so erinnern wir darben annoch dieses: daß

(I) der Autor unsers vorigen Herrn JOHANNIS Chronicon völlig, iedoch dann und wann mit Beränderung einiger Worte, ausgeschrieben, solglich auch alle von jenem aus dem VINCENTIO KADLUBKONE entlehnte Fabeln wiederum als Wahrheiten fortgetragen, wiewohl darben meistentheils aus andernChronicken, deren er sich als Subsidien bedienet, und zum össtern sol. 13. 16. 17. 18. 21. 22. 33. 36. 39. 40. 44. 45. und 60. allegiret, einen Zusaß gethan; absonderlich aber sast ben eines ieden Pohlnischen Regentens und Schlesischen Hersogs Tode aus dererselben geführten Tugend und Laster, vollen Lebens, Wandel einige Moralia gezogen habe.

Fol. 16. hat er unsers Herrn JOHANNIS Fabeln annoch mit derjenigen vermehret, daß ben der Tonsur SEMOVITI, des PIASTI Sohns, sich mit dem Meth. Bäßlein und geschlachteten Ferckel ein

Wunder:

fit di K

110

VI.

CON

tte,

'IO

ten

en,

18.

m:

md

mò

mit

TI

ein

ers)

Wunder werd zugetragen, fo daß weder das Meth. Daglein bat aus. getrunden, noch das Ferdlein aufgeffen werden fonnen. Es lieget aber daraus fo vielmehr am Tage, daß diefe Erzehlung eine Fabel fen, weiln fie fast nirgend gleichstimmig ift. Nachunfers Autoris Anführen foll diefes Wunderwerd zu Gniefen gefchehen fenn, und Der PIAST in derfelbigen Vorftadt gewohnet haben; andereaber (17) fcbreiben, daß es zu Crufwig gefchehen fen. Ferner fo meldet unfer Autor, daß fich diefes Wunderwerd noch ben Lebens Beit des POMPILII font zugetragen haben; andere dargegen (18) führen an, daß dieses Wunderwerck sich begeben, da PIAST nach des POMPI-LII Tode, ben der neuen Konigs, Bahl, als es denen zu Erufwiß versammleten Pohlnischen Standen an allen Victualien und Ges trande gefehlet, felbige famtlich mit feinem Methe Baglein reichlich versorget babe. Und endlich, so statuiren einige, (19) daß diese erschienene Engel durch folch Wunderwerck zu wege gebracht hatten, VINCENTIUS daß PIAST zum Konige erwehlet worden fen; KADLUBKO aber, wie auch unser voriger Herr JOHANNES, und der Autor bier, wiffen alle dren davon nichts, und feben den PI-AST nur vor einen Privat-Mann an, vielmehr bezeugen fie nur, daß nach des POMPILII Zode, ben vacanter Regierung, die Stimmen auf deffen Sohn, SEMOVIT, welcher schon vor der Wahl Feld Derr gewefen, gefallen maren; welches legtere fo viel glaublicher ift, als ja alle Poblinische Scribenten vorgeben, daß nach dem Tode. POMPILII, weiln die Stande wegen der Wahl, da einige vor-ander re wider derer ermordeten Bettern Sohne votiret, theils aber einen einheimischen, und theils einen ausländischen Successorem verlanget hatten, nicht einig werden konnen, ein Interregnum gewefen fen, und zwar folches, nach des STANISLAI SARNICII (20) Meinung, ben nahe fich auf feche oder fieben und zwanzig Jahre erftrecket habe; Diesemnach daraus juschliessen ware, daß, da ben des SEMOVITI Tonfur, worauf auch der POMPILIUS nicht fegleich umfommen, der PIAST gar wohl 30. Jahr alt gewesen senn kan, und folglich ben der 25b 3

der Wahl, nach dem fieben und zwannig jahrigen luterregno, schon nahe zum Goften Jahre gangen fen, die Stande auf ein fo viel fabriges Subjectum, und zwar auf einen Bauers, Mann, der gar feine Meriten gehabt, weniger die zu einem Konige erforderliche Qualitæten besessen habe, in der Wahl nicht wurden reflectiret baben, viels mehr zuglauben ift, daß, da auch inzwischen SEMOVIT sein zostes Jahr und druber erlanget, und sich in feiner Jugend ben denen, durante Interregno, vorgefallenen Kriegen, wie die Boblnischen Scribenten selbst schreiben, wohl qualificiret haben mag, die Wahl auf ibn, als einen, ben seiner Nation renommirten General, gefallen sen. Also, wie MART. CROMERUS (21) dieses Wunderwerck vom Meth. Bafflein felbst vor fabelhafft in Zweiffel ziehet, ich auch nichts minder die auf folches erdichtete Wunderwerck gebauete Wahl des PIASTI zum Könige in Poblen selbiger Fabel gleich achte. BOGUPHALUS, welcher der erfte und altifte unter denenienigen iff, so diese Wabl PIASTI erzehlen, hatte auch billig melden sollen, wo er es ber batte. (22)

(17) BOGUPHALUS d. I. fol. 23. DLUGOSSUS d. I. fol, 79.

(18) BOGUPHALUS d. l. DLUGOSSUS d. l. fol. 81,

(19) BOGUPHALUS d.l. DLUGOSS. d.l. (29) In Annalib, Polonic, Libr. V. Cap. V.

(21) d. l. Libr. II. fol. 39.

(22) LENGNICH in Bibliothec, Polonic, Volum, II, pag. 32.

Unter die Fabeln ist billig mit zurechnen die Intoxication oder Vergisstung, wodurch viele Konigliche und Serzogliche Personen in Poblen und Schlessen aus der Welt geschasset worden senn sollen. Den Ansang hierzu nimmt der Autor von denen 20. unächten Brüdern des POMPILIII. sol. 15. und bringt darauf serner den MESI-CONEM III. BOLESLAI II. Prinzen, sol. 24. CASHMIRUM, sol. 40. HEINRICUM III. Ducem Wratislaviensem, sol. 44. CON-RADUM, Ducem Glogoviensem, sol. eod. WLADISLAUM, Archi-Episcopum Saltzburgensem, sol. eod. HEINRICUM IV. Probum

bum dictum, Wratislaviensem Ducem, fol. 46, CONRADUM, Glogoviensem Ducem, fol. 57. PRIMISLAUM, Ducem Glogoviensem, fol. 58. in folden Catalogum. Und wie nun, nach dem Anführen einiger Boblnischen und Schlefischen Scribencen, sowohl WLADI-SLAUS II. der Ur: Grof Dater aller vorigen Schlesischen Biafta ischen Herroge, als auch NANCKERUS, Bischoff zu Breglau, und andere mehr, auf gleiche Urt aus diefer Welt geschieden senn follen; alfoift folches foviel weniger zu glauben, da man nirgends einige Umftande, wie es zugangen, noch, daß iemahls auf die Tha. ter inqviriret, oder einer ausfündig gemacht und bestraffet worden sen, erzehleter findet. Worgegen JOACHIM CUREUS, (23) JACOB SCHICKFUSIUS (24) und GEORGIUS CRUGERIUS (25) dieses Vorgeben in Zweiffel ziehen, und ersterer, als ein Medicus, davor halt, daß, weiln diese Ronigl. und Herkogliche Bersonen theils an abzehrenden Krancheiten, oder Darrsucht, theils ex Febribus malignis gestorben waren, die unverständigen und einfaltis gen Leute geglaubet batten, fie waren durch Gifft hingerichtet wors der. Inzwischen er, CUREUS, nicht glaubet, daß zu derselben Beit die Pohlen und Schlester mit dem Gifft umzugehen gewußt haben mochten.

(23) In Annalib. Silef. fol. 82. & 87. (24) In Chronic, Silef. Lib II. Cap. V.

ela

es

uf

1).

ts

en

211.

M.

0-

ım

(25) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Silef. ad diem XXIV. April.

Fol. 21. erzehlet der Autor die Fabel von dem MESICONE II. welche oben unser Herr JOHANNES dem BOLESLAO III. benz. geleget hat, daß er benm Pabst um die Königl. Erone angesuchet, durch widriges Einrathen aber eines Engels, nichts erlanget habe. Fast auf gleiche Art bringter solche Fabel infra sol. 37. von dem BOLESLAO III. wieder vor, und was hier ein Engel gethan haben soll, selbiges leget er dorten gant, umbegreisslich umd dunckler weise einem Narren ben, der dargegen dem MICHAELI, Könige in Ungarn, die Erone ausgesenten habe, da doch zu des BOLESLAI III. Zeiten, und

und überhaupt kein Regent oder König iemahls in Ungarn gewesen

obe

nic

10

mi

felt

obe

bat

Gt

fol.

Ott

CC

De

A

fet

ift, so den Nahmen MICHAEL geführet habe.

Fol. eod. scheinet nichts minder einer Jabel abulich die Relation, daß MESICO II. von denen Bobmen gefangen und castriret worden sen. Denn obschon MART. CROMERUS (26) allein anssühret, es wolten einige vorgeben, als ob ihn die Bohmen mit List ven einer Conferenz gefangen, und zum Chestande untüchtig gemacht hätten; so sinde ich doch von der Gefangenschafft und dem Castriren weder ben denen Pohlnischen noch Bohmischen Soribenten etwas aufgezeichnet, welches die lestere zur Satisfaction, da BOLESLAUS I. Herzog in Pohlen, den Böhmischen Herzog gleiches Nahmens nicht allzu lange vorhero des Gesichts beraubet hatte, mit Stillsschweigen keines weges übergangen haben würden: also unser Autor hier hätte anzeigen sollen, woher er dieses Geheimmiß überkommen babe.

(26) De Reb, Polonor, Libr, III, de Miecislao II, fol. 68.

Godann und

(II) konte man einen schönen Vorrath von Monchs Latein, zu Versertigung eines Lexici, hieraus ziehen, welches er zwar theiss von seinen Vorgängern, unserm Serrn JOHANNE und VINCENT. KADLUBKONE, jure Plazii mit überkommen, theiss aber auch wohl selbsten fabriciret, oder von seinen Serren Præceptoribus im Closter ererbet haben mag, unter welches wir nachstehende Worter zehlen, als: fol. 15. pausaturum: plagatos. fol. 18. Recompensa. fol. 20. Tallias: Depactationibus. fol. 22. anxiatus. fol. 23. Capetis. fol. 27. Colliganciam. fol. 33. acudivit: traditorie. fol. 46. ampullose: consiliatus est. fol. 47. depactare: grenicias. fol. 48. depactationem: Guerras. fol. 49. salaciosus: capillarunt: exactionisset. fol. 52. slascæ. fol. 54. importunando. fol. 55. Capuciis. fol. 58. timorosus: intoxicatus. fol. 59. certitudinaliter.

Ferner und
(III) was die Ordnung betrifft, solche zwar etwas besser, als oben

oben ben unserm Herrn JOHANNE, gerathen ist; iedoch da mit es nicht scheinen mochte, als ob er der Unordnung garrenunciiret habe, so ist er instrasol. 59. nach dem Beschluß derer Persoge in Schlessen wieder auf die Pohlnischen Hersoge von Posen und Calisch, ingleizchen auf die von Masovien und Cujavien zurückgangen, und hat selbige von dem BOLESLAO CURVO an recensiret, welches er oben in der Ordnung ben des BOLESLAI CURVI seinen Prinzen batte thun sollen.

Souften find auch

119

ti-

打多

ift

en

US

tiŝ

V.

US

its

la.

m:

ca-

en

(IV) viele Paffagen febr dunctel, confus und feltfam gerathen, oder auch der Sensus dann und wann nicht vollkommen ift, so daß man offt nicht weiß, was der Autor haben will. hiervon nur etliche Stellen anzuführen, so zeiget sich die Unvollkommenheit des Senfus fol. 17. in Diesen Borten: "Dicat Mesiconem Patrem ejus Boleslas Ottonem. Eine Confusion iftes, daß der Autor fol. eod. feget: MESI-CO I. sey Ao. 1001. gestorben, und fol. seq. gibt er vor, daß BOLE-SLAUS I. Deffen Successor und Sohn, Ao. 997. schon regieret, und des ADALBER'TI Leichnam erkauffet habe. Fol. 42. spricht der Autor: HEINRICUS PIUS habe vier Princeginnen hinterlaffen, mit dem Anführen, wo felbige hinkommen waren; infine fcbreibt er ferner, es habe diefer HEINRICUS mit eben diefer Gemahlin noch zwen Brincefinnen gezeuget, daß man alfo dererfelben feche zehlen fonnte, da er doch folcher oben nur vier angegeben, folche zwen len: tere auch bereits unter denen vier obigen begrieffen waren. Inzwis schen hat unser Derr JOHANNES supra fol. 12. angeführet, und ift infra fol. 144. & 298. in hoc Tom. 1. SOMMERSBERGIANO Des mehrern zulefen, daß dererfelben funff gewesen find. Confus ift es ferner, dag der Autorfol. 44. schreibet, HEINRICUS IV. Dergog zu Breglau, als er noch fehr jung gewesen, da die Regierung aufihn fommen, habe felbige mit feiner verftorbenen und in Trebnis bearaz benen Frau Mutter angetreten. Fol. eod. fpricht der Autor: HEIN-RICUSIV. zu Breflausen von BOLESLAO Lignicensi zu Jeltsch gefans gefangen genommen worden. Fol. seg. set er irrig, es sen HEIN-RICUS III. gewesen. Um lettern Orte füget er noch ben : von was für einer Gemahlin HEINRICUS III. feinen Pringen HEINRI-CUM IV. gezeuget habe, finde man in benen Chronicis nicht; der Autor aber felbst hat fol. præcedent. angeführet, wer HEINRICI III. Gemablingewesen. Solchemnach er meift lauter confus Zeug bier: unten, da er von dem HEINRICO V. schon handelt, vorbringt, und wieder auf HEINRICUM III. deffen Gemablin und Kinder zurück gehet, wovon er doch oben schon gehandelt hatte. Fol. 49. find Diese Worte dunctel und confus, wenn es beiffet: "Postulavit cum illos , captos hos mitti solutos &c. Eben so obscur find diese Worte fol. 57. wenn es briffet: "quod dictus Dux Conradus Stinavienfis & Saganensosis habuit post Obitum Patris sui Conradi Glogoviensem & Laben pradicti. Fol. 59. fehlet das Schluß: Wort, wenn es beiffet : "Et standem ipse Dux Heinricus. Fol. eod. weiß ich nicht, mas aus denen Worten zu machen, wenn er setet: " Nonnullis factis per eum claris "Atibus. Roch mehrere Stellen aber bleiben dunckel, weiln

(V) ben dem Druck sehr viele Intervalla sich zeigen, so Zweiffels obne daher gerühret, daß das MSt, in Ansehung derer alten Zeiten, febr unleserlich geschrieben worden seyn mag: absonderlich und am meisten sind solche Intervalla zulest ben denen Sterbe Tagen derer Schlesischen Dersoge anzutreffen, welche unser Autor größten theils in auter Unrichtigkeit hinterlaffen hat, Dieses aber seiner Negligenz zuzuschreiben ift, daßer sich nicht mehr bemühet, die Jahre des To: des von denen Schlefischen Hersogen zuerfahren, welche doch theils zu seiner Zeit, theils auch kurg vorhero gestorben waren. Micht wes

niger machen auch

(VI) die vielen Vitia typographica dann und wann viele Paffagen confus und dunctel, dannenhero wir nachstehende anzeigen wol Ien: Fol. 13. fribitur pro Scribitur. fol. 16. brobitatem pro probitatem. fol. 23. Rebellos pro Rebelles. fol. 27. conta pro contra. fol. 37. & qua tres pro ex quatres: dominatur pro convivatur, fol. 38. Cronicam eo-

rum

Ma

H

the

det

aus

rnm corrumpentes pro Cracoviam irrumpentes: (vid. fupra fol. 7.) de filis Boleslai pro de filis Władislai: Post mortem vero Boleslai pro post mortem vero Wladislai: Nec non Olao pro nec non Boleslao: Boleslaus Dux Bohemia pro Sobieslaus Dux Bohemia: Dux Galicia pro Dux Halicia, fol. 39. Domini sur Jaroslai pro filissui Jaroslai, fol. 40. in Prussam pro in Russiam: Persuasioni melior pro persuasioni Mulier. fol. 41. procatus pro procuratus, fol. 42. Omnem Pomerania pro Omnem Posnania: Priuslaus pro Primislaus, fol. 44. sed timentibus pro se timentibus; cum solo pro cum solo Comite, fol. 46. intendarios pro incendarios. fol. 47. concucupit pro concupit: Ozobta pro Czobta, fol. 49. eorundem pro earundem, fol. 52. Nekerum pro Nanckerum. Unter Die Vitia typographica ift nichtsminder zu rechnen, daß fol. 54. in Margine stebet: Obitus Boleslai Ducis Lignicensis; ingleichen fol. 55. in Margine: Silesiatota Bohemia Regis Obsequium subit; gestalten Diese Marginalia dem Nigro oder Texte nicht conform find.

Endlich und

III.

cri

nd

uck

efe

en-

ben

Et

ren

115

els

ett,

1111

rcr

ilg

101

ils

ves

rols

Va

1713

(VII) finden wir auch noch viele Errores, die der Autor, nebst des nen vielen Kabeln, von seinem Vorgänger, unserm Derrn JO-HANNE, ererbet, und in dem continuirten Chronico fortgetragen, theils auch in dem Zusaße von neuen begangen hat. Wie wir nun derer erstern wegen und zurück beziehen, also mit letterer Ausführung ben diesem Amore in wenigem continuiren werden. Fol. 17. ist der Autor der Meinung, daß MIESCO I. des BOLESLAICHO-BRI Vater, Ao. 1001, gestorben sen; gleichwohl aber führet er bald daraufan, daß der H. ADALBERTUS annoch ben Zeiten der Res gierung BOLESLAI CHOBRI gelebet habe, darauf, als er durch Poblen nach Preuffen gangen, von ihme mit groffer Chrerbiethigs feit angenommen, und alleverst Ao. 997. zum Märkprer worden sen, BOLESLAUS auch dessen Leichnam mit Gold erkauffet habe, also ersteres ein Irrthum sein muß. Dierüber VINCENT. KAD-LUBKO selbst (27) bejahet, daß zu BOLESLAI Zeiten der Deil. ADABERTUS nach Poblen kommen ware; und eben unfer Autor-EC 2

M

(3:

10

111

f0.

250 fid

וטט

017

De

Da

1111

ha

Aus einer andern Chronica fol. 21. erzehlet, daß LAMPERTUS zum Bischoffe zu Erackau Ao. 995. zu Zeiten des BOLESLAI promoviret worden sen. Casp. Schütz (28) ebenfals bejahet, daß die Ans
kunstt des H. ADALBERTI Ao. 996. ben Regierung BOLESLAI,
in Preussen geschehen sen. Dahero auch Lengnich (29) noch weiter
zurück gehet, und zu behaupten suchet, MIESLAUS sen bereits Ao.
992. gestorben.

(27) In Histor. Polon. Lib. II. Epist. II. (28) In Histor. Rer. Prussicar. fol. 8 b.

(29) In Bibliothec, Polonic, Volum, 1. pag. 90.

Fol. cod. führet der Autor unter andern die vielerlen Nationes und Völcker an, welche BOLESLAUS I. überwunden, und ihme unterwürffiggemacht habe, unter welchen er auch die Ungarn mit beneumet hat: Allein, daer weder specialia von diesen Ungarischen Kriegen ansühret, noch BONFINIUS oder andere Autores hiervon etwas melden, so ist dieses Vorgeben von denen überwundenen Ungarn so vielmehr in Zweisfel zu ziehen, als bekannt, daß BOLESLA-US des Ungarischen Persogs GEYSÆ Tochter, und Königs STE-PHANI Schwester, JUDITH, zur Bemahlin gehabt, und deswegen er mit Schwieger. Vater und Schwager beständig in guter Harmonie gelebet habe. (30)

(30) MART. CROMER. de Reb. Polonor. Libr. III. de Boleslao I. fol. 65.

der H. Hedwig Vater, BERTHOLDUM, einen Perhog aus Mahren nennet. Er war und hieß Perhog von Meranien. Dieweiln aber dießfals ben denen Schlesischen und andern Scribenten (31) ein grosser Dissensisch, wo denn das Perhogthum Meranien gelegen sen, so wollen wir solches in etwas erörtern. Einige (32) halten dar vor, das Perhogthum Meranien wäre vor Zeiten von denen NA-RISCIS bewohnet gewesen, hernach sen es Voigtland geneunet worden, welcher Irrthum daher entstanden, weiln eben der Perhog BERTHOLD, als der Perhogin HEDWIGIS Perr Vater, so Dux Meranies

II,

0.

es

lit

en

III

114

A-

119

100

111

111

en

41

A-

Merania genennet worden, Doigtland zugleich mit beseffen bat. (33) Andere, (34) worunter auch der Autor hier, haben es vor Mabe ren und einigegar vor Bayern gehalten. Bie nun in Mahren niemable einer geherrschet, der BERTHOLDUS geheiffen; also foll lesterer Jerthum daber rühren, weiln die ehemahligen Befiser. fo Grafen von Undechs gewesen, in Ansehung diefer Lande, unter denen Derpogen von Bayern fo lange geftanden, bif diefffals Kanfer Friedrich I. der Rothbart, unsern BERTHOLDUM IV. oder Bernhard, Grafen von Undeche und an der Etich, Hiftriæ Præfidem, megen feiner treus geleifteten Dieufte, Ao. 1180. Da daß Ders pegthum Bayern Seinrichen, wegen begangenen Criminis læfæ Majestatis & Proditionis, abgesprochen, und OTTONI, Pfalk, Gra, fen von Wittelsbach, dem altern, zur Lehn gegeben murde, (35) von der Ober Derrschafft derer Berkoge von Bayern fren, und zum ersten Herzoge von Dalmatien und Meran gemacht habe. (36) Solchemnachlesen wir von dem MANEGOLDO, Histriæ Marchione, daßer um die Jahre 1206. OTTONI I. Derpoge von Meranis en, das Schlof Windenwerch abgekauffet bat. (37) Die begruns deffe Meinung alfo, fo von denen meiften (38) verfochten wird, gehet dabin, dag das Berpogthum Meranien ein Theil des fehr groffen und weiten Landes Carinthien gewesen, von deffen Saupt Stadt, Meran an der Etfch, folder gestalt benennet, deffen ein Studam Innund der Etsch, vornehmlich das Innthal, nachmahls in die Grafschafft Tyrol verwandelt, und als OTTO II. der dritte und lette Dergog zu Meranien, Ao. 1248. gewaltsamer weise umfome men, denen nachft angrangenden gleichsam zu einem Raube und weiter getheilet worden ift, fo daß auch hiervon ein groffes Stuck an Die Venetianer fommen. Die beste und neueste Nachrichten finden wir in der von JOH. DAVID KOELERO und Resp. WOLFFG. CHRIST. WILHELM de FEILITSCH, 3u Altorf, Ao. 1719. ges haltenen Dissertation, de Ducibus Merania ex Comitibas de Andechs ortis. (39) Ec 3 (31) Vid.

dit. Histor, Siles, Scriptorib, in Recens, Chronic, Rer. gestar, Silesia.

(32) JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. fol. 72. seq. JAC. SCHICKFUS. in Chronic. Siles. Lib. II. Cap. IV. fol. 23. Gottst. Serdinand Buckisch in Prolegom. Schlesse. Sistem Sistem pag. 17. NIC. HENEL, in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Territor. Franckenstein. d. l. fol. 140.

(33) David von Schweidnig in Genealog, Sveidnitian, in Præfat, fol, 21.

(34) MART, CROMERUS de Origin & Reb. gest. Polonor, Lib, VII. fol. 187. KRANZIUS in Metropol. L. IIX. Cap, XXXIX, fol. 221. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohem. Libr. II. Cap. V. fol. 112.

(35) MART, CRUSIUS in Annalib, Svevic, Libr, XI, Part, II, Cap. 11X, fol.

462.86 757.

(36) JOAN, AVENTINUS in Annalib, Bojor, Libr, VI, Cap. VI. S. 14. 15. 17. feq. Leinrich von Bunau in Vit, Friderici I, Imperator, Roman, pag. 266.

(37) MART, CRUSIUS d. I. Part, II, fol. 552.

(38) David von Schweidnig d. l. BOHU-L. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemic, Libr. II. Cap. V. fol. m. Friedr. Lichtstern in der Schlesif. Fürsstense Crone. pag. 87. THEODOR. KRAUSE in Miscellan. Schaffgottschian. pag. 8. seq. ibiqve Allegat.

(39) NIC. HENEL, in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Franckenstein, d. l. fol. 141. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat. Histor. ad Ducat. & Urb. Wratislav. Sect. I. Cap. V. S. 2. in not, sub lit, a. Sranctis. AGTA Eruditor.

Da

de

& Curiof. Sammlung XIX. pag. 199. feq.

WUS, Hertog zu Liegnis, das Schloß Lebus an den Ers. Bischoff zu Magdeburg übergeben und verkausset habe. Lebus oder Libus, vor hineine Bischöfsliche, in der Marck Brandenburg, an der Oder, eine Meile von Francksurth, und zwen von Custrin, zwischen innen gelezaene Stadt und Schloß, soll nach ANDREÆ ENGELII (40) gestührten Meinung, Ao. 1109. von SBIGNEO, Hertoge in Pohlen, eingenommen, und dem Ers. Bischoffe ADELGOTO zu Magdes burg geschencket worden senn. DLUGOSSUS (41) und andere Pohlmische Scribenten aber sagen, daß der Kanser HEINRICUS V. solches gethan habe; wie denn auch der Ers. Bischoff zu Magdes burg

burg, WILEBRANDUS, als er nach Verlauff eines Seculi und drüber, Ao. 1239. dieses Schloß, welches die Poblnischen Regenten noch beständig in Besit behalten, mit gewaffneter Sand einzuneh. men Appetit befam, fich selbst ausdrücklich auf des Kausers HEIN-RICI V. Donation beruffte, und seinen Anspruch auf selbige grune dete, obschon HEINRICUS II. PIUS genannt, das Beati possidentes frielete, und dem Ers Bifchoffe, mit Burucklaffung und Berluft feiner meiften Mannschafft, den Ructweg nach Magdeburg weisen liesse. (42) Als aber BOLESLAUS CALVUS Lignicensis sich gerne an seinen Brudernrachen wollen, und es ihme an Macht ges fehlet, so soll er Ao. 1250. diesen Lebusischen District, nebst Schloss und Städtlein, an die Marg-Grafen von Brandenburg um eine geringe Summam Geldes, um ihme davor mit Volck wider die Brus der zu affistiren, verkauffet haben, von welcher Zeit an es beständig benm Saufe Brandenburg geblieben. (43) Ich diesemnach nicht ab. sehe, wie unser Autor hier, und noch vor ihme BOGUPHALUS, (44) auch den Ers Bischoff zu Magdeburg in den Rauff mischen mogen, da ich sonst niegend finde, wie es von lettern in so kurter Zeit wieder an die Marg. Grafen von Brandenburg kommen fenn folte, alfo ich den Kauff mit dem Ers. Bischoffe zu Magdeburg vor einen Irre thumbalte, gestulten sonst überall gemeldet wird, daß diese Alienatio immediate von BOLESLAO CALVO an die Marg, Grafen von Brandenburg geschehen sen.

(40) In Breviar. Rer. Marchicar, ad Ann. 1109. pag. 29.

(41) d. l. ad Ann. 1109. fol. 377.

ic.

in

ol.

er.

n.

.1.

b.

or.

HU

13

110

183

11,

185

re

V.

(42) BOGUPHALUS d. l. ad Ann. 1239. fol. 60. DLUGOSS, d.l. ad eund. Ann. fol. 665. ENGELIUS d. l. ad Ann. 1239. pag. 40.

(43) DLUGOSS, d. l. ad Ann, 1250. fol, 716. ENGELIUS d. l. ad hunc Ann, pag. 41.

(44) d. l. ad Ann. 1249. fol. 63.

Fol. 44. schreibet der Autorirrig, es sen HEINRICUS IV. von BOLESLAO Lignicensi, der seussten CALVUS, oder auch SÆ-VUS VUS geneumet wird, Ao. 1274. zu Jeltsch gefangen worden, dennes war Ao. 1277. (45)

(45) JOHANNES in Chronic. Polonor, supra dist. fol. 12. DLUGOSS, ad Ann. 1277. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Siles, pag. 1274. CUREUS in An-

Gis

abi

Dai

fin

(ta

ten

fen

23 die

nalib. Silef. fol. 84.

Fol. 45. nennet der Autor die erste Gemahlin des BOLESLAI CALVI, Herzogs zu Liegnis, irrig ADELHEID von Unhalt, sie hieß aber Sedwig. (46)

(46) JOHANNES supra diet, fol. 13. DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1275.

Fol. 47. gibt der Autor irrig vor, es habe HEINRICUS CRAS-SUS, nach seiner Gloganischen Gefangenschafft, das Jahr nicht Wienun aber dieses mit andern Scribenten, welche vor: geben, daß, da HEINRICUS Ao. 1293, nono Octobr. gefangen, und Anno seq. am Tage JOHANNIS, da er in Del gebraten worden, wieder erlaffen worden ift, er allererst Ao. 1296 gestorben sen, nicht einstimmig ist; also auch der Autor selbst fol. seg. dieses 1296ste Jahr benennet, mithin am ersten Orte der Wahrheit irrig contradiciret hat. Inzwischen da auch CONRADUS II. Glogoviensis, welcher, nach aller Meinung, HEINRICUM V. oder CRASSUM, Wratislaviensem, gefangen nehmen laffen, allererst Ao. 1298. verstorben, und doch gleichwohl ben des HEINRICI V. Ao. 1294. geschehenen Erlaffung, in dem benin Geren von Sommersberg befindlichen Diplomat. CXXI. (47) des CONRADI II. nicht im mindesten gedacht wird, sondern selbiges allein mit deffen Prinken HEINRICO, wels cher damahls schon zu Glogau regierete, errichtet worden ist, ich hier auf die Gedancken verfalle, daßalle vorige Scribenten, und also auch vor ihnen unser Autor, geirret, wenn sie dem CONRADO II. Glogoviensi die grausame Einsperrung des HEINRICI V. bengeleget haben, vielmehr jenes Pring hiervon der Urheber sen, welches nicht allein das oballegirte Diploma in verbis, da die Transigentes gleich anfange sagen: "daß der Brieg, und alle der bose Wille, der zwischen uns zween (nehmlich Seinrich V. Wratislaviensem, und und Seinrich Glogoviensem) gewesen ist, bestärcket: sondern auch andere (48) ansühren, das CONRADUS II. oder Senior Glogoviensis, schon um das Jahr Christi 1279. oder 1280. seine Länder unter seine Prinzen vertheilet habe. Nun lasse ich zwar dahin gestellet senn, in welchem Jahre die Renunciation der Regierung CONRADI II. oder Vertheilung seiner Länder geschehen sen; gleichwohl aber, da Herzog PRIMISLAUS, der Ao. 1290. umsommen, schon damable, nach seinem Antheil, Dux Sprottaviensis, genennet wurde, man glauben solte, das diese Vertheilung ungesehr zwischen 1287. bis 1290. geschehen senn musse.

(47) In Specimin. Codic, Silef, Diplomat. fol. 889, fee.

(48) JOACH, CUREUS in Annalib, Silef, fol, 294, & 297. JOH, SINAPIUS in Oelfnograph, Part. 1. pag. 118.

Fol. 48. sepet der Autor, daß BOLCKO I. Svidnicensis, Ao. 1301. gestorben sen. CUREUS (49) und HENELIUS (50) sind auch der Mennung, welche aber sowohl, als auch die, so das 1304te Jahr ses, worunter FIBIGER (51) und DN. de SOMMERSBERG (52) sind, Gottsried Dewerdeck (53) vor irrighalt, und das 1302. Jahr stauiret. DN. de SOMMERSBERG aber, der auch an andern Driten (54) das 1303te Jahr seset, muß, wo nicht an benden Orten irrig senn, doch an einem Orte wenigstens sich contradiciren.

(49) d.l. fol. 90.

ad

n.

12

10

tht

ret

Iti-

ett,

en

119

cht

rela

id

llo

II.

hes

tes

lle,

em,

(50) In Chronic, Ducat, Monsterberg, d. l. fol. 150.

(51) In Schol, ad Silefiogr, Renovat. Henel. Cap. 11X. pag. 223.

(52) In Collect, Scriptor, Rer. Silesiacar. Tom, I, Tabul, Genealog, I; fol. 299.

(53) In Siles. Numismat. pag. 598.

(54) d. l. in Tabul. Genealog. IV. & fol. 150. 275. & 386.

Fol. 51. schreibet der Autor irrig, Hervog Seinrich VI. zu Breßlau habe nur dren Princeginnen gezeuget, nennet auch weder die Gemahlin, nach ihren Bater, mit Vor Nahmen. Die Gemahlin hieß Inna, des ALBER'TI I. Hervogs zu Desterreich und Römischen Kansers dritte Tochter, welche vorhero HERMANN

II. Marg. Grafen und Chur. Fürsten zu Brandenburg zu der Ehe gehabt hatte; dieser lestere starb Ao. 1308. (55) Derer Princesinnen waren auch nicht dren, sondern sünst, wie solche DN. de SOM-MERSBERG (56) specificiret; nur trifft die Ordnung dererselben nicht überein, indem unser Autor die OFFKAM, welche Serr von Sommersberg aber EUPHEMIAM nennet, zwerst, dieser hinge, gen secundo loco seset. Unter denen zwen lesteren, so der Autor gar weggelassen, war Inna, welche OTTO, Marg. Graf zu Brandens burg, henrathete. (57)

(55) Christoph Engelt in Chronic. Der Allt. Marcf ad Ann. 1308. wom Stamm OTTONIS III. ABRAHAM HOSMANN in Genealog, Austriac. irr

S. 30, de Alberto I.

(56) d. l. Tom. 1. fol. 299.

(57) Engeled, I. ad Ann. 1291.

Fol. 58. schreibet der Autor irrig, daß Jerkog Seinrich III. zu Glogan nur vier Brinken gezeuget habe, in welchem Irrthume ihme auch JOH. SINAPIUS (58) nachgangen ist. Wie nun aber Serr von Sommersberg (59) weitläufftig bewiesen hat. daß der fünffte auch vorhanden gewesen, BOLCKO geheissen habe, und ein Mitz Erbe vom Oelknischen Fürstenthum gewesen sen; also wird solches noch mehr durch das infra sub Lit A. besindliche und von dem JOHANNE Lucemburgico, Könige in Böhmen, dem Derkoge Conrad I. zur Delk und Wohlau ertheilte Investitur-Diploma erwiezsen, wovon die Worte also lauten: "Und alles sein Guth mit seizmen Rechten und Freyungen, als es anem von seinen Dormsern, und seinem Bruder, Herrn BOLCKEN seeligen, erstorz "ben ist ze.

(58) In Oelfoograph, Part. I. pag. 120.

(59) d. l. Tom. 1. fol. 342. & 352.

Fol. 59. setzet der Autor irrig, das MESICO, des BOLESLAI CURVIPrins, nur dren Prinsen gezeuget habe, nennet iedoch der rerselben gleichwohl nur zwen, nehmlich BOLESLAUM und WLA-

WLADISLAUM, da doch dererselbigen fünffwaren, wie solche der Autor supra sol. 38. selbst mit Nahmen genennet hat.

1110

1101

de:

ut

ens

1011

lac.

311

this err

ffte

Nits

bes

10.

Mo

oies

seis

Ole

oti

AI

004

md

A.

Fol. eod. saget der Autor, das WI ADISLAUS, MESICONIS Senioris Prins, MAGNUS oder LASCONOGUS genannt. wied der zwen Prinsen, nehmlich PRIMISLAUM, Hersogen zu Posen, und BOLESLAUM, Hersogen zu Calisch, gezeuget habe; in aber irrig, indem dieser WLADISLAUS LASCONOGUS ohne Erben gestorben. (60) Dargegen diese bende Prinsen, PREMISLAUS Posnaniensis, und BOLESLAUS Calissiensis, zwen Sohne des WLADISLAI OTTONIS waren davon der eine PREMISLAUS I. und der andere BOLESLAUS PIUS hiesse. PREMISLAUS war Hersog zu Posen und BOLESLAUS Dersog zu Calisch. (61)

(60) DLUGOSS, d. l. fol. 645, feq. LAUTERBACH d. l. pag. 187.

(61) BOGUPHALUS d. 1, fol. 58. DLUGOSSUS d. 1, fol. 647. 662. 688. leq. 692. 694. 696. 698. 702. 707. 711. 718. 721, 732. 750.

S. IV.

Noch weniges ad supplendum & illustrandum wollen wir Coronidis loco ansügen.

Autor hier ad fol. 23. seq. noch unser Herr JOHAN-NES supra gedencken etwas von der Vermählung dieses jungen MESICONIS. DLUGOSSUS aber (62) berichtet, daß des MESICO-NIS Vaters Bruder, WLADISLAUS I. so dem BOLESLAO II. in der Regierung gesolget, diesen seinen jungen Vetter, MESICO-NEM, aus Ungarn nach Pohlen beruffen, und daselbst Ao. 1088. mit der EUDOXIA, des Herbogs zu Kiow, SWANTOPELKI, Schwester vermählet habe, iedoch sein er nach Verlauff eines Jahres, ohne daßer sich vererbet habe. mit Tode abgangen: theils von seinen Pos Leuten, so mit von dem Gisste getrunken, wären alsbald mit gestorben: theils aber in langwierige Krankheiten versällen. Dieses MESICONIS Frau Mutter hieß WISZESLAVA, und war eine

eine Rußische Princesin, von welcher er Ao. 1069. gebohren wors den ist. (63)

iet

Dei

ne

(62) d. l. ad Ann. 1088. feq.

(63) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1067. feq.

Unfer herr JOHANNES oben hat von denen Gemahlinnen des BOLESLAI III. nicht das mindeste gedacht. Der Autor ANO-NYMUSallhier ad fol. 36. thut zwar zwener Gemahlinnen Erweh. nung, und daß eine aus Rug. die andere aber aus Teutschland gemes fen fen, nennet iedoch teine mit Rahmen, weniger aus mas für einem Daufe oder Geschlecht fie gewesen waren. Solchemnach, da sich dieffals ben denen Scribenten ohnedieß ungleiche Mennungen, so wohl derer Kinder, als auch Gemahlinnen halber, finden, fo wollen wir selbige in etwas erortern. Was die Gemablinnen betrifft, fo faget unfer ANONYMUS bier, daß die erffe eine von Adel aus Rugland, mit welcher er fich Ao. 1104. vermählet habe, gewesen fen. BO-GUPHAL US (64) benennet sie zwar auch nicht mit Nahmen, faget dargegen, daß fie des Ronigs zu Halicien einnige Princegin Tochter, und nabe Amverwandtin des BOLESLAI gewesen ware. Andere (65) nennen den Vater SVANTOPELKONEM, Hernogen zu Kiow, in Groß, Rusland, und die Princegin ZBISLAVAM; wie derum andere (66) heissen den Nater SVENTOPELCUM sive STOPOLCUM MICHAELEM, Hersogen zu Kiow, und deduciren zugleich die Unverwandtschafft. Diezwepte Gemablin wird von vielen (67) vor des Kansers HEINRICI IV. Tochter, und Kanfers HEINRICI V. Schwester ausgegeben, und Adelheid genens net. Bon diefer Mennung will Lengnich (68) nichtshalten, glaubt aber, sie habe Salome geheissen, und sen Ao. 1144. gestorben, ihre Ankunfft ift ihme iedoch noch unbefannt. Diefem dargegen kommt Serr von Sommersberg (69) naher, der dabehauptet, fiehabe Salome frenlich geheiffen, und sen des Grafen von Bergen, HEINRICI Senioris Tochtor gewesen. Und wie nun oben bereits dargethanwordenift, daßobgedachte Udelheid, des HEINRICI V. Schwester, 0-

199

111

d

10

en

get

182

0-

get

er,

ere

164

ive

ci-

rd

11)6

ells

uit

re

mt

ibe

114

its

V.

Schwester, die Gemablin des WLADISLAI II. gewesen sen; also bat man hier billig denen Annalibus Zvvifaltensibus sovielmebr Benfall zu geben, alf auch dieses andere Scriptores bestärcken. (70) Bas die Kinder betrifft, so seget Serr von Sommersberg (71) dererselben zusammen acht; nach HENELII (72) Mennung aber fommen dererseiben neun heraus. BOGUPHALUS (73) ift in denen Gedancken, BOLESLAUS habe mit der erften Gemahlin nur den WLADISLAUM II. und eine einige Princegin gezeuget, iedoch nenneter sie nicht mit Nahmen. Undere (74) segen über den WLADISLAUM II. noch zwen Princeginnen, nahmentlich: SWANTOSLAWAMund JUDITHAM, fo BOLESLAUS mit der erften Gemablin gezeuget habe. Die SWANTOSLAWA foll an den Halicier Konig, welchen DLUGOSSUS (75) JAROSLAUM nennet, vermählet worden feyn. (76) Es gibt zwar Serr von Some mersberg (77) vor, sie sen an RATIBORIUM, Dergogen in Dontmern vermählet worden, woher er aber folches habe, meldet er nicht. Die Princegin Judith foll nach unfers Autoris Sinn dem Konige in Lingarn, und wie DLUGOSSUS (78) und CROMERUS (79) fes Ben, dem STEPHANO, des lingarischen Konias COLOMANNI Pringen, vermählet worden fein. BOGUPHALUS (80) ift aut. ders Sinnes, und spricht: sie sen an COLOMANNUM, des Ros nigs in Ungarn Bringen, vermählet worden, und scheinet, als wenn er ihn auch zugleich zum Konige derer Halicier machte. Samuel Friedrich Lauterbach (81) will nur von der erften Princegin bes BOLESLAI wiffen, und führet darben an, daß die Ungarifchen Ges schicht. Bucher von keiner Pohlnischen Brincefin Erwehnung that ten, sondern vielmehr obgedachtem STEPHANO, Dernogs RO-BERTI GUISCARDI aus Apulien und Sicilien Tochter, benlegen, mit welcher er in unfruchtbahrer Ebe gelebet habe. (82) Wie nun Diefer zu wenig, also HENELIUS an oballegirten Orte noch die dritte Princegin darzusenet, nehmlich DOBROGNEWAM, welche bem DIETERICO III. Marg. Grafen zu Laufit und Landsberg, zur eriten 2003

ersten Gemahlin vermählet gewesen, und liege zu Lauterburg neben ihrem Gemahl begraben. Ich solte fust glauben, HENELI-US have dieses aus dem Chronico MONTIS SERENI (83) herges nommen, allwo fol. 48. eben dieses zu lesen ift, auffer dag nach der Construction des HENELII, der Rahme LUTGARDI dem CO-LOMANNO, Ronige in Ungarn, nach dem Chronico MONTIS SERENI aber der DOBROGENÆ benzulegen sen. Allein dieses verhalte sich wie es wolle, so findet sich doch auch in lettern Chronico ein anderer Scrupel, welcher die Sache zweiffelhafft machen fan, in dem fol. 27. & 48. der DOBROGENÆ Gemahl, DIETERICUS, und ein Sohn CONRADI, Marchionis, genennet wird, fol. 38. aber beift er OTTO, und ein Sohn ALBERTI, Marchionis. Bon wels cher Gemahlin also die DOBROGENA gebohren sen, bleibet aniso unausgeführet; dargegen bier ben unferm Autore zu suppliren ift, daß er den erstgebohrnen Pringen von der andern Gemahlin, CA-SIMIRUM, übergangen babe. (84)

(64) d. l. fol. 30.

(65) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1103, fol. 350, MATTH. de MECHOW d. l. Libr. Ill, fol. 83, feq.

(66) MART, CROMERUS d. I. Libr. V. fol. 105. NIC. HENELIUS in Anna-

lib. Silef. d. 1, fol. 225.

(67) DLUGOSS, d. l. ad Ann, 1110. & 1127. fol, 388. & 427. MART. GROMER. d. l. Libr. V. fol, 116. HENELIUS d. l. in Annalib, fol, 228.

(68) In Bibliothec. Polonic. Vol. II. pag. 86.

(69) In dict. Collection. Tom. I. fol. 301. & Tom. II. fol. 36. & 228. feq. in not. ex Annalib. Zvifaltensibus.

(70) Vid. MONTIS SERENI Chronicon ap. HOFFMANN. in Collection. Scriptor, Rer, Lusaticar. Tom. IV, fol. 37. allwo sie evensals SALOME gestennet wird.

(71) d.l. Tom. I. fol. 301.

(72) In Annalib, Silef, d, I, fol, 231.

(73) d. l.fol, 30. & 36.

(74) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1104, 1106, 1108, fol. 355, 360, & 372. MART. CROMERUS d, l, fol. 108, & 110.

(75) d.l.

(75) d.l. ad Ann. 1137. fol. 443.

(76) BOGUPHALUS d. l. fol. 39. feq.

(77) d. l. Tom. I. fol. 301.

(78) d.l. fol. 372. (79) d.l. fol. 110.

1.

er

0-

IS

es

itt

ibo

ift,

A-

d, li

ma-

ER.

not.

ion.

iges

RT.

d.1.

(80) d. l. fol. 36.

(81) In Chronic, Polonic, fol. 110.

(82) Conf. Beinrich von Bunau d. 1. pag. 377. leg.

(83) ABelches Chronicon ap. HOFFMANN, in obcitirter Collection, Scriptor.
Rer. Lufaticar. Tom. IV. fol. 31. 31 finden ift.

(84) DLUGOSS. d. I. ad Ann. 1121. fol. 418. & 432. CROMERUS d. I. fol. 124.

Fol. 42. gedencket der Autor derer vier Pringen des Maras arafens DYPOL DI in Mahren, welche von des HEINRICI BAR-BATISchwester gebohren waren; den erften Bringen nennet der Autor bier nicht mit dem Bor, Rahmen, den andern aber BOLE-SLAUM, den dritten PRIMISLAUM, und den vierdten DYPOL-DUM. Und eben diese Worte und Nahmen führet auch BOGU-PHALUS. (85) Dieser vier Pringen gedencket DLUGOSSUS (86) ebenfals, nennet den ersten BORZYWOJUM, den andern BOLE-SLAUM, den dritten PREMISLAUM und den vierdten WLADI-SLAUM, also ben ihme feiner den vaterlichen Nahmen DYPOLDI führet. BORZYWOJUS wurde von dem HEINRICO BARBA-TO in die Bestung Frzem in Groß, Pohlen zum Commendanten gefenet, ben dem nachtlichen Uberfall aber derer Boblnifchen Gols daten von der Parthie des WLADISLAI OTTONIS, Dersoas in Groß Poblen, Ao. 1235 getödtet, deffen auch hier der Autor gedens ctet. CROMERUS (87) thut beffen auch Erwehnung, irret aber Darinnen, daß er, gleichwie auch Mart. Boreat (88) gethan, vor: gibt, dieses BORIVO II oder BRUNONIS Mutter Welheid, des DYPOLDI, Marchionis Moraviæ, Gemahlin, sen HEINRICI BAR-BATI Tochter gewesen, denn fie mar HEINRICI Schwester. (80) Der andere Sohn EOI ESLAUS ift in der Tartarischen Schlacht ben Liegnis Ao. 1241. geblieben, und sodann nach Leubus begraben worden; worden; welches, wie es nebst unserm Autore BOGUPHALUS (90) und MATTH. MECHOVIUS, (91) auch DLUGOSSUS (92) selbst zugestehet; also muß letterer wohl irren, da er vorhero sol. 649. voriger Mennung contradiciret, und spricht: BOLESLAUS have daß geistliche Leben erweblet, und sen Canonicus in Magdeburg worden. (93) PREMISLAUS soll bloder Vernunsst gewesen sen, liegt zu Trebnis begraben; und der vierdte WLADISLAUS, oder wie ihn andere DYPOLDUM oder THEOBALDUM nennen, muß Zweissels ohne der Thombs Perrzu Magdeburg gewesen senn. (94)

(85) d. l. fol. 59.

(86) d.l. fol. 649. 656. 657. 676. 678. 679. 680. & 682.

(87) d.l. Libr. VII. fol. 199. & 203. (88) In Chronic, Bohem. fol. 198.

- (89) Conf. BOGUPHALUS d. I. fol. 59. MATTH, de MECHOW d. I. fol. 125, & 127.
- (90) d. l. fol, 60. (91) d. l. fol. 132. feq.

(92) d.1, fol. 676. 678. 679, feq. 682, (93) Conf. CROMERUS d.1, fol. 208.

(94) Conf. POHLIUS in Annalib. Wratislav. MSt ap. DN. de SOMMERS-

BERG d. l. Tom. I. fol. 306. LUCÆ d. l. pag. 1263, feq.

Fol. 44. hatder Autor nicht allein die dren Princekinnen des CON-RADI, Herhogs zu Glogau, Annam, EUPHEMIAM und Fedzwig, anzusühren, sondern auch die andere Gemahlin mit dem Borz Nahmen zu benennen vergessen. Lestere soll BRIGITTA geheissen haben, und nach der Meynung unsers Autoris, und seines Borganzers, unsers Herry Johannis, des Theodorici, marchionis Orientalis, Princekin Tochter gewesen seyn Inzwischen ist noch ein großer Dissensis unter denen Scribenten wegen dieser Gemahlin, indem die Meisnis unter denen Scribenten wegen dieser Gemahlin, in dem die Meisnis und Lausitz. Geschicht, Bucher nichts davon in sich sassen; die Dohlnischen Scriptores auch mit denen ausländisschen, so der BRIGITTÆ gedencken, nicht einig sind. (95)

(95) Conf. DN. de SOMMERSBERG in Collection, dic, Tom, I, fol, 345.

Fol.

we

Da

DL

CAL

H

m

fet

111

NI

Fol. 48. gibt unser Autor IIX. Calend. Martii, das ist den 22. Februarii, vor den Sterb Zag des HEINRICI V. an, welchem auch MORTHLOGIUM ad St. CLARAM, so Serr von Sommersberg (96) allegiret, benstimmet, und Festum Cathedra S. PETRI, welches auf den 22. Februarii falt, pro die mortis annotiret hat. HENELIUS (97) ist nichtsminder von diesen Gedancken, und setzet gar deutlich den 22sten Februarii; Also ich glaube, daß DLUGOSSUS, (98) welchem auch Serr von Sommersberg (99) nachgangen ist, irren, da sie zum Sterb Zage den Sten Martii sesen. Der Error benm DLUGOSSO mag also daraus entstanden senn, daß das Wort: Calendas, im abcopiren oder drucken weggelassen worden ist.

(96) In diet. Collection. Tom. I. fol 332. in fin.

(97) In Chronic, Ducat, Monsterberg, & Territor, Franckenstein, d. I. fol. 149.

(98) d.l. ad Ann. 1296.

be

11

S.

t'4

115

113

in

114

itt

(99) d. l. Tom, I. in Tabul, Genealog, I. fol. 299.

Fol. eod. gedencket der Autor derer fünff Princesinnen, so der HEINRICUS V. gezeuget, mit keinem Worte. Serr von Some mersberg (100) meldet von der Sedwig, daß sie einem Marg. Gras sen von Brandenburg, dessen Vor Nahmen iedoch unbekannt, vers mahlet worden sen, welchen aber Christoph Engelt (101) OTTONEM, mit dem Zu Nahmen den Kleinen, nennet.

(100) d. l. Tom. I. fol. 299. & 337. leq.

(101) In Chronic, der alten Marcf ad Ann, 1267, in fegg.

Fol. cod. übergehet der Autor abermahlen auch des BOLCKO-NIS I. Princesinnen mit Stillschweigen. Wieviel dererselbigen aber eigentlich gewesen, darvon sind die Autores nicht gleichstimmig. NIC. HENELIUS (102) gibt dererselben dren an, nehmlich CON-STANTIAM, JOHANNIS, Hersogs zu Glogau und Steinau Gemahlin; JUDITHAM, die Gemahlin STEPHANI, Hersogs von Bayern (103) und BEATRICEM, eine Sloster. Jungser zu Strelen im St. Claren, Sloster. FRIEDR. LUCÆ (104) seset gar vier Princesinnen Tochter. Uber die BEATRICEM und JUDI-Ee THAM, womit er in obigen gleichstimmig ift, nennet er auch noch die CONSTANTIAM, und spricht, sie sen einem Herhoge zur Delk vermählet worden, welchen er aber nicht zu nennen weiß; und dann foll die vierdte CATHARINA geheissen haben, und an den Pfalk, Grafen, OTTO von Wittelsbach, vermählet worden senn. Weiln nunben denen lettern benden fein Beweiß vorhanden ift, fo hat Serr von Sommersberg (105) nur die zwen erstern einges bracht, und ist von denen zwer lettern ganglich abgangen; dargegen er aus einem Diplomate ben der IV. Genealog. Tab. Num. 12. erwies sen hat, daß die CONSTANTIA nicht BOLCKONIS I. Svidnicenfis Tochter, sondern Enckelin, und Herhog Bernhards zu Schweid: nis Tochter, wie auch BOLCKONIS II. zu Schweidnis Schwester fen. So unrichtig nun die Genealogie dieser Bolckonischen Prins ceginnen scheinen mochte, noch mehr Schwierigkeit findet sich ben der Gemahlin dieses BOLCKONIS I. Svidnicensis, welche zwar dem Nahmen nach überall BEATRIX genennet, dem Geschlechte nach aber ungleich angegeben wird, indem einige felbige vor eine Marge Graffin von Brandenburg, OTTONIS LONGI Schwester; andere aber vor eine von der Sackebornischen Familie halten. Noch andere stehen in der Meynung, daß er benden vermählet gewesen. Wer die Argumenta pro und contra nachzulesen und zuventiliren beliebet, der kan nachschlagen HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. fol. 150. DEWERDECK in Siles. Numismat. pag. 608. DN. de SOMMERSBERG d. l. Tom. I. fol, 391. feq. ibiqve Allegat.

te

M

(102) d. l. in Chronic, Ducat, Monsterb. fol, 150. & in Annalib. Siles. ad

(103) Vid. JOAN, AVENTIN, Annal, Bojor, Libr. VII. Cap. XIII. S. 7. fol. 701.

(104) In Chronic, Silef, pag. 949. (105) In Tab. IV. Tom. I. fol, 386.

Fol. 54. gedencket der Autor des JOHANNIS de SCHWENCK-FELD, und ist der Mennung, daß etliche bose Buben von dren Breße

Breflaufchen Raths Bliedern suborniret gewesen, jenen umgus bringen, und daß dießfals ein Engel vom Simmel feurige Rohlen über Breglau ausgeschüttet habe. Dieser JOH. de SCHWEN-KINFELT, ift aus einer Schlesif. Adelichen Familie im Schweid: nisifchen Fürstenthum gewefen, welche aber schon langft ausgestors ben. Er war Theologiæ Magister, und ein Dominicaner Monch zu Schweidnis, und wurde ben diefer zwischen dem Konige JO-HANNE, und dem Bischoffe NANCKERO zu Breflau, entstans Denen Uneinigfeit, worein auch fodann die Stadt verwickeit murde. als Inquisitor hæretica Pravitatis nach Breglan geschicket. Denn nachdem ben diefen Zwiftigkeiten die Schlesier, absonderlich aber die Breflauer, ein und andere aus Franckreich in Teutschland gebrach. te Lehren, welche die Babstliche Autoricæt, und was von selbiger weiter dependirete, fehr verringerten, anzunehmen schienen, wie MART. HANCKIUS (106) solches weitläufftig deduciret hat; so erachtete man auf Seiten des Pabstlichen Stuhls, diesen vermeind. lichen irrigen Lehren in Zeiten Einhaltzuthun vor nothig, dabero Pabst BENEDICTUS XII. in Schlessen den JOHANNEM SCHWENCKFELDIUM, als einen befonders gelehrten Monch, zu diesem Amte, diese so genannte Regerischen Lehren zu untersus chen, zu widerlegen und auszurotten, ernennen laffen. Und weiln nun die Breflauer den Bann, womit der Bischoff den König und die Stadt beleget, der Pabst auch selbigen approbiret hatte, wenig achteten, und hierben fich gleichwohl unter denen Geiftlichen einige, absonderlich aber die Franciscaner in dem St. Jacobi Closter, funden, Diees mit dem Ronige und denen Breflauern hielten, und die Sacra, des Bannes ungeachtet, administrirten; fo wurde diefer JOHANN de SCHWENCKFELD von dem Bischoffe NANCKERO seines Amts erimert und nach Breflau abgeschicket, welcher daselbst tage lich auftrat, seine Dredigten hielte, und das Bold zum Gehorfam gegen Pabftliche Deiligfeit auf das allertrifftigfte anermahnete, ies doch, da er endlich den Magistrat selbst vor keterisch declarirete, wei

Do

11%

11

17.

n.

ad

tic

til

111

1111

1119

tete

Au

mac

AH

nic

H

page (ch)

br

(10

211

מטן

an

Det

fo

ter nichts erhielte, als daß die Sache auf den Konig verschoben wors den, und auf deffen Befehl bende Parthenen nach Prag gingen. Alls sich nun daselbst zugetragen, daß dieser SCHWENCKFELD morderischer weise umgebracht worden, so scheinetes, als wenn der Autor allhier, wegen seines geiftlichen Standes, und des feinen Amts Brudern zugefügten Torts, allzu passioniret raisonire, wann er diese Subornation solcher abscheulichen That, ohne allen Beweiß. drenen Breflauischen Raths Bliedern bengeleget. Denn erftlich finde ich in Consignatione Confulum Wratislaviensium, benm FRIEDR. LUCE, (107) Diese dren Personen nirgend mit benennet, also noch nicht ausgemacht ift, ob dergleichen Bersonen, welche diese Mah: men geführet, iemahis in dem Raths, Collegio gewesen. Bors an. dere sollen diese Morder ein halb Jahr nach der That zu Liegnis gefänglich eingezogen worden senn. Nachdem aber solcher Mord Brag, Sede vacante, da der Bischoff NANCKERUS gestorben, Ao. 1341. den 28. Septembr. geschahe, PRETISLAUS dargegen Ao. feg. den sten Maj. zu Rom noch war, und an diefem Tage allererft Dafelbft Die Confirmation zum Bigthum erlangete, auch hieruber es fich noch verzögerte, ehe er in Schleffen von dem Bifthum Poffession nehmen konnte; fo verlieff darob fast ein Jahr, also er nach einem balben Jahre, von dem Tage der Mord. That an gerechnet, noch nicht Bifchoff war, weniger fich in Schlefien zu Ottmachau, fondern durch ein Jahr beständig in Rom aufhielte, mithin diese Morder nach Ottmachaunicht hat abfordern konnen. Und dann drittens der Hernog zu Liegnis, BOLESLAUS, damahle auch mit dem Biß, thum noch nicht versohnet war, wie der Autor felbst in nachfolgenden anführet, alfo nicht zu glauben ift, daßer diese Morder werde aus. gelieffert haben. Und vierdtens es sehr verdachtig ift, daß dieses Bekantniß auf die Breglauischen Consules nur vor dem Bischoffe, nicht aber ben der Instanz, wo sie, die Morder, bereits zum Tode condemniret worden, geschehen seyn foll. Sunfftens auch zu verwuns dern ift, daß der Autor nicht anführet, was wider die vermennte Subornatores

er

111

部 由 R

no its ud

11,

rft

on

4

ľtt

er

18

en

184

fes

11-

116

ornatores vor eine Straffe ergangen fen, welche, wann die Subornation ihre Richtigkeit gehabt hatte, nicht nachgeblieben fenn wurde, indem der Bischoff PRETISLAUS mit dem Konige JOHANNE, und deffen damabligen Eron Pringen, wie auch Marg Grafen in Mabren, CAROLO, bald darauf in ein fehr gut Bernehmen fam, und lesterer auch felbst annoch eod. Anno 1342. den 23. Julii die Eis nigfeit zwischen dem Bischoffe und dem Magistrat zu Breglau stiffe tete, welche aber mit einer folchen schlechten Declaration, wie der Autor erzehlet, schwerlich murde haben ausgerichtet werden fonnen. wenn obige Subornation in der Wahrheit bestanden hatte. Golchems nach diefer Breflauischen Consulum zu Prag per juramentum purgatorium erhartete Unschuld fo vielmehr ftatt finden muß, als der Autor auch endlich in contrarium, auffer feiner Relation, weiter nichts anzugeben weiß. Ubrigens aber ich noch weniger dem ABRA-HAM BZOVIO Glauben benmeffen fan, welcher gang irrig in Propagine St Hyacinthi Ao. 1606, einflieffen laffen, ob hatte der Breglauis sche Pobel Das St. Adalberti-Closter Dafelbft in einem Tumult er: brochen, und darben diesen Johann Schwenckfeld umgebracht, (108) gestalten der BZOVIUS an einem andern Orte (109) vorigem Anführen selbst contradiciret hat. Was hiernachst die Erzehlung von dem Engel, fo die Stadt Breflau mit Feuer ruiniret haben foll, anlanget, fo find zwar viele geiftliche Ordens, Berfonen bierinnen dem Autorinachgangen, machen aber diefe Sache fo vielmehr unges wiß und verdachtig, als ohnedieß dererselben Angeber in der Perfon, fo den Engel gefeben haben foll, nicht einstimmig find; allermaffen unfer Autor hier in verbis: "per quendam inclusum apud St. " Mauricium. eine Manns, Berfon, andere aber, als JOANN. DLUGOSSUS(110) und MATTH. de MECHOW (111) in verbis: 3 a quadam religiosa fæmina apud St. Mauricium extra muros Wrati-" slavienses inclusa, ein Weibs Bild pro tefte angeben.

(106) de Silef. Indigen. Erudit, Cap. XVI. ad Ann. 1341, in Vit. Joh. Schwenckfeldii pag. 81, feqq.

Ee 3

(107) In

(107) In Chronic. Silef. pag. 846.

(108) BOHUSL. BALBIN. in Miscellan. Bohem. Decad. I. Libr. IV. S. LVII.

Chi

fc01

Das

enfi

CO.

ball

hab

Daf

ver

fun

det

(109) In Annalib. Ecclefiastic, Ao, 1618, editis, ad Ann, 1341. Num, IIX.

(110) d. l. ad Ann. 1342.

(III) d. l. ad Ann. 1342. Fol. 57. seq. hat der Autor von dem CONRADO Stinaviensi ans geführet, daß er das Ern Bigthum Salgburg, weiln es dafelbft fein Bier gebe, habe fahren laffen. In Erzehlung diefer Begebenheit, find dem Autori viele (112) nachgefolget. Es hat aber CURIOSUS SILESIUS (113) diese Geschicht vor eine Fabel declariret, und spricht: daß die damablige Historici, feinem Bruder, dem regierenden Ser-Boge, Seinrichen zu Glogau, zu Gefallen, den unschuldigen CON-RADUM mit folchen schlechten Farben der Nach. Welt hatten für: mablen wollen, und fen weder aus der Salaburgischen Chronic, (114) noch aus dem Catalogo derer Salzburgischen Erg. Bis schöffe (115) etwas davon zu lesen. Andere (116) vermennen diesen Einwurff dergestalt abzulehnen, wie es nicht glaublich sen, daß die damablige Historici, welche derer Zeiten Brauch nach lauter Geifts liche gewesen, HEINRICO zu Gefallen, CONRADUM, einen geist lichen Herrn, wider die Wahrheit also wurden haben verkleinern wollen; und daß er weder in der Salgburger Chronica, noch in dem Catalogo derer Erg. Bischoffe anzutreffen sen, ruhre daher, weiln er zwar postulirter, aber noch nicht confirmirter, Erge Bischoff gewesen, und weiln er also die Inful noch nicht getragen, hatten die Capitulares, die ben Diefer Gelegenheit ihn beffer fennen lernen, von diesem nicht bestätigten Ers. Bischoffe fein groß Prablens machen wollen. (117) Ich meines Ortes halte es selbst vor eine Fabel, welche, nicht zwar nach obigen Anführen des CURIOSI SILESII, die das mahlige Historici, seinem Bruder, dem regierendem Bernoge, HEINRICO zu Glogau, zu gefallen ausgesprenget batten, sondern in nachfolgenden Zeiten, da CONRADUS schon 50. und mehr Jahre todt gewesen, allererst von unserm Autore selbst ersonnen, oder ihme von andern vor baar Geld angegeben worden fen. Denn zugeschweis gen,

gen, daß CONRADUS Gibbofus wohl früher fich um die Beschaf. fenheit des Salpburgischen Landes und deffelben Fruchtbarfeit befummert, und es nicht allererft big auf die Reife nach Wien verfvas rethaben wird ; fo hat über obig citirte Saltburgifche Chronic, und allegirten Catalogum derer Saltburgifchen Ern Bischoffe, Serr von Sommersberg (118) auch noch zwen andere Saltzburgische Chronica angeführet, worinnen enthalten, daß CONRADUS, Episcopus Laventinus, nach Absterben des Salsburgischen Ers. Bis schoffs, RUDOLPHI, Ao. 1290. erwehlet worden sen, und 21. Jahr das Ers. Bigthumregieret habe, folglich der CONRADUS Stinaviensis, Ao. 1302. oder 1303. wie JOACH. CUREUS (119) settet, nicht hat gewehlet werden konnen: Alfo mir die Entschuldigung, ob ware des CONRADI Stinaviensis in diesen Salzburgischen Chronicis deffe halber nicht gedacht worden, weiln er die Inful noch nicht getragen babe, und nur postuliret, aber nicht confirmiret gewesen, feineswes ges hinlanglich fenn will, allermaffen mit nichten zu zweiffeln ift, daß, wie durch die doppelte Wahl die Vacanz des Erg. Bigthums verlängert, alfo auch diese befondere Begebenheit und Beranlas fung zu einer zwenfachen Wahl in denen Chronicis mit angemer: det worden fenn wurde.

Itts

in

it,

JS

it:

ers

N-

irs

iic,

Bis

fen

die

tfts

isto

in

er,

off

die

dont hen

de,

das

ern

hre

me

veis

gen,

(112) JOAN, DLUGOSS, in Histor. Polon. Libr. IX. ad Ann. 1303. fol. 903. feq. MART. CROMER. de Reb. Gest. Regn. Polon. fol. 267. JOACH. CUREUS in Annalib. Siles. fol. 91. KRENTZHEIMBin Chronolog, Part. II. fol. 287. JAC. SCHICKFUS, in Chronic, Siles. Libr. II. fol. 102. KOELLNER in Wolfograph. pag. 61. Griedr. Lichtstern in seiner Schlesischen Fürstens Crone. pag. 395.

(113) In Animadversionib. ad Lichtiterns Cchlesis, Fürsten, Erone. pag. 395.

(114) Die HEINRICUS CANISIUS dem Tom, VI. Antiquitat. Lection, eins perleibet hat.

(115) Welcher benm Sebaft. Munfter in Colmograph, Libr, III, fol. 923. zu finden ift.

(116) FRIEDR. LUCÆin Chronic. Siles, pag. 1044, AUTOR des Staats von Schlessen, Cap. IV. pag. 100, seq.

(117) FIBI-

(117) FIBIGER in Scholiis ad Henelii Silesiograph, Renovat, Cap. IIX, pag. 304.

(118) In Collection. dict. Tom. I, fol. 347.

(119) d. l. fol. 91, & 307.

Fol. 59. thut der Autor des Krieges Meldung, welchen Herkog Seinrich zu Glogau und Sagan mit dem von Biberstein gehabt, dessen eigentliche Ursach diese war. Ulrich IV. von Pack besaß die Stadt Sorau, und starb Ao. 1355. hinterließ aber eine Tochter, welche Friedrich von Biberstein, Herr auf Friedland in Bohmen, Ao. 1340. gehenrathet hatte. Weiln nun obgedachter Pack Kanssser Carln IV. im Kriege gute Dienste geleistet, so hatte der Kanser ihr me auch die Lehn wegen der Perrschafft Sorau auf das weibliche Geschlecht ertheilet, diesemnach vorgemeldter Biberstein darins nen succedirete; gleichwohl aber, da dieser Pack im Saganischen Fürstenthum auch andere Land Güther besessen, und diese der von Biberstein ebenfals apprehendiren wolte, so widerseste sich Ao. 1360. Dersog Seinrich, trug auch den Sieg darvon, und zog solche Land Güther, als feuds vacantis, ein. (120)

(120) JOH. SAM. MAGNUS in Befchreib. der Stadt Gorau. pag. 5.

S. V.

Aus diesem vorhergehenden erscheinet nun, daß zwar diesem Autori vieles auszusenen sen, und er nicht nur sast alle unsers Herra JOHANNIS zusammen geraspelte, sondern auch noch andere Errores, sleißig nachgetragen, auch sich ziemlich parthenisch, wenn er in Angelegenheiten der Geistligkeit etwas erzehlet, erwiesen habe: gleichwohl aber, da er doch die Geschichte derer Schlesischen Servoge, so zu seiner Zeit passiret sind, ausgezeichnet hat, und also ratione dererselbigen pro Autore Inchrono zu achten ist; so halte ich davor, daß man ben lestern ihme wohl nachgehen, und in Erläute:

rung der Schlesischen Nistorie nüglich brauschen fonne.

+ (*) + (*)

III. CHRO-

Bibliothor, Silef, Repol. I.

defice Olar vocano der in univer Sait hieren

habt, f die hter, men.

Rays

liche arins chen nou.

Ao.

1 Auerrn 2770er in jabe: Ser. ratioavor,

IRO.

Canada in some time money III see an Con account a male and in the many and the contract of th CHRONICI SILESIÆ

VETUSTISSIMI FRAGMEN-TUM.

grant and the same and the same of the sam

S. I.

En dritten Dlan raumen wir in unserer Schlesischen Bibliothec ein dem FRAGMENTO CHRONICI SILE-SIÆ VETUSTISSIMI, welches uns der Serr von -om. mersberg (1) communiciret bat. Wer der Autor hiervon gewesen, ift nicht zu ergrimden, wohl aber zu glauben, daß er ein Schlesier gewesen, und aus Liebe zu seinem Baterlande zu Berab, fassung dieser Annalium angetrieben worden sen. Inzwischen foll dieses FRAGMENTUM der Zeit nach, wie Serr von Sommers, berg in Prafat, vorgibt, in Seculo XIII. verfertiget worden fenn. Gewiß ist es zwar, daß es solche Geschichte in sich susset, welche sich von Anno 1238. bif zu Anfang des XIVten Seculizugetragen haben; allein daß der Berfaffer zuder Zeit gelebet, und diese Begebenheiten damable aufaezeichnet haben soll, will mir deswegen nicht wahr, scheinlich vorkommen, weisn der Autor viele offenbare und groffe Jerthümer, welche Serr von Sommersberg felbst unten in notis und in Margine meift angemercket, in diesen Annalibus begangen hat. Ovoad contenta, so werden hauptsächlich Todes, Falle, und andere traurige Begebenbeiten derer Schlesischen Sergoge, nach denen Jahren, kurk und mit wenig Worten darinnen bemers det, und besteben diefe Annales überhaupt in einem halben Bogen. Ist also wenig Kunst darinnen zu finden, indem der Autor nur das Jahr und Tag gefeset, wann diefer oder jener gebohren und geftor: ben, und dieses oder jenes sich zugetragen, übrigens aber weiter feine Umstände darben angemercket hat Bielleicht ift dieses nur der erste Entwurff gewesen, welchen er weiter auszuführen fich vorge, sepet, darüber iedoch verstorben seyn mag. Wiewohl auch in alten Zeiten der Anfang im Diftorien Schreiben, ben denen Pohlen und Schlesiern, wegen Mangel derer Subsidien, nicht viel besier senn founte, wie sich auch ben vorher recensirten zweigen Scriptor bus bes reitsan Taggelegethat, dabero allerhand fehlecht Beng mit unterlieff, lieff, dergleichen auch hier geschehen, wenn der Autor anmerket, daß Ao. 1303. ein sehr warmer Winter gewesen, Ao. 1264. ein Comet, welcher Mortem Animalium & Principum (ist übel raisoniret, wenn er das Dieh-Sterben und den Tod derer Jürsten in eine Prophezeyung ziehet,) angedeutet, gesehen worden, und Ao. 1308. ein Bürger zu Breßlau, HERMANNUS ZACHARIE genannt, gestorben sen.

(1) In Collection, dict, Tom. II, Num. I. fol. 17. & 18.

11

84

11.

中

11

ti

128

en

10

te,

ra

11.

15

ra

er

er

160

ent

110

S. II.

Das Latein ift auch nicht das beste, und so gerathen, wie es die das mabligen Zeiten mit sich brachten.

Dann und wann laffet er auch etwas aussen, wie fol. 17. ad Ann. 1260. geschehen, da er setet: "Homines egerunt primam enormem, hat also das Nomen substantivum weggelassen, welches Pænitentiam

Die Ordnung derer Annalium ist schlecht. Denn ansangs sex pet er Ao. 1256. wie der Bischoff THOMAS sen gesangen worden; hierauf gehet er wieder zurück ad Ann. 1241. da die Hernogin Unna gestorben senn soll. Bald darauf setzet er Ao. 1269. die Exaltation S. HEDWIGIS; von dar gehet er wieder ad Ann. 1241. und annotiret derer Tartarn Einfall in Schlessen. Weiter bemercket er Ao. 1303. den schlechten Winter; von diesem gehet er wieder zurück ad Ann. 1250. da der H. STANISLAUS canonisiret worden sen, und dergleichen mehr. Endlich spricht er, Ao. 1294. sen HEINRICO V. in der Gesangenschasset der Prins HEINRICUS, ingleichen nach seinem Tode Ao. 1296. der Prins WLADISLAUS gebohren worden. Von dar gehet er wieder zurück ad Annum 1291. in welchem ihme, HEINRICO V. sein Prins BOLESLAUS gebohren worden sen.

(2) Conf. infra ap. DN. de SOMMERSBERG Tom. 11, d, 1, fol. 172. MUT 8f 2 8. III.

§ III.

Uber die Errores, so der Serrvon Sommersberg bereits corri-

giret, find annoch nachfolgende zu bemerden:

Ad Annum 1256. VI. Non. Octobr. oder den 2. Octobr. seket der Autor, daß der Bischoff THOMAS I. von dem Hertzoge BOLE. SLAO wäre gefangen genommen worden; wie nun zwar das Jahr seine Richtigkeit hat, also ist ein Irrthum im Tage begangen, ins dem es den 6 Octobris geschahe. (3)

(3) SIMON. HANNIWALDI Vit. Thomæ I. Episcop. Wratislav. in Colle-Gion. Sommersbergian. Tom. II. fol. 156. ANONYMI Vitæ Episcopor. Wratislav. in dia. Collection. Tom. II. fol. 187. DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1256. NIC. POLIUS in Hemerolog. Silesiac. ad VI. Octobr. MART. HANCK. de Siles. Alienigen. Erudit. Cap. IV. ad Ann. MCCLXVII. diem XXX, Maj. pag. 331. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III. Cap. XLVII. fol. 150.

911

Au

hat

10

116

Ad Ann. 1269. setzet der Autor derer Gebeine St. HEDWIGIS Exaltation, welcher Actus aber Ao. 1267, geschehen ist. (4)

(4) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1267. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. III.
Cap. LV. fol. 167. TABULA ænea ad Tumulum St. Hedwigis affixa, cujus
verba leguntur in Collection. SOMMERSBERG. Tom. 1. fol. 313. in fin.
NIC. POLIUS in Hemerolog. Silesiac. ad XIIX. Augusti. GEORG BAUMANNI Leben und Geschichte der H. Hedwig Ao. 1631. edit. sub rubr. von
der H. Hedwig Wunderzeichen.

Ad Ann. 1255. sepet der Autor die Canonisation des H. STANI-SLAI, Martyrs und Bischoffs zu Cractau; worgegen andere Pohle

nische Scribenten (5) überall selbige ad Ann. 1253. seten.

(5) BASCO in Continuat. BOGUPHALI Chronic, Polonic, ap. DN. de SOM-MERSBERG d. I. Tom. II. fol. 65. ANONYMI Archi-Diaconi Gnelnensis Chronic, Cracoviæ in Collect. dict., SOMMERSBERGIAN. Tom. II. fol. 82. feq. DLUGOSS, d. I. ad Ann. 1253. MATTH. de MECHOW d. I. Lib. III. Cap. L1. fol. 159.

Ben so gestalten Sachen halte ich davor, daß dieses FRAGMEN-TUM CHRONICI gar wohl so vielmehr hatte ungedruckter bleiben können,

fonnen, als folches ohnedieß ben dem Serrn von Sommersbertt eod, Tom. II. infra fol. 172. feq. in denen Annalibus Wratislavienfibus vollia zu befinden ift, und lettere, als eine Continuation Diefes FRAG. MENTI, anzusehen sind.

Itts

110

laj.

IS

III,

ijus

U.

non

VI.

M.

nsis

HI,

en

611,

Weiln der Autor allhier von der Canonisation der 5. Sedwitt gehandelt, und wegen des Jahres unter denen Scribenten ein groffer Dissensus ift, da einige (6) das 1266ste, andere aber, (7) worunter auch unfer Autor bier ift, das 1267ste Jahr angeben, hiernachst der Autor ANONYMUS, den wir im vorhergehenden recenfiret haben, supra fol. 43. einen groffen Errorem, da cr feget, sie mare Ao. 1263, den o. Octobr. gestorben, welches doch Ao. 1243. geschahe, (8) begangen bat, und ich folches am behörigen Orte zu erinnern überseben, bier aber benbringe: Als habe ich übrigens pro stabilienda opinione unsers Autoris, und zu Behauptung des 1267sten Jahres der Canonisation, auch noch die Dabstliche Bullam CLEMENTIS IV. selbst, wie sie in Conrad Baumgartens und GEORG BAUMANNI Beschreibung von dem Leben und Beschichten der 5. 5ed, wia befindlichen ift, und man diese Legende vor rar anzuseben bat, nebit einer Signatur, hier sub Sign. + & ++ mit eindrucken laffen wollen, nicht zweiffelnde, daß aus dieser Bulla die beste Entscheidung hergenommen werden konne. Nachdem aber gleichwehl diese Dabstliche Bulla sich auf das Jahr der Wahl und Regierung des Babfis CLEMENTIS IV. grundet, da felbige im dritten Jahre feines Bifchoffthums datiret ift; fo muß folgen, daß, wenn die Canonisation Ao. 1267. geschehen, und die Bulla eod. Anno ausgefertiget fenn foll, Pabit CLEMENS IV. Ao. 1265. jum Babite erweblet worden fen, welches auch überall (9) bestärchet wird.

(6) ANONYMUS supra in Collection. SOMMERSBERG, Tom. I, fel. 43. DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1266, & feq. MATTH. de MECHOW d. l, Lib. III, Cap. LV. fol, 167. MART, CROMER, d. l, fol, 213. JOACH, CUREUS 8f 3

in Annalib, Silef, fol. 77. JAC, SCHICKFUS in Chronic, Silef, Libr, II, Cap. IV. fol. 27. LEONHARD, KRENTZHEIMB in Chronolog, ad Ann. 1266. ABRAHAM BUCHHOLZER in Indic. Chronologic, ad Ann. 1243. NIC. POLIUS in Hemerolog Silef. ad XIV. Novemb. NIC. HENEL. in Chronic, Ducat. Monsterberg. d 1 fol. 145. DEWERDECK in Silef, Numism. p. 285.

(7) BOHUSL, BALBIN, in Miscell Bohem, Lib, IV, Decad, I, S XLII, MART. FULDENSIS Chronic, in Collection, SOMMERSBERG, allegat, Tom, I. fol. 312. allique ibi citati ROSITZ in dia. Collea. Tom. I, fol. 69. Griedr. Zicheffern in der Schlesif. Fursten-Erone, pag. 87. ANNALES WRA-TISLAVIENS, in Collection, SOMMERSBERGIAN, Tom. II, fol, 173.

(8) DLUGOSSUS d. 1, ad Ann. 1243. JAC, SCHICKFUS, d, 1, DN. deSOM-MERSBERG. Tom. I. tol. 298. & 312. leq. & Tom. II. tol. 17. & 172. in not. Wegen des Eages aber falt hier gleichwohl ein Diffenfus vor, indem derr von Sommersberg jam did. locis und vor ihme ANONYMUS supra didus Tom. I. in Colle& Sommersbergian, DLUGOSSUS d. I. ad Ann. 1242, NIC. POLIUS in Hemerolog Silef, ad IX! Octobr. FRU DRICH LUCAE in Chronic. Silel. pag. 1269. aliiqve den 9. Octobr. pro die Mortis angeben: SCICK-FUSIUS aber d. I. DEWERDECK d. I. und die BULLA CLEMENTINA felbit, den isten Octobris fegen, welchen NIC. POLIUS d. I. ad XV. Octobr. por den Zag der Bepfekung oder des Begrabniffes halt.

(9) Mich. Munchmair in Jur. Public. Roman. German. Part. II. Cap. IV. in Befchreib, derer Rom. Pabite pag. 138. PLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1265. qui habet diem etiam V. Februar, HENELIUS in Annalib, Silef, d. l. fol. 257. ad Ann. 1265. HEINRICH ANSHELMS von ZIEGLERS Schous Plat der Zeit ad 25. Novembr. ibiqve PLATINA & CIACCONIUS. Allgemein

difforisch Lexicon sub voce: CLEMENS IV.

Die Pabstliche BULLA, von Preisung S. HEDWIGIS, so CLEMENS der vierdte Babft des Nahmens, zu Ehre und Lobe der S. HEDWIGIS, Berhogin in Schlesien und Pohlen, gerichtet, und in das Closter Trebnis gefandt hat.

CLEMENS Bischoff, Buecht der Buechte GOttes, ten Ehr: würdigen Brüdern, Er g. Bischoffe zu Bnetnaw, und seinen Weyh: Bischoffen, Gruß und Pabsilichen Segen.

eill

Gti

chefi

fien

denn

Ban

und

wiff

der

mit

fich

nod

mu GC

niff

We all

und

Ulte

besc

lot 500

rer die

blir

der

Ma

lieff

rete

66.

ic.

T.

I.

dr.

A-

Me not.

aus

IC.

10-

K.

NA

obr.

T, in

265. fol.

las

rein

br:

feie

Co frewetsich aller Glaubigen milde Mutter die Rirth, die da wird verbringen eine Wonne, fo da fombt aus dem innerlichen. darumb weil, indem fich die Welt zum Niedergange des Abendts neiget, fie erkandt wird, als hatte fie gefunden ein gar koftliche Berle. ein ftarctes Weib eines ftarden Gemither, Warnung wider die Strittigfeit, fo von den Wiederfachigen Geschichten berribret, welche fie nicht konnten abwenden von dem Borfage der Deiligkeit, Den fie murdiglich empfangen hatte in dem Leibe des Dergens. Worvon denn der Weife fpricht, daß eines folden Weifen Findung gar fel-Bam feve. Weraber diefe fen, foll man in das Licht hervorbringen, und man foll fie kennen, auf daß fie nicht von den Rebeln der Uns wiffenheit unterdrucket, noch der Erfandtniß beraubet werde, noch der Auruffung des Lobes, mit dem fie ja in allen Enden der Welt mit ihrem Berdienft wurdig ift, daß fie erhöhet werde. Es ziehmet fich warlich nicht, daß die fo fürbaß gleichfam verborgen gefessen, noch langer verborgen bleibe, und folche Tugenden mit hoher Beneh: mung der Klarheit Macht, in verdecktem gehalten werde; weil sie Gottes Gute also hervor gesucht hat mit Sauffen der Berdienfts niffe. Denn GOtt wolte auch nicht, daß man der Alten farcken Weiber vergeffen folte, fondern hat fie auf den Leuchter der Tugend und Genade alfogesteckt und aufgerichtet, daß ihr Gedachtniß das Alter nicht mag austeschen, noch sie der Reid, der andere Gutte zu beschwegen pfleget, vergifften konne. Deswegen Judith den 50. lofernen, und Jahel den Bernog Sizaram mit mannlicher rechter Handunterdrucket haben. Go hat das aute Alter in Klarheit ihrer Werd benimet zum emigen Gedachtniß, daß derer Gedachtniß, Die den Altenninge waren, alfo verlängert wurde, den Rachkomms blingen zum Benfpiele. Durch defwillen auch das Alter die Sande der Sorgfältigkeit von den Arbeitern nicht wegzohe daß fie den Nachkömbligen frommete, und auch daß fie uns nach ihr hinters lieffe Geseye der Sitten und Zucht, und die Nachts, Wache aushar, rete. Damit wir nun ihnen nicht werden ungleich geachtet, fo hat uns

uns gut gedacht lauter auszusprechen, welches das Weib doch sey, und was sie habe getrieben, daß ja nicht verschwiegen bliebe denen, Die im Borfage der Reinigkeit fleißig waren, ihre milde Innigkeit. Und sicherlich, so ist Sanct Sedwig eines gutten Gedachtniß der Edelfeit, die durch Abfliessung der Geburt alfo erschienen ift, daß sie herkommen ist von denen, welche die Scepter der Konigreich haben imegehalten, und die da hochgeachtet hat des Kanfers hohe Gewalt, und aus ihr selber sie mehr zugelegt hat dem Glange des Lidels, denn das fie bekommen hat aus der Burgel, von welcher fie ift entsproffen, und folte man sich nach dem Fleische und der Welt halten, so mochte sie billig ohn Liebkosung geschallet haben. Sintemahl aber solcher Ruhm offt austreibet das Aufsehen der Tugenden, und fället leicht in das Lafter der Bbermuthigfeit, die der Adel erhebet, und auf daß Die Gnade Christi des DErrn in ihrem Herzen fruchtbarlich fich ergieffe, fo nahm fie nicht an fich die Ruhmretigfeit, die im Fleischeift, fondern hielt fie für der Ehren Rrancheit, und bedachte, daß fie nims mer würde entfest der Frucht Göttlicher Liebe, noch betrogen von den Gaben der eufferlichen Luft. Denn hieher gehoret, dagfie gut williglich von dem Vater besuchet worden mit dem Beschwernuß der henlbaren Kranckheit, besondern da sie noch ein Kind war, so thete sie selten, was kindliches im Wercke, und da sich erging das Alter der Läger, Zeit, auf daß nicht den Wiedersachernirgend ein Urfach des Bbelfpruchs gefielle, da gab fie fich dazu, daß fie mit dem Hochgebornen Fürsten und Herren, Herren Seinrich in Polen und Schlesien, in Christliche Che wolte einlassen, darinn fie das But der Ehre vingetheilet hochbarlich hielte, und sich also versahe, daß sie die Trewe unverbrochentlich hielte, und die gegebene Frucht in Gottesfurcht lehrete. Wie fie auch demfelben Hernoge, als man fagt, nicht aus unordentlicher Begierde der Wolluft, sondern alle zeit nach rechtem Gerichte der Vernunfft fich zugefellet hat, alfo lang, bis daß er zeitlichen Todes von hinnen ist geschieden, und durch und rechte Scheidung nicht abgezogen hat, wiewohl sie bende des Gebes tes en

1111

en,

yte

ger

dit

af

er,

ift.

1116

don

juti

, 10

das

ein

med

olen

But

Dag

ptin

nan

alli

ma

1113

ebes

tes

tes und der Beschäwligkeit desto boffer ausgewartet, aus eintrache tigem Gelübbe, über mancher Jahre Lauff das Bett gefondert biel ten. Sintemabl der menschliche Muth zu vielen Befummerniffen gezogen, bestoweniger feinem Schöpffer dienen mag, und so das Beib dem Manne behäglich ift, in den Dingen, die Gott angebo ren, zu Stunden defto laffer wird. Much da nun derfelbige Derbog, wie man fpricht, Chriftlich den Beift aufgeben, da eilete fie bald zu der Gesellschafft und Deimligkeit desto gröffer, daß schon die Sonne und der Monden fich verwundern, über einer, die nun fren war, und von dem Rechte des Chebettes entbunden. Sindemahl GOtt nicht auf Erden funden wird, ben denen, die da lindiglich leben, und fleucht die Schare der Argthetigen, wo sie gefunden werden. Sintemabl die gange Welt ins arge geseteift, so suchte sie in da, da fie ihn fand nach des Derken Sehnung. Jedoch wiewohl fie mercte, daßes schwer fen zu finden, und der kaum konnte gesucht werden, den sie so boch liebete, so wandte ihr Gemuth, und warnicht Wunder, und ward geschwinde gejagt zwischen die scharffe Steine der Bewehrung, Denn die Liebe drang fie zu suchen, und durch Schwerheit zu finden, den man suchen solte, und hielt auf das Endeihres Vorsages, mitzwie fchen geworffenen Regeln. Und da fie in folder Benforge gehalten wurde, da ward die Gabe derer Beiligen ihren Ohren eingeschloffen, dager funden ward in den Gefilden des Waldes; wie dann mit den Schlechten ift fein Rede. Da begunte fie umbzulaufen mit fleißiger Nachfrage, und auszuspeen mit gangem Dergen, wo doch dieser Wald sen, den da GOtt mit seiner Gegenwart also durchteuchtet hatte. Und indem die Schlechtigfeit wachft, die von rechtes wegen der Göttlichen Anblicke würdig sen, sintemahl der Geift das Dornehmen gibt, da begegnete er ihr zur Sand, da fie alfo manckete, und verrichtete ihr alle Knoten der Verzweiffelung, und offenbarete ihr Die Gefilde des Waldes, Die Closter Gelegenheit. Davinn nicht in der Welt die Dinge gefunden werden, darnach man fich sehnet, als fie denn von der Welt geschieden sind, weit von dem Getummel der Ga Leute. Leute. Darinnen ward fie alfo unterrichtet von des S. Geiftes Salbung, das da ift zu lebren, von allem gutten, dazu führete fie das Fürnehmen der keufchen Liebe, daß fie fo gezogen ift in das Monfter zu Trebnig des Ordens der Ciftercienfer, Da fie wenigfte beladen war mit den irrdischen Luften. In demfelbigen Clofter Jung: framen, des Dersens Reinigfeit, und der Gedanden Schlechtigfeit, ihr alfo boch behagete, daß man mohl glauben mochte, daß die Gott: liche Mildigkeit dauchte ihres Dergens Luft mit ihnen zu fenn, da fie auch wohl die Ding, die einer geregelten Bucht anhoren, so viel als ihrem Befen fich fugete, vber alle Clofter Ronnen hielte. Doch wie, derfagete fie zuthun, und wolte vonihr geben laffen das Gelübde des Clofter, Gehorfams, nicht durch anders, als man fagete, denn daß fie herre damit fie den Rothdurfftigen die Sand reichen mochte, und Den Armen beweisete die rechte gebhaffte Mildigfeit. Da fie aber fand den Brautigam, den ihre Seele fuchte, fo bereitete fie ihm als, baldin dem Gewiffen ein Bettlein mit Blumen, und aus fuffer Beschäwligkeit, gleich ob fie zu seiner Armschlieffung zugelaffen, em pfing fie den Tranck einer newen füffen Schmackheit, ohne die dauch te fie alles fawer fein, was der guldene Relch von Babylonien einschencket, denn sie war vollkommen in seiner Liebe, und von einem andern zu reden oder zu horen war sie vnwillig, seine Gaben wir: Digte fie, und liebte fie alle Stunden, und richtete fie an nach feinem Willen. Es fan niemand es glauben, wie fleißig fie war, feinen Wil. len zu enden und zurück zu bringen, ob sie etwas wissentlich hette vbertretten seines Gebotes; fintemahl der bose Feind Evam unser aller Mutter bette verführet, meinte zu finden die Tochter enlich der Mut. ter, da er aber fühlete, daß die Welt von ihr verschmehet und untertretten were, machte er Gloffen des Betruges, und geriethe zuder Gifft der Ungerechtigkeit, und fpiente die Pfeile der Lafter, und vermeinte fie hartlich darnieder zu werffen, denn er neidete fie, daß fie nach den himmlischen Güttern trachtete, von denen er gefallen war. Ik es doch unnüge, daß man das Rege vor die Augen der Vogel ttectt

cter

ver

ten

gai

der

abe

unt

nic

m

till

wa

tun

20

ffer

den

1102

eit,

otte

vier vier

des

dag

ind

1185

沙巴

enny

udy

eins

1em

oin

lem

Bil.

ber,

iller

Rute

ters

der

ver

師

nat.

cael

tectt

steckt: also da sie seine Urglistigfeit erfannte, furchte fie obn Zweiffel feine Wegelegungen gar geringe. Denn fie enthielt fich auf der bo. ben Spiese, die fie mit den Wercken der Tugend befestigt batte; wie sie denn auch gleichsam durch Göttliche Beschüßung gestemert, Den leidigen Feind niederschlug, seine Spigen umbffürste und schandlich feine Anfeindung verschmehete, auch nicht fürchtete die Pfeil, wel che der Feind die Menschen zu tilgen offtmahls aus seinem Röcher zohe. Und daran erschiene fie stercker und bestendiger denn jene vorigen Weiber: Dann estift ja viel ein hobers, den geiftlichen Feind niederzulegen, denn den leiblichen, und von ihm die Ehre des Kampffes zu bringen: Sintemahl wir lefen, daß viel ihre Bernen Diesem Feinde gefehret haben, die boch den sichtigen Feinden den Ris den nie gewand baben. Denn wo er den Anfang der Gunden alfo vermischt find, solast er nicht ab zu tempffen, bricht heraus zu streif ten, und zweiffelt nicht mit dem Geifte eines so beiligen Weibes fich zu faffen und ringen. Dem in diefem todtlichen Leibe mag er nicht ganglich ausgeleschet werden, sondern lauschet in dem Fleische, freucht in den Adern ber und tobet, und, es sen denn, daß er verhins dert werde, brichtheraus in die Buvernunfft der Lafter. Dif alles aber hat diese unsere kliiglich gemerckt, und mit Wachen, täglichem Kaften, mit der Kleider wundersamer Schärffe, als mit einer Pfluge scharen der Mäßigkeit also geackert die Erde ihres Leichnams, daß sie unterthänig worden dem Geifte zwischen Dorn und Difteln, vnd nicht gebracht ift zu der Gunden. Sie hat ihres Leichnams Acker mit groffer Gorgfeltigkeit gepflüget, und mit der ehrfamen Frucht wohl beladen, da opfferte fie ihn GOtt zu einem fuffen Geruch, vnd tilgete ihre bose Lust des Fleisches, doch nicht todtlich. Denn das ware nit verninfftiger Dienft, daß jemand den Leichnam zur Tod: tung triebe, und davon ein Opfferthete, das von Natur nicht lebete. Wer das alles, so gebrach auch ihr die Klugheit nicht, welche ist ein Blume und Leiterin der Tugend; sondern fie schickte fich in alle Dinge, was noch fehlete in dem Orden. Was mochte doch fliglis Ga 2

cher fein, denn mit angenemen Dienften zu ver dienen das hummlis sche Schlaffgemach? Wastrefflicher: denn durch die zeitlichen Git; ter die himmlischen erwerben? Weiln nun Abigail in der Schrifft die flügste genennt wird, die durch fluge Rede den Konig David ver: sohnte, da er ergrimmer war: wie vielmehr foll diese gezählet wer-Den, Die auch werth were zu seineine Braut Chrifti, Den fie mit dem gutten Geruche der Gebette, zu dem fie auch fich begab ohn unterlaß, zu der Gnaden ihr geneigt gemacht, der sonst erzürnet ist zur Rache durch die Bbertrettung der Sünder. D du Forme der Tugend, ein edeler Schildt der reinen Zucht, ein Vfer der Schiffbrichigen, und derer die im Thale der Zeeren ivren, ein rechter Steig der Wahrheit; odu wundersames Kaß, warrlich ein Werch des Doch ften, das GOtt auf Erden gesetzet hat, daß ihr Leben ein Spiegel were der Wahrheit allen denen, Die eines rechten Bergens find. De min ihrem Leben war fie folder Demuth, daß fie fich bemübete den Urmen zu dienen, daß sie ihnen zu Zeiten mit gebeugten Knien des Leives Nothdursft handlangete, und also freylich ihre Hand gerne aus Mitleidung den Aussexigen ractte: daß ihr nicht eckelte vor ihren Schweren, die Enter und Unflat von fich gaben, noch fich schemte vor der Gefahr der anfallenden Seuche, sondern die Krafft der Liebe zwang sie zu dem Fleiffe der Dienstbarkeit bevde gegen Bott und auch Menschen: durch defwillen sie sich zu der hulffe ges dachter Aussenigen desto forghafftiger neigete, also daß ihr solche Geschwure aufgiengen, und ihreinnerliche Kräffte alfo schwindend wurden, als obste selber ihre Krancheit angezogen hette. Auch so blieb sie je mehr und mehr in Lauterkeit aller Andacht, daß sie aus dem Baffer, mit dem die Closter Jungfrawen bes Monsters die Fuffe gewaschen hatten, ihr Antlis, defigleichen auch die Augen wusch, gleich als wenn von ihrem Unrühren darinnen etwas heiliges were, und fich darmit besprengete. Auch die gottlichen Andachten, zumahl die Meffen, nam fie alfoin acht, daß fie von der Sonnen Aufgang bif zu Mittage, weil man die Andacht begieng, nimmer darvon weg. allia, it

em

aft.

iche

IID.

len,

der

eael

md.

hete

lieis

dind

felte

fich

afft

gen

199

liche

dus(

由何

aus

die ?

ufch,

sere,

nahl

ang

veas

ing,

ging, vind darzu nicht schwach am Leibe ward. Ind so viel man fante prufen oder merden, fo ward fie nimmer mude durch das Abel der Traabeit. Es foll auch niemand meinen, daß fie fich jemable bat zu der Rube mit Sigen gegeben, weil die beiligen Beiten geftingen worden. Denn zu folder Zeit frund fie entweder gerade, oder buckete fich mit gefrumten Beinen und Knien. Man foll auch mit nichten feillschweigend übergeben, welcher Gedult fie gewesen vber dem Tode Bergogen Deinrichs in Schleffen, ihres eigenen Soh. nes, fintemahl folches zu horen, den Gottfürchtigen gar luftbarift. Denn es ging ein Bote des Schmergens mit zuriffenen Kleidern, mit niedergedrucktem Saubte und Vorgieffung der Zeeren zuihr, alfo daß er von denfelbigen und von feuffzen des Jammers gehindere wurde, daß er gar fehwerlich fagen funte, wie derfelbe Derhog Deinrich, warlich ein hochloblicher Mann, von den Schwertern der Zar, tarischen Wittigkeit ermordet worden were. Als sie es doch aufs legte horete, faget man, daß fie ihr Untlignicht gerumpffet, noch eis nigen Seuffger ausgeben laffen, fondern aus frolodendem Beifte baid geantwortet: Dherr Gott, ich fage dir Danck, daß du mir einen folchen Sohn gegeben haft, der mir fein Lend noch Unrecht hat zugezogen, fondern mich allzeit in Ehren gehalten, und in findlicher Zuneigung geliebet hat. Und wiewohlich, weil ich lebe, ihn gar gerne ben mir hette, doch frew ich mich mit ihm, daß er durch den Weg ber Marterer ift wurdig worden, seinem Erloser zugefüget zu fein. Darumbich dir feine Seele billig befehle, o du allerwirdigftes Wort der Aufnehmung und Zuschreibung der ewigen Gedachtniß. ob fie wohl in einem fo flaglichen Zuftande war, war fie doch nicht mit Parme gepeiniget, noch mit Weinen durchfeuchtet, auß Brfache daß sie erfante, daß sie ihn nicht hette verlohren, sondern vorhinu ges fand. Alfo ift fie den Muttern, die febr weinen um den Tod Der Rinder, ein Benfpiel des Troftes, und frafftige Argnen des Schmer, Beng. Denn wie in dem leiblichen Kampffe dem Sieger die Eron zu Lohn gehoret, so wolte auch ihr diefelbte aniego geben der gerechte Richter, Ga 3

Des

00

111

nit

det

fie

Richter, die sie ihr zurechte gemachthat, und ihr von rechte gebüh: ret, indem fie vberwunden bat die Welt, das Fleisch, den Teufet. Mit foldem Siegenhat fie der DErr mit feinen Rarben gezeichnet, geadelt, und indem fie den Luft def Leichnams abgeleget, fie zu dem Baterlande geruffet, und ihr dafelbst die Crone vorgeleget, die nime mer verdorret, noch verwelctet, noch benommen wird, fondernewig selig machet, welche sie auch mit ihrem bochgelobten scheinen adelt, all dieweil dieselbe Erone nicht unter der Zeit ift, da ein Ding innen vorruckt mird. Dann dem, welchen sie einmahl verlieben wird, dem wird fie nimmer benommen. Esiff auch ihr grimen, als einer vollen Sache der Gaben, nicht zu wiederruffen: dann fintemahl fie mehr und mehr an dem Brunnen des Lebens flebet, fo verleuret fie nimmer die Grünheit, wird auch nicht beleidigt von der Dürre, angefehen, daß fie obn Biterlaß empfehlet die Feuchtigung des lebendi gen Brunnens. Wer wolte aber nit eilen zu kommen zu der Eros nen? Welche Arbeit, welche Burde mag auch fein, die nicht leichte macht die Gröffe des Lobnes? Oder was mag hier so schwer vnd kläglichen bitter sein, welches nicht beginne suffe zu sein von dem Golde folcher Belohnung? Der feligen Framen, die da erworben hat die Erone, die da verleihet der Belohner aller Gitter. Sie ift gewiß geadelt mit dem Koniglichen Waffen, beruschet in dem himm: lischen Vaterlande, und ift nicht vergeffen der Elenden, die zu ihr mit Beeren erfeuffsen, die fie fo boch troffet mit ihrer fteten Sulffe, daß fie zu Stunden durch die mutterliche Dulffe bekommen Dergebung aller ihrer Schulden und der Seuchen Argnen, die da täglich in dieser Welt kampffen. Wie dann warlich die nachgeschriebenen Wimderzeichen solches wol bewehren, derer auf difmahl wenig auf vielen find gelesen, die da bewehret sein gar mit krafftigen und ungezweifelten Zeugniffen derer, die auch vielmehr von diefer beiligen Fürftin Wunderwercken gezeuget haben, welche ben ihrem Leben und nach ihrem Tode geschehen sind. Wie dann allhier in dieser groffen Legenda allein die vornembsten Wunderwercke beschrieben sind; Als,

et,

It,

en

id,

let

die

00

110

m

en

ift

112

lit

er

115

en

ei

ill

ch

cs war ein Kind obngefehr gefallen in einen Fluff, darinnen es von dem Rade in der holsernen Fluthrinnen erdruckt mard von dem Pimblauffe des Rades, also daß auch das Rad davon fille ftund. Ind da die Mublwarter die Dufache diefes Stillftebens fuchten, faben fie, daß folches geschehe von des Rindes wegen, deffen Kuffe auf des Waffers Dobe ein wenig erhaben waren. Und aus dem Beiffe der Mitleidung mubeten fie fich, das Rind todt heraus zu ziehen, das allbereit eine Stunde und mehr darimen verfunden laa. Als ihnen aber das Rad Dindernifthat, dif zu enden, was fie aus Barmber siafeit vorhatten, erfüllete die simmreiche List die Schwachheit der Starcke, und zoben fie das Rad mitzwenen der Meifterschafft auf. Des Kindes Haubt aber war vom Rade also zugvetschet seiner Groffe wegen, daß es an dem Rucken, als die Bruche bewiefen, eine gedruckt war nach der Dicke einer Sandfpanne, alfo daß es von allen für Seelenloß gehalten ward, und ausgerecket kalt und verstarret laa. Da aber der Mahme der beiligen Sedwig angeruffen, ward dem Kinde das Leben wiedergegeben, alfo daß es des andern Zages frühe ohn alle Sinderniß der Bersehrung, die an ihm beharret bette, mit seinen eigenen Ruffen zu Wege und Stege ging.

Auchwar eine Fram vom Adel, die durch lange und geschwinde Kranckheit der Haubt: Adern zu solcher Dunckelheit der Augen kommen war, daß sie von ihrem gebrechlichen Gesichte ihre eigene Hand nit mochte erkennen. Und da ihr nach Hulsse der Aerste nit besser wurde, sührete man sie zum Grabe der heiligen Sedwig, alsbald erward sie die Gnade ihrer Heiligkeit, und ward sürbaß nimmer

mit dem Leide der vorigen Schmerken befallen.

Auch war ein anderes Weib, der waren ein gant Jahr die Füsse verkrummet, und ihre Duff war also saul worden, das die Würme darinnen wuchsen und sie gant zunageten. Da sie nun mit Hulsse der Freunde zu dem Grabe getragen ward, wurde sie also frisch, das sie ohn alle Hulsse wieder heim zu Hause ging.

Es war noch einer, der von Kindheit auf so kleine Beine in den Waden

Waden hatte, daß sie kummerlich als ein Rohr waren. Der konnte nicht gehen, hatte auch nicht Macht aufzustehen; iedoch lehnete er sich an ihr Grab, und ruffte ihre Husse wurdiglich an. Zu dem ersten ging er mit Furchten; darnachwurden die Waden also gefestiget, und kamen zu rechter masse, daß er ohn alles Wehthun sehr kunslich und sicherlich wanderte.

1111

eir

De

gli

jedo

aoB.

mal

nigh

mu

Spei

Ma

des

cher

ter Lei

an Di

befi

te 11

bete W

gez

er

Let

feit

11111

chen

auth

Auch ward ein Weib durch die Gicht der Macht an den Sanden, Füssen und Zungen ganslich beraubet, so bald sie aber in die Stadt, da die heilige Fedwig begraben lag, geführet ward, empfing sie aansliche Gesundheit, und kam wieder zu der Macht, der sie vors

mahls durch die Seuche beraubet war.

Ferner war ein Edelmann, der zwen Jahr und lenger von dem Siech Bette nicht aufftund, darumb daß er an der rechten Seiten mit der Gicht geschlagen war, welche auch, wann man die Decke der Haut wegzohe, voller Löcher blieben war. Und da die Groffe der Seuche alle Kräffte der Merste vbertraff, ward er von den Leuten zum Grabe der heiligen Sedwickis getragen. Da erwarb er ihm mit Weinen und Thrabnen volle Gesundheit, die ihm des Arites Behendigkeit nit vermochte mit Salben wieder zu bringen. Für folche mancherlei Seuchen wird bereitet eine fonderliche Buffe; nit durch Arsney, davon fie nicht vnendlich find, sondern Lauterfeit des Glaubens und Innigfeit: durch die das Chriftliche Weib von dem hochsten Könige erhöret ward. Und hat der Herr ihre Zehren aus gesehen, und die Kranckbeit wegen ihrer weggenommen. dann auch der Glaube gesehliger und zu Mehrung der Tage ihr Ges fundheit verliehen, auch durch ire Zehren einem andern Gesundheit Weiln nu das Land Polen mit folchen Gabenge: zieret wird, und begabet ift mit dem Schape deg temren Leichnambs der heiligen Framen Sedwigis, was mag ihm vor Gunft und Gnade, so es bittet, ben GOtt versaget werden, dieweil es ben GOtt verdienet hat, ernehret zu werden durch die Beschützung einer sol chen Vorsprecherin? Sie hat die Polen aufgenommen, mit ihrer mutter.

16

113

11,

113

en

er

119

1111

ies

in

nit

es

m

111/

fie

leit

ges

110

ott

ole

er

er,

mutterlichen Sulffe zuerhalten, und zufordern, weiln fie ihnen zu einem Zeichen gegeben, daß fie ihnen gelaffen bat den Leichnam, der als ein Kleid des Beistes gewesen ift. Gleichwohl folt du nicht alauben, daffie nur eine Sauptfram der Polen, und nicht anderer Christen auch sen, sondern sie begebret auch andern Leuten ben Gott Hulffe und Forderung zuerlangen. Und ob fie wohl folches mehr zuthun hat dem Baterlande, das fie gehabt hat bie in diefem Leben, iedoch hatte sie auch eine Liebe, die sich zu allen Leuten williglich er: Diemeil denn alfo viel Zeichen gemeldet werden, und manche mal Wunder ergieng mit groffer Dulffe, fo konnte des Volctes Innigkeit nicht kalt sein, noch das Geschren, gezwungen werden. Gie muffenja ibre Lippen reinigen zu der Wahrheit, und die Wercke der Deiligen hervorbringen zu der Welt Erfanntniß, alfo daß die Edlen Manne, Hervoge deffelbigen Landes Bolen, von dem Geschren des Volckes erwecket, die groffen Wercke GOttes ruhmlicher zumas chen Sinnes worden find, und nebenst der in GOtt geliebten Toche ter Abtifin. und Convents-Schwestern des Münsters, darein ihr Leichnam gelegetiff, mit folder Ehrwurdigfeit, als fichs geziembt, an seeliger Gedachtniß Orbanum unsern Vorfahren erzehlter Dinge wegen geschrieben, wie auch in der Wahrheit hernach also befundenward, und nebenst sichtiglicher Erklärung der Geschich: te mit bittlicher Andachtiafeit, vnd nicht fleiner Anlangung ges beten und bergeschickt, daß die heilige Sedwigis, derer Leben und Wunder: Zeichen verkundiget worden, unter den Deiligen mit wols geziemenden Fener geehret wurde. Und wiewol die Reinigfeit ems er Innigfeit, in der Vorreichung folder Bitte ordentlich geschehen ist, auch sich löblich erzeiget bat, jedoch weil ben dem Gerichte des Lebens, welches macht, daß einem Deiligen die endliche Gerechtigs feiterfolget, es offt geschiehet, daß die Kirche betrogen wird; dars umb dag nicht etwaein Irrfaleinfiel, oder ein Betrug in den Gas chen einfehrete, fo gebührete es sich nicht folches mit schnellen Jagen zuthun, sondern gutten Bedacht vorhinn zuhaben, welches auch der

vorgenandte unfrer Vorfahre fleisiglich besommen hat, und durch den Ehrwürdigen unfern Brudern Bischoffen zu Bladiglam, und unsern lieben Sohn Bruder Simon, Priore der Provincien Pre-Diger Orden zu Bohmen und Polen, zu dem erften von der Sache, auch nachmals durch Gefandten und Botschafft, zum andernmal von den Dingen die Wahrheit erfragen laffen. Sintemahl denn durch solche Erforschung also geschehen, und vor den Babstlichen Stuel durch die obgenandte und Prior himmieder zu dem Stuel gefandt, und auch auf der getrewen Aussagung des Ehrwürdigen Bischoffs Tusculanens, dem auch von unferm Borfahren die Bers fuchung der Ausforschung dieses Dinges befohlen worden, wissend gemacht ift worden von der heiligen Lauterkeit des Lebens, und der Beichen Bahrheit: Als haben wir nach langer Befindung, die wir mit vufern Brudern darüber gehabt haben, wie dann die Groffe eines folchen Geschäfftes auch erforderte, dieselbige, welche groffe Dienste ihrer Dobeit verschmebet, auch des Ansehens eines Dofes nicht gegehtet, und den Pracht der Gewalt untertretten bat, auf daß fie allen Menschen ein Benspiel der Demuthigkeit were, und defimegen in die Enge eines armen Clofters fich begeben hat, nebenft dem Rathe unferer Bruder und Rirchen Prælaten mit reiffem Ras the für murdig geschäpt, daßsie in die Christliche Schaar der Deis ligen eingeschrieben werden folle. Wiewohl auch der Sohn GOts tes zu allen Dingen mechtig genug fen, doch will er ben dem Werche der Mildigfeit viel Mitgenoffen haben. Dennober wohl allein als le Borbitt erwirbet, was andere nicht verdienen, doch ift er nicht allein bendem Bater vor und ein Borfprecher, sondern auch mit und durch ihn aller Gerechten Berr, die vor und in dasewige Reich gefahren find. Dann wie man lieft, es find ihm viel Brand Opfe fer gegeben, (welches die Gebete der Heiligen find,) daß er sie auf dem guldnen Altar in dem Angefichte des Allerhochiten verbrennet. Und weil aus täglichem Falle die menschliche Schwachheit solcher Duffe der Gebete wol bedarff, damit ihr destomehr Dulffe gutoms

me.

DA

00

ber

che

ren

fite

au

fal

big

die

şig Ge

arc

voi

thu

mo

feil

fold

10

t'es

ial

1111

en

uel

len

ers

110

rs

vir

Mie

fes

auf

ind

mit

Ras

deis

Ota

ecte

al ids

eich

)pfs

auf

net.

her

11114

me,

me, als foll fie auch die Deiligen wurdigen durch das Erempel der Nachfolgung und ftete innigliche Bitte, dieweil fie ja etwas thun, das zu ihrem Seil fromlich ift. So befehlen und gebitten wir nun durch diese Dabsiliche Briefe, daß ihr schaffet, vnd schicket, daß der Ferertag tieser Frawen Sanct Sedwig von den Christ-gläubigen achtbarlich werde gehalten und gefeiert in ewren Bischoffthumern und Städten am funffzebenden Tage def Monats Octobris, als andem Tage, in wels chem sie von dieser Welt zu dem ewigen Vaterlande gefah. ren, und von der weltlichen zu der Eronen der emigen Geeligkeit ge: stiegen ift. Und das geschehe mit groffer Andacht. Darumb wir auch, daß das Begrabnig derfelbten, die mit fo flaren Zeichen er fandt, erschienen, mit wolloblichen Ehren besucht, vnd die Glaus bigen mit zulockenden Gaben dahinn geleitet werden, allen denen. die da wahre Rew haben und beichten, und mit Ehrwürdiafeit jährlich in demselben Tage dahin kommen, von der Barmber-Bigkeit Gottes und der beiligen zwolff Boten Betri und Pauli Gewalt, ein Jahr und viersig Tage, denen aber, die zu dem Begrabnif gehen, vinter den acht Tagen derfelben Fener hundert von dem Tage der gefasten Buffe an, barmbersiglich Erlaffung Begeben zu Viterbia den siebenden Calender des Monats Uprilis, Onsers Bischoffthumbs im dritten Jahr re.

41

Ben der würcklichen Canonistrung wurde von Pabstlicher Heiligs feit selbst eine Predigt oder Rede gehalten, worauf diese Signatur folget:

Als nun die Predigt vollendet war, ward die heilige Hims mel Fürstin Sanct Sedwig durch denselben höchsten Bischoff CLEMENS gar mit löblicher Besehlung und Anruffung der ges Ho 2



IV.

SIGISMUNDI ROSITZII CHRONICA

feu

GESTA DIVERSA TRANSACTIS TEMPORIBUS FACTA IN SILESIA, ET ALIBI.

\$63

S. I.

S. I.

IGISMUNDUS ROSITZ ist derjenige, welchem ich in dieser Schlesischen Bibliothec, und zwar in dem ersten Repositorio, unter denen Scriptoribus Rerum Silefiacarum, wegen feines verfertigten und in MSt. binterlassenen, Ao. 1703. aber von Derrn CHRISTIAN RUNGIO, Professore ben dem Gymnasio zu Maria Magdalena in Breglau, (1) nachgehends Anno 1722. vom Serrn Friedrich Wilhelm Sommern, anisodurch Sr. Kans. und Ko: nial. Mant, allerhochfte Gnade wegen feiner bekannten Meriten in Ritter-Stand erhoben, und von Sommersberg genannt, vornehe men Rathe Membro in Breglau, extracte weise, (2) und nun end lich Anno 1729. ebenfals von lettern vollig und in extenso, ausser was etwan ben der Censur mochte weggestrichen worden senn, in Druck beforderten furs gefasten Chronici (3) den vierdten Dlag einzu. raumen erachtet, nachdem das MSz gleich obigen, über dritthalb hundert und mehr Jahre, vonfressenden Motten und Staube, wie auch andern gefährlichen Zufällen conserviret worden ist. Und weiln nun immer ein alter MSt nach dem andern im Druck hervors tritt, so sind auch ein und andere Autores, als: NICOL. HENE-LIUS (4) und JOHANN BURCHARD MENCKEN, (5) welche den JOACHIMUM CUREUM; inaleichen DN. THEODOR. CRUSIUS, (6) welcher den PANCRATIUM VULTURINUM, vor die altiste Scriptores Rerum Silesiacarum gehalten haben, zu corrigiren.

(1) In Miscellan. Literar. de qvibusd. inedit. Histor. Siles. Script. ac Operib. Specim. II. Num. I. pag. 25. seq.

(2) In fin, Tractat. de Regn, Vannian. pag. 214. seqq.

(3) In Collect, Scriptor, Rer. Silesiacat. aliqv, adhuc inedit. Tom. I. fol. 64. feqq.

(4) in Siles. Togat. Lib. IV. Num. 14. ap. FIBIGER, in Silesiogr. Renovat. in Præsat. S. 5. & Cap. VII. S. 37. pag. 131.

(5) Ad

Sor

obfi

(61)1

Elil

uni

feb

nic

ter

gar

fui

שטו

fei

tet

Bil

Au

na

(5) Ad LANGLET du FRESNOY Verzeichnif derer vornehmsten Geschichts

(6) Ad PHILIPPI MELANCHTHONIS Commendat Siles, in not. pag 3.

S. II.

Unsers Autoris wird sonst niemahls unter denen Schlesischen Scriptoribus erwehnet, daher Herr RUNGIUS ihn einen Scriptorem obscuri Nominis genennet hat, und mag jenes wohl daher kommen senn, daß die Besitzer dieses MSti, welches auch auf der Bibliotheca Elisabethana Wratislaviensi zu sinden ist, selbiges, da es sehr vitiös, und mitzerstümmelten Worten geschrieben, aus Eckel nicht einges sehen haben, mithin, da der Autor in fronte MSti seinen Nahmen nicht gemeldet, er in so lange verborgen geblieben ist, bis obgedachter Herr RUNGIUS sich die Müse gegeben, und selbiges durchges gangen, solchergestalt er aus denen Contentis sodann allererst bes funden hat, wer der Autor des MSti sen. Und da nun er, ROSITZ, von sich selbst diese Nachricht in seinem MSt. sowohl ad Annum 1421.

" Eodem tempore Ego Sigismundus Rositz fui Scholasticus in Frey-

"burg &c.

10.

rs

itt

Di

m

100

as

ict

Us

16

nie

10

rs

the

1,

ib.

at.

Ad

als auch ad Annum 1430.

s, Eodem Anno Ego Sigismundus Rositz recepi Ordinationem in Dvadragesima, & cantavi meam primam Missam Dominica Misericordias Domini in Ecclesia Beata Maria Virginis in Arena, Wratislavia &c.

geschrieben und hinterlassen; so erheltet aus erstern Worren nicht allein klar, daß der SIGISMUNDUS ROSITZ der Autor von dies sein MSz sen, sondern es schließet auch Herr RUNGIUS daraus weister nicht unbillig, daß das Frendurg in Schlessen, im Schweidnis sischen Fürstenthum gelegen, hier zu verstehen, solglich auch der Autor selbst ein Schlesser von Geburt, entweder aus Frendurg, oder nahe an selbiger Gegend gewesen senn möchte. Aus denen andern Worten leget sich nichtsminter zu Tage, daß der Autor sich in den Augusti-

Ch

adi

110

lefin

felbi

datt

eini Ani

ten

te,

in

310

Be

Spei

ftan

rice

fier

me

H

8

mu

Kui WI

1110

An

Augustiner Orden begeben, und als ein Augustiner Monch in dem Closter unser lieben Frauen auf dem Sande, der so genannten Instit vor Breslau, gelebet habe. Und dieses scheinet auch der von HUNGIO allegirte Ernst Friedrich Fischer (7) zu bestärzten, daer Zweisels ohne eben diesen SIGISMUNDUM, welchen er zwar mit corrupten Nahmen, KOSERITZ nennet, per Canonicum Lateranensem Ordinis S Augustini in Monasterio D. Virginis in Arena, verstanden haben wolle. Nach des Herrn RUNGII begrünz deter Mennung nun, da er den ROSITZ, ben Annehmung derer Sacrorum Ordinum vor etliche zwanzig Jahr schäfet, musse er ungessehr um das 1406. bis 1410de Jahr gebohren worden sein. Das Ende dargegen seines Lebens seizet er ad Annum 1470. allwo das Chronicon sich endiget, solglich der Autor sein Leben auf etliche sechzig Jahr gebracht habe.

(7) De Silesiis extra Silesiam Episcopis Decad. I. pag. 30.

§ III.

Wasnun des ROSITZES hinterlaffene Arbeit betrifft, fo ift es ein Opusbipartitum, da der erste Theil einen Catalogum Episcoporum Wratislaviensium, der andere aber Annales Sitestie in fich fasset. Der Extract des Herrn RUNGII bestehet in fünfte halb Quart Blattern: des Serrnvon Sommersberg seiner aber in 5. Quart Blattern. Und da auch ersterer etwas weniges de Episcopis Wratislaviensibus excerpiret, sodann ex Chronico bende dami und mann einerlen Excerpta haben; so machte alles dasjenige, was dem Publico vormable auf diefem Chronico extracte weife zu Rugen fam, nicht einmahl zwen Bogen aus, aniso aber, wie es uns vollig Ao. 1729. durch lettern communiciret worden, besteht selbiges auf 16 und einem halben Bogen, movon iedoch der Numerus Episcoporum Wratislaviensium, als der erste Theil des Wercks, 1 und ein halben Bogen beträget. Und recensire ich nun aus selbigem, mit Weglassung des ersten Theile, nehmlich des Numeri Episcoporum, welcher ad Repo-Sitorium

schronicon. welches diese Uberschrift sühret: Gesta diversa transactis temporibus in Silesia & alibi. Und zwar nach meinem zweck, wie solches Werk von dem Herrn von Sommersberg leglich, nebst andern noch nie gedruckten, und einigen auch vorhinn bereits zwar gedruckten, aber sehr rar gewordenen Scriptoribus Rerum Silesiacarum, Tom. 1. in fol. zum Druck befördert worden. Es ist selbiges in Lateinischer Sprache, mit Monchs Latein, wie es die damahlige Zeiten mit sich brachten, geschrieben.

13

1-

\$3

H

It

S. IV.

Der Autor fangt ab Anno 680. zwar an, thut jedoch alfobald einen groffen Sprung big ad Ann. 1237. von dar er fodann big ad Ann. 1470. viele Sandel derer Breflauer, iedoch mit wenig Worten, noch fürger aber Res gestas derer übrigen Schlesischen Stad: te, wie nichts minder einige Sachen und merdwürdige Dinge, welche Schlesien gar nicht concerniren, sondern sich ausser und in dem Romischen Reiche zugetragen haben, angemercket hat. In: zwischen, weiln er doch ben Erzehlung derer Breglauischen Geschichte am weitlaufftigften gangen, so ist nicht unbillig mit dem Herrn RUNGIO daraus zuschlieffen, der Autor habe seinen bes ftandigen Aufenthalt zu Breglau, im befagten Cloffer, als ein Clericus gehabt. Quoad Contenta aber werden darinnen von Schles fien Sachen brevissimis abgehandelt, und geschiehet specialiter Ers wehnung einiger Kirchen: Sachen : derer Dersoge von Breflau: HEINRICI cum Barba: deffen Pringens: HEINRICI III. IV. V. & ultimi: des Einzuge des Romischen Konigs CAROLI: des Tumults, welchen die Breglauische Gemeinde Ann. 1406. mit Abse-Bung derer Raths, Membrorum unternommen, und wie Konia WENCESLAUS selbige wieder eingesetet: des Tumults und Ers mordung vieler Raths. Glieder, so die Breflausche Gemeinde Ann. 1418. ausgeübet, und wie hierauf Konia SIGISMUNDUS nach

nach Breflau kommen, und 23. Berfonen aus denen Zunffren Dieffalls decolliren, viele aus der Stadt verweifen, und derer fluch, tigen Gither confiseiren lassen: mancherlen sich zugetragenen Ming Unordnungen, woraus dem Publico groffer Schade zuges wachsen: Des Hulliten-Rrieges und öfftern Einfalle in Schlefien, dererfelben entfestich fengen, brennen, morden, rauben und plint dern ; derer offtern mit denen Breglauern gehaltener Scharmus Beln. und wie das Schloß Ottmachan durch NICOLAUM AL-TZENAU au felbige übergeben, dieser aber zu Bregiau deghals ber nachmahls decolliret worden; ferner einer scharffen Execution an Juden, weiln zur Langewiese von ihnen eine dafelbft geftoblne Hostie erkauffet worden senn foll; derer Feindseeligkeiten, so von dem Konige in Bohmen, GEORGIO PODIBRADIO, (8) wider Die Breflauer, und vice versa, von diesen wider jenen ausgen: bet, und wie endlich auf Interposition Kansers FRIDERICI III. auf ein Jahr und dren Monath Friede gemacht worden: die Excommunication des gedachten Konigs GEORGII, fo der Bischoff zu Breglan vorgenommen: Befehdungen, wie auch allerhand Raub und Plunderungen: Ferner derer Buldigungen, fo Burgermeis fter, Rathmanne, und die gange Gemeinde der Stadt Brefflau, denen Königen LADISLAO, Anno 1454. und MATTHIÆ, Anno 1469, geleiftet, und wie prachtig er sowohl darben, als auch ben der gehaltenen Procession zugangen, und was vor Fürsten mit gegenwärtig gewesen, und den Simmel über dem Allerheiligften, ben entstandenem Regen Wetter, getragen haben : Und endlich wie der König MATTHIAS den VICTORINUM, Königs GE-ORGII Pringen, in Mahren gefangen bekommen, und nach Uns garn in die Gefangenschafft geschicket habe.

ffan

dien

ben

funi

nich

und

96.

alte

Gd

viel

nole

me

and

(

ley

the

3et

aefi

den

(8) A PODIEBRADA, Arce Paterna, sic appellatus; allàs à CUNSTATO di aus, Victorini à CUNSTATO, Baronis Bojemiæ filius. Diffusa hæc Familia latissime suit, præsertim in Moravia, adeo ut nonnulli inter Equites censerent. Periit sæc Stirps Regia in Principibus Monsterbergæ, & sub-RU-

DOLFO Cafare II. in aliis. BOHUSL. BALBINUS in Miscellan, Bohemic. Decad. I. Libr. V. in Indic. Erection. S. 2.

6. V.

Herr RUNGIUS zweiffelt übrigens, ob fein MSt. deffen er sich bedienet, das Autographum des ROSITZES sen, vielmehr halteres vor eine Copie, und daß durch das abcopiren derer unverständigen Schreiber selbiges offt zerstümmelt worden; dergleis chen auch Herr von Sommersberg, nach deffen Anführen, (9) ben seinem Exemplar, da er es mit zwenen andern collationiret, bes funden hat, so daß auch hier und dort einige Worte aus allen MStis nicht erseget werden kommen, sondern gar weggelaffen worden find, und Intervalla bleiben muffen, wie fol. 72. 75. 80. 81. 83 87. 94. und 96. zusehen ift; oder es habe ROSITZ felbst viele Stucke aus andern alten Chronicis irrig ab und nachgeschrieben, und in jenen die Schrifft felbst nicht beffer lefen konnen. Welches eines von benden fo viel glaublicher daraus zuschlieffen ift, als auch zum offtern die Chronologie mit andern Scriptoribus nicht einstimmig, wie Dr. von Soms mersberg benm Extract, und auchzuiest, dießfals bereits eins u. das andere angemercket hat, und ich hier noch mit wenigen anfügen will.

(9) In Prafat, de Scriptorib, Rer, Silesiacar, Tom, I.

en

en.

III III

L-

ale

lne

1011

eks

III.

X-

ub

1016

au,

亚,

nis

en, lich

H.

1115

TO

Fa-

en-

6. VI.

Ich finde solchemnach ben diesem Chronico hauptsächlich viererley auszusezen. Erstlich: daßviele Wörter aus seinereigenen Fabrique kommen, und auch die Construction nicht allezeit am besten gerat
then ist; de qvibus infra in hoc spho; Undertens er vielerlen seltsam
Zeug, was nicht die geringste Mühe des Auszeichnens meritiret, aus
geführet hat; de qvibus infra sphosiq. Drittens auch er unterschiedene Errores sowohl in der Historie selbst, als auch Chronologie, mit
einsliessen lassen; de qvibus infra in s. IIX. Und vierdtens auch viele
Passagen so kurs gefasset sind, daß sie wegen ihrer Unvolkommenheiz

ten einem derer Geschichtbegierigen feine Satisfaction geben; de gvibus infra in Spho IX. Solchemnach und obiges zubestärcken, so ist sein Stylus ebennicht der beste, und an manchen Orthen sehr obscur, zu mahln sich darben viele Worter finden, welche gemeldter maaffen aus seiner eigenen Fabrique berstammen, dahero einem vor de nen Worten nicht ecteln darff, wenn es beiffet: Cariftia: Monetatus: inditum Castrum, das Schloß ist eingeraumt worden: Sellatus Equus, ein gefattelt Dferd: Processionabiliter: Sacramentum furatum: superpelliciatus: subdans: rebabuit, er hat wieder befommen: inconsolati: Guerra: Speculum terribile; ein Dirnichedel: Defendicalia: Avisandi: Avisamentum: Ambassiade: Frumenta fuerunt in bono fore, das Getrandig war in gutem Dreng: ufque ad Fabritia Tedti, biß zum Tach. Werd: concordati sunt, sie haben sich verglichen: Stoba Balnei : Licentiati fuerunt, fie find abgedandet worden : Pixides, in welchen man Galbe, oder ander deraleichen Ding behalt, nimmthier der Autor pro Armorum specie. Was die Construction betrifft, so ist felbige ben der Passage fol. 74. auch nicht die beste, wenn es heisset : .. Communitas Civitatis Wratislaviensis magno cum , impletu irruit super Consules, Pratorium violenter aperientes &c. (10) (10) Vid, Meuer Bucher-Baal Der gelehrt, ABelt XXXI. Deffn. pag. 496.

S. VII.

Nichts minder ist dieses Chronicon, nach Arth dergleichen Monchs Siftorien, (11) mit vielen unnügen Zeuge, was nehmlich der Hiersche, fol. 79. und ander Getrandig gegolten, fol. 87 wenn ein harter oder gelinder Winter, fol. 81. 90. 91. oder durrer Sommer, fol. 80. und darben der Oder-Fluß flein oder groß, fol. 72. 82, 86 92. 93.94. Cometen und Sonnen-Finsterniß gesehen worden, fol. 73. und in der Erndte es offt geregnet, fol. 79. auch was die Ever gegol ten, fol. 74. oder etwann ein groffer Wind entstanden, fol. 91. und am Pfingsten Schnee gefallen sen, fol. 82. oder am Wennachten es

aeres

und

inde

geregnet, fol. 84. 96. wie nichts minder in welchem Jahre es viel oder wenig Fische gegeben habe, fol. 77. 79. 83. S88. die Oder zusgefroren, fol. 90. oder da die Rosen zwenmahl geblühet, fol. 93. S96. und was dergleichen Zierrathen mehr sind, angefüllet.

(11) Meuer Bücher, Saal der gelehrten Welt XVI. Nam. 1. pag. 230.

S. IIX.

Qvoad Errores in Historia & Chronologia bemercten wir hier;

ben nachfolgendes:

11

13

60

45

1-

20

13

15

72

Fol. 69. ad Ann. 1237 soll, nach der Mennung des ROSITZES, der Hersog zu Breßlau, HENRICUS BARBATUS versterben senn; und ihme stimmen auch andere ben. (12) Es irren aber diese alle, indem solches Anno 1238. den 19. Martii zu Erossen geschehen. (13)

- (12) CHRISTOPH. MANLIUS in Commentar, Rer. Lusaticar, Libi. III. Cap. XXXIX. fol. 227. §. XIII. ap. HOFFMANN. in d. Collection, Scriptor. Lusaticor, Tom. I. ANONYMUS in Chronic. Gestar. Rer. Siles, ap. GO-DOFRED. RHONIUM in Epistol. Histor. tertia de quibusd, inedit. Histor. Silesiac. Scriptorib.
- (13) JOHANNIS Chronic, Polonor. ANONYMI Chronic, Princip, Polonor, cum eor. Gest. FRAGMEN TUM Chronic, Siles. ANONYMI Annales Wratislaviens. NIC, HENEL, ab HENNENFELD Chronic Ducat, Monsterberg, & Territor, Francostein. ap. DN. de SOMMERSBERG, d. l. Tom. I. fol. 9. 42. 143. & Tom, II, fol. 17. & 172. JOANN, DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1238, MATTH. de MECHOW in Chronic, Polonor, Libr. III. Cap. XXXV. MART, CROMER, de Origin. & Reb. Gest. Polon, Libr. IIX, fol. 203. ANDR. ENGELIUS in Breviar, Rerum, Marchicar, ad Ann. 1238, pag. 40. JOH SCHICKFUS, in Chronic, Siles, Libr. II, Cap. III, fol. 15. ABRAHAM BUCHHOL ZER in Indic, Chronolog ad Ann. 1238, P. GEORG, CRUGERIUS in Sacr. Pulverib, Bohem. Morav, & Siles. ad XIX. Martii. GODOFR, RHONIUS d. l. FRIEDR, LUCÆ in Chronic, Siles. pag. 259. 1269. & 1279.

Fol. cod, ad Ann. 1247. foll, nach des Autoris Vorgeben, so herr von Ji 3

Commersbert benm Extract anführet, die Schlacht mit denen Tartarn ben Liegnik, worinnen Derhog Seinrich, der D. Sedwig und Dersoas HEINRICI BARBA'TI Dring, umfommen, gehale ten worden senn. Es ist aber solche, nach aller Doblnischen und Schlesischen Scribenten Bericht, den gten April. Dienstags nach Ovasimodogeniti, Ao. 1241. geschehen. Welches Derr von Som. mersberg ebenfals sowohl angemerdet: als auch ben Edirung der volligen Chronic corrigiret, und das rechte Jahr davor gesetstat. Sodann fricht der Autor, es sen dieses Treffen in Wahlstadt, ben Pieanis, aescheben, halt also davor, als wenn dies so genannte Dorff schon damable gewesen, und also benomet worden sen, da doch befanntift, daß der Plat, allwo man ein Treffen gehalten bat, alfo genennet werde; (14) welches auch bier geschehen, und die zum Anden, den mit einer Rirche und Saufern bebauete Wahlstadt, (15) mo: selbstanch die 5. Sedwigeine Probsten des Ordens St. BENEDI-CII zu Ehren des D. Creuses gestifftet, welche unter die Abten Oppatawis in Bohmen gehöret, (16) nach und nach in ein Dorff erwachsen, mithin nach der Schlacht allererst also benennet worden ift, und noch beutiges Tages also beiffet.

(14) NIC. POLIUS de Incend. pag 34, ad Ann. 1109. & pag. 37. ad 1241.

(15) ADOLPHI Bablitadtisches Denck und Danckmabl pag. 19.

(16) BAUMANN. in Vit. St. Hedwigis, sub Rubr. vom Geiffe der Weiffagung.

Fol. eod, ad Ann. eund. schreibet der Autor: Ibant primum Flagellatores &c. Inzwischen seßen andere, (17) daß diese Geissel-Brüsder allererst Anno 1261. aus Franckreich in Pohlen ankommen wären.

(17) BASCO in Continuat, Chronic, BOGUPHALI d. 1. fol. 74. DLUGOSS.
d. 1. ad Ann. 1261. MATTH, de MECHOW d. 1. Cap. LIV. ANDR. ENGELIUS in Breviar, Rer. Marchicar, ad Ann. 1260. pag. 43. ANONYMI Archi-Diaconi Gnesnens, Chronic, Cracovix in Collect. SOMMERSBERG.
Tom, H. fol. 83. MART, BOREGK in Chronic, Bohem, fol. 235.

Fol.

nu

ST Del

WI BO

Fol, eod. ad Ann. 1279. fetet der Autor den Tod des OTTOCARI, welchen aber andere (18) in das vorhergehende Jahr febreiben.

(18) FRAGMENT, Chronic, Silef, supra recensit, d. 1 in Collect, SOMMERS-BERGIAN, Tom. II. fol. 18. & 173. DLUGOSS. d. l. ad Annum 12 8. MART. BOREGK in Bohm. Chronic. fol. 240. JO. DUBRAVIUS in Histor. Bojemic, fol, 165. Libr. XVII. WENCESL, HAGEC, in Bohm. Chronic, ad Ann. 1278. fol. 450. feq. ANEAS SYLVIUS in Histor, Bojem. Cap. XXVII. de Ottocaro fol, 24.

Fol. eod. ad Ann. 1281. foll, nach des Autoris Anführen, eine sehr groffe Peft in Bohmen gewesen seyn. Worgegen aber MATTH. de MECHOW (19) meldet, es sen von Ao. 1282. durch zwey Jahr einerschrecklicher Hunger in Pohten, Bohmen und Teutschland gewefen, und nach diefem hunger ware allererft in Bohmen die Beft emstanden, würde also, nach MECHOWII Mennung, solche ad Annum 1284, zu setzen seine. WENCESL. HAGECIUS (20) setzet diese Theurung auch auf das 1281. und folgende Jahr, iedoch mit dem Benfügen, daß furs bernach allererft die Peff erfolget fen.

(19) d. I. Cap, LX.

als

110

ich

110

at.

en

UFF

160

nea

H

10%

)].

(19

en

a-

116

119

SS.

N.

MI.

G.

(20) 3n Bohm. Chronic. ad Ann. 1281. & feq. in der Edit. de Ao. 1718. fol. 456.

Fol. eod ad Ann. 1292. führet ROSITZ an, daß in felbigem Jahre Dergog Seinrich V. Cognomine CRASSUS, zu Breglau, in der Bade-Stude daselbst, durch den Herzog zu Glogangefangen wous den. In diesem Errore ift ihme auch JOACH. CUREUS (21) nachgegangen: Allein es trug fich in dem nachft folgenden Jahre zu, (22) welches auch CUREUS in einem andern Dete bejahet, also sich obere contradiciret. (23)

(21) In Annalib. Gent Silel. fol, 274.

(22) DLUGOSS. dl ad Ann. 1293. MATTH de MECHOW d. I. Cap. LXIII. MART. CROMER, d. l. infin, Libr. X. ANONYMI Chronic. Rer., Gestar, Silel. ap. RHONIUM d, L in Epistol. III, HENEL, in Annalib, Siles, d, L. fol, 265. d. L. Ebrid Cop Mill Mary C. Cold S. L. E.

M. S. Int. Victor Victorial Interior

(22) d. l. fol. 87. feg.

Fol. eod ad Ann, 1710 statuiret der Autor, daß König JOHAN-NES in Bohmen die ersten Bohmischen Groschen habe pragen laffen. Worgegen Gottfried Dewerdeck (24) gar grundlich und weitläuftig deduciret hat, daß langst vor WENCESLAO II. Ro. nige in Bohmen, der nach vieler Mennung (25) Ao. 1297. bereits Silber, Geld und Bohmische Groschen in Boblen einaeführet babe, aute filberne Minte und Grofchen in Bohmen gangbar gewesen Ja der Autor des erlautert. Preuffens, (26) will, mit Uns führung einer fleinen Silber-Minne, behaupten, daß BOLESLA-US CHROBRY, welcher von Ao. 993. bif 1025. in Bohlen regie ret, und eine Zeitlang zugleich Regente in Poblen und Bohmen gewesen, bereits dergleichen gemunget hatte, wie wir nichts minder supra deduciret haben. Und wie solten die Bohmen, als ein mit Bohlen damabis angrangendes Land, fich darinnen nicht auch nach Bohlen gerichtet haben, als ben welchem lettern viel eber gewisse Mimsen gangbar gewesen, welches aus denen Beters, Pfennigen erscheinet, von welchen seit Ao. 1041. dem Babstlichen Stuhleeine jährliche Collecte zugestanden worden. (27) Unser Autor mag ver: führet worden fenn durch die Bohlnischen Geschicht Schreiber, deren feiner, um das Alter ihrer Mungen zu beweisen, auf den Nummum Petri, der so alt ift, sich besonnen, vielmehr MATTH. de ME-CHOW (28) irrig schreiber, daß WENCESLAUS allererst Ao. 1297. Bohmische Groschen daselbst eingeführet, vorhero aber man in Poblen weder Geld gemunket, noch gebrauchet, fondern alles mit Bermelin-Fellen, Mardern, oder Studlein Gilber bezahlet babe.

(24) In Silef. Numismat. pag. 110. & 813.

(25) MATTH, de MECHOW d. l. Libr. IV. Cap. IV. fol. 197. DAVID BRAUN von Pohln. und Preufis. Mung. Wesen pag. 15. Sam. Friedr. Lauterbach in seiner Pohln. Chronic, pag. 361.

(26) Tom. II. pag. 85. legq.

(27) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1040. 1246. & 1318. MATTH. de MECHOW d. l. Libr. II. Cap. XIII. MART. CROMER, d. l. Libr, IV. fol. 73.

(28) d. l. Libr. 1V. Cap. 1V, fol. 197.

Fel.

tre

124

Die

aba

net

irr

bei

21

00

6

foll ben

TE

fter

besc

10

DA

İF

se,

211

the.

A ..

100

er

ut

曲

fie

elt

ne

19

11-

o.

nit

ID

dr.

W

Breflau größtentheils abgebrandt seyn; ben welchem Jahr und Tageauch andere (29) mit einstimmen. Worgegen iedoch mehrere Scribenten (30) das 1341ste Jahr, und sodann den 7. Septembr. statt 8. Maj. angeben. CRUGERIUS aber (31) gedenckets am besten zu tressen, und septe irrig diese traurige Begebenheit sowohlad Annum 1241. den 7. Septembr. als auch 1342. den 8 Maj. Inzwischen weisn diese Stadt auch Anno 1200. an eben diesen sten Maj. in die Stanislai, abgebrandt seyn soll: (32) so halte ich davor, daß erstere Scribenten, nebst unserm Autore, sich hier consundiren, und in Jahr und Tagirren, also es wohl 1341. den 7. Septembr. heisen soll. JOH. CA-SPAR. CRUSIUS (33) sühret aus des G. Schrammes Greissensberg. Brand. Predigt, das 1324ste Jahr an, welches wohl ein Drucksehler seyn, und 1342. heisen soll.

(29) DLUGOSSUS d. l. ad hunc Ann. MATTH. de MECHOW d. l. Lib. IV. Cap. XXIII. ad Ann. hunc. NIC. POLIUS in Histor, Incendior. ad hunc Ann.

(30) LEONH, KRENTZHEIMB in Chronolog, ad Ann. 1341. JOACH. CU-REUS in Annalib. Silef. fol. 276. BOHUSL, BALBIN. in Epitom, Rer. Bohemicar. Libr. III. Cap. XIIX. fol. 344. ROCH in der Schlesis, Chronic. pag. 125. & DN. de SOMMERSBERG in Lemmat. Histor. ad Ducat. & Urb. Wratislav. Se&, II, S., 2. pag. 80, & in Tom. I. de Scriptorib. Rer. Silesiacar, fol. 281.

(31) In Sacr. Pulverib, Bohem. Morav. & Silef. ad IIX. Maj. und 7. Septembr. (32) POLIUS d. l. ad Ann. 1200. & DN. de SOMMERSBERG in Tom. I. d. l. fol. 280.

(33) In Pyrologia Physico-Historico-Theologica, Cap. XVI, pag. 61.

Fol. 70. ad Ann. 1344. feria quarta post Ascensionis Domini, soll der Bischoff zu Breklau das Fest der 5. 5edwig celebriret has ben. Dargegen die zu Viterbia Anno 1267. vom Pabst CLEMENTE IV. zu Preisung der 5. 5edwig ausgefertigte und in das Closster zu Trebnis gesandte Bulla Canonisationis obvorstehender massen besaget, daß der Feyertag dieser 5. 5edwig am 15den Tage des

Monats Octobr. gehalten und gefenret werden solle, wie auch noch

Ep

lai

I!

mi

un

get

beut zu Tage geschiebet.

Fol, eod. ad Annum 1347. foll, nach des Autoris Mennung, das Collegium Lignicense durch Sersog Wengeln fundiret worden sein. Db nun bier der Autor den alten Thomb vor dem Glogauischen Thor, oder die Stiffts, Kirche St. JOHANNIS, verstanden haben wolle, magich nicht errathen; iedoch ist soviel gewiß, daß er geirret habe, er verstehe darunter, welcher er von benden wolle. Denn wenn er die Stiffts. Rirche St. JOHANNIS, wie es scheinet, verites bet, so irreter sowohl im Jabre, als auch Fundatore, gestalten nach der Relation JOH. PETER WAHRENDORFFS (34) vor die aus Franckreich mit ihren Brudern in Schlesien einaeführte geiftliche Jungfrauen Benedictiner Drdens eine Kirche und Closter bereits Ao. 1048. vor Liegnis erbauet, dem D. JOHANNI dem Tauffer gewidmet worden ift. Und obschon solche Kirche und Closter Ao. 1241 ben dem Tartarischen Einfall in Schlessen, von denen Liegnivisiden Einwohnern selbst, in einen Aschen Sauffen verwandelt wurde; so hat doch HEINRICUS V. oder CRASSUS bernach sole che Johannis - Rirche von Steinen wieder aufgeführet, und darzu Ao. 1294. den Grund, Stein geleget; Hernog WENCESLAUS aber, deffen ROSITZ hier gedencket, verbefferte und erweiterte Ao. 1341. nur diese von HEINRICO V. flein aufgeführte Kirche, und wurde selbige, sammt dem Closter, hernach Ao. 1345 in die Stadt: Mauer eingeschlossen. Solchemnach gedachter WENCESLAUS nicht pro Fundatore, sondern nur pro Restauratore anzuseben, und hiernachst auch Annus Reparationis zu corrigiren ware. In diesem Errore find andere mehr (35) unferm Autorinachanigen, und haben fammtlich den vorm Glogauischen Thore gelegenen, und vom her: Boae WENCESLAO und desselben Bruder LUDOVICO I. Ao. 1348. fundiren Thomb (36) mit der Stiffts Kirchen St. JOHAN-NIS confundiret. Es ist aber solcher Irrthum daher entstanden, weiln Derbog LUDOVICUS II. Ao. 1428, als die Hufficen in Schles fien

fien entfeslich muteten, die Stadt Liegnis in einen guten Defensions-Stand, nach damabliger Urt, zu fegen bemübet mar, mithin er den vorm Glogauischen Thore dafelbft gelegenen und von bepden erwehnten Fürstl. Gebrüdern, WENCESLAO und LUDOVICOI. Ao. 1348. fundirten Thombabbrechen, die Canonicos und Vicarios in die St. Johannis-Kirche einführen, und auch eben dabin einige Epitaphia, Bisder, Statuen und Inscriptiones transferiren, vor die Franciscaner aber, oder Grau-Monche, so die St. Johannis-Kirchen und das Closter befaffen, an die Rirche eine befondere Capelle bauen lassen. Und danun auch unter andern Monumentis dieser Stein mit dahintransferiret worden ift, worinnen die Fundation des alten Thombs, in der Inscription, wie folche Dern von Sommersberg in not. bic, und WAHRENDORFF, (37) anführen, enthalten gewesen; so hat Friedrich Luca sothane Inscription auf die St. Jobannis-Kirchen irrig extendiret. Des alten Thombs Rudera find allererst vom Herhoge FRIDERICO II. da er auf hohen Kauf. Bes fehl die Stadt zu fortificiren anfing, Ao. 1529. vollends darnieder geriffen worden. (38)

(34) In Liegnisifch. Mercfwurdigt. pag. 17. fegg. & 74.

(35) Sriedr. Luca in Chronic, Silef. pag. 284, 1201. & 1281. GODOFR. RHO. NIUS in Epiftol. III. dia. ad Chronic. Rer. Gestar. Silef. GODOFRED. FERDINAND. BUCKISCH in Prolegom. ad Histor. Ecclesiast. Silef. pag. 129. seq. und NIC. POLIUS de Incend. Urbic. pag. 157. seq.

(36) DN. de SOMMERSBERG in not. hic. WAHRENDORFF d. l. pag. 74.

Dewerdect in Siles, Numismat. pag. 271. & 355. seq.

(37) d. I.

11

11

ħ

35

15

S

D

D

1/2

(38) WAHRENDORFF d.l. pag. 181.

Fol. 71. ad Ann 1360. sollen die Juden in Breflau umgebracht worden senn: Andere aber (39) setzen solches ad Annum sequentem, und zwar nicht, daß sie alle umgebracht, sondern von dannen verjaget worden wären.

(39) DLUGOSSUS d. l. ad Ann. 1361. MATTH. de MECHOW d. l. Lib. IV. Cap. VI, fol, 242. KRENTZHEIMB in Chronolog, ad Ann. 1 61.

Rf 2

Fol.

Fol. 75. ad Ann. 1438. gibt der Autor vor, es hatte ein Hussita, Nahmens JONKOLDA, das Schloß auf dem Zobtenberge einge nommen, welchen Berg, nebft dem Schloffe, tedoch die Breftauer und Schweidniger bald wieder erobert hatten; infra aber fol. 86. ad Ann. 1454. theiler der Autor dieses Wort, und nennetihn JAN KOL-DA, womit auch POLIUS (40) and NASO (41) übereinstimmen, und ihn Sank CHOLDA nennen. Allfo erfteres fo viel aemisser ein Schreib, oder Druckfehler ift, als der wahre Nahme JOHANNES CHOLDA de ZAMSTACH auch aus der Unterschrifft des Schreibens, fo er, CHOLDA, anden Ronig VLADISLAUM in Pohlen, erlaffen, und darinnen über seine Feinde, die Breglauer and Schweidniger, viele Beschwerden gesihret, erhellet. (42) BAL-BINUS (43) und NIC. HENELIUS (44) nennen ihn COLDAM, oder KOLDAM de NACHOD, einen Böhmischen Baron. JOH. SINAPIUS (45) gedenktet des NICOL. COLDENS von ZAM-PACH, daß also wohl auch ein Druckfehler unter denen Wortern ZAMSTACH und ZAMPACH stecken, und das erstere irrig sein Die Herren von ZAMPACHwaren Bohmische Barones. muß.

(40) In Histor, Incendior, pag. 105.207.

(41) In Phoenic. Rediviv. Svidnicenf. & Jauravienf, pag. 255.

(42) JOH. GODOFRED, BARON in Mantiff, ad copelifm, pag. 47, feq.

(43) In Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. V. Cap. III, fol. 502, & 506, feq. & 510. ut & in Miscellan, Bohem, Libr, III. Cap. XXI, S. VII, fol, 262.

(41) In Chronic, Ducat, Monsterb. & Francostein. d. 1. fol. 179.

(45) In Oelfnograph, Part. I. pag 143. B LBINUS in Miscellan. Bohem. Decad. 11 Libr. I. Cap. XVIII. fol, 101. & Cap. XVI. fol. 83. (ap. XIV. fol. 64. & Cap. XV. fol. 80.

Fol.75. ad Ann. 1429. in die S. Johannis Evangelistæ, in Festo Nativitatis Christi, soll JOHANNES, Decko 1 zu Monsterberg, von des nen Hussien getodtet worden seyn: Worgegen andere (46) fol her Treffen und Tod gedachten DerBogsad Annum 1423 figen, welches lestere ich auch vor glaublicher halte. ANTIMANA ALAMAN IV (46) BAL-

101

Aut

Bu

hatt

142

id)1

ben

Gti

30

und

fdjel

1

cten

dere

Da

fchi

HA

E

Be

ftra

aen

frat

(50)

Sd

(46) BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. IV. Cap. XI. fol. 474.
POLIUS in Annalib. Wratislav, MStis ad Ann. 1428 & in Hemerolog. ad
XXVII. Decembr. HENEL, in Chronic. Ducat. Monsterberg. ad Ann. 1428.

Fol. 76. ad Ann. 1430. in Festo Nativitatis Christi, soll Monskerberg von denen Hussien belagert worden senn; bald darauf spricht der Autor. daß in eben selbigem Jahre, am Tage Maria Geburt, die Breßlauer mit denen Neissern Monskerberg wieder eingenommen hatten. Andere (47) seßen derer Hußitten Einnahme ad Annum 1428. und die Recuperirung derer Breßlauer ad Amum 1429. Ob ich nunzwar hier dem Autori, als einem Coxvo, vor senen Glauben benzulegen hatte; so ist doch der Irrthum des Autoris in diesem Stücke flar, daß Ao. 1430. nach Weinachten in selbigem Tahre der Tag Maria Geburt nicht einfalt, folglich derer Hußiten Einnahme und die Recuperirung derer Breßlauer wohl in diversen Jahren gesschehen sein mögen.

11

T

64

(47) THEOBALD, in Justien Rriege, Cap. 67 pag.352. NIC. POLIUS in Histor. Incendior, pag. 164. & in Hemerolog, ad XXV. Decembr. ÆLURIUS in Glaciograph, Libr. III, pag. 144. CUREUS in Annalib, Silef, fol. 126. CUREUS in Annalib, Silef, fol. 126. ROCH. d. l. pag. 135.

Fol. 88. ad Ann. 1456. gedencket der Autor der Niederlage derer Lürschen, so sie in diesem Jahre, in Festo Maria Magdalena, oder, wie andere (48) schreiben, den 6ten Augusti, auf welchen Tag sodann der Pabst das Fest der Verklärung Ehristi geleget, (49) erlitten, und schreibet solchen wider jene besochtenen Sieg allein denen mit JOHANNE CAPISTRANO zu Felde gezogenen Crenzigern irrig zu. Es war dieser JOHANNES ein Bernhardiner Monch, mit dem Ben, Nahmen CAPISTRANUS, von seiner Vater Stadt, Capistrano, unweit Aqvila, in Abruzzo, einer Landschafft Italiens, gelegen, also genennt, und sowohlwegen seiner Gelehrsamseit, als auch trästigen Predigten und exemplarischen Lebens, sehr berühmt, (50) wurde vom Pabst NICOLAO V. nach Bohmen, Mähren, Schlessen, Pohlen und Ungarn, sowohl wider die Susiten, daß zur Kf z

Seeligkeit das Abendmahl unter zwenerlen Gestalt zu brauchen nicht nothig fen, (51) als auch wider die Turden das Creus zu predigen, abgeschicket, und kam den 13. Februar. Ao. 1453. mit mehr denn 30. Brudern feines Ordens zu Breflau an, wie unfer Autor ad Ann. hunc supra erzehlet. Alls er nun daselbst und anderwerts in Schleften feine Predigten gehalten, und feinen Mitbrudern darben bin und wieder Clofter, alfo auch das Clofter und Rirche zu St. Bernhardin in der Neuftadt ben denen Breflauern, zu wege gebracht batte, ging er von dar nach Pohlen, und weiterhin Ao. 1456. sowohl mit seiner als auch von dem Babstlichen Legatoà Latere, Cardinal Sancti Angeli, JOHANNE, überall aus Teutschen, Bohmen und Bohlen gesammleten und mit dem Creuse bezeichneten frenwilligen Mannschafft nach Ungarn, allda wider den Saupt Feind des Chrift. lichen Nahmens, den Türckischen Kanser MAHOMED, welcher mit 150000. Mann Belgrad oder Grichischweissenburg belagert hatte, sich mit denen Ungarn zu veremigen, zu verstärcken, und dies fen Feind abzutreiben. Dannenbero ließ er seine Creusiger zu des nen Trouppen, welche ver tapffere Ungarische Gouverneur, JO-HANN HUNNIADES oder CORVINUS commandirete, ftoffen, und trieben die Türcken glücklich, mit Verluft vieles Volckes, ab. Wie boch fich eigentlich die Anzahl derer vom Babstlichen Legato, und dem CAPISTRANO aufgebrachten Creupiger erstrecket habe, darinnen variiren die Scriptores sehr. ANTON. BONFINIUS (52) gedencket 300. mitgebrachter Pohlen, derer Teutschen Anzahl aber macht er nicht nahmhafft, fondern fpricht nur, es fen dererfel. ben eine groffe Menge gewesen, welche freuwillig diesen heiligen Feldzug vor die Chriftliche Religion mitangetreten hatten. Conrad Balthafar San (53) und M. ADAMPANTKE (54) geben 4000. Mann derer mit Ereugen bezeichneten an. JOANN. DLUGOSSUS (55) thut dererfelben 800. Mann Erwehnung, wels che meistentheils aus Pohlen bestanden waren. JAC. SCHICK-FUSIUS (56) sexet nur 600. Mann, so CAPISTRANUS mit sich

เนธิ

0118

CO

0119

11110

Wot

der.]

mah

leget,

fchaf

NU

Dat

die fi

PIS'I

, lng

12 tur

31722

(48

(50

(5

(53

(56

(58)

migs]

aus Pohlen gebracht, ohne die Teutschen, welche der Babifliche Legat zusammen gezogen. Die Ungarn aber, fo der tapffere Deld, CORVINUS, commandirte follen, nach Bericht obgedachten Sans, aus 5000 Reutern bestanden haben. Inzwischen aufunsern Autorem, als welcher bier den Sieg allein denen Creuzigern benleget, und derer Ungarn, oder des JOHANNIS CORVINI, mit feinem Worte gedencket, wiederzufommen, so mag es daber rühren, weiln der JOHANNES CAPISTRANUS in seinem Bericht an den das mahligen Pabst CALIXTUM VI. ihme diesen Sieg alleine benge, leget, und weder des CORVINI, noch seiner Ungarischen Manns schafft, mit einem Worte gedacht hatte, dergleichen auch CORVI-NUS gethan, und des CAPISTRANI nicht erwehnet haben foll. (57) Dabero der Cardinal ENEAS SYLVIUS, (58) welcher damable die fürnehmsten Sachen am Pabstlichen Sofe verwaltete, den CA-PISTRANUM vor ehrgeißig schilt, und ihn solchergestalt aushöhnet: so Ingens dulcedo Gloria facilius contemnenda dicitur, quam contemni-"tur; superaverat CAPISTR ANUS Seculi pompas, calcaverat avasritiam, libidinem subjecerat, Gloriam contemnere non potuit.

(48) ANTON. BONFINIUS in Rer. Hungaricar. Decad. III. Libr. IIX. fol. 352. NIC. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. & Francostein. d. 1. fol. 183.

(49) JAC, SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Lib. I, Cap. 15, fol, 117, HENEL, d.l. (50) 216. Panele in Befchreib, derer Præpolitor, der Rirche jum D. Geift in Brekloupag 5.

(51) MATTH. de MECHOW d. 1. fol. 314.

(52) d.l.

en

res

Hr

ad

in

ten

172-

dit

obl

nal

md

ien

ifts

ger

ert

lies

Des

0.

en,

ab.

ito.

be,

US

abl

fels

gett

lus

ge N.

rela

K-

ich

lus

(53) Inder Ungarischen Chronic, pag. 187.

(54) d. l. pag. 7.

(55) In Histor, Polon, ad hunc Ann.

(56 d. l.

(57) HENEL. d. I. BONFINIUS d. I. fol. 354. SCHIEKFUSIUS d. II.

(58) In Histor, Bohem. Cap. LXV.

Fol. 89. ad Ann. 1457. handelt der Autor von dem Tode des Konigs LADISLAI, und gedencket darben, daß die Redegangen sen, man

fer

10

ve

nlin

reiti

obto

fcher

brag

00,

BO!

mei

Deit

Cze

gar

auf

1110

(6

16

(6.

(65

man habe ihn mit Gifft hingerichtet, welcher Meynung auch febr viele Difforien Schreiber bentreten. (59) Es hat aber Herr von Commersberg aus dem Fürstlich, Delfinischen Archiv ein Original-Schreiben in Bohmischer Sprache, von dem WLADISLAO, Könige in Bohmen, Ann. 1472. datiret und ausgefertiget, zu Handen bekommen, (60) worinnen gedachter WLADISLAUS bekannt machte, dager, mit Zuziehung feines Hoffens, das Grab erwehnten Königs LADISLAI öffnen laffen, und deffen Leichnam gang incorrupt, und nicht das geringste Merckmahl bengebrache ten Giffts, daran gefunden hatten. Man zoge den GEORGIUM PODIBRADIUM in Verdacht, dessen Unschuld aber von vielen Scribenten, meldie BOHUSL. BALBINUS (61) allegiret, dedueiretworden ift, und behaupten selbige, der LADISLAUS sen an der Peff, welche damahls zu Prag graffiret, gestorben, indem er nicht im Schloß S. WENCE-LAI, sondern mitten in der Stadt in dem Sause, welches der Konigl. Dof genennet werde, residiret, und jederman ohne Unterschied zur Audienz gelaffen habe.

(59) SCHICKFUSIUS d. I. fol. 121. HENEL, in Chronic, Ducat. Monflerberg, d. I. fol. 183. WENCESL, HAGEC, in Chronic Bohemic, ad Ann. 1457. BOHUSL, BALBINUS in Miscellan, Decad. I. Libr. VII. Sect. III. Cap. II, fol. 203.

(60) Dieses Königl. Schreiben ist ben seinem Tract, de Regn, Vannian, in fin. inter Errat. wie auch in seinem Diplomatar, Bohemo-Silesiac, Num. CCIII, fol. 1079. mit eingedruckter zulesen.

(61) In Epitom, Rer. Bohemicar, Libr. V. Cap. III, fol. 510, feq.

Fol. 92. ad Ann. 1466. setzet der Autor, daß die Trouppen des Herrn Czebracken in Schlessen eingefallen, und die Stadt Nams, sau wegzunehmen intentioniret gewesen waren, auch sonst in dem Oelknischen viele Plünderungen vorgenommen hatten, mithin hier der Autor aus einem Dorffe (62) einen Geschlechts. Nahmen macht. Dennes war ein Berg in Pohlen, auf welchem ein Dorff, so Czesbrack geheissen, und nahe ben dem Schlosse Ausschwitz, im Erackauischen District, an der Weichsel gelegen, dahin hatte sich allerhand

von

Dri-

10.

US

rab

atta

idia

IM

den

du-

an

ner

adt

cet,

52 7227

lon-

Ann.

, 111.

fin.

III.

des

1115:

menn

hier

icht.

Ize:

ras

ala

lerhand Bold aus Bohmen, Pohlen und Schlesien, welchen in vorigen Breußischen Kriege der Gold nicht war gezahlet worden, versammlet, unter Anführung KAUKÆ und IOHANNIS SWYEBOROWSKY, zwener Bruder, auf diefen Berg ein Schloß angeleget, sich darinnen sowohl, als auch in dem Schlof Miklowis, fest geseget, und von darauf alle umliegende Lande überfielen und plunderten, so, daß sich auch zu ihnen der gewesene Bergog zu Aus schwis, IOHANNES, welchen CASIMIRUS IV. Konig in Boh. len, wegen seiner steten Sandel, das Fürstenthum abzutreten, bereits Ao. 1453. genothiget hatte, (63) schlug, und täglich mehr lieders lich und rauberisch Volck einfunde und versammlete. (64) Und obwohl aus dem Crackauischen, Sendomirischen, und Lublinis schen Districten eine Armeé von 60000. Mann zusammen ges bracht, und durch diese gedachtes Schloß Miklowik belagert wur: de, so richteten fie doch gegen diese Rauber nichts aus, sondern die Boblen zogen unverrichteter Sachen wieder ab. (65) Und dieses weit und breit ausstreiffende rauberische Gesindel nun wurde von dem Berge, und auf felbigem angelegten Schlosse und Dorffe, Die Czebracken, mithin dererselben Anführer hier von dem Autore aar der Derr Czebrack genennet, und aus diesem Berge, und dare auf angelegtem Schlosse und Dorffe, ein Geschlechtse Nahme gemacht.

(62) Vid. DN, FRIDR. WILHELM de SOMMERSBERG in specim. Codic. Siles. Diplomatic, Num. XXXIV. fol. 809. allwo in dem wegen des Fürsstenthums Auschwiß zwischen Herhog JOHANNES, und König CASIMIR in Pohlen, errichtetem Kauffsund VerkauffssInstrument, das Dorff Zebraca, mit benennet wird.

(63) JOANN, DLUGOSS, d.l. ad Ann. 1453. Es ist zwar das Kauff-Instrument vorangeführter maassen allererst hernach de Ao. 1457. datiret und ausgesertiget worden. DN. de SOMMERSBERG d.l.

(64) POLIUS de Incend. pag. 47. & in Annalib. Wratislav. MSt. ad Ann. 1460. in Collection. SOMMERSBERGIAN. Tom-1. fol. 719.

(65) JOANN, DLUGOSS, d.l. ad Ann. 1457, fol, 210, feq. & ad Ann. 1458, fol.

217. 220. CROMERUS d. l. Libr. XXIV. fol. 523. fegq. MATTH. de MECHOW d. l. Cap. LX. fol. 317.

ur Ri

der Bi

stal

Ao.

der

DIS

TI

dev

RU

mu

fitte

ber

5

gin

231

hæ

Ra

Au

(3)

65

wi

5

net

De

do

lich

S. IX.

Dag unfer Autor auch öffters feine Erzehlungen allzufurg ge-

faffet, erscheinet aus nachfolgenden Passagen:

Fol. 71. ad Ann. 1360. & fol. 72. ad Ann. 1389. meldet der Autor, daß viele Juden zu Breßlau und Prag umgebracht worden wären, gedencket aber nicht der Ursach, warum es geschehen sew. Dahero zuwissen, daß Ann. 1361. (66) Feuer zu Breßlau auskommen, und kast die ganze Stadt abgebrennet ist, worden man die Juden in Berdacht ziehen wollen, mirhin selbige geplündert, theils hiervon getodtet, theils aber gar verjaget worden wären. Und da zu Prag Ao. 1389. die Juden sich gegen das Allerheiligste mit Worten sehr gotteslasterlich vergangen, auch so gar den Priester, welcher daß Sacrament getragen, mit Steinen geworffen hätten, so wäre um ter dem Böbel ein Aufruhr entstanden, und darinnen viel Juden jämmersich umkommen. (67)

(66) DLUGLOSS, in Histor, Polon, ad Ann. 1361, NIC, POLIUS de Incend. Wratislav, ad Ann. 1361.

(67) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1389.

Fol. 82. ad Ann 1446. schreibet der Autor, daß den izten Junii, LEONHARDUS ASSENHEYMER zu Neumark durch die Breßlauer decolliret worden sein, gedencket aber im mindesten nicht der Ursach, solchemnach einem derer Geschicht begierigen wenig daran gelegen ist, ob er wisse, daß die Breßlauer vor 2. biß 3. Seculis einem, so ASSENHEYMER geheissen, haben decolliren sassen, oder nicht, wenn er nicht auch zugleich die Ursach davon, mithin den Insammenhang derer Historien erfahren soll. Es verhält sich aber die Sache also: Nach WENCESLAI, Königs in Bohmen Absterben, Ao. 1419. ging ben Antretung, der Regierung des Kanstors

290

en,

ero

Ind

111

1011

aa

ehr

as

11114

dent

end.

nii,

die

icht

ma

Se-

tals

ein

的

lett

atta

erg

fers und Ronias SIGISMUNDI der hußittische Krieg in Bohmen, unter Anführung des ZISKÆ, beffeig an, und WLADISLAUS. Romiain Boblen, frunde denen Sugitten ben. Schlefien mufte inden febr vieles leiden, big endlich SIGISMUNDUS, Ao. 1436. der Bobmifden Ritterschafft die Possession der geiftlichen Guther, und der Kirche den Gebrauch des H. Abendmabls unter benderlen Ge stalt verwilligte. Inzwischen brach benm Tode SIGISMUNDI Ao. 1437. diese Krieges Flamme von neuem wieder aus, indem mes der denen Sußitten, noch ihremallierten Pohlnischen Könige WLA-DISLAO, die Wahl des Desterreichischen Ers Dersogs, ALBER-TI, zum Könige in Böhmen, anftunde. Und weiln die Schlesier der Wahl des ALBERTI bentraten, die Bohmenaber CASIMI-RUM, Konias WLADISLAI in Pohlen Bruder, wehleten, fo muste Schlesien wieder von neuen herhalten, und sowohl von Suffitten, als Boblen, viele Plunderungen erfahren. Nachdem as ber auch bevm Absterben Königs ALBERTI, Anno 1439. die Schlesier, der hinterlassenen Albertinischen Gemahlin und Konis gin Elisabeth, zumahln, da sie Ao. 1440. den LADISLAUM Posthumum zur Welt brachte, und von ihrem Herrn, als Obers Vormunderin und Regentin, im Testament benennet war, adhærirten, so continuirten die Pohlen ihre feindseelige Actiones mit Rauben und Plundern in Schlesien, wohin gemennet ist, da der Autor ad Ann. 1439, fol. 78. erwehnet, daß dem Ers. Bischoff von Gnesen, als er nach Breglau kommen, weder von Seiten der Geistlichkeit, noch andern, wegen derer von Boblen dem Lande Schlesien zugefügten Schaden und Unheils, einige Soflichkeit ers wiesen worden sen. Dannenhero die Konigin Elisabeth sich derer Schlester, so viel als moalich, annahm, und ihnen Anno 1442 eis nen exercirten Krieges: Obristen, LEONHARD von Sassenbeim, Desterreichischer Extraction, zusendete, und selbigem das Commando über die Schlefische Trouppen auftrug, welcher auch anfänge lich gute Dienste wider die Pohlen thate. (68) Inzwischen, da

fet

50

111

Li

ub

145

Ma

aete

Dr

nife

fort

Bet

ctet

Des

FR

cir

def

als

heb

de

1111

COI

a

m

les

Fa

1111

wi

abt

ma

Perkog CONRAD zu Delß, der weise, derer Pohlen Parthie hielte, und viele Schlesier auf seine Seite zubringen suchte, so kam auch besagter ASSENHEYMER hierben in Verdacht der Untreu und Verrätheren, weßhalber ihme auch die Breßlauer hernach zu Neumarck gar den Process machen, und Anno 1446, enthaupten liessen. (69)

(68) Ipse Autor supra fol. 79. ad Ann. 1442. JOACH. CUREUS in Annalib. Gent. Siles, fol. 136. JOH. GODOFRED, BARO in Mantiss, ad Disput. de

Scopelism. pag. 46.

(69) CUREUS d. l. FRIDR. LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 112. & 2018. Ein gleichmäßig anderweitiges Exempel einer gang unvollkomme

nen Stelle ift, da es

Fol. 86. ad Ann. 1454. beiffet : Notarius Legnicensis fuit decollatus; und wird hiernechst dieser Notarius auch nur allein mit dem Vor: Nahmen AMBROSIUS genannt, und dessen Zus Nahme vom Autore, gleichwie auch die Urfach seiner Enthauptung, mit Stillschweigen übergangen. Die Beschaffenheit aber der Sache mar diese: Es entstunde Ao. 1449. nach Absterben der Elisabeth, DerBogin und Fürstl. Wittib des LUDOVICI II. Bergogs zu Liege nis, welche die Städte Liegnis und Goldberg, nebst denen Appertinentien, Zeit ihres Wittwen Standes, pro dotalitio beseffen, ein Lebns Streit zwischen dem Bohmischen Bonittl. Sofe, an einem, und Herzog Sansen zu Luben, und seinem Bruder, HEINRICH, am andern Theil, indem ersterer Geits das Liegnisische Terrisorium, als ein Feudum vacuum, anderer feits aber, als ein Feudum bæreditarium, prætendiret murde. (70) Und nachdem die Stadt Liegnis bereits noch vor dem Tode der Bergogin Elisabeth. niemand andern, als dem Konige LADISLAO, zuhuldigen, vom Rauserl. Hofe aus war gewarniget worden, so erhielt sie sich doch aleichwohl biß Ao. 1452. ben der Neutralität, da sodann der Kanfer, aus Tutelarischer Macht, zwen Commissarios nach Liegnis, die Duldigung abzunehmen, schickte. Als nun die Stadt diesem Rans ferl.

nd

ef:

ib.

1186

la-

m

III

die

th,

egi

er-

ein

111,

H,

Ti-

216-

die

Ь,

m

他

1116

lie

feel. Anfinnen nicht Widerstand thun konnen, fo empfund der Ders Boa IOHANNES folches doch febr übel, und unternahm die Stadt mit Mannschafft anzugreiffen, wurde aber von der damable in Lieanis liegenden Königl. Bohmischen Guarnison ben Waldau überfallen, und in die Flucht geschlagen, worauf er in folgenden 1453sten Jahre, im Novembr. zu Breglau verstorben. Darges aen entstunde Ao. 1454. am Tage Johannis, ben der Liegnisischen Burgerschafft ein entseslicher Aufruhr, indem der Pobel nach dem Rathbaufe fich begab, die Thuren deffelben mit Gewalt auffpren gete, die Raths. Glieder gefangen nahm, den Konigl Sauptmann. Dronke, auß der Stadt jagete, einen Officirer von felbiger Guarnison, HERMANNUM Zetterin, dessen der Autor fol. 85. 8 86. fowohl felbft, wie nehmlich deffen Sohne dießfalls gegen die Lieanis per Nache ausgeübet, als auch JOHANN SINAPIUS (71) aeden det, massacrirten, und die verwittibte Dergogin, Sedwig, als des Sersoas Johannis Wittib, nebst ihren kleinen Brinsen. FRIDERICO I. nach Liegnis einnahmen, und solenniter introducireten: bierauf auch endlich den AMBROSIUM BITSCHINUM deffen Bu. Clabmen unfer Autor hier mit ftillschweigen übergangen. als damabligen Burgermeifter, unschuldiger Beife, ob fen er tir, beber an vorigen Begebenheiten und zeither so verwirrten Zustande gewesen, enthaupten lieffen, wie solches alles sehr weitläufftig und accurat mit vielen Documentis Bottfried Dewerdeck (72) contra Friedrich Luca deduciret hat. Confer. etiam JOACH. CUREUS, (73) DN. de Sommersberg, (74) Johann Deter Wahrendorff, (75) und JOHANN SINAPIUS, (76) davon legterer schreibet: "Daß, weiln dazumahln das gehd und, Saust-Recht, oder vermeynte Jus Belli privatum, dem 21del. und andernin Schlesien noch nicht aus denen ganden ger, wunden, und die einenmächtige Rache und gehoung nicht, abgestellet war; so wurden die Liegniger von Seren Seren mann detteriges Sohnen, ihres Serrn Paters Todes we." 213

"gen, pro more Seculi bekrieget, und an der Burgerschafft, die

(70) DEWERDECK in Silef. Numismat. pag. 279.

(71) in Schlefisch. Curiofi it. Part. I. pag. 1077.

(72) d.1 pag. 674. feqq. bif 696.

(73) in Annalib, Gent, Silel, fol 148. (74) in Collect, Scriptor, Silefiacor, Tom. I, fol. 448.

(7-) in Liegnikisch. Merchwürdigk. pag. 80. legg.

(76) d. l.

S. X.

Bum Befchluß wollen wir noch ein und andere Passagen in unferm Autore erläutern, und ben denenselben etwas weniges suppliren.

Fol. 73. seg. ad Ann. 1418. & 1420. gedenctet der Autor des Aufr ruhrs, welchen die Gemeinde zu Breflau wider den damabligen Stadt-Magistrat erreget, und wie Ronig SIGISMUNDUS solchen bestraffet habe. Dierben will ich einiges anfügen, wasich in einem alten MSt gelesen habe; nehmlich, es hatte sich die Gemeinde am 18. Julii, am Tage Arnolphi, 1418. um die 12de Stunde zu Mittage, als Der Gau-Dirte geblasen und ausgetrieben, (77) welches zum Zeichen des Auflaufs gesetzet worden, in der Neustadt, im St. CLEMENS Kirchlein, welches dem alten Regul- Dauf neben der Bad Stuben gegen über gestanden, und daselbst die Mauren noch zu seben find, versammlet, einen Aufruhr zu machen sich entschlossen, den alten Rath ab und andere Membra an jener Stelle einzusegen, folchems nach zu dem Rath Dause gelauffen waren, selbiges, sowohles auch verwahret gewesen, mit Gewalt erbrochen, wie denn die damahls erbrochene Thur, mit ihren Schlagen und Stoffen, noch beutiges Tages auf dem Rivchhoffe zu Elisabeth in des St. Materni Rirchlein zusehen in; darauf das Glöcklein, welches noch jährlich, wenn die Raths: Wahl vollbracht, gelautet wird, zum Sturm geläutet; die Almern, Kaken und Thrunen erbrochen, das Geld herausges

moin.

no

di

lire

aus

Th

der und Ge

mo fen

De

50

pir

gei

we

(80

nommen, Konigl. und Fürftl. Briefe zerriffen, zerhauen, zerftochen und weggetragen, Landes, und der Stadt Beschadiger aus des nen Gefängniffen entlaffen, etliche Raths Membra jammerlich zers schlagen, sechs aber, so unser Autor hier nahmentlich gemacht, decolliren lassen, und der siebende, JOHANNES MEGERLIN, einer aus denen Bunfften, welcher, fein Leben zu friften, fich auf den Thurm verkrochen, durch einen Schuster, Georg Ratheburg, der sein Gevatter gemesen, aufgefunden, und wider alles Bitten und Kleben, mit der Antwort: Gevatter bin, Bevatter ber! die Gevatterschafft sey ausze. auf den Fisch, Marck, allwoeine groffe Menge Aufrührer mit Spiessen gestanden, berunter geworffen worden, daßihme das Gebien aus dem Ropffe gesprungen fen. (78) NICOLAUS Freyburg mare damable Conful gemefen. Der Autor nennet darben einen HEINRICUM SECUNDUM, welf cher in diesem MSt. sowohl, als auch ben andern Scribenten, (70) Beinrich Schmidt heisset, mag also dieser Bur Nahme im Abcopiren benm Autore wohl verschrieben worden senn. Das obgedachte Kirchlein ift nach der Zeit nicht wieder geöffnet, endlich aber, ben vorgenommener Fortification, zu oberst abgetragen, und allein noch wenige Rudera, zum Andencken des traurigen Spe Etaculs, übrig gelassen worden. Dannenhero David Caucher, Schune genannt, (80) dieffats nachstehende Verse entworffen bat:

ttt

If

en

en

18.

en

ell

D,

ett

110

to

115

111

110

Serunter zu der lincken Hand, Ein Kirchlein steht, das wird genannt, Mit seinem Nahm Sunctus Clemens, Der gmeine Mann weiland Demens, Darinn beschloß die Missethat, Ju stürmen den sitzenden Rath, Darum läßt man es wüste stehn, Und billig gar zu Grunde gehn.

Dieses aufrührische Beginnen nun zu untersuchen, hat Ao-

1420. Kanser SIGISMUNDUS in eigener Personsich nach Breslau begeben, und, da er befunden, daß die Thâter und Urheber des Tumults liederliche und versoffene Brüder gewesen, welche lieber gewolt, daß keine Obrigkeit wäre, damit sie desto freyer ihr boses Leben führen möchten, dahero ihr eigenmächtig, gewaltthätiges, in Gött, und weltlichen Gesesen verbothenes, und höchst verpæntes Unternehmen im geringsten nicht zu justisseiren vermocht, er, SIGISMUNDUS, über solche Thaten das Recht sprechen, und dererselben 23. Personen auf dem Ringe enthaupten lassen, wovon der Sentenz, wie er mir zu Nanden kommen, also lautet:

111

Fel

2111

fol

1111

bet

ba

1111

laf

ra

fei

111

De

un

fee

De

Do

111

ge

111

1111

ob

Wer Ir Nathmanne der Stadt Breflau bekennen und thun De fund offentlich mit diesem gegenwärtigen Briefe allen, die ihnsehen, oder hörenlesen, daß der Allerdurchlauchtiafte fürst und Serr, Serr Sigismund, von GOttes Gnaden Romifcher Konin, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und zu Ungarn und Bohmen, Dalmatien, Croatien Konig, unser anadiger lieber Serr, begehret hat, ihme ein Recht zu bestellen mit unfern Schop, pen Eltisten, Rauff Leuten und Geschwohrnen, und darzu mit de nen Rathmannen aller nachgeschriebnen Städte, die Seine Bna. den um solcher Sache willen, auf die Zeit her zu uns gesandt hat, nehmlich: Schweidnig, Striegau, Jauer, Lemberg, Bunge lau, Reichenbach, Sirichberg, Mamslau und Neumarckt, folch Recht wir auch auf den Tag bestalt haben, deß hat Seine Bo. nigliche Gnaden seine weise Rathe darzu gefandt, nehmlich die Edlen Herren, Seinrich von der Lippa, Marschald: Herrn 211. brecht von Choldin, Obriften Cammer, Meister der Eron Boh. men! Herrn Seinrich von Lafan, Hauptmannzu Breglau; und Herrn NICOLAUS von Lobkowitz, Obristen Schreiber der Land: Taffel zu Böhmen: Herrn Johann von Costalitz, im schwarzen Walde: (81) Seingen von Lasan, Hauptmann zu Schweidnig: Herren Georg Jettras, Unter-Hauptmann zu Breks

ent

fto

S.

Un

die

eft

er

er

100

at,

ô,

118

110

m

Breflan, und Sanfen Wiltberg, die da geftanden haben vor gebeg. ter Band, und haben geflagt von unfers gnadigen herrn der Ros nias megen: zum erften über die Berrather, Die den Rath übers treten haben, daß Gewalt und Frevel geschehen an seiner Derrlige feit, die seine Gnaden und des Rathe Geschwohrne gewesen find: zum andern, daß von folder Ubertretung ihre Helffer und Nache folger in fein Rath Dauf eingelauffen find, mit gewaffneter Sand, und feinen Raths. Thurm mit Gewalt und Frevel aufgehauen bas ben ; zum dritten, daß fie seine Konigliche Kaften im Thurm baben aufgehauen, feine gurftliche Briefe zerriffen, zerhauen und zerstochen und weggetragen; zum vierdten, daß sie vom Thurm mit Gewalt und Frevel seine Rathmanne und Schöppen ein Theil gemordt und herab geworffen haben, und eines theils haben richten laffen, ohne Schuld und ohne Recht; zum fünfften, daß sie mit Frevel und Gewalt etliche Gemach aufm Rathhause aufgehauen, Almarien und Kaften aufgebrochen, und Seiner Bnaden Beld raublich daraus genommen, und fich von eigener Gewalt an Seiner Boniglichen Bnaden Stattgeset, daran seine Rathmanne gefeffen haben; zum fechsten, daß sie seine Gnaden gewaltiglich und mit Frevel beraubet haben, alfo daß fie feinen Sarnifch und Wap: ven räublich von dem Rathhause getragen haben, den vor Zeiten unfer gnadiger Derr, Carl, Der Rayfer, Geiner Bnaden Bater feel. Gedachtniß, mit seinem eigenem Gelde gezeuget hat, und in demfelben Sarnisch, und mit denfelben Wappen ein Theil der Ges walt und Mord vollbracht und geendet haben ; zum siebenden, daß fie unfers anadigen Derrns, des Bonigs, Feffel und Gefangs nik gewaltiglich mit Frevelaufgebrochen, und daraus Leute frengelaffen, die des Landes und der Stadt Beschädiger gewesen fenn, und auch Leute, die dem Rauffmann groß Geld schuldig gewesen, und um derfelben Schuld willen darinnen gefeffen haben. obgenannte unfere gnadigen Serens des Konigs Rathe, haben uff die vorgeschriebene Stücke und Klage begehret, ein Recht zufin Den, M m

den, und auszusprechen, als was ne darum bestanden und verfal ten senn. Und wiewohln aber über alle vorgeichriebene Sachen unser anadiger Serr, der Konia, ein solch Recht vor feine Derre ligkeit selber hat zu vollführen, zuhöhern und zumiedern, nach Seis ner Boniglichen Gnade und Willen ; jedoch weiln Seiner Gnaden das ie von uns begehret, so haben wir vorgenannte Rathman ne zu Breglau mit unfern Schoppen Eltisten, Kauffleuten und Geschwohrnen, und mit Rath aller obgenannten Städte, die mit in aeheater Banck gesessen, und nach unfern Enden, em solch Recht gefunden und ausgesprochen vor Recht, also: das alle die, die selchen Rath übertreten, und die That gethan baben, welcherlen die find, mit Rath und Sulffe, daß die verfallen senn gegen unsern anadis gen Seren, den Ronig, mit Leib und Guth, und andere Rach folgere, die da mit gewilliget und gewillkühret baben, die mag Seiner Koniglichen Gnaden straffen, nach seinen Gnaden und nach seinen Konialichen Willen, von Rechtswegen. Item dars nach fragten aber unfers anadigen Feren des Ronias Rathe, wie obgeschrieben stehet, was die, die von solcher Klage abtrunnia mors den seyn, und in die Acht kommen, und sich nicht verantwortet has ben, verfallen senn? Darauf sprechen wir obgeschriebene vor Recht: daßsich unser gnadiger Serr, der Ronia, zu ihrem Guth halten mag, und zuihrem Leibe, fie richten, wo er fie gehaben mag, von Rechtswegen. Und des zu Zeugniß haben wir obaenaante Rathmanne zu Breglau der Stadt Inflegel an Diefen Brief bengen lassen. Geben am Mitwoche nach Esto mihi, nach Christi Ger burt, im Jahr ein tausend, vier hundert und zwangig.

Die Nahmen der enthaupten Ubelthäter sind nachfolgendez (a) wurde gerichtet Hank Panckes, eines Braumeisters Weiv, wels che das Raths Glocklein zum Sturm geläutet. (b) Peter Buchwald, ein Tuchscheerer. (c) Matthäus Bock, ein Fleischer. (d) Hank Bocks wis, ein Kretschmer. (e) Georg Radeburg, ein Schuster. (f) Pank Lessel, ein Seiler. (3) Paul Günzel, ein Leinweber. (h) Sis

mon,

ein

ein

big

col

(d) (d)

mon Beschete, ein Gürtler. (i) Lorens Dahn, ein Schwerdfeger. (k) Sigmund Lober, ein Brauer. (1) Georg Egde, ein Tafchner. (m) Nicolaus Schops, ein Braumeifter. (n) Sank Ottendorff. ein Tischler. (0) Georg Friedeck, ein Becker. (p) Bank Otto, ein Glafer. (9) Dermann Gafter, ein Malber. (r) Sang Steined, ein Schneider. (s) Dang Dachoff, ein Sattler. (t) Deinrich Thiel. ein Maurer. (u) Philipp Opis, ein Kirschner. (w) Daniel Fiebia, ein Buttner. (x) Beinrich Drescher, ein Beiggerber. (y) Mis colaus Glaubis, ein Zimmermann. Diese Enthauptete bat man aleichwohl noch auf den Elifabeth : Kirchhoff nacheinander, wo man forne vom Ringe ben dem Baudlein hineingebet, an denen Saus

fern bin leaen lassen.

10

in

D.

14 10

13

15

90

th

ite

211

185

ld,

0

Die fürnehmste Reulen-Trager waren gen St. Jacob gegans aen, und hatten nach beschehener That sich benzeiten ausgedrebet. Es find aber die Nahmen derer geächteten, die da flüchtig worden, nachfolgende: (a) Dang Schols, ein Fleischer. (b) Bartusch Wis aansdorff. (c) Niclas Kohlkammer. (d) Arnold, ein Knappe. (e) Buchsbarth, ein Seiler. (f) Sank Pohlan. (g) Niclas Pohlan. (h) Dank von Dobmin. (i) Frank Dobring. (k) Georg Roth, ein Mef. fer Schmidt. (1) Heckels des Müllers Sohn. (m) Cafpar Monch, ein Kretschmer. (n) Niclas Kastner. (0) Bartusch Maurer. (p) Nicol Schönbruch, ein Taschner. (9) Bolckerwiß, ein Fleischer. (r) Teuffel, Schneider Bothe. (s) Andreas John, Züchner. (t) Monch, ein Geißler. (u) Hang Schuberth, ein Weber. (w) Thos mas, ein Beutler. (x) Franckenstein, ein Melger. (y) Klein, ein Gürtler. (2) Rüneling, ein Schuster. (aa) Beter Vorschniß. (bb) Dacken Teuffel, der Schloffer. (cc) Niclas Genter, ein Maurer. (dd) Georg Messerschmidt. (ee) Albrecht, ein Kretschmer. (ff) Mats thes Kelchen, ein Fleischer. (gg) Martin Schilder. (hh) Niclas Groffen, ein Fleischer. (ii) Vincentz Fleischer. (kk) Mager Stephan, Fleischer. (11) Dang Stolsner, ein Fuhrmann. (mm) Paul Flei scher. (nn) Feigennest. (00) Brunhose. (pp) Steibel, der Wagner. (qq) Nis M m 2

(qq) Niclas Taschner, der Rothgerber. (rr) Georg Bader. (ss) Wilhelm, ein Fleischer. (tt) Hans Mühlheimb, ein Kürschner. (uu) Hans Steiner, ein Messerschmidt. (ww) Hans Haugwis, Wildpreter. (xx) Bräuer, ein Schneider. (yy) Hans Jascherer, Messerbosthe. (zz) Der stammsende Hans, ein Weber. (aaa) Matthes Jäschere, ein Gerber. (bbb) Ovittenberg, ein Weber. (ccc) Matthes Blumencron, ein Messerschmidt. (ddd) Haugwis, ein Stellemacher. (eee) Stephan Fenlesvaß, Kleinschmidt. (fff) Persohner, der Fischer, und (ggg) Heinrich Stein Müller. Diese sämtliche sind in die Acht erkläret, und ihre Güther eingezogen worden.

sicili Auti

und

pel

Dect

Ao.

Ste

Mal

dar

Der

aus

911

ret

vile

abe.

inte

500

uni

(77) Dergleichen geschichet heut zu Tage nicht mehr, indem in der Stadtwei-

ter fein Bucht- Wieh gehalten wird.

(78) GODOFRED. RHONIUS in Epistol. III. de Scriptorib. Histor. Siles. inedit. will zwar fürgeben, der Megerlin sen nicht vom Thurm, sondern aus dem obersten Fenster des Nathhauses auf den Fischmarckt gestürket worden: Allein weilnunser Autordamahls gelebet, und in Brestlau, oder wes nigstens nicht weit davon, seinen Aufenthalt gehabt hat, so lege ich diesem so vieimehr Glauben ben, als auch ohne dieß der Sentenz solches mit bestärcket.

(79) FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 848.

(80) Beim THEODOR, CRUSIO in Vergnüg, Mußig, Stund, Part, V.

(81) BALBIN. in Epitom. Rer. Bohem. Libr. IV. Cap. V. fol. 432.

Fol 74. ad Ann. 1422. thut der Autor einer schleunigen Müntz Beränderung Erwehnung, da NICOL REMPEL (dessen Rahme unter denen Kaths, Membris besindlich ist, welche Kanser SIGIS-MUNDUS Ao. 1420. eingesetzt hat, (82) und BEDA viereckigte Heller, auf der eine Seite mit dem JOHANNIS-Haupte, und auf der andern mit dem Böhmischeu Löwen, zum Nachtheit des Publici, hätten münßen lassen. Dannenhero weim das JOHANNIS-Haupt mit einem großen Barte daranf stunde, so wurde solche Minze, nach dem Angeben unsers Autoris, Rempels Barte Sellergenennet. GODOFR. RHONIUS (83) nennet selbige Nummos Rempfellianos & Bedavianos, die Rempsellische und Bedauische Sels

Seller, ab Inventoribus suis ita dictis. GODOFR. DEWERDECK (84) aber nennet sie gar Brampel, Barts: Seller. Inzwischen meiln unfer Autor zu der Zeit und an dem Orte, wo und wenn folches aeschehen, gelebet hat, so mogen wir ihme auch so vielmehr am sichers ften nachgeben, als ohnedieg ben denen andern Scriptoribus die Bes nennung diefer Minne gang diversift. Solchemnach aus unferm Autore bier somehl diefer Mung Benennung, als auch des Jahres, und anderer Umftande wegen, daß der Muns, Autor nicht Brams rel sondern Rempelgebeissen, selbige auch nicht Ao. 1426. sondern noch por 1423. gepräget worden fenn muffe, contra befagten Dewerdect (85) zu erinnern ift; allermassen dieser NICLAS REMPEL Ao. 1423. von dem Konige SIGISMUNDO seiner Rathmanns: Stelle und aller Ehren- Aemter entfetet worden, weiln er vielerlen Malversations begangen, von denen Leuten Baben genommen, darum unrecht gethan, die Gefangene, hinter Borwiffen derer andern Berren, loggelaffen, feine Bothschafft anderst ben Ronial. Sofe ausgerichtet, als ihme befohlen gewesen, am meiften aber seinen Mus und nicht der Stadt gefordert, den heimlichen Rath offenbas ret, die Stadt um ihre Renthen, Ginkommen, Nugungen und Privilegien böglistiglichen bringen wollen, darum er geächt, auf den Kürstenstein gefangen, iedoch auf Bittlofgegeben worden, ferner aber an Raths. Stelle nicht kommen ift. (86)

(82) Griedr. Lucad I pag. 848.

1/5

(To

110

eis

in-

HIE

000

110

et.

V.

ne

IS.

uf

ci.

S-

(83) In Epistol, de Johann Wratislav, in Præfat,

(84) In Silef. Numilmat. pag. 734.

(85) d. 1 à pag. 724. ufqve ad 738.

(86) FRANCISC FABER in Chronic. Wratislavient, MSto ad Ann. 1423.

Fol. 76. ad Ann. 1437 neunetder Autor den Commendanten, welscher das Schloß Ottmachau verrätherischer weise an die Hußten übergeben habe, und dießfals nachhero zu Breklau vor dem Raths Hause den 16. April. decolliret worten sen, NICOLAUM Altzenau, und scheinet, als habeer das Wort Altzenau vor einen Ges Mm 3 schlechts

Da

lane

POI

LI

(chá

aeth

nem

Go

BO

Ill

nik

HUI

Suc

Gua

schlechts Nahmen gehalten. JOHANN SINAPIUS (87) darges gen spricht: dieser Nahme Altzenau werde zwar in alten Briesen offt als ein Geschlechts Nahme gefunden, sen aber vermuthlich auf die von Zedlig, welche das Guth Altzenau, im Liegnizischen Fürsstenthum und Goldbergischen Weichbilde, (88) beherrschet, zu referiren; wie denn auch andere (89) hierunen mit ihme einstimmig sind: Golchemnach, da sich die Zedliger ansänglich in Schlesien mehrenstheils nur von denen Stamm Näusern geschrieben: de PARCHWITZ, de ALTZENAU &c. und den Geschlechts Nahmen weggelassen hätten, er auch sein Bedencken getragen, diesen Ottmaschausschen Schloß Nauptmann, mit allegirung des Thebesianischen MSti, NICOLAUM Zedlig, auf Altzenau, zu nennen.

(87) In Schlesif. Curiositæt. vom Abel. Geschlecht. Part. 1. pag. 236. 811. 1046. 1049. segg. 1095. 1099.

(88) ANUNYMI Schlefif. Rern-Chronic, Part. II. pag. 184.

(89) CHRISTIAN RUNGIUS in Miscellan, Liserar, de quibusd, inedit, Histor, Siles, Script, ac Operib, Specim, II. Num, I. pag. 30. DN. ERIDR, WILHELM de SOMMERSBERG in Diplomatar, Bohem, Silesiac, Num,

CXXXVII. ibique in Margin, fol. 1017.

Fol. eod. ad Ann. eund. sepet der Autor, daß der Herhog CANTH-NERUS mit denen Breßlauern zugleich das Städtgen Creusburg umringet hätten; wen er aber per Ducem CANTHNERUM verstehe, meldet er nicht. Dahero zuwissen ist, daß das Städtlein Canth, dren Meilweges von Breßlau gelegen, und iso unter das Bißthum gehöret, in 14. und 15. Seculo, die Herhoge von Delß bezsessen, wie infra die Königl. Bohaimbisthe, vom Könige GEORGIO PODIBRADIO, Kanser und Königen SIGISMUNDO und WLADISLAO über das Fürstenthum Delß ertheilte Investieur, und and dere Documenta sub Litt. C. D. und G. besagen. Denn als Herhog CONRADUS II. Ao. 1403. den 10. Junii zur Delß verstarb, (90) und vier Prinsen hinterließ, sonahm unter selbigen der CONRADUS, NIGER I. genannt, in dem Städtlein Canth seine Residenz, starb

starb aber hernach Ao. 1452. ohne Hinterlassung einiger Erben. Dahero wurde er nach solcher Residenz, Dux Canthuerus, Herzog zu Tanth, oder Canthuer genennet. (91)

uf

12%

ri-

d:

113

Ide

en

46.

m.

H-

m

as

ber

10

A-

1114

og

10)

A.

(90) SINAPIUS in Oelsnograph. Part II. pag. 617. Ist also sein Frrthum, welschen er Part. I. pag. 128. begangen, da er diesen Sod ad Annum 1395. geschet, aus ihme selbst zu corrigiren. KOELLNER in Woliograph pag. 64. Vid. tamen DN. de SOMMERSBERG. in dich. Collect. Tom. I. fol. 377.

(91) SINAPIUS d. l. Part, I. pag. 126. FRIEDR. LUC Æin Chronic. Siles pag. 873. FIBIGER ad HENEL. Silesiogr. Renovat. Cap. 7. pag. 80. Baysers und Rönig. SIGISMUNDI ertheilte Erlaubniß, daß die imen Jürstl. See brüder, CONRAD der Kendtner, und CONRAD der Weise, Herhoge zur Oelf, das Lehn unter sich haben theilen dürssen; wie auch Königs WLA-DISLAI Confirmation des zwischen Herhog Albrechten und Herhog Carln, Gebrüdern zu Mönsterberg. Delf, an einem, und dann denen Raihmannen zu Bressau, am andern Theil, geschlossenen Abkommens, wegen der verstetzen Königl. Canselen, Fischerenzu Bressau zu infra sub Litt. D. & G.

Fol. eod, ad Ann. 1433. führet der Autoran, dag von denen Breffs lauern und Schweidnißern ben dem Dorfflein Gola PETRUS POLACK sengeschiagen und gefangen worden. NICOL. HENE-LIUS (92) nennet ihn einen vornehmen hußitischen Landes Beschadiger, welcher, als Commendant, das Schloß Nimptschumen gehabt. Die Dorffer aber, wo er geschlagen und gefangen worden, nenneter Bresenia und Dolla, welches lettere aber irrigift, und Golau beiffen foll. Die Sache verhielt fich alfo : Es hatte Dergog BOLCKO, zu Oppeln, welcher auf derer Sufficen Seite flunde, ein Treffen mit Derkog NICOLAO, zu Rattibor, nicht weit von Treb, nis gehalten, und wurde ersterer aus dem Felde geschlagen. Alls nun dieses die Sußiten erfuhren, wolten sie dem BOLCKONI mit Succurs ander Hand stehen, dahero auch der Sufitische Commendant in Mimptic PETRUS POLACK, mit einigen von seiner Guarnison, ihme entaegen aing, im Ructwege aber von tenen Bregs lauer und Schweidniger Trouppen angegriffen, geschlagen und ges BAL

fingen wurde. Hierauf ist zwar von denen Hußiten MICHAL-CKA zum Commendanten in Nimptsch wieder gesetzet, bald aber bernach gleichfals mit dem BEDESICH, oder wie ihn FIBIGER (93) nennet BODVICO, ingleichen FRIDEHAN CZIRNA, Commendanten in Franckenstein, gefangen, iedoch auf Intercession des Breslausschen Bischosse, CONRADI, und des Grass ALISCHII, Gouverneurs in Böhmen, allesammt wieder loßgelassen worden sind. (94)

nei

Ni

BI

KR

ret

Dal

ger

Der

N frim D B W fer SI

(92) In Chronic, Ducat, Monsterberg. & Francostein, d. l. fol. 176.

(93) AdHENEL. Cap. VII. pag. 384.

(94) FIBIGER d. I.

Fol. 78. ad Ann. 1440. meldet der Autor, daß BRUSCHNA de ARNAW die Wittib des BOTHE, von Glas, (welcher POTO à ZASTLOWITZ, five STOLOWITZ, Capitaneus Glacenfis & Mynsterbergensis gewesen, und Ao. 1431. bendem vom Kanser SI-GISMUNDO zu Rurnberg ausgeschriebenen Reichs. Tage die Reichs, Conclusa mit unterzeichnet hat. JOHANN HERMANN SCHMINCK. ad Goldast. de Regn. Bohem. Jurib, & Privileg. Lib. 1. Cap. XV. fol. 126. in not. sub Lit. B. Conf. etiam DN. de SOMMERS-BERG Diplomatar, Bohem, Silesiac, Num, CXXIIX, & Num CXLV) gehenrathet, und diesemnach dem Bischoffe zu Breglau viel Scha den und Unheil zugefüget habe, weiln SIGISMUNDUS de RA-CHNA, oder RACHENAU, wie ihn der Autor auch pag. præcedent. nennet, fo unter dem Bigthum, nahe ben Batichkau gewohnet, die Tochter des Bothens, und also des BRUSCHNÆ de ARNAW Stieff Tochter, entführet hatte. NIC. HENELIUS (95) und NIC. POLIUS (96) gedencken diefer Begebenheit auch, geben aber denen Personen gang andere Nahmen, indem sie den BRUSCHNA de ARNAW nennen KRUSCHNA, oder CRUSCHNA von 21hren, und den SIGISMUNDUM de RACHNA heissen sie SIGISMUN-DUM von Reichnaw. GEORGIUS ÆLURIUS (97) nennet ihn HINCKO KRUSCHINA von Lichtenburg. Und BOHUSL. BAL- BALBINUS (98) schreibet, daß HINECK KRUSSINA LICHTEMBERGIUS Ao. 1447. Glaß beseisen habe, er wisse aber nicht, gvotitulo; also zu urtheilen wäre, daß er durch Denrath, nach der Angeige unsers. Autoris, darzu gelanget sen, oder solche per sas & nesas, im Dußitischen Kriege, wie die Stadt Franckenstein, an sich gebracht habe; ÆLURIUS d. pag. 175. 166. wenn wicht das Instrumentum benm Derrn von Sommersberg in Diplomatar. allegat. Num. CXLV. zeigete, daßes Kaussisweise gescheben sen. Er, BALBINUS, nennet ihn einen Böhmischen Baron; allermassen die KRUSSINÆ von Lichtenburg ein Astwaren von dem Stamm der rer Böhmischen Frenherren von Bercka. (99) Ich also glaube, daß hier ben unserm Autore ein Schreib oder Drucksehler vorgangen sen, und statt des B. ein K. steben, also nicht BRUSCHNA, sons dern KRUSCHNA oder KRUSCHNA beissen soll.

(95) In Chronic, Ducat. Monsterberg, & Francostein, d. l. fol, 179.

(95) De Incend. Urbic. pag. 175.

eg

II.

ett

8

SI-

die

IN . L.

RS-

V)

A-

nt.

die

W

IC.

lell

de

ent,

on L (97) In Glaciograph, Libr. I. Erst. Histor. Blubme. pag. 65, seq. & Libr. III.

(98) In Miscellan. Bohem. Libr. III. Cap. V. S. 2. fol. 41. 45.

(99) BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar. Libr. V. Cap. VI. fol. 531. & in Miscellan Bohem. Decad. H. Lib. I. Cap. XVIII. fol. 99. & Cap. XIII. fol. 67. Cap. XIV. fol. 79. SINAPIUS in Colless. Curiosit. Part. I. pag. 756. ibique POLIUS. GAUHE General. Reiche. Welche Lexic, seb voce: Bercka.

Fol. 79. ad Ann. 1441. erzehlet der Autor, daß NICOL. GRANIUS, oder GRANUS, Thom Probst zu Breslau, so aus der Gefangenschaftt des Bischoffs CONRADI zu Breslau echappirete, sich in die Protection des Opicz und Scinrichs, derer Gebrüdere von Czirne, begeben habe, welche lestere bende, ienes halber, dem Bresl. Bisthum, vieles Unglückund Schaden, durch Sengen u. Brennen, zugesiget hätten, und dieserwegen auch der Bischoff zu denen Waffen greissen müssen. D.BARON (100) nennet diesen Probst GRAMI. SIUM, und sühret daselbst auch zur Ursach, warum ihn der Bischoff zu Breslau in Arrest gezogen, au, dass er untreu mit denen Den

Da

BR

wol

mu fch

hat Par

auc

pest

Cast Sci

aut

rid

des

CO

fon

alli

ger

G

lau

DU

CA

RA

and

CO

gefammleten geiftlichen Geldern umgangen sein. (101) Anben ge dencket der Autor hier und in folgenden sehr offt derer zweien Brit der, Opics und Seinrich von Czirn, wie sie viele Landes Beschab diger an sich gezogen, und sowohl der Stadt Breglau, als auch vor: nehmlich dem Bifthum, deren benden geschwohrne Feinde fie, nach Anführen des MICH. JOSEPH FIBIGERS, (102) wiewohl dieser in einem aangen Seculo irret, (103) gewesen, sehr groffen Schaz den zugefüget hatten. Der Sayn oder Seinrich von Czirn ift nachmable Ronigl. Dauptmann zu Franckenstein gewesen. (104) Opics von Czirn aber mar Sauptmann zu Brieg und Streblen. als die Hernogin Elisabeth, Hernogs LUDOVICI II. zu Lieanis hinterlassene Fürstliche Gemablin, Lieanis und Goldbera zu ihrem Witthum besaffe. Diese, meldet D. BARON, (105) ware nicht zufrieden gewesen mit ihren Grangen, dabero fie den intgedachten Czirn veranlasset, daß er, wegen ihres gemacht ten Anspruchs, Schols und Bauren aus dem unter das Breff lauische Bisthum gehörigen Dorffe, Birckenkrerscham, wea führen, plundern, theils verpfänden, theils todten folte. auf sie bende, Czirne und ihre Gehülffen, darunter auch Herpoa Wilhelm zu Troppau und Mönsterberg war, (106) vom Bischof fe CONRADO nicht nur in Bann gethan, sondern auch ihr berühme tes Raub Gebloß und Ritter-Sig. Romesberg, welches unfer Autor fol 70. bald Robisberg, bald Robiberg nennet, mit 3112 giebung der Breflauischen Milicz, nicht nur eingenommen, fordern auch ganslich geschleiffet, und dem Erdboden gleich gemacht worden ift. NICOL, HENELIUS nennet dieses Schloß Babs. bera. (107)

(100) In Mantiff ad Difp. de Scopelifm. pag. 37. & 57.

(101) Cont N C. POLIUS de Incend. Urbic, pag. 158, feq.

(102) in sileflograph. Renovat. Cap. IIX pag. 659.

(103) Vid JOH SINAPIUS in Schlef Curishtat. Part. I. pag. 1083.

(104) NIC. HENEL, in Chronic, Ducat, Monsterberg. & Francostein. fol. 181. (105) In die, Mantist pag. 26, (106) (106) NIC, HENEL, d l, fol. 180.

er

as

4)

n,

(3)

en

12

1/3

114

er

113

195

80

Fol. eod, ad Ann, eund, wird des Friedrichs Stosches ass dacht, daß er Sauptmann zu Monfterberg gewesen, und den BRUSCHNA, oder rectius KRUSCHNA de ARNA, einen Huffiten, mit seinen Trouppen geschlagen babe. Snzwischen so ift gleich. mobl auch aus denen Briefen, fo uns Derr D. BARON (108) communiciret, und der Konia in Boblen, CASIMIRUS, an den Bischoff zu Breglau, PETRUM de NOVAG, Ao. 1448. aeschrieben bat, zuerseben, daß gedachter Stoich einer derer vornehmiffen Landes Beschädiger mit gewesen sen, und wie denen Boblen, also auch dem Bischoffe selbst, ober schon unter letterm mit einem fehr vesten Schloß, worinnen ihmenicht leicht benzukommen mar, anfäßig gewesen, iedoch das Homagium niemahls leisten wollen, viel Schaden zugefüget habe. Sonften gedencket unfer Autor fol 82, auch des JERSIG, oder Beorg Stosches, und fol 8; des Seinrich Stofches, als Landes Beschädiger, so des Bischoffs Reinde gemefen, und überall sich deffelben Feinden zugefellet baben.

(108) d. l. in Mantiss pag. 42. feqq.

Fol. 80. seqq. ad Ann. 1442. seqq. geschiehet sehr offt des Herkogs CONRADI ALBI Meldung, daßer nicht allein denen Breßlauern, sondern auch dem dortigen Bisthum, und andern Breßlauern, sondern auch dem dortigen Bisthum, und andern Breßlauisch-allierten Schlessischen Fürsten, Städten und Dörssern, durch Senzgen, Brennen und Plündern, in Assistenz derer Pohlen, großen Schaden zugesiget habe, und wie es weiter dießfals mit ihme abgetaussen sen. Solchemnach zumercken ist, daß hier durch CONRADUM ALBUM, der Herkog zur Delß, des vorigen Herkogs CANTHNERI Bruder, zuverstehen sen. Es war dieser CONRADUS aus der Piastisch-Glogauischen Linie, welcher Delß, nebstandern Städten, zu ihrem Besitz zugeeignet, und deren Herkoge CONRADI genennet worden sind; worvon SINAPIUS (109) diese

fche

MI

BA

(12

Dah

RWI

in R

Deri

Out

viet

Dett

RA

fale

Bu

fra.

ferr

lebe

wir

det

1. 2

TH

ter,

RA

BI

Ge

1. (

len

Spe

fof

des

auf

Urfach anführet, weiln der BOLESLAUS AL TUS, Anherr derer Schlefischen Bersoge, welcher zur andern Gemablin Kanfers CONRADI III. (110) Gemahlin Schwester gehabt, diesem Schwas ger zu Ehren, seinen gebohrnen Sohn CONRADUM nennen las fen, worauf diefer Nahme unterschiedlichen Bertogen bengeleget worden, und zum Unterschied Imus, Ildus, Illtius, IVtus, Vtus, Vicus, VIImus, und VIIIvus, ingleichen ALBUS Imus, Ildus, und NIGER Imus & Ildus genennet worden find: und hat ihr Geschlecht 182. Jahr regieret, big Ao. 1492. mit Absterben CONRADI IIX. selbiges sich geendiget hat. (111) CONRADUSII. DerBog zur Delf, verließ vier Bringen, deren jeder CONRADUS hieß, wie aber Diese vier Bruder nach einander gebohren, und welcher unter ihnen, Der Geburth nach, der erftere, andere, dritte und vierdte fen, darin. nen, weiln keines Geburths Zag bekannt ift, variiren die Autores. BOHUSL. BALBINUS, (112) JOH. SINAPIUS, (113) und DN. de Sommersberg (114) find einerlen Mennung, und fegen zuerst CONRADUM III. ALBUM I. dessen hier ben unserm Autore so offt gedachtwird, und der seine Residenz zur Delf hatte; sodann CON-RADUM WOHLAVIENSEM; den dritten Plat geben sie dem CONRADO CANTHNERO, NIGRO I. und den lesten dem Bis schoffe CONRAD zu Breglau, deffen auch zum öfftern unfer Autor Erwehnung thut. JOH. CHRISTIAN KOELLNER (115) dar: gegen halt eine andere Ordnung, worinnen CONRADUS, der Breglauische Bischoff, weilner überall Senior genennet wird, (116) die erste; (117) der CANTHNER, oder NIGER I. die andere: CONRADUS der Weiße zur Delfe, die dritte; und CONRADUS WOHLAVIENSIS, weiln er zu Wohlau residirete, die vierdte Stelle hat. Ich glaube meines Orthes, daß diefe lettere Ordnung Die richtigste fen. Denn warum folte fonst der Bischoff überall Senior geneunet worden seyn? Und was übrigens CONRADUM CANTHNERUM, und CONRADUM ALBUM betrifft, so stehet auch CANTHNERUS in denen Diplomatibus voran, (118) Inzwie schen

afe

get

us,

110

dit

18,

rec

en,

が地域が

em Bir

tor

II's

er

16)

re: US

dte

ng

Se-

M

Dis

fchen ift bier noch zumerden, daß MARTINHANCKIUS (119) und MICHAEL JOSEPH FIBIGER (120) nur dren Bruder: BOHUST. BALBINUS (121) aber, JOH. SINAPIUS, (122) FRIEDR. LUCÆ (123) und DN. de Sommersberg (124) vier dererfelben angeben: Dahero die erstere den CONRADUM WOHLAVIENSEM gar in Zweiffel gezogen, und nicht geglaubet haben, daß derfelbe jemahle in Rerum Natura gewesen sen. Wiewohl FIBIGER an einem ans Dern Orthe (125) vier Bruder wiederum angibt, mithin an einem Orthe fich contradiciret hat. Ich halte übrigens davor, dag des vierdten Bruders, nehmlich CONRADI WOHLAVIENSIS, in dem Land, Frieden de Ao. 1435. (126) gedacht werde, da er CON-RAD junior (respectu CONRADI Senioris, Des Bischoffs) teuts schen Ordensheift. Denn CONRADI ALBI, Bernogs zur Delf Bring, fonnte es nicht fenn, weiln er nach der Bent fub Lit, D. infra, noch feinen batte, oder wenigstens, alein flein Rind, gu dies fem Werdenicht mare admittiret worden, und auch der Vater noch lebete, alfo der Pring fein Land hatte. Aus obigen Anführen nun wird fich an Tag legen, daß DN. de Sommersberg nicht gegrins det sen, wenner (127) dem CONRADO CANTHNERO NIGRO I. zwen Gemahlinnen, und zwar zur andern, die MARGARE-THAM, ZIEMOVITI, Dernogs in der Masau, Bringekin Toche ter, bengeleget, gestalten diese MARGARETHA, des Bersogs CON-RADI VII. NIGRI II. CONRADI III. ALBI, Dersogs zur Delfe, Bringens, welcher ohne Grund ein teutscher Ritter genennet wird, Gemablin war. Denn wie konnte sie des CANTHNER NIGRI I. Gemablin fenn, da derfelbe Ao. 1452. gestorben ift? Dargegen DLUGOSSUS [128] anführet, daß Konig CASIMIRUS in Bohs 1en, Ao. 1405. sich mit dem CONRADO CANTHNER NIGRO. Hernogezur Delf, wegen des Unspruchs aufgewiffe Stude Landes. fo feiner damahls annoch lebenden Gemahlin, Margaretha, Die des Hernogs SEMOVITI in Masau Prinnessin Tochter gewesen, zukamen, verglichen habe; von welchem Bergleich mit diesem MI 3 CON-

Fin

ten Zut

Dae

nach

1451.

lau, beffe

nife

aud

der 6

Phi

(10

CONRADO NIGRO II. auch CROMERUS [129] Meldung thut. Dannenbero Serr von Sommersberg dadurch mag verführet worden fenn, weila der DLUGOSSUS, welchen er allegiret, diefen CONRADUM ebenfals CANTHNERUM NIGRUM nennet. Dieiner Meynungist auch JOH. SINAPIUS 130) gewesen. Und von eben diesen benden Bridern, CONRADO NIGRO und ALBO II. bandelt das vom Konige GEORGIO PODIBRADIO, Konige in Bohmen, ihnen über die Investitur des Rurstenthums Delf ertheil te Diploma, infra sub Lit. C. ingleichen das Stillstandsund Frie dens Instrument, so uns Serr von Commersberg (131) communic eiret Bat; und meldet JOH. SINAPIUS (132) von ihnen, daß fie bens de affectionirte des Konigs GEORGII PODIEBRATH gewesen, unter dessen Kriegs Derr ALBUS II. wider Konig MATTHIAM HUNNIADEM zu Felde gedienet habe, und dabero vom Bischoffe RUDOLPHO Ao. 1468. in Bann gethan worden fen. Diefer beng den Prinken ihres Baters, des CONRADI III. ALBI I. zur Delg, gedendet nun bier unfer Autor febr offt, absonderlich fol. 80. wie er Ao. 1442. Die Bohlen wider die Breglauer und ihren commandirene den Officirer, LEONHARD ASSENHEYMER, angeführet, wie er die Vorstädte zu Liegnis eingeaschert, wie er mit denen Bregs lauern biff zu lohannis Baptista Tag Stillstand gemacht: fol. 81. wie er durch Lift das Schloft Ottmachau habe belffen wegnehmen, und wie er endlich diefer Plunderungen wegen Ao. 1444. von feinem Bruder, dem Bischoffe zu Breflau, gefangen, und den 14. Februarif des Nachts, über die gefrohrne Oder durch die Neustadt, nach Neisse in Arrest geführet worden sen; auch wie er gegen gestellte Bürgen, daßer fich kunfftig friedlich halten wolle, zwar wieder des Arrefts er: laffenworden fen, und mit denen Breglauern fich auch verglichen babe; fol. 82. aber, nachdem er von neuem Feindseeligkeiten ausgez übet, das Städtgen Canth, und die Rirche Ao. 1445. den 4. Octobr. geplundert, fol.83. er, fammt seiner Gemahlin, Ao. 1450. am Zane Thomæ, wiederum durch seinen eigenen Pringen m Arrest genomi men,

men, nach Delß geführet, und endlich vom Bischoffe und andern Fürsten und Ständen, auf Verlangen des Königs, dahin angehalten worden, daß er zu Praußniß das Fürstenthum Delß, nebst allen Zubehör, so er vorhin besessen, wegen seines unruhigen Lebens, und da er hierben sein Wort gehalten, abtreten müssen. Worauf er hersnach biß zu seinem Tode, welcher nach einiger Mennung (133) Anno 1451. nach anderer Gedancken aber (134) Ao. 1452. erfolget, zu Breßslau, als ein Privatus gelebet hat. Herr D. BARON (135) hat uns, zu besserer Erläuterung dieser Historie, viele zwischen denen Pohlsnisch und Bohmischen Ständen, Wischoffen und Prälaten, wie auch dem Breßlauischen Thumbs Capitul, desselben Bischoffe, und der Stadt Breßlau, dieses unruhigen CONRADI ALBI, und seiner Plünderungen wegen, gewechselte Briefecommunicitet.

(109) In Oellnograph, Part. I. pag. 71. feq.

119

et.

011

in

ile

ni

M

na

en

et,

常

81.

1,

111

rii

11,

ers

en

ges

br.

福

(110) SINAPIUS nennet hier den Kapfer CONRADUM III, deffen und des BOLESLAI ALTI andere Gemablin, zwey Schwestern, und des BEREN-GARII, Grafens ju Gulabach, Zochter gemefen maren. Worben fich aber unter denen Scribenten vielerlen Diffensiones finden. SINAPIUS d. 1 und Michael Zachs in feiner Raufer, Chronic. vom XXIften Teutschen Raufer, baben diesen Rapser und Schwager des BOLESLAI ALTI genennet CON-RADUM III. dargegen unfer Gert JOHANNES suprafol. 8. und der recenfirte ANONYMUS supra fol. 39. DLUGOSSUS d. I. Libr. VI. ad Ann. 1201. und folius in Annalib. Wratisl. MStis ad Ann. 1201, 2p. DN. de SOM-MERSBERG. Tom. I. fol. 306, ihn CONRADUM II, nennen. Die erste Mennung hat feine Richtigfeit. Dieweiln er aber unter benen teutschen Ros nigen der dritte, und unter denen Remischen Konigen der anderegemefen, fo wird er auch in einigen Diplomatibus CONRADUS II, genennet. Ins mifchen ereignen fich ben der Gemablin des FOLESLAI ALTI noch groffere Schwierigkeiten. Die Bemahlin des Kanfers hief Bertrud, und des BOLESLAI ALTIandere Gemablin fell Moelheid aeheiffen haben, wieuns fer Derr JOHANNES und ANONYMUS diaus inführen. Allein JOANN. AVENTINUS in Annalib Bojor Libr. VII Num. 1. benennet nur imen Bochter von diefem BERENGARIO, Grafen von Gulftad : Die erfte fen gewesen Gertrud, des Zeutschen Rapfers CONRADI Gemahlin; die ans dere

Dere aber habe BERTHA geheiffen; Die Brieben hatten fie IRENE, und die Leutiden FRIDERUNA genennet, und sen des Manuelis, Grichischen Ransers, Gemahlin gewesen. MART. GRUSIUS in Annalib. Svevic. Libr. X. Part. II. fol. 376, feg. führet zwar von diefem BERENGARIO, Grafen von Gulgbach, vice Tochter an, und leget die erstere Gertrud gleichfals dem Teutschen Kanser CONRADO; die andere, BERTHAM, dem Grichischen Rapfer ben : fodann er auch die dritte zwar Moelheid nennet, febet aber zu, fie sen einem Grichischen Marggrafen, de KROI genannt, vermahlet worden. (III) JOH. SINAP. d. l. pag. 122. leqq. DN. de SOMMERSBERG in Tom. I.

aen

mo

per

Des

act

foll

lau

Me

ria.

0.1a

the

VII

COT

nii Del

fels

le i

110

M há

me

Zi

aes

and fol. 372, 378, when sind and antique saying antiquentity sprayed (II2) In Stemmatograph. Duc, Oelfnenl. Libr. II, Miscell, Bohem. Decad, II,

(113) d. l. pag. 124. feqq. 1 (11110) 3 (11110) 13 (11110) 13 (11110) 13 (11110)

(115) In Wolaviograph pag. 64. A control man and a second
(116) SIGISM, ROSITZ in Catalog. Episcopor, Wratislav., DLUGOSS, d. 1. ad Ann. 1417. fol. 386. JACOB SCHICKFUS, in Chronic, Silef. Libr. III. fol. 23. COLLEG. SOCIETAT, JES. WRATISLAV. Fam. posthum. de Cunrado.

和MOO Landunim and Managarda And Sand

(117) Confent. MARTIN, HANCKIUS de Silef, Indigen, Cap. XXVII. (118) Vid. Schlefif. Land Frieden de Ao. 1435. und Beyl. infra lub, Lit, D.

(119) d.l.

(120) AdHENEL, Silefiogr. Renovat. Cap. 11X. S. 40, pag. 109.

(121) d.l.

(122) In Oelfnogr. Part. J. pag. 126.

(123) In Chronic. Silef. pag. 1124. & 1190.

(124) d. l. Tom. I. fol. 372.

(125) Ad HENEL, Sileflogr. Renovat. Cap. IIX. S. 74. pag. 276.

(126) In Collection, Sommersbergian, Tom, I, fol, 1019.

(127) d.l. Tom. I. fol. 372, & 379.

(128) In Histor, Polon, Libr, XIII. ad Ann, 1465.

(129) De Reb. Polon, Libr. XXIV. (130) In Oelfnograph. Part. 1. pag. 131.

(131) In Gollect, dict. Tom, I, in Diplomatar, Bohem. Silef, fol. 933.

(132) d. l. pag. 132.

(133) JOH. SINAP, in Oelfnogr, Part, I. pag. 130, feq. FIBIGER ad HENEL. sile.

Silefiogr. Renovat. Cap. IIX. pag. 276. DN, deSOMMFRSBERGd. I. Tom I. fol. 378. D. BARON in Mantiff. dict pag. 54.

(134) S.G'SM. ROSITZhic fol, 84. BOHUSL. BALBIN. d. l.

(135) d. l. pag 38.39.40.41.44.45. & 46.

Die

chen

ibr.

dem

den

1, fie

den.

m, I.

Lin

.d.1.

III.

n.de

D.

NEL,

Fol. 8+, feq. ad Ann. 1454. find fewohl zu Breffau, als auch Schweidnis, Jauer, Striegau und Liegnis, die Juden aufgefanaen, und sodamn scharffe Executiones wider sie vorgenommen worden, weilnste eine gestohlne Hostie an sich erkauffet. Es ift zu verwundern, daß der Autor, da dieses zu seiner Zeit geschehen ist, des Wunderwercks nicht gedencket, sofich darben, nach dem Bors geben P. GEORG CRUGERII, (136) zu Breglau zugerragen haben foll und der Tisch davon annoch vorhanden ware. Geine Worte lauten alfo: " Ladem caufa Wratislavia ejecti funt scelerati Apella., Menfa, in quam effudit se sangvis prodigiose e puncturis Hostie. in Cu-, ria, sed loco occultiore suprareliquum adificium, nostra ettam memo-, ria asservabatur. Sed Heretici, qui extra usum, juxta dogmata Lu.,, theri, prasentiam Christi Corporis negare assolent, ne miraculo con-, vincerentur, caverunt modisomnibus, ne prostaret occulis Catholi-, corum tam nobile fidei nostra cimelium, ac Romana veritatis testimo-, nium., Wie weit aber die Relation von diesem Tische gegruns det sen, mag ein Unparthenischer daraus urtheilen, weiln Zweis felsohne Rofin felbige, wenn es in der Wahrheit bestanden, teines. weges mit Stillschweigen übergangen haben wurde, da er dech vie le andere Sachen, was sich damahls zu Breglaubegeben hat, annotiret, fo vielweniger eine folche wichtige Begebenheit und groffes Miraculum, seinem Gewissen nach, unmöglich unaufgezeichneter batte lassen konnen. Diernechst auch in Vita CAPISTRANI, als welcher eben diese Executiones am schärfisten getrieben, von dem Tifche nichts enthalten ift. (137) Dargegen CRUGERIUS nicht anzer get, auf welchem Autore er diese Relation bergenommen hat ; zuges schweigen, daß er auch diese Begebenheit mit denen Juden zu Schweidnis und Breglau in den Dionath Maj, unfer Autor aber, als Coævus in den Monath Junium seget, also legterm wohl mehr, denn jenem, hier Glauben benzulegen ift.

Del

310

we

fici

Ex

的

19:0

ren

bie

de

VI

TF

1111

DI

1111

LI

500

(139) In Sacr. Pulverib. Bohem. Morav. & Siles, ad XI. Maj. Dahero auch mohl BOHUSL. BALBINUS in Miscellan. Bohem. Decad. I. Cap. 17. S. I. das Seinige genommen haben mag.

(137) MICHAEL JOSEPH, FIBIGER in Schol, ad Henel, Silesiogr, Renovate

Cap. IIX. S. 155. pag. 789. feq.

Fol. 95. ad Ann. 1465. in Profesto SS. Philippi und Jacobi hat, nach dem Unführen des Autoris, der Blig in das Thurm. Dach der Kirchen zu unfer lieben Frauen auf dem Sande eingeschlagen und entzündet, das Feuer aber sen bald wieder gelöschet worden. Diesen Thurm hat das Unglud mehrmabln, und zwar, wie NICOL. POLIUS (138) vorgiebt, Ao. 1566. und 1605. auch betroffen. frischem Andencken ist leider! annoch, daß nichts minder Ao. 1730. den zosten Januarii, des Morgens halb zwen Uhr, ein Wetter-Strahl, ben einem einsigen Donnerschlage, Diesen Thurm entzine Dete, mithin felbiger in etlichen wenigen Stunden, nebft dem gan-Ben Kirch-Dache, bifauf den Grund abbrannte, und die Glocken zerschmolgen. Und weiln nun fast wenige Thurmein Breglaunoch stehen, welche dergleichen Unglücks. Fall nicht auch betroffen hat; so führen einige Physici oder Natur-Kündiger hiervon diese Ursachen an: (a) weiln die Kirch Thurme wegenihre Sohe dem Strabs le naher waren, als andere Gebaude; (b) weiln auch auf denen Kirchhöfen von denen daselbst begrabenen Corpern viel fette Atomi oder Dunfte täglich aufstiegen, so den Strahl Geift an fich zogen, umd denfelben gleichfam irritirten ; (c) darzu fo führe der Strahl nicht gerade unter fich, sondern seitwerts, dannenhero treffe er zu allererst dasjenige, masihme in der Sobe oben allernechst entgegen, oder im Wege ftiinde. Ob aber ein würcklicher Donner Reil zustas tuiren sen, wie selbigen Meteorologice betrachtet einige (139) Succum lapidescentem, & Spiritum lapidisicum nennen, und vorges ben,

ben, daß aus denen zähen und dicken Dünsten, welche vermittelst der Sonnen Dise und Krafft aus der Erdensich empor in die Luste ziehen, in denen Wolcken gar leichtlich ein starcker Stein generiret werdenkönne, solche Untersuchung überlasse ich denen Herren Physicis, wie denn auch die Breflausiche Ferren Medici (140) der Existenz des Donner Keils, in einigen gar gelehrten Sistorischen Restexionibus über den Bliz, zu widersprechen sich ber reits hervor gethan.

(138) In Hiltor. Incendior, pag- 47. 65. 75.

di

te

(139) GABRIEL FALLOPIUS de Re Metallic. & Fossilib. DANIEL SEN-NERTUS in Epitom. Scient. Natural. Libr. V. Cap. 4. JOH, SPERLIN-GIUS in Institutionib. Physic, Libr. IV. Cap. V.

(140) In ihren Sammlungen berer Natursund Medicin- Geschichten, im

Commer Dvartal. 1717. pag 63.

Fol. 87. ad Ann. 1469. ist VICTORINUS, Königs GEORGH in Böhmen Prink, vom Könige in Ungarn, MATTHIA, in Maheren gefangen worden. Die Stadt, ben weicher solches geschehen, wird hier von dem Autore Radisch oder Ravisch genennet. MATTH. de MECHOW (141) aber nennet diesen Ort Wisztelie; welchem auch ANTON BONFINIUS (142) schier benkommt, da er schreibet: VICTORINUS sen in der Stadt Vezele von dem Könige MATTHIA belagert und gesangen worden. GERARDUS de ROO (143) und NIC. HENELIUS (144) nennen diese Stadt Wessale. Joh. DUBRAVIUS (145) meldet eigentlich seinen Ort, sondern schreibet nur, daß VICTORINUS, da er nach Crumlaw zu HEINRICUM a LIPPA, welcher seine Schwesser zur Ehe gehabt, gegangen, in die Hande derer Ungarischen Soldaten gerathen ware.

(141) d.l. Libr. IV. Cap. LXIIX.

(142) In Histor, Rer. Hungaricar, Decad. IV. Lib. II, fol. 295.405.

(148) In Annalib. Austria, pag. 296.

(144) In Chronie. Ducat. Monsterberg & Francostein, d. l. fol. 197.

(145) In Histor, Bohemic, Libr, XXX. fol, 288.

S. XI.

Weiln dann mun ben damabligen Zeiten, da von Anno 1420. big ad Ann. 1490. innerhalb 70. Jahren, fein beständiger Friede, sondern durch offtere und viel Jahre mabrende feindliche Einfalle und Fehde das gange Land unficher und unruhig war, (146) des U. dels Frenheit von sehr vielen auf Raub und Plunderungen extendiret worden ift, und sie überall, wo fie hinkamen, zu Saufe fenn wol ten; als falt mehr gedachter D. BARON (147) nicht unbillig auf die Gedancken, daß dabero die Wurft, und Krippen, Reuther ihre erfte Benennung befommen hatten. Und wie fie nun in nichts mehr ihr Bergnügen und Fortkommen, als Fehden oder Rauben und Blime dern gesuchet; also erscheinet dererselben groffe Anzahl so vielmehr daraus, daß POLIUS (148) schreibet: "Anno 1459. den 28. Augusti "kamen der Stadt Breflau in zwey Robern 625. Absage. "Briefe zu, von Bohmen, Mahren, Berren und Stadten. 1d. (149) " Eod. Ann. 18. Septembr. wurden denen Breflauern "von Schweidnin, Jauer und andern Städten und gurffen "Ubsage, Briefe zugeschicker, daß sie dererselben mit denen vos "rigen bey 200. sammleten. Vor wichen Zeiten behüt uns lieber hErre Bott! Der geneigte Lefer wird mir nicht übel deuten, daß ich in dieser Materie von Sußitten und Landes Beschädigern etwas weitlaufftig gewesen bin, weiln man sonften ben keinem Schlesischen Scribenten, als ben unserm Autore, und Herrn D. BARON, dießfals so viele specialia aufgezeichneter findet.

(146) NIC POLIUS de Incend. pag. 43.

(147) d. l pag 49. in not.

(148) In Hemerolog. ad XXIIX. Augusti.

(149) d. l. ad XIIX. Septembr.

ten wai

巧川

chel

reni

mal

met

run

bert

met

tes

cher

(1

Diesemnach ich dasür halte, daß dassenige, was in dem Gelehreten. Lexico unter dem Nahmen unsers Autoris angesühret wird, ob wäre des ROSITZES MSt ver Durchsuchung der Schlesischen Sistorie unentvehrlich, hauptsächtlich nur auf solche Sachen, welche sich ver Levens Zeiten des Autoris daselbst zugetragen, zu extendiren sein mochte. Dahero dieses Chronicon, obes schon vorgezeigter massen seine Mängel hat, iedoch keinesweges zu verwerssen ist, viele mehr und absonderlich, was die Hustischen Händel und Plundes rungen verrifft, seinen Preiß auf obgedachte Zeit vehält. (150) Das hero es auch hier ven unserm Autore eintrifft, was man von denen meisten Büchern zu urtheilen psieget: Man sindet gutes und sehlechztes ven ihme; davon senes seinem Fleisse, dieses aber der Zeit, in wels cher er gelebet, zuzuschreiben ist.

(150) Meuer Bucher. Saal der gelehrt. Welt XXXI, Deffin, pag. 496.

13

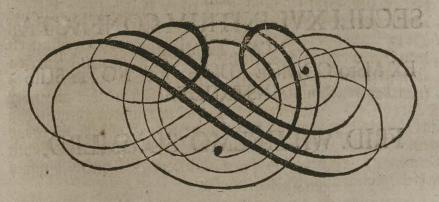
ie

te

20

11

35



V.

V

M. BARTHOLOMÆI STENI, BREGENSIS,

ORDINIS CRUCIGERORUM SACERDOTIS,
DESCRIPTIO

SILESIÆ,

IMPRIMIS

VRATISLAVIÆ,

SECULI XVI. INITIUM CONFECTA,

NUNC PRIMUM

EX MSto CODICE EDITA ET NOTIS SUIS

INSTRUCTA

FRID. WILHELMO SOMMERO.

§. I.

und

fertig Licher

erich

unser fer A die I

Derei

dern

Diese

gescht

iedoch

S. I.

BARTHOLOMÆUS STENUS, vel STENIUS, if zu Brieg in Schlesien im XV den Seculo gebobren wors den, wie er von feinem Baterlande und Geburthe. Stadt felbst das Zeugniffabgeleget hat. (1) Sem Vater hieß GEORGIUS. und die Mutter ANNA, welches aus dem von unferm BARTHO-LOMÆOSTENOihnen, seinen Eltern, zu Brieg, Ao. 1484. verfertigten, und benm MICHAEL JOSEPH FIBIGER (2) befind, lichen Epitaphio:

Vestibulum hoc, ubi stilla rigat delapsa supernè Ossa duplex gemini corporis urna tegit. Anna Steni Conjunx noti pietate Georgi, Post obitum charo nunc quoqve juncta Viro est.

Wer der Vater gewesen, und ober mehr Kinder, als unfern Autorem, hinterlaffen habe, ift nirgend aufzufinden. fer Autor erlangete, nach damahligundiniger Universitäten Brauch, die Magister-Burde, und ward endlich Priester ben dem Orden Derer Creus Herren, man weiß aber nicht, ob mit dem rothen oder weisen Stern, welches auch FIBIGER, (3) da er ihme zu Ehren Diese Verse:

Stenius est Cruciger: num Candidus, aut Melitaus? Num Rutilus, cujus sub Cruce Stella rubet? Num Rubeus, duplex cui Crux in pectore fulget? Tunc tantum has habuit Patria nostra Cruces. Has inter vero quamnam portaverit ille,

Nec nos Annales, nec Monumenta docent.

geschrieben, zu verstehen gibt. Das Jahr seines Todes, ob es schon einige (4) auf 1510. fegen, ift fo ungewiß, als der Zag feiner Geburt, iedoch hat dieses wohl seine Richtigkeit, daß er zu Unfang des XVIden Seculi noch gelebet haben mag, welches daraus zu schliessen ist, weiln er (5) melder, daß zu semer Zeit der Hersog zu Teschen, CASIMIRUS IV. Obrister Hauptmann von Schlessen gewesen sey, und die Hersboge von Rattidor noch gelebet, auch Prüschenck, Graf von Harbock, die Grafschasst Glas tereits besessen hatten. Num aber ist bestanne, daß sowol der leptere Hersbog zu Rattidor, VALENTINUS, allererst Ao. 1521. die S. Brixii, gestorben sey: (6) als auch gedachter Herbog CASIMIRUS noch länger hinaus, und gar diß an seines Lebens Ende, welches Ao. 1528. den 13. Decembr. in die Luciæ, (7) oder wie andere wollen, in die Simonis & Judæ, (8) erfolget ist, die Ober Hauptmannschaffe, wo nicht in gans Schlessen, iedoch in Ober Schlessen, verwaltet; (9) und die Grafen von Hardeck von 1500. bis 1537. die Grafschafft Glaß besessen haben.

(1) In Description. Siles. ap. DN. FRIEDR. WILHELM SOMMER de SOM-MERSBERG Tract. de Regn. Vannian, annex, pag 179.

(2) In Scholiis ad NIC, HENEL, Sileflogr, Renovat, Cap. VII. S. 16. pag. 73.

(3) d.l.

(4) M. Christian Gottlieb Jöcher in seinem vermehrt. Gelehrt. Lexic, sub voce: BARTHOLOMÆUS STENUS.

(5) In Descriptione Siles. d. l. pag. 182.

(6) DN. FRIEDR. WILHELM de SOMMERSBERG in not. ad Autorem no-Arum pag. 140. & 182. schet zwar Annum 1516. dergleichen auch FIB GER ad HENEL, silesiogr Renovat. Cap. IIX pag. 233. gethan: Es hat aber ersteter ein anders in Tom. I. de Scriptorib. Rer. Silesiacar, fol. 721. seq. 751. & 766. ausgeführet, und das 1521ste Jahr dargethan.

(7) Eleas. Thilift im Berzeichniß von dem Stammling und Ankunfft derer Herhoge zu Teschen und Groß-Glogau ad Ann. 1528. POLIUS in Hemerolog, ad XIII. Decembr. & in Annalib. Wratislav, MStis, in Collect. Sommersberg. d. I. Tom. I. tol. 702. NIC. HENEL. in Annalib, Siles fol 397.

(8) Deraleichen ist befindlich in Tabula membranacea in Templo S. Clarz Wratislav in Collect, SOMMERSBERGIAN Tom. 1, fol. 722.

(9) ABas vor Unrichtigkeit ben denen Schlesischen Scriptoribus sich diefffals ereignet, willich hier kurklich zeigen.

Annus / Capitaneus (upremus.

RUS

Dera

alle

tbes

US.

bter

धारिष्ठ

hin

von

OM.

. lub

ono. Rad

ester

1.8

erer

ero-

ners-

laræ

fals

dies

Ichannes IV. 1490. Roth, Episcopus Wratislavienfis.

A BOLL AND A BERRY STATE OF A Dieser Bischoff, JOHANNES IV. Roth ge: nannt, wurde nach Absterben Konigs MAT-THIÆ HUNNIADIS, welches Ao. 1490. am Montage nach Balmarum, der da war der 5. April, erfolget ift, ben Derfammlung derer Der ren Fürsten und Stande zur Reif, am Tage Creupes Erhebung, auf Befehl des Königs in Bohmen, VLADISLAI, sojenem in der Regies rung succedirete, zum Obristen Hauptmann erfieset. JACOB SCHICKFUS, in Chronic, Siles. Lib. III. Cap. XI. NIC. HENEL. in Sileflograph. Rengvat. Cap. Y. S. 6 pag. 908. & in Annalib. Silef. d.l. fol. 368. Friedr. Luca in Chronic, Silef. pag. 1877. ANONYMI Schlef, Bern, Chronic Part. 1. pag. 338. Es hat aber in eben diefem Jahr, am Tage Martini, JOHANNES die Ober - Sauptmanuschaffe wieder aufgegeben, iedoch weiß man nicht, obes frenwillig geschehen, oder auf Beschl des Konias. SCHICKFUS. in allegirter Stelle, will zwar die frenwillige Resignation andeuten, da erschreibet, der Bischoff habe sich mehr mit seinen Studiis erluftiget, und der Bibliothec mehr, als des weltlichen Regiments abgewartet. Solchems casimirus IV. nach in diesem Officio CASIMIRUS IV. Berboa zu Teschen, eod. Anno gefolget ift, und im Fur? sten Tage, den XI. Novembris, hierzu benennet wurde. SCHICKFUS. d. t. HENEL. d.t. LU-CEd. l. & pag. 679 1064. POLIUS in Hemerolog. ad XI. Novembr. DN. de Sommersberg in not. bic ad Stenum in Prafat.

1490.

Dux Teschi-

Bit

Annus Capitaneus supremus.

Bif ad Ann. 1406. bat es feine Richtiafeit mit des Derkoas CASIMIRI Ober Dauvtmannschafft. Dier aber ereignen sich zwenerlen Mennungen, in welchem Jahrenehmlich Hernog NICOLAUS zu Oppeln enthauptet worden fenn soll. Einige geben das 1496. andere aber das 1497ste Jahr Lluter derer erstern Anzahl ist HAGECI-US in Bohm. Chronic, fol. 834. SCHICKFUS. d. l. Lib. 1 fol. 172. HENELIUS in Chronic. Ducat. Monsterberg. d. l. fol. 211. ÆLURIUS in Glaciograph, pag. 467. LUCE d. l. pag. 1878. Buctifch in Prolegom. seiner Schles. Birchen Sistor. Cap XI. S. 7. ad Ann. 1496. ANONYMI Staat von Schlesien. pag. 391. Unter derer andern Anzahlift wiederum NICOL. POLIUS in Hemerolog. ad XXV. Junii. MATTH. de MECHOW d.l. Libr. IV. Cap. 78. CUREUS in Annalib. Tabul. Gent. Siles. fol. 218. ELEAS. TILISCH. de Genealog. Duc. Teschinens. in Collect. Sommersbergian. Tom. 1. fol. 727. BALBINUS in Tabul. Duc. Oppoliensium. DN. de Sommersberg. in Tab. Genealog. VI. Tom. I. fol. 667. 701. 8 720. Jeg. ibiqve ex P LIO quadam ex Testamenti Tabulis leguntur. SCHICKFUS. d. l. Lib. 11. fol. 138. & Lib. 111. fol. 254. HENELIUS in Annalib. Silef. d. l. fol. 371. LUCÆ d.l. pag. 1907. und mussen also diese dren lestern sich in einem Orthe contradiciren.

Dierben entstehen sodann wieder zweperlen Mennungen, wer nehmlich zu der Zeit Obrister Dauptmann in Schlesien gewesen sen. Linige sagen: CASIMIRUS sen es gewesen. Und andes

re

Ann

130

II,

JS

S.

ıt,

0.

4)

Ľ.

it

P=

73.

00

Par.

X

ol.

Capitaneus supremus,

re nennen den Bischoff JOHANNEM IV-ROTH. Von der ersten Mennung sind: CU-REUS d. l. fol. 218. SCHICKFUS. d. l. lib. 1. fol. 172. Lib. II. fol. 138. & Lib. III. fol. 294. ELEAS. TI-LISCH. d. l. fol. 737 LUCÆ d. l. pag. 1878. HENEL. in Chronic. Monsterberg. fol. 211. & Annalib. Siles. d. l. fol. 371. HAGEC. d. l. ÆLURIUS d. l. DN. de Sommersberg ad Stenum hic in Prafat. in not. Don der andern Meynung sind abermahl SCHICKFUS. d. l. Lib. III. Cap. XI. folglich er sich selbst contradiciret. Gedann Bucksschien.

Prolegom. diet. Cap. XI. §. 7. ad Ann. 1496.

Ich meines Orthes stimme der Mennung ben, daß die Enthauptung zu Neiffe mit dem Herhoge NICOLAO von Oppeln Ao. 1497. vorgangen, und dazumahl CASIMIRUS Obrifter Saupts mann gewesen sen, gestalten nirgend zulesen ift, daß, dader Bischoff Johannes IV. Roth die Obrifte Hauptmannschafft Ao. 1490. einmahl abgetreten, er folche wiederum von neuem übers nommen, und sodann nachgehende zum anderne mabl dem CASIMIRO abgetreten habe. Nun ist ersteres, daß der Bischoff Ao. 1490. dem CASI-MIRO die Obriste Sauptmann: Stelle abgetres en, aus vorstehenden nicht nur hell und flar, sondern es wird auch CASIMIRUS noch weiter Ao. 1491. Obrifter Sauptmann genennet. ELE-AS. TÍLISCHd.l. ad Ann. 1491. fel. 737. GRYPHII Bloganifd. Privileg fol. 4. Jeg. LVCEd. 1. pag. 131. & 1064. DN. de SOMMERSBERG in Collect. diet. Tom. I. fol. 701. Also nennet er fich Ao. 1497. selbsten in DN. de SOMMERSBERG. Zom. I. in BU 2 Diplo-

Capitancus fupremus.

Diplomatar. Bohem. Silefiac. Num CI XI. fol. 1036. und wird auch nachbero Ao. 1498. alfo genennet. LUCE d.l. in Ober Rechts Privileg. pag. 1878. Sommersberg d. l. Tom. I. in Diplomatar. Bohem. Silestar. Num. CLXXX. fol. 106;. Bon Der wiedrigen zwenfachen Resignation aber nirgend etwas zulesen ift.

Sigismundus, 1504-Dux Glogoviensis.

In diesem Jahrehat Herpog CASIMIRUSIV. Dux Teschinesis, weichen, und dem SIGISMUN-DO, Herbogen zu Glogau, als Konias WLADIS-LAI Bruder, die Ober Dauptmannschafft ab: treten muffen. NIC. HENEL. in Silefiogr. Renovat, Cap, X. pag. 909. & Chronic, Monsterberg. d. l. fol. 215. & in Annalib. Silef. fol. 381. LUCÆ d. l. pag. 1882. seg. ANONYMI Staat von Schles fien. pag. 187. Es ift aber ben dem in diesem Jah: re Sonnabends nach Purificationis Mariæ aes schlossenen Collovoratischen Transact CASIMI-RUS noch Obrifter Hauptmann gewesen, und wird in selbigem also genennet. HENEL. in Silesiograph. Renovat. Cap. IIX. pag. 199. LUCÆ d. l. pag. 274. Jedoch ift zumuthmassen ,daßer ben eben solcher Zusammenkunfft derer Herren Fürsten und Stande nach geschlossenem Transactan. noch refigniret habe, welches mich in meiner Mennung so vielmehr bestärcket, als ich tese, daß ELE-AS. TILISCH d.1. in diesem Jahre, den 8. Februarii, Hernog SIGISMUNDUM, Obristen Hauptmann in Dber und Rieder Schlesien nennet. Dargegen irren MAR'TIN CROMERUS d. l. Libr. XXX. fol. 653 welcher dem SIGISMUN-DO die Ober-Hauptmannschafft Ao. 1499. und

150

AHO

Annu

1506

8.

D

d.

25

d.

Capitaneus supremus,

Autor ANONYMUS der Schles. Kern. Chronic. Part. I. pag. 245. 338. & Part. II. pag. 180. wels cher dem SIGISMUNDO die Ober Hauptmanns schafft Ao. 1502, beylegen.

1506.

In diesem Tabre, su Ende, bat Derboa SIGIS-MUNDUS der Ober Dauptmannschafft refigniret, nachdem er Konia in Boblen worden, als sein Bruder, Konig ALEXANDER, welchen LUCE d.l. pag. 1883. irrig ALBERTUM neus net, Anno 1506. den 19. Augusti, ben Vilna ges storben, MATTH. de MECHOW d. l. fol. 372. LAUTERBACH. in Histor. Reg. Polon. pag. 360. ibig; CROMERUS; und er den 8 Decembr. als Ronia in Doblen ausgeruffen worden. Dare aegen irret FIBIGER in Scholiis ad Henel. Silefiograph. Renovat. Cap. X. pag. 909. wenner den Zod des ALEXANDRI in das 1507de Jahr sepet. Auch LAUTERBACH contradiciret fich, wenn er d.l. pag. 358. schreibet, es habe der Konia zu Lus blin, Anno 1506. im Octobr. seinen lesten Reichs. Zag gehalten, und pag. subsequent. 360. feset er, daß der Könia bereits den 10. Augusti 1506. vers schieden sen, kan also im Octobr. darauf keinen Reichs, Taggehalten haben.

1507.

Iohannes 1: Thurzo, Episcopus Wratislaviensis,

If JOHANNES V. THURZO, Episcopus Wratislav. den 18. Mai. ben der von Herren Fürsten und Ständen zu Brieg angestellten Zusammenkunst zum Obriken Hauptmann verordnet worden. SCHICKFUS. d. l. Libr. III. fol. 98. & 170. HENEL. in Annalib. Siles. d. l. fol. 383. seq. LUCÆ d. l. pag. 1883, ANONYMI Pp 3 Annus Capitaneus fupremus.

1509. Casimirus W. Dinx Teschinensis.

Schlef. Reyn, Chronic. Pari. I. pag. 338. & Part. II. pag. 180,

Pat JOHANNES V. THURZO, Episcopus Wratislaviensis, der Ober Hauptmannschafft resigniret, da denn vorgedachter CASIMIRUS IV. Herhog zu Teschen, eod. Anno, zum andernmahl wieder darzu gelanget. SCHICKFUS. d. l. Libr. III. fol. 98. HENEL. in Annalib. Siles. d. l. fol. 384. Lucă d. l. pag. 1884. ANONYMI Schles. Kerne Chronic. Part. I. pag. 338. & Part. II. pag. 180-Und sen letteres den 23. Martii, Frentag nach Lætare geschehen. Eleas. Tilisch in Geneal. Duc. Teschinens. d. l. fol. 739. Dahero irret Herr von Sommersberg in not. hic ad Stenium pag. 140. da er set, CASIMIRUS habe allererst Ao. 1516. solche Ober Hauptmannschafft wieder besommen.

Den 29. Martii, Mitwoch nach Lætare, foll König VLADISLAUS dem Herpoge GASIMI-RO zu Teschen die Ober Hauptmannschafft in Ober und Nieder Schlessen auf sein Lebe Tag verschrieben, und dargegeneod. Ann. den Brief, den er hiebevor Herpog Friedrichen zu Liegnit auf eben solche Art gegeben, wieder cassiret haben, derowegen dieses eben ben gedachtem Serpog Friedrichen so großen Zorn erwecket, als er aus dem gelobten Lande heimfommen, mithin er denen Bressauern abgesaget hättere. Eleasar Tilisch d. 1. fol. 729.

Mennetihn König VLADISLAUS bender Schlessen Obristen Hauptmann. DN. de SOM-MERSBERG in diet. Collection. Tom. 1. in Diplometar, Bohem, Silesiac. Num. CLXXXIII. fol. 1065.

Den

1516

352

152

Fod.

15

35

1514.

1515.

Annus Capitaneus fupremus. Cafimirus 8	The first converted to the state of the stat	
Dux Ligni- if) censis. Dux Ligni- if) be if) d. 1523. at 1524. If and censis. If and d. If a	Den 19. April. Sonnabends vor Georgie 1903 CASIMIRUS, zu Teschen, die uptmannschafft in Nieder, Schlessen, ne, wie gemeldet, aufsem Lebe, Tag ver, auß Gutwilligkeit, dem Herhog Frie uPiegnisabe; er aber behält die Ober, Sunschafft in Ober, Schlessen. Eleasar I fol. 739. Lucă d. l. pag. 680. & 1885. Sol h begehen hier SCHICKFUS. d. l. Libr. I. HENEL. in Annalib. Siles. d. l. fol. 389 NONYMUS der Schlessen Jurthum, 181519. Jahr seßen. Bird CASIMIRUS, Obrister Hampt er allein in Ober, Schlessen annoch gen N. de SOMMERSBERG in Collect. diet. Schlessen in Ober, Schlessen. Num. CLXXX XXIIX. fol. 1069. Resignirte Friedrich II. seiner Ober, Schnischafft in Nieder, Schlessen SCHICK Lib. III. fol. 98. Lucă d. l. pag. 680. & 1885. Um Sonntage Lætare, den 26. Martii, SIMIRUS vom Könige Ludwig wieden Obristen Hauptmann in Ober, und Nielssen eingesestet. Tilisch d. l. fol. 740. HE. Annalib. fol. 392. Um Tage Maria Geburt, nennet ihn I noch Obristen Pauptmann bender Schlungegen, da CASIMIRUS in diesem Jatuachter massen gestorben, will Lucă d.	schriebaupte Eilisch einen da sie mannt ennet. Tom. L. Will Strum eieder NEL Eilisch lesten. Der und eieder NEL Eilisch lesten. Dre ober eine der e

art.

ppus fire. IV. 1ahl .111. 384. lind omirfer bliche

foll MI. ft in Lag rief, mis den, ries dem men isch

nder Mne-

Den

Capitaneus fapiemus.

Carl. t. Dux Moniterberg.

1886. in Zweifel ziehen, ob er bif an fein Ende Obris fter Sauvemann gewesen, weiln man benm SCHICKFUS. Libr. II. fol. 100. Lib. III. fol. 98. und HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg. d. l. fol. 222. lese, daß Herhog Carl 1. zu Monfrerberg schon Ao. 1527. Den isten Maj. Obriffer Sauptmann ges wesen, und den Konig FERDINANDUM I. zu Breflau eingeführet habe. Dargegen FIBIGER ad Henel. Silesiogr. Renovat. Cap. X. pag. 896. 8 910. es dem CASIMIRO benleget. Der Autor Schles. Bern. Chronic. Part. 1. pag. 339. feget gar, es feu Carl I. Monsterbergensis Dux, Anno 1522. Obri: fter Hauptmann worden. SINAPIUS aber in Oelsnograph. Part. I. pag. 160. seq. aibt das 1524ste Jahr, Margrethen Zagan, nennet ihn iedoch nur Obriften Hauptmann in Rieder, Schlesien. Der Autor des Staats von Schlesien. Cap. IV. pag. 94. schreibet, Konia FERDINANDUS I. habeibn Ao. 1527. Jum Ober Dauptmann in gang Schles sien veroronet. So viel besaget des Ronigs LU-DOVICI, dem Derfoge Carl, Ao. 1522. am St. Jacobs: Tageder D. zwolff Bothen, ertheilte Confirmation seiner Privilegien, wie solche bennt SCHICKFUS. in Chronic. Silef. Libr. 111. fol. 377. feq. zu lesen ift, daß er damahls noch nicht Obrister Sauptmann gewesen sen; dargegen er, in der von dem Könige FERDINANDO ihme am Sonntagenach Laurentii, Ao. 1528. ausgefertige ten und hier sub Lit. H. bengefügten Confirmation seiner Fürstl. Privilegien, Obrister Saupt mann in Rieder, Schlesien nur allein genennet wird; Conf. HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterberg.

Anni 4111

CO aeli 148

CO

abi me

Annus Capitaneus fupremus.

bris

fol.

pon

ges

ĔR

910. Nes.

fen

vii.

4ste

nur

Der

pag.

bles

LU-

1 St.

ionnni seq.

iter

der

am

tigs

ma-

ivis

met

ter-

erg.

berg. d. l. fol. 232. und solchergestalt, als Obrister Hauptmann in Nieder Schlessen, nennet er sich auch nur noch Ao. 1529. DN. de SOMMERS-BERG d. l. Tom. I. in Diplomatar. Bohem. Silesiac. Num. CLXXXVI. fol. 1068. Diesenmach nun aus obigen wider des Luca Ansühren zu schliessen ist, das CASIMIRUS bis an sein Ende Obrister Hauptmann, wenigstens in Ober. Schlessen, gewesen sein musse.

S. II.

Errores (a) circa Vitam BARTHOLOMÆI STENL CONRADUS (10) und andere (11) setzen, daß STENUS A0.1584. gelebet und floriret habe; muß aber ein gant Seculum zuruck und 1484. davor gesetzt werden.

(b) eirea Scripta BARTHOLOM. STENI.

CONRADUS d. l. meldet, er sen clar. ed. Script. Ann. 1565. es muß

aber gleichfals ein gang Seculum zurück und davor 1465. gesetzet

werden.

(10) In Silef. Togat.

(II) ANONYMUS in Edylefif. Rern Chronic, Part. II. pag. 683.

S III.

Die Schrifften, wodurch unser BARTHOLOMÆUS STE-

NUS seinen Fleiffan Tag geleget, belangende, fo hat er

(I) Commendationem compendiosam de Ducibus, Judicibus & Legibus Populi Israelitici, welche nach seinem Tode von THOMA VENATORIO ediret, und durch HIERONYMUM HOLVET, 3u Nürnberg, Anno 1523. gedruckt worden ist, wie CONRADUS GESNERUS (12, solch Buch lobet. Sodann und

(II) Descriptiones Insigniorum Urbium & Locorum, Libris tribus com-

comprehensas, versertiget. Aufletteres ziehlet Caspar Conrad (13) in dem von ihme dem BARTHOLOMÆO STENO zu Ehren ents worstenen Elogio:

M

ful

COI

172

une

den

aus

231

Det

CO

de

10

let

Ordo mihi Cruciger proprius fuit; Etproprium isthoc:

Descripsi { calamo mænia celsa meo. } Musis urbica tecta meis. }

Dieses Wercks hat JOH. HESSUS, ben Verfertigung seines annoch bishieher im MSt liegenden Tractats: Silesia Magna, (14) oder wie Serr CHRISTIAN RUNGIUS (15) solches Adversaria nennet, sich sehr wohl bedienet, und aus selbigem vieles entlehnet. Und als sodann NICOL. HENELIUS diese Silesiam Magnam von dem CHRISTOPHORO HENTSCHERO communiciret besommen, er ben Renovirung seiner Silesiographia wiederum daher die ganze Veschreibung der Stadt Brieg genommen; diesem sodann der Prælat FIBIGER weiter nachgangen ist, und ben Abhandelung der Stadt Brieg, alles das, was er von dem Leben des STENI, und dessenhinterlassenen MStansühret, wieder aus des HENELII Sileska Togata hergeholet hat. (16)

(12) In Bibliotheca.

(13) In Prosopograph. Melic, Millenar. III. & in Siles. Togat.

(14) NIC. HENEL in Chronic. Ducat. Monsterberg & Francostein, d. l. fol. 122.
 (15) In Miscellan Literar. de quibusd. inedit, Histor, Siles, Script, ac Operib.
 Specim, IV. pag. 85.

(16) RUNGIUS d. I. pag. 86. FIBIGER d. I.

S. IV.

Dieses unsers Autores obgedachtes septere Werck hat schon NI-COL. HENELIUS (17) zu seiner Zeit vor verlohren gehalten, indem niemand weder damahis, noch bis hieher, sich gemeldet, daß er selbis ges iemahls würcklich gesehen habe, bis endlich FRIEDERICUS MEN MENTZ, Philosophus Lipsiensis, (18) ein Stud viervon aufgefunden, und foldes dem Beren von Sommerberg zu Breflau communiciret, (19) welcher es auf Liebe zu feinem Baterlande Ao. 1724. in 4to in Druck berausgegeben, und, nach seinem befannte unermudeten Fleiffe, mit einigen gelehrten Unmerdungen verfeben hat. Und obichon meder Citul, noch Autor, in fronte MStign befine den gewesen, so hat besagter Serr von Sommersberg doch aus dies sem, was HENELIUS (20) von ihme gemeldet, und absonderlich auf der ben unferm Autore (21) befindlichen Beschreibung der Stadt Brieg, welche HENELIUS(22) Dem STENO ausdrücklich zueis anet, gar wohl abnehmen konnen, daßfein anderer, als STENUS. der Autor dieses MStifen. Solchemnach er selbst diesem dem Publico communicirem Stude den Titul, wie er hier zu lefen ift, vorges feBet, und das Wertichen feinem Tractat de Regno Vanniano andrus den laffen. Inzwischener muthmaffet, es fen diefes das erfte Buch von vorgedachtem Werke, und verspricht darnebst, auch die übrigen zwei Bucher oder Stude, wenn fie ihme zu Sanden fommen folten, zu ediren. Ubrigens aber big iso noch niemand weiß, wovon solche handeln.

(17) In Siles. Togat, ap. FIB GER d. 1.

(18) Sub ejus pratidio, Fastus Philosophicus Virtutis colore infucatus, in Imagine Diogenis Cynici, ad disputandum proponebatur à Gothofred, Christian. Lentnero, Lipfix, MD CXH.

(19) Vid Præfat ad Autor noftrum, (20) In Silef, Togat. ap. F!BIGER d. l.

(21) pag. 178, feq.

Ilto

oct

wie

fich

als

em

len,

ilbe

der

der

und

ile.

1220

erib.

NI-

ettt

18to

US

N

(22) In Silefiograph, Renovat, Cap. 7. pag. 60, feq.

S. V.

Dieser BARTHOLOMÆUS STENUS, der zwar einer des rer ersten Schlesischen Distorien, Schreiber gewesen, jedoch fast zu lest mit an das Lages Licht getreten, und in Druck fommen, iftes Q92

nun, welchem wir den funften Dlatz in unferer Schlesischen Bibliothec, und zwar im ersten Repositorio, allermassen, nach Derrn RUNGII (23) wohlgefasten Eintheilung, unser Autor unter die Scriptores Synopticos, qui historiam universalem in Epitomen redactam dederunt, zuzehlen, folchenmach in unfer erftes Repositorium ges horig ist, hiermit einraumen; immassen das uns communicirte Stück eine in Lateinischer Sprache abgefaßte Beschreibung von Schlessen, besonders der Stadt Breglau, und überhaupt vies le aute und befondere Nachrichten von damabliger Beschaffenheit der Stadt und des Landes in sich faffet, und sich big zu Unfang des XVIden Seculi erstrecket. Der Serr von Sommersberg hat dies fes Werd mit einer Prafation ad Lectorem begleitet, und in felbiger von diefem unferm ißigen Anführen gröffentheils Meldung gethan. (24) Mach der Prafation folgetein furger Uluszug und Begriff von alle dem, mas dieß gange in Druck edirte Werckchen in fich faffet. Und endlich ift die Daupt Stadt von Schleffen, Breflau, in eis nem accuraten und saubern Rupfferstiche zusehen, welches bendes auch Serr von Sommersberg binzugethan hat. Das Werck as ber selbst bestehet aus 7. Bogen, und ift noch ziemlich wohl, dem Las teine nach, vor dieselbige Zeiten, und besser, als man es vermus then follen, gerathen, worauf auch HENELIUS, (25) da er in der Berson des STENI diese Verse:

Barbaries Ævi cui non est cognita nostri?

Dotibus hanc vici Stenius Ingenii.

Atqvi Acie

geschrieben, gedeutet hat.

(23 In seinem gesehrten MSt. de Scriptoris Rer. Silesiacar. Part, I, Sect. II.

Cap. II. S. 1.

(24) Cont. Teue Zeitungen von gelehrt. Sachen. de Ao. 1722. Mens. Decembr. pag. 1016. ANONYMI Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten. Sechst. Stuck. Num. IV. pag. 543 feq.

(25) In Epigrammat, Libr, I, & in Silef, Togat, ap, FIBIGER, d, l,

VI,

det

1111

fini

RA

por

201

get

id

all

gei

hell

(d)

feli

Die

na

ten

de

feo.

we

20

281

Di

CU

S. VI.

Inzwischen, wie Serr von Sommersberg felbft (26) anges deutet, daß diefes MSt. sehr zerstümmelt sen, mithin vieles hier und dar abgebe, darben auch noch ein weiteres Zeugniß pag. 179. zu. findenift, da der Autor schreibet, daß er schon vorhero den CON-RADUM, Hersog in Schlesien, als den Erbauer und Urbeber von der Stadt Brieg, benennet habe, ungeachtet doch in allen bier vorhergebenden Blattern des CONRADI sonft mit feinem Worte gedacht, unten aber pag. 200. nur berühret worden ift; alfo finde ich, cum pace tamen ejus, noch dieses zuerinnern, daß das MSt. auch gans verfehrt geschrieben worden senn muffe, und eben folcher. gestalt in Druck fommen, welches aus felbigem pag. 193. felbst ers Denn der Anfang des Drucks hatte follen mit der summarischen und General-Beschreibung von Schlesien, weiche zweise felsohne Liber primus gewesen, gemacht, (27) und sodann allererst Die Special-Beschreibung der Stadt Breglau, als Liber secundus, nachgesest werden, welches auch der Intention des Autoris am allegir, ten Orthe conformgewesen ware, da er setet : "Hac habui, que, de Silesia summatim referam; una superest Urbs Wratislavia, quam, feorsim reliqua Voluminis Parte memorandam reservavi &c.

(26) Ad Stenum pag. 177. & in fin. pag. 204.

Bi-

77-

rte

on

otes

Beg

dies

ger

att.

iet.

eis des

as

Pas

nux

der

, II,

De-

iten.

(26) Golcher Meynung ist auch obgedachter Herr RUNGIUS cit, loc.

S. VII.

Ich lasse diesemnach die Beschreibung der Stadt Breklau weg, ad Repositorium Ildum, und bleibenur ben der Beschreibung von Schlesien, welche zwar sehr general gerathen ist, jedoch ließ es sich zu damahligen Zeiten ben denen, so den Wegzur Schlesischen Historie brechen sollten, und doch wenig, oder gar keine Adminicula hatten, sast nicht anderst thun. Der Autor macht also

293

pag,

gen

mi

fen

la

stic

als

mo

fell

bas

St

lan

100

R

da

hắt

ga

pag. 177. den Anfang von denen übrigen Schlesischen Städten. und beschreibet zuerst Crossen, nach ihrer Lage, wo der Bober: Strohmindie Ober falle: es gebe viel Fifche und fauren Bein das felbst; sie sen von dem Glogauischen Fürstenthum an den Marge arafen von Brandenburg verkauft worden. Auf aleiche Weise, spricht der Aucor, sen auch die dort gelegene Stadt Sagan an den Dersog von Sachsen kommen : daselbst sen das Eloster Derer Canonicorum Regularium berühmt; von dieser Stadt ware auch Dersoa JOHANNES, welcher bald des Margarafens, vald Königs MAT-THIÆ in Ungarn, Parthie gehalten, Hernog von Sagan genen net worden. Mit dieser sen die Stadt Sorau sowohlder Derrschafft als Unterthanen wegen verknüpfft. Fraustadt werde von denen Boblen beberrschet. Blatz liege in Bobinen, und babe vorbin feinen Berkog gehabt, aniko aber, zu feiner Zeit, werde es Kauffsweise vom Grafen BRUSSENCO beherrschet. Die übrigen Städte murden von Schlesischen Derren und Drinken regieret, deraleichen auß dem Glogauschen Fürstenthum, Schwibus, Freystadt und Mohlau; aus dem Liegnigischen Lüben; aus dem Glazie Schen

pag. 178. Kranckenstein und Mönsterberg: aus dem Trope pausichen Lübschütz, und das auf dem Berge gelegene Sotze plotz. Jägerndorff habe seinen eigenen Persog: desgleichen Liegnitz, neben welcher die Katzbach fliesse; diese komme in vielen Stücken Breslaufast gleich; hierzugehöreten Sayn, Goldberg,

Brien, auf Doblnisch oder Slavisch Brzegagenannt.

pag.179. Dessen Erbauer sen Herhog CONRADUS gewesen, welcher der Stadt auch die Breßlaussche Rechte und Geseus gegeben, und mit Wällen und Mauren befestiget habe. Diese Stadt beschreis bet er auch serner nach ihren geistlichen Gebäuden, deren sünst anz sehnlich wären, worunter gehöreten die Franciscaner, Dominicaner, St. Antonio, die Johannitter Ritter, und das lestere oder sünste läzge am Fürstl. Schlosse an, und sen das Collegium Canonicorum. Die Stadt

Stadt beschreibet er serner nach ihrer Grosse, nach ihrem Wappen und Patron, und will von letterm einen Beweiß nehmen, daß vor Zeiten die Städte, welche in Preussen an der Ost. See oder Belt gelez gen, dahin ihre Handlung getrieben hätten. Hierauf verläst der Autor seine Vaterzund Geburths. Stadt, und erzehlet andere Städte, wors unter Oblau er nach denen Gebäuden zwar vor schlecht angibt, sedoch sen est dem Acter nach nicht schlecht, es habe sowohl in dem Flusse Obsla, als auch in der Oder, schone Fischerenen, und hiernecht Jagden.

das

rg:

ife,

en

10-

80g T.

etts

afft

len

hin

elle

ripo

em

1119

Bie

op.

Beg

ies

len

era,

fen,

seit,

reis

alls

nerg

lás

Die

adt

pag. 180. Strehlen: ben dieser Stadt sen nichts merckwürdiges anzusühren, ausser dußsie, gleich ist erzehlten, ins Liegnipische Fürstenthum gehore, daselbst auch ein Nonnen: Closter und fruchtbarer Acker sen. Und dieses, spricht er, wären nun die besestigten Städte des Kürstenthums Liegnin, und habe er die übrigen, als: Nimptsch, Ditschen und Creuzburg, mit Fleiß übergehen wollen. Uber der Oder kommt er nun auf Welß, und spricht: selbige Stadt sen, ausser dem Fürst. Schlosse, gang von Hols ersbauet; Bernstadt, Militsch und Trebnin wären alle offene Städtgen:

pag. 181. Jedoch mache das mittlere das Schloßfest, und letzter res sen berühmt von dem Nommen-Closter, welches die S. Sedwig erbauet, und daselbst, durch ihr Begräbniß, aus ganz Pohlen und Schlessen viele Wahlfahrten veranlasse. Jener Persog besitze von langen Zeiten auch das Berg, Städtchen Reichstein, wo mit vieler Muh und Kossen, zum Nachtheil vieler Menschen, Gold gegraben werde, daraus sodaun goldene Minzen geschlagen würden, so denen Rheinischen gleichwären. Von dar geheter fort, und beschreibet das Fürzienthum Oppeln, als das reichste unter allen: die Nauptschaft darinnen sen Oppeln, habe ein sesses Schloß, gute Mauren und Thürme, wie auch eine Collegiat-Kirche: die übrigen Städte hätten fast alle keine Mauern. Darauf sühret er an Klein Glosgau, welches vor Zeiten wechselsweise des Herpogs Residenz gewessen, allwo ein Collegium Canonicorum sens. Gleibitz, daselbst wers de

de viel Hopffen gebauet: Crappitz, Meustadt, allwo die Strasse nach Ungarn und Mahren durchgehe; Mach Klein, Pohlen zu aber liege Cosel, Cost, Strehlitz, und an der aussersten Granse von Schlessen, Beuthen. Diese alle hatten theils Mauren, theils auch Walle und Graben.

pag. 182. Nach diesem sen gegen Mittag gelegen das Fürstensthum Ratribor. Die Stadt Kattibor, so über der Oder liege, habe ihren Herhog, (28) und sen daseihst die Fürstl. Residenz und eine

Collegiat-Rirche.

(28) Dieses war der lette Herhog, fo VALENTINUS hieß, und vom Ronige

Saaa

alei

11114

238

geb

me

213

pie

lieo

bet

וסע

וסמ

nu

leți

Das

fest

III III

der

310

ma

in Bohmen, PREMISLAO OTTOCARO, herstammete.

Alldorten finde man auch Teschen, dessen Persog lange Zeit her die Obriste Hauptmannschafft verwaltet habe. Dieses Fürstensthum hätte eine große Nahrung von Fischen, so daß sie solche auch biß nach Crackau versühreten, nuthin der Hersog daraus einen großen Nußen ziehe: nachdem es Pohlen und Mahren zubenden Seiten begränze, so stosse es, wie in einem Winckel, an Ungarn, und rede man daselbst meistentheils die Pohlnische Sprache. Dierzauf beschreibet der Autor die Bischoffliche Stadt Teisse, und dasselbe Fürstenthum gleiches Nahmens, durch welche gedoppelt die Biehle, neben vorben aber die Teisse sliesse; wie selbige mit Wällen, Graben, Thürmen und Mauren wohl befestiget sen, und mit schöznen sowohl geistlichen, als andern Privat-Gebänden prange.

pag. 183. Hierzu gehöre Grottka, Wansen, Canth, Ottmaschau, Suckmantel, Siegenhals; daselbst liege auch Liebenthal

und Rauden,

pag. 184. welches erstere die Nonnen, das letztere aber ein Abt besitze. Dieraufschreitet er zu der Stadt Groß: Glogau; diese beschreibet er aufänglich nach ihren vielen erlittenen Drangsahlen, sodann nach ihrer Lage, Befestigung, Bewohnung und Nahrung.

pag. 185. An der Pohlnischen Granze liege Gurau, welche

wegen des Tuchhandels: und Sprottau, sowegen derer Böhmen ihrer Riederlage, weiche sie von denen Schlesiern erlitten, berühmt sen. Ferner Grünberg, welches unterschiedene gelehrte Leute gerzogen habe. Gegen Mähren zu liege Troppau, das Land und Stadt von gleichen Rahmen, welche, wie Glogau, ein Königl. Hauptmannregiere, und sen selbige denen besten Städten gleich zu achten, in Sitten und Sprache aber denen benachbarten Mähren gleich. Von dar gehet er wieder nach dem Gebürge gegen Mittag, und sühret an Schweidnitz, rühmet die Stadt nach ihrer Lage, Bevestigung und Gebäuden, zusorderst aber das daselbst so köstlich gebrauete Bier, welches überall in gant Schlessen fren verkausset werde. Diervon sen nicht weit gelegen Striegau;

pag. 186. Ingleichen Jauer, Sirschberg, ben welchem das Warmbad entspringe; von dortiger Gegend sühre man auch sehr viel Volck nach Breglau, und habe allda Ovader Steine; daselbst liege auch Reichenbach, welches er nach seiner Benennung beschreis bet; Ferner Lowenberg, ander Laußiger Gränze; etwas weiter vom Gebürge liege Buunslau, und sliesse zwar ziemlich weit dars von der Bober, iedoch habe man nur aus einer Ovelle Wasser ge-

nua in der Stadt.

det

OUT

uch

etta

ge,

ine

nige

her ten:

uch

nen

deu

irn,

iers

iffele

die

Uen,

406

ma.

thal

r ein

diese

blen,

mg.

elche

1006

pag. 187. woraus auch ein herrlich Bier gebrauet würde. Zus lest berührt er noch Neumarckt und Namslau, als Städte, so in das Breßlauische Fürstenthum gehörig, iedoch sen Namslau viel sester, liege über der Oder gegen Pohlen in einem sumpffigten Orte, und habe nur einen Eingang zu Lande, welcher mit Gräben und Thürmen wohl verwahret wäre. Dieses, spricht er, wären die Städte, welche solchergestalt befestiget, das man sich in selbigen wis der den ersten Anlauff derer Feinde wohl wehren könnte. Man hätte zwar zur Zeit des Reserischen Königs, (GEORGII) wider welchen man König MATTHIAM zu Hülffe geruffen. 70. seise Städte ans gegeben, er könne aber selbige nicht sinden, allermassen er hierunter diesenige nicht zehle, welche nur bloß das Stadt-Recht hätten, deren Rr

doch noch halb so viel vorhanden. Noch mehr und unzehlbar wären die Dorffer, derer wiewohl kleineste Theil von denen Bürgern, (29) die meisten aber von der Geistligkeit, (30) und noch mehr von denen Fürsten und Adel besessen würden; (31) ziehet diesemnächst lesterer ihren zu Pause und zu Felde erlangten Ruhm an.

(29) Machikiger Laudes-Verfassung ist denen Bürgern gar nicht erlaubet, Abel. Nitter-Güther oder Dörsfer zu acqviriren, es sen denn diese oder jene Stadt darm specialiter privilegiret. Vid. Meine Nechtl. Anmerckung, ad Compend. Jur. Schütz, Lauterbach, Vol. 1. pag. 575. ibiqve Allegat.

(30) Auch ist nach leiger Landes-Berfassung der Gestlichkeit nicht erlaubet, mehrere Immobilia, ohne speciale Rays. und Königs. Concesson, zu acqviriren. Vid. Christian Brachvogels Collection derer Rays. und Königs. das Erb - Herhogthum Schlessen concernirenden Privilegien, Statuten und Sanctionum Pragmaticarum. Part. III. Num. CLV. pag. 755. seq. Zu sole chem Verboth machte schon König CARL Ao. 1370. den Anfang, und Rösnig WLADISLAUS Ao. 1500. ging bierinnen nach, daß keinen Geistlichen zu Bressau, Zinse und Häuser, oder weltliche Guther, ohne sonderliche Erlaubnis des Königs zu Bohaim verreichet werden sollen. FRANCISC. FABRI, COECKERIZ genannt, Chronic. Wratisł. MSt.

(31) Wie auch der Adel fich zu Besitzung derer Ritter-Guther, nach ihiger Berfassung, zu qvalificiren habe, folches ift zulesen in meinem vor allegirten An-

mercfungen ad Lauterbachium d. l. pag. 575. feq.

pag. 188. Und thut darben ihrer festen Schlösser, nehmlich Greissenberg, Halckenstein, Neuhauß, Lehnhauß, Boldcenhapn: ingleichen Grotesburg, Ottmachau, und des Joshamis Bergs, welches erstere der Versogzu Liegnis, bende lesstere aber der Bresslauische Bischoff besise, Meldung. Dergleichen Schlösser sowohl, als auch einiger Städte Mauren, und zwar ersterer mehr, als noch vorhanden, niedergerissen und der Erde gleich gemacht worden wären,

pag. 189. weiln sich in selbigen nur die Räuber aufgehalten hatsten. Unter die niedergerissene Schlösser zehlet er das ehemahls auf dem Jobtenberg gestandene mit; die Städte aber, derer Mau

rein

001

160

nel

ber

111

1116

1111

ren eingeriffen worden waren, nennet er Sonevlon und Friedurg. Kerner thut er derervornehmsten Adel. Familien e. g. dem von Bock, Haugwin, Jedlin Johberg, Seidlin, Riberg, Reibnin, 20 Er wehnung, und gibt eine folche Anzahl an, daß man leicht 2000. Ritter; Pferde aufbringen fonnte. Nach diefem zehlet er 7. Collegia Canonicorum: (32) derer Cloffer maren auch febr viel, daß man ben felbigen o. oder 10. Abte zehle; zwen ben Denen Canonicis Regularibus! (33) einen Iben denen Pramonstratensern: (34) die übrigen waren Cistercienser. nehmlich der zu Leubus, Cament, Seinrichau, Briffau, Orlou, Gimmelnia, Rauden, welchen er noch den Drobst zu Neumarckt benseget. Derer geistlichen Personen, sowohl in als ausser den Eldstern, sen die Anzahl so groß, daß solche nicht leicht bemercket werden konnte; und daß in allen Städten so viel Closter maren, rühre von dem Religions-Enfer der Nation her, welchen er noch mehr durch die Magnificenz derer Kirchen, geiftlichen Zierrath in Wildern und Kleidern, fo mit Silver, Gold und Perlen gestickt und verherrliget, zubekräfftigen bemühetift.

(32) Zu Groß-Glogau, Liegnis, Neise, Oppeln, Brieg, Nattibor, und Kleine Glogau.

(33) Nehmlich ju Breflau auf der Sand-Inful benm Stifft St. Marix, und

(34) Bu St. Vincenz in Breffau.

iren

(29)

right

ever

uber,

ciene

g. ad

ubet.

eilivp.

inial.

tuten

u fole

Ris

lichen

rliche

CISC.

n Iln=

nlicky 30ls

Jos eleks

ichen

r ers

Erde

thats

auf

Raw

reil

pag. 190. Und endlich rühmet er auch die Nation selbst sowohl wegen ihrer Frengebig, und Gutchätigkeit gegen die Armen und Nothleidenden, welches sich so vielmehr durch die Stissfungen, welche per Testamenta an die Pospitäler und Wänsen Päuser gelangeten, an Taglege; als auch wegen ihrer Treue und kesten Wortes in Pandel und Wandel; Ingleichen wegen ihrer besondern Ausssprache und Mund Arth, so von andern Teutschen mercklich untersschieden, zusorderst aber benm weiblichem Geschlecht angenehm sein. Pierauf gedenctet er derer Kriege, darein das Land zum offtern verwickelt gewesen, und dieselhätten eben meistens veranlasset, die

die Städte zubefestigen. Zwenmahl, schreibter, sen zu solcher Zeit dies Land so wohl von denen Bohmen, als auch von denen Pohlen, jedoch von lestern bendesmahl unglücklich, überfallen worden;

pag. 191. Da erstlich die Böhmen Ao. 1437. ihren König SI-GISMUNDUM verlohren, und ALBERTUM, König in Ungarn zum Nachfolger declariret; andertens aber, dem CASIMIRO, WLADISLAI, König in Pohlen Bruder, die Erone angetragen hätten, dadenn letterer Schlesien, weiln dieß Land des ALBERTI Barthie gehalten, sehr verwüstet; sodann einige Zeit hierauf habe CASIMIRUS, König in Pohlen, mit seinem ältisten Prinzen, WLADISLAO, welcher die Böhmische Erone davon getragen, Schlesien, so sich von Böhmen abgesondert, und dem MATTHIÆ, Könige in Ungarn angehangen, zwar überfallen, und Breßlau belagert, jedoch mit seinen Pohlen und Böhmen um alücklicher Weise wieder abziehen müssen.

pag. 192. Ingleichen thut der Autor der Böhmischen Raubund Plünderung, so Schlesten, unter Anführung des ZCISCÆ
(35) und PROCOPII erlitten, da jene von der Römischen Kirche abgefallen, Erwehnung; und dieses sen der Hustische Krieg und Unruhe genennet worden, welchen Johann Huß, als dieses Irrthums Autor, vorhero prophezenet habe. Weiter thut er sowohl
des Märckischen, als Glogauischen Krieges zwischen Persog Hansen zu Sagan, den Marggrafen zu Brandenburg, Konige WLADISLAO in Böhmen, und Könige MATTHIA in Ungarn,
Meldung, worben absonderlich das Fürstenthum und Stadt Glo-

gau das meifte gelitzten babe.

(35) Ob oculum casu amissum, patrio Idiomate CISCA vocabatur, qvod MONOCULUM notat. Tandem utroqve amisso nihilominus industrius ac selix Bellator suit.

pag. 193. Und nachdem nun der Autor alles obige beschrieben, so will er auch die Benennung des Landes, und die Derivation des Wortes; SILESIA, anzeigen. Er spricht, es habe dieses Wort

den

det

1111

Die

wei

met

chet

\$01

geg

geg

Pat

net

let

ipt

gen

20

411

1111

fen

et;

au

leit

en,

in

0.

119

IR-

auf

Ille

rail T.

und

1116

ubo

Æ

abs ins

rrs

ohl

A-

rn.

lo

vod

IS ac

des ort

dett

den Ursprung ex Lingva Sarmatica, welche daselbst gemischet sen, und in solcher bedeute Sle ein malum, oder etwas boses, theils weil die erste Einwohner bose und zanck-sichtige Leuthe gewesen, oder weiln der Acker bose und unstrucht bahr sen. Andere, schreibt er weiter, wolten solche Benennung von dem kleinen Fluß, Sileso. welder an Grenzen von Klein-Pohlen entspringe, herleiten. (36)

(36) Noch mehr Benennungen des Wortes Schlessen, und woher solches ursprünglich zu deriviren sen, hat am allerweitläufftigsten MARTIN HANCKIUS in Track. de silesior. Nominib. deduciret, wovon auch infra ein mehrers vorkommen wird.

pag. 194. Von der Benennung Schlesiens schreitet der Ausor zu desselhen angränßenden Ländern, und seßet, daß Schlesien
gegen Morgen Klein-Bohlen, und an einer Spiße Ober-Ungarn,
gegen Mittag Böhmen, und weiter hin Mähren und Ungarn,
gegen Mitternacht Groß-Pohlen, gegen Abend aber die Marck
Brandenburg und Lausis begrenße. Ferner beschreibet er daß
Land nach seiner Ebene, und gedencket darben nur zwener Berge,
nehmlich des Johtenberges und Gräßberges. Darauf erzehset er

pag. 195. die Flüsse, macht den Anfang von der Oder, und spricht, selbige werde von denen Griechischen Cosmographis Viader genennet. Sodann folgt

pag. 196. die Neise, Bober, Katsbach, Weyda, Ohla, Lohe, Oveiß, und endlich auch Seen und Teiche. Er beschreibet auch

pag. 197. den Acker und das Land nach seiner Fruchtbarkeit, und, daß der Wein, so daselhst gebauet werde, schlecht; das Wiessenwachs aber vor das Vieh gut sev. Obst werde daselhst viel gebauset; viele Waldung, und in denenselbigen häuffiges Wildpreth, sey auch alldort vorhanden. Man braue allda Gersten, und Weisen, Biere, habe auch fremdes; die meisten Weine aber hohle man aus Rr 3

Ungarn her, sodann auf Desterreich und Mahren, ingleichen würden auch Ralianische und Rhein-Weine daselbst verkauffet.

pag. 198. Das Land sen langer als breiter; des Autoris Mensitung nach, von der Laußis dis zur Grenze an Klein-Pohlen, habe es in der Lange 40. große Meilen; wenn man aber aus dem Teschnischen die Länge hernehmen wolle, so möchte es wohl 50. und mehr Meilen betragen; dargegen die Breite vom Böhmischen Gezbürge hergenommen, diß an die Große Pohlnische Grenze, kaum halb so viel Meilen, als die Länge, ausmache. Er will die Einwohner nach ihren Sprachen in zwen Classen eintheilen: diesenige, sagt er, welche Teutsch redeten, wohneten gegen Abend und Mittag, und hätten ein gut angebauetes; die aber Pohlnischer Sprache wären, und gen Morgen und Mitternacht wohneten, ein walcht, unangebautes, und unsruchtbares Land. In Summa, es zeige sich unter diesen bendersen Innwohnern in vielen Stücken ein mercklicher Unterschied. Hierauf kommt er

pag. 199. auf die alten Innwohner des Landes, daß zwar die Teutschen nach und nach, auf allerhand Weise, und zusorderst durch die Herzoge zu Breßlau und Liegniß, dahin gezogen worden wären, sedoch hätten die Pohlen Schlessen vorhin besessen, word von die Inscriptiones in denen Kirchen, so die Pohlen erbauet, ser ner die angrensende Volcker, als Pohnen, Pohlen und Laußis, weiln sie auch die Slavische Sprache hätten, wie nichts minder die alten Nahmen derer Städre, zeigeten, welche lettere von WRATISLAO, und BOLESLAO, mit solchen Slavischen Nahmen, benennet worden, dergleichen er zum Erempel, Brieg, Strie-

gau und Jauer, anführet.

pag. 200. Ben diesem gehet er noch weiter zurück, und handelt in wenigen von dem Sip derer Marcomanner, Qvaden, Marsignorum, Buriorum, Gothinorum und Osorum. Sodanin gedencket er einiger Hernoge von Schlesien, als des CONRADI, so Brieg erbauet habe, der HEINRICI BARBATI, dessen Gemahlin Sedwig, welche in

die

Di

fett

1110

ber

911

mi

ibr

alli

Das

1100

Spi

der

her

Dei

ub

1111

Ta

cri

chi

die Zahl derer Deiligen gesetzerworden, und dessen Pringens, weld cher in der Tartarischen Schlachtben Lieanis geblieben.

eth

han

em

ind

Bes

um

106;

ge,

lite

ras

vala

, 68

ein

die

erff

den

ors

fera

gis,

die

?A-

en,

tie.

tin

um,

ger

be,

111

Die

pag. 201. Und woher dieser Schwarm derer Tartarn komen i dereuselben Generalissimus sen BATHUS gewesen; und in die sem Tressen ware auch der Preußische Ordens Meister umkommen, und sen selbiger, gleich wie der Hernog HEINRICUS PIUS, bei) denen Minoriten zu St. Jacob in Breslau begraben worden. Anzwischen

pag. 202 habe fich diefer Schwarm derer Tartarn nicht lange mehr aufgehalten, sondern da fie ben Neumarck noch einen Schars mußel mit denen Inwohnern dieses Landes gewaget, und darben ibres Deerführers BATHI Gemahlin verlohren, in Desterreich, allwoer, BATHUS felbst, in der Donau ertruncken, und von dar an das Euxinische Meer zurückgangen waren, von dorten aus sie auch noch beutiges Tages, Reuffen, Bohlen und Litthauen beunrubigten. Dierauf, sprichter, sen das Land in Kürstenthümer vertheilet wor den, absonderlich da es unter die Eron Bohmen kommen. Vors hero aber Ao. 1030, habe dieses Land der Kanser HEINRICUS II. dem Böhmischen Hervoge BISITISLAO mit dieser Bedüngnif übergeben, daßer and Reich dreußig Marc Goldes, und bundert und funffzig Marck Silbers entrichten folte; und feche und funffzig Jahr hernach sen von dem Kanser HEINRICO V. dem VRATI-SLAO, als er ihn zu Manns zum ersten Konige in Bohmen gecronet, ohne einsigen Tribut dieses Land eigenthumlich zugesprochen worden.

pag. 203. Inzwischen, obschon der Ery. Bischoff zu Trier, GIL-BERTUS, diesen VRATISLAUM auch zu Prage gefalbet, und die Ronigl. Erone aufgeseset habe, so hätten doch dessen Nachsolger in Böhmen zwar das Necht an Schlesien, aber nicht den Königl. Titul benbehalten, daß es also scheine, ob wäre selbiger nicht dem Lande, sondern nur der Person bengeleget worden, bis endlich Kanser Friesdrich von neuen Böhmen zu einem Königreiche gemacht, und den VLA-

VLADISLAUM, oder wie ihn andere LABESLAUM nennen, wegen seiner dem Teutschen Reiche wider Pohlen treus geleisteten Diensten, zu Regenspurg auf dem Reichs. Tage vor einen König declariret, und ihme selbst die Evone aufgesetzt habe; und da er sers ner ben dem Italianischen Feldzuge wider die Menlander sich gegen das Teutsche Reich höchst meritiret gemacht, so hätte ihme der Kayssernicht nur Eron und Scepter, nebst allen Reichs. Insignien, und zum Bappen einen rothen Löwen, mit einen gedoppelten Schwank, in weissem Felde zu führen, sondern auch seines Königreichs Gräns von zu erweitern, und

pag. 204. über Schlesien, annoch die Lausitz, mit denen Sechs Städten, und Marg Grafthum Mähren, einzunehmen, die Macht und Erlaubniß gegeben, als welche Länder, seit der Zeit, da sie den Christlichen Glauben angenommen, Reichst Lehne gewes sen wären. Unter diesen Völckern hätten zulest die Schlesier ungesehr vor 200. Jahren, da der Kanser OTTO I. regieret, durch die Predigt des Erzs Bischoffs zu Prage, ADALBERTI, den wahren Glauben, mit denen Pohlen angenommen, nachdem auch die Ungarn durch desselben Lehr und Wunderwerde bekehret, und ihr König STEPHANUS vorhero ein Christ worden sen; und also wäre aus einem barbarischen und wilden Volcke und ungebauetem Lande, ein wohlangebauetes Land, und Ehristlich, wie auch civilissirtes Volck nach und uach hervorkommen.

Solchergestalt endiget sich nun diese Beschreibung von Schlessien, iedoch mit einem unvollkommenen Schluß des Autoris, daer weiter in diese Worte: "Itaque pluribus, que pene in Annos nasce, zwar fortgesahren ist, der Uberrest aber von dem MSt verlohren gangen sehn muß. Der Serr von Sommersberg daselbst in notis, ist der Meynung, der Autor habe vielleicht noch etwas weniges von dem Bisthume ansügen wollen.

6. IIX.

111

we

Au

tel

da Tin

ha

00

ti

Di

S. HX. of Common more manner.

ten, eten

onia

fets

egen

apo

und

MB,

rans

enent,

Beit.

andes

uns

urch

value

die

ihr

más

tens

vili-

chles

aer

asce,

ren

otis,

tiou

IIX.

Wie nun hier ben unferm Autore zwar allerdings zurühmen ist, daß er der erste sen, welcher Descriptionem Silesia Synopticam, sowir in Druck haben, verfertiget hat, das Werck auch, nach das mahligen Zeiten, gut genug gerathen ist: so wollen wir doch gleichs wohl darben annoch in dren nachfolgenden sphis darthun, daß der Autor in ein und andern Stücken sich sehr confus erwiesen, viele Irrothümer begangen habe, und dann endlich auch noch einiger Erläusterung benothiget sen.

S. IX.

Eine Confusion begebet der Autor, da er überhaupt ben Abfassung dieses Werckes nicht dierechte Ordnung gebraucht hat, sondern darinnen gang verkehrt versahren ist, indem er von denen neuen Inwohnern und Eintheilung derer Städte den Ansang gemacht, infra aber allererst von denen alten Inwohnern, des Landes Benen nung, Lage, Breite und Länge, wie auch voriger Beschaffenheit gebandelt, also die Specialia denen Generalibus vorgezogen, und diese jenen nachgeseset hat; vielmehr er von der Benennung des Landes; dessen alten Inwohnern, der Lage, Breite und Länge, der Religion Regenten und Andanung, den Ansang hätte machen, sodann weister sortgehen und altererst von isigen Inwohnern und Cultivirung des Landes, wie auch neuern Regenten, Erbanung und Vertheislung derer Fürstenthümer, Städte und Vorsser, gespilichen Stisstungen und Elosterze, handeln sollen.

Eine Confusion begehet der Autor ferner, wenn er pag. 177 und terschiedene fremde Stadte als: Frauenskatt, so in Pohlen, Blay, so in Bohmen, und Sorau, so in Lausin, liegen, mit in dieses Beschreibung des Landes Schlessen einmischet. Esistzwar an dem, daß der Hervog zu Glegau, Heinrich II. welchen DLU-GOSSUS (37) HEINRICUM II. nennet, als er benm Ableben des

58

Ronigs

Konigs in Bohmen und Pohlen, WENCESLAI, Ao. 1306. von des nen Ständen derer Dosnischen und Calischen Districten in Groß Pohlen zum Regenten, wider den WLADISLAUM LOCTI-CUM, (denn LOKTEK murde er wegen seiner fleinen Statur mit dem Zu- Nahmen genennet, weiln Lokiec auf Pohlnisch eine Elle beißt (38)) so zu Erackan und Sandomir berrschete, erwehlet worben, mit diefen zweien Diftricten auch die Frauftadtische Berrschafft, biß an sein Ende, (welches nach einiger (39) Meynung Ao. 1309. nach andern (40) aber Ao. 1310. erfolgete) befessen: Dierauf obschon nach seinem Tode Groß, Pohlen, und in selbigen die Dosenisch. und Calische Districte, weaffelen, (41) gleichwohl dessen jungster Bring, PREMISLAUS, nebst Glogau auch die Fraustädtische Herrschafft nichtsminder biß zu seinem Ableben, welches DLU-GOSSUS(42) gang irrig ad Annum 1310. andere aber (43) ad Ann. 1331. seten, innen gehabt habe (44) und felbige Herrschafft sodann, mit dem Glogauschen District, auf des PREMISLAI Bruder fiel, ben welchen jedoch diese Herrschafft Fraustadt nur in so lange verblieb, bis CASIMIRUS III. Konig in Pohlen, solche durch seine Gesandten, unter dem Prætext, daß Derbog Seinrich III. zu Glogau, derselben, zu des WLADISLAI LOCTICI Zeis ten, sich zur Ungebihr be mächtiget habe, wieder abfordern lieffe, und da solches in der Güthe nicht geschahe, er, CASIMIRUS, Ao. 1343 selbige mitgewaffneter Sand wegnahm, und darben zugleich das Saganische Territorium verheerete; also von der Zeit an die Herrschafft Frauskadt dem Königreich Bohlen wieder einverleibet worden ift. (45) Diesemnach unser Autor hier Fraustadt, da fie bereits bald zwey Secula durch vor seiner Zeit wieder unter Pohlen gestanden, nicht allererst unter die Schlesische Städte mis schen follen.

⁽³⁷⁾ In Histor, Polonic, ad Ann. 1306. & 1343. (38) HARTKNOCH, de Republ, Polon, p. 77.

(39) ANONYMUS in Collection. Sommersberg. Tom. 1. fol. 78. & CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol. 92. & 322. Luca in Chronic. Siles. pag. 1045.

(40) DLUGOSSUS. d. l. ad Ann. 1310. MART. CROMERUS de Reb. Polon. Libr. XI. ad Ann. 1310. MATTH. de MECHOW de Reg. Polon. Libr. IV. Cap. 7. Diefe mogen wohl samtlich im Jahre irren, im Lage aber, die sie V. Id. Decembr. oder den 9ten ejusd. segen, mit obigen Autoribus richtig senn.

(41) DLUGOSS. d. l. MATTH. de MECHOW d. l.

(42) d.l. ad Ann. 1310. Denn wie solte dieser PREMISLAUS in eben diesem 1310den Jahre, in welchem er den Gsogauischen und Fransfädts. District ans getreten, wieder gestorben seyn, da doch ANONYMUS jam supra dictus fol. 58. DLUGOSS. d.l. selbst; MATTH. de MECHOW d.l. Libr IV. Cap. XIII. CUREUS d.l. fol. 97. SCHICKFUS. d.l. Libr. I. Cap. XXIIX. FRANCISC. FABER, COECKRITIUS dictus in Sabotho. LAUTER-BACH. d.l. pag. 219. LUCÆ d. l. 1047. einhellich schreiben, daß er unster denen Schlessschen Herhogen, welche Ao. 1327. sich dem Könige in Böhsmen, JOHANNI LUCEMBURGICO, ergeben, nicht mit gewesen sein mehr sich habe vernehmen lassen, daß er lieber sterben, oder allein auf einem Pserde fortreiten, als sich dem Könige Johanni in Böhmen untergeben wolle.

(43) CUREUS, d. 1. fol 97. & 309. 322. SCHICKFUS. d. 1. Libr. I. Cap, XXIIX.

fol. 68. LUCÆ d. l.

offs

nit

Elle

ori fft,

09.

no(d)

ter

iche

U.

nn.

m,

der

nge

rd)

Bei

effe,

40.

ich

die lei-

da

iter

11114

(44) CUREUS d. I. fol. 97. SCHICKFUS. d. I. LUCÆ d. I. LAUTERBACH. d. l. pag. 219.

(45) DLUGOSS. d. l. ad Ann. 1343. fol. 1068. feq. HARTKNOCH. de Republ. Polon. pag. 125. HENEL. in Silefiogr. Renovat. Cap. IX. pag. 859. LUCÆ d. l. pag. 11. & 93.

Eben so verhält sichs auch mit Glatz, welche Stadt und Grafschafft bereits zu des Autoris Zeiten Ao. 1472. dem Königreich Böhmen dergestalt incorporiret und vereiniget worden ist, daß sels bige als ein Böhm. Lehn niemahls von derselbigen Eron separiret werden solle, wie hiervon das Diploma Königs WLADISLAI benm Alurio (46) zulesen ist.

Auch Sorau ist nicht in Schlessen, sondern im Marggrafe thum

thum Nieder Lausin gelegen, wie solches infra ben des PANCRA-TIL VULTURINI Beschreibung des Landes Schlesien des mehrern deduciret werden soll. gen

gau

Der

CIVI

alsi

bur

Cut

abel

mid

aud

eine

doct

alln

Die!

fan

Roi

GU

nui

cate

FU

ter

riti

den

WI

(46) In Glaciograph, Libr. III. Cap. II. pag. 205. seqq. Conf. BALBINUS in Miscellan. Bohem. Decad. I. Libr. III. Cap. V. S. 2. Ingwischen, da es heutiges Eages so vielgewisser ift, daß Glaz in Bohmen liege; so ist so vielgewisser ift, daß Glaz in Bohmen liege; so ist so vielmehr zuverwundern, daß gleichwohl noch der Verfasser des Gelehrten Lexicidem gemeinen Schlendrian nachgangen, und von dem Michael Lieffmann geschrieben hat, er sen aus der Grafschafft Glaß in Schlesien gesburtig gewesen.

S. X.

An Jerthumern ift der Autor etwas reicher. pag. 177. Irreter, wenn er vorgibt, es seu Crossen von dem Glogauischen Fürstenthum Kauffweise an den Marggrafen von Brandenburg kommen. Die Sache verhielt fich aber alfo : HEIN-RICUS XI. und lette dieses Nahmens, Hertog zu Blogau, hats te fich die Barbaram, des Marggrafens und Chur Fürstens zu Brandenburg, ALBERTI, welcher der Teutsche ACHILLES ae. nannt wurde, Pringegin Tochter, in ihrem zehensährigen Alter Ao. 1474. wie Undreas Engel (47) seset, oder Ao. 1473. wie IO-HANN. CERNITIUS (48) davor halt, nach denen vom lettern allegirten Padis Dotalibus aber fcon Anno 1472. zur Gemahlin ben, geleget. Das lettere Jahr mochte wohl das richtigfte fenn, indem fie nach dem ENGELIO (49) Ao. 1463. gebohren, sedoch ben der Bermahlung noch nicht das zehende Jahr zurück geleget hatte, und da auch ihr Gemahl Ao. 1476. starb, sie allererst zwölff Jahr alt Als aber dieser Herhog Seinrich zu Glogau intgedachter maffen Ao. 1476. den 21. Februar. (50) hierauf ohne Erben verftarb, und feinem Detter, Berbog Sanfen gu Sagan, deren bende Bas ter Brider gewesen, gehäßig war, so sente er seine zwölffjahrige Gemablin zur volligen Erbin seiner Lande ein; worüber der so: aco

in

1 08

XI.

effo

ges

ette

on

N-

ats

ges

ter

0-

till

21)3

1119

der

ınd

alt

ter

rb,

306

ige

for

gengunte Marckische Rriegentstunde, gestalten sich zu Diesem Glos aquischen vacanten Fürstenthum und deffen Weichbildern, wor unter auch Croffen und Bulchau waren, unterschiedene Competenten funden, nehmlich König MATTHIAS in Ungarn, als Derr des Landes Schleffen: Konig VLADISLAUS, als ein aes cronter Konig in Boheim: Dersog Sanf zu Sagan und Pribus, als der nechste Agnat; und ALBRECHT, Margaraf zu Branden burg, wegen seiner Tochter, der Fürstlichen Wittib, als Teffaments Erbin. Gleich nach dem Ableben gedachten Hersogs HEINRICI nahm der Margaraf durch seine Milis Possession, Bervog Sank aber belagerte bald diesen, bald jenen Orth, und wurde darüber nicht nur das Glogauische Fürstenthum, mit Zubehor, sondern auch die Marck Brandenburg, durch unterschiedene Jahre, auf eine entfestiche Weise verheeret, wie solches benm CUREO (51) und LUCÆ (52) aufs weitläufftigste beschrieben ift. Endlich wurde doch Ao. 1482. den 16. Septembr. zu Camens, in der Ober Laufts, allwo Königs MATTHLE Gesandter, GEORGIUS von Stein: die Derkoge von Sachsen, Gebrüdere: des Chur Fürstens von Brandenburg Abgefandter, und DerBog Sank von Sagan, zus fammen kommen waren, dieser Krieg dergestalt verglichen, daß König MATTHIAS dem Herpoge Sank Glogau, Frenkadt, Sprotta, Grünberg und Schwibus zusprach : der Kurftl. Wit: tib aber BARBARÆ, oder dem Dause Brandeburg, nach der Mens nung des CUREI, für ihre Deimsteuer, welche sich auf 50000. Ducaten, und nach JUSTI BERTHOLDI Fürgeben, wie SCHICK. FUSIUS meldet, jedoch nur auf 15000. fl. erstrecket haben folle, uns terpfandlich, oder wie CERNITIUS allegarus feget, ex Legato Mariti, Croffen eingeraumet worden ift. (53) Inzwischen, weiln nach dem Tode des Königs MATTHIÆ Schlesien an den König WLADISLAUM in Bohmen fiel, so aufferte fich, das Konig WLADISLAUS mit der Einraumung des Crofinischen Districts und Zubehör an das Sauf Brandenburg nicht wohl zus trieden PELLY'S

新

por

fen fich lestingefold

Act

bau

Rai

unf

Dief

frieden gewesen senn muffe, geskalten Selbte alle das Recht und Gerechtigkeit, soviel ihnen, als Konige zu Bobaimb und Servoge in Schlesien an den Landen, Derrschafften und Guthern Eriffen, Bullich, Sommerfeld und Bobersherg zuständig gewesen und gebuhret hatte, an Carl I. Bergogen zu Monsterberg, sub dato Ofen, am Tage St. Niclas, Ao. 1514. abtrat, und allen Standen und In wohnern von Land und Städten anbefahl, daß sie ist gedachtem Kürsten Carl, seinen Erben und Nachkommen, End und Bflicht leiften, und fie forthin vor naturliche rechte Erben balten folten, wie Serr von Sommersberg uns die Contenta dieses Königl. Cessions, Instrumenti aus dem Authentico selbst (54) communiciret, und dars nebst noch dieses angefüget bat, daß sothane Konigl. Wladislaische Ceffion doch aleichwohl JOACHIMUM II. Eburfürsten zu Braue Denburg dahin bewogen hatte, daß er Ao. 1537. sub dato Collnan der Spree, an JOACHIMUM, Hersogen zu Monsterberg und Delf, CAROLI I. Sohn geschrieben und ihn versichert habe, enti weder das Bisthum Brandenburg oder Lebus, welches am ersten vacant werden würde, gegen Cessionibrer Jurium an Erossen, eine zuraumen, welches auch, da der Baron Joachim Malgan, frener Standes Herr in Schlessen zu Militsch, sich hierben viel Mühe gegeben, so weitkommen sen, daß die Fürftl. Gebrüder und Derhoge 3u Monsterberg, CAROLI I. Pringen, nehmlich JOACHIMUS, JOHANNES und GEORGIUS, ihren Bruder Semrich, mit einer gemeinschafftlichen Vollmacht, ihre an Eroffen habende Jura zu cediren abgesendet hatten, der Churfürst dargegen mit Auszahlung 3000. Thir. wie HENELIUS in Chronic. Monsterberg, ad Ann. 1517. sepet, seine obige Versicherung dem Derpoge JOACHIMO noche mahls in Schrifften wiederholet habe, und darauf der Fürstl. Monsterberg. Hof. Marschall, Melchior von Dustern, nach Budiffin, um dem Chur Fürsten die Schriften, so das Crofinische Territorium concernireten, auszuhändigen, abgeschicket worden sen. deffen Erfolg fodann in dem darauf folgenden Jahre 1538. der Churs Kurft Fürst Joachim II. und Marg. Graf Sankzu Cüstrin, Gebrüdere, vom Konige FERDINANDO I. und der Eron Bohmen, das Fürsstenthum Crossen erblich erhalten, auch von der Zeit an den Schlessischen Titul und Adler, wie in Schrifften und Wappen, also auch lestern seit Ao. 1545. im Gepräge auf denen Münsen zu sühren aus gefangen haben; (55) also nothwendig Drucksehler senn müssen, wenn Sibiger (56) und Herr von Sommersberg (57) diesen lestern Actum Konigs FERDINANDI I. ad Annum 1528. seigen. Uberschaupt aber aus obigen allen gleichwohl nicht erscheinet, daß Crossen Kaussweise an das Hauß Brandenburg sommen sen, diesemmach unser Autor, BARTHOLOMÆUS STENUS, hier in seinem dießfälligen Vorgeben geirret hat.

(47) In Breviar, Rer. Marchicar, ad Ann. 1474.

(48) Ad Eicon, & Genealog. Burggravior. Nurnbergenf, Elector. Brandeburg gicor, in vit. Alberti, ejusque Posteritat, & Conjugib.

(49) d. l. ad Ann, 1463.

Ac

111,

211,

ilk

ım

cht

vie

153

113

the 1116

an

nd

nts

ten

1114

ner

ges

oge

JS,

ter

ce-

ma

537.

oths

ons

gin,

ori-

luf

urs

urt

(50) JOACH, CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol. 321. SCHICKFUS, in Chronic. Siles. Lib. 11. Cap. XXXIII. fol. 111. NICOL. POLIUS in Annalib. Wratislav. MStis ad Ann. 1476. & in Hemerolog. ad 21. Februar. Lucă in Chronic. Siles. d. l. pag. 1562. DN. de SOMMERSBERG d. l. Tom. I. fol. 360. seșen alle den 21. Februarii jum Sterb age des Heinrich XI. ju Glogau, dahero es sowobl beum CUREO d. l. fol. 323. da er den 27. Februar. angibt, als auch beum Geren von Sommersberg d. l. in Tabul. Genealog. II. fol. 343. da er den 21. April. seșet, und in obigen Stellen sich beude contradiciren, vor Drucksehler anzusehen sind.

(51) d. l. fol. 323, feqq. (52) d. l. pag 166, feqq.

(53) ENGEL. d. l. ad Ann. 1482. CUREUS d. l. fol. 335. SCHICKFUS. d. l. fol. 112. Lucit d. l. pag. 1570. HENEL. in Chronic, Monsterberg. fol. 207.

(54) In dia. Collection. Tom. 1. fol. 361.

(55) ENGEL. d. l. ad Ann. 1538. SCHICKFUS. d. l. Libr. II. Cap. XXXIII. fol. 112. Bottfried Dewerded in Siles, Numismat, pag. 557, 562, seq. HE. NEL, d. l. fol. 225, ad Ann. 1537.

(56) In

Die

For

Berg

ters.

Deri

UM

neit

eing

aus

Sd

Sta

ani

TIS

Bri

LA

alfo

habi

mei NI

dies

(56) In Schol ad Henel Silefiogr, Renovat, Cap. 11. S. 23. pag. 191.

(57) Ad Stenum hicin not, pag. 177.

Fol. 179. 3 200. gibt der Autor CONRADUM, Bersogen in Schleffen, vor den Erbauer der Stadt Brien an, er babe diefe Stadt sowohl mit denen Gesetzen und Rechten derer Breklauer, als auch mit Mauren umaeben, und überall befestiger. Und Derr von Some mersberg (58) ift der Mennung, tag der STENUS des WLADI-SLAI II. des Stamm Daters aller Schlesischen Diastischen Der Bor gen dritten Dringen, und des BOLESLAI ALTI Bruder, wel cherzuseinem Antheil Nieder: Schlesien, und in felbigen Glogau zu seiner Residenz überkam, bier verstanden baben wolle. Ich finde aifo darben, daß der Autor geirret habe, er verstehe diesen interwehn: ten CONRADUM, oder einen andern, gestalten weder dieser, noch ein anderer, so den Rahmen CONRADI geführet, die Stadt Brien iemabls beseffen bat; denn CONRADUS Nieder, Schlesien, worzu man damahls Brieg nicht, fondern zu Mittel-Schlesien, rechnete, and selbiges dem BOLESLAO ALTO zufam, ben der ersten Eintheilungerlaugete; hiergegen auch der Autor selbst bie infra pag. 199. Dafiviele Stadte, worunter er auch Brien benennet, von WRATI. SLAO und BOLESLAO Slavische Nahmen bekommen hatten, feget, mithin am legten Orte fich wiederspricht; die Stadt Bried auch, wie Breflau, und andere Stadte in Schleffen, den Rahmen emer Stadt vieleber, als sie mit Teutschen Rechten und Gesegen, wie auch Mauren versehen worden ist, geführet hat, allermassen Neverhero derex Pohlnischen Rechte und Gesete sich bedienete, und ibre Befestigung in Graben, und einigen von Erde aufgeworffenen Bollwercken bestunde: Diesemmach der Grundleger wohl unbefannt bleiben wird, die Schlefische von Pohlen separirte Sernoge aber nur vor Reparatores zu halten find, wie denn andere (59) fast durchgane gia anführen, daß Herkog BOLCKO zu Schweidnis, Herkogs HEINRICI V. des Feisten zu Breglau Pringen Vormund, un. gefehr um das 1297ste Jahr, das Schloß zu Brieg angeleget, und

Die Stadt mit Mauren verseben, also allererft diefer Stadt die rechte Form, wie auch Bierde und Befestigung gegeben babe. Roch mebr bergegen irren diejenige, (60) welche mennen, Brieg habe vor Ale tere Bardum geheiffen, und dabero schreiben daß BRETISLAUS, Dersog in Böhmen, bereits Ao. 1096: wider den VLADISLA-UM, Konig in Pohlen, zu Felde gezogen sen, sich an den Fluß, die Neiße genannt, gelagert, das Schloß Brieg, samt der Stadt, eingenommen und zerschleiffet babe. Der Jrrthum erscheinet biers aus soviel flarer, als ja (a) aus obig istangeführtem flar, daß das Schloß zu Brieg damahls noch nicht gebauet gewesen; (b) Diefe Stadt auch nicht an der Meiße, wie das Schloß Bardum, (61) fondern an der Oder anliege, und (c) daffetbige Schloff und Stadt, fo BRE-TISLAUS zerstöhret, über Camenn gelegen hat, welches alles von Brieg nicht gefager werden fan ; und (d) felbige auch zu des BRETIS-LAI Zeiten bereits ihren Nahmen auf Bohlnisch BRZEGA führete, alfo (e) das Schloß BARDUM Zweifels ohne wohl alldorten gelegen haben mag, wo iso die Wartaist, welches aus Dersogs HEINRL CI I. Barbati Diplomate erscheinet, darinnen er dem Stiffte La ment das Jus Patronatus über die Kirche in Bardo ertheilet, und NIC. HENELIUS (62) folches vor die Wartam interpretiret, und Diesen Jerthumgleichfals widerleget hat. (63)

(58) d. l. Tom. I. ad Tabul. Genealog 1. fol. 307.

lin

tadt

ud

om. DI.

chos wels

Tau

inde ehn:

toch

ica

1311

tete, Eins

199. TI.

ten,

rieg

Ben,

iffen

und

men

mut

nur

gans

gogs

11110

und

Die

(59) HENEL, in Chronic, Ducat. Monsterberg, & Francostein, d. 1. fol. 150. LEONHARD KRENTZ HEIM in Chronolog, ad Ann. 1297, ibique ME-CHOW, ANONYMUS supra dicus in Collect, Sommersbergian, Tom. I. fol. 49. LUCÆ d. 1. pag. 1353.

(60) WENCESL, HAGECIUS in Histor, Bohemic, ad Ann. 1095. MARTIN. BOREGK in Chronic, Bohemic, de Bretislao ad Ann. 1095. fol. 107. JOH.

DUBRAVIUS in Histor. Bojemic Libr. IX fol. 80.

(61) DLUGOSS, d. l. ad Ann. 1096. HENEL, in Annalib, Silef, fol. 224.

(62) In Silesiograph. Renovat. Cap. VII. pag. 605. seq. & in Chronic, Monflerberg. & Francostein, d. I. fol. 137. & 143.

(63) SINAP. in Schleft, Curiofitat, Part. I. pag. 1094.

pag. 180. Führet der Autor einige Stüdte, welche zum Briegisschen Fürstenthum vorhin bereits geschlagen waren, als Liegnisische Städte an, also, seiner Mennung nach, er hier Brieg, und als te in selbigem Fürstenthum gelegene Städte, zu dem Liegnisischen gleichwohl noch rechnet, da doch bende Fürstenthümer bereits lange vor seiner Zeit besonders abgetheilet, und zu zwen Residenzien, wie von LUDOVICO I. HEINRICO mit der Schramme, und LUDOVICO III. welche zu Brieg residiret haben, zulesen ist, gemacht worden waren, ob sie schon bende ben dem Fürstlich Liegnisischen Stamm Rause beständig verblieben, und durch Sterb Fälle dann und wann wieder zusammen kommen waren, sedoch auch zu seiner Zeit von zwen Herren beherrschet wurden, wie Herr von Sommersberg diesen Frrthum in notis bereits berühret hat. Cons. Annales WRATISLAVIENSES ap. DN. de SOMMERSBERG. d. l. Tom. II. fol. 176.

detti

mui

den

Mil

folte

(67

1038

Aut

mol

Mn

VI(

BRI

den

folt

G

Ao.

150

Ei

nu

nu

111

m

bei

Gift eni

pag. 187. Irret der Autor, wenner vorgiebt, daß die Dörffer in Schlessen unzehlbahr wären, aller massen, wie isund dererselben vielmehr angebauet, und doch zuzehlen sind; also die kleinere Unzahl zu des Autoris Zeiten so viel eher zahlbahr gewesen ist, als ohne die k kein Zweissel, daß nicht jedwedes Fürstenthum und Herreschasst von ihren Dörffern eine gewisse Confignation gehabt haben wird.

pag. 200. Ist der Autor mit vielen andern (64) der irrigen Mennung, ob hatten die MARCOMANNI nur allein Mahren besessen, und was heutiges Tages Moravia sen, das ware vor Zeiten Marcomannia gewesen; allermassen die Marcomanni nicht allein Mahren, sondern auch Bohmen, und ein Stuck von Desterreich bewohnet haben, (65) dahero GOLDASTUS (66) davur halt, das obige unsers Autoris Mennung nur bloß auf eine Allusionem Nominis hinaus lausse, und die Wahrheit nicht zum Grunde habe.

(64) Deren Catalogum erzehlet GOLDASTUS in Commentar, de Regn. Bohem, hem. incorporatarumque Provinciar. Jurib. ac Privileg Libr. I. Cap. V. S. 4. Conf. CUREUS in Annalib. Gent. Silef. fol. 5. LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 22. & 32.

(65) BALBINUS in Miscellan, Bohem, Libr. 11, Decad. I. Cap. X. fol, 29.

ieais

nest.

dals

then

ange

tvie

LU-

acht

chen

ann

emer

omo

Conf.

RG.

rffer

elben

Uns

है ०भिड

derra

aben

igen

hren

Beio

Mein

reich

, dag

Vomi-

n. Bo.

hem,

(66) d. I. Conf. FIBIGER ad HENEL, Silefiograph, Renovat. Cap. I. S. 14. in not, fub Lit. a. pag. 37, leqq.

pag. 202. Gibt der Autor vor, daß Kanser HEINRICH II. dem Sersoge in Bohmen, BISITISLAO, nachdem er ihn über: wunden, Anno 1030. Schlessen zwar zugelassen habe, jedoch unter dem Bedüngniß, daß er davon jährlich dem Reiche drenkia Pfund Goldes, und bundert und funffzig Pfund Silvers geben Herr von Sommersberg hat hier ex ÆNEA SYLVIO (67) angemercket, daß sich dieses nicht Anno 1030. sondern Anno 1038. Augetragen habe. Allein ben Nachschlagung dieses allegirten Autoris finde ich solches feines weges, wohl aber das 1052ste Jahr, worinnen auch MARTIN BOREGK (68) nachgangen, und mit Anmerchung dieses 1052iten Jahres eben selbiges ex ÆNEASYL-VIO anführet, daß dazumahl Schlesien durch den Kanser dem BRETISLAO sen zuerkannt worden, jedoch daß er davon jährlich dem Reiche 30. Pfund Goldes, und 150. Pfund Silbers geben Auch JOAN. DUBRAVIUS (69) gedencket Diefes Frieden. Schlusses zwischen dem Kanser und dem BRETISLAO, dag er Ao. 1052. geschehen fen, nur meldet er allein von dem Tribut derer 150 Marck Silbers. Inzwischen geschahe Anno 1038. derer Bohmen Einfall in Pohlen, da fie Gnefen plunderten, und nach ihrer Mens nung, des 5. ADALBERTI Leichnam, nach derer Pohlen Mey nung aber, des 5. GAUDENTH Leichnam, weggenommen haben. Und da nun dieses feindlichen Einfalls halber, und der daben ges machten Beute wegen, der Kanser denen Pohlen zur Satisfaction verhelffen, BRETISLAUS aber sich benm Teutschen Kansernicht aftiren wolte, so giengen darüber unterschiedliche Jahre vorben, bis endlich der Ranser sich entschloß, durch Assistenz einiger Reichs. Furs

ba

Bürften, den BRETISLAUM mit gewaffneter hand zum Ge borfam zubringen, mithin konnte bendes, fowohl der Bohmifche Einfall in Boblen, als auch der Rrieg mit dem Ranfer, nicht in eis Allein daß dieser Friede zwischen dem nem Jahre geschehen. Kanfer und dem BRETISLAO Anno 1052, geschehen senn foll, wie die oballegirte Bohmische Scribenten vorgeben, solchem wis dersprechen andere Autores, welche MARTIN. HANCKIUS (70) anführet, und felbigen benftimmet, daßes Anno 1042. geschehen fen, so allen Umftanden nach auch am glaublichsten ift. Anben ift noch zumerden, daß der Autor hier den Kanfer HEINRICUM Den Undern diefes Rahmens nennet, da er sonft ben denen Teuts schen Scribenten der Dritte, und mit dem Ben-Rahmen NIGER Der Autor ift hierinnen denen Italianischen Scribenten nachgangen, welche HEINRICUM I. Auceps genannt, auf dem Catalogo derer Ranfer gar ausstreichen und weglaffen, weiln er den Zug nach Rom unterlassen; dahero sie HEINRICUM II. welcher SANCTUS oder CLAUDUS genennet worden, zum ers sten, und HEINRICUM III. NIGER genannt, zum andern Ranfer ciefes Nahmens angeben und benennen, (71) wie auch unser Autor hier gethan.

(67) In Histor. Bohem. Cap. 19.

(68) In Befchreib. Des Landes Buhmen, de Bretislae, fol. 83.

(69) In Hiftor, Bohem, Libr. VII. fol. 62.

(70) De Silesior, Reb. Cap. IIX. ad Ann. 1042, pag. 228.

(71) DUBRAVIUS d. l. fol. 65. in not. MICH. Sachs in der Kaufer, Chronie, fub Heinrico I. Cap. VII, fol. 104.

pag. ead. Führet der Autor an, der Kanser HEINRICUSIV. habe VRATISLAUM in Böhmen zu Manns zum Känige 56. Jahr hernach declariret, und Schlessen eigenthümlich übergeben. Wenn der Autor nach der Rechnung derer Italiäner, so er vorzstehend gesolget, hätte weiter gehen wollen, so maste er hier den Kans

Kanser HEINRICUM nicht den vierdten, sondern den dritten nemen, begehet alfo eine Confusion, daß er bald derer Italianer. bald derer Teutschen Ranser, Rechnung hierinnen gefolget. Die 56. Jahr, fo der Autor angibt, haben zwar nach seiner Rechnuna von Anno 1030. ihre Richtigkeit; nachdem aber vorgezeigter maß fen das 1030ste Jahr nicht bestehen kan, so fällt auch die darauf nache folgend gebauete Rechnung weg.

pag. 203. Schreibet der Autor, daß der König VLADISLA-US von Ranfer FRIDERICOI. Barbarossa, in seinem Wappen einen rothen Lowen, mit einem doppelten Schwange, im weissen Schilde zuführen, zugleich angewiesen worden sen; worinnen ibe me auch ÆNEAS SYLVIUS (72) benstimmet. Ob nun aleich ich noch einige (73) finden, welche den Lowen gelblicht beschreiben; so halten doch andere (74) davor, daß bende vorige Mennungen irrig maren, und sepes ein weiffer Lowe, mit einem doppelten in Die Hohe gerichteten Schwanke, im rothen Schilde gewesen, Ders aleichen Bohmen noch heutiges Tages führe. Worben BALBI. NUS die Mennung aller derer verwirft welche diesen Actum der Koniglichen Standes, Erhöhung ad Ann. 1158. oder 1159. segen, und deduciret gar gelehrt, daß folcher vielmehr ad Ann. 1162. zusegen: das Diploma aver, so der HAGECIUS dießfals anführe, falsch fen.

(72) In Histor, Bohem, Cap. XXIV.

the

ets

etti

oll,

wis

hen

ben

UM

euts

ER

nten

)em

ner

III.

1 ets

ern

auch

ronie.

SIV.

e 56.

eben.

vora

den!

Ram

(73) GOLDASTUS d. 1 Libr. 11. Cap. XIV. S. 23.

(74) DUBRAVIUS in Histor, Bojem, Libr XII. fol, 115, BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemicar, Libr. III. Cap. X. fol. 21. & 235. SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr-1. Cap XIX, fol 57. MECHOVIUS in Chronic Reg. Polon, Libr. III, Cap. XX fol, 94. Wart Boregt in Befchreib des l'ans des Bohmen Part. I. fol. 161, feg. DLUGOSS, in Histor, Polon, ad Ann. 1159. HAGECIUS in Chronic, Bohem, Part 1, tol. 240. CRUSIUS in Annalib. Svevic, Part, II, Libr, XI, Cap, XIV, PHILIPP, JACOB SPENER in

Hist.

Histor. Infignium illustr. Libr. I. Cap. IX. fol. 49. GODOFRED. RHONIUS in Exercitat. Historic, de Johanneis Wratislaviensib. Cap. I. GODOFR. DEWERDECK in Siles. Numism. pag. 109.

pag 204. Gibt der Autor vor, daß die Schlesier sast vor 200. Jahren, vor seiner Zeit, sowohl mit denen Poblen, als anch Ungarn, durch des H. ADALBERTI Predigten, Lehr und Wunder, zum Ehristenthum bekehret worden wären. Wie nun Herr von Sommersberg in not. diesen Irrthum, daß nicht 2. sondern 4. Secula, und fast ein halbes, von Ao. 765 bißad Ann. 1508. sich darlegten, bereits gezeiget hat: also ist eben so wenig begründet, daß der Heil. ADALBERTUS ben denen Pohlen und Ungarn den Ansang der Bekehrung zum Christenthum gemacht haben soll, indem vorhin bekannt, daß nicht allein Ungarn annoch vor Pohlen, und Pohlen bereits Ao. 965. unter der Regierung Hersoas MIESLAI I. das Christenthum angenommen habe; ADALBERTUS aber allererst zu Zeiten der Regierung BOLESLAI I. welche sich Ao. 992. anger fangen hat, nach Pohlen kommen ist.

Underer vielen Errorum, welche in Notis Sommersbergianis ber

reits berühret worden, zu geschweigen.

S. XI.

Wir haben zwar bereits oben, als eine Confusion, welche der Autor begangen, angesehen, daßer Blatz mit unter die Städte von Schlesien gerechnet habe: Inzwischen, weiln er darben pag. 177. ans geführet, daß gedachte Stadt ehemahls von einem Hersoge, welchen pag. pracedent. VOLVILUM (75) nennet, beherrschet worden, zu seiner Zeit aber dem Grafen BRUSSENCO zugehörig sen, wollen wir doch gleichwohl hier annoch illustrationis gratia ansügen, wen der Autor durch den Grafen BRUSSENCUM verstehe, um das durch zuzeigen, daß er dieses Trastætchen allbereit nach dem 1500.

111

114

bes

il.

er

in

en

ag

rft

noc

ans

off.

ore

fen,

en,

das

00.

also

Rabre, und also zu Anfang des i6den Seculi verfertiget habe. Derrschafft Blan hat GEORGIUS von Cunstadt und von Dodies brath, Gubernator des Konigreichs Bohmen, Ao. 1454. nebit Mons fferberg und Franckenftein, von Wilhelm Brusching von Lich. tenburg Pfandsweise an sich geloset; (76) das Geld, so er dars auf vorgeliehen, foll er eod. Ann. ben der Huldigung des Königs LADISLAI zu Breglau geschnitten haben. Als aber Konia LA-DISLAUS An. 1457. gestorben, und dieser GEORGIUS, so sich da. mahle Gubernatorn in Bohmen, herrn und hauptmann zu Glas und Franckenstein schriebe, (77) das folgende Jahr darauf, den 2. Mai Konig in Bohmen worden, habe er die Stadte Blay, Mon. sterberg und Franckenstein seinen Sohnen übergeben und erb: lich eingeraumet, welches er soviel leichter hatte thun konnen, weiln er schon ein groffes Recht zu genandten Städten gehabt, ebe er noch zur Königl. Eron kommen ware. (78) Worauf Kanser FRIDE-RICUS III. ben welchem fich Konia Geora in Bobmen, durch seine Affistenz wider die aufrührische Desterreicher, in Befrenung von der Belagerung seiner Königl. Burg zu Wien, febr verdient gemacht, zum Zeichen der Danckbarkeit die Berrschafft Glatz zu einer Grafschaffe gemacht, und Konig Beorgens dren Brinken, VICTORINUM, HEINRICUM und HINCONEM oder HEIN-RICUM II. den jungern, Ao. 1462, den 7. Decembr. zu des D. R. R. Fürsten, Dersogen in Schlesien zu Monsterberg, und Grafen zu Glandeclarirethat, wovon das Diploma benm herrn von Some mersberg (79) in extenso zu lesen ift. Und nachdem nun diese Graffchafft Glan auf des Konias GEORGII Enctel, als res HEIN-RICI I. Bringen, Albrecht, Georg und Carl I. endlichen kommen, so haven ste selvige Ao. 1500. an Grafen Ulrich von Fardeck, (80) welcher ihre Princegin Schwester, ZDENAM oder SIDONIAM, zur Gemahlin hatte, vor 60000. Eronen verkaufit, (81) welche auch die Grafen von Serdeck big ad Annum 1537 befessen, da denn König FERDINANDUS selbige ihnen wieder abgekauffet hat. Dies

Diesemnach hier der Autor per Comitem BRUSSENCUM den Graf Ulrich von Sardeckandeuten wollen. Es ift aber zu miffen, daß die alten Grafen von Pleien vorhero big ad Annum 1262. fo. dann, nach dererfelben Abfferben, Die Burggrafen zu Magdeburg, bifad Annum 1474. die Graffchafft Sardece in Defferreich befeffen, und dahero Grafen von Sardeck genennet worden find. Alls aber auch diese vollig abgestorben, habe der Kanser MAXIMILIANUS I. SIGISMUNDUM und Seinrichen Drueschenet, (82) Frenhers ren von Stettenberg, davon der erfiere Ranferl. Dof Marichall, der andere aber Kanserl. Rath, Cammerherr und General im Maylandischen Kriege gewesen, Ao. 1494. (83) auf dem Reichs. Tage zu Worms mit der Graffchafft Sardeck beliehen, dabero fie den alten Geschlechts. Rahmen Drueschenckiorum fahren laffen, und fich Grafen von Sardeck und Frenherren von Stettenburg geschrieben haben. (84) Also auch unfer Autor hier den damahe ligen Befiger von Glatz nicht Grafen BRUSSENCUM, sondern Grafen von Sardeck nennen follen, zu geschweigen, daß auch zwie schen denen Wortern BRUSSENCUS und Drueschenck ein sehr notabler Unterschied anzutreffen ift, daß man kaum hat errathen mogen, was der Autor durch dieses Wort habe verstanden wissen wollen.

(75) Diese Krieges-Handel mit den Städten Breflau und Monsterberg, wos von der Autor pag. 176. handelt, trugen sich Ao. 1467. & 1468. zu, wie ben dem HENEL. in Chronic. Ducat. Monsterbergens. ad Ann. hos weitläufftig zu lesen; und da nun zu selbiger Zeit König Georgens Prinken die Grafsschafft Glas besassen, so kan ich nicht begreiffen, wen der AUTOR per Ducem VOLVILUM, welchem Glas damahls zugehörig gewesen, verstanden wissen wollen.

(76) NIC. HENEL, in Chronic, Ducat, Monsterberg, & Francostein, fol. 182.

DN. de SONMERSBERG in Diplomat, Bohem, Silesiac, Tom, I. Scriptor, Rer. Silesiacar, Num. CXLV, fol. 1024. BALBINUS in Miscell, Bohem, De-

cad, I. Lib, III, Cap, V. S. 2. fol. 41. 3 BUUMA HI Charles

(77)

(77) HENEL. d. I. fol. 185. ÆLURIUS in Glaciogr. fol. 375.

(78) ÆLURIUS in Glaciograph, pag. 67. leq.

(79) d. l. Num. CCI, fol. 1077.

en,

ug,

en,

ber

US

Res

all,

im

पीर्डंड

otie

ien,

ura

ern

awis

febr

then

iffens

, Wos

ie beb

ufftig

Grafe

r Due

anden

1,182.

iptor.

n. De-

(77)

- (80) Goldhemnach irret Job. Friedrich Gauche inseinem Rom. Reiche Geneal. Dift. Adels Lexico, sub voce: Lardect, daer vorgibt, Graf Ulrich von Lardect habe allereift Ao. 1529 Die Grafschafft Blatz gekausset.
- (81) BALBINUS d. I. ÆLURIUS d. I.
- (82) PHILIPP JACOB SPENER in Histor, Insign. Illustr. Libr. III. Cap. XXII. fol. 631. seq. & Cap. XXX. fol. 700. Gauched 4. JOE! HERI Gestelhert. I exic. sub voce Prüeschend von Lindenhoven. Da man zugleich den Originem derer Prüeschenden, und wie foldes Geschlecht sich anfängslich getheilet, und eine Einie davon Lindenhove in der Ober-Pfaltz gefausst, und sich Prüeschend von Lindenhoven geschrieben, lesen kan.

(83) Baube d. L. hat das folgende 149ffte Jahr.

(84) Openerd. L.

pag. 178 Seiset der Autor Lubschütz, welches eine Stadt und Weichbild ift, in das Troppauische Fürstenthum, weiln selbis ge Stadt ehemahls eine Residenz etlicher Troppauischen Persoge gewesen ist; jeso aber gehöret sie in das Fürstenthum Ikgerndorff.

pag. 179. Von dem Franciscaner- und Dominicaner-Clostern, wie auch der Kirche des S. Antonii schreibet FIBIGER (85) daß selbis ge zur Zeit der Reformation um das Jahr 1533. von denen Evange- lischen Persogen, unter dem Prætext des vorhabenden Wall- und Vestungs Baues, wären niedergerissen worden. GEORG (RUGERIUS (88) seßet dieses weiter hinaus, und spricht, das Dominicaner Closter sen Anno 1545. den 6. Augusti, allererst eingerisssen und der Erde gleich gemacht worden. Allein es fan anch in diesem Jahre nicht geschehen senn, wenn wahr ist, was POLI-US (87) und LUCÆ (88) schreiben, das Anno 1546. der Frauslein HELENÆ, einer Fürstin von Orlamünde, Gebeine aus dem Grabe in selbigem Closter genommen, und m die Thom-Kirche

geleget worden waren. Was diefes nun vor eine gurftin von Dr. lamunde gewesen, und wie felbige nach Brieg fommen, ift mir uns bekannt. CRUGERIUS d. l. nennet sie eine Gräfin von Orlamunda, und gibt sie vor eine Gemahlin des BOLESLAI HI. Ser: Boas zu Liegnis und Brieg aus, welche Anno 1369, verstorben fen. Allein wie er nicht anzeiget, woher er dieses genommen hat, also ift auch folches allen Pohlnischen und Schlesischen Scribenten entgegen, als welche diesem BOSESLAO III. zwar zwen Gemaklinnen Benlegen, iedochaber diese darunter nicht mit begriffen ift. (89) Unf obige geiftliche Gebäude der Stadt Brieg wieder zukommen, so follen von allen diefen, welche unfer Autor hier anführet, feine is briggeblieben fenn, als das Collegium Canonicorum, oder wie es FIBIGER d. l. nennet, die von LUDOVICO I. und dessen Bruder WENCESLAO, Anno 1369. zu Ehren St. JOHANNIS BA-PTISTE und St. HEDWIGIS gestifftete Thom, und Collegiat-Rirche. Dargegen find in nachfolgenden Zeiten andere Clofter und geiftliche Orden, als Capuciner, Jesuiten ze. daselbst gestiffs tet und eingeführet worden, wie unten benm LUCA hiervon ein mehrers vorfommen wird.

not

Dal

bef

ab

111

cit

fio

tve

H

111

beati

(85) Von dem gewaltthatig in Schlesien eingeriffenen Lutherthum, Part, II. Cap. XI. pag. 71, feq. & Cap XVI pag. 101, feq.

(86) In Sacr. Pulverib Bohem. Morav & Silef ad XII. Junii.

[87] In Hemerolog ad 18. Junii Add. FIBIGER d. I. Cap. XVI. p. 102.

(88) In Chronic Siles pag. 1378,

(89) Vid DN. de Sommersberg in Tabul, Genealog. V. Tom. 1. fol. 417, & 429.

pag. 180. Schreibet der Autor, daß die Stadt Oelß, ausges nommen das Schloß, aus lautern hölkernen Gebäuden bestanden, und die Stadt Bernstadt zu seiner Zeit ohne Mauern gewesen sey. Wie nun Bernstadt heutiges Tages mit einer hohen Mauer ums geben ist; also waren auch in Oelße vorm legtern Brande, so ich im 10

10

ett

uffo

145

er

4.

at-

in

II.

179

174

im vorigen Jahre zugetragen, fast alle Gebäude, rund um dem Marct, und dergleichen viele in denen Gaffen, mit feinern einfas chen, wie auch dann und wann doppelten Gewolbern verfeben, wels che von folder Einrichtung gewesen, daß man daraus gar wohlur. theilen und schlieffen konnte, es musten diese Saufer weit über 100. Jahr alt, folglich bald nach des Autoris Zeiten in folden Stand gesetet worden senn. Ubrigens hat Derr von Sommersberg in notis aus dem Schurnfleisch, als etwas besonders, angeführet, daß ben dem Fürstenthum Delf die Succession der weiblichen Linie in dem Tausch mit der Herrschafft Bodiebrath zugleich ware bestätiget worden, von welchem Jure uxorio auch als ein neu und offenbahres Zeugniß anzusehen sen, daß durch die Vermahlung Blisabeth Moria, Bernogs Carl Friedriche zu Monsterberge Delf Princegin Tochter, das Fürstenthum Delf auf den Berbog zu Würtenberg, SYLVIUM NIMROD, fommen ware. Wenn aber gedachtem Schurgsleisch die Documenta, welche ich theils in meinen Rechtl. Unmerckungen über das Compendium Juris Lauterbachianum Part. II. pag. 384. seqq. sub Lit. K. L. M. N.O.P. and theils hier infra sub Lit. O. P. O. R. S. T. U. W. X. communicire, bekanntgewesen waren, sowarde er die ehemablige Succession der weiblichen Linie vor so gewiß und richtig nicht angesehen, weniger die lettere Begebenheit mit der Brincefin Blisabeth Mas ria vor ein allzu offenbahres Argument ausgegeben haben, inmassenben dem Ableben des Berkoas Carl Friedriche zu Monster berg Delg, und volligem Abgang der Mannlich Fürstlich Mons sterberg Delknischen Linie, die Succession der itig weiblichen Linie ben bedungensereignenden Kall durch Fürstlich , hohe Interessiones, Abtretung der in Mähren gelegenen ansehnlichen Serrschafft Taifchwis, und Auszahlung einer gewiffen Summa Geldes, allererit fex aestellet worden ist.

pag. 188. Gedencket der Autor einiger niedergerissener und geschleiffter Schlösser, worunter annoch zuzehlen sind: (a) BAR-

Uu 2

DUM,

DUM, welches Schloß in Franckensteinischen über der Warta auf einem boben Felfen gelegen, und vom Dernoge in Bobmen BRETI-SLAO Anno 1096, niedergeriffen und zerschleiffer worden ift. (90) Sodann und (b) Edelstein, welches ein Schloß war über Buch mantel auf einem hoben Berge gelegen, setviges ließ cer Bischoff JODOCUS Anno 1467, wegen derer Huften und Rauter aus: brennen und einbrechen. (91) Ferner und (c) Bolckenhauf, oder wie es einige abusive auch Moldenhauß nennen, welches im Jauerischen Firstenthum gelegen, ein festes Berg Schlof gewesen, Anno 1428, aber, aus Furcht der Dufiten, sie mochten folches befenen, und vondaraus der umliegenden Gegend viel Echaden zu fügen, vondenen Eigenthums Deren felbst ruiniret und geschleife fet wordenist. (92) Wie auch (d) Falckenstein, welches weyland nichts minder ein festes Berg. Schlof mar, im Jauerischen Fürsten. thum am Bober: Fluß gelegen; nachdemaber auch felbiges Anno 1426. von denen Dußiten gewastig bestürmet, und aufs auserste ruiniret, jedoch nicht erobert wurde, so hat man es das folgende Jahr zu Verhütung weiterer beforglichen feindlichen Angriffe gants lich abgetragen, daß nur noch einige Rudera vorhanden. (93) Ins gleichen (e) Sornsberg und (f) Zeißekenberg, bende Berg. Echlofs fer in Schweidnisischen Fürstenthum gelegen, find aber gleichfals Ao. 1426. und 1427. wegen der Sufitischen und Rauberischen Eine fälle nichts minder geschleiffet worden. (94) Anderer solcher Schlösser mehr zugeschweigen, wovon ben allegirten Autoribus, und dem obrecensirten SIGISMUNDO ROSITZ weiter nachgelesen merden fan.

(90) HENEL. in Chronic, Ducat, Monsterberg, & Francostein, d l., fol. 137. & in Silesiogr. Renovat, Cap. VII. S. 159. pag 606.

(91) HENFL in Sileflogr. Renovat. Cap. VII. S. 171. NICOL. POLIUS in Hifton Incendior. Urbic. pag. 117.

(92 FIBIGER ad Henell Silef. Renov. C. VH. S. 184. p. 716. EPHR. IGNAT. NASO in Phoenic Rediviv. Svidnicenf & Jaurav. pag. 274.

(93) FIBIGER ad Henel, d. I. pag. 720. NASO d. I. pag. 273.

(94)

ben

det

gel

geli

bic

tor

fen

au

111

rec

Des

(d)

mi

(94) FIBIGER d I. pag. 754. NASO d I. pag. 274. feq. LUC Æ in Chronic, Silef. pag. 2145.

Pag. 19.4. Gedencket der Autor nur zweher Berge, so mitten im Lande Schlessen lägen: SCHICKFUSIUS aber (95) zehlet dererselben vier, und seßet zu diesen benden, so der Autor benennet, annoch den Spinberg, so ben Probsthamn im Goldbergischen Weichbisde gelegen; und den Georgem Berg, ohnsern der Stadt Striega gelegen, wo die Terra Sigillata geinnden worden. Von andern Bergen weiter, so mitten in Schlessen gelegen, iedoch mehr denen Hügeln zuvergleichen sind, ist nachzulesen Friedr. Luea, (96) ziebiger (97) und Johann Jechner. (98)

(95) In Chronic, Silef Libr. IV. Cap. I. fol, 12. feg.

(96) In Chronic Siles pag 2143.

ri-

0

ict's

OFF

18%

1111

en,

bes

3114

elfa

110

2110

no

ide

184

1115

Dis

118

11/2

ty

nd fen

18.

Sin

T.

14)

(97) Ad Henel, in Silefiogr Renovat, Cap. II. S. 7. pag. 135.

(98) In Sylv. Elyfis, in Serie prima.

pag 198. Hat der Autor von der Länge und Breite Schlesiens, so in der Formeinem Engleichet, gehandelt. Ob nunschon die Autores dießfals dissentiren, daß einige 40. andere 50. 55. und 60. Meisten in die Länge rechnen; so entstehet doch der Dissensus bloß allein aus dem Unterscheid derer Meilen, da einige größer, wie in Bohsmen, andere kleiner, wie in Schlesiehen sind. (99) Dannenhero rechnet man iso, nach Schlesischen Meilen, die Länge, von dem Schlosse und Ritter Sis Sandow, zwischen Franckfurth an der Oder und Erossen gelegen, derer Herren von Winterseld Stamms Hauß an, dist zu dem Ungarn angränsenden und im Fürstenthum Teschen gelegenen Paß, Jabluncka, auf 60. Teutsche Meilen; der Breite nach aber, von dem Städtlein Teurode, in der Grasschafft Glas, an Schlesischen Gränzengelegen, an, diß Schildberg in das Gebieth der freyen Standes Herschafft Wartenberg, nach Groß Pohlen zu, zwanzig teutsche Meilen.

(99) FIBIGER ad Henel. Silefiogr. Renovat. Cap. II. S. 4.

pog. 199. Ift der Autor der Mennung, daß durch die Herkoge zu Uu 3 Brek-

Breflau und Liegnis nach und nach viele Teutsche ins Land Schlessien gebracht worden wären. Wie nun dieses zwar seine Richtige keit hat, daß ben aller Schlesischen Dersogen Fürstlichen Vermählungen mit ausländischen teutschen Princeginnen, und absonderzich des Persogs HEINRICI BARBATI und der 5. Fedroig, viele teutsche Geschlechter ins Land kommen sind: (100) also ist auch nicht zu leugnen, daß sowohl mit dem SBIGNEO, dem unächten Prinsen des VLADISLAI I. als auch mit denen dren jungen Prinsen des VLADISLAI II. weiln lesterer ihre Frau Mutter eine teutsche Princesin, und sie auch selbst in Teutschland erzogen waren, viele Teutschen gleich ansangs in Schlessen, als sie solches Land in Besis nahmen, sich mit begeben, und daselbst, als Fürstliche Bediente, zus gleich ansässig gemacht haben.

(100) NIC. HENEL, in Silefiogr. Renovat. Cap. I. \$.37. David von Edweis nits in Genealog. Svidnician, in Dedicat. fol. 20. feq.

pag. 204. Spricht der Autor, daß Schlessen und die Marggrafsthumer Lausis und Mähren, seit der Zeit ihrer Bekehrung zum Christenthum, Reichs. Lehn gewesen wären. Pro illustranda hae assertione kan, soviel Schlessen betrifft, Gottsried Dewerdeck (101) nachgelesen werden, welcher diese Frage: "ob von der Zeit "an, da Schlessen von Pohlen abgesondert, und ihre eigene "Herren bekommen, die sich eben, wie ihre Vettern m Pohlen, "Groß Herrzoge nenneten, die Regenten in Schlessen vor "souverain zu achten gewesen; das ist, solche Herrzoge, die menum Imperium oder Dominium eminens gehabt, und die nie "nand als GOtt und das Schwerdt über sich erkannt, so "lange biß sie sich an die Cron Böhmen ergeben! oder aber, "ob sie ihre Länder als Feuda von dem Römischen Reich beses, "sen, und den Römischen Kayser für ihr Haupt gehalten! gar wohl und weitläusstig pro und contra deduciret hat.

(101) In Silef, Numismat, pag. 97, seqq.

VI.

ANNALES VVRA-TISLAVIENSES.

eit

J. I.

S. I.

En sechsten Platz in unserer Schlesis. Bibliothec nehmen ein die Annales Wratislavienses, welche uns nicht minder von dem Herrn von Sommersberg (1) communiciret worden sind. Des Autoris, wie er geheissen, wird dars ben nicht erwehnet, inzwischen gläube ich, mit dem Herrn Editore, (2) daß, weiln diese Annales auf des Bressausschen Magistrats Bersordnung, und aus denen Stadt. Büchern abgesasset worden sen sollen, der Autor Zweisels ohne behin Rathhause sein Officium ges habthabe.

date

Den

dat fon

wie

Anuni

ad

fchi

ber

Sim Que con de fa be

S. IL

schlich, iedoch mit wenig Worten, und ohne Umstände, die Tos des Fälle und Krieges Begebenheiten derer Schless. Hertege, sodamn auch einiger Kanser, Könige in Ungarn und Bohaimb, abs sonderlich was mit dem Könige GEORGIO PODIEBRADIO in Böhmen vorgangen, und den Märckschen Krieg bemercket. Woraus also erscheinet, daß diese Annales ganz unrecht Wratislaviensestituliret worden sund, indem das wenigste darinnen enthalten, was die Stadt Breßlau concerniret, vielmehr hätte er sie Annales Silesiacas benennen sollen.

(1) In Collect. Scriptor. Rer. Silesiacar. Tom. II. Num. VI. fol. 172.

(2) In Præfat, d. l. fol. 10.

§ III.

Es bestehen diese Annales aus einem Bogen, fangen Anno 1149. an, und endigen sich Ao. 1491. ist aber wenig Kunst darinnen anzutreffen. Ansanglich hat der Autor obiges Fragmentum Chronici Silesie lesta Vetustissimi zum Grunde geleget, wie Herr Editor in Prafat. d. l. selbst anführet, dahero der Autor auch etwelche Jrrthümer, ingleis chen die Confusion, von dorten benbehalten hat.

1911

der

ars

ers

enn

iges

upts

300

icae,

abs O in cfet.

lavi-

ten,

ales

1149.

mau

ici Si-

leste

S. IV.

Wir wollen mit wenigen ad specialia schreiten, und (a) zeigen, daß der Autor in Verfassung dieser Annalium sehr confus gangen, inz dem er zuerst seizet, daß der Codex seinen Ansaug nehme Ao. 1514. dargegen die Geschichte von Anno 1149. sich anheben: von dar kommt er biß, ad Annum 1264. gehet aber gleich darauf wieder zurück in daß 1263ste Jahr. Ferner als er bereits ad Ann. 1288. kommen, schreitet er abermahl zurück ad Annum 1278. und erzehlet, was in diesem passiret. Darauf kommt er wieder ad Annum 1303. gehet aber gleich wiederum zurück zu denen Gesschichten des 1277sten Jahres. Und wenn er envlich Annum 1291. berühret, so schreitet er gleichfals wieder zurück ad Annum 1290.

V

Was (b) die Irrthümer betrifft, beziehe ich mich eines theils auf dassenige, so oben ben dem Fragmento Chronici Silesia Vetustissimi von mir angemercket worden: als auch andern theils auf des Herrn Editoris Anmerckungen selbst, darinnen viele Irrthümer corrigiret sind; süge also nur noch dieses an, daß der Autor den Märckischen Krieg zwischen Persog Hansen von Sagan, und dem Chur. Fürsten zu Brandenburg, Albrecht, wie auch den dießsfälligen Vertrag, irrig ad Annum 1490. seßet, allermassen derselbe sich gleich nach dem Tode Persogs Heinrichs XI. zu Glogau, Anno 1476. ansieng, und Anno 1482. verglichen worden ist, wie wir oben benn BARTHOLOMÆO STENO solches weitläusstiger beschrieben haben.

S. VI.

Godann und (c) hat auch der Autor nicht unterlassen, nach Gewohnheit der damahligen Zeiten, seine Annales mit allerhand schlechten Zeuge auszuzieren, daer angemercket: wenn ein Diehs Sterben, ein warmer Winter, ein hart Donner, Wetter, ein starcker Wind, und ein hisiger durrer Sommer gewesen; ingleischen, wenn der Bürger zu Breßlau, so HERMANNUS ZACHARIE geheissen, gestorben sen, und wegen leichter Münke au Groschen und Hellern im Handel und Wandel es dann und wann Verdruß und Unheil gesesethabe.

S. VII.

Bisweisen und (d) ift auch der Autor allzu general gangen, als da er ad Annum 1265, sepet, CAROLUS habe MANFRE-DUM umgebracht, ohne zubemercken, wer CAROLUS und MANFREDUS gewesen. Er muß also geglaubet haben, daß die damablige Raths Derren, vorwelche und zu dererfelben Beften er diese Annales, Inhalts des ersten Sphi, verfertiget, in der Die storie vonzwen big dritthalbhundert Jahren sowohl bekannt gewesen maren, daß er nicht allererst benzusen nothig habe, mer CAROLUS und MANFREDUS gewesen. MANFREDUS war Kanfers FRIDERICI II. unächter Sohn, und suchte den Enckel des FRIDERICI, CONRADINUM, bessen der Autor auch ad Annum 1268, in eben so generalen Terminis gedencket, um seine Lande und Erbe Königreiche in Italien, Sicilien und Teapos lis zubringen, und fich daselbst fest zusenen; worwider der Babst URBANUS IV. und dessen Successor, arbeiteten, MANFRE. DUM, weilner auch ihn angriff, excommunicireten und zur Ein, nehm und Besigung dieser benden Lander CAROLUM Ande.

ga

ga

DU

etli

me

Wr

gavensem, oder Hersogen von Angices, Königs LUDOVICI in Frankreich Brudern, nach Italien zogen, dadenn in der Schlacht, welche die bende Competenten miteinander hielten, MANFREDUS von CAROLO überwunden und getödtet worden ist. (3) Inzwischen sehe ich nicht, was diese in Peapolis und Sicilien vor etlichen Seculis sich ereignete Historie zu Berwaltung des Regisments. Wesenst der Stadt Brestau in Zutunsft dienen sollen: als so der Autor gar wohl gethan hätte, wenn er diese und andere Schlessen nicht concernirende Sachen gar aus diesen Annalibus Wratislaviensibus weggelassen hätte.

ach

dill

iehs

ein

leis

LA.

an

Inn

ren,

und

sten His

als

ver

var

ictel

ad

eine

pos

RE.

Ein,
nde.

(3) Vid. CARIONIS Chronic, wie sie von MELANCHTHONE und PEU-CERO vermehret, und Ao. 1578. teutsch heraus gegeben worden, Libr. V. sol. 800. seqq. allwo auch von des CONRADINI Fod, dessen hier der Autor ges dencket, Nachricht zusinden. MICH. Sachs in Rauser-Chronic sub Friederico II. Imperat. German. sol. 37. & sub Conrado IV. Imperat. German. fol. 59. & 64. ROBERTI GAGVINI Rer. Gallicar. Annales. Libr. VII. fol. 112. sub Ludovic. Sanco.

S. IIX.

Und endlich (e) ist auch der Sensus incomplet, da der Autor ad Annum 1457. des LADISLAI, Königs in Ungarn und Bohsmen, Tod bemerckethat, und nachhero ben vorgängigen Puncto ses zet: "Tempore Georgii de Prodiebrad, " also die Schluße Wörter darauf sehlen. Aus diesem allen nunerscheinet, daß, da der Autor die Ingredientien zu diesen Annalibus hier und dar, wo er ets was gefunden, zusammen geschrieben, und nicht untersuchet ob es gegründet, auch viele Passagen Schlessen, Wecht untersuchet ob es gegründet, auch viele Passagen Schlessen, Bressau zugeschweisgen, gar nicht concerniren, das allerwenigste aber zu seiner Zeit sich begeben haben mag, und also er nicht pro Autore synchrono zus achtenist, diese Annales wegen ihrer Sterilität, dem Werthe nach, wicht viel besser, als obiges Fragmentum, zuschäsen sind. Denn Kr 2

weine man sowohl diese Passagen, wo er geirret, als auch solche, welche Schlessen nicht concerniren, wegnehmen solte, so mochte kaum von diesem Bogen die Nelsste bleiben. Inzwischen muste man sich in alten Zeiten mit solchem Zeuge behelssen, obschon der Autor in sich selbst das trost und löbliche Zuvertrauen gesenet haben wird, daßer ein sehr wichtig Werck versasset hätte, und der Nachs Weltzu seinem großen Ruhm hinterlassen werde, welches die wichtige und hochtrabende Worte des ersten sphi, welche ich ohne Lasthen nicht lesen konnen, gar deutlich zuverstehen geben, wenn es beisset:

"Promovenda Respublica Posteritatique consulendum est. Pla-"cuit itaque Magistratui Annales, quantum ex vetustissimis Libris Civitatis bujus & aliis colligi poterit, describi, ut visis antiquis "Historiis vicissitudinibusque rerum perspectis, & Reipublica "Privatis negotiis fructuosius incumbere posit Magistratus: "ideoque hic Codex exorditur Anno Domini M. D. XIIII.



VII.

we will be of Occasion or occasions Statis Planbari

And the Common of the Alexand Common Nois

Hother Sile! Roper I

chte der ben

विक ich Pas

1 08

Pla. Li-

gvis lice tus:

VII.

M. LAURENTII CORVINI

SLESIÆ DESCRIPTIO COM-PENDIOSA.

Lafton 2 t 3 1 / 29 solloid simil Hungs

A Detect Coccen lylvic in capalle virgitis.

Ujus ad Occiduum procurrens Slesia Phæbum Vivis humet agvis, fluv isque rigatur ab imis, Odera, quos inter gelido de Monte fragosus Præcipitans sese nemorum per opaca recurvo Amne ruit, volucrumqve in Abesis Carmina Ripis Audit, Olerini velut alta fluenta Caistri, Alluit, Ætneis hine prata fimillima Campis, Unde ablata nigro fuerat Proferpina Diti, Filia frugiferæ Cereris, qvæ nil minus istam Profequitur passim cumulatis frugibus oram, Spicea ferra gerens, qvæ plurima ruftica pubes Provincias Divæpingvi de rure receptas Contulerat, curvis quod mille exercet aratris. Sidere fub vervo glacies dum gleba folutas Haurit, & admoti fentifeens lampada Phæbi, Evocat agricolas iterum ad juga panda juvencos, Læta suos multa qvod inesse foveret alumnos. Cultores cane fidei, qvi rurfus ab alto Erigonem cœlo terræ ad convexa vocarunt. Hospitibus gens grata novis, cœleste veretur Numen, & ad sonitum cœli concussa tremiscit, Qvamprimum horrifico vehitur per inania curru Jupiter, aut missa altitonans face territat Urbes Aërias, triplici qvas Vratislavia muro Odere & alveolis munita bicornibus omnes Cellit, & excelsi pendentia nubila cœli Mœnibus exuperat fugitiva sub astra levatis, Noctivagæ Phæbes: coryli qvantum anteit amaras Qverna arbor frondes apice aut fupereminet alto Pinus Atlanteo, fublata cacumine, denfam Arbuteæ fegetem fylvæ, in convalle virentis. Religionis honos es Vratislavia nostra

Dives

Cui

Imp

Eff

Ve

Con

6

der

1111

Phi

1111

du

Un

Da

lat

(2)

ber

Dives Opum, indigetum hoc testantur templa Deorum,
Qvanta sub orbe suo vix Tiran spectat anhelus,
Oceano seu mergit eqvos, seu tollit ab Indo
Qvadrupedes Ponto tenues, aut contrahit umbras.
Hic dives statuit civilia jura Senatus,
Cui dederat pulchros Majestas regia fasces,
Ipse suis alias ut Legibus arceat Urbes
Imperioque premat, qvod longum crescat in ævum,
Efficite, ô superi! Hoc crescente augentur honores
Vestri, & marmoreis Cives delubra columnis
Constituent, vestras cadet hostia major ad aras.

son of the la . Linen chief aller in in co

M. LAURENTIUS CORVINUS ift zu Reumarck, einer Stadt in Schlesien, Breglauischen Fürstenthums, vier Meilen von der Stadt Breflau, an der Leipziger Straffe gelegen, ungefehr um das Jahr 1470. gebohren. Und nachdem er in der Philologie, Philosophie, Cosmographie, Poësie und Jure guten Grund geleget, und zu Breklau und Schweidnis sich eine Zeitlang mit informiren durchgebracht hatte, begab er sich Ao. 1495. nach Cractau auf die Universitæt, nahm die Magister- Wurde an, und hielte einsweils daselbst Collegia, dahero einige vorgeben, er sen daselbst Professor gewesen, wie dann auch unter seinen Auditoribus der jungere RUDOLPHUS AGRICOLA sich damahls mit befunden habe. (1) Inzwischen entschloßer sich, Eractau zu gvittiren, und nach Brege lau zu ziehen, allda fich häußlich niederzulaffen, und zu beprathen, welches auch geschahe. Nach Berlauff aber einiger Zeit, erhielte er eine Vocation nach Thoren in Preuffen, zu dem Raths, Notariat. (2) Und als er folches kaum zwen Jahre verwaltet hatte, farb Ao. 1518. Den 31. Januarii M. GREGORIUS Morenberger, Secretarius ben der Stadt Breglau, und er, CORVINUS, wurde fodann zum Successore beruffen. Ben seiner Reise aus Preussen nach Brest sau, als er den Jobtenberg erblickete, entwurff er diese Verse:

Dum loqvor, apparent Montis nimbosa sequacis (3) Culmina, & in summo Turris (4) opaca jugo.

Paulatim oftentat se Vratislavia celsis

Mœnibus ad Phœbes usqve levata globum, Hinc gaudente gradu magnæ fuccedimus Urbi, Lux ubi in Hesperias prona recessit aqvas.

Et postquam chari reduces gratantur Amici, Posthabitæ petimus dulcia tecta domus.

Hie, ubi septenos Olavia (5) piscifer orbes Versat, & illisis svave susurrat aqvis.

Hæc mihi tecta pius multos illæsa per annos Conjuge cum chara donet habere DEUS!

(1) MARTIN HANCKIUS de Silesior. Indigenis Erudit, pag. 204. FIRI-GER ad Henel, Silesiograph, Renovat, Cap. VII. \$. 99, pag. 326, seq. ex Siles. Togat. M

Re

मां जिल्ला

De

gel GI

6

PISCI N

(2) HANCK. d. l. JOHANN SIGISM. JOHN in Parnass. Silesiac. Centur.

1. pag. 48. Jöchers Gelehrt. Lexic. Es hat zwar Jac. Leinrich Fernes.

Le in seinem Entwurff des geehrts und gelehrt. Thorns pag 28. auch die Notarios annotiret, unser AUTOR aber hat nicht mit unter selbigen bestindlich seyn können, weiln er nur von Ao. 1549. solche Erzehlung derer Notariorum ansängt.

(3) MONS SEQUAX wird ben denen Schlesischen Poëten der Johten, berg genennet, weiln er gleichsam denen Reisenden nachsolge und nach zottele. Confer. FRANCISCUS FABER in Sabotho, vers. 203. welcher ebenfals diesen Berg SABOTHUM SEQUACEM nennet. SCHICKF. in Chronic. Siles. Libr. IV. Cap. III. HANCK. de Silesior. Nominib. Cap.

V.S.V. pag 21.

(4) Der AUTOR gedencket hier des Thurms, welcher auf dem Zobtenbers ge tu seiner Zeit annoch gestanden, und Anno 1543. eingefallen ist; HENEL. in Silestograph. Renovat. Cap. II. S. 13. pag. 140. NIC. POL US in Hemerolog. ad XXIX. Julii. obschon das Schloß selbst auf dem Zobtensberge bereits lange vorhero niedergerissen und geschleisset worden, ut supra.

(5) Errühmet hier den Fluß Oblan, welcher durch Breflau durch sieben steinerne gewöldte Brücken fliesse, als ein Fischreich Basser, worauf sich auch nachhero NIC. HENEL. in Silesiogr. Removat. Cap. V. S. 21, bezogen hat; und an dieser Oblan habe er gewohnet, wünschet darnebst, daß Sott ihn und seine Shegattin lange Zeit darinnen gesund erhalten mochte.

S. II.

Dafelbft in Breflau hat er fich in feinem Officio ruhmlich vers halten, bis er den 21. Julii 1527. gestorben ift. Gein Successor mar MATTHÆUS STRUBITZ. (6) Ubrigens war unser LAU-RENTIUS CORVINUS ein gelehrter Theologus und Orator. und wird er dahero benm FRANCISCO FABRO (7) der erstere Beforderer der Evangelischen Lehre zu Breflau genennet, weiln er ben der damabligen Reformation nicht allein die Evangelische Religion ergriffen, angenommen und verfochten, sondern es auch das bin gebracht, und eingerathen babe, daß die Gefänge vom Leiden Christi, welche man insgemein Horas nennet, und nach dem HE-NELIO vorhin bereits Anno 1512. nach dem HANCKIO aber, Anno 1517. angeordnet, noch fernerhin benbehalten mor: Den waren, und bighieher annoch dafelbft in der Elisabeth Kirche gefungen werden. (8) Der Prælat MICHAEL JOSEPH FIBI-GER (9) gedencket dieffals deffelbigen auch, da er von der Reformations-Disputation, welche zwischen denen Catholischen und Un: Catholischen in dem Closter ot. Dorothea Anno 1524. Den 20. April. fegg. offentlich vorgangen, handelt, und schreibet, "daß Dolt., Sessens Benstande VALENTINUS FRIDLANDUS TRO-, CENDORFFIUS, Goldbergischer Schul Rector, und ANTO-" NIUS NIGER, ein Breflauer, Philosophiæ Magister, hernach, Medicinæ Doctor, und andere gewesen; unter denen LAUREN-, TIUS CORVINUS eine Oration oder Controvers-Redegehalten, Babe, daß die Deil. Schrifft allen andern Buchern vorzuziehen,,, und

TRI.

q. ex

ntur.

ernee

th die

nbes

erer

nach:

Acher

CKF.

Cap.

nbers

HE.

USin

btens upra.) Er und die einzige und beste Regel sen in Religions-oder Glaubens, Sachen. Sodann wird er, CORVINUS, als ein auter Historicus, welcher in specie die Geschichten seines Vaterlandes colligiret und aufgezeichnet, gerühmet. (10) Und wie nun die Studia auch ihre Veränderungen, wie die Kleider ibre Moden, gehabt, und bald das Studium criticum, bald Poëticum, wie jeso das Historicum florivet; (11) also lebte unser Autor im Seculo Poëtico, und zwar zu jener Zeit, da unter denen Teutschen RUDOLPHUS LANGIUS und CONRADUS CEL-TES, unter denen Italianern aber PETRUS BEMBUS, nach der Widergeburth derer frenen Kunste, in der Lateinischen Poësie fich bervorgethan haben, werauf jederman anfiena Berfe zuschreis ben, und alles in Verfen beschrieben und besungen werden muste, dahero er nichts minder vor einen berühmten Poëten (12) gehalten worden ift. Gleichwohl aber applicirete er sich auch auf die Philologie und Jura, wie von allen diesen sein Amt, und die von ihme verfertigte unten befindliche Schrifften, Zenanif genug geben; also meder PANCRATIUS VULTURINUS (13) noch FRANCI-SCUS FABER (14) die ersten gewesen sind, welche in Lateinischen Berfen von Schlefien etwas geschrieben haben, wohl aber diese Ehre unserm CORVINO mit Recht gebühret.

(6) HANCKIUS d. l. JOH, HEINRICH CUNRAD in Siles. Togat. FIBL-GER in Scholiis ad Henel. Silesiograph. Renovat. Cap. VII. pag. 326. Jöchers Gelehrt. Lexic. ANONYMI Schlesis. Rern & Chronic. Part. II. pag. 549.

(7) In Sabotho, pag. 45. in margin. Conf. Meuer Bucher, Saal der Geslehrt. Welt XLVII. Num, V. pag. 819.

(8) FIBIGER d. I. pag. 327. HANCKIUS d. I.

(9) In dem in Schlesien gewaltthatig eingeriffenen Lutherthum Part, I. Cap. XVI. pag. 145.

(10) PANGRAT. VULTURINUS in Panegyric, Silehac,

- (11) Vid. DN. Scharffs Vorrede über JOH. SAMUEL. MAGNI Hiftoris sche Beschreib. der Stadt Sorau.
- (12) JOHN in Parnass. Silesiac. Centur I. NIC. HENEL. in Libr. I. Epigrammat. ad Casp. Conradum de Poëtis Silesia celebrioribus.
- (13) THEODOR, CRUSIUS in not, ad Commendat, Silef, Philippi Melanchthonis, pag. 3. fub num. 2. in Mifcellan, Silef, Vol. I.

re lë-

er

en

d

ei: te,

en

10-

ne

ale

I.

ett

II.

26.

11)

(14) Verfaffere der neuen Bibliothec. Part. XL. pag. 931. CRUSIUS did. in Bergnug. mußig. Stund. Part. XII. pag. 61.

S. III.

Wegen dieser ihme benwohnenden herrlichen Ovalitäten nun war er in der Stadt Breßlau sehr beliebt, zusörderst aber hielt ihn sehr hoch der damahlige Breßlauische Fürstenthums. Landes. Dauptmann und Raths. Senior ben der Stadt Breßlau, D. JOHANN. MELTZERUS, so daß ihme auch des CORVINI Lod nicht weniger, als das Absterden seiner eigenen Lochter, zu Dersten gieng, weßhalber er unter andern diese Worte an einen seiner guten Freunde schrieb: "Magnum hoc (filia mors) mididolo-"rem attullit; sed non minorem midi. crede. communis nostri a-"mici Corvini oditus. Desideratur ad omnibus: non possum de eo plu-"ra, lacryma vera me impediunt. "(15) JOH. HEINRIC. CUN-RADUS, (16) und vor ihm dessen Bater CASP. CUNRADUS, (17) haben ihme zu Ehren, mit allusion auf seinen Nahmen, nachs stehendes Elogium hinterlassen:

Consona vox Cygno, fidio mens congrua: corvus Nomine sis, sacrum te quoque Phæbus habet.

Ich glaube, daß er anfanas Rabe geheissen, und gleichwie auch ANTONIUS CORVINUS, nach der damahligen Merowyla derer Gelehrten, seinen Teutschen Nahmen mit dem Lateinischen vers Yn 2 tauschet

tauschet habe. (18) Denn es war damahls und nachhero unter denen Gelehrten in Spanien, Franckreich, Engelland, Schotts und Teutschland fast zu einer Gewohnheit worden, daß sie mit ihren angebohrnen Geschlechts Nahmen nicht vergnügt senn wolten, fondern dererfelben Beranderung aus der Griechischen und Lateinischen Sprache offt herhohleten, so daß die vorhero SchwargsErd, Scheerer, König, Saufschein, Buch mann, Neumann, Schmidt, Spießhammer, Roch, 50. semann, Dehlschläger, Kochhafen, Storch, Wängler, Wendelstein, Wild, Schwabe, Specht, Zwilling, Sorn, Pfesser, Jahn, Schwartz, Greuel, Goldschmidt, Riesmenschneider, Rabe, Messerschmidt, Neukirch, Greiff zc. bieffen, fich hernach Melanchthones, Curxos, Regios, Oecolampadios, Bibliandros, Neandros, Fabros, Cuspianos, Magiros, Osiandros, Olearios, Chytræo, Pelargos, Pareos, Cochlæos, Feros, Svevos, Picos, Didymos, Ceratinos, Piperios, Dentios, Nigrinos, Nauseas, Aurifabros, Lorisecas, Corvinos, Machæropæos, Neofanios, Gryphios &c. nennen lieffen. (19)

- (15) MELCH. ADAMI in Vit. JOH. MELTZERI, Capitan, Wratislav, HANCK, d. I, FIBIGER ad Henel, d. I.
- (16) In Silef. Togat.

(17) In Profopograph, Melic, Millenar, I.

(18) IAC, FRIEDR. REIMMAN, Ginleit, in die Histor, Literar, Libr. II, Sed.

III. de Histor. Literar. Germanor, nov. pag. 86.

(19) THEODOR. CRUSIUS in Dergning. mußig. Stund. Part. II. §. 9. pag. 34. seq. & 85. Part. X. pag. 3. seq. Part. XI. pag. 48. Part. XIII. pag. 59. 75. Part. XV. pag. 276. seq. Part. XVII. pag. 397. seq. 419. seq. 424. seq. & amburg. Biblioth. Histor. Centur. I. pag. 210. & Centur. II. pag. 47. AUTOR desertant. Preus. Tom. II. pag. 432. seq. BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. ad Ann. 1482. & 1554. Sernes geehrts und gelehrt. Thorn. pag. 46. SCHICKFUS. in Chronic, Siles, Libr, IV, sol. 162. HOFFMANNin Cor-

del

por, Scriptor, Rer, Lufaticar, Tom, I. ad MANLIUM in not, fol, 220, NIC. HIERON, GUNDLING, Observat, selectar, ad remliterar, Tom, I. pag. 2. feg. in not. MOLLER in Homonymofcop, pag. 808. fegg. CAROL. HEINRICH LANGII Disp. sistens Nicodemum Frischlinum. Cap. 1. S. 3. JAC, FRIEDR, REIMMANN, d. I. Libr, I. Dritter Abschnitt, S. 32, num. 2. pag. 231. & Libr. II. Sect. III. S. 77. pag. 91. & 433. Continuat. Libr. II Sect. Ill. S. 234, pag, 574. feq. in not. Mottschmanns Erffurdia literat. Comme lung II. pag. 212. Sifforie der Gelehrtheit derer Deffen de Ao 1726. pag. 427.

S. IV.

Seine Schrifften, so er verfertiget, hat HANCKIUS (20) und HENELIUS (21) configniret, und find:

- (a) Ode Saphica endecafyllaba dicolos, tetrastrophos Peo nicè de Polonia & Cracovia. (22)
- (b) Carmen, qvo Prutenis valedicit, & susceptum Vratislaviam iter describit. (23)
- (c) Carmen de Apolline & novem Musis.
- (d) Carminum aliorum congeries. (24)

tts

nit

010

nd

ro

功

100 et,

tn, ilea

1C.

ım-

ve-

OS,

slav.

Sed.

pag,

750

Alm#

FOR

hro.

. 46.

Cor= por,

- (e) Idioma Latinum i. e. Puerilium Colloqviorum Liber.
- (f) Hortulus Elegantiarum pro latinæ lingvæ studiosis.
- (g) Libellus de Carminum structura. (h) Geographia ad Claudii Ptolomæi Tabulas. (25)
- (i) Pindaricum Anapesticum in natalesolum, qvod Novum-
- forum perhibetur.
- (k) Carmen Hexametrum de Silesia. (26) Und dieses lettere hat eben verursachet, dem Autori selbst den siebenden Plat bier in unserer Schlesischen Bibliothec so vielmehr zugonnen, als Deffen Fleiß in Verabfassung Schlefischer, und in specie Breglauischer Geschichten, vor etsichen Seculis schon von dem PAN-CRATIO VULTURINO (27) und FRANCISCO FABRO (28) 2) 1) 3

aerühmet worden ist. Ich habe zwar oben pag. 19. in meiner Cons fignation dever Achlesischen Scriptorum, so ad Repositorium primum gehoren, den CORVINUM dem VUL TURINO nach: geset; dieweiln ich aber in der Aus-Arbeitung dieser bender Biographien gefunden, daß CORVINUS denen Jahren nach sowohl älter gewesen senn muste, als auch eher, wie VULTURINUS, von Schlessen etwas geschrieben habe, davon legterer selbst Zeuge ift; fo have ich hier meine obige Ordnung geandert, und den COR-VINUM vorzusegen erachtet. Und nachdem nun auch dessen Beschreibung von Schlesien, obschon kurk, iedoch rar ist; so habeich selbige hier vorstehend gar eindrucken lassen. Die Contenta hiervon gehen dahin, daß der Autor anfänglich die Frucht. barkeit des Landes Schlessen andeutet, da er derer Flusse, mit welchen es bewässert werde, und in specie der Oder, woher sie entspringe, und wie sie mit schonen Wiesen und fetten Feldern ums geben sen, Erwehnung thut. Das häuffige Baners Dolck fen fleife fia auf denen Aeckern: die Inwohner des Landes waren gegen die Fremde autthatia, gottesfürchtig, ben Gewittern und Donners Wettern aber furchtsam. Unter denen Städten sen die Stadt Breflau sowohl von der Oder, als auch Wasser, Graben, Wale len und Mauern befestiget, einer hohen und starden Eichen gleich: daselbst werde der Gottesdienst durch das Vermögen derer Inwohner mehr, als an einem Orthe nur geschehen mochte, befor: dert, wovon die denen Deiligen gewidmete Kirchen Zeugniß genug waren: der Magistrat, welchen die Konigl. Majestät gesetzet, gebe Gefete, und nach solchen wurden auch andere Stadte regie. vet. Und endlich wünschet der Autor, Gott wolle geben, daß dies fe Stadt lange Zeit wachsen und blüben mochte, um ihme in ihren prächtigen Tempeln noch ferner zudienen, und das Opffer des Gebeths zubringen.

(20) De Silef, Indigen, Erudit, ad Ann, 1527, Cap, LXVII,

(2

Err

(21) In Silef. Togat ap. FIBIGER ad Silefiograph, Renovat, Henel. Cap. VII. S. 93. pag. 326. feq.

(22) Exstat Tom. 1. Corporis, quod de Polonicis Rebus JOANNES PISTO-RIUS per Sebast Henricpetri edidit Basilea. 1882. in sol. Item in CORVINI Geographia, Dominici Marii Nigri Veneti Geographicis Commentariis per Wolffgangum Wissenburgium Basileens sub junca, sol. 621. seq. Cons. HOPPII Schediasm. de Scriptorib. Polonic. Diugossi Historia Polonia pramiss, sol. 12.

(23) Dieses ist in THEOPHYLACTI, Simocattæ, Epistolis moralibus, ruralibus & amatoriis, so zu Crackau Ao 1509, in 4. durch Joh, Hallerum publiciret worden, besindlich.

(24) Qvæin JANI GRUTERI Deliciis Poëtarum Germanorum, qvos sub nomine RANUTII GHERI, Nicolaus Hosmannus edidit Francosurti ad Mænum. 1612, in 12. Part, II. pag. 935, seqq. inveniunrur.

(25) Diese wird sowohl allein edirter, als auch mit in der zu Basel Ao. 1557. von Wolffgang Wissenburg edirten Collection unterschiedener Geographischen Wercke fol. 593. inserirter befunden, ut supra.

(26) Hoc & præcedens Carmen find in des AUTORIS Geographia supra dicas ap. Dominicum Marium Nigrum Venetum jam allegat. & per Wolffg. Wisfenburg. edit. fol. 623. seqq. ju sesen.

(27) In Panegyrico Silefiaco, welcher bald nachfolgen wird.

(28) In Sabotho, verf, 1200.

0114

pri-

100

Bio-

obl

UŚ.

uge

OŘ.

ffen

Con-

lchte

mit

r fie

ums

fleis

1 die

ner's

tadt

Wále

leich:

In:

g ger

leget,

egie.

dies

bren

des

(21)

§ V.

Errores & Diffenfus circa Vitam LAURENTII CORVINI.

(a) Circa Nativitatem. In dem Jöcherischen Gelehrt. wie auch Budeischen allgemein. Sistorischen Lexicis wird irrig geseset, daß der Autor um daß Jahr 1495. gebohren worden sen; welcher Jrrthum Zweisels ohne daher entstanden, daß in JOH. HEIN-RICH CUNRADI Siles. Togat. stehet, der CORVINUS habe Ao. 1495. storiret, also diese Mennung nicht recht sortgetragen wors den ist. Denn wie kan dieses wahr sein, da PANCRATIUS VULTURINUS loc. cis. Ao. 1506. bereits derer Schrissten des LAU-REN.

RENTH CORVINI gedenitet, also der Autor damahls wohl alter als einff Jahr gewesen senn muß; und da HANCKIUS in seiner oballegirten Biographie ihn, da er Ao. 1524. zu St. Dorotheen disputirete, Senem nennete, so zweiffele ich nicht, er muffe damable schon das softe Jahr überschritten gehabt haben, dahero ich bewogen worden, oben deffen Geburth ungefehr um das 1470ste Jahr zuseßen.

(b) Circa Nomen. MICH. JOSEPH FIRIGER (29) neunet ibn LA RENT UM CERVINUM, ift aber auffer allen Zweiffel

ein Druckfehler.

(c) Circa Annum Mortis. HANCKIUS d. l. und JOH. HEINR. CUNRADUS, (30) sepen das 1527ste, POLIUS aber (welchen CUNRADUS, jedoch ohne Orth, allegiret) das 1528ste Jahr. CASP. CUNRADUS (31) hat das 1127ste Jahr, welches sedoch als ein Druckfehler anzusehen ift.

(d) Circa Diem Mortis. HANCKIUS d. l. HENELIUS in Siles. Tog, d l. und CASP. CUNRADUS d. l. setzen den 21sten, JOH. HEINRICH CUNRADUS aber in Siles. Togat. und das Joche.

rifche Belehrt. Lexic, den 25sten Julii.

(29) In dem in Schlesien gewaltthat, eingeriff. Lutherthum d. l. pag. 145.

(30) In Siles. Togat.

(31) In Prosopograph, Melic. Millenar, I.

Mein Urtheil von dieser Poëtischen Beschreibung ift die fes, daß selbige nicht nur sehr kurg, sondern auch ziemlich dunckel gera: then sen, und größtentheils in Lobsprüchen des Landes Schlesien und der Stadt Breglaubestehe; auch mehr darauf, daß der Autor feine Poëtische Runft zeigen, alseine reëlle Beschreibung

von dieser Provinz berftellen wollen, angeses hen gewesen sen.



IIX.

ro-

en,

ibn

ffel

VR. hen

thr.

Siles. OH.

efien

IIX.

Jones Selection State Control L.

PANCRATII VULTURINI PANEGYRICUS SLESIACUS.

Z 2

SLE-

SLESIA, BRESLA &c.

Totius Slesie: primo in generali: deinde Urbis Vratislavien. Svidnicen: Stregoniensis: exterarumque Urbium & Oppidorum: in circuitu adjacentium, puleherrima & singularis Descriptio. (1)

Autor ad Lectorem.

Præsens Vultureas Liber Camænas
Membratis digitis apertus offert:
Non frontem excutiat legens minacem,
Et nasum pigeat plicare rugis.
Esse error poterit latens alumnum
Clius: qvem indiciis volo protervis
Non desendere; dic eum Poëtam:
Mox (Nox) dicetur: Homerus ille dormit.

(1) Dieweilen ben dem Exemplar dieses PANEGYRICI SLESIACI, weld thes in der Collectione Scriptorum Lusaticorum CARPZOVIANA, die der Herr Professor Cossentiam mit einer Præfation und Introduction in Collectionemistam, zum Druck gütigst befördert hat, sehr viele Errores durch das Abschreiben und Druck mit eingeschlichen sind, und auch des Mischael Schwarzpecks Exemplar nicht ganzlich davon befreget ist, bende aber miteinander zu collationiren, bey denen meisten Lesern sich die Geslegenheit nicht ereignen möchte, indem eines theils des Michael Schwarzpecks Exemplar sehr rar, und andern theils, die besagte Collection dieserhalber anzuschaffen, nicht jedermans Werte ist; so habe ich vor nothig erachtet, diesen Panegyricum Slesiacum PANCRATII VULTURINI, und zwar nach des Schwarzpecks Exemplar, vollig meiner Bibliothecæ Silesiacæ, zumahln man den VULTURINUM auch mehr inter Scriptores Silesiacos, als Lusaticos, zuzehlen hat, hier eins

einzuverleiben: jedoch auch in Parenthesi jedesmahl, wo das Exemplar Hoffmannianum irrig, oder vom erstern abgehet, einzuschliessen.

Panegyricus Slesiacus: fratris Paneracy Vulturini Eremite de monte Cervino: qvem ipse olim in Italia studendi causa Paduæ agens: edidit: anno scilicet Domini 1. 5. o. 6, qvando adhue aurea qvasi secula currebant: & tempora his longe feliciora. Igitur excusatus erit author: si forte jam secus: qvam ipse tunc scripterit; aliqva sese habeant: cum in Proverbio dicatur. Tempora mutantur: & nos mutamur in illis. Qvem etiam Panegyricum: vix: & non sine magno Monasterii nostri rogatu: ab eo (ut imprimeretur) obtinuimus: non enim amplius vult versifex videri (ut ipse idem jocose locutus est) aut poëtaster: sed potius: gradus & sacultatis suæ (cum ipse sacræ Theologiæ Lector sit) seqvax studiosior. Hec ad Lectorem ego Frater Michael Schwartzpeck Eremita de Nissa. Nunc vero & authorem ipsum audiamus.

Panægyricus Slesiacus Pan. Vult.

Schreibens Drfach.

bela

le-

rd) Mis

nael

Col

abe

TII

vole

UM

hier

eills

Annus adest sextus quingentis mille peractis,
Vasta Cleonæi torquet dum tergora monstri,
Et latet Augusto Sol ardens æquore mense.
En sequitur præceps ignitum Phosphorus agmen Insolitum cogens de cœlo sidus in undas.
Nam timor heroum criniti slamma Cometis
Apparens: radios germanum fundit ad Istrum.
Hunc ego conspiciens Patavina cultor in Urbe
Gymnasii: sidos spectatum duco sodales,
Et causant inter mirantum dicta timorem.
Fit verbo verbum: cujus se vertit ad oras
Lingva sub patria Germania dicitur ingens,
Qvisque sui laudare studet Laris advena mella:
Ast-ego disjunctus tacite loquor ordine verba.

Mer-

Porred.

Mergitur Oceano Titanis gurgite lampas, Lucifer æqvoreis redit illam prævius undis: Per elarumqve vagis Hecate volat æthera bigis, Bisseno radians recretis cornibus igne: Et varient ut signa vices errantia (arrantia) mundus, Præcipiti labente gradu circummovet axes. Hys fuper haut miror; miror fub tempore lapfo Nullum Slefiacos varem celebraffe Penates, Gaudia cum præstent & manans lacte cubile. Sed sua fortassis voluerunt, non aliena, Dicere, & a nostra procul est urbs condita Roma. Hæcigitur nullo fumta est provincia Vate. Sed Slefita canam patriæ non immemor almæ. Bis posuit jam bruma nives, & messor aristas Bis fecuir: toties maduerunt dolia botris, Qvod terit Iliaco structos Antenore vicos, Pes meus, & longo scribendi ductus amore, Qvis mea Castalys intinget labra fluentis? Ajo: qvis aut valido qvos ungula propulit istu Oftender latices? Parnaffi, nescio, Culmen, Est ubi in Euganeis Petrarchæ vallibus urna, Tres illie sculptos (illis sculptor) fatali tegmine versus Virginis ante Domum, nunqvid legisse juvabit? Frigida Francisci lapis hic tegit ossa Petrarchæ, Et quondam doctis illustria septa Camcenis, Angustique (Augustique) Laris placidissima limina Phæbo. Ruris in aprici gremio (grenico) quas dextera vatis Excoluie vites, daret ut fibi pampinus uvas, Laurigeros (laurigeras) frutices vidisse juvabit & undas, Qvas ille Aonio facravit carmine Nymphis. Accedat titulis hine Vratislavia nostris, Nomine quam proprio fignafti conditor urbem, Sce.

Sceptra gerens inter Rex (lex) Vratislae Boëmos, Et latio duleis celebretur Slesia versu, Mænia, castra, duces, qvorum hæc moderantur habenis. Phæbus eris, qvem Virgo parens huic edidit orbi. Christe, salus hominum: tua posco numina Cantor. Principium huie operi felix da fine beato: Te fine namque potest nemo comprendere metam, Qvamqvis præstituit, studio etsi fungitur omni. Ovis Patriæmundi peragravit climata cultor? Aut qvis lustravit germanas advena terras, Et non Slesiaci felicem cardinis orbem Dicerer: aut cœli super alti tolleret axes? Summa illic virtus: iratum sæpe tonantem Gens flexit pietate placens, inimica superbis Fastibus: est habitans Astræa (lestraa) palacia Virgo. Proponunt (Proponit) justas æqvo sub sasce querelas, Nullius aspicitur facies tremebunda, nec ima, Pauperies premitur, (promitur) non mulcent judicis aures, Sunt qvibus areanis preciofa numifinata eiftis, Et digitis tetigisse crucem jurando nefas est. Non odium sed amor: non tristis Erynnios ira Regnat: ubi positis concordia litibus ardet. Bacchus largus adest; Cereris dant munera campi Largius: ut Lybicis ubi messor plurimus arvis. Illic athereo furgences culmine montes Mirantur segerum velut Idæ Gargara spicas, Lustrat dum Phæbus Nemeæ prope sidera (sideris) pestis, Atque gregifrutices: fed (dat) opimaque pabula pattor Invenit: optata minans in rupe capellas, Ovisque pecus fluidas felix (felis) comitatur ad undas, Hinc ubi tardus adest crescentibus Hesperus umbris, Ipse pedo saturum sumantes pellitad ædes, Pin-Zz 3

Slesier Land.

bo.

as,

16.Ex

Pingve folu n fcindis curvo telluris aratro; Rustice: consurgit tibi plurima semine radix, Plena gerit stabulis pulcherrima filia mulctra; Hinc tibi non modico candescit lacte catinus. Gens illic jucunda manens, & tristia spernens: Dum veniens variis petit advena mercibus Urbes Institor: ad patrios agit (patrias aget) ut miretur honores. Orbita restauret tua nonas Phæbe Calendas, Sunt quæ dum torques ferventi (ferenti) fidere cancrum: Atqve diem prodat lux: festum crastina Divo Baptistæ: veniet (venit) mox candida turba choreas Jung Virgineas ducens: & lætas concinet Odas:

ben Rosen Sternet humi flores: & multo limina fronde Postesque ornabit. Nostri, gaudete, Joannis Festa dies, cantabit, adest: ubi flammeus axem Exulteris nitidum: vasto de gurgite priscus: Templa frequentabit: si venerit obvia sponso. Salve! sponsasuum depromens ore venusto En, dicet, rediere dies: & sidere fausto Tempus adesse velit: quo limina nostra frequentes. Hi mores illis, hæc consvetudo diebus. Hinc fessos iterum currus ubimergis in undas, Ante (Gente) redire parat bene fultum gramine limen

Virgineus cœtus: Paphios qvi sentit & ignes Accurrit (occurrit) sponfus, redimitus vertice fronde, Dantque manus manibus, fit & ingens undique circus; (circlus)

Cantor adest, & vocetonat dum masculus alta, (ulla) Hæ, qvod amans cecinit, muliebri voce recantant, Inque domum gestat sertum, sua præmia, Cantor. Festa vices iterat festis hæcturba diebus, Irradiant Phœbi donec te, virgo, qvadrigæ.

Barbarus

Miet

Antworf and Barbarus hac laudas, que barbara funt. (ait ofor) Wiederred. Ovæ feqvitur Latios gens non est barbara mores. Ingvio: nunc mites tetricosque habet hæc mea tellus. In patriam mitis gens est, crudelis in hostes: Hæc fecitave olim numqvid Romana Juventus? Doctos Roma Viros & amavit & expulit armis. Ovos habet hæc, habuit: coluit nec perdidit hostis. Hinc plures, dicat, tellus habet Itala doctos. (Doctor) Tullius, ajo, jacet: (dieat.) Senecam Nero stravit injuvus. Nullus Virgilius, nullus Pisistratus, (Philistratus) illud Eloqvii culmen: non vates (vades) Actius inter Temnit ad ingressum consurgere Cæsaris aula: Sed non & in Latio doctos cominantur inertes: Unus prudentum reperitur in agmine stultus. Ovæ funt Slefiaco cecini communia vulgo, Jamqve Viros memoro munitaqve mænia valle. Metropolis prima stat Vratislavia fronte, Mercibus omnimodis locuples: ditata (dita) metallis. Urbs veneranda, potens, triplici circumdata muro, Vallibus infignis, & mænibus aucta decoris ; Turre nitens varia, speciosis inclyta templis. Ovam celer ingenti præterfluit Odera ripa, Mitius Olavys interlabentibus undis. Non proles Cadmaa, nec hac felicior urbe Ilios, Assyria Babylon celsissima turre. Armis Thabaruit: cefferunt Pergama Grais, (Grajis) Ast illa humanis cecidit (occidit) sublimior auris. Obruta cuncta jacent, datque annua gramina cespes. Cautibus evulsis segetum dat terra maniplos. Sunt ubi Pyramidum, tulerat qvæ fama fub aftris, Culmina, (Lumina) cernentes Memphitica templa Coloffi? Pars ingens periit: stant urbis mænia nostra,

um:

ircust

harus

Cui

Cui sint perpetuo sortes in prælia vires,
Utqve diu secit validis gerat ilibus arma,
Qvæ numerosa trium deterruit agmina Regum,
Ne saceret prohibens hostilis circinus ignes,
Qvemssprevit, cogens invictos linquere muros.
Apparens nitidis urbs formosissima tectis
Culminibus celsis renitet Carshaginis instar;
Visceribus cujus placet alto pectore concors
Consilium: qvibus est decus ingens aurea virtus.
Ædiscant muros, & multo slumina ponte
Invia restaurant: est tutus ab hoste viator.
Inter habet proceres horum præsentia nomen
Grande sonans; sistunt, vel equos si calce satigant.
Hysque Johanniferis Carthago subdita paret

Metemard. Altera: Slesiacis adjungens vitibus ulmos.
Urbibus à reliquis summo venerantur honore.

Nobile prudenti regitur moderamine vulgus:
Opprimitur nullus, lætatur divite pauper.
Exiguo (Exigua) defert alimenta clientulus ære
Emta foro: reperis spatiosis omnia circis;
Nec qværas alibi, qvod Vratislavia neseit,
Civibus altiloqvis, domibus constructa superbis,
Cæsareis Laribus pulchrisqve ornata plateis.

Laurentius Hanctu, Laurenti, doctis Corvine Camcenis Corvinus. Eloquy illustras jubar, & virtute perenni

Ornas: hinc altos (ultos) dabit hic tibi versus honores,
Dum Lachesis torquet felicia stamina vati.
Materna insusum cœlabant viscera sœtum,
Non erat æterno (æterna) donata Tibi ab Jove vita,
Dum sacrum voluit numen dare Phæbus amicus,
Cingeret ut doctam Laurus tibi Delphica (delphicae) frontem

Pal-

Grap

Gren

then

Der:

Pallentisque hederæ (hedra) fierent tua serta corymbia Hæc (Nec) fidei cultrix, pia relligionis alumna Largiter exstruxit miris undena sacellis Claustra: colens picto sublimia tegmine templa. Hæc inter duo funt titulis præclara decoris, Regis (Elégis) Pannonici soboles habet inclyta primum Elifabeth: turri qvod mire præeminet alta, Et celebre adveniunt cui Laurentalia festum: Sed fibi facratum mulier tenet illa fecundum, Ovæ suo contrito plorabat crimina corde, Christi (Christe) quando pedes utroque rigarat ocello. Ovique cruce optata pendens à judice tolli Noluit Andreas: tituli est Collega potentis. Et domus est ingens altis erecta columnis, Ova refides urbis decus, ô (a) Dorothea, perenne Hanc struis, hanc reparas felici Crappe Johannes Gremmel. Auspicio: socias extendit Gremmel ad ædem Vires, & ad multos inclinat uterque favores Ad Christi famulos, qvi sunt mea gloria fratres. Augmentent igitur vobis rogo pensa sorores, Sant Dr. Vertice virgineo medio pallatia circo then heuth. Gaudent: egregio multum veneranda facello. Et tu cui sacra est Vincenti desoris ædes, Relliquias vifura tuas pede limine fixo Turba fatigatis membris populofa qviescit, Tertia servandi dum Paschatis hebdomas instat. Sit vel in Augusto Domini lux ultima mense, Et veltræ Sancti, qvorum facra templa per urbem Resplendent, magnis venerantur cultibusaræ. Dr Thum. Ad fummum Patriz superest veniamus honorem.

ntem

Grappe

Porta jacet comitans Jacobi limina claustri, Ad liquidas illic (illis) noster patet exitus undas.

Dire-

Directo petimus suspensum tramite pontem, Proseqvimur gressus sacramqve venimus in ædem Christiseræ insignem titulo genitricis harena. Hanc radiis opus egregium vibrantibus ornat, Qvod Pater ille senex statuit venerandus adaram,

Thomas Successor ades, Pater optime, dignus, and the Relligionis honos, & non exemplar in the successor and the successo

Virturum: ingenio amplectens facienda (faciendo) perito, Sedque alium fubiro, quem prodit dextera, pontem Scandimus; & præbent urbs se velut altera plantis

Der Dum Docta Sacerdotum (paciofo limina fundo.

Arx fluidis munita vadis: illustrior altis

Turribus, & multo septem ceseberrima templis.

Vox illic laudum repetitis insonat horis,

Debita supremo perfolvit munia Regi

Sant. Jo- Cura Sacerdotum: divini conscia cultus,
hans em Sacra domus gemino præfulget laude Johanni.
reid) Siz Sublimis titulis, cathedrali infignis honore.
fdoeffliche
Relliquys divum fulvo locupletior auro,
Qua prodire folet multo comitante ministro,
Faiciolis humeros leniferientibus (frequentibus) ictu.

Punicea infignis vitta: præclarus & oftro,
Aurata Paftor fustentans brachia virga,
Et præcunte foco solenni altaria pompa

(*) Dieser Visere, misseurs festa sub luce sacerdos (*)

games vers pro grege cœlesti sublimia vota tonanti.

ist in Col. O quoties alti penetravit sidera mundi,
lecione
Bossiman
miana cus
miana cus
gelassen.

O quoties cœli voluit placarier arce
Juppiter oamipotens, aversa protinus ira,
Dum stetit ante suam Præsul solenniter aram!

Nam

Bierd

Gefa

ber?

Heri

gen &

Sa

Nam resonante choro non discors intonat aure Schon Bierd des Clamor, & à docto procul est lascivia Clero. Gesangen. Veste super rubra donati vellere pulchro der Ehum Canonici Patres, aris Antistite coram Derrn. Stantepio, celebri complentque sedilia ritu. Ora fatigantes prece blanda, aft æthera concors

Affiftens refonansque chorus modulamine mulcet Dulcisono (sonos) dignis implens concentibus aures Altithroni: hinc Præsul voti redit agmine compos.

Bum Devl Hine crucis are potens instar domus eminet arcis, (arcit)

gen Creus. Et gradibus gaudens & postibus alta superbis. Ast illic multo redolent altaria thure.

rito.

Vam

niß.

Templigeros arcus & fubtus crypta columnas Ostendens, auget sacros Hedwigishonores. O Urbemingentem & felicibus extollendam Laudibus, æternum tribuunt cui templa decorem Aurea. & orbivolum dant invictissima nomen Mœnia, perpetuum cui funt decus ædibus altis Excelfa & rubro lucentia tecta colore! Funde tuas Baptista preces, Aqvilineque consors Flecte genu, dictam Sancti defendite plebem, Cui vestri in summo lux est natalis honore. Jamqve etiam religivas dicemus parcius Urbes, Sunt qvæ Slefiacis honor atqve Penatibus ingens Gloria, & infignis se primo Svidenis apro

Schwen-Offert, belli potens: aperit qvæ ponte relapfo Cardinibus versis munitas cive fideli Portas, emergis Titan ubi flammiger undis. Hanc duplex longe murorum circinat orbis: Hæc plateis amplis atqve ædibus aucta venustis Pane placet nitido. Si veneris hospes in urbem, Dans niveas tibi virgo manus it vale recepto

Aaa 2

Et

Et portat media gelidis æstate cavernis,

Strige.

Optima que longo resplendent pocula vitro.

Hæc cortriste levant, & tollunt hausta cerebrum.

Tradit Aristarchum puerisque Palæmona Doctor.

Pallas adest in vota (voto) suis optata magistris.

Provida Majestas, electi (electa) & sancta Senatus

Consilia, in cunctis ducunt moderamina rebus.

Et cum pulchra tuis intra Stregonia cervis

Vallibus apricis, faturi qvi cornua jæctant,

Et vacui tondent longævo gramina dente.

Urbs Mavorte potens, & clave insignis & ense,

Te crucis in forma qvod habent tua viscera templum:

Ovo nil egregius, nil est speciosius, arte

Erectum (erectam) mira, templi (templum) Salomonis

ad instar, Per populos reddit longe lateque celebrem. Atque hocexornat, moderaris Consule sano. Vive valeque diu, calamus te deserit, ecce Lichnis inire parat veniens & Nysa duellum (dicellum) Utraque tollenda primo velit ordine ferri. Utraque digna coli, primum nescimus honorem Cui demus: Dueis hæc, at Præsulis illa subinfert Jura: sed hoc Nysæ minime concludit inepte: Urbs ego fum primi Ducis, ergo (ego) prima locabor. Lichnis (Lignus) abi contenta, placet conclusio Nysa-Dicirnus hanc primam, canimusque erisipla fecunda. Nifa, decus Patriæ formofis lucida tectis. Tu virtute potens, te Pallados ambit alumnam Murorum firmis feries longiffima valvis. Atque tuum fauste maturi temperat agnem (agmen) Confilii Rector, cui fune & Lilia parmis Candorem mentis fignantia: Agnes,

Men fer

Æter?

Trosse.

nis

Æternum veneranda decus, qvam thure beato Sollicitas, magnis extructa fumtibus æde. Johannes Hanc tibi parentem, Dux optime Turzo Johannes Et dignis positis Antistes honore cathedris, Illustrem reddis, moderans virtuibus urbem. Tu, fuerant patrii cui Norica testa Penates, Dignus Johanni fuccessor, dignus & amplis Culminibus, quemque aurifluis stirps candida testis Ecclesiæ fructum felici protulit hora, Sed cum digna petat promissi Lichnis (Lichnis) hono:

> Munia, te celebri venerari differo laude, Ut, si facta finant, alio prolixius ævo Dicam, & qvæ ducis bona restaurator ad aras. Jameura Lichnis (Lignis) adest extollere mænia tempus, Jamqve tuis Laribus locus est, & turribus altis. Nysa prior resonanda fuit nunc teque secundam (secundum)

> Tramite firmamus præfixo, læsimus, oro Parcas: non est laus veniens ex ordine sera. Urbs fane memoranda jaces, ô Lichnis (Lignis) & alma Fertilitas ubi Slesiacætelluris inundat, Et bene fecundis ubi gaudet rusticus arvis, Qvi tua qvadrijugis, & onusto (onusta) mœnia curru Rore petit labente, poli dum Phosphorus ignes Minat in ima vagos, (vagas) hine dum nemus omne rubescit,

Aurora liniente rotas stat frigidus ante Limina, clavigeros expectans, pontibus inde Submissis, stimulante regens animalia calce Invehit, advecta Cereris largissima pandens Dona; qvibus reples porrectis scrinia nummis.

Aaa 2

flle

Ille liquore Lares repetit satiatus agrestes (agrestis)
Et residens vacuis tua cantat (cantant) poela quadrigis.
Tu rubicunda nites, te cœli janitor alti
Clavibus illustrat, cujus fastigia templis
Te late immensis extollunt arcubus orbe.
Suntque ornamento, quæ cætera templa relucent,
Et quæ Petricola precioso thure frequentas,
Tuta diu vivas sausto sub Principe vitam,
Cujus in adverso virtus interrita Marte
Substet, ut æquata currat (curat) res bellica lance.
Nunc precor aspires te Calliopæa sacerdos.

Her sicht Horsch; berg. Nunc precor aspires te Calliopæa sacerdos,
Nunc mihi Pierides sacratos pandite rivos.
En video nostram Cervini Montis alumnus
Urbem, & mellisluis sunt obvia testa latebris,
Qvæ qvondam vestro tribuebant lastea vati,
Cum sacri penitus nesciret poculi sontes,
Pandite Pierides sacratos, pandite rivos,
Ut celebrem dulci jam patria limina versu.

Her grüft auch.

Salve pulchra parens, genetrix salveto sidelis,
Spes mea, dulce decus, nutrix charissima salvel
Urbs oculis spectanda meis, calcandaque plantis.
Bella canant alii destructaque mænia Trojæ,
Et Romam celebrent, & inano (inani) carmine Thebas.
Tu (Ta) jucunda places toto venerabilis ævo.

Tu mihi Roma potens eris, & mihi Troja perennis,

Ovas ingens Vatum cecinit tuba fortius urbes.

Hinc fine cantari dignostibi mater honores.

ger lob.

Ovis te non docto Musarum carmine cultor Diceret? hæc geminis tua dum (cum) spectaret ocellis Mænia, qvæ longus duplici regit ambitus orbe, Aut ea per gyrum comitantes undique valles,

Tu secura die, retractis viscera portis

Nocte

Nocte sub obscura vigili custode gubernas. Dum vaga surgenti dant Phœbo sidera terga. Mox bene muniti ferrato cardine postes. Clave patent multa: dum vibras ponte cathenas Rusticus ante suas perfusus rore quadrigas Lætus equum scandens arreptas slectic habenas. Calce latus stimulans, in apertum provehit urbem. Importans tibi grana foro Cerealia largo. Confilii mens fana boni te pompa celebrem. Ostendit Larium, & tua virtus pectora complens. Consvevit calido tepidis in fonte scatebris Balneolum præbens morbofis undula membris. Ebullire folo, quod non fine funtibus amplis Sæpe petit varius te ditans advena nummis. Circuituque jacens observat te undique tellus Do Got: Gotschica, cui præstat bene sangvine clara propago.

Warm= badt.

cten.

Innocuam que ducit ovem castrensibus armis. Du Fran, Sit mulier, cui casta favens Lucina dofores engenzum Partus eripuit, dominarum turba diebus Schen, Mox veniet festis, optabit & ore salutem Ingressa, has prolem residens enixa cubili Undique contecta nitido velamine sponda Excipiet gaudens, hinc trito farre catino. Aqvisque infusis, & torto denique libo, Convivas hilares fublimis adeffe rogabit, Atque bibent puro gratissima pocula stanno. Greffibus hinc longo repetent fua tecta pudicis Ordine, portantes placidis pia dona maritis. Ad facram donec revocaverit hebdomas ædem Sexta repurgandam, cernes hoc ordine turbant. Aft alia gaudes Urbs confretudine felix. Hebdomas Octobris dum prima recurrit ad ortus, DySchis In ferias septem tu relligiosa diebus ter stress Patribus impendis, venerans altaria donis, then Et cruce gestata tua sigis lumina templis.

Tunc placidus (placidus) pueris indulget jure magister, Qvi simul in patrios excedunt agmine campos, Gestantes galeas, clypeo subeunte coruscas. Vociferant, & saxa petunt in montibus alta, Seque ipsam subito puerilis dividit ætas. Qvi tua felices suxerunt ubera nati, Parte manent una: sed & advena turba secundam!

Sortitur partem: stant ambæ in rupibus altis.
Hinc, ubi tempus adest, evulsocespite multo
Fortiter accurrens illam petit altera partem,
Ut redeat (videat) valide victrix clamore per urbem.

Exoritur mirum vibrato cespite bellum. Terra volat castris, hic cespitis excipit ictum,

Hujus pulvureum perturbat gramen ocellos, Ast ille excussos arcens umbone lapillos Cespite collecto simulatum vibrat in hostem, Hæc tribus instaurant pueri sua castra diebus, Qvæ dicenda suit stans consvetudo per annos.

Sprsch, Te qvis Cervigeram vidit prostrarier hoste, bergstrept. Aut bello validis armis conspexit inertem?

Tu qvatiens hastas & fortia brachia palmis

Exercere soles invicto prælia Marte,
Tu gladios, enses, tu extento spicula cornu,
Nec veneranda times medios vibrare per hostes.
Tuqve animo concors speciosi altaria templi,

Sant Pan-Quo tuus ignipotens gaudet Pangratius aris, Et colis & multo veneraris thure cremato.

O quoties hic fæpe fugans incendia tectis Civibus infeltos præsens deterruit hostes!

O ni-

O nimium felix Urbs, ô dicenda per ævum. Exulta gaudens hoc undique defensore. Hoc Duce Martipotens repetestua mœnia victrix. Irrueris quoties in tetrica milite castra. Vos manibus fausti concussis plaudite cives, Pancratio (Pancartico) vobis præsente domesticusædes Ignisnon rapiet, quem semper propulit ipse. Sed qvia prata virent, & Bobera tabuit unda, Vere repente (tepente) recens, glacie prius horrida dura Murmure jam folito fub apricis ingruit hortis Piscoso amne fluens: invictas exeo portas. Hinc subito fonces, & multo gramine flores, O os ad Titanis vicinos protulit ortus Splendifica veniens Ver fronte, & vincula solvens Fluminibus, lætique apparent vertice montes. Aureus ille Tagus nec habet, nec dives Hydaspes, Delicias tot ferre homini quot Bobera præstat, Nec qvi Pactolus Smyrnæos irrigat agros. En ibi casta suas reperisset Delia sylvas: Illic umbriferis potuisset saltibus apros Retibus extensis agilesque impellere Cervos Ille Dez flagrans, custosque (castosque) superbus Orion, Qvem petiit qvondam directo Scorpius ictu, Nunc nitor ense ferox perturbans Nerea mundo, Auritos illic lepores habuisset in antris, Quem violentus aper Veneri prostravit Adonem. Te si delectet volucrum concentus, (contentus) & umbra, Sunt scopuli, sunt & montes aviumque susurrus Infonat: optatam (optatum) fruticum dabit umbra qvietem. O urbem dulcem! ômanantia mœnia la&te! Slefiacumqve decus, telluris gloria nostra! Te celebrare meis volui dilecta Camcenis. Omnia Bbb

Lust am Bober.

Omnia non dixi, cum restent plura canenda,
Dum (Diem) mihi vita manet, dum spiritus hos (hoc) regit artus.

Lembergf. Jamqve Leonigeri succedunt carmine Cives.
Urbs qvibus illustris facili non pervia strage
Consurgit templo domibusqve stupenda novellis.
Hos animi virtus ingens sublimis & ornat
Consilium pectus, qvod forte velut leo gestant.
Et qvia elementi pietate suis bene præsunt,
Est in eis veri concordía nominis ad rem,
Namqve Leonigeri norunt imitarier illum,
Parcere prostratis cujus seit nobilis ira.
Oviqve aliqvando juba vestitos erigit (erigat) armos.
Sed tibi nec vilis vetus est Joravia sama.

Jawer.

Es bene graminea redimiri digna corona. Nam favet oratum patriæ commune levamen, Ovod Martinus habet, concedere mense Novembri, Dum sua festa die peragit solennia sacro. Hinc te nobiscum merito cantando melodem Jungis, ubi tanti veniunt hæc facra Patroni, Ovod feqvitur carmen modulis promtura canoris: In Martinæa modulemur carmina luce, Et chorus hie noster prorumpat lætus in Odas, Cantica Pontifici resonemus dulcia Divo. Hic nostram placido replet nidore culinam, Torret ubi in verubus jam sus occisa colurnis. Dat volucrum teneros gyrata cusp de pullos. Ipse novi fundit laticis de vase (vate) liquorem. Et fumant nitidis jam pingvia fercla catinis. Nostra volat subito fine pennis anser in ora.

Tu neque in Ithyreis (Thyreis) etiam superanda sagit-

Sed

Ney

bac

Bin

Die.

Gre

Olo

Dell

)re.

fagit.

-Sed

Sed gaudent dulci perfusaqve viscera Bacho. In Martineo modulemur cantica festo. Tuqve jaces urbs nomen habens a divite ripa. Neuchen= Outinam felix atque ævum dives in omne! bach. Auxilio Tibi Cappadocum sit sancta frequenti Gloria, quam Majas (Majus) nono celebrare calendas Laudibus altisonis svevisti, & fundere vota Dicens: Sanctus opem ferat ipse Georgius alto De cœlo famulis, nostras defendat & ædes. Hoc tibi Patrono semper sperare triumphos Ex (Et) bello poteris, ccepto quoque fidere Marti Eventus varios, qvi expertus miles in armis Fortiter hastatus devicit & ense draconem, Ovi esuriens homines Libycis habitabat (habitabit) in un-

Templi Brega tui fanctum venerare decorem, Cujus facra dies octavo volvitur idus Mense Decembrino: miseris jactasse puellis Rem turpem execrans, auri tria pondera fertur. Hujus enim jugi tua sunt ope menia tuta.

Ole. Sic quoque Luminifer defendit Blasius Olam. Grotgam. Tuque (Tu quoque) Michaëlem Grotgowia firma me-

Percolere, hic etenim valeas, ut granditer hostes Propulsare juvat, qvia parent agmina cœli, Dum venit ipse salus, & dexter adesse rogatus,

More Deum solito timeas sidissima Gloga,
Nec tibi (crede mihi) deerit pax urbe beata.
Olsna pari modulo sac cum Duce sidacelebri,

Sicqve frui vobis continget (conting at) pace perenni.

Urbe Boleslava Cereris commendo liqvorem,

Qui longum per iter reliqvas deductus ad urbes,

Bbb 2

Triste hominum caput exhilarat Bachus velut alter.

Sed Mariæ cultrix meliorem Hanovia potum
Hospitibus fundis, levior qvia nullo (nulla) cerebro
Damna bibenti insert, urinam provocat ipse,
Hunc (Nune) usqve ad Solymas (Solymos) peregrinus
detulit olim.

Exequitur leges urbs stricto (stricte) Strelica jure, Hoc Crux plena reis ostendit desoris atra.

Justitize hae cultrix toto laudetur in Orbe.

Excolit aurisluos opulenta Oppavia fundos, Illustri a superis concesso Principe gaudens,

Liben. Principis Hedwigeo de sangvine Lubena creti,
Tu quoque sertilibus colis optima jugera campis, (eupis)

Groffen. Est & terra ferax, ubi Bacchica Crosna Lyzo
Gaudet abundanti, quam duplex alluit amnis:

Namento (Name) ibi Pobraica grandis coit Odera

Namqve (Nam) ibi Bobraico grandis coit Odera fluctu.

Parchwig Parchwicium tenet oppidulum vir candidus Otto. Fungi illic multi, vaccinia nigra leguntur.

Our. Infignis Rotula vetus est tibi Gora (Sora) moneta, Qva (qvia sama viget) tua stat Respublica salva, Et tua in hoc magnam meruit constantia laudem.

Biel Ste Arcis Nymptsch instar urbs & Francsteinica (Transfeinite. ca) fortis,

Et que mons monstri est validis (valdis) habitata colonis,

Qvæqve jacet velut ad patriam Namslavia (Nanislavia)

Wartenberga quoque & Wolavia, Freystadt, & Auross, Canth: Freyberg, & eum viridi Svehissena monte, Arma virosque tenent, quibus Mars dexter ubique.

Teschen honoranda est simul & Radborea (Radborea)

veriu.

Teschen.

Mar-

Math

Trac

Prai

Ent

Molo

Mel Gol

歌

Rawben.

Patschie.

Sutthe.

Borlig.

115)

tu.

Ala

-010

VIA)

ols,

ra)

Aar.

Vir-

Marticolis qvia cum Dueibus non fegnitur arma Concutiunt, ubi tela volant, si aut ferreus assit Accurrens hostis: velocior utraque Tigric Massagetes sitiens incisæ pocula plantæ, Calce fugaret equum veniens ne occurrerit illis. Sic Styna, fic Rauden simili funt forte notandæ. Trachenberga, Trachenberga, qvibus merito componitur æqvo Prausnicz. Prausnicium, (Prausnicum) robur non extat abhis alienum: Curcipach. Et qvæ alia ingenuo Curczpach regit oppida ductu. Landshut. Sed latet & virtus inter Landhuttica (Landshuttia) montes Wolckenhan. Maxima: fublimi cui Pulchanovia colle Tuta jacens & amans, vires impendit alacres. Sic patriæ infestos memori probitate (pietate) latrones In cruce plectendos justo sub judice tollunt. O virtus ingens! probitas o clara virorum! Ottmochoviaco regiturque (regiturus) Antistite Patschka! Incedit gracilis maturo ibi fæmina greffu. Illud & Oppidulum nomen cui à divite Saxo est, Laudibus est præstans, aurique celebre fodina. Hoc nos alme Deus jubeas ditarier auro, Rentsstein. Ut Reychstein ditans populo dicatur in omni. Goldbergt. Mons tua tecta (tecla) din custodis aureus, inter Slefiacos Proceres Mayortia castra frequentans. Hæc in te laus est: mens prospicit aurea rebus. Meumarct. Et Neumarckt laudis primum meruisset honorem. Ni subjecta forent urbi sua mænia primæ, Hæc etenim Carthago dedit velut altera magnam Huie olim patriæ, potuit quam nemo falutem, Turcas dum atroces stravit, fævosque Tataros. Utque brevi tandem stringamus extera laude, Gorlica quis lacero diffudit viscera Marte?

Syttica quis minuit? quibus est fortissima bello

Bbb 3

Virtus, invadens adversas impete turmas.
Urbes (Urbs) qvis reliqvas potuit devincere terror?
Obice robusto sirmantes undique valvas,

Dy andern Stette.

Hedwig.

Trebnik.

Est qvibus aëreis ingens custodia muris,
Atqve animant validas in prælia classica vires,
Qvas inter sunt præcipuis titulis memorandæ,
Troppa Deo dilecta seni, Carnovia divum
Relliqviis (Reliqviis) gaudens, & mons qvoqve Grypedis, Hernstadt:

Lübschiez, & Vinczig, Bernstad, Creuczbergaqve, Pytschen.

Fraunstadt ventimolis circumdata denique multis,

Et Cererem vendens alto sub monte Czotena.

Qvi patriæ magnum, mons ille Silentius (filentibus)

Dictus, ab excelsa satis intulit arce timorem, Nunc autem in campos comes est viatoribus omnes.

Lineolæ rectæ sele objecisset in annis
Euclidis: terræ (terra) metiri qvi docet orbes,

Qvemqve ubi productum Megaris tulit, adjacet Ishmo.
Villicus omnis adest dimisso (dimissus) sævus aratro,

Dum tuba terribilem sonitum taratantara dicit.

O urbes validas, qvibus ingens robur honores

Confert! o patriam pietate per æthera notam! Hanc o diva diu precor has Hedwigis & urbes Trebnicium defende decus: longosqve per annos

Ovæ tibi componunt reddent altaria fumum.

Tu Superumque Pater, cui flectitur æthere poples,

Et cui terra genu medio librata fatigat,

Ovemque horrenda tremunt æternum tartara regem Vultibus inflexis, solio precor aspice sancto

Et

Et patriam, cecidit que (cecidit que) nullis hactenus armis,

Tu subito desende pius protector ab hoste, Et tibi non modicus mittetur sumus ab aris. Custodi, o Jesu, Ludovicum Rex pie Regem, Hanc ut Nestoreos selix moderetur ad annos. Annus erat sextus qvingentis mille peractis.

Runia

Ludwig.

Distichon.

Pro Patria pugnasse velim, cui fanctio legum Præcipit obsequio subdita cuncta fore. ff. de just. & jure L. II.

Hendecafyllabum.

Dixi Slesiacas (Slesiacos) amator Urbes.
Non vanæ statui novare Trojæ
Planctus, non miseras referre Thebas.
Ast alter tumidos canat triumphos,
Qvos Roma in viridi superba fronde
Dignum Cæfaribus locare duxit.
Dixi, Slesiacas (Slesiacos) amator urbes.
Dixi, sinis adest, valete Cives!

Ode Dicolos Tetrastrophos ad geminum Joannem.

Major in natis, & honos Eremi,
Alme præcursor, decus atque vatum,
Et sati verbi stupidas (stupidus) colende
Tinctor in undas.

Tu-

Tuqve Johannes Aquiline confors, Nuntians pacem calamo profundo, Et Jovis magni volitans per alta

Armiger aftra.

Deditam vobis patriam virosque Cernite; & fusis precibus favete. Ne petat nostras violenter ictus

Hofticus urbes.

des

nac

cen

11101

cus

let,

ger

ift

get

111

ma

fch

te,

ord

fer

del

fol

au

Hinc diu laudes resonabit amplas Urbe Vradlava chorus ille vester, Ara per longum redolebit auctis

Thuribus ævum.

Heptastichon, qvo Slesiam suam alloqvitur.

O cantata (cantate) Parens Gethicosis durior Hamo Arma movens, sed Parthasio sit lentior axe Pes tuus in vitium; superis tua vota rependens, O vagabunda nimis reqvie quoque tessera gaude. Sic nive Taygeti, tristi & Mœotidos amne, Frigidius lapsum cor habebunt pectore Turcæ, Vano Marte tui sitiunt qvi sangvinis undam.

Vincentius Buzalla in Autorem.

Slesitæ huic parilis non sloruit hactenus alter, Tanta suæ patriæ munia laudis agens.

> Parcendum nonnunquam erit calcographorum vitio. Anno Domini M D XXI.

> > S. I.

S. I.

PANCRATIUS VULTURINUS, SS. Theologiæ Licentiatus und Poëta, ein Monch St. Augustiner-Einstedler, Ordens, der aleichen auch Martin Lither gewesen, (1) ist zu Dirschberg in Schlesien ungefehr gegen das 1480ste Jahr gebohren, und zu Aufang Des sechzehenden Seculi, Ao. 1504. Studirens halber, in Italien. nach Padua, allwo er auch in der Theologie die Wirde eines Licentiati angenommen hat, verschicket, von dar aber wieder in Schlesten beruffen, und zur Neiffe, in der Bischöfflichen Stadt, SS. Theologia Lector worden. Es wird von ihm sonderlich gerühe met, daß er ein fürtrefflicher Poera zu seiner Beit, wie auch Historicus und Orator gewesen sen. (2) Weiln die Stadt Sirschberg den S. PANCRATIUM von alten Zeiten her zu ihrem Patron erwehe let, diesem auch die dortige Pfarr, Kirche gewidmet; (3) so pflegten auch die meisten Bürger ihre Kinder mit diesem Nahmen zu beles gen, foldbenmachauch unfer VULTURINUS daher seinen Vor-Nahmen erhalten hat. (4) Was aber den Zu-Rahmen betrifft, so ist fein Zweifel, unsers PANCRATII Vater werde vorhin Geier geheissen, der Sohn aber PANCRATIUS den teutschen Nahmen in einen lateinischen, nach damablig obberührter Gewohnheit, verwandelt, und sich VULTURINUM genennet baben. Als inawis schen dieser PANCRATIUS VULTURINUS zu Padua studires te, hat er Ao. 1506. obangeführten Panegyricum Silesiacum, oder Poetische Beschreibung von Schlesien und desselben Städten, ordine confuso in lateinischer Sprache, carmine hexametro, verfers tiget, und in Druck befordert; dahero ich ihme, als der zuerft, unfers Wiffens nach, von Schleffen etwas durch offentlichen Druck der gelehrten Welt vorgeleget und publiciret hat, (es sey denn, daß man die Legendam de Vita S. HEDWIGIS, zu Breflau, Ao. 1504. in fol. gedruckt, als das erste Scriptum bistoricum ansehen wolte) auch den achten Plat in meiner Schlesischen Bibliothec hiers durch einzuraumen, vor billig erachtet habe. (1) HAGE.

0-

(1) HAGECIUS in Chronic, Bohemic, ad Ann. 1518. fol. 855.

(2) SCHICKFUS, in Chronic, Siles, in Præfat, & Libr, IV. Cap, III, tol. 13.
NIC. POLIUS in Histor, Incendior pag. 23. Friedrich Lichtstern in Schlesis. Fürsten & Crone pag. 253. Friedrich Lued Schlesse. Deneswürdigt. pag. 613. Mich. Joseph Zibiger in Schol, ad Henel, Silesiograph, Renovat, Cap. VII. pag. 212. JOH. CASP, EBERTI in Cervimont. Literat. Centur. I pag. 113. M. David Jeller in History. Merchwirdigt. Part. I. pag. 13. NIC HENEL, in Libr I, Epigrammat, ad Casp. Conradum de Poëtis Silesiæ celebrioribus.

fict

ien

211

dri

bie Dei

det M.

we

Sci

Det

(3) Lucad. 1 pag. 951.

(4) NIC, HENEL, in Silefiogr, Renovat, Cap. VII, S. 53. Beller d. l. pag. 17.

S. II.

Soviel nun diefen Panegyricum Silefiacum betrifft, ift felbiger bif anhero sehr rar gewesen, dahero auch der in Verfertigung Schlesischer Sistorien und Antiquitæten so berühmt gewesene MART. HANCKIUS (5) zugestehet, daß er solchen niemahls habe au Gesichte bekommen können, ungeachtet doch nicht nur JACOB SCHICKFUSIUS d. l. gemeldet, daß dieses Gedichte Ao. 1506. zu Badua gedruckt; biernechst NICOL. HENELIUS dessen Verse febr offt (6) allegiret, und darben eine furge Beschreibung des Autoris und seines Panegyrici gefertigter uns hinterlassen; sondern auch, auf vielen Vorspruch des Closters, also mit Erlaubniß des Autoris, wiewohl ungern, weiln er damahls lieber ein Theologus als Verfifex oder Poëraster genennet werden wolte, dieser Panegyricus von neuem Ao. 1522. auf Vorsorge Michael Schwarzpes des, so ebenfals aus Schlesien von Neisse gebürtig, ein berühmter Orator und Poëta zu Padua, und von gleichem Orden ein Eremita gewesen, (7) wieder aufgeleget; endlich aber von Sen. D. Christian Gottfr. Softmann, P. P. zu Leipzig, aniso zu Franckfurt Ao. 1719. mit unter denen Scriptoribus Rerum Lusaticarum Tom. IV. fol. 137. fegg, weiln darinnen auch derer Laufisischen Städte, als: Görlig, Sittau

. I.

17.

er

ne

ibe

OB

rfe

14-

th

69

us

y.

pes

ter

ilta

an

Sittauze, Erwehnung geschehen, nach einem MSt, so ihme der Herr Rath MENCKEN zu Leipzig, auf seiner vortrefflichen Bibliothec autiant communicises hat, (8) wiewohl nicht allzu accurat, ediret und bekannt gemacht worden ift. Denn mas die erfte von VULTURINO seibst zum Druck beforderte Edicion betrifft, so hat lich noch niemand gefunden, der fich rühmen können, daß er felbige iemable gesehen babe, also zu muthmassen ist, daß tie in sehr weniger Unzahl, die man Zweifels ohne dorten in Vadua vertheilet bat, aes druckt worden sen: diesemnach, wenn ja noch ein alt Exemplar sich hier oder dar vorfinden solte, es wohl ehe eines von des Schwargs pecks Edicion senn mochte, dergleichen eben auch zu Breglau auf der Bibliothec zu St. Elisabeth befindlich, und allererst, nach des MART. HANCKII Zeiten, da er obiges in seinen Antiquitatibus de Silefiorum Nominibus geschrieben, von dem Deren von Stosch, auf Montsching, dahin gegeben worden ift. Und von diesem Edwarg. peckischen Exemplari habe ich auch diesen Panegyricum der Raritæt wegen abcopiret, und hier, weiln die Softmannische Collection Scriptorum Rerum Lusaticarum, als ein groß Werck, nicht ieders mann zu Sanden bat, vordrucken laffen wollen. Dabero Serr THEODOR. CRUSIUS (9) nicht unrecht geschrieben, daß diese Panegyris de Silesia denen MStis aleich zu æstimiren sen. Es hat zwar der unter denen Buchstaben Q. A. T. A. V. A. versteckte TILGNE-RUS (10) bereits Ao. 1715. Doffnung gemacht, es merde dieser Panegyricus Silefiacus, nebit GRISBECII & MOLLERI Genealogien DD. Lignicensium, durch einen gelehrten Schlesier von neuem zum Druck befordert werden, ift aber meines Wiffens big bieber uns terblieben.

(5) De Silefiorum Nominib. Cap. V. S. 82. pag. 43. feq.

(6) In Sileftogr. Renovat, Cap. II. S. 43. Cap. VII. S. 15. 57. 123, 149. & in Silef. Togat, ap. FIBIGER, in Schol, dict. Cap. VII. S. 59. pag. 212.

(7) SCHICKFUS in Prætat. Chronic Siles, Luca d.l.

(8) HOFFMANN dia in Introduct ad Collection, Scriptor, Lusaticor, fol,

29. ACT, ERUDITOR, German. Sheil LXIII, Num, VII, pag. 228.

Ecc 2

(9) In Bergnug, mußig. Stund. Part. XV. pag. 201.

(10) In Præfat, Sabotho Francisci Fabri præmiss.

S. III.

fef

bet

2111

fiot

ter

11111

der

det

201

Uteri

nec

bet

1111

Die Poesie ben diesem Panegyrico ist zwar nach der Art sener Zeiten gut genug gerathen, nach inigen Zeiten aber mochte darben einst und das andere, absonderlich auch, daß selbige sehr obseur sen, auszusensen senn, gestalten die guten Leute damahls in ihrer lateinischen Dicht-Runst dann und wann mehr auf die Reime, als auf die Grund-Regeln der Prosodie gesehen haben. (11) Aborauf auch Zweisels ohne abgeziehlet worden, da sowohl GERARDUS FAUSTUS, oder GEORGIUS FABRICIUS (12) diese Censur:

Medoaci ad ripas male cultis versibus Urbes Pancratius cecinit, Slesia culta, tuas.

von ihme aufgesetet hat: als auch sonsten (13) gleichwohl dieses Panegyrici halber, dem Autori zum Andencken, dieses Elogium ents worsten worden ist:

Si bona quam mens est, essent tua Carmina, Vatum Elvsiæ Gentis Gloria prima fores.

Dergleichen nichtsminder NICOL. HENELIUS (14) verabfasset bat, wenn es heisset:

Et Te, quem famaest, cultum minus esse Poëtam, Fraudabo merito non tamen Elogio.

Vulturine, satis mihi docte, ut secla ferebant Illa tua, atque uno care vel hoc studio,

Qvod, qvamvis impar, patrias descripseris Urbes, Dignus ob id claris, qvi annumerere Viris.

Was die Contenta dieses Panegyrici Silesiaci, welche in lauter Elogiis derer

derer Schlesischen umd etlichen wenigen Lausikischen Städte besstehen, da er den Ruhm seines Vaterlandes auszubreiten gesuchet, betrifft, wäre darben, wie leicht zu erachten, nachdem über zwen hundert Jahr verstoffen sind, nichtsminder vieles zu erinnern. Alleines hat obgedachter Michael Schwartzpeck, bereits zu seiner Zeit, und da der Autornoch gelebet, zu dessen kimstigen Desension, dießfals an uns, wie vor dem Panegyrico zu lesen, dieses hinterlassen: "daß, als dieses Buch geschrieben worden, noch eine golz, dene und glückliche Zeit gewesen sen; daßsichs nun aber aniso alz, lerdings dermassen nicht erzeige, der Autor entschuldiget wäre, weiln nach dem allgemeinen Sprichwort es heisse: Tempora muztantur, India dem Sprichwort es heisse: Tempora muztantur, India dem Inhalt dieses Panegyrici nicht nur recensiren, sonz dern auch ein und andere Passagen, worinnen der Autor ungegrünz dete Meynungen geheget, mit ansügen.

(11) Sibiger ad Henel, Silefiogr. Renovat, d. l. JOH, SIGM. JOHN, in Parnaff. Silefiac Centur, II, Num. 96.

(12) In Libr. de Poetis Germanis.

(13) CASP. CUNRAD. in Profopogr. Melic, Millenar, I, pag, 195, & JOH, HEINRIC, CUNRAD. in Silef, Togat.

(14) In Libr. I. Epigrammat.

ter

ven

cur

las

auf

uch

nts

III

ffet

gils

S. IV.

Den Anfang des Panegyrici und dessen Schluß machet der Auzor fast mit einerlen Worten:

Annus adest sextus quingentis mille peractis,

Und hinterläst vadurch der Posteritæt die Nachricht, zu welcher Zeit er diese Arbeit versertiget habe. Der Autor verwundert sich hierznecht, daß in vorigen Zeiten niemand von Schlessen etwas geschries ben habe. (15) Er will also solches aus Liebe zu seinem Baterlande unternehmen. Zwen Jahr, spricht er, sen es, als er nach Padua Ecc 3

zu dem Sig der Musen kommen ware, alwo des FRANCISCI PE-TRARCHÆ, (16) welchem Italien das Aufkommen der lateinis schen Sprache zu dancken gehabt, Gebeine begrafen liegen. Er handelt anfänglich insgemein von Schlessen, sodann gehet er die Städte absonderlich durch. Er führet Schlesiens Regenten, WRA-TISLAUM, Herzog in Bohmen an, in der Meynung, daß die Daupt, Stadt Breklau daber nicht allein ihre lateinische Benahms fung, Wratislavia, erhalten, sondern von ihme auch erbauet worden fen; nichtsminder durch eine Bohmische Brincegin die Schlefier die Befehrung zum Chriftenthum erlanget hatten. Godann ruh: met er die Andacht derer Schlefier benin Gottesdienst, ihre Gerechs tigfeit in Gerichten, Fruchtbarkeit in Feldern und Bergen, wie auch daher kommenden berrlichen Dieh Rucht und Wende, fo daß der Landmann von seinem Liberfluß die Städte reichlich verforge. Man celebrire den Zaa JOHANNIS des Zauffers aufs herrlichfte, ftreue Bluhmen, und ziere mit selbigen alle Kirchen und Gebäude, finge, tange und zunde Johannis-Feuer an. Ferner beschreibt er die Unterthanen des Landes nach ihren Sitten, und daß sie zwar zu Dause verträglich, gegen die Feinde aber grausam wären. Dierauf schreitet er zu der Stadt Breflau felbit, und streichet dieselbe nach ihrer Handlung, Macht, Befestigung an drenfachen Maus ern und Wällen, Thurmen und Kirchen, aufs herrlichste heraus. Er gedencket des vorbenfliessenden Oder, Strohms, und des durch. fliessenden Ohlau Flusses; schäßet übrigens Breglau glücklicher als Babylon, indem dieser ihre Thurme ruiniret waren, jener aber ihre noch fründen. Er vergleichet Breflau wegen derer fcho nen und hohen Gebäuden der Stadt Carthago; es wurden in selbt ger sowohl die Reiche als Arme mit großer Klugheit regieret; und sen daseibst alles auf dem Marcte und in ihren schönen Gassen in gutem und wohlfeilen Preiffe zu befommen (17) Er ruhmet hier, ben offentlich den LAURENTIUM CORVINUM, welcher ein auter Philosophus, Philologus, Poeta und Secretarius zu Breglau aemes

fchr

ind

TI(

nia

aari

1118

wen

met

cent

mid

E10

figen

arof

Aien

fiebe

St. J

Dier

lich

ferfe

Sch

Sirl

und

geui

erat

Wat

ers:1

des t

ften f

Et

4.

lie

115

en

er

6:

oie

aß

te,

de,

die

311

ers

lbe

145

18.

曲

)er

ler

bis

UID

in

etn

gewesen, daß er dergleichen Lob schon ehemahls von Breflange, schrieben habe. Sodann gedendet er derer geiftlichen Gebäude in der Stadt; rühmet zuforderst die anfange dem S. LAUREN-TIO, nachmahls aber der D. Elisabeth, Undrea des andern Ros nigs in Ungarn Tochter, und himmlischer Beschüßerin ihres Duns garifchen Baterlandes, gewidmeten, fodam auch die zum Gedacht niß der buffertigen Sunderin, der S. Maria Mandalena, gewenheten, als bende vornehmite Kirchen, nebst ihren boben Thur; Beiter gedencket er derer, der D. Dorothea, dem D. Vincentio, auffer und in der Gradt, und dem S. Jacobo, chemable ac. widmeten Rirchen. Bondar gehet er hinaus aufden Sand zu dem Closter St. Maria, welches die Canonici Regulares Augustini be fisen. Endlich gedencket er auch des Thoms, ruhmet deffelben aroffen Umfang, welcher alseine Stadt anzuseben, mit dem umfliessenden Wasser befestiget sen, schone bobe Thurme, und mehr als sieben Kirchen habe; zuforderst aber erhebet er die Thom Kirche St. Johannis, und ihren gefammten Gottesdienft, hohe Vorsteber. und empfiehlet zulest die Stadt der Borbitte Johannis des Zauffers. Dierauf gebet er fort zu denen andern Stadten in Schlefien, nebme lich Schweidnin. Diese Stadt beschreibet er nach ihrer Tapf ferfeit, von dem Wappen, worinnen sie ein wildes Schwein, oder Schweins: Ropff führe. Ferner Striegau, Liegnin, Meisse, Sirschberg, welches lettere, als sein Vaterland, worinnen Milch und Sonia flieffe, er besonders rühmet. Undere mochten die Kries geund eingefallene Mauern Troja, und andere Rom beschreiben. er aber behalte Sirschberg, als sein Baterland, vor Rom und Tros Es sen selbiges ben Tag und Nacht durch Mauern, Wälle und Wachten ficher verwahret; es werde auch viel Getrandig von Baus ers Leuten zugeführet. Er preifet fein Vaterland glückfeelig wegen des nah angelegenen Warmbads, in welches viele Fremde mit Ros ften fich begeben, und foldergestalt Sirschberg reich machen miffe ten. Er beschreibet ferner sein Vaterland nach denen angrangens

den Derrschafften, da es allenthalben mit denen Guthern des bochansehnlich, und berühmten Schaffgottschießeschlechts, welches ein unschuldiges Schaffim Wappenführe, umschloffen sen. Der vor benstreichende Bober: Flußgebe ihnen viel Fische, und die nah an: gelegene Walder allerhand Wildpret. Den St. PANCRATIUM, welchem die dortige Stadt Rirche gewidmet, und er in felbiger boch verehret werde, ruhmet er, daß er zum öfftern Feners Brunfte von der Stadt abgewendethabe. Hierauf berühreter Lemberg, Jauer, Reichenbach, Brieg, Ohlan, Grottche, Glogau, Delf, Bunglau, an welchen letterm Orte er das Bier recommendiret, daß es sehr gut sen, des Menschen Hert frolich mache, und weit und breit in andere Städte verführet werde. (18) Weiter ziehet er an Sahn, Strelen, Oppeln, Luben, Croffen, Darchwig, Burau, Mimprsch, Franckenstein, Mainslau, Wartenberg, Wohlau, Freystadt, Auras, Canth, Freyberg, Svibus, Tes schen, Radibor, Steinau, Rauden, Trachenberg, Prauß. nitz, Landsbuth, Polckenhayn, Patschke, Reichstein, Gold. berg, Neumarckt, Görlig, Sytthe, Troppau, Jägerudorff, Greiffenberg, Serrnstadt, Lubschütz, Wingig, Bernstadt, Creuzburg, Ditschen, Fraustadt, Czobten und Trebnig. Don Denen Städten gehet der Autor fort, und gedencket auch des Jobtens berges, sowohl nach seiner alten Benennung, da er Mons Silentius oder Silensis geheiffen, als auch nach der inigen teutschen Benahms fung, welche er von dem Worte Jotteln deriviret, indem er gleiche sam denen Reisenden nachzottele und nachfolge, und man solchen auf viele Meilweges sehen könne. Er gedencket auch des darob ge: wesenen Schlosses und Bestung; beschliesset endlich den Panegyrieum mit dem Stifft Trebnig, und bittet die S. Sedwigumihren Schut und Schirm; ruffet anben GOTT an, dag er sein Das terland vor allen Feinden behütten, und Chriffus den König LU-DOVICUM beschüßen und bewahren wolle! Worauf er noch etliche Epigrammata anhängt. (15) Dave

lit

thi

m

11;

VI.

th

er,

16,

et,

nd

an

U.

ig, Lea

ißa lda

dt,

3on

ens

tus 1113

ich; tien

ges

y12-

ren

LU.

(15) Daraus ist juschlieffen, daß unfer AUTOR von vorhergehenden Scriptoribus nichts gewußt haben musse.

(16) Dieser war ein gelehrter Italianischer JCtus, Philologus, Philosophus und Poeta, absonderlich brachte er die lateinische Sprache wieder in Aufrechmen, und verfertigte vielerlen Schrifften, ist nach dem Borgeben des Autoris zu Padua gestorben. BOHUSL. BALBINUS in Epitom. Rer. Bohemic. Libr. III. Cap. XXI. fol. 360. HERMANN. CONRINGIUS in Commentar. de Scriptorib. XVI. Secul. Cap. V. Christian Gottlieb Jöchers Gelehrt. Lexic. Acker hat dessen Leben und Testament beschrieben.

(17) Diese Worte des AUTORIS: Ne quaras alibi, quod Wratislavia nescit, hat NICOL, POLIUS in Descript, Wratislav, pag. 23. gar wehl als gegeben:

> Was dir Breßlau nicht gebentan, Zu suchen sonst, laß du anstahn.

(18) Es wird unserm AUTORI vielleicht auch die Historie nicht unbekannt gewesen seyn von des GEORGII PODIBRADII Prinzen, welcher, als er Ao. 1465. die Lausis mit seinen Trouppen verheerete, Lauban vorben und nach Bunzlau ging, er vor seine Soldaten von dieser Stadt weiter nichts als Vier verlangete, dahero in denen auf diesen March versertigten Versen unter andern auch dieses Viers gedacht wird, wennes heisset:

Sie lieffen den Lauben fincken, Out Bier jum Bungel wolten fie trinden.

FIBIGER ad Henel, Silefiogr, Renovat. Cap. VII, S. 17. pag. 42, & 57.

SV.

Ben dieser Recension äussertsich nun, daß, da der Autor in dieses sein Panegyrico pro Objecto die Provinz Schlesien und derselben Städte angegeben, und gleichwehl die Städte in der Lausis, Görslitz und Sittau, darben mit beschrieben hat, er das Margaraszthum Lausisz vor ein Stück von Schlesien mitgehalten habe. Essind zwar noch andere Scriptores (19) dem Autori in dieser irrigen Mennung gefolget, ja so gar eingebohrne Lausiszer selbst, nehms

lich: Michael Neander, von Sorau, (20) und Adam Schrös ter, von Sittau, (21) haben fich Schlesier genennet; iedoch läffet sich dieses soviel leichter widerlegen, wenn man ihre Fundamenta, worauf ihre Mennung gebauet, ansiehet und examiniret, welche darinnen bestehen, daß die vorigen Beherrscher von Schlesien auch zugleich theils viele Stadte in der Laufin befeffen, theils diefelbige gar beherrschet hatten. (22) Diesemnach der Curiosus Silestus daraus vor gewiß schlieffet, es sen Schlesien gegen Abend durch einige Stucke von der Ober und Rieder Lausis, wie auch Marck Brandenburg, welche die Schlefische Fürsten in Befit gehabt, vergröffert worden. Allein CHRISTOPH. MANLIUS (23) wie auch HENELIUS, und dessen gelehrter Scholiastes Zibiger, (24) wie derlegen dieses Vorgeben gar grundlich, indem daraus, weiln eis nige Sersoge von Schlefien, entweder ein Theil von der Laufis, oder dieselbige gar beberrschet hatten, mit nichten folge, daß dahero auch die Lausis ein Stuck von Schlesien sen, sonsten mußte auch folgen, daß, als Dergog Seinrich in Schlesien zu Jauer, dem Ros nige in Bohmen, JOHANNI, sein Recht an Baumen und Cament Ao, 1319 ingleichen an der Stadt Borlitz Ao. 1329. cedirete und übergab, (25) diefe Stadte und deverfelben Bezirck ein Stuck von Bohmen worden waren. Ferner, daß das Dergogthum Crof. fen, fo heut zu Tage das Chur, Dauf Brandenburg befiget, nicht mehr ein Stud von Schlessen, sondern ein Theil von der March Brandenburg ware, welches lestere doch niemand fagen wird. Diernber ja bekannt ift, daß der eilffte teutsche Kanser, HEINRI-CUS I. Auceps genannt, Ao. 929. bereits die Lausis, als eine Grang Pflege, so man ist Marggrafthum nennet, wider den Einfall derer Bohlen, Bohmen und Schlester geordnet, bestätiget, und feinem Better GERONI, einem Grafen zu Stade, nebft gemif. sen Krieges Volck, zur Defension übergeben; (26) auch hierauf Dieses Margarafthum beständig seine eigene Beherrscher gehabt habe, und als eine besondere Provinz besessen worden sen. (27) Und obschon obschon nach Absterben des Marggrafens DEDONIS, Ao. 1075. das Marggrafthum Lausts, an den WRATISLAUM, Herzeg in Bohmen, kommen; (28) so ist doch daraus soviel mehr zu schließen, daß es eine besondere Provinz musse gewesen senn, weiln damahls Schlessen noch zu Pohlen gehöret habe.

III

Si-

di

曲

vis

eis

IĘ,

10

曲

los

as

ete

ict

06

cht

rck

rd.

RI-

ine

den

get,

vis

auf

abt

lnd

(19) DANIEL RAPPOLDUS in Epitom, Histor, de Ducat, Siles d. 1. fol. 104.

ALBERT, CRANZIUS in Procem, Saxoniæ, CURLOSUS SILESIUS in Annotat, ad FRIEDR, LICHTSTERNS Fürsten, Evone pag. 13. Also sidvers bet auch NIC, POLIUS de Incend. Urb. pag. 152. daß Lauben, eine Seches Stadt der Ober lausie, ansangs zu Ecklesien gehöret habe. MICH.

HEINRICH GRIENER in Programmat, de Jur, Civitat, German, Lusat, ap.

HOFFMANN. d. l. Tom. II. fol. 274. in not. (20) JOH, ANDREAS QUENSTEDT in Dialog de Patriis Illustrium Do-Arin. & Scriptor. Viror. pag. 193, allwo er Gorau, Patriam MICHAEL NEANDRI, irrig eine Stadt von Nieder, Schlefien nennet; welchem auch Tocher in Gelehrt, Lexico nichtsminder irrig nachgangen, da er sehet, Michael Meander fen ju Soran in Schleffen gebohren. Contrafium hat THEODOR, CRUSIUS in Bergnug, mufig, Stund Part, XVII, pag. 425. und PETRUS JÆNICHIUS in Lufat, Literat ap, HOFFMANN, d. 1. Tom. 11. fol. 344. seq. allivo er unterschiedene wichtige Rationes anführet, daß Echleffen und Laufin nicht mit einander zu confundiren, weniger Sorau eine Stadt von Schleffen, fondern aus bem Maragrafthum Nieder: Laus fit fen. Vid. Bapier und Bonigs FERDINANDI Privilegium, fo er der Stadt Gorau Ao. 1556, ertheilet, ap. JOH. SAMUEL. MAGNUM in Beschreib. ber Stadt Soran pag. 34. legg. Da er ausdrücklich seiset, daß fos thane Stadt in dem Margarafthum Nieder-Laufik gelegen fey Conf. Meu. er Bucher: Saal Tom IV, pag. 876.

(21) Auch dieser hat nicht allein die Stadt Gorlin vor eine Stadt in Schlesien, sondern auch sich selbst, von Sittau gebürtig, vor einen Schlesier ausgeges ben und genennet. JANICHIUS d. l. NIC. HENELIUS in Silesiogr. Renovat. Cap. 11. §. 43. pag. 213.

(22) CONRAD. SAM. SCHURTZFLEISCH in Differtat. de Lusat. n. 6. & JOH. GEORG KUNSCHKE in Differtat. de Lusat. Sect. IIX. S. IX ap. HOFFMANN. d. 1. Tom. II. fol. 266. & 311. CURIOS. SILESIUS d. 1. Also besas heinricus Barbatus ein groß Stuck von Schlesien. und Ddd 2

affignirse Ao. 1220. ben seiner Erbtheilung unter seine Prinken, dem jüngsten, CONRADO, Lusatiam & Lubussensem Tradum. ANONYMUS ap. DN. de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Silesiacor. Tom. 1. sol. 41. BOLESLAUS SÆVUS vel CALVUS, Herhog zu Liegnia, und Heinrick phi Prink, hat Ao. 1250. Sittau und Görling verpfändet, folgslich beseisen. Christoph. Manlius in Deigmat. Commentar. Rer. Lusaticar, Cap. XIX. §. IV. seq. ap. HOFFMANN. d. 1. Tom. 1. sol. 96.

(23) In Commentar. Rer. Lusaticar. Libr I. Cap. I. S. 2. & Cap. XL. S. 1, seq. ap. HOFFMANN. d. l. Tom. I, fol. 107. & 146.

(24) Ad Silefiogr. Renovat. Cap. II. S. 43. pag. 213. feq.

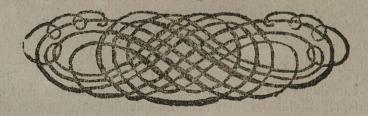
(25) HOFFMANN, d. I. Tom. IV. fol. 186. 188. 191. 192. BOHUSL. BALBINUS in Mifcellan. Rer. Bohemicar. Decad. I. Libr. VI. in Part. V. Epistolar. Publicar. ad Lusatiam pertinent. fol. 268. 270. 271. 272.

(26) CARIONIS Chronic. Libr. 4. fol. 558, feq. ibiqve MELANCHTHON & PEUCERUS. Sachsens Ranser Chronic. Part. III. de Heinric. Aucup. fol. 100. ANONYMI Schlessen Chronic. Part. I. Cap. I. pag. 8.

(27) Vita VIPERTI Cap. XI. S. 21. CASP. SAGITTAR. in Hiftor. Lufat. S. XIIX. feqq. ap. HOFFMANN. d. I. Tom. I, fol, 26. & Tom. II. fol, 252, feq.

(28) SAGITTAR. d. I. S. XXVII.

Nichtsminder gedencket der Autor in diesem Panegyrico unter denen Schlesischen Städten auch irrig der Fraustadt, da doch selbige bereits Ao. 1343. durch den König CASIMIRUM in Pohlen, wiederum von Schlesien entzogen, und zum Königreich Pohlen geschlagen worden ist, wie ich oben berreits deduciret habe.



IX.

liga

leq.

BE

lar.

ON

ter och

FRANCISCI FABRI,

VIRI ET POETÆ OPTIMI, REIPUBL. WRATISLAVIENS.

Qvondam Scribæ,

SABOTHUS

Sive

SILESIA.

Ddd 3

PRIMI-

PRIMITIÆ SILESIACÆ,

five

FRANC. FABRI vulgo KOECKRITZ
SABOTHUS & SILESIA,

Libellus diu pro inedito habitus, á multis desideratus, & sæpissime descriptus.

Cui

præmittitur

JOH. FECHNERI PROGRAMMA

ejusdem Argumenti.

Ex Codice Manuscripto cum impresso Exemplari diligenter collato excerpsit

80

Usui publico restituit

Q. A. T. A. V. A.

LIPSIÆ

Apud Hæred. JOHANNIS GROSSII.
Anno MDCCXV.

S. I.

FRANCISCUS COECKERITZ, mit dem Ben Rah. men FABER genannt, (1) ift gebohren in Schleffen, zu Ottmachau, im Neißischen Fürstenthum, den 3. Octobr. Ao. 1497. (2) Die Jahre seiner Jugend hat er aufs Studiren angewendet, darbenauch in der Philosophie die Magister-Wirde, (3) und nach seiner Rudfunfft von Universitæten anfanas lich das Notariat-Umt ben der Stadt Schweidnig erlanget, (4) for dann zu Breflau Stadtschreiber worden ift, (5) nach ibiger Berg faffung aber, da die Tituln und Aemter geftiegen find, von einigen Scribenten bald Notarius, (6) bald Secretarius, (7) bald Syndicus (8) irrig genennet wird. Ben diefem feinem Umte führete er fich dergestaltwohl und klug auf, daß ihme viele (9) den Ruhm beyle: gen, es habe die Stadt deffen Treue, Berffand und fleiß, in hoch: wichtigen Sachen zur Gnuge verspuret und erfahren, und fen er zu unterschiedenen mahlen an des Kausers und Konigs FERDINAN-DI I. Dof in groffen Angelegenheiten der Stadt abgeschicket wors den, und auch iedesmahl mit glücklich und erwünschten Berriche tungen zurückemmen.

(1) Also hat er sich in seiner Collection derer Schlesischen und Breklauischen Privilegien selbst eigenhändig unterschrieben: FRANCISCUS COECKE-RITZ, FABER genandt. MARTIN HANCKIUS in Exercitat. de Reb. Silesior. in Præfat. ad Lector. S. XV. stimmet ben; diesemnach CASP. CUNRADUS in Prosopogr. Millenar. I. JOH. HEINRICH CUNRAD in Siles. Togat. ingleichen ANONYMUS in Schlesis. Rernschronic. Part. II. Cap. X. pag. 562. und GODOFRED. TILGNERUS in dem vorstehenden Titul-Blat seiner Deliciarum Silesiacarum, den Nahmen COECKERITZ irrig zum Benschmen machen; zu welcher Zeit aber er den Benschapmen angenommen, ist nirgend zu lesen.

(2) HENEL, Silef, Togat, ap. FIBIGER in Schol, ad Henel Silefiogr, Renovat. Cap. VII. pag. 416. JOH, HEINRICH CUNRAD Silef. Togat. CASP. CUNRAD Profopograph Millenar. I. ANONYM Edilefif. Revn. Chronic, Part. II. pag. 562, JOHNII Parnasi, Silesiac, Centur. I. pag. 67.

(3) JACOB

(3) JACOB SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr, III fol, 202

(4) HENEL. d. I. MANLIUS ap. HOFFMANN. in Collection. Scriptor. Rer, Lufaticar. Tom. I. fol. 334.

ver

Ao

den

ihn Ma

200

men

pto

(5) Vid AUTORIS Titul Blat Sabothi, supra. JOACH, CUREUS in Annalib. Siles. fol. 391. SCHICKFUS. d. l. & Libr. IV. fol. 13. Lucă in Chronic, Siles pag. 1069. SIMON. GRUNÆI Monument. Pericul. pag. 8.

(6) AUTORIS Sabothus à TILGNERO edit. in not. pag. 8. Abraham Buchholger in Oper. Chronolog. ad Ann. 1565. HANCKIUS in Antiqui-

tat. de Silesior Reb. pag. 307. CASP. CUNRAD. d. l.

(7) HANCK, in Antiquitatib, de Silesior, Nominib, pag. 22. & in Exercitat, de Silesior, Reb. in Præstat, ad Lector. JOH, HEINR, CUNRAD in Siles. Togat, ANONYMI Schlesis, Rerne Chronic, d. I. HENEL, in Siles, Togat, d. I. & in Chronic, Ducat, Monsterbergens, fol. 216. THEODOR, CRUSIUS in Bergnug, mußig. Stund. Part. XI. pag. 90.

(8) SCHICKFUS. in Chronic, Silef, in Præfat. & Libr, III. fol. 202. Fibiger in dem in Schlesien gewaltthatig eingeriffenen Lutherthum. Part. I. in Præfat. Friedr. Luca d. 1. pag. 621. Adam Pantle in Nobilitate Erudit.

Wratislav, S. XVIII.

(9) JOACH, CUREUS d. I. HENEL, in Silef, Togat, d. I. SCHICKFUS, d. L. Libr, III, fol. 202.

S. II.

Durch sothanen Fleiß und Gelehrsamkeit hat er sich den Ruhm erworben, daß er unter die erfahrenste und gelehrteste Manner zu seiner Zeit mitgezehlet, und zuforderst als ein guter Philologus und Poët gehalten, (10) dahero auch ihme zu Ehren diese Elogia vom CUNRADO:

Andino similem grandi te surgere verlum, Ut taceant homines, ipse SABOTHUS ait.

LIND NICOL, HENELIO:

Nil opus Elogio: lectus cuicunque SABOTHUS, Ingenium ille FABRI noverit & Genium. (11) verser. verfertiget worden sind. Er starb zu Breflau, den 16 Septembr. Ao. 1565 seines Alters 68. Jahr, da er 24. Jahr in Diensten gestanden, (12) und wurde in die Maria Magdalena Kirche begraben, ihme aber zu Ehren dieses Epitaphium, wie es noch in Cometerio Mario-Magdalenzo zu sehen ist, errichtet:

014

An.

nic.

ans

Wi-

itat

To-

gat,

IUS

ger

Præ-

dit.

Bitt

2 344

ogia

rfers

Hic situsest, veteres Lygios qui carmine primus (13)
Descripsit, Patriæ victus amore FABER. (14)

Dessen Bildniß zeiget uns THEODOR. CRUSIUS. (15) In seis nem Officio folgete ihme JOHANN STURMIUS nach. (16)

(10) CUREUS d. I. CASP. CUNRAD d. I. HENEL, in Silefiogr. Cap. I. pag. 3. & in Silef. Togat. d. I. & in Epigrammat. Libr. I. ad CASP. CUNRAD de Poëtis Silefiæ celebriorib. Lucâ d. I. pag. 621. & 1069. GRUNÆUS d. I. MANLIUS ap. HOFFMANNUM d. I. Tom. I. fol. 338.

(II) CASPAR CUNRAD d. I. HENEL, in Epigrammat, Libr. I. & Silef.
Togat, d. I.

(12) NIC. POLIUS in Hemerolog. ad 19. Septembr. Ubraham Buchholyer d. I. HENEL, in Silef. Togat. d. I. CUNRAD d. I. ANONYMI Edhlesis. Revn. Chronic. Part. II. pag. 562. JOHNII Parnass. Silesiac. Centur. 1 sub lit. F. pag 67.

(13) Daß FABER nicht der erste, sondern vor ihme nich CORVINUS und VULTURINUS gewesen, welche in Bersen von Schlesien geschrieben, soldes ist oben bereits deduciret worden, muß also der Bersertiger dieses Epitaphii von obigen benden nichts gewußt haben, oder nichts wissen wollen.

(14) AUTORIS Sabothus à TILGNER, edit, pag. 8. Sibiger ad HENEL, Silefiogr Renovat Cap. VII. pag. 418. SIMON GRUNÆI Pericul, Monument, pag. 8.

(15) In Bergning, muffig. Stund. Part. XI. allwo er auch pag. 86, legq, unb des FR ANCISCI FABRI Biographie communiciret hat.

(16) Joh. Beinrich Cunrad Silel Togat, d. l.

S. III.

Die Schrifften, wodurch er, als einer von denen erstern Scriptoribus Rerum Silesiacarum, ben seinem Vaterlande ihme großen Eee und

und unsterblichen Nach. Ruhm erworben hat, betreffende, find fels bige theils gedruckt, theils annoch ungedruckt vorhanden. Die

fet

fat

nic

net

feit

Nu

an

get

1114

fert

3111

ungedruckte und noch vorhandene MSta find:

(a) Eine Collection dever von denen alten Schlesischen Sergo: gen, Konigen und Ranfern, der Stadt Breglau, von Anfangbig zu seiner Zeit, ertheilten Privilegiorum und Instrumentorum publicorum, fo der Autor, auf Befehl des Magistratus, nach deuen Jahren in Ordnung gebracht, und darben inteutscher Sprache vieles aus der Schlesischen Diftorie mit eingeführet, das Werck aber selbst dem GEORGIO MEHLIO, Bohmischen Vice-Campler, dediciret hat, welches Epigramma dedicatorium, in welchem der Inhalt des gan. Ben Wercks kurslich erzehlet wird, sowohl Zibiger (17) als auch GODOFRED. RHONIUS (18) mit eindrucken lassen. Dieses MSt wird von MART. HANCKIO (19) mehrmahl allegiret, und ein Chronicon genennet. Mehrgedachter RHONIUS, und vor ihme NIC. HENELIUS, (20) nennen folches MSt; Origines Wratislavienfes. Woher dieser Titul kommen, weiß man nicht, weiln das MSt, to in allen publiquen Bibliothequen, wie auch in privatis, anzutreffen, feinen Titul, sondern eine bloffe Zuschrifft, führet; darben Herr Professor RUNGIUS(21) erinnert, daß dieses MSt auf dem Rath. bause zu Breflau FABRI Liber Magnus hieffe, welches die lettern Worte desselbigen anzeigeten, da circa finem Operis stunde: Biß hieher gehet Fabri Liber Magnus auf dem Rathhause.

(b) Faunus sideratus. Carmenest, qvod in improvisum obitum Virialicujus, qvem perpetuum Vratislaviensium ex professo hostem vocat, scripsit. & in eo eundem, sub nomine Fauni siderati, qvasi

fulmine percussi, graphice depingit.

(c) Bojemia: (22) und

(d) Alia Poëmata Heroica, (23) welche aver sowohl, als auch dessen Bojemia, vor verlohren geachtet werden wollen. (24) Denn nachdem MANLIUS cit. loc. die Bojemiam sowohl, als auch Silesiam, nebst etlichen des Autoris Poëmatibus heroicis zu ediren versprochen, darüber

darüber aber verstorbenist; so hat CASP. CUNRAD, wie HENE-LIUS cit. loc. ansühret, solche Schristen zu publiciren sich vorgesset; da er aber nichtsminder darüber verstorben, und dessen Verstaß hierinnen unterbrochen worden ist, so weiß man auch bis hieber nicht, wo diese zwen lestere MSta auszusinden, und mogen vielleicht nebst andern Schristen an dessen Sohn, JOH. HEINRICH CUNRAD, Erbschaftsweise zwar kommen, sedoch, gleichwie andere seine MSta, wovon hier supra pag. 8. und die daselbst pag. 10. seg. sub Num. 21. citirte Autores nachzulesen sind, in die Gewürs Liden, und an die Saam Beiber verkausst worden, also vollig verlohren gangen sensen. Unter denen gedruckten Schrissten des Autoris kan man nur allein dessen

Sabothum sive Silesiam vorzeigen, wiehservon vorstehend das Titul Blat zu lesen ist, und weswegen er auch hier den neunten

Play in meiner Schlesischen Bibliothec aniso findet.

(17) In Silefiograph, Renovat. Cap. VII. pag. 418. ex HENELII Silef. Togat. (18) In Epiftol. Historic. III. de quibusd, inedit, Histor. Silefiac. Script. in fin.

(19) De Silefior, Reb. in Præfat, & pag. 38. & 307.

300

311

0-

en

us

em

1110

1(1)

St

elli

ine

en=

St,

err

ith;

ern

diff

um

em

vali

111(1)

enn

am,

iber,

(20) In Siles. Togat. d. l. ap. FIBIGER, in Silesiogr, Renovat. Cap. VII. pag. 417.

(21) In Miscellan, Literar, de quibusd, inedit. Histor, Silesiac, Scriptorib, ac Operib, Specim, I, in Vit, Rhonii pag. 7, seq.

(22) HENEL, d. l. in Silef. Togat. RHONIUS d. l. MANLIUS in Commentar, Rer. Lufaticar, Libr. VI. ap. Hoffmann, d. l. fol. 3-8, 349.

(23) MANLIUS d. I, fol. 338. HENEL, dia. loc. CRUSIUS in Bergning. muffig. Stund. Part. XI. pag. 102.

(24) Jochers Gelehrt. Lexic sub voce: KOECKERITZ.

S. IV.

Es ist dieses ein Heroisches Gedicht, bestehet auß 1243. Verssen, immassen es auch dann und wann nach deren Anzahlallegiret zuwerden psleget, (25) und wird ben denen Gelehrten hochgeachtet, Eee 2 (26)

(26) fo daßnicht nur in vielen Journalen deffelben rühmlich Erweb. nung gescheben, (27) sondern auch der Prælat FIBIGERes vor mur: Dig geachtet, den größten Theil hiervon, aus einem accuraten MSto (28) der Silefiographiæ Henelianæ Renovatæ Stuckweife zu inseriren. Die Invention hat der Amor von dem so genannten Sobtenberge bergenommen, und fingiret, als wenn die Provinz Schlesien, in Gestalt einer Nymphæ oder Baffer : Gottin, welche durch des Sabothi Trauren und Klagen gang verunruhiget worden, die Fluffe Des Landes Schleffen zusammen beruffen, und unter dererselben Begleitung den Genium des alten befummerten Erenfes, des 306. tenberges, besuchet, diefer aber jenen die Urfachen seiner beständie gen Ginfamkeit und Traurens eroffnen follen, darob fie zufammen unter einander in ein Gefprach gerathen, und ihre Unglicks. Falle beweinet hatten; alfo er, Autor, Daber Belegenheit ergrieffen, eine Poetische Beschreibung der Proving Schlesten nach ihren fatis und Abwechselungen zu entwerffen, und defwegenes auch auf bender-Ien in Ansehung des Tituls gerichtet ift, und Sabothus five Silesia beiffet. Hierüber hat der Autor neun Jahr, soviel als seine wichtige Umts. Befchaffte zulaffen wollen, gearbeitet, und folches aus denen alten MStis, welche er ben seinem Officio unter die Sande bekommen, zusammen getragen. (29)

(25) MART. HANCK. de Silefior. Nominib. pag. 6. 18. 21. 34. 40. 43. & 47. (26) JOACH. CUREUS d. I. SCHICK FUS. d. I. Libr. IV. fol. 13. HANCK. de Silefior. Nominib. Cap. V. S. VII. pag. 22. HENELIUS in Silef. Togat. d. I. & in Silefiogr. d. I. & in Silefiogr. Renovat. Cap. I. S. 37. pag. 113. & Cap. II. S. 14. pag. 149. & Cap. VII. pag. 580. RUNGIUS d. I. in vit. Rhonii pag. 66.

10HN, d. I. CRUSIUS in miiß. Stund. Part. XII. pag. 61.

(27) Mener Bücher, Saal der gelehrt. Welt Tom. IV. pag. 657, seq. Tom. IIX. pag. 815. seqq. Tennels Curieus. Bibliothec. de Ao. 1704. pag. 722. Mene Seitung. von gesehrt. Sachen de Ao. 1715. pag. 45. ACT. ERUDITOR. Latin. de Ao. 1715. pag. 227. Die Verfasser der neuen Bibliothec. Vol. IV. pag. 928. seqq. haben zwar ben diesem recensirten Sabotho auch eins und das andere aussehen wollen, und darben gewünschet, daß dem Autoribeitet

Ja all

ffid

gat

beliebet hatte, gegenwartiges Werckchen lieber in einem reinen Prolaifchen Stylo vorzutragen, als folches in lateinische Berse zu zwingen, die eben nicht allemabl durch die scharffe Dlufferung paffirten, fondern den ehrlichen SME-TIUM gar offt vor den Ropff ftoffen durfften, iedoch waren die meisten noch giemlich gerathen; über dieß, fo wurde der AUTOR, deme diefe wenige 30. aen 9. Jahr follen gekoftet haben, um ein gut Theil zeitlicher haben zu Stans de kommen können: Allein es hatten die Verfasser die Kehler contra SMETIUM nicht allein nahmhafftig machen, sondern auch erwegen sollen, daß diese Arbeit in dem Seculo Poëtico, wovon ich oben Meldung gethan habe, verfertiget worden sev. Und warum hat er sollen das Aberck ehe in Stand sehen, welches er ohne diet ben seinem leben nicht hat publiciren wollen? also ben ihme gleichviel gegolten, ob er wenig oder viel Tahrdars über jugebracht habe. Ein Poet muß fiche nicht verdruffen laffen, feine Verfe mit groffem Bedacht zu verfertigen, offt zu überlefen, und zu verbeffern; folchemnach wird es unser AUTOR auch gemachthaben, wie VIRGILIUS, der manchen Zaa kaum 10. Verse ertichtete, und boch wohl auf den andern Tag 8. davon wieder ausstriche. ANONYM. Schlefis. Wohl : Redenh. Part. I. pag. 195. Inzwischen find mehr erwehnte Verfaffer der irrigen Meynung gewesen, ob hatte niemand vor gabern von Schlesien etwas in lateinischen Versen geschrieben, welchem iedoch die 2. vorstehende Manner, CORVINUS and VULTURINUS, suporfommen find.

(28) RUNGIUS in Vit. Rhonii d. 1. pag. 7.

its

en.

in

Sa-

noc

060

Die

ille

ine

md

ers

esia

tige

nen

1110

CK.

Cap.

om,

722. UDI-

thec.

eins

ntori

ieber

(29) HANCK. de Silesior. Nominib. d. I. AUTORIS ipsius Sabothus á TILA GNERO edit. pag. 55. in fin.

V.

Dieses lateinische Gedichte, so allererst sieben und zwanzig Jahr nach des Autoris Tode in offentlichen Druck, wiewohl nicht allzu accurat, herauskommen, (30) hat ehemahist unter denen Schles sischen Gelehrten viel Bidersprechens gemacht, indemeinige vors gaben, es sen gedruckt; andere aber solches leugneten, und daß es nur noch allein im MSt liege, behaupten wollen. (31) An solchem Zwiespalte soll sowohl die Raritæt des Exemplars, als auch der in der Eee 3 Distorie seines Vaterlandes ungemein erfahrne Martin Sancke Schuld gewesen senn, gestalten er zwar berichtet, daß es Ao. 1592. zu Basel zuerst gedruckt worden, des von NICOLAO REUSNE-RO in 8vo edirten Itinerarii Orbis icooch, welchem es Auctuarii Titulo (gestalten dieses die andere Austage des linerarii war, indem ben der Ao. 1580 zuerst gedruckten Edition des FABRI Gedicht nicht zu befinden ift) unter andern Studen am Ende mit angedrucket worden, mit keinem Worte erwehnet habe, ob er es schon selbst be: feffen, und man es nach seinem Tode in feiner Bibliothec gefunden hat. (32) Man will glauben, es sen letteres von dem HANCKIO mit Fleiß geschehen, und ware dieses als ein Exempel von seinem Genie anzusehen, indem er gewohnt gewesen, vera dissimulare, & vera tamen logvi. Jestgedachtes linerarium NICOLAI REU-SNERI, und zwar die andere Edition, ift Ao. 1592. in 8vo zu Bafel, durch Conrad Waldkirch gedruckt, und dem selbigen in fine dieses bengefüget:

cult

nes

ruh

lia

NI

1110

For

311

alla

thu

200

aus

Daf

rec

fall

bin

Bib

felt

Αποσπασμάτιον Operis Apodemici, seu Hodæporici, de variis variorum Auctorum Peregrinationibus totius Orbis Auctuarium: nempe Henr. Porsii, J. C. Iter Byzantinum; Nathan. Chytræi Iter Dantiscanum; & Franc. Fabri Sabothus sive Silesia & c.

Der Titul des FARRI felbst heift alfo:

FRANC. FABRI, Viri Poëtæ optimi, Reipubl. Vratislaviensium quondam Scribæ, Sabothus sive Silesia.

Am Ende des Werktchenssstehet: Explicit Opus IX. annorum. Und endlich folget eine Erklährung derer im Gedichte vorkommens den Schlesischen Flüsse, unter welchen aber dennoch etliche, als: Sagisda, Vosicus &c. vor ungewiß annoch angesehen werden wollen.

(30) HANCKIUS d. l. Wilhelm Ernst Tennels curieuse Bibliothec erstes Repositor. achtes Fach ad Ann, 1704. pag. 722. wiewohl amlegtern Ort statt 13. muß 27. Jahr stehen.

(31) Meuer Bucher- Saal der gelehrt. Welt Tom. IV. Deffn. XXI. pag.

cfe

E.

Ti-

dit

cret

bes

den

em

U.

fel,

efes

412-

im:

træi

ium

um.

iens

11.

rites

Ott

657.

657. seqq. Tengel d. I. PRÆFAT. S. 3. ad Silesiogr. Renovat. HENELII ACT. ERUDITOR. Latin. de Ao. 1715. Mens. Maj. pag. 227.

(32) ACT. ERUDIT, Lat, d. 1. pag. 228. Mener Bucher, Gaal d. 1. pag. 678.

S. VI.

Alldieweiln nun dieses gedruckte Exemplar durch ein gans Seculum versteckter geblieben, mehrgedachter HANCKIUS auch seis nes so verborgen hinterhalten hat, und niemand in Schlessen sich rübmen können, daß er iemable solches geseben, also es nicht unbile lig chemable unter die raren Biicher gezehlet wurde; (33) LIPE-NIUS (34) solches zwar allegiret, daß er aber selbiges auch nies mable gesehen hat, ift daraus zu schlieffen, weiln er weder Ort, Format, noch Jahr darzu gesethat; so ist man noch darobweiter zu Zweifel kommen, ob es iemahls gedruckt worden sen, wie denn auch Derr Professor Softmann in Leinzia (35) unsers Autoris Sabothum sine Silesiam pro nondum edita angegeben, und, daß solches Wercken iso allererst Ao. 1715. zu Leivzig, in 8vo, in Druck bers auskommen sen, irrig geschrieben. Dabero man gewünschet bat, daßsolches Gedicht des ehestens wieder aufgeleget, und soviel correcter, weiln man die Edicion des REUSNERI zu Basel vor sehr falsch gedruckter angegeben, (36) erscheinen mochte, also selbiges hin und wieder in Schlesten, absonderlich aber zu Breklau in der Bibliothec ben der Kirchen zu St. Elisabeth in MSt (37) und zwar viel vollkommener, annoch anzutreffen, iedoch ob es des Autoris Sand felbst ware, ungewiß sen. (38)

⁽³³⁾ THEODOR. CRUSIUS in Bergnug. muß. Stund. Part. XV. pag. 214. RUNGIUS in Vit. Rhonii, pag. 7.

⁽³⁴⁾ In Bibliothec. Real, Philosophic. fol. 1544.

⁽³⁵⁾ In Corpor. Scriptor. Rer. Lusatic. Tom. I, in MANLII Commentar. Rer. Lusaticar. Deigmat. Cap. XX. fol. 97.

⁽³⁶⁾ Sibiger ad Henel, Silesiogr, Renovat, in Præfat, ad Lector, S. 3, & Cap. VII.

VII. S. 112. pag. 417. ibique HENEL, Siles. Togat. Teue BIBLIOTHEC. Vol. IV. pag. 929. Tengeld I.

Tid tid

ber

all

abe

1100

erl

VI

TI

lid

stal

(b)

ttil

ter

Bi fri

1111

(37) Vid, AUTORIS Sabothus a TILGNERO edit. Titul Blat in not.

(38) Prafat, dia. adSilefiogr, Renovat, Henel, S. 3. Tengel d. 1.

S. VII.

Wie nun an der Basler Edition nicht mehr zuzweifeln, alfo auch dieser Bunsch dereinst erfüllet ist, da Ao. 1715. Dieses Carmen unter dem Titul Primitiarum Silestacarum, (39) wie supra das Titul-Blatzeiget, durch Vorsorge des unglückseeligen GODOFRE-DI TILGNERI, J. V. C. welcher durch die 6. Buchstaben: Q. A. T. A. V. A. auf sein zwenfaches Symbolum: Quevis Artem terra alit. Vergnügt allezeit, alludiret (40) zu Leipzig von der Großis schen Buchhandlung, mit Voransegung des von JOH. FECHNE-RO verfertigten Programmatis de Sabotho, in 8vo, wieder aufgeleget worden, und bestehet aus vier Bogen. Dieser Gottsried Cilgner war gebürtig aus Schleffen, von Liegnis, (41) dafeibst geboh. ren den 21. Augusti, 1691. welchen Zag er felbst vor einen Schaldes Taggehalten. Gein Vater war ein Buckerbecker. Den Grund feis ner Studien legte er in Patria, und hiernechft zu Breflau; von dans nen er sich auf Universitæten begab, und sechs bis siebendhalb Jahr theils, und zwar anfänglich zu Wittenberg, nachgebends aber in Leipzig lebete, prosequirte daselbst seine Studia aufs fleißigste, laß auch andern Collegia juridica, literaria und numismatica, worüber er sich das Malum hypochondriacum fast im bochsten Grad zugezo: gen, und viele Roften auf deffelben Curen verwenden muffen. Satte übrigens vom zehenden Jahre an seines Alters mancherlen Deistische und Sceptische Principia geheget, welche iedoch allererst ausbrachen, und er gegen Lic. JOH. GOTTLOB CARPZOV, Profess. Public. Lipsiens. und Archi-Diacon. daselbst ben der Thomas-Rive chen, bekannte, da er Ao. 1717. zu Leipzig in eine hitige Krancheit versiel, welche ihn so gar ausser sich selbst sexete, daß er den 5. Septemb. fich

fich felbst durch seinen eigenen Degen Gewalt angethan und todt lich verwunder, iedoch die That alfobald, sowohl gegen obgedachten Lic. CARPZOV, als auch M. Carl Friedrich Denolten, berklich bereuet, und durch Genieffung des S. Abendmahls, und Bezeu. gung groffer Buffe, zueinem feeligen Ende fich bereitet bat, welches auch den 7. Septembr. als er 26 Jahr alt war, erfolate, übrigens aber, in Betrachtung obiger Umffande, ihme honefta sepultura feis nesweges denegiret, sondern so solenn, als es einem Studiosonur erlaubet, beerdiget, und ihmevon M. Georg Christian Gebauer, Vratislaviensi, parentiret worden ift. (42) Sonsten wird dieser TILGNERUS wegen seiner Erudition und Belesenheit, absonder lich in reliteraria, heraldiea und numismatica, sehr gerithmet, (43) gestalten er (a) die Meumeisterische Kirchen Undachten ediret; (b) etliche Stücke von denen teutschen Actis Eruditorum versers tiget, auch (c) zu denen Miscellaneis Lipsiensibus eine und das andere mit bengetragen; ingleichen (d) Fasciculum IV. Collect. rar. libror. uniscommuniciret, (44) und (e) ein groffes Opus Numismaticum Literarium unter der Sand hatte, von welchem Vorhaben er in einem Briefe, welcher in denen Miscellaneis Lipsiensibus stehet, an M. Botts fried Dewerdeck, nach Lieanis, Nachricht aegeben; allein wir muffen und ben lettern mit der bloffen Sciagraphie begnügen laffen.

(39) Zweiffels ohne hat TILGNERUS den Wunsch gelesen, welchen TENZEL in der curieusen Bibliothec. Repositor. 1, achten Fach ad Ann. 1704. pag. 722. gethan, es sein dieses Carmen Heroicum werth, daßes einmahl gank, nebst andern dergleichen, unter dem Titul Deliciarum Silesiacarum ans Licht gebracht würde.

(40) JOHNIUS d. I.

ien

Lio

E.

A.

446

E-

ile

08%

tis

fets

ans

ahr

in

ber

e30\$

atte

isti-

ras

feff.

Riva

Beit

mb,

fich

(41) Jochers Gelehrt. Lexic.

(42) Jochers Gelehrt. Lexic. PEZOLD in Milcellan. Lipsiensib. Tom. IIX. in Præfat, pag. 26. seqq. Neue Zeitung. von gelehrten Sachen de Ao. 1718. Mens. Septembr. pag. 624.

(43) CRUSIUS in Bergnug, mußig, Stund, Part, XVII, pag, 429.

(44) Tener Bücher: Zaal der gelehrt. Welt Tom. IIX. Deffn. L. pag. 139. & Tom. IX. Deffn. LIIX. pag. 726. & Deffn. LX. pag 893. Tene Zeitung. von gelehrt. Sachen ad Ann. 1716. Mens. Octobr. pag. 228. & in Supplement. V. adhunc Ann. pag. 464. & ad Ann. 1718. Mens. April. pag. 272. Jöcher d. l.

(45) Tom. I. pag. 340. segg.

Co

eri

Del

Dat

iid

die

gas

Der

Des

um

S. IIX.

Auf den nichtsminder von diesem TILGNERO zum Druck beforderten Sabothum FRANCISCI FABRInun weiter zu kommen, sohat er diese Primitias Silesiacas dem Doctori und Professori Theor logiæ in Samburg, JOH. ALBERTO FABRICIO, wie das Epigramma dedicatorium gleich auf der erften Seite zu lefen ift, in etlis chen Jambischen Berfen zugeschrieben; fo dann folget die Prafatio ad Lectorem, worinnen er gleich anfangs fich vor einen fremden, der weder von Geburt ein Schlesier sen, noch in Schlesten sich aufhalte, weißnicht, aus was Urfachen, ausgiebt. Deffen ungeacht, fpricht er, habeer diefes rare Werckchen berauszugeben fich bewegen laffen, weiln schon so viele Schlester, und fonderlich ein gewisser Schweidnis per, (46) daffelbeversprochen, die doch ihr Wort entweder nicht wol ten, oder konnten halten. Er bezeuget bennebft in Diefer Præfation, dag er den Sabothum in einem Codice gefunden, welchen ein ansehns licher JCeus mit eigener Sand geschrieben; er habe weiter meder etwas darvon, noch darzugethan, auffer das, fo jener mit grimer Dinte zu Ende jeden Blats annotiret, habe er mit curfiv - oder fleis nern Schrifften bendrucken laffen: denn, schreibt er, einen Commentærium darüber zuverfertigen, fen nicht fein Berd; er fenne aber einen gebohrnen Schlesier, welcher mit ihme zugleich ein berühmt Gymnasium in Teurschland frequentiret habe, derselbige werde alles dis, was bier unterblieben, einbringen, und in einem besondern Wercke entdecken, was sowohl die unglickliche Unternehe mungen des FAUNI nach sich gezogen, als auch, was durch die uns bekannte

bekannte Nahmen zuverstehen sen. Zulest giebt er auch noch die Soffnung, es werde des eheften ein anderer, iedoch aus eben diefem Codice MSto, Des PANCRATII VULTURINI Panegyricum Silefix, wie auch des GRISBECII und MOLLERI Genealogias DD. Lignicensium, und andererare Pieces mehr, der gelehrten Welt communiciren, (47) so aber bighieber, meines Wissens, nicht erfolget ift. Ob num wohlmehr besagter TILGNERUS nach der Præfacion, zue erft, und annech vor des FABRI seinem Sabotho, das Programma JOHANNIS FECHNERI, ehemabligen Rectoris ben dem Gymnafio zu Maria Magdalena in Breflan, welches auch de Sabotho hans Delt, præmittiret; so sibergehen wir doch solches hier zu dem Ende, weiln selbiges zu dem IXden Repositorio so vielmehr gehörig, als darinnen nur allein von Sabotho gehandelt wird, und solches Programma auch vorhim in denen Sylvis Elysis des FECHNERI befind. lichift. Und obschon eingewendet werden mochte, daß es mit des FABRI Sabotho gleiche Bewandnighabe, socontradicire ich doch fols chem Vorgeben, gestalten der FRANCISCUS FABER in diesem Wercke nicht allein vom Jobtenberge, sondern überhaupt von gang Schlesien gehandelt bat, dabero es nicht allein Sabothi, fons bern auch Sileste Titulum führet; und wir auch hier die specialia des Zobtenberges felbst wenig berühren, sondern big ad Repositoriam IX. versparen werden.

uct

CH,

e04

tlis

der

icht

ett,

mis

voli

On,

hits

ger

ner

leis

om-

nus

bes

bige

renn

reba

Wis.

utte

(46) Weiln der TILGNERUShier auf Herrn THEODORUM CRUSIUM. Advocaten zu Schweidniß, geziehlet haben mochte, so nahm dieser auch solches sehr übel auf, und rechtsertigte sich dargegen in Vergnüg. müßig. Stunden, Part, XI, pag. 92. segg. allwo er das Leben des FRANCISCI FABRI bes schrieben, in nachfolgenden hüchst empfindlichen Terminis, welche ich von Wortzu Wort die zu inseriren, kein Bedencken getragen habe: "Weiln "aber dieses Posma nicht in seiner rechten Connexion darinnen erschien, so "machte sich ein großtluender Q. A. T. A. V. A. den ich sonsten, als einen "Schulsuchs noch kenne, Ao. 1715. darüber, und gab solches auf Unkosten vorm, wiederum heraus. Mit welcher Herausgabe er aber hätte mügen zu Eff 2

" Saufe bleiben, und fo lange verziehen, bif fein in der Borrede erwehnter "Amicus Silefius darmit in Borfchein getreten ware. Denn wenn was befferes unter Wegensift, als wir befigen, fo ift es vernunfftig, daß ein verständiger den geringen Zeug nicht fehr achtet. Allein er hat darthun " wollen, wie er fahiger sev, dieses zu præstiren, als die Bruditi illius terræ s felbsten, qvi certe, voluntate nescio, an subsidiis destituti, wie er in der Borrede nach Art der Charlatans ju reden pfleget, ultra promissa, qvibus divites erant, nihil hucusque protulerunt. Allein er fan verfichert leben, , daß auch das geringfte Beller-Licht von unfern gelehrten Schleffern Diefes " langstens hatte in das Wercf richten konnen, wenn an dem bloffen SABO-, THO nunmehro foviel gelegen gewesen ware. Denn eine bereits gedruckte " Schrifft wiederum dem Drucke ohne Bufate ju übergeben, ift feine Runft; und es fan einjeder unstudirter Buchdrucker, ohne Zugiehung der lateini. "schen Ruhe, folches in das Werck richten. Das Absehen meiner Lands Leute gehet weiter, und wollen, daß diefes an und vor fich selbst dunckele "und unverständliche Gedichte, durch nothige Erklärungen, eine gant andere "Geftalt gewinnen, und sowohl von fremden, als einheimischen, mit vielem 3 Rugen mochte gelefen werden. Denn ebaleich der FABER nicht nach , Art des VIRGILII und OVIDII ad modum MINELLII & FURNATI vies "ler Schul Noten benothigetift, fo finden fich dennoch andere Ruffe dars , innen aufzubeiffen, welche nicht de lana caprina jenn; und wenn der Berr Q. A. T. A. V. A. foldes vor ein otiofum quid anfiehet, fo vergehet er fich "tiemlicher maffen. Denn marum hat er alfo die Scholia magni cujusdam " Icti inter Nostrates inseriret, wenn es nicht nothig? Und warum beruffet , er fich fo fleißig auf feinen Nothhelffer, den Amicum Silesium, qui omnia "hæc explicata & multo fludio exposita dabit, wenn der FABER feiner Ers "lauterung bedurftig ift? Bie erfahren fonften der Berr Q. A. T. A. V. A. " in der Cognitione Scriptorum Silesiacorum fenn muffe, ift pag. 49. aus dem , Scholio abzunehmen, da des Herrn HANCKII langft gedruckter Commen-, tarius de Silesiorum Nominibus, als ein opus promisum und ineditum ans "geführet wird. " Weiter fort pag. 100. fchreibt er alfo: "Daß übrigens , nicht kan begrieffen werden, wie es moglich, daß ein Anonymus viel buch " stablich son konne, verwundere ich mich garnicht, weiln er aus der Lehre , gelauffen, ehe er gewußt, was schwark oder weis fen. Wenn diefes nicht " ware, so wurde er aus des GEISLERI Disp. de Nominum mutatione, " wohl

den er z Kelbi Fre cket

RU.
will
laui
aufi

er, gefu feit, cten

We We Luf

habe

ond

118

ein

un

\$11

der

DUS

en,

18

lo. Éte

ift;

nie

082

ele

ere

em

ach

ojes

ara

err fich

lam

ffet

nia

Ers

. A.

dem

en-

ans

ens

ich =

icht

me.

"tonne, obgleich nicht allemahl die Criteria des Herrn HEUMANS selbigen "zu entdecken zureichen wollen. Unterdessen lebe ich guter Hossimung, daß "meine kunstige Edition von Sabotho etwas besser aussehen soll, als des "Herrn Q. A. T. A. V. A. seine. Er muß solches selbsten gegen mich schriste, "lich gestehen. 2c.

(47) Conf. AUTOR des neuen Bucher: Saals der gelehrt. Welt Deffn. XXI. pag. 666.

S. IX.

Wir verlaffen nun den TILGNERUM, und erwebnen von dem ungenannten und unbekannten Befiger des Codicis MSti, daß er zu Ende des Titul Blats annotiret, er habe fich hierben der zu Bafelin gvo gedruckten obgedachten febrraren Edition bedienet, und selvige sodann mit zwen andern MStis Codd. so ihme einige aute Freunde, welche er mit denen Initial-Buchfaben M. und H. bemere ctet, und meinem Erachten nach, MATTHIAM MACHNE. RUM (48) und MARTINUM HANCKIUM, verstanden haben will, communiciret hatten, wie auch mit dem MSt. fo in der Breffe lauischen Bibliothec ware, collationiret, und wenig Unterscheid. auffer denen Schreib Rehlern, gefunden habe. Inzwischen hatte er, TILGNERUS, die Marginalia, wie er selbige in Codice MSto aefunden, ob solche auch schon manchmabl von schlechter Erbeblige feit, ja bisweilen gar falsch gewesen waren, gleichwohl mit eindrus den laffen; (welches ein schlechter Rubm ift,) also benin gangen Wercken nichts binzugethan, als was er durch das benaesette Wort: Editor, bemercket, wie pag. 34. und 38. zu feben. Die erfte Auflage dieses Sabothi, oder des REUSNERI Itinerarium Orbis. habe ich nicht zu Gesichte befommen konnen, dabero mich ber Edition des TILGNERI bedienen miffen.

(48) Die Verfasser der neuen Bibliothec. Vol. IV. pag. 929 und derer neuen Zeitung, von gelehrt. Sachen ad Ann. 1715, pag. 224. melden, daß sie von glaubwurdigen versichert worden, obgedachter MACHNERUS sey der Bestischer

siger des Codicis MSrigemesen, welcher die Anmerckungen versertiget habe, so ich an seinen Ort gestellet kenn laffe. Er war gebürtig von Bunklau, aus Schlesien, Secretarius zu Breklau auf dem Rathhause, und ftarb Ao. 1659.

rend

201

RHI

fet,

fes fe

befd

orsel

11110

mel

non

fond

Fli

fuct

50

gege

fien

TH

begi

Her zwa

und

50

Fell

fein

Hi

Flu

abei

§. X.

Unser FRANCISCUS FABER hat diese seine Arbeit in einem Epigrammate Nuncupatorio dem MARTIN HEL WIGIO, welcher sein special-guter Freund, Rector ben dem Gymnasio zu Maria Magdalena in Breslau, ein berühmter Mathematicus und Geographus war, (49) dediciret, und dessen beschenen Ausmunterund Anstrischungzugeschrieben, daß er diesen Sabothum, öder Siestorie von Schlesien fortgesestet, verfertiget habe, und der Polteritæt hinterlassen wolle. Dahero schreibt auch MANLIUS, (50) daß sowohl dieser MARTINUS HELWIG, alser, diese Silesiam oder Sabothum in MSt besitze, und selbiges, nebst noch etlichen des Autoris heroischen Gedichten, des ehesten in Druck besordern werde, so aber doch nicht ersolget ist.

(49) NIC. HENEL, in Silef. Togat, & exhoc FIBIGER ad Sileflograph. Renovat. Cap. VII, pag. 360. FRIEDR, LUCÆ in Chronic. Silef. pag. 624.

(50) In Collection, Scriptor, Lusaticor, Carpzoviana dict. fol. 338.

S. XI.

Wann wir nun in wenigen die Contenta dieser duncklen Piece durchgehen, so finden wir, daß der Autor gleich anfangs in ersten Bersen

pag. 9. zu verstehen giebt, er wolle in dieser Poetischen Beschreisbung anzeigen, wer zuerst dieses ungepflügte Land angebauet: wernach und nach die Städte angeleget habe: und was vor Flüsse in selbigem: auch was sonsten die alte Nachrichten hiervon wären: wie so schändlich die Frenheit vors Geld verfausset, und sodann das Vaterland auß grausamste durch die Bosheit des vermessenen FAUNI geplaget worden seu; mithin er diesem Lande die gebishtende

aus

559.

etti

her

eo-

ere

510

Ite.

50) am

des

oers

Re.

1

sten

reis

iein

ren:

das

ettett

hits:

nde

rende Ehre anzuthun gemeinet wäre, wann nur APOLLO sein Vorhaben secundiren mothte. Diesemnach er den THOMAM RHEDIGER, daß er einen Speckatorem abgeben wolle, herben russet, erzehlet dessen Reisen, und rühmet seine Wohlthaten; solcher gestalt wolle er gleichsam wie ein Fischer sein Netz auswerssen. Dieses sen nun, spricht er.

pag. 10. sein Vorhaben: Andern wolle er wichtigere Dinge zu beschreiben überlassen, indem es scheine, als wenn das Ende der Welt vorhanden sen, da ein Reich sich gegen das andere empore, und der Fürst der Welt Christiam gleichsam von seinem Simmels. Throne zu stürzen sich bemühe. Er nimmt ein Gleichniß von Kischen, und schreibt,

pag. n. er begehre keine arosse Wallsische im Meere zu fangen, sondern wolle sich nur vergnügen, in der Weyda und Obla, als Flüssen seines Vaterlandes, seinen Samen auszuseßen. Er erstuchet hierauf den alten Vater SABOTHUM, und das gesammte Schlesien, sie möchten seine geringe Arbeit ihnen nicht lassen entzgegen senn; hebt also an zu erzehlen, wie die NYMPHA von Schlessien, den sehr traurig und bekümmerten alten Vater SABOTHUM zu trössen, in Begleitung derer Flüsse, sich auf den Wegbegbegeben habe. Dierben macht er nun

Pag. 12. den Anfang seiner Borstellung mit denen Flussen des Landes Schlesien, die sich alle auf erhaltenen Besehl von ihrer Herrschafft, der NYMPHA, gehorsamsteingestellet hatten: Und zwar erstlich beschreibet er den Oder Strom nach seiner Stärke und Größe, da er selbigen Regnatorem Aqvarum primum nennet: Sodaun nach seinem Ursprung, welchen er in dem Thal und tiessen Felsen des großen Carpathischen Gebürges habe, und endlich nach seinem Wachsthum, da er sich durch hundert andere Bäche und klusse vergrößere. Dierauf kenumt der Autor zu denen andern Flusse vergrößere. Dierauf kenumt der Autor zu denen andern Flussen Schlesiens, welche in die Oder ihren Einslußhaben, meist aber in Ober Schlesien, und demselben angränzenden hohen Gebürge burge entspringen, und zehlet darunter die Weyda, welche er durch Viadum verstehet. Ferner gedencket er des Ola-Flusses, welcher einen langen Strich, neben der Oder, als ein Gefärte, hers sliesse, imd endlich, nachdem er durch die Stadt Breslau gangen, in die Oder einfalle. Weiter erwehnet er des Neiße Strohms, welcher vor die schone Stadt, gleiches Nahmens, vorbenstiesse, und sodann mit dem durch die Stadt fliessenden Bächlein, Bielau, sich vereinige. Nichtsminder erwehneter der Stober, Sagisda, Mals

penow, Brinnin, Vosicus, Blotning, und des Bobers.

pag. 13. Gedenciet er weiter derer Fluffe Mahr und Oppa; Ferner in Rieder. Schlessen der Banbach, wie folche den Mufens Sig, Goldberg meinend, berühre; Erwehnet darben mit vielen Lobi Sprüchen des VALENTINI TROCENDORFFII, welchen feine Mutter, als einen Anaben zwar dem Studiren, die Mulæaber, und dererselben Gott PHOEBUS, ihn zueinem Schulmann gewid: met hatten, und mit einem so glückseeligen Successu, daß alle Ge: richts, Stuble, Rirchen und Schulen, durch ihn mit gelehrten Leus tennunmehr angefüllet waren, wodurch zugleich der Ruhm dieses Mannes unfterblich gemacht werde; Es mufte folchem noch der arosse Grammaticus, PALÆMON, weichen, und der astere CRAUTWALD vor ihm, als seinem Schüler, aufstehen. Noch weiter gehet er fort in Erzehlung derer Rliffe, und gedencket des ans dern Bober: Fluffes, so nicht ferne von der Elbe fliesse, und eilf andere Bacheabsorbire; Ferner des Bieders, welcher Gold, Sand, und des Zacken, Fluffes, der viel Schwefel mit fich führe, und durch Warmbrun ben Nirschberg fliesse; ingleichen der Comening, welche aus denen hohen Felfen des Riefen. Geburges berabkomme, und so schnell lauffe, als wenn sie sich gleichsam vor dem Rübenzahl (51) fürchte, welches vermeinte Gespenfte er Rupicinam nennet.

(51) Der Besitzer des MSts hat hier in notis erinnert, daß es in lauter Mahre lein und alten Weiber- Historien bestünde, was PRÆTORIUS von dem se beruffenen Zübenzahl in einem eigenen Buche geschrieben habe; und sen

ANA

dut

Die

Fli

mel

bei

ung

1111

oel:

era

en,

118,

ind

fid

ials

va;

fens

elen

hen

ber,

oids

Gei

leus

efes

der

tere

tody

alla

eilff

and,

urch

nig

11110,

1306

em fa

nd fen

der Rübenzahl eigentlich nichts anders, als ein berühmter, durchtriebener und kluger Räuber gewesen, welcher diese Gegend vor Zeiten unsicher gemacht, und die Nachstellungen derer dortigen Inwohner, wegen seiner List, nur verlachet habe.

pag. 14. Gedenket er des Oveißes, welcher durch des alten Seldens Schaftgotischens (52) sette Guther sliesse, und sich außbreite; Ferner der Bartsch, welche in Pohlen entspringe, und der Autor durch die Borte: Limitibus vetitis excedere, solches sewohl, als auch die diftern Prohibitiones Commerciorum andeutet. (53) Als fleinere Flüsse sinhet er an die Sprottau und Tschirne. Von der Weißritz, welche sonst auch Weltsbach, oder das Schweidnizische Wasser beisset, schreibet der Autor. daß dieser Fluß aus Herzeleid wegen des unglücklichen Todes des berühmten und in der Donau ertrumckenen CASPARIS VELII, URSINI genannt, in der Versammlung nicht mit erschienen sey.

(52) Eshat herr THEODOR. CRUSIUS in Vergnug, mufig. Stund. Part. XI, pag. 100. erinnert, daß das Scholion, so allhier pag. 14. in not. occasione des bochgraft. Schaffgottschischen Geschlechts, in verdis: Noster est Wolffgangi filius, cujus natus Udalr, Schaffgotsch. Eques eruditiss. A. 1597. misere in Bobera periit &c. angefüget worden, voller Frrthumer sen; wors innen felbige beständen, iedoch nicht angemercket, fondern den Lefer nur auf feine Miscellanea Schaffgottschiana verwiesen. Bie ich nun aber aus felbie gen pag. 86. leq. als auch juforderst aus des JOHANN TRALLIS Stemmatographia Schaffgottschiana selbst, pag. 18. und der alldorten in fine pag. 36. fub Lit. F. angehangten Tabula Genealogica erfehen fan, fo hatte das Scholion allerdings feine Richtigkeit, wenn selbiges zu der Zeit, da Ulrich von Chaffgotich, des WOLFFGANGI Cohn, und des ULRICI, so in dem Bober-Fluffertruncken, Bater, gelebet, gefertiget worden mare. Denn Wolff Schaffgorsch, so Ao. 1542. starb, hinterließ nur einen einstigen Cohn, fo Ulrich hieß: Diefer Ulrich, fo Ao. 1563. farb, hinterließ, unter ans dern Sohnen mehr, auch einen Sohn gleiches Nahmens, welcher hernach Ao. 1597. in dem Bober-Rluf ertruncken. Ift alfo bier in der Genealogie nicht geirret; und eben fo wenig in der Zeit, wenn man præsupponiren fonnte, Ggg

daß zur Zeit des SCHOLIASTIS auch ULRICUS, WOLFFGANGI filius, gelebet habe. Nachdem aber MACHNERUS pro SCHOLIASTE angeges ben wird, dieser iedoch mit dem ULRICO. WOLFFGANGI filio, zu gleischer Zeit nicht gelebet haben kan; als bestehet der Jerthum, meines Erachstens, nur in dem Worte NOSTER, mithin allein in der Zeit.

(53) Vid. FIBIGER ad Henel, Silefiograph. Renovat. Cap. V. pag. 566.

Ferner parentiret, oder beflaget die Weißritz bier und

pag. 15. annoch zwener gelehrten Schweidnisischen Raths-Glieder frühzeitiges Absterven, nehmlich des FRANCISCI Freunds, und dessen Endams, DOMINICI Pfördtners, wiesderholet ihr Lob: ersterer sen sowohl inder That, als auch dem Nahmen nach, ein rechter Freund, lesterer aber seinem Vaterland und Landes. Leuten eine goldene Pforte, fren und offener Hafen gewesen, alludinet als auf ihre Nahmen, schäftet sie inzwischen doch glücklich, daß, nachdem es das Schicksal so gewolt, sie nunmehre allem Jammer in dieser Welt, und auch der damahligen Türcken. Gefahr entrissen wären. Pierauf gehet der Autor von denen Flüß

fen Schlefiens ab, und fångt feine fernere Erzehlung

pag 16. von denen Bergen, und zwar von dem Zobtenberge selbst an, daß daselbst zwar ansänglich die Monche eine Capell geshabt hätten, wären aber durch die Kälte und rauhe Lust bewogen worden, ihren Gottes. Dienst hinunter am Berg, welches ieto die Brobsten Govcka ist, und in die unten dem Berge angelegene Stadt, so dobten heisset, zu verlegen: darben ister der Mennung, daß die lateinische Beneumung des Sabothi von dem ob diesem Berge vor Zeiten, ben denen andringenden Slaven, und von selbigen mit sich gesichrten Juden, gehaltenen Gottes. Dienste her zu deriviren sen. Die teutsche Derivation aber will unser Autor von dem teutsschen Worte: zotteln, herleiten, weiln dieser Berg mitten in Schlessien liege, und kast im ganzen Lande von denen Reisenden geschen werde, und denenselbigen gleichsam nachsolge oder zottele. In vorigen Zeiten, spricht der Autor, wäre dieser Zobtenberg in einem schlessen Zeiten, spricht der Autor, wäre dieser Zobtenberg in einem schlessen.

schonen Schlosse, von denen Pohlnischen Herzogen veherrschet worden, welches aber durch Bind und Regen zernichtet, so daß man kaum noch ein Merckmahl von der alten Bracht sehen könne. Denn nachdem, fährt er sort, der erzörnte Post Narr den Prinzen des BOLCONIS II. mit dem Ziegel Stein erworffen, hätte man es daz zumahl gleich vor ein vosses Omen gehalten, es werde des Fürst. Dauses gänzlichen Fall bedeuten, welches auch erfolget sen, daß keine Possnung männlichen Geschlechts derer BULCONUM zur Succession ben selbigem mehr übrig gewesen, wehl aber wären die einträglich und fruchtbaren Fürstenthümer, Schweidnitz und Jauer, als ein Penrath Gut, an CAROLUM IV. König in Böhmen kommen, dann inzwischen die übrige von dem PIASTO absstammende Fürsten sich vorhero bereics an die Könige in Böhmen ergeben hätten. Es will dem Autori diese Subjection nicht gefallen, dahero er von selbiger

pag. 17. gar fren geschrieben hat. Der Besitzer von dem MSt hat in calce paginæ des wegen diese Worte: Durius hic, pro illorum temporum licentia noster loquitur, bengesetzt. Er sticht die Bohmen, als eine hochmithige Nation an, und ziehlet darben auf die Stritztigseiten, welche ehemahls Ao. 1546. zwischen Böhmen und Schlezsien, in allerhöchster Gegenwart Konigs FERDINANDI, wegen des Obers und Fürsten-Rechts. Privilegii, zu Breslau, (54) durch benderseits Oratores, D. PHILIPPUM GUNDELIUM, und D.

WOLFFG. von Bock (55) ventiliret morden.

18

CI

ies

iha

110

en

曲

)re

etts

if

'ge

ges

1011

die

ene

ng,

mit

ren

euts

bles

hen

000

etti

tion

(54) Der Verfasser des neuen Bucher, Saals der gelehrten Welt d. l. paggers. seine irrig, als wenn diese Handlung über die Schlesis. Privilegia vor dem Könige FEKDINANDO zu Prage geschehen ware, allermassen es zu Breslaugeschahe, wie diese Bockische Exception, so er nomine derer Here ren Fürsten und Stände in Schlessen, contra derer Böhmischen Herren Stände Ansprüche vorbrachte, von Wort zu Wort in Christian Brach, vogels Gollestion derer Barserl. und Königl. das Erbe Herhogthum Schlessen concernirenden Privilegiorum, Statutorum und Sanctionum Pragmaticarum Part, I. pag. 40. segg. besindlich ist.

Ggg 2

(ss) Dies

(55) Dieser Wolffvon Bock wird hier von dem AUTORE per LYCOTRA-GUM, i. e. LUPICAPRUM verstanden. Er warzu Hermsdorff, in Schlesien, im Liegnikischen Fürstenthum gebohren. Sein Bater hieß Albrecht, junior, von Bock. Seinen Studiis lag er so sleikig ob, daß er auch ben seinem Adel den Gradum J. U. D. anzunehmen, nicht vor unanständig hielte. Er wurde hierauf Herhog Friedrichs II. zu Liegnik Rath und Cankler, und war ein vortrefslicher extemporal Redner, dahero er auch derer Schlesier PERICLES genennet worden ist; starb aber in seinen besten Jahren an der Pest Ao. 1550, wie von ihme infra in REPOSITORIO III, ben der Bockischen Genealogie des mehrern zu handeln seyn würde.

pag. 18. Eröffnet der Autor noch weitläufftiger seine Gedancken über die Subjection, und rühmet den PRIMISLAUM, Ducem Glogoviensem, daßer von dem Könige JOHANNE weder durch vortheilhaffte Vorstellung, noch durch Geld, am wenigsten aber durch Orohungen, zur Ergebung hätte gebracht werden mögen. Und endlich zeiget er au, weß Todes gedachter PRIMISLAUS gestorben sen.

berg ab, wie derselbe verfallen sen, daß in einem so berühmten Schlosse nunmehro die Vögel nisteten; Ferner, daß dieser Berg ein Oraculum des zukünstigen Wetters sen, wenn er hell oder trüb und neblicht wäre, wornach sich auch der Bauers Mann zu achten

pflege.

pag. 20. Erzehlet er eine Fabel von Gespenstern, so von Alters sich daselbst sehen lassen; (56) und wie ein Mensch auf diesem Zobstenberge, Vögel auszunehmen, einsmahls auf Abwege gerathen, und in eine dunckele Johle kommen, da er grosse Geld-Hauffen angetrossen, seine Schubsäcke damit angefüllet, und im Herausgeshen alle Stauden und Bäume gezeichnet, aber doch die Johle nicht wieder sinden können.

(56) Bon dieser Jabel ist weitlaufftiger benm FIBIGER ad Henel, Silesiograph. Renovat, Cap, II, pag, 148. Julesen.

pag. 21.

ftel

fol

Dal

Den

eine

und

fehr

hát

(30

fáct

laffe

Th

pal

DIS

ben

(

fen

50

ann

here

deri

A.

Me=

feis

elte.

und

fier

der di

fen

10-

otto

rch

lnd

nen

etts

ten

ein

nid

ten

el's

06%

en,

ans nes

idit

21.

pag. 21. Spricht er, daß, weiln auf dem gedachten Schloß Surffenberg weiter fein Pohlnischer Dernog residiret habe, selbiges in folgenden Zeiten zu einer Morder-Gruben worden fen, welche sich daselbst aufgehalten, und von dort aus Schlessen arossen Schae den zugefüget hatten, darben er zuforderst ihren Heerführer, einen von Adel, THEODORUM à DURING, nahmhafft macht, und sen es vor die Rauff-Leute sehr gefährlich zu reifen, und überall febr unficher gewesen.

pay. 22. seq. Spricht der Autor, fie, die Landes Beschädiger, hatten ohne Pflug und Ege, auf fremden Medern, wo fie nicht gefaet, Gold eingeerndtet, das ift, sie hatten denen Reisenden in Schub. säcken und Taschen geackert, und sich darunter viele von Aldel finden laffen. Es habe auch weder Rad noch Galgen sie von diesen bosen Thaten abschrecken moden, bif SIGISMUNDUS, DerBog zu Trop, pau, als Obrister Dauptmann in Schlesien, und Konias WLA-DISLAI Bruder, den rechten Ernst gezeiget, und alle, ohne Anse, ben des Adels, binrichten laffen. (57)

(57) Unfer AUTOR foll auf diese Binricht, und Albsehaffung derer Straffen-Rauber anderwerts einige Berfe inteutscher Sprache entworffen baben, fo iedoch nicht aut flingen, und benm LUC & in Chronic, Silef, pag, 1069. leg. gu lefen find. Beffer aber lautet die Uberfehung gegenwärtigen Gedichtes unfers Autoris aus dem lateinischen ins teutsche, welche uns der Prælat FIBI-GER in Befchreib. des in Schlesien gewaltthatig eingeriffenen Lutherthums Part. I, Cap. XXIV. pag. 227. feq. communiciret hat.

Wie nun hier Derr und Knecht an einem Galgen zu sehen gemes fen, und fie denen Raben zur Speife, denen Zuschauern aber zum Schrecken, und felbigen, welchen fie die Riften erbrochen, zum Bers gnügen und Trost worden sind: Also, spricht der Autor.

pag. 23. habe man nunmehro wieder sicher reisen konnen, das hero die NYMPHA in Schlessen ihre Besuchung, in Bealeitung derer Fluffe, zu dem Vater SABOTH aniso anaetreten batte, und dasse sich berzugenabet, so waren alle Berge und Hügel im Lande, **G**993

sodem Vater SABOTH zur Bedien und Auswartung hier gewessen, vor Ehrerbiethung aufgestanden, und hatten die Wälder sie freundlich empfanzen. Der altiste unter dieser Bedienung, als er die NYMPHAM, nebstihrer Gesellschafft, herannahen sehen, habe er des SABOTHI Trauers Pauß aufgepußet, den Trauers Habit abgeleget, sen diesen angenehmen Gasten entgegen gangen, hatte sie willkommen geheissen und einzugehen genothiget. Worauf sich die Gäste ihrem Range nach zu Tische geseßet, und allesamt nit Speiß und Tranckherrlich bewirthet worden wären. Dier wird

me

tar

ein

nea

wat

bau

nac

pott

Gr

EF

Spai

hau

her

fte s

net.

ORI

AT

but

(

hab

IIS

pag. 24. das Getränck, so denen Gästen vorgesetzt worden, und was in Schlesien gebrauet werde, oder zu verkauffen sen, erzehlet. Das Bier sen denen Gästen in die Röpsse gestiegen, und hätte ihnen reden gelernet, derer ihre Bier: Discurse aber der SABOTHUS unterbrochen, seine liebe Schwester, die NYMPHAM, angeredet, und ihr seinen kummerhaften Zustand zu erzehlen angefangen habe.

Diesen Kummer, spricht er

pag.25. seq. verursachten die ehe und damahligen trübseeligen Zeiten; worben er den Uberfall derer Türcken in Ungarn, und der ver Moßcowiter in Pohlen und Teutschland, wie auch derer Tartarnin Schlessen, ansichtet. Er gedencket darben

pag. 26 feg. der Türchischen Belagerung der Kanferl. Residenz-

Stadt Wien, und beflaget

pag.27. daß Ungarn, als die Bor-Mauer, hintenan gesetzt, und von dessen Nachbarn verlassen werde, in dem Teutschland selbst unster sich uneinig sen, solcher gestalt es in Bohmen nicht besser sehe, und so ruinire sich auch innerlich Schlessen. Denn da erzehlet er

paz. 28. wie schlimm es im lettern Lande zugehe; der Reiche und grosse unterdrucke den Armen, und nehmeihm das Seinigere.

pag. 29 seq. Ruster den aus dem Ers-Perkogl. Sause Deiterreich abstammenden und Gerechtigkeit liebenden König an, daßsich selbiger über diesen Zustanderbarmen mochte, und sühret hierben unterschiedene Ursachen an. Er spricht, Pag. 30. wes

fie

Bet

lake

abit

efie

Die

peiß

ind

blet.

nen

US

Det.

abe.

igen

espo

Ears

enz-

und

1111/

Ber

a er

eidre

gerc.

eiter

flich

rben

2.30

pag. 30 seq. hier solle man nun nicht weiter nach seinem Kummer fragen: er sen zwar fast trostloß, wenn er zurück an der Tartarn Einfall in Schlesien gedencke; allein daß der FAUNUS der einzige sen, welcher Schlesien plage, dieses müsse einem, der nur noch einen ehrlichen Bluts. Tropffen im Leibe habe, vielmehr schmerken, als wenner zehnmahl in der Türcken Hande verfallen ware, und darinnen seinen Geist ausgeben solte.

pag. 31. seq. Gedencket der Autor des Babylonischen Thurms baues, und Verwirrung derer Sprachen, da denn die Volckersich zerstreuet, mithin TUISCO, derer Teutschen Anherr, die mitters nächtische Länder eingenommen habe. Hierbey handelt er vieles von derer alten Teutschen ihren Migrationibus, und wie weit sie ihre Gränzen aesetzt, und daß sie auch Schlessen bewohnet hätten.

pag. 33. Bedienet sich der Autor derer Worte des CLAUDIA-NI, (58) da er setzet: Herciniæ gwos Bruckerus accola Sylvæ, h. e. Es ist ein BRUCTERUS kommen, welches Vaterland mit dem Hartzgränket, allwozwischen der Saale und dem Hartz, um Nordhausen und Goklar herum die CHERUSCLihren Sitz hatten, das bevo im Lande zu Braunschweig noch heutiges Tages der sürnehmente Berg den Nahmen behält, daß man ihn den Brockersberg nenente. Er gedencket derer NARISCORUM, TUNGRORUM, UBLORUM und CARPORUM, welche letztere bis zur Ankunsst des ATTILÆ in Ungarnan dem Carpatbischen Gebürge ihren Sitz gehabt; (59) dahero auch einige mennen, daß von selbigen das Gesbürge also beneimet worden sen.

(58) CARIONIS Chronic, cum Not, Melanchthon. & Peuceri Libr, III, fol. 260.

(59) FIBIGER ad Henel, Silefiogr. Renovat. Cap. I. pag. 48.

pag. 34. seq. Sprichter: das benachbarte Königreich Böhmen habe seine Beneumung von denen aus Niederland vertriebenen BO-JIS erhalten, also Böhmen oder Boheimen soviel, als derer BOJEN Heimath Seimath heisse, und diesemnach besser sen, wenn man im lateinisschen Bojemia, als Bohemia schreibe; von andern Bokkern mehr, so selbiges bewohnet, worunter er auch die HERMUNDUROS zehslet, sen weiter nichts, als kaum der Nahme, übrig. Ferner beschreis bet er den MARABODUUM, wer er gewesen, und daß er an dem Romischen Hose des Kansers AUGUSTI auferzogen worden sen.

10

0

pag. 36. Erzehleter, wie der ARMINIUS, derer CHERUSCO-RUM König, die Waffen ergrieffen, es ihme auch nach Wunsch gelungen sen. Der Römische Kanser AUGUSTUS habe vor seiner Macht erzittert, und die angrängende Völcker hätten aus Daß ge-

gen die Romer sich zu ihm geschlagen.

pag. 37. seg Rühmt er das gute Regiment des MARABODUI, derer MARCOMANNER Königs, dahero sich viele Bolcker, und auch die Schlesis. Inwohner, die LYGIER und QVADEN, ihme untergeben. Unter ihme hatten sie lernen kriegen und pflügen, die Städte anbauen und befestigen, und zu der Zeit habe auch BUDORGIS, wodurch er Breßlau verstehet, den Anfang genommen. Diese Stadt habe sich ben allen Unglücks. Fällen erholet, werde aber durch den FAUNUM, welcher einen unversöhnlichen Haßgegen selbige gefasset, gäntslich ruiniret. Und weiln er durch diesen FAUNUM einen gewissen Finanzier, welchen er lateinisch Æruscatorem nennet, verstehen wollen, so sticht er denselben überall hart an.

pag. 39. seq. Rommt er wieder auf die Inwohner von Schlessen, wie sie die Sichel und Pflug wieder verlassen, und die Wassen er griessen. Die QV ADI hatten überall ihre Streisserenen angestelzset, und der MARABODUUS und ARMINIUS waren gegen einander zu Felde gezogen; der ARMINIUS habe den Römischen Felde Hauptmann QVINTILIUM VARUM, wie auch derer Marcomanner König, MARABODUUM geschlagen. MARABODUUS sen zu Ravenna in der Flucht elendiglich gestorben; ARMINIUS auch endlich durch seine eigene Soldaten hinterlistiger weise umgebracht worden; also bende, und deren Nachbarn, durch derer Römer Aralist

Arglist und Klugheit hintergangen, und untersich verheset worden wären, daßsie auch so einfältig gewesen, und es nicht gemercket hatten, daß sie, als zwen dem Kanser AUGUSTO so furchtbare Feinde, dadurch sich unter einander selbst aufreiben solten; welche unglückliche Begebenheiten ihre Successores, die Könige derer LYGIER und QVADEN, CATUALDA und VANNIUS noch weister befordert patten.

eth

reta

em

20.

ner

UJ.

DIII

me

OR-

liefe

urch

biae

UM

met,

fien.

ner offeld

nane felde

uus

audi

mer

alist

pag. 41 seq. Gehet er den Anfang, Ankunstt, Sitten und Sis der rer Slaven durch. Wie schlecht aber durch diese das Königreich Boblen angebauet worden sen, davon macht der Autor

pag. 45. eine artige Beschreibung in nachfolgenden Versen:

"Hincrara à prisco videas fundata Polono

"Oppida, nec structasaltis in montibus arces;

"Sparsased agresti vix tigno hærentia tecta

"Primores habitare eqvites, stabulare sub uno

"Paupere cum verna Dominum, pecudesque ho-

"Inqueindiscreto porcos grunnire cubili.

pag. 46 seq. Gedencket er derer Gesetze, so die alten Pohlen gehabt, wie selbige, was den Lodschlag und Chebruch betroffen, besschaffen gewesen, und daß diese Laster ohne alle Furcht vor GOLL und Menschen wären ausgeübet, und fast nicht, oder wenig, bestrafsset worden.

pag. 47. seq. Beschreibet er wieder weitläufftig derer Slaven Einfall in Schlesien, Böhmen und Mähren.

pag. 48. seq. Handelt er de confluxu Germanorum, eorumqve cum Slavis mixtione, und ist der Autor darben der Mennung, daß von diesen zusammen gelauffenen Völckern das Land Schlessen die Benennung bekommen habe; wiewohl er auch andere Benennung aen ansühret.

Sph

pag so.

pag. 50. Erzehlet er viele unfruchtbare Jahre, so Schlesten bestroffen, und wie nachgehends sich ein Übersluß an allen Früchten gesfunden; in specie gedencket er auch der Rothe, welche häuffig in

Schlesien gepflanget werde.

pag si. sieg. Rühmet er den reichen Fischsang in Schlessen; ingleichen die herrliche Garten-Früchte, deren man in denen wohlangebaueten Gärten geniesse; desgleichen erwehnet er derer Goldund Silver-Bergwercke, und derer Stein-Roblen; ingleichen
derer Edelgesteine, und zusorderst des Jaspis, welche die Iser, deren
Ursprung er in die Schlessche Gebürge seset, mit sich in Bohmen,

in

nui

Mai Mi

30g

cher

2111

beti

Ap

vie

au

fon

Sag

bei

flie

230

ffet

und folalich in die Elbe führe.

pag 53. seq. Rühmet er den herrlichen Anbauvieler Schlösser und Städte in Schlessen; ingleichen die in selbigen erzogene vortreffliche gesehrte Manner, welche auch sowohl in gehundenen als ungebundenen Reden Italien bewundern müssen, und hiervon sühret er als einen Zeugen und vortrefflichen Redner an GEORGI-UM SAUROMANNUM. (60) Diesem sezet er ben den obgedachten CASPARUM VELIUM, als einen vortrefflichen Poeten, ingleichen ZACHARIAM URSINUM, welcher als ein Crypto-Calvinista Schlessen raumen müssen: serner die MOIBANOS, HESSOS, den berühmten Medicum, CRATONEM, LAURENTIUM CORVINUM, ANTONIUM NIGRUM, GEORGIUM WERNERUM, GEORGIUM SYLVANUM und MARTINUM HELWIGIUM.

(60) GEORGIUS SAUERMA, J. U. D. ist zu Breflau Ao. 1497, gebehren worden, und daselbst Probst zu St. Johannis, und Decanus zum H. Ereutz gewesen. War des Kansers CAROLI V. ben denen Pabsten LEONE X. HADRIANO VI. und GLEMENTE IIX. Albgesandter zu Rom, und starb allda in der Pest Ao. 1527. im zusten Jahre seines Allters, liegt daselbst in der teutschen Kirche zu St. Maria de Anima begraben, wie sein Epitaphium alldorten bezeiget; hat allenthalben großen Ruhm wegen seiner Bered und Gesehrsamseit, welches unser AUTOR hier in dreven Versen andeuten wolken. Von dessen Leben könnte vieles geschrieben werden, welches aber

in

ma

ans

able

beis

ren

1811,

ffer

ors

nou

GI.

ten, pto-

OS.

EN-

hren

reut

E X, frach

n der

sund

enten

aber

ad REPOSITORIUM III. ju versparen ist, allwo von der Sauromannt, schen Genealogie überhaupt zu handeln sich des mehrern Gelegenheit zeigen wird.

pag 55. Bult. Schliesset der Autor mit dem Wunsche, daß Schlessien bald von dem boßbasstigen und stellen FAUNO erlöset werden, und sich des ehestens wieder erholen nüchte. Und solcher gestalt hätre nun der SABOTHUS die Zeit, viele Stunden durch, mit reden und klagen zugebracht, bis ungesehr ein groß Krieges. Geschren von Mitternacht sich erhoben, daß Moscau die Pohlen mit Krieg überzogen, da denn alle slüsse aus Furcht zerstreuet, gleichwie auch der zitternde SABOTHUS, iedwedes wieder in seine Nöhle sich verfrochen, und das Land Schlessen serner dem hochmuthigen FAUNO zu plagen überlassen habe.

S. XII.

Was nun diese Beetische Beschreibung an und vor sich selbst betrifft, so hat selbige, wie bereits oben gedacht, vieler Gelehrten Approbation gefunden. Ingwischen ift nicht zu leugnen, daß fie in vielen Stinten febr dunctel gerathen fen, und hierüber der Autor auch noch darinnen einige besondere Meynungen geführet babe, die fonst niegend aufzufinden find. E.g. pag 12. führet er zwen Flusse, Sagisdam und Vosicum an, welche aber noch niemand auffindig zu machenvermocht. Desaleichen gedencket er auch pag. ead des Bos bers, fo in Ober, Schlessen, durch das Teschnische Fürstenthum, Alesien foll, und diftingviret selbigen bald darauf pag. seg. gegen den Bober Alug, so in Nieder, Schlessen fliesse. Allein es ist auch ersterer so wenig, als die Salina Teschinenses, oder die Teschnische Salts Ovellen zu erfinden, ob auch gleich der Prælat FIBIGER (61) sich diefsfals viel Miche gegeben. Der Autor des neuen Bücher? Saals (62) will zwar auch noch die zwen Fluffe, Lomnicum und Cirnum, wie in fine der Tilgnerischen Edition der Besitzer des MStsant. Shb 2

gemercket, vor ungewiß mit halten. Allein, was die Comenin betrifft, sohat bereits vorlanger Zeit NIC. HENELIUS (63) davon Meldung gethan, daß fie durch das Geburge, Schmiedeberg vorben, und über Boberflein in Bober falle, nachdem fle vorbero in der Graffichafft Glan, ben dem Städtchen Sabelswerth, entsprins Was aber Cirnum anbelanget, fo finden fich zwar in Schleften einige Bache, welche diesen Nahmen führen, iedoch bleibet in so weit ungewiß, welchen der Autor bier verstanden haben wolle. Ober Laufig entspringer die groffe und fleine Tschirna, flieffen in Schlesien, und fallen in bem Gurftentbum Sagan in den Bober. (64) NIC. HENELIUS (65) halt also davor, daß unser FABER bier auch auf diese kleine und groffe Tschiena geziehlet habe, und Cirnum nenne: dargegen der Besitzer des MSti, dessen sich TILGNERUS bedienet, in Margine ad pag. 14. eine andere Mennung führet, und Davor halt, daß dieses Bachlein Cirnus ben Buran entspringe, bald fich aber wieder in Sumpffund Morast verliehre. Gedancken auch denen Worten des FABRI am aleichstimmiasten zu fenn scheinen.

(61) Ad Henel. Silefiograph. Renovat. Cap. V. S. 10. pag. 571.

(62) Deffn. XXI. Num. IV. pag. 659. in not.

(63) In Sileflograph, Renovat. Cap. V. S. 35. pag. 591.

(64) Casp. Schneider im durchsuchten Oder, Strohm pag. 145, seq.

(65) d. l. pag. 592.

S. XIII.

Sodann wäre hier ben diesem Gedichte zu tadeln, daß der Autor, gleich denen hendnischen Poeten, die unnüßen Nahmen derer sabelhafften und hendnischen Götter eingemischet, und mit Anrussung derer Musen, des APOLLINIS, PHOEBI und anderer Götten, den Anfang in seiner Poesse gemacht, sie um Benstand gebeten, und hin und wieder eingeführet hat, da doch vorhin schon viele vor ihm die Wassen wider die unvernünfftige Gottheiten gebraucht hat ben,

ben, und hierüber diese Invocation denen, die sich an den PHOE. BUM, APOLLINEM &c. addressiren, so viel Weisheit bringet, als derjenigehat, den man deswegen ansleher. (66)

(66) ANONYMI Echlefif. Wohlredenheit Part. I. pag. 197. Derfaffer der neuen Bibliothec Vol. IV. pag. 396. und der vermischt. Bibliothec Stuck XXI, pag. 786.

Noch weniger hat diese Poetische Beschreibung des Landes Schlesien wegen derer hin und wieder besindlichen harten Expressionen aller Orten Benfall gefunden, dahero es auch geschehen, daßben Edirung dieser Leipziger Edition selbige an etlichen Stellen geandert, auch dann und wann gar etwas weggelassen werden mussen, wie pag. 25. mit demjenigen, was contra R. E. Præsulem; ingleichen pag. 38. contra Insulæ St. Johannis Possessors, allzuhart gestum

aen, aescheben ift.

bes

non

1010

oin

l'itte

fien

veit

der

11 111

ber.

hier

num

und

blao

tere

11 311

Au

erer

rufs

Bo:

eten,

por

thas

ben,

Man mag eben so wenig approbiren, daß der Autor pag. 9 31.38. 39. und 55. dem Genio SABOTHI morofi fo viel Frenheit zugestans Den, daß er unter dem Nahmen FAUNI, oder eines Wald Gobens. einen Ronial. Bohmischen Ministrum, aus einer ansehnlich, Echles fischen Familie, zum öfftern so bart angreiffen und durchziehen mo aen. Und dieses, nebst vorstebenden, sollen auch wohl die Urfachen aewesen senn, warum TILGNERUS nicht allein seinen Nahmen so verstecket, als auch aar sein Vaterland verleugnet habe. Ich will amar diese lettere Sache, welche der Autor selbst fehr verdunckelt, und hier meistentheils in generalioribus geblieben ift, (specialia aber in einembesondern Gedichte, so er unter dem Titul FAUNI SI-DERATIentworffen, und noch als ein MSt in ein und ander rer Bibliothec auf behalten wird, deduciret haben foll, bier weis ter nicht berühren, iedoch nur sovieldargegen melden, daß ex opinioni Vulgi denenjenigen, welche die Finanzien und Fiscalia tractiren, bekannter maffen vieles bengeleget zu werden pflege.

Am allerwenigsten ist zu approbiren, daß unser Autor so eins psindlich von der Ergebung derer Schlesischen Herkoge an die

2003

Cro

Evon Bohmen geschrieben: Denn er batte darben die Rothwen digkeit auf Seiten derer Schlesischen Herpogen, und das Recht auf Seiten der Eron Bohmen erwegen follen: aller maffen aus der Historiezur Gnüge bekannt ift, daß, nachdem die Schlesische Ber-Boge, nach der Abtheilung von Poblen, fich mit der Zeit fehr vermehr, ten, fein Jus Primogenituræaber, da der altiste vor denen andern und fünasten Brüdern die Regierung allein führet, die übrigen biernachst mit einem gewissen Aussatz am Gelde zu ihrer Subsistenz, sich begnügen lassen müssen, einzuführen gedachten, mithin benm Anwachs vieler Prinken die Länder ie mehr und mehr zers theileten, durch solche Zeraliederung fich ganglich schwächten; Dars ben ihnen auch die Bohlen felbst allerhand Verdruß anthaten, ins dem sie in folgenden Zeiten feinen Schlesischen Fürsten mehr auf ihren Wahl und Reichs , Tagen admittireten, und hierüber der WLADISLAUS LOCTICUS, ohne deren Vorbewust, sich zum Koniae cronen ließ, wie denn dicses der Poblnische Distoriens Schreiber MATTHIAS de MECHOW, (67) felbst auch als eine Urfach des Abfalls anführet. Worzu folder gestalt annech weiter fam, daß die Schlesische Kürsten ben denen zwischen Pohlen und Bohmen fich ftets ereignenden Kriegen und Streifferenen vieles leiden, und von Freund sowohl, als Feind, allemahlein aleiches, ies doch unangenehmes, Tractament erdulden mussen. Und endlich auch unter denen Schlesischen Kürften selbst mancherlen Mighele liakeiten entstanden sind, und immer der stärkeste den schwächern zu unterdrucken suchte, folglich sie sämtlich, wie durch äusserliche Drangfalderer Pohlen und Böhmen, also auch durch innerliche Unrube und Berrüttung, da sie offters unter sich, und gegen einander selbst, recht barbarisch verfahren, wovon graufame Exempla iberall (63) zu lesen sind, in aröften Ruis geriethen, so daßallers dings ihre eigene und des Landes Wohlfarth ihnen an Sand gab, fich nacheinem Schuts Beren umzusehen Dier war nun fein zuträge licherer Weg zu finden, als der Eron Bobeimb fich zu unterwerfs feit,

ers

H's

rn

ent

off.

in

era

ars

ins

uf

er

ım

ella

1110

ter

md

les

icid

ela

ern

the

iche

ana

lera

ings erfs

fett,

fen, auffer diefem Schlefien doch gleichwohl zu feiner Rube murde fommen fenn, gestalten besagte Erone vorbin schon ein Recht aut Schlesien batte. Denn OTTO FRISINGENSIS (69) führet an, daß Boblen unter dem Kanser CONRADO II. SALICO, um des unruhigen DerBogs in Bohlen, MIESLAI II. weiln er fich Aol 1031. von dem Teutschen Reiche zu entreiffen trachtete, Rraffte zu bes nehmen, bereits in dren Theile ware eingetheilet worden, davon der Kanser ihme nur einen zu eigener Regierung überließ, und die übrigen zweis, welche Zweiffels ohne Mafovien und Schlefien ges wesen, (70) durch Land, Doiate beberrichen ließ; und endlich Kans fer HEINRICUS III. NIGER genannt, Ao. 1042. Schlefien gar dem Bohmerlande, gegen einen gewiffen Tribut and Teutsche Reich zu erlegen, incorporirte. (71) Und obschon nachbero Ao. 1052. Schles sien, unter der Regierung Bertogs CASIMIRI in Pohlen, durch ges wiffe Pacta, wieder an Boblen kommen, fo blieb es doch nicht lange unter deffelben Bothmäßigfeit, allermaffen zwischen dem Poblitis schen Derhoge BOLESLAO II. und zwischen dem Bohmischen Der-Boge VRATISLAO wieder ein neuer Krieg entstunde, da eben der Kanser HEINRICUS IV. auf dem Reichs : Tage zu Mannt den VRATISLAUM vor einen Konig declarirete, dannenhero er ihm auch zugleich frene Macht gab, Schlessen an fich zu bringen, weiln die Boblen den Tribucans Reich nicht errichtet hatten. Und ob auch gleich fernerhin das Gluck weiter gewechselt, daß ben derlen Rrieges. Unternehmungen, bald Boblen, bald Bobmen, gefleget, und die Lander beherrschet, so mufte doch inzwischen Schleften in beständig ungluckseeliger Unruhe leben, worgegen sedoch die Ronige in Bohmen stets ihre Præcension und Absicht, Schlesien ders einst ruhiglich zu besitzen, benbehielten. Worauf auch Zweiffels ohne nachhero reflectiret worden ift, da Kanser RUDOI PHUS sub dato Erffurth, sexto Calendas Octobris, Indictione tertia. Anno M. CCXC. dem WENCESLAO, Konigein Bohmen, das Fürstenthum Brege lau. und alle durch den Tod HEINKICI, Dernogs zu Breglau, in Schler Schlesten, dem Reiche zugefallene Lehn conferirte. (72) Solchein nach es endlich dahin gediehen, daß theils Hertoge freywillig, um innerlich und aufferlich mehr Rube und Sicherheit zu haben, theils durch Geschencke, und theils aus Jurcht, dem Könige in Bos heimb ihre Fürstenthumer zu Lehn aufgetragen haben. Es will zwar DLUGOSSUS (73) von dem CASIMIRO, Herhoge zu Oppeln, schreiben, erhabesich ohne Noth, und ohne feindlichen Uberfall, an Die Eron Bohmenergeben; allein er, als ein Pohlnischer Scribent, ift vor Boblen præoccupiret, und schreibet diffals parthenisch, denn dieser Hertog CASIMIRUS selbst bezeuget das Contrarium in der eigenen Subjections-Recognition, daß er und seine Vorfahren überall gar viel hatren leiden und ausstehen muffen. (73) Und obe schonauch Samuel Friedrich Lauterbach (74) diese obige Urfa: chen nicht vor zulänglich achten wollen, so hatte doch dieser, mit une ferm FRANCISCO FABRO, andere Wege zeigen mögen, welche denen Schlesischen Hernogen, sich zu conlerviren, zuträglicher ges wesen waren.

(67) In Chron. Polon. Libr. IV. Cap. XVI. fol. 221. Add. JAC. SCHICKFUS in Chronic. Silel. Libr. I. Cap. XXIIX, fol. 26. feq. NIC. HENEL, in Sile-flograph. Renovat. Cap. IX. S. 20. feqq. FRIEDR, LUCÆ in Chronic. Silel. pag. 84. feqq. Friedr. Lichtstern in Schlesse. Tinsten Crone pag. 44.

(68) DLUGOSS, in Histor, Polon, ad Ann. 1248. 1249. 1250. 1277. 1281. 1284. 1296. 1297. 1310. 1318. 1319. 1320. fol. 709. 712. 716. 809. 822. 835. 886. 888. 936. 963. 970. 976. ANONYM, in Chronic, Princip, Polon, supra ad pag, 43. 44. 45. 46. 47. 50. 51. Hiervon mur des einstigen zu gedeneken, da BOLESLAUS III. Herhog zu Liegnich und Brieg, des Heinricht VI. 311 Breßlau Rächte, und zwar NICOLAUM de PANCZ, einen Breßlauisschen Canonicum, aus der Kirche zu St. Ægidii, und JOHANNEM de MOLENSDORFF, wie ihn bende vorstehende AUTORES nennen, aus der Kirche zu St. Elisabeth, mit Gewaltherausschleppen, und erstern nacher Teltsch im die Gefangenschafft führen, lestern aber, da er in Breßlau um Hülffe gesschrieben, durch seine abgeschiefte Soldaten und Räuber, auf der Gasse im fortschleppen tödten lassen. Ich wiederhole dieses hier deswegen, weiln lesterer

eir

ich

de.

lestever ben denen Scribenten nicht gleich benennet wird. JOH. SINAPIUS in Schlesse Europätät. von Abel Part. I. pag 646. nennet ihn NICOLAUM Möllendorff. DN. de SOMMERSBERG in Lemmat. Historic. ad Ducata & Urb. Wratislaviens. pag 78. heisset ihn JOHANNEM à WELLEN-DORFF, Senatorem. FRIEDR. LUCÆ in Chronic. Siles. pag. 846. nennet ihn in serie Senatorum, JOHANN WALLENDORFF. NIC. HENELIUS aber in Silesiograph, Renovat. Cap. IX. S. 21. pag. 833. heisset ihn JOHANNEM de MOLLERSDORFF. 3ch, vor meine Person, have ihn nicht gekens net, weiß also auch nicht, welches sein rechter Rahme sep.

(69) Libr. VI, Cap. XXIIX. Add. JOACH. CUREUS in Annalib, Gent, Silef. fol. 39. MART. HANGK. de Silefior, Reb. pag. 229. S. 104.

(70) CONRING de Finib. Imper. Cap. 18. STRUV. in Jur. Public, pag. 132.

ANONYM. Schlefif. Rern-Chronic Part. H. Cap. I. pag. 51.

(71) CUREUS d. 1. ÆNEAS SYLVIUS in Histor. Bohem. Cap. XIX. Marc. Borege in Bohm. Chronic. ad Ann. 1052. FRIEDR. LUCÆ d. 1. pag. 83. ANONY M. Schless. Revn. Chronic. d. 1. pag. 55. Ratione des Jahrs, in welschem solches geschehen, vid. supra Annotat. ad BARTHOLOM. STENUM.

(72) BALBINUS in Miscellan, Bohem, Decad. I. Lib. IIX, Vol. I. Part. III, Epist. IV. tol. 182.

(73) SCHMINCK ad Goldast. Commentar, de Regn, Bohem, in Denen Beylag, sub, Num, XI, fol, 185, seq.

(74) Inder Johln, Chronic, pag. 217. feqq.

m

unt

eils

80%

vill

eln,

an

ent.

enn

der

ren

000

rfa:

une

elche

e ges

FUS

onic,

44

1284.

d pag,

1 BO.

IVI,

MO.

ffe ges

kterer

S. XIV.

Nachdem auch über die Varias Lectiones, welche der Besitzer des MSti in Margine annotiret, und der TILGNERUS bereits ett. mit eindruckenlassen, sich dergleichen mehr gefunden haben; als erachte ich nicht vor undienlich, selbige zu mehrerer Erlauterung des Wersches, bier anzusühren:

pag. 8.	Autor;	oblita.	MSt.	obsita.
p. 12.	A	comes,	M.	caput.
p. ead.	A.	lingvens.	M.	lingens.
p. ead.	A.	refluas.	M	refluus.
p. 16.	A,	posuere.	M.	posuisse.
			Jii	

pag.

200	16 AD	tor: scopulus.	MSt	: feopulis.
THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	ead. A.	Ducibus quondam.	M.	posthac Ducibus.
I	20. A.	ignavos fervire.	M.	ignaros fannare.
p.	ead. A.	ferutati.	M.	scrutanti.
p.	ead. A.	tunc. Oak Mark	M.	tum.
p.	21. A.	hac.	M.	has.
p.	ead. A.	Amyci.	M.	Animi.
p.	ead. A.	progressus.	M.	progressis.
p.	ead. A.	oppolitas.	M.	oppositis.
p	ead. A.	Mercatorem.	M.	Mercatorum.
p.	ead. A.	altius & longe majoril		ltius ah longe,& majorib.
p.	22. A.	factoqve.	M.	vastosqve.
p.	ead. A.	vagans.	M.	vagantqve.
p.	ead. A.	carpfit.	M.	carpit.
p.	ead. A.	eadem.	M.	cædem.
p.	32. A.	excoluisse.	M.	exolevisse.
p.	ead. A.	externis.	M.	A CHARLES AND
p.	33. A.	Svevis.	M.	Süevis.
p.	ead. A.	erat.	M.	arat.
p.	ead. A.	qvotqve.	M.	qvosqve.
p.	ead. A.	qvid.	M.	qvid qvos.
p.	34. A.	hoc.	M.	hos.
p.	ead. A.	fese.	M.	fefeque.
p.	ead. A.	Domina.	M.	Dominæ.
p. p.	ead. A.	cognosset.	M.	cognovit.
p.	35. A.	haud aliter siqva.	M.	haud aliter fonipes.
p.	ead. A.	fonipes subjectis.	M.	semper subrectis.
p.	ead. A.	perruptis.	M.	perceptis.
p.	ead. A.	abdit.	M.	abdat.
p.	36. A.	districto.	M.	distractor.
p.	ead. A.	qvam.	M.	qvo.
p.	ead. A.	præda.	M.	prædæ.
r.			CLION	pag.

THE REAL PROPERTY.	the Real Property lies and the least lies and the lies and the lies and the least lies and the least lies and the lies and t	DOCUMENT OF THE PARTY OF THE PA		
pag	z. 36. Au	tor: regnisque.	MS	t. regnique.
p.	ead. A.	fortius.	M.	fortior.
p.	37. A.	abdit.	M.	addidit.
p.	ead. A.	procisis.	M.	profciffis.
p.	41. A.	exilio.	M.	exitio.
p.	ead. A.	fcribendo.	M.	feribenda.
p.	43. A.	hi.	M.	hic. Allo a
p.	ead. A.	norant.	M.	norunt,
p.	ead. A.	frigora.	M.	jugora.
p.	ead. A.	ludus.	M.	ludere.
p.	ead. A.	illapsisqve.	M.	illapsos.
p.	ead. A.	politus.	M.	politusque
p.	ead. A.	confertim,	M.	confestim.
p.	ead. A.	hostia.	.M.	oftia.
p.	ead. A.	fedes.	M.	The state of the s
p.	ead. A.	Salmata.	M.	
p.	44. A.	placitos.		placidos.
p.	ead. A.	allato.		oblatos.
p.	ead. A.	qvanqvam.	M.	
p.	ead. A.	alio.	M.	alios.
p.	45. A.	montibus.	M.	collibus.
p.	ead. A.	ligno.	M.	tigno. A las
p.	47. A.	accifa.	M.	excifa.
p.	48. A.	cum.	M.	qvam.
p.	ead. A.	101.8.0	M.	
p.	ead. A.	terruerit.	M.	
p.	ead. A.		M. M.	cingendi.
p.	ead. A.	capta.		capti.
p.	49. A.	emeruit.	M.	emerint.
p.				nulta fimul concrevimus.
p.	ead. A.	ut. den no		&
p.	ead. A.	pluribus.	M.	plurimus.
burt	2 ""		Jii 2	pag.

1)	- Tar			are the same of th
pag.	49. Autor		MSt.	gelido.
p.	ead. A.	conjunxit.	M.	conjunxerit.
	ead. A.		M.	
p.	50. A.	rigansqve.		rigensqve.
SUN PRO 7 758	ead. A.	meturus.		maruros.
p.	ead. A.		M.	festinata. book a
A STATE OF THE STA	ead. A.		M.	torre.
p.	ead. A.		M.	multa. All months
p.	ead. A.		M.	externus.
p.	ead. A.		M.	falce. A has a g
p.		latricio.		lanicio.
p.			1 -	huic.
p.	51. A.		M.	AND THE RESERVE OF THE PARTY OF
p.	ead. A.	jam. destituunt.		destituit
p.	ead. A.		M.	
p.	ead. A.			limones, & aurêx.
p.	52. A.	Zimones inauræ.	1410	volemis.
p.	ead. A.			rure.
p.	ead. A.		THE PARTY OF	
p.	ead. A.	multa.	M.	
p.	53. A.	aversus prædatur.		amne vehens prædator.
p.	MARKET TO THE A LOCAL DE	Niffe.		Nissa.
p.	and A	avia regio.	M.	qvasiregia.
p.	ead. A.	perpetuis est vulga	ta M.	perpetuis vulgatatypis
		gratissima, non sic		gratiumanon ist!
p.	ead, A.	eyehat.	M.	evolet.
E	A. 114	775	dit	enter a la suite de la corta

S. XV.

Errores & Dissensus circa vitam FRANCISCI FABRI& GOTT-FRIED TILGNERI.

(a) eirea FABRI Patriam. FRIEDR. LUCÆ (75) irret sich, da er setzet, der Autor sen aus Breglaugebürtig. MANLIUS (76) mennet ühn von Olmüş aus Schlessen; ist aber Zweissels ohne ein Oruce.

Druckfehler, oder durch das abcopiren versehen worden, indem Olmüß in Mähren, und nicht in Schlesien, lieget; vielmehr ist zu muthmassen, daß durch das Wort: Olmuc, er Ottmach. andeuten wollen, welches so viel glaublicher dadurch gemacht wird, da er ihn zugleich Silesium nennet, und wird MANLIUS wohl gewußt haben, wo Olmüß gelegen sen. NIC. POLIUS (77) seget Teiße pro Patria; dergleichen auch Martin Sossmann (78) gethan.

(75) In Chronic, Siles, pag. 621.

(76) In Commentar. Rer. Lusaticar. Cap. XX. ap. HOFFMANN. de Scriptorib. Lusatic. Tom. I. fol. 97.

(77) In Hemerolog. Silef. ad 19. Septembr.

(78) FIBIGER ad Henel, Sileflogr. Renovat, Cap. VII. S. 112 pag. 419.

(b) circa verum Cognomen Autoris. CASP. CUNRAD. (79) und ANONYMUS der Schlessf. Kern Chronic, (80) nennen ihn Köcheriz; dargegen Jibiger (81) und Adam Pantke (82) ihn von Köckerizsschreiben, da ich doch nirgend sinde, daß er geadelt worden sep.

(79) In Prosopogr. Millenar, I. (80) Part, II. Cap, X. pag, 562.

(81) In Tracat. von gewaltthatig eingeriffen. Lutherthum Part, I, in fin, Præfat. & in Indic, Silesiogr. Renovat.

(82) De Nobilit. Erudit, Wratislav, S. XIIX.

(c) eirca diem mortis Autoris. NIC. POLIUS (83) CASP. CUNRAD. (84) ANONYM. der Schlesse. Kern, Chronic, (85) THEODOR. CRUSIUS, (86) Adam Pantfe (87) und SIM. GRUNEUS (88) sehen den Sterb Tag irrig auf den 19. Septembr. weldes aber der Begräbniß, Tag ist.

(83) In Hemerolog. d. I.

(84) d. l. Add. ABRAH. BUCHHOLZER in Indic. Chronolog, ad Ann, 1565.

(85) d.l.

ator.

t fich,

(76)

12 eilk

ructa

(86) In Vergnug, mufig, Stund, Part, XI, pag, 91,

(87) d, l. pag, 2573

Sii 3

(88) In

(88) In Monumentor. Siles. Pericul. pag. 8. allwo nachfolgendes Epitaphium, so ben der Kirche zu Maria Magdalena in Breßlau befindlich, zu lesen ist.

D. FRANC. KOCKRICIO FABRO OTMU, S. P. Q. VRAT. SCRIBÆ DIGNISS. BENEQ. MER. HIC. SE-PUL. PROPINQUI ET EXEQ. VIXIT. ANN, LXVIII. OBIT DIE IXX, SEPT. AN. DN. MDLXV.

Hic situs est, veteres Lygios qui carmine primus Descripsit, patriæ victus amore FABER.

(d) circa Scripta FABRI. Es halten einige (89) irrig des Autoris Saborhum und Silesiam vor zwen Wercke, und daß letteres noch nicht ediret sen, daes doch ein Werck ist. Nicht minder irret auch Wilhelm Ernst Tenzel, (90) da er schreibet, daß der Sabothus 13. Jahre nach des Autoris Tode gedruckt worden sen, daes doch allererst 27 Jahr hernach geschahe.

(89) GODOFR. RHONIUS in Epistol, Historic. III, de quibusd, inedit, Historic Siles, Scriptorib. AUTOR Præfat, ad Henel Silesiogr. Renovat. S. III. CHRIST. GODOFR. HOFFMANN in Collection. Scriptor. Lusaticor. Tom. I. tol. 97. AUTOR der neuen Bibliothec. Tom. IV. Stuck XL. pag. 931. Schaels Monaths. Unterred. ad Ann. 1694. pag. 972. Conf. DN. RUNGIUS in Vit. Rhonii in Miscellan Literar. de quibusd, inedit, Historic Silesiac, Scriptorib. ac Operib. pag. 7.

(90) In Curieuf, Bibliothec ad Ann. 1704. erst. Repositor. achtes Jach.

pag. 722.

(e) Circa dignitatem TILGNERI. In der zu Jenaherausgeges benen Nachricht von Journalen wird er unrecht Mag. TILCHNER genennet, da er-doch keinen Gradum angenommen, sondern nur als ein Candidatus Juris in Leipzig leglich gelebethat. (91)

(91) Vid. AUTOR des neuen Bucher, Saals der gelehrt. Welt Tom. IIX.

pag. 139. in not.

(f) Circa Patriam TILGNERI. Also hat auch M. CAROL. FRIE-

FRIEDR. PEZOLDUS (92) irrig die Stadt Wohlau pro Patria des TILGNERI angegeben.

(92) In Miscellan, Lipsiens, Tom, IIX, in Prafat. pag. 76.

S. XVI.

Illustrationis gratia wollen wir hier noch etwas anfiaen. pag. 12, Rennet der Autor den Oder: Strobm auf lateinisch GUTTALUM; in welcher Mennung er, nebst andern, (93) dem PLINIO (94) nachgangen. Dargegen NIC. HENELIUS (95) dieses Vorgeben vor irrig halt, und ihme auch hierinnen andere (96) bentreten, welche sich auf den HADRIANUM JUNIUM grunden, der (97) schreibet: GUTTALUS sen ein Fluß im aussersten Teutschland, gegenden Bastarnen, der ben Anactorium oder Ko: nigsberg in Preuffen vorben flieffe, dafelbst in den Benedischen Bus fen, oder Oft See, falle, und itiger Zeit Illa genennet werde. Welche Gedancken aber HENELIUS nachhero (98) geandert zu haben, und diffals des CLUVERII pro PLINIO defendo angeführte Rationes jener Mennung vorzuziehen scheinet. Inzwischen lieget des nen Schlesiern heutiges Tages nichts daran, es falle einer diefer, oder jener Mennung ben, und anung ift, daß unfer FRANCISCUS FABER, und nach ihm fast alle andere Schlesis. Boeten, in ihren Gedichten von der Oder das Wort GUTTALI deraestalt naturalifiret haben, daß in Lefung dererfelben fein anderer Fluß, als die Oder per GUTTALUM verstanden werde. (99)

(93) DLUGOSS, in Histor. Polon. Libr. I. fol. 15. CUREUS in Annalib. Gent. Siles. fol. 5. & 261. ÆLURIUS in Glaciograph. Libr. III. Cap. III. pag. 250. DANIEL RAPOLD in Histor. de illustriss. Siles. Ducat. ap. DN. de SOM-MERSBERG in Collection. Scriptor. Silesiacor, Tom. I. fol. 104. seqq. JOH. FECHNER in Sylv. Elysis in Præfat.

(94) In Historal, Natural, Libr, IV, Cap, 14.

(95) In Silefiograph, pag. 22.

III.

Au.

res

ret

00-

क्ष

tore

III.

COF.

pag. DN.

tore

ach.

eges

ER

nut

IIX,

OL.

ME.

(96) NIC. POLIUS de Odera pag. 211. seq. Friedr. Lichtstern in der Schles. Fürsten-Erone pag. 636, seq.

(97) In

(97) In Nomenclatura.

(98) In Silefiograph, Kenovat. Cap. V. S. 3. pag. 548. feqq.

(99) Vid. CHRISTIAN SPERLINGIUS in detenf. Wratislav verf. 101. JOH. FECHNER d. 1. ferie fecund, pag. 30. feq. WENCESL. SCHERFFER in seinen Zeutschen Gedichten Libr. III. pag. 162. & Libr. X. pag. 700.

and Bri

1111

wi

ter

dat

1110

bin

1001

fd

LE

fch!

1111

(3)

Dal

H

me

del

nai

Ber

ba

23

201

23

pag. 16. will uns der Autor den Ursprung der Benennung des 36brenberges an die Hand geben, da er selbigen Sabothum und Sequacemnennet, und durch ersteres Wort die lateinische, durch ans deres aber die teutsche Derivation andeutet. Denn was die erste und lateinische Derivation betrifft, so halt er in verbis: Sabothum aluce Judea &c. davor, daß die Benennung des Jabothi von denen ob diesem Berge vor Zeiten, ben denen andringenden Glaven, und von selbigen mit sich geführten Juden, gehaltenen Gottes Dienste, her zu deriviren sen. Und will also per lucem Judkam anders nichts, als die Judische Versammlung, so sie daseibst die velluce Sabathiges halten, verstanden wiffen, mithinschliessen, daß die altiste Schlesier von der Judischen Kirchen, oder deren Juden Gottes: Dienst, die, nach Anzeige der H. Schrifft, (100) auf denen Bergen, und in denen Wäldern, haben pflegen zu berben (101) einige Nachricht gehabt hate ten, (102) gestalten ohne diff und sonsten bekannt ist, daß die Denden in vielen Studensich ben ihrem Gottes Dienfte nach denen Juden gerichtet haben. Denn da an denen Fest, Tagen, die zum Gottess Dienste ausgesetzet wurden, man keine andere Arbeit vornehmen durffte: Also haben auch die Athenienser und Romer solche Gewohnheit von denen Juden angenommen. Lind da ben Anfana des Gottes. Dienstes zuerst alle Unreine weggewiesen murden, mit denen Worten: Procul este profani! deren Unreinigfeit darinnen bestanden, wenn sie sich nicht von überflüßigen Effen, Wein und Benschlaff enthalten, oder sich sonst auf allerhand naturliche Urt beflecket hatten; also musten sie sich vorhero mit Meer, Brunnenoder fliessenden Wasser erstabmaschen, welches sie ebenfals von de: nen Juden erlernet hatten. (103) Golchemnach die Elysier muth. maklich

OH.

Rin

des

Se-

rite

nuns

und

ffe,

its,

agea

fier

die,

nen

hate

ident

iden

tegs

nen

Gei

ang

mit

men

und

Art

nens

ndes

uths

flich

maglich von denen Juden, welche fie mit unter fich in Schlesien gebracht, auf dem Jobtenberge in der Erkanntnif Gottes waren unterrichtet worden. Welchem noch bentrit, daß lingva Slavonica, wie M. JOH. HERBINIUS (104) dargethan, von der Debraischen Spracheihren Ursprung genommen babe, und er febr viele Wors ter, welche denen Sebraern und Glaven gleichlautend, auführet: daß also dieses keines weges vor eine Fabel, so der CUREUS (105) ers dichtet habe, wie BALBINUS (106) davor halt, zu achten, (107) viels mehr als eine Tradition derer Alten anzusehen, welche bereits vors bin anderer Benfall gar wohl gehabt haben fan, und dahero auch von CUREO, wie von FIBIGER (108) und HANCKIO vor mahra scheinlich gehalten und angenommen worden ist; allermassen TI-LEMANNUS (109) digfals gar wohl gezeiget hat, daß man die and scheinende Fabeln nicht so schlecht hin verwerffen, oder ein tedes mie und dir nicht wahrscheinliches Anführen also gleich für alter Weiber: Gloffen ausruffen muffe. Da nun DITMARUS (110) auführet, daß dieser Berg im Sendenthum sehr verehret worden, so halt HANCKIUS (III) davor, daß man daselbst den Gott JOVEM ans gebethet habe. Nachdemaber der mahre GOtt derer Debraer, JE-HOVA, von ZABA, einer Armee, ZEBAOTH, dasiff, derer Armeen, oder, wie es in der D. Schrifft heistet, Kueros Sasad, SERK derer Seerscharen genennet worden; so hatten auch die Denden, nach ihrer Gewohnbeit, diesen Ben Rahmen corrupter ihrem Gos Ben zugeeignet, und selbigen baid SABAZIUM, baid SABADIUM, bald SEBADIUM benennet, auch den JOVEM selbst mit diesem Ben Nahmen beleget. Und diefemnach der Berg Mons Sabothus vor Alterstateinisch genennet worden ist, und auch bif bieber diese Benennung behalten bat.

(100) 2. Paralip. III. 1. 2. Gen. XXII. 2. & XXXI. 46. Exod. III. 2. & XIX. 14-18. 1. Reg. VI. 1. Dahero wird auch die Christliche Kirche ein Berg genennet, als: der Berg Zwn, Pl. II. 6. Pl. XLIIX. 3. Esa. IIX. 18. Cap. XIIX. 7. der H. Berg des Herrn Zebaoth, Ps. III. 4. Esa. II. 3. der Berg Bottes, Pf. XXXVI. 7. Ps. LXIIX. 16.

QF.

(101) M,

(101) M. FRIEDR. GOT I HILFF FREY TAG in Disp, de Sacris Gentium in Montib. S. 12. seqq. ANONYMI Biblisches Real-Lexic. Part. I. subvoce: Berge.

(102) HANCKIUS de Silef, Nominib, Cap. V. S. 53. & 55. (103) BROVERIUS de Adoratione Veter, Cap. X. XI, & XII.

(104) In Religiof. Kijoviens. Cryptis Cap. XV.

(105) In Annalib. Gent. Silef. fol. 18.

(106) In Miscellan Bohem Decad I, Libr. II, Cap. V. fol. 14. & Libr. III. fol. 50. et in Epitom. Rer. Bohemic. fol. 68.

(107) HANCK. d. I. & de Silesior. Reb. pag. 35. seq.

(108) Ad Henel. Silefiogr. Renovat. Cap. I. §. 34. pag. 110. (109) In Discurs. Philologic. de fabulis non temere rejiciendis, sed caute discer-

(110) In feiner Chronic, fo er Ao. 1017. gefchrieben.

(III) De Silesior, Nominib. Cap. V. S. LIII.

(112) I. Samuel V. 10. Pf. XXIV. 10. & LIX. 6. Rom. IX. 28. 11110 Jac. V. 4.

Die Teutsche Derivation nun betressend, will unser Autor, nebst vielen andern, (113) selbige vom teutschen Wort: zotteln, hernehmen, weiln dieser Berg mitten in Schlessen lieget, und sast im gansen Landevon denen Reisenden gesehen wird, und selbigen gleichsam nachfolge oder zottele. Ich halte aber davor, daß diese teutsche Bernennung vielmehr von der isterwehnten lateinischen her komme. (114) Denn ben denen Pohlnischen Scribenten (115) heisset dieser Berg lateinisch Sobota, welcher hernach durch den Mißbrauch der Sprache, S. in Z. mutato, Zobota oder Zabota, (116) und auf teutsch der Berg Zobotenberg, oder abbreviret, der Zoten: oder Zobtenberg genennet worden ist, wie ihn auch CUREUS ad Ann. 1296. also nennet, und solchennach ebenfals das unten dem Berge angelegene Städtchen Zobten genennet wird. (117)

(113) SCHICKF, in Chronic, Silef. Libr. IV. Cap. III, HANCK, de Silefior, Nominib, Cap. V. S. 5, p. 21. THEODOR, CRUSIUS ad Grifbec, Isagog, Silef. pag. 24.

(114) ÆLURIUS in Glaciograph, pag. 241.

(mg) DLU

(115) DLUGOSS, d.I. Libr. IIX, ad Ann. 1296. CROMER de Reb. Polon. fol. 263. DN. de SOMMERSBERG in Specim. Codic. Silel. Diplomat. Num. LXXI Tom I, fol. 847.

(116) WEINGART, in Fascic, diversor, Jur. Libr. II. in Ransers Caroli IV. Privileg.

(117) HANCK, de Silesior, Nominib. d. 1. DN. de SOMMERSB. in Collection. Scriptor, Rer. Silesiac. Tom. 1. fol. 400.

fol

Scer.

4.

ichit

neh4

talls

fam

(114)

alao

ache, Bera

men

tchen

lefior,

fagog,

DLU

pag ead. Giebt unfer Autorvor, es sen der lette Pring derer BUL-CONUM, Dersogen zu Schweidnis, von einem erzörnten Rars ren, mit einem Ziegelfteine zu Todegeworffen worden, und hierauf Die Fürstenthümer Schweidnigund Jauer durch die Beimählung der Princefin ANNÆmit CAROLO, Konige in Pohmen, an die Bohm. Eron fommen. Dieses erworffen senn follenden Pringens balber finden fich viele Diffensus, gestalten nach unfers Autoris, wie auch des Bestigers des Tilgnerischen MSts inmargine, Meynung, es ein Pring des BOLESLAI II. eder PARVI, Herhogs zu Schweide nit und Fürstenberg, gewesen, und nach letteres Ausspruch, auch BOLCO oder BOLESLAUS geheissen haben zu Bolckenhann (118) erworffen, zu Griffau aber begraben worden fenn, und deffen fatalen Tod der daselbst annoch befindliche Leichenstein anzeigen soll. Welche Worte der Besiser des MSti aus des HENELII Adversaris Histor, Siles. MStis hergenommen, und ap. DN. de SOMMERS-BERG (119) zulesen find, welcher Mennung auch andere Scripcores Dargegen JOACH. CUREUS (121) (120) bengepflichtet haben. und deffen Adhærenten (122) noch irriger ichreiben, daß diefer durch den Narren erworffene BOLESLAUS des NICOLAI, PARVI genannt, HerBogs zu Monfterberg, Pring gemefen fen; gestalten Dieser BOLESLAUS Monsterbergensis des NICOLAI PARVI Print gewesen, deffen Gemablin, EPHEMIA, eine Grafin von Dettingenwar, mit welcher er zwen Pringen, nehmlich JOHAN-NEM und HEINRICUM (123) aezeuget hat. (124) Wie denn auch solchem Vorgeben des CUREI bereits von einigen (125) widersprochen Stf 2

Diesemnach ich mit dem Seven von Sommers chen worden ift. berg der Mennung bin, daß keiner von benden Parthenen vorge brachte Gedancken gegrundet find. Denn ob er ficon in feinen Ao. 1724. in 4to gedruckten Tabulis Genealogicis Ducum Sclesia, und zwar Tab. IV. adpag. 31. seket, daß BOLCO II. oder PARVUS, Serkeg zu Fürstenberg und Schweidnit, mit dessen Gemahlin, AGNES, so LEOPOLDI I. Ers Herpoas zu Desterreich Princesin war, einen Prinken gezeuget habe, welcher BOLCO geheissen, und von dem Narren obgedachter massen erworffen worden sen; so corrigiret er fich doch in Tom. 1. Scriptor. Silefiacor. fol. 399. und laffet auch dafelbit in Tab. IV. fol. 386. den vermennt ichen Printen des BOLESLAI II. Dernogs zu Schweidniß, weg, worzu er bewogen worden, weiln der ANONYMUS COÆVUS in seinem Chronico Principum Polonia, welches wir oben bereits recensiret, von diesem erworffen senn follenden Bringen nichts gemeldet, vielmehr DLUGOSSUS (126) aus. drucklich setze, es habe der BOLESLAUS II. mit seiner Gemablin, AGNES, aus Desterreich, feine Kinder gezeuget, welchem lettern Vorgeben auch SCHICKFUSIUS (127) Benfallgiebt.

(118) Der AUTOR des neuen Buchers Saals der gelehrten Welt, d. l. pag. 818. fetet hier wider aller Schlefif, Scribenten Borgeben, Falckenberg.

(119) In Collection. Scriptor, Silefiacor, Tom. I. fol. 399.

(120) MANLIUS in Collection. Scriptor. Lufaticor. ap. HOFFMANN. d. l. fol. 302. feq. SCHICKFUS. in Chronic. Silef. Libr. II. Cap. XXX. fol. 95. EPHR. IGNAT. NASO in Phænic. Rediviv. Ducat. Svidnicenf. & Jauravienf, pag. 17. FIBIGER ad Henel, Silefiograph. Renovat. Cap. 11X. §. 74. pag. 288.

(121) In Annalib. Gent. Silel, fol. 55.

(122) HIERONYM, HENNINGES in Theatr, Genealog. Tom IV. Part. poliferior. fol. 303. GEORG, ÆLURIUS in Glaciograph. Libr. III. Cap. II. pag. 147. feq. JOH. TRALLES in Maulol. Schaffgotich. in der Benl. sub Lit. C. ubi est Tabul. Genealog. Princip. Svidnicens. & Jauraviens. pag. 35. LUC.Æ. d.l. pag. 989.

(123) Diesen nennet HENNINGES d. I. falsch WILHELMUM.

(124)

fien

gen

nen.

Gla

11110

unse

feim

lein,

ftent

进版

wor

foat

den

bent

gebe

well

chen

ift (c

(131)

um,

fdri

80

ten,

(124) SCHICKFUSIUS d. l. FIBIGER d. l. LUC Æ d. l. THEOD. Zeausens Miscellan. Gent. Schaffgotich. pag. 100, in not. FRIDR. WILHELM SOM-MER, in Genealog, Duc. Syidnicens & Monsterbergens, Tab. IV.

(125) SCHICKFUSIUS d. l. DN. de SOMMERSBERG in Collect. Scriptor. Rer. Silesiacar. ad Tabul. Genealog. Duc. Svidnicens. Jauraviens, & Mon-sterbergens. fol. 413.

(126) In Hiftor, Polon, Libr. IX, ad Ann. 1368.

80

10.

u

10

in

111

219

er

e,

112

11,

11

1

35.

ra-

G. C.

正

4)

(127) In Chronic, Silef, Libr, II, Cap. XXVII, fol. 89.

pag. 49. Sat der Autor einige Derivationes des Bertes Schles fien anzeigen wollen: Dierben will ich diese und andere Mennuns gen sowohl fürglich wiederholen, als auch meine Bedancken eroffe nen. Einige (128) deriviren (a) das Wort Schlesien her aus der Slavonischen Sprache von dem Worte Zle, welches bose bedeutet, und also die Benennung von denen bosen Inwohnern, oder wie unser Autor hier anführet, von dem bofen Ucker, hergenommen feyn foll. Andere (129) leiten diefes Wort (b) her von einem Bachlein, welches an denen Ungarifchen Grangen im Tefchnischen Fürs stenthum entspringet, ben Oderberg hernach in die Oder falt, und Elfa von einigen, von andernaber Slesus oder Slesa genennet wird: worben iedoch HANCKIUS nicht unbillig zweiffelt, daß man einer fogroffen Proving von einem so kleinen Bafferchen, und welches den wenigsten Theildes Landes durchflieffe, die Beneimung geges ben haben folle. Noch meniger hat Grund, wenn einige (130) vor: geben, daß (c) Schlesien seine Benennung von einem Ronige habe, welcher SCHLESUS geheiffen hatte, allermaffen man von dergleis chen Konige in Sistorien niegend etwas liefet. Am allerwenigsten ift (d) Glauben benzulegen dem Borgeben des GEORGII ÆLURII, (131) welcher das Wort Schlessen bald à silendo, h. e. tacendo, dars um, daß ben denen alten Historicis fast nichts von diesem Lande bes schrieben und aufgezeichnet worden; bald von dem Wortlein Schloß, weiln viele schöne Schlöffer in diesem Lande erbauet mas ren, hergeleitet hat. Andere, (132) welchen auch unser Autor hier Rff 3

benstimmet, haben (e) die Benemung Schlesiens à confluxu Populorum seu'à Convenis, welche nach Slavischer Sprache Stefaci, das ift, aus vielen Orten ber zusammen gelauffene Leute, beiffen, berleiten wollen. JOACHIM CUREUS (133) will von dieser Men, nung nichts halten, und fpricht : es ware folche vielen Sachen zuwis der, mithinkonne er felbiger auch keinen Benfall geben; er hat aber die widrigen Sachen nicht eröffnet. Juzwischen conformiret fich mit ihmenicht nur MART. HANCKIUS, (134) und führet mehr Rationes, als CUREUS, an, absorderlich, daß ante confluxum Populorum, dergleichen Unkunfft fremder Bolder er zwenerlen, und zwar erstere ad Annum 1109. so SPIGNEUS, der unachte Pring WLA-DISLAII. HERMANNI veranlasset, die andere aber ad Annum 1158. fo WLADISLAUS II. der Stamm, Vater aller Schlef. Der: Boge, befordert, fetet, bereits die Benennung Schlesiens befannt gewesen sen: sondern auch Gottsried Dewerdeck (135) schreibet: es sen dieses eine derer allerschlechtesten Denomisationen. Dieser Mennung kommt fast ben DUBRAVIUS, (136) der da vorgiebt, Schlesien habe f) die Benennung von serpere, oder schleichen erhalten, weiln nicht allein die Glaven, sondern auch die Teutschen, von Zeit zu Zeit auf denen benachbarten Ländern eingeschlichen mas ren. Endlichen deduciret (g) auch HANCKIUS (137) sehr glaub, lich, es komme diefes Wort Schlesien von dem hendnischen Goten SILENO her. Denn da die Henden ihre Goben durch anders nichts, als nur durch die Nahmen, unterschieden; so hatten sie auch den BACHUM selbst, als den Gott derer Früchte, Baume und des Weinstockes, unter Diesem Nahmen auf dem Zobtenberg verehret. Weiln aber der Gott SILENUS ein beständiger Geferte des BA-CHI gewesen: (138) so sen auch dieser Gogen, Dienst ihme zugleich zu Ehren geschehen, und dahero è cultu Sabothi & Sileni, dieser Berg felbst, auf welchem der SABOTHUS, das ist, der BACHUS und SI-LENUS verehret wurde, nicht allein Mons Sabothus, sondern auch Silenus, Silentius & Silensis genennet worden, wie eben hierauf auch Adveunser Autor, in verbis:

Advena Paganus (139) Judæa á luce Sabothum, Nostrates vocitant pro re traduque Sequacem.

as

Dis

ich

ilo-

jar

A.

um

ers

1111

et:

eser

ebt,

er.

)ett,

was

ubo

sen

ers

uch

des

ret.

BA-

eich

iera

SI

ud)

ud

lve-

Est mons, protractum cuneo quem Slesia longo &c. Huic Bachi Silenum, ajunt hac forte meantem, Sacra ferunt alii, posuere Silentia nomen.

PANCRATIUS VULTURINUS, schon zu ihrer Zeit, in ihren oben von mir recensirten Schriften, diesen Berg Montem Silentis genennet haben. Don diesem Bergenun, und dem daselbst gepflozgenen Gögen Dienst, sen also der gange District und die Provinz Schlesten hernach benennet worden, gestalten DITMARUS MERSEBURGENSIS d. l. da er des Krieges, so der Kanser HEINRICUS II. wider den BOLESLAUM sührete, gedeuckt, nicht nur Nimetzum und Gloguam, das ist, Timbtsch und Gloguan, wie auch einen grossen Berg, auf welchem die Henden ihre Abgötteren getrieben, bemercket, sondern auch den District selbst, worinnen diese Städte und der Berg gelegen, ausdrücklich Pagum Silensem genennet hat; Nun aber nach derer Alten Redens Art und Sprache durch das Wort Pagus gar osst eine kleine Landschafft verstanden worden sen, (140)

(128) BARTHOLOM, STENIUS in Descript, Siles, pag. 192. NIC. HENEL. in Silesiogr Renovat, Cap. 1. pag. 36. FRIEDR. LUC Æ in Chronic, Siles. pag. 35. MART. HANCK. de Silesior, Nominib. pag. 18.

(129) STENIUS d. l. HENEL. d. l. Cap. l. pag. 110. LUCA d. l. pag. 37. HANCKIUS d. l. pag 19. ibique Alleg.

(130) ORTELIUS ap. GEORG ÆLURIUM in Glaciograph, pag. 71.

(131) d. l. pag. 72. feq. Conf. HENEL. in Silefiogr Renovat Cap. l. pag. 112.
(132) MART. CROMERUS in Histor. Polon. Libr. VI. ad Ann. 1163. fol. 249.
CARIONIS Chronic. cum Schol. Melanchth. & Peuceri. fol. 837. BALBINUS in Miscellan, Bohem, Libr. II. Cap. V. & Libr. III, Cap. VI. \$.3. HENEL.

NEL in Silesiograph. Cap. III. & in Renovat. Cap. I. pag. 113. SCHURTZ; FLEISCH in Lemmat, histor. ad Siles, pertinent. §, 2.

A

Au

in

gen

ffe

gen

Ill

36

fen

110

fie

(15) (11)

ni

you

BI

(133) In Annalib. Gent. Siles. fol. 55.

(134) De Silef. Nominib. Cap. VI. per tot, & Cap. XI. S. 4. 9, 12, 13. 14.

(135) In Silel. Numilmat. pag. 309.

(136) In Histor. Bohem. Libr, IIX, fol, 71.
(137) De Silesior. Nominib Cap, V. per tot.

(138) FRANCISC, POMEY in Pantheo Mythic, Part. 11. de Sileno.

(139) Unser Autor hat hier SALANUS, ein ander MSt aber SLAVANUS, wells ches lestere wohl ersterm rorzuziehen ist. Conf. HANCKIUS de Silesior. Nominib. Cap. V. S. LIV.

(140) HANCK, de Silesicr. Nominib. Cap. V. S. LXXVI, seqq. & Cap. Xl. S. XII. BROTUFF in der Hallischen Chronic pag. 46. seq. LUCÆ d. I.

pag. 34.

Wie ich inzwischen nun keiner von diesen vorstehenden Meynuns gen benzustimmen vermag; also trete ich ben denen, (141) welche davorhalten, daß die Benennung Schlesiens (h) von denen alten Elpsiern, derer TACITUS (142) gedencket, den Anfang genome men, welche Volcker von des JAVANS Sohne, des JAPHETSEn ctel, und des NOÆUr, Enctel, Elyfa, herstammen (143) nach der Sindfluthaber vom Felde Sennar durch Affen in Europam kom men sind, und daseibst etliche Länder, als, Bulgariam, Serviam, Dalmatiam, Croatiam, Bosniam, Coritaniam und Carniolam eingenom: men, hierauf, unter dem Nahmen derer Glaven, Schlefien bewoh. net, und auf dem Bobtenberge ihren bendnischen Gogen: Dienst ge: halten haben. Ich weiß zwar wohl, daß BALBINUS (144) und HENELIUS (145) hierinnen contradiciren, und halten es vor la. cherliche Fabeln, welchen auch andere (146) bentreten, und vorges ben, daß die Gleichheit derer Wörter den wahren originem nicht ausmache. ENEAS SYLVIUS, nachmahls Pabst zu Rom, und PIUS II. genannt, (147) mußgleichfals sehr lachen, wenn eben auch die Bohmen (148) derer Slaven Ankunfft dorther, und sie wies derumihre Nation daher zehlen. "Ich habe, spricht er, noch feis TZ.

wels

No=

XI.

d. L.

unis

lde

lten

oms

F114

der

ettto

Dal-

ottle

obs

tges

und

rlåo

raes

richt

om,

eben

wies

feis

nen

, nen glaubwürdigen Autorem gesehen, der den Ursprung seie "nes Dolckes so weit hergeholet hatte, die Sebrace nehme ich "aus, als die erste und altisse unter allen. Allein wie folte der ÆNEAS SYLVIUS nicht gelachet haben, wenn er gelesen hatte, wie BUNGIUS (149) sich die unmite Mühe gegeben habe, mit sieben Argumentiszu erweisen, daß das Reich Schweden vor der Stind Authbereits mit Einwohnern beseget, und Adam der erfte Bischoff in Schweden gewesen sen. Dieser obigen Contradicenten aber ungeachtet, inhærire ich gleichwohlmeiner Mennung, und denen hiers ben allegirten Autoribus, will iedoch diefelbige, weiln sie deuen meis sten neuern Scriptoribus zuwider lauffet, (150) niemanden aufdrin gen, vielweniger vor unverwerffliche Wahrheiten ausgeben, aners wogen in Sachen, die wegen ihres Alterthums, und Mangel derer Beweißthumer, mehrentheils nur auf wahrscheinliche Muthmassuns gen ankommen, einem jeden fren febet, selbige nach vernünftiger Uberlegung entweder anzunehmen, oder zu verwerffen. de auch darben verbleiben, bis ich eines bessern übersühret worden fen. Inzwischen setze ich zu Bestärckung meiner Mennung finaliter noch diefeszu, daß hieraus erscheine, es sen die Benennung Schles siens nicht neu, sondernalt, und zwar alter als 500. Jahr, wie einige Denn da DITMARUS zu Ende des Xden und Une (151) voraeben. fang des XIden Seculi gelebet, und Schlessen in der lateinischen Sprache schon Pagum Silensem benennet hat; so ift fein 3weiffel, daß nicht auch durch die SLIUSOS, SIUSLOS und SILUSOS, welche vor mehr denn 800. Jahren in dieser Gegend, neben denen SORA-BIS und BOHEIMIS gewohnet, und auch SLAVI gewesen, der Schlesische Nahme angedeutet worden senn solle. (152) Daß hier: gegen die Schlesier vorbin iederzeit unter dem Nahmen derer Doblen folten mitbearieffen gewesen senn, wird irrig (153) vorgeges ben, gestalten DITMARUS die Schlester, oder Pagum Silensem, deutlich gnung von denen Poblen, welche er POLENIOS nennet, distingviret, dergleichen auch STANISLAUS SARNICIUS (154) gethan

Dagaber andere Historici, wenn fie der Provinz Schles fiengedencken, derfelben iedesmahl unter dem Rahmen Poblens Meldung thun, ift aus Unwiffenheit, und daß fie, aus Mangel grimde licher Information und Nachricht, mehr auf Schlesiens alte Bers einigung mit Pohlen, als auf deffelben Benahmung gefehen, ges siehen (155) Dahero auch in neuern Zeiten, da Schlesien schon Imge von Pohlen abgesondert war, und seine eigene Der Boge hatte, auch nach dem Anführen VINCENT. KADLUBKONIS (156) ten denen Bohlen felbst SILEUCIA genennet wurde, gleichwohl die Schlestiche Perpoge von vielen Scriptoribus annoch Pohlnische Derpoge genennet worden find. (158) Alfo vor diefem die Historick iedesmant das generale Vocabulum, POLONIA, pro speciali, SI-LESIA, gefeset haben. Dergleichen noch heutiges Tages geschies bet, daß die Historici in Teutschland, wenn ste die Sandel welche fich im Konigreich Bohlen, in Masovien, Bolhinien, Cujavien, Pos dolien ze zugetragen, beschreiben, solten die speciales Titulos und Provincias feten, fondern nur schlecht hin schreiben, daß es in Bohs len geschehen sen. Eben solcher maffen es auch mit Schlesien bers gangen ift, als es unter der Eron Pohlen noch gestanden. (158)

(141) SCHICKFUS, in Chronic, Silef, Libr. I. Cap. III. & III. FIBIGER ad Henel. Cap. I. S. 34. fub Lit. a. & S. 37. fub Lit. c. CHRISTOPH, HART-KNOCH de Republic, Polon, Libr. I. Cap. III. pag. 114. HANCK. de Sile. for. Nominib, Cap. X. S. 18. 24. 26. & Cap. XI, S. 4. feqq.

(142) De Monib, Germanor, XLIII. 5.

(143) Münster in Cosmograph, Libr, IV. von Pohlen Cap. XVI. ÆLURIUS d. 1. in deverst. Histor. Blum. p. 76. HALMANS Schless. Alders Tlügel im Berbericht. PHILIPP. MELANCHTH, in Commendat, Siles, Præfat, Catechilm. Trocendorst. præmis. LUCÆd, 1. pag, 29.

(144) In Milcellan, Bohem, Decad. I. Libr. II. Cap. V. tol. 14. & Libr. III, fol.

111

50. & in Epitom, Rer. Bohemicar. fol. 68. (145) In Silesiograph Renovat, Cap I. S. 34.

(146) HANCK, de Siles, Nominib, Cap. X, S, 2, seq. & de Siles, Majorib, Cap.

XI. S. 2. seqq. CASP. SOMMER in Lisp. de Onophag, S. 4. seq. ANO-NYM. in Schless. Revn-Chronic Part, II. pag. 5. seq.

(147) In Histor, Bohemic, Cap. II.

Nes

1118

1105

ders

don

tie,

ten

Die

fithe

rici

SI.

hier

line Dos

und

sobs

here

He-

Siles

RIUS

lingel

afato

I, tol;

Capi

(148) HAGECIUS in Chronic, Bohem, in Prolegom, vom Ursprung der Bohm. Nation.

(149) In Priscor, Sveo-Goth, Histor, Ecclesiast, edit. Abox, 1675. 4. pag. 26.seq. (10) FIBIGFR ad Henel, Silesiogr. Renovat. Cap. I. pag. 116. seq. THEO-DOR. CRUSH Miscellan, Silesiac, Part. 1. pag. 18. seq. in not, HANCK, de

(151) BALBINUS in Histor, Bohemic, Decad. I, Libr. III, Cap. 6. §. 3. LUCÆ

in Chronic, Silef. pag. 34. HANCK, d. I. Cap. XI. S. IIX. fegg.

(152) HANCK, de Siles. Nominib. Cap. I. pag. 5. ibique Allegat. FIBIGER in not. ad Henel. Silesiogr. Renovat. Cap. I. pag. 17. LUCÆd. I. pag. 53.

(153) ÆLURIUS de l. pag. 72.

Silefior, Nominib, Cap. IX.

(154) In Annalib. Polonic. Libr. V. ad Ann. Christ., 902, Lib. VI. ad Ann. 1193. ibid. ad Ann. 1195.

(155) FRIEDR, LUCÆd. 1. pag 36.

(156) In Histor. Polon. Libr. II. Epist. XIII.

(157) Vid. supra in unferer Borrede allhier pag. 18.

(158) HANCK, de Silesior. Nominib. Cap. XI. S. 4, & 8.

S. XVII.

Den Beschluß beum FABRO machen wir allhier mit Beschreis

bung etlicher Gelehrten, deren oben gedacht worden.

(I) VALENTINUS KRAUTWALD, gebürtig aus Neisse, (159) wird hier von dem FRANCISCO FABRO, als ein ehemahlizger Lehr. Meister des VALENTINI FRIEDLANDI, Trocendorstii, und als ein gelehrter Schulmann (160) angesühret. Es fan auch sein, und wie in Margine Editionis Tilgnerianæ stehet, daß er nichtsminder des FRANCISCI FABRI Præceptor gewesen ist, weisn FABER und FRIEDLAND sast zu gleicher Zeit gebohren sind. Abs nun Ao. 1523, die Reformation zu Liegnis angieng, so wurde die ser KRAUTWALD, einer von denen Thum Herren, in der St. Johannis

hannis Rirchen Dafelbft Lector Theologiæ, (161) zuerftals ein Luthes rischer Prediger eingesetzet, und vonr Herkoge FRIEDERICO II. verordnet, daßer die Episteln St. Paulidem Boicke offentlich vorles sen underklaren mufte. Nachdem aber bald darauf Ao. 1525. die Prediger zu Liegnitz, worunter, nebst dem VALENTIN KRAUTWALD, auch FABIAN Ectel, der erste Lutherische Pres digerzu U. E. Frauen, und Johann Siegmund Werner, in der Beter, und Baul Kirche, mit waren, anfingen zu schwermen, und des Caspar von Achwenckfelds Jerthumern beupflichteten, (162) dieser KRAUTWALD auch, weiln er den gedachten Schwenck. feld in der Grichischen Sprache informirete, seine Jerthumer so viel mehr eingesogen hatte, und bereits mit andern solchen Schwer: mern, worunter auch Undreas Bodenstein von Carlstadt war, in weitläufftiger Correspondenz stunde; so ließ Herkog Friedrich durch eine Commission diese Religions, Strittigfeiten untersuchen, und da M. ÆGIDIUS FABER sich ihnen hefftig widersetzet, und ibre Trethimer vor Augen leacte, derer Schwermer theils, worunter FABIAN Eckelwar, sonach Goldberagur Bfarrthen fam, an derwerts translociren, theils aber gar von ihren Hemtern removiren, unter welchen lettern, als ein bartnactigt und halsstarriger Schwer. mer, auch nebst dem WERNER, der VALENTIN KRAUT-WALD sich befand. (163) Wo er sodann weiter hinkommen, ist mir unbefannt. MARTINUS FECHNERUS (164) schreiber von ihnen also: "Der löbl. Stadt Breflau Confession belans gende, ist gewiß, daß dieselbe iederzeit, nicht allein dem , SCHWENCKFELD, KRAUTWALTEN, WERNERN und ihres gleichen, sondern insgemein allen ZWINGLIANERN , und Sacramentirern, flarlich und deutlich widerspros , chen ec.

(159) Vid. HANCKIUS de Silef, Indigen, Erudit, Cap. LXXVI, ad Ann. 1538. S. XXII. pag. 226.

(160) HANCKIUS d.l. S. 13. pag. 231.

te

21

gr

M

111

R

(3)

(161) JOH. PETR. WAHRENDORFF in Liegnisis. Merckwürdigk. Libr. 1. Cap 1. pag. 21.

(162) WAHRENDORFFd. I. Libr. II. Cap. II. pag. 514.

bes

II.

de

die

IN

res

der

tiid

62)

(to

viel

ers

ar,

ett,

IIID

uns

ans

ren,

vers

iver

ans

ent

ind

RN

roa

15384

161)

(163) LEONHART. KRENZHEIMB in Chronolog. ad Ann. 1523. 1525. & 1529. ABRAHAM BUCHHOLZER in Indic. Chronolog. ad Ann. 1526. HISTO. RIA von der Hugsp. Confession, von etsichen Theologis, contra den singirten Ambrosium Wolfsium gestellet, und A01584. Su Lespzig in sol. gedruckt, sol. 30. LUTHERI Tom. 4. Jenens. Germ. sol. 374. seqq. LIEFFMANN in Disp. de fanatic. Silesior.

(164) In der Ermahnung an die Augspurg. Confessions - Verwandte in Schlesien. pag. 18.

(II) CASPAR VELIUS, dessen auch FABER gedacht, war von ehrlichen, obschongeringen Eltern, zu Schweidniß, Ao. 1493. geboh. ren, und deffen Bruder, BALTHASAR VELIUS, ein Pfarrer dafelbft. Alf er nun in seiner Jugend von allen Mitteln enthloffet, hat ihn der Bischoff zu Breglau, JOHANNES TURZO, benim Audiren fortgeholffen, allermaffen dieser ben dem VELIO ein sehr fahig Ingenium wahrnahm, da er in seinem isden Tahre sowohl Grie chische als auch Lateinische Verse fertigen konnte. Nach absolvirten Studiis humanoribus begab er sich auf die Universitzeten nach Wien, Rom, Bononien, und andere mehr, und erlangete überall arosse Wissenschafft in der Philosophie, geist, und weltlichen Rechten, und in lettern den Gradum Doctoris, wurde auch von dem Kanser MAXIMILIANO I. felbst zum Poëten gecronet, und foscher gestalt unter die vortrefflichste Rechts Belehrte, Poëten und berühmte Redner, weiln damable die Wiffenschafft in der Lateinisch und Grichischen Sprache, welche er wohl innen hatte, etwas rar war, zu seiner Zeit mit gerechnet. (165) Von dem JOHANNE CUSPI-NIANO, oder Spießbammer, so Præsident im Rath zu Wien war, wurde er veranlasset, dag er sich ob septentrionalem plagam, fub URSA coelesti posicam, mit dem Zunahmen URSINUM nennete, und den Geschlechts Nahmen VELIUS entweder aar ausen Pit 3 0 ließ,

ließ, oder doch hinten nachsette, wie er selbst hiervon ad CUSPINIA-NUM schreibet: US

all

ler

tid

eri

Roll

net

fud

M

mo

KR

wit

ten

Dal

TO

nic

nui

311

Ma

Natus in Arctois ego, CUSPINIANE, Selingis, Asper ubi coluitrura paterna Quadus &c. Ursini (memini) nomen mihi dulce dedisti, Hocratus ingenium commeruisse meum.

Dahero auch ben diesem Nahmen unterschiedene Scriptores geirret haben. PAULUS JOVIUS (166) nennet ihn URSINUM VINDELICUM, qvasi natum in Vindelicis. Von dem FRIDER, LUCÆ (167) wird er VETIUS, und in ANONYMI Schless. Rerns

Chronic (168) gar RELIUS, irrig genenmet.

(165) NIC. HENEL, in Libr. I. Epigrammat, ad Casp. Cunrad. de Poetis Siles. celebrioribus; & in Annalib, Siles, d. I. sol. 405. & in Siles. Togat. ap. FIBIGER in Schol, ad Siles. Renovat. Cap. VII. pag. 582, seqq. Gottstied Bottner in Dissertat. von derer Gelehrt. busen Weibern S. XIV. HANCK. de Silesior. Erudit, Indigen. Cap. LXXVI. pag. 225. seqq. THEODOR. CRUSIUS in Miscellan, Silesiac, in not, ad Melanchthon, Commendat, Siles, pag. 7. seq.

(166) In Doctor, Viror, Elog. (167) In Chronic, Silef, pag, 613.

(168) Part. II. pag. 694.

Sierauf wurde er von dem MATTHÆO LANGIO, Cardinaln und Bischoffen zu Gurck, welcher des Kansers MAXIMILIANI I. wichtigste Affairen zu besorgen hatte, zum Secretario angesnommen, mit welchem, als Kanserl. Gesandten, er zwen Jahre durch, bald zu Rom, bald zu Bien, bald in Pohlen, bald in Unsgarn, bald im Reichesich aushielte, und die wichtigsten Angelegens beiten unter die Hande besam; dannenhero auch JODOC. LUDOVIC. DECIUS (169) meldet, daß CASPAR URSINUS mit unter denengelehrten Mannern gewesen, welche Ao. 1515. Mense Julio, zu Wien, als daselbst dem Kanser MAXIMILIANO I. WLADISLA-

US. Konia in Ungarn, and LUDOVICUS, Konia in Bobmen, wie auch SIGISMUNDUS, König in Bohlen, die Visite gaben, und al. ferhand Tractaten errichteten, fich mit eingefunden hatten. Ende lich aefiel FERDINANDO I. Konige in Lingarn und Boheimb, daß er den CASPARUM VELIUM zu fich an feinen Sof zog, ibn zum Ronial Bobeimbischen Historiographo und Rath nicht nur declarirte, und mancherten Gesandschafften auftrug, sondern auch feis nem Pringen MAXIMILIANO II. jum hofmeifter fegete. Es fuchten die aelehrteften Lente in Europa feine Bekanntschafft, deren MARTINUS HANCKIUS d. l. einen gangen Catalogum anführet, morinnen nicht nur LAURENTIUS CORVINUS, VALENS KRAUTWALD und RUDOLPHUS AGRICOLA, junior, derer wir oben gedacht, fondern auch viel Bischoffe und Cardinale enthals ten find. Und wie boch er bewallen Gelehrten geschäpet worden fen, Darvon konnen die vielfaltig ihme zu Ehren, vor und nach feinem Tode, gefertigte Elogia Zeugniß geben, welche, weiln HANCKIUS nichts minder dererfelben einige angeführet, ich bier übergebe, und nur die Epigrammata, deren sowohl HENELIUS eins (170) ihme zum Andencken binterlaffen:

Slesia quos genuit, reliquos evolvito Vates: Nil numeris dices cultius esse Vell.

Als auch dassenige, so CASPAR CUNRADUS (171) entworffen:

Urfino gaudet felix Germania Vate: Arte pareshabeat: vix prior ulluserit.

hier benfete.

N.

the

ilef.

FI.

ried

CK.

OR.

ilef.

rdi-ILI-

nges

thre Una

gens DO-

nter

, 34

(169) De Sigismundi, Regis Polon, Temporib, tol, 102.

(170) In Libr. I. Epigrammat.

(171) In Profopograph, Melic. Millenar, I, pag. 188. feq.

Wienunzwar wegen des Tages seines Todes, welches der ste Maj. gewesen, da er sich frich Morgens um 6. Uhr unversehens verlobs

sugi

lohren, alle Scriptores übereinstimmen; so sind dargegen wegen des Jahrs und der Art des Todes differente Meynungen. Was das Jahr betrifft, so halten einige (172) davor, er sen Ao. 1539. andere aber, (173) er sen Ao. 1538 gestorben. (174) Was serner die Art des Todes belanget, so stehen einige (175) in denen Gedancken, daßer sich aus Verdrußüber seine bose Frau. in der Donau ersäufset habe, worauf auch unser FRANCISCUS FABER hier in Sabotho pag. 14. Tiehlet, und der Bester des MSts nichts minder seine Meynung über diesen Fatalen Verlust dieses gelehrten Mannes, in denen in calce paginæ daselbst angehängten Worten, mit dem GERHARDO FAUSTO, oder GEORG. FABRICIO (176) erdsstet hat.

Antiqvis, Veli, non inferiora sequitus Morte tua magnum dedecus lster habet.

Hac sunt malarum mulierum pramia! Melancholia, tadium vita. Scil. mali corvi mala ova. Andere (177) mennen, er sen an dem User der Donau spapieren gangen, und beh seinen täglichen Meditationen unversehens in das Wasser gefallen. Oderaber, es halten unterschiedene (178) diese Meynung, er sen wegen allzugrosser Sons nen. Dise vorsetslich in die Donau, sich zu baden, gestiegen, und unglückseliger weise ertruncken. Ja es sinden sich etliche, (179) die daz vor halten, er sen durch Gistst hingerichtet worden. Dahero, weiln man die Art des Todes eigentlich und gewiß nicht habe erforschen können, hätte auch FERDINANDUS I. Konig in Ungarn und Boheimb besohlen, daß dessen ausgefundener Corper ehrlich begraz ben worden ware.

(272) HENEL. in Siles. Togat. d. l. CASP. CUNRAD. in Prosopograph. Medic. d. l. JOH. HEINRICH CUNRAD. in Siles. Togat. ANONYMI Schlessif. Rerns Chronic Part. II. d. l. ANONYM. neuer Bucher, Saal der gelehrt. Welt Deffn. XLVII. Num. V. pag. 817.

(173) GEORGIUS EDERUS in Catalog, de Viennens. Academ. Rector, in quo sub Rectore CCCXXIV, ad Ann. 1538, relata invenitur Velii mors, ap.

THE

THEODOR, CRUSIUS in Bergnug, muß. Cfund. Part II. pag. 80. NIC. POLIUS in Silef. Chronic, MSto ad Ann. 1538.

(174) In Nov. Literar. German, ad Ann. 1706. Mens, Febr. pag. 73. mages wohl ein Error typographicus sem, daes 1533. heisset.

(175) ADRIANUS MARIUS, Geldriæ Zutphaniæqve Cancellarius, in Epigrammat. HENEL. in Siles. Togat. d. l. Bottner d. l. Joder in Gelest. Lexic sub voce: VELIUS.

(176) In Poët. Germanor. & in Poëtis Germanis per GERHARDUM FAU. STUM Confluentinum editis.

(177) GILBERTUS COGNATUS in Narration. Sylva Lib. IIX. Cap. XXVII,
NIC. POLIUS in Silef, Chronic. MSto ad Ann. 1538.

(178) THOMAS SCHRAMUS, Svidnicenfis, ap. HANCK. d. I., (179) GEORGIUS EDERUS d. I. HENEL, in Annalib. Silef, d. I.

98

ere

१९९

er

be,

14.

ma

cal

00

ita.

em.

di-

ten

ons

1110

Da:

iln

Tisc

und

ras

Me

files

elyrt.

qvo

ap.

HE.

Die Schrifften, so er versertiget, bestehen zwar in lauter kleinen, aber sehr vielen Piecen, und sind sowohlberm HENEL. in Siles. Togat. als auch HANCK. d. l. zu lesen. Und wie oben erwehnet worden, daß der Bischoff zu Breßlau, JOHANNES V. TÜRZOgenannt, sich sehr wohlthätig gegen den CASP. VELIUM erwiesen, und ben seinen Studiis mit nothigen Unterhalt secundiret habe; also ist er dessen auch iederzeit einden gewesen, und hat diese genossene Gutthaten vielsältig in Schrifften gepriesen, absonderlich aber hat er diesem Bischoffe, seinem Bohlthäter, in libro II. Sylvarum, in Thurzeidos praludio sehr großes Lob bengeleget, wie FIBIGER (180) ansühret.

(180) Ad Henel, Silefiogr. Renovat, Cap. IIX, S. 45. pag. 129. feq.

(III) ZACHARIAS URSINUS ist es, dessen unser FRAN-CISC. FABER oben gleichfals gedacht hat.

(1) Avus.

(2) Pater & Mater.

(3)

(4) Filius.

[Conradus Beer] { Caspar Ursinus, Zacharias Ursinus, Johannes Ursinus, Ursinus, Ursinus, Ursinus, Yanna Rotha

(1) CONRADUS Beer, ein Burger zu Meustadt in Desterreich, Min min war

war des ZACHARIÆ URSINI Groß: Bater, und wurde zuerst

URSINUS genennet.

(2) CASPAR URSINUS, war des vorigen CONRADI Sohn, und des ZACHARIÆ URSINI Vater. Dieser CASPAR URSI-NUS studirete auf der Universitæt zu Wien, ftunde in guter Befannts schafft mit dem gelehrten THOMA VENATORIO, und hatte viel Edel Leute aus der Stepermarct in feiner Information. Bondar gieng er Ao. 1528. nach Breflau, allwo er wiederum die Kinder etlis ther Patriciorum, absonderlich aber des SIGISMUNDI PUCHERI, so damahls daselbst in groffem Ansehen stunde, zu informiren übers fam, und dadurch sich zugleich dergestalt recommendirete, daßer ih: me zu Diensten sowohl, als auch zu einer Senrath in seiner eigenen Freundschafft, verhalff. Anfänglich wurde er denen Allmosen, und Kirchen Guthern vorgesetzet, welches geiftliche Umt er acht Jahr verwaltete: hierauf als Diaconus ben der Kirchen zu St. Maria Magdalena in Breglau, von dem damahligen Pastore Primario, D. AM-BROSIO MOIBANO, bestellet und ordiniret worden ift. rath geschahe mit ANNA ROTHA, so aus einer Familia derer Patriciorum daselbst, ROTHE genannt, welche mit der Pucheris schen nahe verwandt war, (181) herstammete, indem JACOBUS und Johann Roth, wie auch SIGISMUNDUS Pucher von Dus che, im Raths, Collegio um felbige Zeit sich befunden. Bon diesen benden Che: Leuten wurde nun den 18. Julii, hora 8. vespertina, Ann. 1534. zu Brefflau gebohren

(3) ZACHARIAS URSINUS, welcher sich in der Schule das felbst fo fleißig erwiese, daß er in dem 15den Jahre seines Alters, so: wohl in gebundener als ungebundener Rede, die fundamenta feiner Latinitæt an Taglegere, und in folgendem Jahre hernach, auf 346 lassen derer Schul Præsidum, AMBROSII MOIBANI, und JO-ANNIS MORENBERGERI, wie auch des Rectoris, ANDREÆ WINCKLERI, sich Ao. 1550. secundo Calend. Maj. nach Wittenberg begab, und dafelbst, ben eingefallener theuren Zeit, von dem Breß:

laus

SI.

nt

viel

dar

tlis

RI.

ers

ibs

1611

ind

ahr

M.

ens Pa-

eris

US

240

ferr

nn.

das

, for

ner

30.

iera

regi

aus

lauischen Magistrat und der Kauffmannschafft Stipendia genoft. 2115 er nun alldorten zwen Jahr gelebet, und die Best einfiel, begaber fich in sein Patriam nach Breglau, allwo er doch nur über Winter verblieb, sodann wieder nach Wittenberg gieng, und sich alldorten big ins siebende Jahr aufhielte. Er studirete fleißig sowohl in der Philosophie, als auch Theologie, und war zuforderstein guter Poët, erlangete auch dadurch die Gunst ben allen Professoribus, und vors nehmlich ben dem MELANCHTHONE, wovon die hernachstes bende zwen Attestata sub Sign. t. & +t. des mehrern zeugen. 2118 nun hierauf Ao. 1557. von dem Kanser FERDINANDO, und des Reichs Chur Fürsten, zu Wormbsein Collogvium zwischen denen Catholischen und Protestanten beliebet, und dahin von Wittenberg aus MELANCHTHON, nebit dem PEUCERO, EBERTO und FERINARIO abgesendet worden sind, so sollen auch die Breslauer ihrem Stipendiaten, ZACHARIÆ URSINO, dahin zu gehen, Ordre gestellet, und ihn mit nothigen Reise Rosten darzu versehen haben. Dierben sich dieser ZACHARIAS URSINUS zugleich der Gelegenheit bedienet, mit dem JOHANNE FERINARIO, einem Wittenberg. Professore, nach Marpura, aufden alldasigen Synodum, ingleichen in die Schweiß, nach Bafel, Zürch, Bern, Genf, und weiter in Franckreich, nach Lion und Paris zu gehen, von dar aber durch Schwaben und Francken, über Tübingen, Ulm, Nürnberg, wieder in Sachsennach Wittenberg Ao. 1558. zurück zu fehren; folcher gestalt es sich gefüget, daß ZACHARIAS URSINUS auf dieser Reise die Schweißerische Theologos, und hierunter vornehmlich den CALVINUM, mundlich gehöret, mit ihnen in genaue Befanntschafft gerathen, und von dem CALVINO mit allen deffen Schriff, ten, fo er ediret, beschencket worden fen. Bald nach feiner Buruck funffe, und noch in felbigem Jahre, im Monat Septembr. habe der Magistrat zu Breflau URSINUM zum Professore ben St. Elisabeth beruffen, welcher sodann ben sothanem Officio, nebit denen philosophischen Wissenschafften und Sprachen, auch wowentlich ME-Mmm 2 LANCH-

deg

au

Re

Del

ent

bet

re

det

wi

mi

911

nat

110

bei

T

all

fel

pu

gu

jur

ru

tu

nes

au

abi

Der

FF

LANCHTHONIS Examen Ordinandorum der Jugend aufzules genhatte, und ben deffelben Erflarung, in Articulis de Sacramentis, Raptismo & Coma Domini, des CALVINI und selbst MELANCH-THONIS Lehre und Argumenten sich bedienete. Solcher gestalt and durch diesen ZACHARIAM URSINUM sen nach Anführen FRIEDR. LUCÆ (182) des CALVINI Lebre quevit in Schlesien ges fvielet worden. Inzwischen traten die andern Evangel. Theologi auf, und überführten ihn des Calvinisini, woraufer Ao. 1560. den 26. April (183) seines Schul Umtes entseker wurde. Den 25sten Junii, ejusd. Anni, im 26sten Jahr seines Alters, nahm er wieder von Breflau seinen Abschied, gieng zuerst nach Wittenberg, von dar aber, weiln sieben Tage vor seiner Dimission MELANCHTHON, auf welchener fich am meisten verlaffen hatte, aestorben war, in die Schweiß, nach Zürch, allwo er sich so lange aufhielt, big er in folgen. dem 1561sten Tabre, als Professor, von dem Chur Kürsten in der Pfalk, FRIDERICO III. nach Hendelberg beruffen, und daselbst and nachhers in Doctorem Theologia promoviret worden ift. 2111 fanalich warder über das Collegium Sapientiz gesetzet, und das fole aende Jahr wurde er Locorum communium Professor. Er war mit unter denen, welche den Seidelberg. Catechismum verfertiget baben. Und als BRENTIUS, JACOB ANDREÆ und MAT-THIAS FLACIUS ILLYRICUS, wie auch TILEMANNUS HESHUSIUS denfelben impugnirten, ift dem ZACHARIÆ URSI-NO, eine Apologie zuverfertigen, von dem Chur Kürsten aufgetras gen worden. Anno 1564. wurde er auch, nebst andern reformirten Theologis, von dem Chur, Fürsten nach Maulbrun, zum Collogvio abgesendet, um daselbst mit dem VALENT. VANNIO, BREN-TIO und ANDRE Æ über denen Controversien von der Ubiqvitæt vom D. Abendmahl zu handeln. Ob er nun zwar ben dem Churs Fürsten in sonderbaren Gnaden gestanden, so daßer ben erhaltener Vocation in die Schweit, zur Academie Losanna, seine Dimission nicht bekommen kommte; so anderte sich alles dieses doch benm Tode deg 1913

ogi

nii,

1011

dar

IN.

die

ens

der

loft

Uns

foli

war

iact

IT.

US

RSI-

tras

rten

ollo-

EN-

ritæt

hurs

ener

fion lode

Des

des Chur Kurftens FRIDERICI III. Ao. 1576, den 26. Octobr. da auch bald darauf eine Menderung in der Religion vorgieng, und alle Reformirte Prediger und Professores von dem Successore. Churz Kürst Ludwig, welcher enffrig der Lutherischen Religion anhiena, den 36. Septembr. 1577. Die zwei Directores von dem Collegto Sapientiæ aber, worunter URSINUS mit war, den 7. Octobr. beurlaus betworden find. Allein Pfals Graf JOH. CASIMIR, der junge re Bring, welchem auf vaterl. Testamente die benden Meinter in der Unter, Pfalk, Neuftadt und Lautern, zugefallen waren, gleich wie er ein enffriger Reformirter war, pflankte nicht allein die Reformirte Religion in dem ihme angewiesenen Lande fort, sondern nahm auch die vertriebene Reformirte in Dienste, stifftete dannenhero zu Neufadt an der Sardt genannt, (Neostadium Nemetum) ein Gymnasium illustre, welches nach seinem Nahmen Casimirianum genen, net wurde, worzu er die vornehmsten und gelehrtesten von Stendels berg vertriebene Doctores sette, und dann nun auch unter denen Theologisunfer D. ZACHARIAS URSINUS einer mit mar, (184) allwohin er sich den zten Maj. 1778. begab, und daselbit so gleich in felbigem Jahr und Monat, nehmlich den 26. Maj. seine Lectiones publicas antrat; dieweilner aver schr fleißig studirete, so daß er auch aller Orten über feine Stuben Thure zu schreiben pflegte: Amice, quisquis huc venis, aut agito paucis, aut abi, aut me laborantem adjava; mithin dadurch seine Gesundheit negligirete, so funden sich allerhand Kranckbeiten', absonderlich eine Atrophia, oder Abzeh. rung ein, woran er endlich bettlägrig, und ben ganglicher Entfräff, tung, den 6. Martii, gegen Abendum 6. Uhr, Ao. 1583, einschlieff, sein nes Alters im 49sten Stuffen Jahre. Er wolte anders nicht, als auf dem gemeinen Gottes, Acker, ben andern Todten liegen, murde aber gleichwohl auf andere Berordnung, den 8. Martii, in das Chor der von dem Pfals Grafen und Stiffter der Seidelberg. Academie, RUPERTO RUFO, erbaueten Kirche begraben, worten ihme FRANCISCUS JUNIUS, Professor Theologia, eine Prichens Mmm 3 Rede

Redehielte, Ihme zu Ehren aber von denen sämtlichen Scholarchis und Collegis in der Kirchen dieses Monumentum aufgerichtet wurde:

Œ

De

m

111

ge

(1)

mi

De

CONDITUM HIC EST CORPUS ZACHARIÆ URSINI VRATISLAVIENSIS, THEOLOGI SINCERI, PROPULSATORIS HÆRESIVM DE PERSONA ET COENA CHRISTI VOCE ET STYLO ACERRIMI, PHILOSOPHI
ACUTI, VIRI PRUDENTIS, MODERATORIS
JUVENTUTIS SEVERI, EVOCATI EX HAC VITA
ANNO DOMINI M.D. LXXXIII. ÆTATIS SUÆ
XLIX. DIE VI. MARTII.
MEMORIÆ ET HONORI COLLEGÆ IN CHRISTO CARISSIMI ET OPTIME MERITI,
NEOPOLUTANA NEMETIUM SCHOLA

NEOPOLITANA NEMETUM SCHOLA GRATITUDINIS ERGO P. C.

Von dessen Shestand und gezeugten Kindern habe ich weiter nichts auffinden können, als daß er mit MARGARETHA TRAUTUL-NIA verehliget gewesen, und mit selbiger einen Sohn,

(4) JOH. URSINUM gezeuget habe, welcher dem Studio Theologico gewidmet, zum Predigt, Amt dereinst gelanget ist, wie MEL-

CHIOR ADAMId. 1. anführet.

Dessen Schrifften, absonderlich in theologischen Controversient sind mancherlen, und meistentheils in LIPENII Bibliotheca reali Theologica zu sinden, daßich also selbige hier zu wiederholen Bedens den getragen habe.

Ben denen Theologis Catholicis und Lutheranis, heißt er Archi-Calvinista, homo pertinacissimus, de quo recte dici potuisset illud Sallustii Catilinæ: Loquentiæ multum, sapientiæ parum. (185) Dauges gen er von denen Reformirten viel höher gepriesen wird, welches aus des MELCHIORIS ADAMI Vit. Germanor, Theologor. in Vit. Zacharia. charia Ursini erscheinet, und hier wohl auch eintressen möchte, was von dieses MeLCH. ADAMI istgedachtem Wercke in JOECHERS Gelehrt. Lexic. sub voce ADAMUS, Melchior, enthalten, daß er darinnen das Leben vieler gesehrten Leute, wiewohl partbeyisch, zusammen getragen habe. Das Distichon, so JOH. HEINRICH CUNRADI (186) ihme zu Ehren gesertiget, klinget auch sehr gut:

19

A

Gett

eali

1118

Errorum nebulas discussi lampade veri, Seu Sophos excuterem, seu sacra verba DEI.

Roch viel parthenischer hat sich FRIEDR. LUCE (187) aufgefühs ret, daer von dem Aufwachs und Abnehmen der Reformirten Religion in Schleffen handelt, und dafelbft obgemeldter maffen vorgiebt, Daß diefer ZACHARIAS URSINUS die Calvinische Religion durch Bottliche Regierung in Schlesien gespielet babe; Die Theologi zu Breflau hatten die Gemeine wider URSINUM aufgewiegelt, ohn verhörter oder examinirter Sache, mit bochffem Berdruß des Magiftrats, der ihme meiftentheils angehangen: der Magiftrat habe ihs me auch, auffein Begehren, einen herrlichen Abschieds Brief und Testimonia ertheilet; er, URSINUS, habe unter denen fürnehm, ften der Stadt viel nach ihme feuffzende Seelen hinterlaffen, bar: unter rubmt er sonderlich MATERNUM ECCILIUM, Predi: gern ben St. Elifabeth, als einen Mann von groffen Gaben und Gelehrsamfeit. Allein, daßunter diefem Anführen das wenigste gegrundet fenn mag, urtheile ich daraus, weilir lestgedachter ECCILI-US auch gleichfals wegen des Calvinismi, den 22. Maj. Ao. 1562. also zwei Jahr nach dem URSINO, seines Umts entsetet worden ift. (188) In specie ist falsch, daß ADAMI, LUCÆ und aus diesen Jos cher vorgeben, der ZACHARIAS URSINUS fen Rector ben dem Breglauischen Gymnasio zu St. Elisaberh gewesen, allermassen er nur Professorwar. (189) Denn diefer Jrethum widerleget fich aus Des ADAMI Anführen felbft, welcher schreibet, daß zu des URSINI Beiten, da er Ao. 1550, vom Gymnalio auf Universitæten gezogen fen, AN-

ANDREAS WINCKLERUS Rectorgewesen ware, und dieser ist bernach allererst Ao. 1575. gestorben, als URSINUS vereits vorhero Ao. 1560. dimittiret worden war. (190)

(181) Albrecht Roch und Anna Rochin waren Stengel Rothes Kinder. Die ANNAM Rothin henrathete CASPAR URSINUS, dahero nennet ADAMIden ALBER TUM Roth des ZACHARIÆ URSINI Avunculum. Albrecht Roth aber henrathete die Zedwig Puchern, SIGISMUNDI Puschers, Rathmanns in Breflau Tochter.

(182) In Chronic, Silef, Cap. IV. pag. 488.

(183) MELCHIOR ADAMI in Vit. Germanor. Theologor, in Vit. Zacharize Ursini fol. 254. MART. HANCKIUS de Vratislaviens. Erudition. Propagatorib. fol. 9. Diesen benden entgegen sehet DN. M. Adam Pantke in Pastorib. der Evangel. Kirchen zu St. Elisabeth in Breksan, pag. 19. irrig, daß URSINUS allererst im Monat Junio seines Schul-Amtes entschet worden sen, welcher Irrthum vielleicht daher entstanden, daß Pantke des URSINI Albreise aus Breksau, welche den 25. Junii geschehen, mit der Dimission confundiret hat.

(184) Burcard Gotthelf STRUVIUS in der Pfalhischen Kirchen-Historie

Cap. V. S. 24. pag. 139. feq. 144. feq. 149. feq. 302. feq.

(185) JOH. ANDR. QUENSTEDT in Dialog. de Patriis illustr. Doctrin, & Script. Viror, pag. 189.

(186) In Silef. Togat. sub voce: ZACHARIAS URSINUS.

(187) In Chronic, Silef, Cap. IV. pag. 488.

(188) Pantte d. l.

(189) HANCKE d. l. Pantte d. l. pag. 18. ADAMI d. l. LUCÆ d. l. Jos cher im Gelehrt. Lexic. sub voce: ZACHARIAS URSINUS,

(190) ADAMId, I. HANCK, d, l, fol, 9, & 14.

+

S. D. Omnibus lecturis has literas.

SUa cuique virtus præcipua & vera commendatio est. Cum igitur extent latina & græca carmina ZACHARIÆ URSINI Wratislaviensis erudite scripta: prudentes & docti viri, lectis illis, suo judicio proba-

nnet

Dus

ariæ

das

eden

INI

iorie

n, &

gitur isla-

licio

oba-

probabunt ingenium, studia & voluntatem ejus. Nam & genus verfuum splendidum est; & resex fontibus do Erinarum sumtæsunt; & sonant ejus Musæ veram de DEO do Erinam & virtutum laudes. Propter has virtutes & vir clariffimus QVIRINUS SLAHER studia ejus sualiberalitate adjuvit. Ostendit & Senatus inclytæ Urbis Uratislaviæ, se de ipsius ingenio bene sentire. Qvanqvam autem habet ZA-CHARIAS hæctestimonia virtutis illustria: tamen & à me literas petivit, ut amicitiæ nostræ signum in hac migratione secum auferret. Dedi igitur ei hoc & judicii & benevolentiæ testimonium. Spero ZACHARIAM URSINUM, DEO juvante, usui & ornamento sore Reipubl. qvia natura ejus est avida & capax optimarum artium. Didicit igitur lingvam latinam & græcam, initia Philosophiæ, & incorruptam doctrinam Ecclesiæ DEI. Et animi pietatem vera invocatione DEI & honestamorum gubernatione exprimit. Ac specimen ingenii, studiorum & voluntatis edidit, ita scriptis carminibus, ut eruditis & propter versuum elegantiam, & rerum gravitatem place-Estque virtus digna laude, quod cum vena ingenii singulare DEI donum sit, ut hanc Autori significationem gratitudinis reddat, fuo eum dono celebret. Etfiautem in his publicis periculis, & metu vastationum, quas Turcica arma minitantur, multorum voluntas ergaliteras fit languidior: tamen sciamus, voce divina utrumqve prædistumesse, in hac senesta mundi & futuras esse majores generis humani confusiones, quam fuerunt antea; & tamen filium DEI colle-Churum effe Ecclefiam ærernam etiam inter Imperiorum ruinas, & hospitia ei servaturum. Hac vera consolatione se quoque confirmethonestissima Civitas Uratislavia, & petat, ac speret a filio DEI protestagionem adversus barbariem Turcicam, nec deterreatur, quo minus Ecclesiam ornet, & bonis ingeniis opem ferat, sicut diu jam facit. Magnafuit laus veteris Massilia, quod mores civium honeste rexit, & fovit artes. Hæc officia funt civitatis necessaria: Sed accedere hoc debet, ut sit Urbs hospitium Ecclesia DEI. Quare Uratislavia & disciplinam civium honeste regit & tuetur artes, & præbet hospi-Mnn

tium Ecclesiæ, eamqve omnibus officiis ornat. Ideo Senatui patriæ hunc ZACHARIAM præcipue commendo. Oroautem Filium DEI, Dominum nostrum JEsum CHristum, ut gubernet ZACHARIAM, & faciat eum σκευος ελέες, & organum salutare Ecclesiæ, & suæ animæ. Datæ Wittebergæ, Anno 1552. die Jacobi Apostoli, silii Salomes.

Philippus Melanchthon, manupropria.

5. D. Omnibus lecturis has literas.

DUlcissime dictum est in græco Poëmate:
Εκ τῶν Μεσάων ἀγαθὸν αλέος ανθεώποιοι.

Cum igitur hic ZACHARIAS URSINUS, natus in familia honesta inclytæ Urbis Uratislaviæ, a DEO facultate scribendi carmen ornatus sit, & mores ejus sint honesti & placidi; dignus est & benevolentia bonorum virorum & laude. Vixit in Academia nostra circiter septennium, & omnibus honestis viris apud nos propter eruditionem, venam, bonos mores, & veram invocationem DEI, carus est. Scitautem in veteri HERACLITI versus describi vitam eruditi Viri:

Πολλά πλανηθήνας διζήμενον, έμμενας έθλον. i. e. Peregrinari di-

Gendi causa, & tamen retinere morum integritatem.

Hoc consilio peregrinationem hie ZACHARIAS suscepit, ut doctorum & bonorum virorum de doctrinis judicia audiat. Retinet autem morum integritatem, & qvia pectus ejus luce divina regitur, & qvia honestorum virorum samiliaritatem expetit. Ut autem aditum ad viros eruditos & honestos habeat, hoc ei testimonium tribui: qvi qvidem statim suo eum judicio complectentur, cum eruditionem & modestiam consideraverint. Oro autem eos, ut perficiant, ut ipse etiam experiatur verum esse versum supra recitatum; Musas decus & honestorum hominum benevolentiam eorum cultoribus adserre. Datæ in Urbe Vangionum. Cal. Oct. Ao. 1557.

Philippus Melanchthon, manu propria.

REPO.

REPOSITOR.I. VOLUMEN.I. Benlagen

Derer noch nie gedruckten Documentorum.

n.

esta

itus

lep-

Scia

i dia

cto:

tem

qvia

d vi-

qvi-

mo-

nex-

efto-

Ur-

on.

epo.

Lit. C.

König Georgens, König Wenkels und König 30hanses in Boheimb, Confirmationes über das Fürstenthumb Delkin Schlessen. Ao. 1329, 1367. & 1459.

GEorgius, DEI gratia Bohemiæ Rex, Moraviæ Marchio, Lucemburg. & Silesiæ Dux, ac Lusatiæ Marchio &c. ad perpetuam rei Memoriam:

Qvanqvam universos Ditioni nostræ subjectos cura nobis sit, & in juribus sibi qvæsitis tueri, & novis gratiarum donis prævenire, præsertim autem illustrem Statum Principum nostrorum, tanqvam potiora membra Corporis nostri, animi est & conservare & augere. Sane pro parte illustrium CONRADI & CONRADI ALBI, Silestæ Ducum Olsnic. & Coslens. Fratrum, Principum, fidelium nostrorum dilectorum, Serenitati Nostræ instantius suit supplicatum, qvatenus omnia Privilegia & Jura per Serenissimos sibi concessa & data, approbare, ratificare & consirmare dignaremur; Et præsertim Privilegia Divorum JOHANNIS & WENCESLAI, Prædecessorum Nostrorum, qvorum Tenores sequuntur in hæc verba:

Lit. B.

frei

pn

La

ge!

dir

ode

feit

ani

feir

che

ger

ein

tei

lie

E

th in

m

War Wenklav, von GOttes Gnaden, König zu Boh-Wen, Marggrafezue Brandenburg, und zue Laufinitze. Bekennen und thuen fund offentlichen mit diesem Brieve, allen die en seben, oder heren lesen, daß vor unser Konigliche Gegenwertigkeit kommenift, der Houchgeboren Conrad, Herhog zue Glessen, und Herrezue Kofel, zur Delgen und Bevthen, unfer Fürste, Ohm und lieber Getrever, und hat uns fleisig gebethen, daß wir ihm als uns serm Fürsten, seine Fürstliche Leben, und die Lande Delfe, Rofel, Bevthen, (*) mit allen andern seinen Landen, ond ihren Unges höhrungen, als die sein Vater seetiger, Hertog Conrad, von deme Allerdurchlauchtigsten Herren, Herren Carl, Romischen Kanser, zue allen Zeiten Mehrer des Reichs, und Kunigzu Behmen, unfern lieben Herrn und Vater, als von einem Runig zue Behmen, und von Herrn Johann seeliger Gedechtniß, etzwenne Kunigezue Beh. men, vnsren Ahnen, herbracht, und an Leben gehabt hat, gnedige lich geruben zuleigen, mit folchen Frenheiten und Rechten, nach Laute und Innehaldunge unfers Ahnen feligis Gedechtniß Brieve, vber dieselben seine Lande von ihm ausgegangen, gegeben mar, vnd von Worte zue Worte lawten, als hernach geschrieben fteet:

Lit. A.

Johann, von GOttes Gnaden, Kunig zue Behmen, vnd zue Pohlen, Grave zue Lußemburg ze. thuen
kund offentlich mit diesem Brieve, allen den, die en sehen, oder hez
renlesen, daß vns der Pouchwürdige Fürste Conrad, Persog von
Slessen und Glogaw, vnd Perr zur Delsen, vorgeleget, und alle
vnversehrte Kanserliche Brieve geweist hat, mit derselben Brieve
Innehaldunge, und sunst mit anderer redlicher Khundschafft uns
underweiset, daß seine Eldirn und her, als ein Nachsomelinge
freve

die

eit

nd

110

ons

fel,

ges

er,

rn

ont

els

igs

ach

ond

18/12

uen thes

nou

alle

ieve

nge

ene

frene Fürften fennd, und rechte Erbelinge der Eronen zur Poblen, und ift durch sonderliche Liebe und Begierde, die er hat zue unff und onfirm Runigreiche, unfer Fürffe und Man Würden, und alle feine Lande, die er igund hat, in feinem, feiner Erben und Rachkomeline ae Nahmen, mit Städten, Burgen, Beffen, Maraten, Dorffern, Vorwergen, Gulden, Zingen, Zollen, Gerichte, obirfien und nes Dirften, Bergwercken, mit Jagethenden, Geniffen, woran die legen, oder wie fie genant sennd, mit Mannschafften, Lehnschafften und mit Dirschafften, geiftlichen und weltlichen, und alles sein Gut mit feinen Rechten und Frenungen, als es an en von seinen Vorfarn, und seinem Bruder, Deren Bolcken seeligen, erstorben ift, mit bez Dachtem Muthe und autem Willen, durch Bedechtniß zusorderst feines Beffen durch Gnade, Friede und Gemache feiner Land, Leute und Gutte, under unft geleget hat; dorumbe fennd wir em in gleis cher Liebe und Begierde wiederumb begegnet, und haben em, feine Erbe und Nachkomelinge, emigliche Derkogen von Sleffen von Glos aam, and Derrenzur Delken, als ungern Erben und Rachkomeline genongers Kunigreiche zue Behmen, zue Fürften und zue Mannen genohmen, und entpfangen, und haben em alle feine Lande, Gute, Manne und Lewte, mit allem deme, das darzue gehorit, wie die fintgelegen, oder benant, mit sondirlichen Nahmen vorlegen, zue einemrechten Erblebn. Und wier aloben den obgenenten Sergos gen Conraden, seinen Erben und Nachkomelingen, ber unfirn gut ten Trawen, ane alle Arglift, an vufir, vufir Erben und Nachfome. lingen statt und Nahmen, den obgenanten Derren Conraden, sein Erben mit GOttes Dulffe zue behalten, ben allen iren Rechten, Dirs Schafften und Frenheiten, die wier en durch seine Treme, in sondirs licher Gunft und Gnade, williglich irzeigen, geben und vorschreiben, mit Krafft und Innehaldunge diefes Brieves zu beschirmen vor als len Gewalden und Unrechten, mit unfir Krafft und Macht, als uns fir Fürsten und Mannen; und ap wier ir zue Dienste würden bes durffen, und sie unß zue Dienste nachrenten und folgen würden mit Mnn 3 Den

den iren, odir andirn, die sie vußnachfürten gen Behmen, odir and dirswo, wie wier vuß zuvore des mit en geennet hetten, darumbe suls sen und wollen wier en thuen eine erber Ausrichtunge, daß sie und die iren, unstr Dienste nachrenten, wolzukomen und genesen mogen.

#e

111

117

111

100

E

m

111

00

Wier globen auch deme obgenanten Cunrade, seinen Erben und Nachkomelingen zue vortretten, vorantworten, und entweren kegen deme Romischen Reiche, ob sie umbe die Mannschafft von deme Reiche, Kanfirn odir Kunigen wurden angespruchen, daß sie Ind darzue ap wier, vufir Erben, des ane Schaden bleiben fullen vnd Nachkomelinge, em, feinen Erben und Nachkomelingen, einis gerlen Schloßer, Beften, odir andir Giter, hernachmahls liefen abs gewinnen in vufirm Nahmen, odir in andir Wenfe, wer das thete, wo sie die hetten, in der Erone zue Pohlen, odir zue Behmen, die fullen wier in en wiedergeben, gewinnen, oder sie den mit andirn Schloßern, Guttern, odir Gelde ergegen, und bezahlen, nuglich nach iren Wirden, an alle Geverligfeit und Ufzoge, nach Erfents nuffe vier vnfir Fürsten und Mannen aus der Slesien, der wier zweene, und sie zweene darzue knsen und geben sullen; was dann die viere irkennen und aussprechen, das wollen wier unstrafflich hals den, ane gefer. Der obgeschriebene Bertog Conrad, seine Erben vnd Nachkomelinge, sullen ir Lehn zuentpfoen nicht vordir, den in dem Runigreich zue Behm, an ung, unfir Erben und Nachkomelins gen suchen. Sie fullen auch vollen Gewalt und Macht haben, in iren Landen, Dewfern und Wehsten zuebauen, und die auch brechen, sie sint alt ader new, darzue mogen sie in iren Landen, wo sie wollen, und das vollbrengen mogen, Berckwercke bauen, gewinnen Gold und Silber, und alle andir Ers, feines ausgenohmen, und damete thuen, nach iren Besten, von ung vngehendert. Sie sullen auch und mogen Monge schlan laffen, mit gewehnlichen Zuefage, daß fie mit unfir gemeinen Landwerunge besteen mogen, der fullen unfir Lans de vnd Stete nit ußschlan zuenehmen. Auch uf ein solche, daß sie die Strafen durch ire Lande fredefam behalden, befchirmen und beschus Rett

ula

die

en

fie

ett,

1115

abs

ite,

die

rii

id

111/2

ter

als

jen

Itt

rest

fie

ette

old

iere

md

nit

ans die

10%

Ben mogen vor Reubern und obiltetigen Lewten; fullen und mogen stempl in denselben iren Landen, wo en das eben ift, Rolle setten und machen, und die nemen, dawieder sullen sich die vniern nicht seken in feinerlen Wense. Sie mogen auch wol in iren Steten, Landen und Gebitten Juden ufnehmen, halden, befreden und beschirmen, welche die under en wohnen und wehsen werden, von uns und den buffen vnaehendert. Wurd auch imer Sache, das wier, vufir Erben und Nachkomelinge, den obgenanten Bertog Conraden, seine Erben und Nachkomelinge wolden odir wurden umb Ichtis befchule digen, es wer umbeine große oder fleine Sache, nichtis ausgenob. men; Go fullen wier einen Fürften auf der Gleffe mechtigen, vid que einem Richter seten que Breglaw uff unfirn Soff, und vor dem felben, und auch andern Fürsten und Manne, die befant und aes schickt werden, vnfir Zusprache lagen thuen, vnd dakegen ire Unts wort lassen vorhöhren. Was denne da irkant, funden und irteilt wird, daran ful vuß genügen, und sie darubir höhir, noch andirs nit beschweren, mit Worten noch mit Werden, in kenner Weis: deffelben gleich, ap der genante Sersog Cunrad, odir feine Erben, que vng, vnfirn Erben vnd Nachkomelingen auch Schulde hatten. odir nachmahls gewinnen, es wer umb Geld Schuld, umb Glaub. de, nach Brive Laute, odir in andir weise, warumbe das were, nichts ausgenohmen, das wier ine nit bezahlt hilden odir Ausrich. tunge theren, que folchen Tagen und Zeiten, als unfir Brive und Glaubde ausweisen; Somogen fie ung mit Ernfte, an allen Vers dacht, wol mahnen, wenne es in not ift, hetten wir denne dawieder icht zuesprechen, das fullen wier lagen thuen zue Breflam vor einem Fürsten in allir Maage und Schickunge, als obin geschreben stebet, und eine folche Bestatt full geschehen in den nehiften dreven Morisen, Die sich nach irer Manunge nehift nach einander erfolgen, was denn in der Zeit irfant wird, das fullen wier unvorzoglich halden, und leiffen, ane alle Argelift und ane Dizoge, ehe die genau dren Monden Endenehmen; betten wier odir dawiedir nit zuereden, so sullen

wier ordentlich halden nach unfir Glaubde und Brieve Lawte. Wurde Sache, daß wier en eins folchen vergingen, und nit vollens den binnen folder Zeit, als vorgeschreben steet, wie dicke en das not thuen wurde; Sogeben wier en gante Gewalt und Macht, die uns firn aufzuehalten, und zuebekommern mit irem Gutt, darinnen fullen wier, noch die unkirn ste, noch die en darzue belffen, nit vers Dencken, und en das nit verhendern, mit Worten, noch mit Werden, imer und ewiglich in feiner Beis; Bud mas denn den Buffen, Dieweiln wier alfo nit bezahlt, noch gehalden haben, Schaden ent feet, das mullen wier, ungir Erben und Rachkomlinge, fie felbir wie: derstaten und irgenen. Wurd auch ering Fürste odir mer aus der Schlesten sie umb ichts beschuldigen, odir anzuesprechen baben, wors inne das were, das ung als iren rechten Erbherrn zuerichten gebües rete, das Gerichte fullen wier bestellen mit einem Fürste aus der Slesse, in benden Partenen, in aller maß zueverheren und zues richten, als das engentlichen oben geschreben und benant ift, und sie darine fordir, noch an andir Ende nicht kommen, noch folgen, ap fie wolgeheischen murden, es wer denne ir guter Wille; und wer ein folches von en vorschlüge, und sie darüber in Muttwille anlangen würde, so wullen wier en helffen und rathen getrewlich wieder diefels ben, vnd fie ben Rechte behalden. Hette auch iemand der vnfirn enner odir mehre, wer die weren, die ire Intirgenoßen sennt, zue in odir den iren Zuespruch odir Schulde, worumbe das wer, nichts ausgenohmen, das sullen sie suchen vor iren Erben, Mannen und Richtern, darnach die Sachen gewant fennt, und was denne ie Mann odir vor Gerichte vor ein Recht fünden und aussprechen werden, daben sull es bleiben, und wier, noch die unstrn, ung des nit bobir annehmben noch richten, in keiner Weis. Ir Man und des Rechten Sitzer sullen das Recht niemanden geverlich vorzibn, funder ordentlich beftellen, und zawenlagen; Wen aber das Rechte nit mochte wiederfahren, daß man se mit Orfunde abirkennen enochte, fo fullen wier die Sachen felber zuerichten bestellen laffen in unkirn vnßirn Gerichten, als mögligst den Inßirn zuehelffen, daß sie Reche tis bekommen mögen, als dicke das not geschiet. Darumben sult niemand der Unsir sie noch die Iren, sie sennt geistlich odir weltlich, Christen odir Juden, in vnßirn Landen. Stetten, odir Märgten, odir Gebieten ofhalden, bekommern, noch hintern mit irem Gutte in feiner Weis.

Darüber geben wier diesen Briev, mit vußirn großen Sigil versigelt und geschreben zue Breßlaw, nach Wrist Geburt, drens zehnhundert Jar und darnach in dem neun und zwanzigsten Jare, an deme Montage nach deme Suntage, als mann in der H. Kirs

chensinget: Vocem Jucunditatis.

ens

not

Utta

ten

121's

ere

ru,

inta

otes

den

ors

lies

der

ties

) file

an

ELIE

gen

efels

飲

ein

dis

pud

e iv

their

des

und

ihit,

die

11013

1 in

girth

Daruff haben wier angesehen vnd wol betracht die nüslichen, steten vnd getrewen Dinst, die sein Borsaren, vnsirn Borsarn, Runigen vnd der Eron zue Behmen, vormals gethanhaben, vnd nu der obgenante Herbog Conrad vnd seine Erben vnß, vnßirm Runigreiche, vnd der Erone zue Behmen thuen mag in zusünstigen Zeiten, vnd haben Im, vnd sein Erben alle obig geschreben seine Fürstl. Dirschafft, Lande vnd Lewte, mit wolbedachtem Mutte, rechter Gewißen, mit solchen Wirden, Frenheiten und Nechten gelegen; Und leven Im die in Erasst des Brieves, die er sürbas mehr mit seinen Erben, nach Lawte unsirs Anen Brieves, hierinne kegenwerztiglich von uns bestetiget, zue einer ewigen Sicherheit versiegelt, mit vnsirm Runigl. Insigil. Gegeben und geschreben zue Prag, do mann zalte von Epristus Geburt dreizen hundert Jare, und in dem sieben und sechtzigsten Jare, an Sanckt Burghardts Abente, vnsirs Runigreichs in dem virdten Jare.

Nos dictorum Principum nostrorum sidelia erga Nos, Coronamque Bohemiæ experti obsequia, quibus nobis, ut Viros probatissimos dignum est, & viribus & consilio semper assistunt, preceseorum libenter exaudientes, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano Principum, Procerum & Fidelium nostrorum accedente

000

con-

confilio, de certa nostra scientia, autoritate regia omnes literas ipsorum, & universa privilegia, ac si ex ordine hic insererentur, distasque literas & privilegia, ut superius describuntur, de verbo ad verbum, in omnibus eorum Punctis, Articulis, Claufulis & Sententiis innovamus, volentes & decernentes omnia & fingula in dictis Privilegiis contenta, plenum & inviolabile robur firmitatis perpetuæ obtinere. Ne autem aliquam speciem ambiguitatis in bonis dictorum Principum relinqvamus, ex nomine hic ea duximus inferenda, qvæ omnia eadem authoritate nostra dictis Principibus jure hereditario, ficuti possiderunt, tenenda confirmamus, videlicet Ollgen, Rosil, Warten berg, Bernstadt, Trebnit cum Claustro, Wohlau, Leubus Monasterium cum Oppido, Herrnstadt, Wingig, Helgen, Krenowit, Praufinis, Canth, Bewthen, Medietatem in Gleibit, Rendecke, Hundisfelt, Hundern, Rigen, Steinau, Rauden, Mylitsch, Czus loff, Trachenberg, cum omnibus & singulis eorum pertinentiis & appendiciis quocunque nomine censeantur. Supplemus insuper de plenitudine Regiæ potestatis omnem defectum, qvi his nostris literis & Prædecessorum nostrorum quomodolibet oboriri possit, de consvetudine, vel de jure. Nulli ergo liceat hanc paginam literarum confirmationis, decreti, fuppletionis & inhibitionis, infringere vel ei aufu temerario contraire, ficut nostram indignationem gravissimam student arcius evitare. In quorum fidem has nostras literas fieri, & Sigilli nostri Regii jussimus appensione muniri. Datum Schweidnitz, die sexta Anno Domini millesimo qvadringentesimo qvinqvagesimo nono, Regni vero nostri Anno secundo.

(*) Diefen Lehn Brief des WENCESLAI, Konigs in Boheimb, vor den Herhog zur Delf, CONRAD II. wie selbiger absonderlich, und ohne Inferirung des von dem Konige JOHANNE ertheilten Briefes, ausgefertiget worden ift, hat uns bereits Gerr von Sommersberg in Tom. I. de Scriptorib. Rer. Silefiacar in Specim Codic, Silef. Diplomat, Num. LIIX, fol. 838. feq. communiciret. Nachdem aber derfelbe hier in des Konigs GEORGII Inveftitur und Confirmation, durchaus und überall gleichstimmig, nicht inseriret

worden ist; die Aussertigung auch benn Sommersbergischen Diplomate am Tage St. MATTHIA, nach meinem dargegen am Tage St. BURG-HARDIgeschen senn soll; so habe ich dieses hier anzumercken vor nöthig befunden. Es lässet sich aber bendes gar wohl conciliüren, gestalten ich das vor halte, daß Herzog Cunrad mit dem ersten am Tage St. MATTHIA ausgesertigten Lehn. Briefe nicht zusrichen gewesen senn, sondern vielmehr hierauf benm Könige WENCESLAO angesuchet haben mag, daß ihme auch in solchem Lehn. Brief der vorige, von dem Könige JOHANNE, seinem Bater, Herzoge CONRADO I. ertheilte Lehn. Brief interiret, und dieser zusgleich confirmiret werden möchte, welches hernach Mens. Ochobr. am Tage Burghards geschehen ist.

72-

lia

uti

te,

ap-

le-

8

tu-

fir-

ulu

Si-

tZ,

den

ung

den

Rer.

elti-

iret

sign

Lit. D.

Ransers und Königs Sigismundi ertheilte Erlaubniß, daß die zwen Fürstl. Gebrüdere, Conrad der Rendter, und Conrad der Weisse, Hertzoge zur Delß, das Lehn unter sich haben theilen dürssen, ad. Prag. 1437.

Je Sigmunt von GOttes Gnaden, Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und zu Hungarn, Löhren, Dalmatien, Evoatien ze. König, bekennen und thun kund offenbahr mit diesem Brief, allen denen, die ihn sehen, oder hören lesen: Als die Hochgebohrne Cunradt, genandt Kentner, und Cunradt der Weisse, Herhogen zur Oelsen, und zur Kosel, unsere liebe Oheimb und Fürsten, über solche Berschreibung und Gelübde, daß sie zegen einander gethan haben, sich von einander nimmerz mehr zu scheiden, noch zu theilen, ihmot nach Rath ettlicher ihrer Freunde, und mit gutem Bissenund Willkühr, durch des Besten und viel anderer Ursachen willen, ihre Land und Leuthe mit einander zu theilen und sondern, und aus ihren gesambten Lehn, gesonderte

derte Lehn zu machen mennen, das wir Ihnen am benden, als ein Königzu Boheimb, gommen, in Krafft dieses Brieves. uns der eine, Bentner, demuthiglich gebethen, dieweiln ihn GOtt mitettlich viel Kindern berathen hat, und dargegen Cunrad der Weisse, noch ohne Erben ift, daß wir ihn dann geriethen, gnediglich zu verforgen, damit folcher Theil und ihre vaterliche Erbe nicht von demfelben Stamme fomme : Des haben wir angesehen des eigents lichen Bentners Bitte, und auch folde Dienste, dieer und gar getreulich gethan hat, und hinführe gerne thuet, und willigist, und haben ihm diefe befondere Gnade gethan, mit famt feinen Rindern und Lehns, Erben, alfo nemblich, wiewohl fich die eigentlichen Bents ner und der Weisse mit einander theilen, daß dennoch die Lehn dars umb nicht getheilet, fondern gefambt bleiben, und welcher unter den obgenanten Brudern erft abgienge, ohne Lehns. Erben, daß dann Deffelben Theil Land und Leuthe an den andern und feine Lehns, Erben fomme und gefallen folle, von und unfern Rachfommen, Königen zu Bohmen, und allermenniglich ungehindert; Und wir follen und auch keines Unfals, noch Rechtens darinnen annehmen. Mit Urfundt dieses Brieves, versigelt mit unser Kanferl. Mantt. Instegel. Gegeben zu Prag, nach Ehriffi Geburt, vierzehn hund dert fieben und dreufig, an unfer lieben Frauen Tage Lichtmeß, uns ferer Reiche des Ungrischen im ein und funffzigsten, des Romischen im acht und dreuffaften, des Bohmischen im achtzehenden, und des Kanserthumbs im fünften Jahre.

(L.S.)

Ad Mandatum Domini Imperatoris.

Hermannus Hecht.

Lit.

gra

2301

fezi

geft

org

W

St

Leh

Sper

uni

Fin

fall

Leil

Ert

lein

Lit. E.

in

it er

di

nc

Its

100

IID

LIS.

its its

ett

III

18ª

en,

III.

itt.

III

Ills

ett

168

Ronigs Wladislai in Bohmen an Herkog Heinrichen zu Monsterberg und seine Sohne über das Kur-

stenthum Delf, und Zubehohrunge, ertheilte Beleh, nung und Confirmation de dato Offen, am Zage Philippi Jacobi, 1495.

Fr Wladislaus von Sottes Gnaden, zu hungarn und Bohmen, Dalmatien, Ervatien zc. König, Marggraffe zu Mehren, Hersog zu Lutenburg und in Schlessen, und Mara graffe zu Laufnisze. bekennen und thun kund offentlich mit diesem Brieff vor allermanniglich, daß wir aus sondern Gnaden und hohen Berdientniffe, darmit Uns und der löblichen Erobn Bohmen der Hochgebohrne Fürst, Seinrich, Herkog zu Münsterberg und Gras fe zu Glas, offters nuslich, liebes und autes, alles Dermogens uns gespart, begegnet ift, Ihme und seinen Gohnen, Albrechten, Georgen und Carln, und Leibes, und Lehns, Erben, unfer Kürsten, thumb Delgen, das Schloß, sambt der Stadt, Schloß und Stadt Wohlau, das Städtlein Wingig, Zulauff, das Schlof Rigen, das Stadtlein Bernstadt, das Stadtlein Trebnis, an Kunftadt die Lehnschafft, das Städtlein Hundtsfeld, und die Lehnschafft an Herrnstadt, die am erst durch redlichen, unangefochtenen Vortrag. und hernach als verftorbene Lehen von dem Dochgebohrnen, unferm Fürsten, Bertog Conraden, dem Weissen, Bertogen in Schlesien zur Delffen, Wohlaure. feeliger Gedechtniß, an Uns fediglichen gefallen und kommen senn, zurechten Gnaden, Lehn, mit aller ander ihrer Zugehöhrungen und Gerechtigkeit verlieben und geben haben; Leiben, reichen und geben, Ihme und allen seinen Leibes Lehns Erben unverschadentlich aller obberührte Stadte, Schlöffer, Stadts lein, Marget, Dorffer, mit allen ihren Weichbildern, geistlichen und weltlichen, St. Vincenzen aufferhalb Breglau, unfer lieben D00 3 Frau

die

Ros

im

eine

rad

balt

wir

Wi

auc

ren

Get

Sto

ben

den len 1

han

Sper

34 5

unfe

oder

ien,

fdr ibr

men

len e

und

311 11

moa

andi

Frauen auf dem Sande, und zu St. Cathern auch zu Breglau, an dem allen, foviel Bertog Cunrad, und feine Borfahrn Dbrigfeit daran gehabt, daran zu haben, Mannschafften und Lehnschafften, forderlich an den Clostern, Leubus und Trebnis, darzu mit allen obriften und niedersten Gerichten, Herrligkeiten, Obrigkeiten, 3dl len, Mauten, Geld-Zinfen, Getrande Zinfen, Geschöffern, Borwercken, Aeckern, Wumen, Wiesen, Wenden, Wilden, Solpen, Heiden, Bischen, Auen, Rittich, Strittich, allen und islichen Gejagten, Wildbahnen und Vogelbahnen, Wafferfluffen, Fischwaß fern, Teichen, Teichstädten, Muhlen, Mühlgraben, Sammern. Bretterfagen, gemofen, gearn, ungearn, fonft auch mit aller Bus gehöhrung und Rugung über und unter der Erden, wie die benambt werdenmag, nichts ausgenommen, hiermit aus Bohmischer Roniglicher Macht, mit aller unserer Bohmischen Eron Derren, Es dlen und Getreuen Rath wiffentlich, in alle und iegliches aller dermaf. sen, als sie etwann der obgedachte Herkog Conrad, der Weiße, und feine Vorfahren befeffen, inne gehabt, genutet und gebraucht haben, ausgenommen die hernach beschriebene fünff Mannschafften, Dseck Wieße, Ofeck Menfie, Dawirt Bizi, Dembite, Krogirca, Die zu Zeiten Hernog CONRADI in das Trebnitische Weichbild gehöhret, die wir, mit sambt der Lehnschafft, dem edlen Siegemund Kurn: bach, Frenherrnzu Trachenberg, ben derselben Herrschafft ewig. lich zu bleiben, geschlagen und gegignet haben: Uber diese soll weder Dernog Seinrich, noch seine Leibes: Lehns, Erben, feine Obrigfeit und Gerechtigfeit haben; obiges aber er, feine Sohne, und ihre Leis bes. Lehns : Erben ewiglich haben, halten, nugen, genießen, verfauffen, verfegen, vermachen, vergeben, verwechfeln, und an ihren besten Frommen wenden, und darmit thun, als mit ihrem eigen Guth, und unfern Erben, und nachkommenden Konigen zu Bohmen der Lehnschafft ohne Schaden. Auch sollen und mogen er, seine Sohne, oder ihre Leibes: Lehns : Erben, alle Berfatungen von Sergog Conraden, oder seinen Borfahren geschehen, nemblich Die feit

ten, llen

Role

ors

jent,

Bes

vaf

mi,

314

nbt Ros

(E4

nass

und

den,

e 311

ret,

rg;

eder

feit

Peis

vera

non

igen

11/4

ogen

igen

blich

die Renthen auf dem Rathhause zu Breflau, das Müntgeld, die Königl. Cangelen daselbst, die Fischeren auf der Oder, die Geschoff im Neumarctischen Weichbilde, und alle andere Berfatungen, wann fie flatthafft fenn, ohne einig derer Inhaber Behelff, gar oder einestheils zusich lofen, und die in aller maake, als sie Berkog Conrad mehr genandt, und seine Vorfahren gehabt, genoffen und gebalten, zu genieffen, und wiederumb, wann und wo ihnen Roth wird, verfeten, ohne unfer und unferer Rachkommen Sinderniffe. Bir, unfer Erben und Nachkommen, Konige zu Bohmen, geloben auch hiermit in Konigl. Wort gegen ieder manniglich, der sie an ih ren obgedachten Berrschafften, einer oder mehr, rechtlich, oder mit Gewalt, anfechten wolte, ihrrechter Bertreter und Schirm zu fenn; fie oder ihre Erben follen auch zu feinen Unsprüchen derer Land und Städte halber zu antworten febuldig fenn, fondern wir, unfere Erben und Nachkommen, wie und als offt innen würden, follen sie ob den Anspruch vertheidigen, und sie gant schadloß halten; darzu sol len und mogen fich er, und seine Leibes: Lehns: Erben, Konig Jo. bann, Konigzu Pohlen und Bohmen Majestadt, Brieff, den wir gantlich zulassen, hiermit bekräfftigen und confirmiren, etwann Hernog Conraden, Bernogen in Schlesien zu Glogan und Beren au Delfen gegeben, in allen nachfolgenden Articuln, ohn uns, und unsere Nachkommen, Könige zu Bohmen, einigerlen Sindernik oder Einrede, zuihrem Ruten und Beften, wie am allerfügligften fen, ist und allezeit gebrauchen und halten. Zum erft foll der obgeschriebene Derkog Seinrich, und seine Erben und Nachkommlinge ibr Lehn empfahen nicht fürder, denn in dem Konigreich zu Boh. men, an uns, unsere Erben und Nachkommliche suchen. Sie fole ien auch volle Gewalt und Macht haben, in ihren Landen Sauger und Besten zu bauen, und sie auch brechen, sie find alt oder neu; dars zu mogen sie in ihren Landen, wo sie wollen, und das vollbringen mogen, Bergwercke bauen, gewinnen Gold und Gilber, und alle andere Erte, feines ausgenommen, und damit thun, nach ihren Besten

Beften, von und ungehindert. Sie follen auch und mogen Munge schlagen laffen, mit gewohnlichen Zusate, baf fie mit unser gemeis ner Landwehrung bestehen mogen, der sollen unser Land und Stadte nicht ausschlagen zu nehmen. Auch auf ein folches, daß sie Die Strafen durch ihr Land friedfam behalten, beschirmen und bes schüßen mögen vor Raubern und ubelthätigen Leuthen, und mogen sie wohl in denenfelben ihren Landen, wo ihnen das eben ift, Bolle setsen und machen, und die nehmen, darwieder sollen sich Die Unsernnicht setzen, in keiner Weise. Sie mogen auch wohl in ihren Landen und Gebiethen Juden aufnehmen, halten, befeiden und beschirmen, welche die unter ihnen wohnen und weesen werden, von uns und denen Unfern ungehindert. Würde auch immer Sache, daß wir, unfere Erben und Nachfommen den obgenandten Hernog Seinrichen, feine Erben und Nachkommlinge wolten oder wirden umb ichtes beschuldigen, es war umb ein groffe eder fleine Sach, nichts ausgenommen, fo follen wir einen Fürsten aus der Schlesten machtigen, und zu einem Richter fegen, zu Breglau auf unferm Sofe, und vor demfelben, und auch andern Fürften und Mannen, Die befand und geschicket worden, unfer Zuspruchlaffen thun, und dargegen unsere Antwort lassen verhöhren, mas denn Da erfandt, funden und ertheilet würde, daran foll uns genügen, und fie darüber höher, noch anderst nicht beschwehren, mit Worten, noch mit Wercken, in keiner Weise; deffelben gleich, ob der genandte Herpog Seinrich, oder feine Erben, zu und unfern Erben und Nachkömmlingen auch Schuld hatten, oder nachmahls bekommen, es mare umb Geld Schuld, Gelübden, nach Brief Laut, oder in andere Weise, warumb das war, nichts ausgenommen, das wir ihm nicht bezahlt hielten, oder Ausrichtung thaten zu folchen Tagen und Zeiten, als unfer Briefe und Gelübde ausweisen, fo mogen fle und mit Ernft, ohne allen Berdacht wohl mahnen, wennesihnen nothift; hatten wir denn darwieder Recht zusprechen, das follen wir laffen thun zu Breglau für einem Fürsten in aller Maafe und Schis

1816

und

fie

bes

len

rigo

fid

in

dett

ett,

ner

ten

der

ine

der

auf

ind

Fen

entr

und

ods

idte

und

tett,

r in

wir

igent

nile

men

Men

und

othis

Schickung, als oben geschrieben flebet, und in folder gestalt foll ber fteben in denen nechften dreven Monden, die fich nach Ibrer Menniae necht nach einander erfolgen, was denn in der Zeit erkandt wird, das follen wir unverzögentlich halten und leiften, ohne alle Argelift und Aufzoge, ebe die genandte dren Monden Ende nehmen, batten wir aber darwieder nicht zu reden, so sollen wir ordentlich halten nach unserer Gelübde und Brieff Laute. Wirde Sache, daß wir in ein folches vergingen, und nicht vollenden binnen folcher Zeit, als vorgeschrieben stebet, wie dick Ihn das Noth thun wurde, so geben wir Ihn gangen Gewalt und Macht, die unfernaufzuhalten, und zu bekimmern mit ihrem Gutte, darumben follen wir, noch die und fern, Sie, noch die Ihn darzuhelffen, nicht verdencken, und gegen Ibn das nicht zu suchen mit Worten, noch mit Wercken, immer und ewiglich, in keiner Weise, und was denn denen Unsern, dieweisn wir also nicht bezahlt, noch gehalten haben, Schaden entstehen, das wollen wir, unfere Erben und Nachkommelinge, Sie selber wieder fatten und ergoben. Würd auch einiger Fürst, oder mehr aus der Schlesien umb ichtes zu beschuldigen, oder anzusprechen haben, warumb dasware, das Unsals Thren rechten Erbherrn zu richten gebührt, das Gericht follen wir bestellen mit einem Fürsten aus der Schlesten, in benden Parthenen, in aller Maake zu verhöhren und zu richten, als das eigentlichen oben beschrieben benant ift, und fie Darumb forder, noch einander Endenicht kommen, noch folgen, ob Sie wohl geheisen wurden, es ware denn Ihr auter Wille, und wer ein solches von Ihnen verschlige, und Sie darüber in Muttwill air langen wurde, so wollen wir Ihn belffen und rathen getreulich wies der diefelben, und Sie ben Recht behalten. Hatte auch jemandts der Unfern einer oder mehr, wer die waren, die Ihr Untergenoßen fenn, zu Ihn, oder den Ihren Zuspruch oder Schuld, warumben Das ware, nichts ausgenommen, das sollen Sie suchen vor Ihren Erbarn Mannern und Richtern, darnach die Sachen gewand find, und was dann Ihre Mann, oder vor Gericht vor ein Recht finden, und aussprechen wurden, daben soll es bleiben, und Wir, noch die Unfern sollen das nicht bober annehmen, noch richten in keiner Ihre Manne und des Rechten Siger follen das Recht nie manden gefährlich verziehen, sondern ordentlich bestellen und zauen Wenn aber das Recht nicht mocht wiederfahren, das mann Sie mit Urfund überkommen mocht, fo follen Wir die Sachen fel ber zu richten bestellen laffen in unfern Berichten, als möglich ift, des nen Unfern zu belffen, daß Sie rechtes befommen mogen, als dick das Noth geschicht, daruber soll niemand der Unfer Sie, noch die Ihren, sie sind geiftlich oder weltlich, Christen oder Juden, in Uns fern Landen, Stadten, Marcten, oder Gebiethen, auffhalten, bes kommern, noch hindern, in feine Weiß. Des zu Uhrkund haben Wir obgenandter Konig WLADISLAUS für Uns, und alle unfere Erben und Nachkommen, Ronige zu Bohmen, den obgeschriebenen Hernog Seinrichen, feinen Gohnen, und Leibes, Lehns, Erben zu wahrer Sicherheit diesen Unfern Brieff gegeben, mit Unferm Ros nigl. anhangendert Instegel verstegelt, der geben ift zu Dfen am U. bend Philippi und Jacobi, der D. zwolff Bothen nach Ehrifti Ges burth tausend, vierhundert, darnach in dem fünff und neuntigsten, Unser Reiche des hungarischen im fünfften, des Bohmischen in vier und zwantigsten Jahren.

WLADISLAUS, Rex.

(L.S.)

Lit. F.

Herkog Johannis, in Schlesien zu Sagan, Großen Glogau und Wohlau vidimirtes Testament, errichtet Anno 1501.

Wir

Thun kund offentlich mit diesem Brieffe vor allermännisglich, das wir gesehen, verhöhrt, und zu unsern Händen gehalten haben, ein offenen Fürstl. Brieff, auf Pergament geschrieben, mit des Erlauchten Hochgebohrnen Fürsten und Neren, Herrn Johanssen, Herpogen in Schlesien von Grosen Glogan, Frevenstadt, und Wohlau, milder Gedencken, anhangenden Fürstl. Insiegel, an Perzgament, Siegel und Schrift gang tüchtig und unversehrt, wie hier nach von Wortzu Wort solget, solches Lautes:

er

lett

nn

fels

des

id

die

lns bes

els

ere

len

Bes

en,

1111

"War Johannes, von GOTTes Gnaden Herhog in " DD Schlessen von Sagan, Grosen Glogan und Wohlaute. "bekennen offentlich mit diesem Unsern Brieffe, vor allen des "nen, die Ihn seben, bobren oder lesen, daß wir baben betrache "tet, daß das Leben der Menschen veraanglich ift, und offt fich "ploblich verlaufft, daß die Menschen unbesorget mit Tode ver-"fallen, daß demnach der allmächtige GDTE durch sein Vers "hangniß, auch über Uns verhengen mochte, derohalben wir "diese Unsere Verschreibung und letten Willen also machen. "Dieweiln Unfere freundlich geliebte Sohne, Dergog Albrecht, "Georg und Carl, Gebrüdere, Herpoge zu Monfferberg und "Dely, allemablich gant gehorfamb und freundlich gegen Uns "verhalten haben, da wir Ihnen dann sonderlich vor andern 2. Unfern Rindern geneigt senn, geben wir Ihnen aus sonderlie "der Liebe, die Wir zu Ihnen tragen, nach unferm Todte, und , ebenicht, zu gleichen Theilen, und, wo einer aus Unfern ober , nandten Sohnen Todtes halben abginge, fo foll dann diese "nachgeschriebene all auff die andern zweene kommen, auf ihre "Erben und Nechsten, den Anspruch und Recht, den wir zu Ser-"bog Sansen von Oppeln haben, in folder Maak, Krafft und "Macht, wie dagelbe Recht und Anspruch in sich halt, daß Sie , umb daßelbige Recht und Anspruch, das wir zu dem wohlge: Bov 2 dache

"dachten Fürsten, Bertog Sanfen von Oppeln baben, daß Sie "Ihn ansprechen mögen, zu Recht laden, und Ihn darumb mabnen, in aller maaken, als Ihr felber an denfelben Ans "fpruch und Recht Ihm angewinnen, durch Recht, Sitte, oder , andere Beife, wie es Ihnen am besten gefallen wird, daß wir Ihnen vollkommene Macht geben, in aller maaße, wie wir " diesehaben, oder haben mogen, ienund als denn, und denn als sigund, da wir uns an foldem Rechte und Zuspruche nichts behalten fondern den obgedachten Unfern lieben Gobnen zugleis "chen Theilen geben, aller maagen wie oben berührt ift, in Krafft "und Macht dieses Brieffes, vor allen andern unfern Rindern, "Erben und Freundtschafft ungehindert, erblich und ewiglich, "ausgenommen Unfere Tochter, Frau Barbara, Aebtiffin zu "Strelen, wo die obgedachten Unfere lieben Sohne folch Recht "ermahneten, follen Sie Ihr davon eine ziembliche Summa "Geldes verpflichtet senn zu geben, dadurch Sie auch in Ihrem , Stande versorget wird. Auch geben wir denen vorgeschries "benen Herzogen, Unsern lieben Sohnen, Albrechten, Geore " genund Carln, Ihren Erben und Erbnehmen, den Anfall des "Fürstenthumbs Delße und Wohlau, mit allen ihren eingeleibs ten Weichbildern, die nach dem Todt Herkog Conrad, des "Weisen an Uns erfallen und verstorben sind, als an seinen nechifen lieben Vettern, daß Sie das gans haben, erblich und "ewiglich besigen follen, vor allen andern Unfern Erben und " Nehesten ungehindert. Auch geben Wir denen vielgedachten "Fürsten, unfern lieben Gobnen, unsere Erbschafft und Recht "auf dem Fürstenthumb Grosen Glogau und Frenstadt, mit "andern ihren eingeleibten Schlößern, Städten, Weichbildern , und Zugehöhrungen, wie das Uns durch Gewalt, und nicht "mit Rechte, vom Ronig MATTHIAS, Ronigen von Ungern, "genommen ift, daß Sie daffelbe Recht, durch Recht oder ans "Dere Weise an sich bringen mogen, und als nechste Erben be-11Ber nb

ins

er'

gio

otie

16

bes

eis

Ifft

LIT,

ф,

311

dit

ma

160

arc

ent

ind ten icht nit ern icht rit, ans bes

"figen follen, vor mannialich ungehindert. Auch geben wir des "nen mehr gedachten Fürften, unfern lieben Gobnen, volle "Macht, daß Sie dieselben ihr Recht, das wir Ihnen geben, in "Krafft und Macht dieses unfers Brieffs und letten Willens. , das wieder weiter vergeben, verfauffen, verschreiben, verweche "feln, versegen mogen, gang oder einen Theil, und an Ihren "Nus und Frommen wenden, wie Ihnen das am behägligften "ift, von und, unfern Erben und manniglich ungehindert. Bu mehrer Befandtnig und mahrer Sicherheit, baben wir obges "schriebener, Bertog Sank, unferangebobren Insiegel an Dies "fen Brieff, Gabe und letten Willen bengen laffen; der gege-"benift, den Sten Zag nach unfers herrn himmelfarth, nach " EDrifti Geburt, im Jahr taufend, fünff hundert und eins. "Daben find geweft die Ehrenvesten und benambten Matthias "Mottschelnis, Mirfegenant, unfer Rath; Ulrich Sammer, "ftein, Sauptmann; und Simon Sangter, unfer Cangler, de-"me diese Sache befohlen ward.

Deß zu Urkunde haben wir unser Stadt Instegel an diesen Brieff hengen lassen, Geben am Dienstage post trium Regum, Anno Domini millesimo qvingentesimo qvinto.

(L. S.)

Wla-

Lit. G.

be

111

111

111

地で山

bu

Wladislai, Königs in Böhmen, Confirmation deszwischen Herhog Albrechten, und Herhog Carln, Gebrüdern zu Münsterberg, Oelf, an einem: und dann denen Nathmansnen zu Brestau, am andern Theil, geschlossenen Abtummens, wegen der versehten Königl. Canselev, Fischeren zu Brestau: Königl. Geschosser in Neusmarcktischen: Auftreiben der Zölle, und Bier Einführen im Oelfsnischen Fürstenthumbze. sub dato Ofen, Sontag nach Fronkeichnam, Anno 1504.

Ir Wladislaus, von GOTTes Gnaden, zu Hungarn, Bohmen, Dalmatien, Croatienzc. Konia, Margarave zu Mehren, Herkogzu Lugenburg, und in Schlesien, und Marggrave zu Lausitze. bekennen und thim kund allermanniglich: Nachdem wir den Hochgebohrnem, unfern Ohmen, Fürsten und Lieben getreuen, Seinrichen, Herkogen in Schlessen zu Mönsterberg Delf sen, Wohlau, Winkig und Bernstadt, mit ihrer Zugehöhrunge, umb ihr vaterlich Guth und Herrschafft Podiebrath, in Unser Crohn zu Behmen gelegen, fambt unfern Ronigl. Renthen und Mung Geld auffunfer Stadt Breflau, darzu unfer Canglen und Fischeren zu Breflau, auch unsern Konigl. Geschoffern in unserm Reumarctischen Lande, in aller maagen die Dersogen zur Delgen, Canthenergenandt, vom Kanser SIGEMUNDO, unserm lieben Herrn und alter Vater bergebracht, und anerworben haben, geges ben und verlehnet, und diese besondere Begnadigunge daran gethan, daßwir, unsere Erben und Nachkommen, Könige zu Böhmen, nicht eines der obberührten Stücke allein, sondern alle sämbtlichen vor zwankig tausend und fünfthundert Gulden Ungerisch, so darauff ben engeln Summen verschrieben, wiederumb zu sich losen mogen, eigentlich besagen, doch in alle Wege fren der gedachten Stuck eines oder mehr, insonderheit forder, unter ihren Brieff und Siegel, zu

on

rilo

9118

per-

ttt,

gun

ges

elfi

Be,

fer

ind

nd

1117

ett,

rest

an,

cht

opt

uff

ett,

165

versezen, aller Weise, als die Conraden Macht zu thum gehabt haben, und die Hochgebohrne, unsere Fürsten, Oheimb und lieben Getreuen, Hervog Albrecht, und Hervog Carl, Gebrüdere zu Monssterberg. Delsen, Graven zu Glaß, solch unser Gaben und Begnas digunge gebrauchende, denen Ehrsahmen, Unsern lieben Getreuen, Rathmannen Unser Stadt Breßlau, unser obgemelte Canselen und Fischeren zu Breßlau, darzu unser Königl. Geschoßer im Neumarktischen Lande fürder versaßt, und durch auffrichtige Weise, und das Aufftreiben der Zölle, und Bier Fuhren in das Fürstensthumb Delßen, güttlichen vertragen haben, gutte Nachbarschafft, Einigseit und Liebe zwischen Ihnen und Ihren Nachkommen ewigslichen zu erhalten, des Sie uns benderseit solches Thuns Verschreisbung in glaubwürdiger Gestalt fürtrugen, wie hernach von Wort zu Wort solget, solches Lauts:

" (STIr Albrecht und Carl, Gebrüdere, von GDITes "Dernoge zu Monsterberg in Schlessen zur "Delgen und Grafen zu Glatze. bekennen öffentlich mit diesem "Brieff, und thun kund vor allermenniglich, nachdem die Ko: "nigl. Majestädt zu Hungarn, Behmen zc. Unfer gnadigster "Herr, dem Durchlauchten, Hochgebohrnen Fürsten und " Deren, Herrn Seinrichen, unferm Beren und lieben Bater, , milder Gedenden, und uns, das Fürstenthumb Delfen, sambt "Wohlau, Bernstadt, und allen seinen Zugehöhrungen, Lans , den, und einen rechten Wechsel um die Guther und Derrschafft "Podiebrathic. gegeben und gelehnet hat, mit allen Derrschaff; "ten, Rechten, Frenheiten, Jollen, Genüßen, darzu mit denen "Königl. Renthen auff der Stadt Breglau, fambt der Cante, , len und Fischeren daselbst, auch den Königl. Geschoßern im " Neumarctischen Lande, dermaagen und Beife, als die Soch-"gebohrne Fürsten, die Conraden, unfere Vorfahren, milder "Gedencken, gehabt, gehalten, und von Kanser Sigemunden, loblis

"loblicher Gedachtnif, mit ihren treuen und fteten Dienften, "erworben und hergebracht haben, Laut der Ranferl. Brieff "darüber ausgangen, mit weiter Beanadunge Uns daran ge-"than, alfo, daß alle Königl Renthen, Canpelen, Fischeren und "Geschoßer, nicht insonderheit, oder ben einzeln, sondern sämbt "lichen in einer Summen, nemblich für zwanzig taufend und "fünffhundert Gulden Dungarifch, in die Ronigl. Cammer fols "len gelegt werden, wie denn der Konigl. Mant. Brieff daruber , lautende befaget, nicht angesehen, daß die Cantelen, Fischeren , und Geschoffer obberührt umb eine sonderliche Summa, als "funff taufend Gulden Hungarisch und verpfändt und verschries "ben sennd; Und nu die Erbaren weisen Rarbmanne der "Stadt Breglau, unfer befunder lieben und guten Gonner, die "wir mit Gnaden und auter Nachbarschafft Uns gern verhal "ten, mancherlen Beschwehrung an der Cantelen und Fische-, ren vermercken, haben wir Ihnen die, zu fundern Danck nehe "men Gefallen, fambt den Konigl. Geschogern im Neumarcktis , schen Lande, mit allen Rechten und Herrligkeiten, als wie die "mit der Ablosunge wir vernommen haben, und halten für der , verpfand, verschrieben, und verpfänden Ihnen die hiemit in , Krafft dieß unfers Briefes, nachdem wir dieß alfo aus Königl. "Frenheit und Begnadung zuthun Macht haben, vor fünfftaus "send guter Sungarischer Gulden, die wir von Ihr gang und "gar empfangen und eingenommen haben, damit aus Konigl. "Macht daran verschrieben, zuthun und zulaffen, auch fürder, "ob Sie wollen, zu verpfänden, zu versetzen, gar oder eines "Theils, laut der Königl. Briefe daruber geben laffen, und "Uns, unfern Erben und Nachkommen daran gant kein Recht, "noch Wieder: Rauff behalten, allein der Königl. Mantt. in Ros "nigl. Cammer fren abzuldsen, wann es Gr Ronigl Mantt. "gefället, vorbehalten. Und darmit wir mit Ihnen, und Sie "mit Uns fürder in guter Einigkeit und Nachbahrschafft mogen bleta

21 2

ieff

ind

ibta

ind

fola

ber

ren

als

rtes

der

die

lata

the.

regs

attis

die

der

tin

rigl.

aus

und

nigl.

der,

mes

und

echt,

intt. Sie

blein

"bleiben, haben wir Ihnen vor Und, unfer Erben und rechte "Nachkommen, Herrengur Delfen, Wohlau und Bernstadtie. aus frevenguten Willen und befondern Gnaden, die Sie mit ihren fleisigen Diensten umb den obgemelten, unsern lieben " Herrn und Vater, und Uns offtmahls treulich verdienet has , ben, und ferner thun mogen, zugesaget und zugegeben; zusa: "gen, geben und bewilligen Uns gegen Ihn in Krafft dief unfers "Brieffs wißentlich, daß alle der obgenandten Stadt Breflau "Rauff und Fuhrleuthe, desgleichen frembde, von wannen und , wer die fenn, an denen Strafen, so von Posen oder andern En "den nach Breglau ziehen, fahren oder reithen, es sen auf Woh. "lau, Wingig, da wir und sonderlich keines Zolles anziehen, und "hinfür nicht anziehen wollen, darzu auf Braufniß, Trachens "berg, Milis, oder andern Stellen, und wegen des gleich wie "Derumb zurückziehen und fahren, von dem wir ebermahln, und "von Alters Bolle abgenommen, nu fort mehr zu ewigen Gezeis sten von uns, unsern Erben und Nachkommen, Herren zur "Delsen, fren ungehindert hin und wiederfahren, ziehen, treis "ben und tragen follen und mögen, doch bedeutlich, und mit dies "fem Bescheide, welch Rauffe und Aubrmann, oder andere die "Straffen, fo von Alters und von Recht in und durch unfer "Stadt Delgen, und auff die Stadt Bernstadt, daneben oder "dadurch pflegen zuziehen, die sollen sich also verhalten. "Kauffoder Fuhrleuthe auff Breklauziehen wollen, und gegen "Wartenberg kommen, und wiederumb von Breflau nach "Wartenbergziehen, die sollen der alten Strafen nach auff die " Stadt Delgen, und nindert anderst, und daselbst ihre Guther, "wie von Alters, verzollen; Also auch, wo von Rambslau ge-"gen Breglau, und wiederumb von Breglaugegen Nambslau, " die sollen die alte Straßen auff Bernstadt ziehen, und daselbst "zollen, wie von Alters, und solche Strafen nicht verwandeln, , noch neue Straßen oder Wege suchen, noch machen, sondern ant

" an obgedachten zweien Stellen, ihre Wagen und Gither, wie "vor Alters, verzollen, und an welcher Stellen zur Delfen oder " zur Bernftadteiner feine Gutter verzollet, folle er an dem an-" Dern Bolle fren fenn, es fen mit Baare, die man führet, traget "oder treibet. Wir wollen auch unfern Unterthanen und Ein-"wohnern gedachter Fürstenthumb und Land, aller Sachen un-"beschwehret, vergonnen, aus der Stadt Breglau, Breglisch "Bier zu verschenden, zu verkauffen, und zu ihrem Rute, wie "Ihnen gefället, in die gemelten unfer Land führen, nach eines "jedermans Norhdurfft und Wohlgefallen, darzu alle Noth-"durffe und Baare aus unfern Burftenthumb hin u. wieder umb nunbeschwehret führen und tragen, alfo daß allein Unfere Uns "terthane und andere, fo den Unfern in unfer Land Breglisch "Bier zu führen, und davon geben follen, nemblich, von einem "Bierthelvier Schilling Heller: von einem Faffe acht Schilling " Heller: und von einem Achtel zween Schilling Deller, wie vor "Alters und nicht hoher; Und daßelbige Bier: Geld zu fordern "und einzunehmen, follen wir, unfere Erben und Rachfommen "Macht haben zu beftellen mit unfern Richtern und Boigten, fo "wir zu hundtsfelt und huntern darzu verordnen werden, und "feine Verschrenckung oder sonderliche Zollstätte daselbst nicht "auffrichten; doch wollen wir uns damit feines andern Bolles " an denen ist genandten Stellen anziehen, dieß auch vor feinen Boll, allein vor ein schlecht Bier- Geld, wie oben angehanget, "balten. Daß folder Contract, guttlicher Sandel und Bewillt. "gung, zwischen Uns, Unfern Erben und Nachkommen, und "der Stadt Breglau, fete, fefte, ewiglich gehalten werden, haben wir Friedrich, von denselbigen GOttes Gnaden, Bergog in "Schlesien, zu Liegnit, Brieg, als dieser Sachen Handels: "mann, auff bender Barth Bethe, unfer Fürstlich Infiegel, doch "und unfern Erben ohne Schaden; Und wir obgenante "Albrecht und Carl, Gebrudere, Hertogen in Schlesien, zu Mons

De und nen das thu dan

geli zwi zwi Sai ma

gui dac best les

pon zure

gen

der

ans

iget

EUI/s

11116

ifds

wie

nes

oths

mb

Ins

ifch

letit

ma

vor

erit

nen

, fo

und

icht Ues

nent

aet,

ille

und

bent

in

elsi

och

inte

, 741

ons

"Monsterberg und Oelkenze. unser Fürstlich Insiegel, des wir "ingemein sämbtlich gebrauchen, wissentlich mit gutem Willen "an diesen Brieff hangen lassen. Geschehen zu Breklau am "Sonntage Cantate nach EDrist umsers DErrn Geburt sunsse, zehn hundert und im vierdten Jahre. Daben seynd gewest die "Zehn hundert und im vierdten Jahre. Daben seynd gewest die "Sertwig Sendlik, von Teppeliaude, des ehegenandten Herhog "Hriedrichs, Herhogs in Schlesien zu Liegnik und Brieg, zc. "Unsers freundlichen sieben Herrn und Ohmen Marrschall, "Wenslaw von Logau, Unser Hosff Marrschall; Georg von "Bischoffsheimb, Latowsky genandt: Easpar von Borau, und "ser Eanker; Nicol Vendrerg, zu Lorensdorff, und Michel "Punezer, von Allgarthen.

Demlithia bittende, folche Versatung unserer Cantelen, Fischeren und Königl. Geschoker im Neumarcktischen Lande, den Rathmanz nen und gemeiner Stadtzu Breflau, auch die Verhandelung umb das Aufftreiben der Zölle, und Bier, Fuhr in gemeldten Fürstenthumb Delfen, zuzulaffen, zu bestärigen, und zu befestigen. Wowir dann aus angebohrner Güte und Königl. Milde allezeit geneigt und geliebet, unfer Unterthauen in Ruhe, Friede, Einigkeit und Liebe zwischen einander zuerhalten, haben wir solche Verfatung benanter Cankelen, Fischeren zu Breklau, und Königl. Geschoffer im Neue marktischen Lande, der Stadt Breglau verfatt, auch die Vereine gung umb das Aufftreiben der Zolle, darzu die Bier-Fuhre, wie ge-Dachter Fürsten Brieff bierinn abgeschrieben aussaget, zugelaget, bestättiget und bevestiget; Zulassen, bestätigen und bevesten dieff al. les aus Konigl. Macht zu Bohmen, und als Herkog in Schlesien, wissentlich hiermit in Krafft dieses Brieffs, und wollen, daß dieß alfo von unsern Erben und rechten Nachkommen, Königen zu Böhmen, zurewigen Zeiten, fiete und feste foll gehalten, und von feinem Part gemeldter unfer Unterthanen übergrieffen werden, ben Vermen-Qaa 2 duna

dung unser schwehren Straff und Ungenade. Zu Uhrkund mit unserm Königl. anhängenden Inssegel besiegelt. Geben zu Osen, Sonntags nach dem heiligen unsers lieben Herrn Fronleichnambsstag, nach Epristi Geburt, tausend, sünsschwendert im vierdten, Unserer Reiche des Hungarischen, im vierzehenden, und des Bohmisschen, im drey und dreysigsten Jahre.

WLADISLAUS, Rex.

(L.S.)

Lit. H.

Rönigs Ferdinandi Confirmation über Land und Leuthe, Berkog Carln zu Mönsterberg und Delken ertheilet, Anno 1528.

heinb, Dalmatien, Croatien ic. König, Infant in Hispanisen, Erz, Herzog zu Desterreich, Marggraffe zu Mähren, Hertog zu Lußemburg und in Schlesien, Marggraffe zu Mähren, Hertog zu Lußemburg und in Schlesien, Marggraff zu Laußniß is. Bekensnen und thun kund vor aller männiglich, daß und der Pochaebohrne, unser Oheimb, Fürst, Obrister Hauptmann in Nieder Schlesien, und lieber Getreuer, Carl, in Schlesien, Derzog zu Mönsterberg, Delßen, demüthiglich und sleisig gebethen, daß wir Ihme also gnäsdig zu senn geruheten, und ihme seine Privilegia, Handvesten und Brieffe, so er und seine Vorsahren, von unsern Vorsahrn, König Johann, Kanser Carln, Kanser Sigemunden, König Georgen, König Matthien, König Wladislaven und König Ludrvigen, unsern liebsten Bruder und Schwager, allermilder Gedächtniß, und Uns, als Königen zu Voheimb, über seine Sither, Schloß, Städte.

Städte, Land und Leuthe, mit allen Abren In, und Zugehöhrungen, Desaleichen auch über esliche fonderliche Frenheiten Beanadunaen, Derrschafften, Bergwercken und Münge, Gerichte und Rechte, oder ander Dinges, was die waren und sein mochten, erlanget, confirmiren und bestätigen wolten; haben wir angesehen sein demuthig, arof fleißig und ziemblich Bitt, auch getreue, willige und nügliche Dienste, so unfern Vorfahrn und unfer Erohn Bobeimb genand. ter Kürst und seine Vorfahren offtmahls, Leibes und Gutes uner, spart, gethan, taglich thut, hinführothun follund mag; Und haben darumb aus angebohrner Konigl. Milde, dem gemeldten unfern Obeimb, Kürsten und lieben Getreuen, Carl, in Schlesien, Bergeg zu Minfterberg, feinen Erben und Nachkommen, alle diefelben ihre Schloß, Städte, Land und Leuthe, Guther, Bergwerck, Mink, Privilegien, Sandfesten, Brieffe, Frenheiten, Begnadunge, Serr schafft, Gericht und Rechte, wie er die zuvor in seinen Privilegien und Briefen, oder sonst in Ubunge und Gebrauch hat, und von seinen Vorfahren an Ihn geerbet, gefallen, und kommen, auffs neue voll: fommentlich confirmiret und bestätiget; Confirmiren und bestätigen Ihme die und das alles hiermit in Krafft dieses Brieffs wißentlich und aus Bohaimbischer Königl Macht, als Obrister Dertog in Schlesten; Gegen und wollen darauff, daßer und seine Erben sich derselben Privilegien, Handfesten und Brieffe, die von Konig Jos hann, Kanser Carln, Kanser Sigemunden, König Georgen, Ronia Matthien, Konia Wladislaven, und König Ludwigen, unserm liebsten Bruder und Schwager, allermilder Gedencken, Unfern Vorfahrn und Uns, als Königen zu Boheimb, ausgangen und gegeben, in allen Stücken, Puncten, Articuln, Claufuln, Termin, Mennung und Worten, halten und gebrauchen follen und mögen, gleichermaaß und Meynung, als ob alle dieselbe ihre Privilegia, Dandfesten und Brieffe von Wort zu Wort hierinnen benant und ausaeschrieben waren. Und demnach aus sonderlichen Gnaden und Konial. Macht, als ein vollmächtiger regierender Konig zu Bos Qqq 3 baimb,

100

1113

itts

ell,

nas

nia

en,

en,

if.

OB,

ote.

haimb, begnaden wir den obangezeigten Fürften, Carln, feine Erben und Nachkommen damit, daß Sie gans volle Macht und Geswalt sollen und mögen haben, Ihre Schloß, Städte, Land, Leuth und Güther, mit allen Ihren Eins und Zugehöhrungen, wie oben flabrlich berühretift, fosie inund haben oder gewinnen möchten, ben gesunden Leib, oder an ihren Todtbette, eines theils oder gar, wenn Sie wollen, verschaffen, verschreiben, vermachen, vereignen, und geben mogen, unter ihrem eignen Brieff und Siegel, vor Uns, Une fern Erben, Nachkommen, Konigen zu Boheimb, und sonst vor ale fermänniglich fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen Uns sern des Königreichs Bohaimb Unterthanen, den obgedachten Aursten, seine Erben und Nachkommen, an solchen Ihren Frenheis ten und Begnadungen nicht irren, oder einigerlen Inhalt thun, noch des iemanden zu thun gestatten, sondern Sie daben schinen, schire men und handhaben, fein andersthun, ben Dermendung Unfer und nachkommender Könige zu Bohaimb, schwehren Straffe und Uns genaden. Das mennen wir ernftlich; iedoch daß wir Ling, Unfern Nachkommen und Erben, Konigen und der Erohn zu Bohaimb, unfere Dienst und Pflichte, so von Alters darauff gewest, vorbehalten und ausgezogen wollen haben; zu Uhrkund mit Unserm Königk. anhangenden Instegel bestiegelt. Geben auff unferm Königt. Schloß Brag, am Sonntag nach Laurentii, nach Christi, unfers lieben DEren Geburth, funfizehn hundert, und im acht und zwankiasten; Unserer Reiche des Hungarischen und Bohmischen im andern Jahre.

Ferdinandus,

(L.S.)

Georg von Logau.

Lit.

Lit. I.

th

ela

111

10

ett

eis

di

T's

tid

112

111

115

ett

al.

of

119

it;

rn

Ransers und Rönigs Ferdinandi I. Confirmation über Land und Leuthe, benen vier Gebrudern, Joachim, Heinrich, Johann und Georgen, Hersogen zu Monsterberg und Dels ertheilet. Ann. 1537.

Br Ferdinand von GOttes Gnaden, Romischer Konig, zu allen Zeiten Mehrer des Reiche, in Germanien, zu Sungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croatien, Romanien, Servien, Gallicien, Lodomierien, Cumanien und Bulgavienze. Khunig, Infant in Hispanien, Ers Dersog zu Desterreich, Hersog zu Burgund, Marggraff zu Mahren, Herpeg zu Lupenburg, in Schlesien, zu Braband, Stever, Carnthen, Erain, Burtemberg und Tectic. Fürst zu Schwaben, Marggraffe zu Laufnit, gefürsteter Graffe zu Habsburg, zu Enrol, zu Pfordt, zu Kyburg und zu Gors, Lands graff in Elfaß, Marggraff des S. Romischen Reichs ob der Eng, und zu Burgau, Berr auff der Windischen Marck, zu Portenau und Salins, bekennen und thun kund allermanniglich, daß der Hochgebohrne unfer Oheimb, Fürst und lieber Getrener, Johans nes, in Schlesien Dergog zu Münsterberg und Delf, in Macht und Gewalt derer Sochgebohrnen, Unserer Dheimte, Fürsten und lies ben Getreuen, Joachimen, Seinrichen und Georgen, auch in Schlesien Bergogen zu Münfterberg und Delf, vor uns erschienen. unterthäniglich bittende, demnach nach Absterben des Hechgebehr nen, Unfere Obeimes, Fürstens, weyland unfere Oberften Saupt mans in Ober und Nieder Schlessen, Carl, in Schlessen Bertoas ju Monfferberg und Delf, ihrestieben Vatern, milder Gedencken. feine Fürstenthumber, Land und Leuthe, an Gy, als feine rechte cheliche Leines, und Lehns Erben gestammet und gewachffen, daß wir Ihnen über dieselbe Ihre Fürstenthumber, Land und Leuthe, fo von Uns, als regierenden Khunig zu Boheimb zu Lehn rühren, Die Lebin

Lehn genädiglich zu verleihen, auch als ungefunderten, und ungetheilten Brüdern, die gefamte Sand, fambt allen und ieden Ihren Privilegien, Frenheiten, Begnadungen, Sandvesten und Gerechtige feiten, die Ihr Vater, Anherr, Lihr, Anherrn, und Vorfahrn ben unfern Borfaben, Ranfern, Abunigen im Beiligen Reich, und Abus nigen zu Hungarn und Bobeimb, auch von unser Manestedt felbst ordentlich erlangt und ausgebracht haben, zu bestättigen, und zu confirmiren geruheten: haben wir aus angebohrnen Khuniglichen Gemith, die vielfältigen getreuen und nütlichen Dienste, so gedache ter Ihr Bater, Hernog Carl, went. Herrn WLADISLAO und Ludwigen, benden zu Hungarn und Bobeimbre. Khunigen, uns fern nechsten Vorfahrn im Khunigreich Hungarn und Bobeimb, auch unserer eigenen Persohn allweg, ungespart Leibes und Guths, erzeiger und bewiesen, dergleichen die unterthänige treue Dienft bahrkeit, so die vorigen Fürsten von Münsterberg, dem Durch lauchtigen Fürften, Heren Friedrichen, Unfern Ur. Anheren, und Herrn MAXIMILIANO, unferm Anherrn, benden Romischen Kansern, auch Sungarisch und Bohmischen Khunigen, unsern Vorfahrn, und der Erohn Boheimb, darzu dem löblichen Sauße Desterreich willig gethan, betracht und bewogen, und daben bedacht die Vernunfft und Schickliakeit, damit von dem Allmächtigen die vorbenante Herhoge zu Monsterberg, Joachimb, Seinrich, Sank und Georg, Gebrüdere, begnadiget, und daß Synicht allein Ihres Vatern Fürstenthumber, Land und Leuthe, sondern auch seiner Tugend rechte Erben, auch des unterthänigen Erbiethens fenn, und ferer Khunigl. Majestädt selbst Persohn, auch unsern Erben und nachkommenden Khunige zu Bobeimbtreulich und gehorfamblich, als frummen, auffrichtigen und getreuen Fürsten gegen Ihrem Herrn und Khunig wohlgeziehme und gebührt, zu iederzeit, nach ihrem hochsten Vermögen zu dienen, auch Sy und Ihre Erben himführan wohlthun follen und mögen, und darumben wohlbe dachtiglich, aus rechtem Wigen, eigener Bewegniß, und zeitigem voraes

10

en

en

Us

111

cn

nd

1112

Fo

IID

rii

dit

die

18

CB

ter

111/

id,

em

ach

1191

tes

495

vorgehabtem unfere Khunigreiche Bobeimb Rath, und Lieben Getreuen Rath, aus Bobeimvischer Kbuniglicher Macht, Vollkom: menheit, als regierender Bohmischer Khunig und Obriffer Herhog in Schlessen, gedachten Persogen zu Münfterberg, Gebridern, alle und iede Ihre Fürstenthumber und Land, mit sambt ihren zu gehöhrenden Weichbildern, Schlößern, Städten, Burgfesten, geist lichen und weltlichen Clostern, Stifften Pfrinden, Lehn, Lehn, schafften, Mannschafften, Fregen Rittern, Knechten, Pauern, Vauerschafften, Gulten, Zingen, Bollen, Gerichten, den oberften und den niedersten, und allerhand Bergwercken, und was darzu gehohrt, mit allen rechten Rusen an Gold und Siiber, und andern Frenheiten und Nugungen, über, auff und unter der Erden, fo von vorgedachten unsern Vorfahrn, Kansern und Khunigen zu Bos beinnb, und anderweit ordentlich an En bracht und kumben senn, zu rechten Fürsten, Lehn vorliehen und geben haben; Berleihen und geven auch Ihnen und Ihren rechten Lehns, Erben und Nachkum ben, dieß alles zu rechten Fürsten-Lehn, hiermit und in Krafft dieß unfers Khunigl. Brieffs, also und dergestalt, daß gedachte vier Gebrudere, Bersoge zu Münsterberg und Delf, als ungetheilte Bruder, sämtlich Ihre Erben und Nachkumben, diese Fürstenthumb, Land und Leuthe, in gefambten Lehn haben, halten, geniesen und gebrauchen, doch daß Sp zu iederzeit derer regierenden Fürsten einen aus Ihnen, so Sysich ihres Regiments und Landen zertheis leten, die Lehn, als offtes zu Fall und der Nothdurfft kame, Lehen zu empfangen, zum Lehnstragen bestellen und verordnen; Und ob fich Einer oder mehr Briider von dem andern abzutheilen gedache ten, und dieses auch vorkäme, daß dennoch mit solcher Sunderung die gefambte Lehen nicht follen verbrochen, noch zurißen senn, es haben denn die obgedachten Fürsten, Ihre Erben und Nachkumben, das Ihr jedem und allweg fren und offen fenn foll, einander die gefambte Hand vor uns oder unfer Erben und nachkumbenden Khunigen zu Boheimb ausgesagt, und über solche Aussag Khunigl. ConConfens und Khundtschafft erlanget. Wir geben, verneuern und bestätigen auch für Uns, unsere Erben und nachkumbende Romis sche, Hungarische und Bobeimbische Khunige, aus Bobeimbisch Rhunigl. regierender Macht und Bolltommenheit, denen gedachten Hertogen, Joachimen, Beinrichen, Sanft und Georgen, Gebrudern, Ihren Erben und nachkommenden Fürsten zu Monfter, berg und Delke, und ander Ihrer zugehöhrigen Lande, alle und iede, Ihre und Ihrer Eltern und Vorfahrn, Fürsten zu Münfterberg und Delge, Privilegia, Begnadung, Sandfesten, Brieffe und Berechtigkeiten, die von Khunig Johann, Kanser Carln, Khunig Wengeln, Kanfer Sigmunden, Khunig Albrechten, Khunig Las dislaven, Khunig Jorgen, Khunig Matthien, Khunig Oladis. laven, Khunig Ludwigen, allen löblicher und milder Gedachtniß, auch von unfer Mayestädt, ben unserer Regierung, über Ihre Gus ther, Schlöffer, Land, Leuth, mit allen Ihren Eine und Zugehöhruns gen, defigleichen auch über etliche fonderliche Frenheiten, Begnas dungen, herrschafften, Bergwercken und Münge, Gericht und Recht, oder andere Dinge, was die waren und fenn mochten, aus: gangen fenn, in allen Studen, Punden, Articuln, Claufuln, Termin, Mennung und Worten, in aller maage, als und ob die hierinnen von Wort zu Wort eingebracht waren, hiermit wiffendlich in Krafft dieß Brieffes; Gegen, mennen, erkennen und wollen bier: auff, daß gedachte Firften, Ihre Erben und Nachkommen fambts lich und sonderlich sich derfelben Privilegiorum, Begnadungen, Handfesten, Brieffen und Berechtigkeiten, auch hierüber aller und ieder alten guten Gewohnheiten, in allen und ieden Studen, Pun-Eten, Articuln, Claufuln, Termin, Mennung und Worten, geruhigs lich, friedfam und ewiglich halten und gebrauchen, und noch darzu aus sonderlichen Gnaden, die obangezeigten Fürsten, ihre Erben und Nachkumben begnadet, wie wir dann zuvor ihren Dater feelis gen, vermug unferer Bestättung, jene gefertigt, als einvollmach tiger regierender Khunig zu Boheimb, auch bewilliget, damit daß Snaans volle Macht und Gewalt, ihre Schloff, Stadt, Land, Leuth und Guther, mit allen Ibren Ein: und Zugehöhrungen, wie oben flabrlich berühret ift, fo Spisthaben, oder gewinnen mochten, ben gesundem Leib, oder an Ihrem Todtbette, eines theils, oder gar, wem Sy wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, eignen und geben follen und mogen, unter Ihren eignen Brieff und Siegel, vor Uns, unfern Erben, nachkumbenden Khunigen zu Bo. beimb, und sonst vor aller mannialich ungehindert. Gebietben dars auff allen unfern, und des Khunigreichs Bobeimb, auch derfelben eingeleibten Landen Unterthanen, die obgedachten Fürsten, Ihre Erben und Nachkumben, an folden Ihren Frenheiten und Beanas dungen nicht irren, oder einigerlen Einhalt thun, noch des iemans den zu thun gestatten, sondern Sn darben schüßen, schirmen und bandhaben, kein anders thun, ben Bermendung unfer und nach fumbenden Khunigen zu Bobeimb, schwehren Straff und Ungenadt. Das mennen wir ernftlich; Jedoch daß wir Uns, Unfern Nachkumben und Erben, Khunigen und der Erobn zu Bobeimb, unfer Dinft und Bflichte, so von Alters darauff gewest, vorbehalten, und ausgezogen wollen haben. Des zu Uhrkundt besiegelt mit uns ferm Khunigl. anhangenden Insiegel. Geben auf unserm Khumial. Schloß Brag, den neunzehenden Tag Monaths Aprilis, nach Edrifti unfers lieben Deren Geburt, taufend, fünffhundert und im fieben und drenfigsten Jahre.

Ferdinand.

nis

en

ers

de.

ra

nig

las

180

114

III

140

nd

1190

er-

tite

in

ers

bts

ett,

un-

rzu

bentelis

idia

ong

511

Lit. K.

Ransers und Königs Rudolphi II. Confirmation über Land und Leuthe, Berhog Beinrichen und Earln, zu Mönsterberg und Delssen ertheilet. 1584.

Rrr 2

Wir

frat

uni

rich

ibre

lent

Mil

Rat

Edle

heit

Sch

ben

Leui

Pehi

Pat

over

Mi

felbe

gebr

me,

fes !

Cro

holit

Pehr

Bri

ren

bab

mei

hen,

in S

Ma

Ien

der,

To Rudolph der Andere, von GOTTes Gnaden, er-Weblter Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiche, in Germanien, ju Dungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croas tienze. Konig, Ers: Herkogzu Defterreich, Marggraff zu Mähren, Hertog zu Lutenburg, und in Schlesten, Marggraff zu Laufitze. Befennen und thunkund gegen allermanniglich, daß Uns die Soch gebohrne, Unfere Dheimben, Furften und lieben Getreuen, Seins rich und Carl in Schlesien, Dersoge zu Monsterberg und Delf, des muthiglich und fleisig gebethen, daß wir Ihnen also gnadig zu fenn, und Ihnen über Ihr Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Uns, als regierenden Romig und der Erohn zu Bobeimb zu Lehn rühren, Die Lehn anadialich zu verleihen, sowohl Ihnen, als ungesonderten und ungetheilten Brudern, die gefambte Sand fambt allen und ie den ihren Privilegien, Sandfesten und Brieffen, so sie und ihre Borfahren, von unfern Vorfahrn, Rom. Kanfern und Ronigen, auch Königen zu hungarn und Bohaimb, über ihre Gutter, Echloß, Stadt, Land und Leuthe, mit allen Ihren Ein und Zuges höhrungen, deßgleichen auch über etliche sonderliche Frenheiren, Begnadungen, herrschafften, Bergwerck, Mint, Gericht und Recht, auch ander Ding, was die waren und feyn mochten, erlangt, 311 confirmiren und zu bestättigen geruheten. Wann wir dann ans gefehen und betrachtet ihr demuthige, groß fleisige und ziembliche Bitte, auch die treuen, willigen und nüglichen Dinfte, fo unfern Borfahrn unserer Erohn Bohaimb und dem lobl. Dauß Defter reich die genanten Fürsten und ihre Vorfahrn, insonderheit aber oberwehnter Bergog Carl, wenland unferm geliebteffen Berren Anheren und Vatern, Kanfer FERDINANDEN und MAXIMI-LIAN, benden hochloblichster und seeligster Gedachtniß, sowohlals Uns selbst, zu sondern Ihrer Kayserl. Mayet. und Lbden und denn auch unfern angenehmen gnadigen Gefallen, in viele Wege, mit sonderer Geschickligfeit, offtermahls Leibs und Guttes ungewart 90

11,

IC.

113

III,

15,

11,

ett

ies

re

11,

er,

185

ut,

110

gt,

110

he

ers

en

11-

als

nd

160

rt

fpart gethan, auch des unterthänigsten Erbiethens fennd, Uns und Unfernnachkommenden Konigen zu Bobaimb, als frommen, auff. richtigen und getreuen Fürften wohl geziehmet und gebühret, nach ihrem Bermogen zu dienen, fie und ihre Erben auch wohl thun follen und mogen. Als baben wir derwegen aus angebohrner Konial. Milde, wohlbedachtlich, rechten Wiffen, und zeitigen vorgehabten Rath Unfers Ronigreichs Bohaimb obriffen Land Officirern und Edlen Rathe, aus Bohmischer Konigl. Macht und Vollkommen: beit, als regierender Bohmischer Konia und Obrister Bertog in Schlesien, den gemelten Dergog Seinrichen und Earln, ihren Erben und Nachkommen, alle dieselbe ihre Schloß, Stadt, Land und Leuth, Butter, geift und weltliche Cloffer, Stifften, Pfrunden. Lebn, Lebnschafften, Mannschafften, Frenen, Rittern, Knechten. Pauern, Pauerschafften, Gulten, Zingen, Bollen, Gerichten, den oberften und den niederften, Bergwerck außer des Fürftenthumbs Münfterberg und Franckensteinischen Weichbildes, mit allen der felben Zugehöhrungen, fo wir an Uns, und unfer Crohn Behaimb gebracht, und dann der Beraffadt Reichenftein, fo der Sochgebohr ne, Unfer lieber Getreuer, Wilhelm, Derr und Regierer des Daue fes Rosenberg, auf Eruman, unser geheimbder Rath, und der Crobn Bobaimb Oberfter Burggraff, auch mit aller feiner Zuge bobr und unferer Bewilligung an fich erkauft, zu rechten Fürft. Lehn verlieben, auch Ihnen ben neben ihre Privilegien, Sandvesten, Brieffe, Frenheiten und Begnadungen, wie Sie diese zuvor in Ih. ren Privilegien und Brieffen, oder sonft in Ubung und Bebrauch baben, und von ihren Vorfahrn an Sie geerbet, gefallen und fom men, auffs neue vollkommenlich confirmiret und bestätiget: verleis ben, geben, confirmiren und bestätigen, Ihnen die und das hiermit in Rrafft dieses Brieffes wifentlich aus Bohmischer Ronial. Macht, als Oberster Dergogin Schlessen, segen, mennen und wol Ien darauff, daß Sie die angerente DerBoge, als ungetheilte Brus der, sowoblats ihre Erben und Nachkommen, ihr Fürstenthumb, Rrr 3 Land

Land und Leuthe, zu gefambten Lehn haben und halten, nicht wents ger fich auch derfelben Privilegien, Sandfesten und Brieffen, die von Romige Johann, Ranser Carln, Ronig Wentzeln, Ranser Sigis. munden, König Albrechren, König Ladislaven, König Geor gen, König Matthien, König Wladislaven, König Ludwigen ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenland Kanser Ferdinanden, unfern geliebten Berrn und Anherrn, hochiblichfter Ges dachtniß, confirmiret worden find, in allen Stücken, Puncken, Articult, Claufuln, Terminen, Mennungen und Worten gebrauchen follen und mogen, gleicher maaf und Mennung, als ob alle diefele benihre Privilegien, Sandveste und Brieffe von Wort zu Worthiere innen benandt, und ausgeschrieben waren. Wir begnaden auch aus sonderlichen Gnaden und Königl. Macht, als ein vollmächtis ger regierender König zu Bohaimb, immaagen von unferm Bors fahren beschehen, die obangeregte Rinsten, Seinrichen und Carln, Ihre Erben und Nachkommen, daß Sie gant volle Macht und Gewalt haben follen und mögen, Ihr Schloß, Städt, Land und Leuth und Gutter, mit allen ihren Eine und Zugehöhrungen, wie oben flabrlich berühret ift, so sie ikund haben oder kunfftig gewind nen möchten, ben gefunden Leib, oder an Ihrem Todt Bette, eines theils oder gar, wem Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor uns, unfern Erben, nachkommenden Ro. nigenzu Bobeimb, und fonft vor allermänniglich fren und ungehink Gebiethen darauff allen und ieden unsern des Königreichs Bohaimb Unterthanen, daß Ihr die obgedachte Fürsten, ihre Err ben und Nachkommen, an folden ihren Frenheiten und Begnadung gen nicht irret, oder einigerlen Einhalt thut, noch das iemand zu thun gestattet, sondern Sie darben schüßet, schirmet und handhak bet, fein anders thut, ben Dermeidung unfer, und unferer nach fomt menden Königen zu Boheimb schwehren Straff und Ungenad. Das meinen wir ernftlich; Jedoch daß wir Uns, unfern Nachfond

men,

men

vor

ben.

Han

Bri

fers

und

Dell,

zehe

nien

nien

Ma

Ma

men, Königen der Erohn Boheimb, unsere Dinst und Pflicht, so vor Alters darauff gewest, vorbehalten und ausgezogen wollen haben. Zu Uhrkund dieß Briefes besiegelt mit unserm Kapserl. aus hangenden Insiegel; der geben ist auff unserm Königl. Schloß Prag, den ersten Lag des Monaths Novembris, nach Eprist unsers lieben Herrn und Henlandes Geburth im sunstzehen hundert und vier und achtigsten; Unserer Reiche des Römischen im zehenden, des Hungarischen im drenzehenden, und des Bohmischen im zehenden.

Rudolph.

ents

pon

115

org

gen

Ges

rtihen

efela

ier

htis

iors rln,

und

und

nes

, 34

nen Rd.

hink

ichs Eu

un

0211

offar

etti

ottp 11e11, Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Majestatis proprium.

G. Mehl,

S. v. Semgel.

Lit. L.

Kansers und Königs Matthiæ Confirmation über Land und Leuth, Herhog Carln zu Münsterberg und Delß ertheilet, Anno 1613.

fcher Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Dungarn, Boheimb, Dalmatien, Croatien und Schlavosnien König; Ert, Persog zu Desterreich, Persog zu Burgund, Marggraff zu Mähren, Persog zu Lubenburg und in Schlesten, Marggraff zu Lausiszt. bekennen und thun kund gegen allerment nigste

niglichen, daß uns der Dochgebohrne, unfer Obeimb, Fürst und lies ber Getreuer, Carlin Schlessen, Hersog zu Monsterverg und Delken, Unfer Rath und Obrifter Dauptmann in Ober, und Nie, der: Schlesienze, demuthialich und fleista gebethen, daß wir Ihme fo gnadig fenn, und Ihme über sein Delfnisch Fürstenthumb, Land und Leuche, so von Uns als regierenden Könige und der Erohnzu Boheimb zu Lehn rühren, die Lehn gnädigst zu verleihen, so wohl Thme alle und iede Privilegia, Handvesten und Brieffe, so Er und feine Vorfahren von Und und Unfern Vorfahren, Romischen Kans fern und Königen, auch Königen zu Hungarn und Boheimb, über seine Guther, Schloß, Städte, Land und Leuthe, mit allen Ihren Ein, und Zugehöhrungen, desgleichen auch über etliche sonder liche Frenheiten, Begnadung, Herrschafft, Bergwerck, Mint, Gericht und Recht, auch ander Ding, was die waren und senn moche ten, erlangt, zu confirmiren und zu bestätigen geruheten. wir dann angesehen und betrachtet seine gehorfahme fleisige Bitt, auch die getreuen, willigen und nitslichen Dinfte, fo unfern geliebs ten Borfahrn, Uns und Unserer Erohn Boheimb, und dem lobl. Hauße Desterreich, die gemelte Fürsten und Ihre Vorfahrn, insonderheit aber oberwehnter Hertog Carl, unsern geliebtesten Ans herrn und Groß Vatern, Batern und Brudern, wenl. Kanfern FERDINANDO, MAXIMILIANO und RUDOLPHO, auch Uns felbst zu sondern Ihro Kanserl. Mantt. und Lden. auch unsern selbst angenehmen gnadigsten Gefallen in viel Wege bif in das drey und funfftigite Jahr, mit sonderer Auffrichtigkeit, Treue, Geborfam und Geschickligkeit, Nuk und Frommen erzeiget; auch ferner des unterthänigsten Erbietens und Fürsates nicht allein für seine Der fohn, sondern auch durch seine, nunmehr erwachsene Sohne, Her, hog Seinrich Wenzeln, und Herhog Carl Friedrichen, beeden Derhogen zu Mönsterberg und Delfien ze. und und nachkommenden Königen zu Bobeimb nach ihren eufersten Vermögen ungespartes Fleises zu verdienen schuldig und erbothig. Als haben wir derowes

bei

pel

bei

bil

1110

1111

Rei

bei

Sa Ra

un

R

bo

111

foll

bet

gen

lies

mid

lies

me

one

1211

obl

und

ans

iber

ren

ders

Ges

ods,

ann

ditt,

ieb;

obl.

tits

2114

ern

İng

161

und

fam

005

Gers

der

eden

iden

rtes

igone

gen

aen aus angebohrner Konial. Milde, wohl bedachtlich, rechten Bis sen und zeitigen vorgehabten Rath unserer Edlen Rathe, aus Bobeimbischer Königl. Macht und Gewalt, als regierender Bohaims bischer König und obrister Derpog in Schlesien, mehr gedachten Herzog Carln zu Münfterberg, feinen geliebten Sohnen, derfelben Erben und Nachkommen, alle daßelbe ihr Fürstenthumb, Schloff. Stadte, Land und Leuthe, Guther, geistliche und weltliche, Closter, Stifft, Pfrunden, Leben, Lebnschafften, Manuschafften, Fregen, Rittern, Knechten, Pauern, Bauerschafften, Gulten, Bingen, 306 len, Gerichten, oberft und niederft, Bergwerck, Münge, laut der alten Privilegien, zu rechten Fürsten Lehn verliehen; auch Ihme beneben seine Privilegia, Handvesten, confirmiret und bestättiget: verleihen, geben, confirmiren und bestättigen Ihme und seinen Er ben dieghiermit in Krafft dieses Brieffes, wigendlich aus Bobeim bischer Königk. Macht, und als obrister Dergogin Schlesien; setzen, mennen und wollen darauff, daß mehr erwehnter Derkoa Carl, und seine Erben und Nachkommen, Ihre Fürstenthumb, Land und Leuthe, iewound kunfftig, ruhig und unverhindert besigen, inne ha ben, genießen und gebrauchen, auch sich deroselben Privilegien, Handvesten und Brieffen, welche von went. König Johansen, Rayfer Carln, Konig Wenneln, Kaufer Sigmunden, Konig Albrechsen, König LADISLAO, König GEORGIO, König MAT-THIA, König WLADISLAO, König Ludwigenze. ausgangen und gegeben, auch Ihnenvon wenl. Kanser FERDINANDO und Ranser RUDOLPHO, Unfern geliebten Anherrn und Brudern, bochlöblichster Gedachtniß, confirmiret und bestättiget worden sind, in allen Claufuln, Puncten, Mennungen und Artickeln gebrauchen follen und mögen, gleicher maaß und Mennung, als ob alle diefele ben seine und Ihre Privilegia, Handvesten und Brieffe, von Wort 311 Wort hierinnen verfast, begrieffen und ausgeschrieben wären. Wir begnaden auch aus sonderlichen Gnaden und Königl. Macht als ein vollmächtiger regierender König zu Boheimb, und obriffer Sig Ders

deg

dri

nie

DerBog in Schleffen, allermaagen von unfern geliebten Vorfahren beschehen, obgemeldten Bertog Carln zu Münsterberg, seine geliebte Sohne, derfelben Erben und Rachkommen, für Uns und Unsere Erben und nachkommende Könige zu Bobeimb, daß Sie gant vollkommene Macht und Gewalt haben follen, Ihre Fireften, thumb, Schloß, Stadte, Land und Leuthe, und Buther, mit allen ihren Eine und Zugehöhrungen, wie die oben flährlich beniemet, fo fie iso haben, oder funfftig durch Gottes Seegen gewinnen und erlangen mogen, ben gefinden Leib, oder auffihrem Todtbette, eis nes theils oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreis ben, zu vermachen. zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor Uns, unfern Erben, nachkommen, Den Königen zu Bobeimb, und obriften DerBogen in Schleffen, und fonft vor manniglich gant unverhindert. Gebiethen hierauff allen und ieden unfern des Königreichs Bobeimb Unterthanen, daß Ihr obgedachten Bergog Carln zu Monsterberg und Delgen, seine Erben und Nachkommen, an folchen ihren Privilegien, Begnadungen und Frenheiten, nicht irret, oder einigerlen Einhalt thuet, noch das iemanden zu thun verstattet, sondern Sie daben schützet, schirmet und handhabet, und fein andersthut, ben Bermendung unfer und unserer nachkommenden Konige zu Bohaimb schwehren Straff und Ungnade. Dasmennen wir ernftlich; Jedoch dag wir Uns, Unfern Rachkommen und Erben, Königen der Erohn Boheimb unfer Dienst und Pflicht, so vor Alters darauff gewest, vorbehal. ten und ausgezogen wollen haben. Bu Uhrkunt dieß Brieffes befiegelt, mit unferm Kanferl. und Konigl. anhangenden Infiegel, der geben ift in unferer und des S. Reichs, Stadt Regenfpura, den sechs und zwanzigsten Tag des Monaths Augusti; nach Edriffi unsers herrn und Erlofers Geburth, im eintaufendt, sechsbuns dert und drenzehenden, Unferer Reiche, des Romischen im andern,

des Hungarischen im fünfften, und des Bohaimbischen im dritten Jahr.

Matthias, mpp.

ie

10

0

的句子的

el,

Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Regiæqve Majestatis proprium.

A. Rößler.

Lit. M.

Ransers und Königs Matthiæ Confirmation über Land und Leuthe, Herhog Heinrich Wenkeln, und Earl Friedrichen, Gebrüdern zu Münsterberg

und Delfen ertheilet, Anno 1617.

Ir Matthias, von Gottes Gnaden, erwehlter Romifcher Kaufer, zu allen Zeiten Mehrer des Reiche, in Germanien, zu Dungarn, Bohmen, Dalmatien, Croatien und Schlavo. nien König, Erg Herhog zu Desterreich, Herhog zu Burgund, Stener, Carnthen, Erain und Burtenberg, Marggraff zu Mah ren, Bergog zu Lugenburg und in Schlesien, Marggraff zu Laus figec. befennen und thun fund gegen iedermanniglich, wie daß uns Die Dochgebohrne, Unfere Dheimben, Fürsten und liebe Getreuen, Seinrich Wengel, unfer Cammrer, und Carl Friedrich, Gebrus dere in Schlesien, Bertoge zu Monsterberg und Delfen, auffjungft beschehenes Ableiben ihres geliebten Baters, wenl. Hertog Carls zu Mimfterberg, unsers gewesenen Raths und obristen Sauptmanns in Oberaund Nieder: Schleffen, alles unterthänigften Fleis fes gebethen, daß wir Ihnen also gnadig zu senn, und Ihnen über Ihr Delgnisches Fürstenthumb, Land und Leuthe, fo von Uns, als S88 2 regies

(3)

alt

bei

230

per

erb

leif

Mo

251

ber

1111

ten

vet fer

ter

Ro

bet DC

Be

tici

mi

Pr bei

bal

rer

me de!

bet

de.

regierendem Konig, und der Erohn Beheimb zu Lehnrühren, Die Lehn gnadigst zu verleihen, so wohl Innen, als ungefonderten und ungetheilten Brudern, die gefambte Sand, fambt allen und ieden Ihren Privilegien, Sandfesten und Brieffen, fo Sie und Ihre Bor: fabren, von Uns und Unfern Vorfabren, Romischen Kapfern und Konigen, auch Königen zu Hungarn und Bobeimb, über Ihre Guther, Schloß, Stadte, Land und Leuthe, mit allen Eine und 3119 gehöhrungen, defigleichen auch über ettliche sonderbahre Frenheis ten und Begnadungen, Berrschafften, Bergwerck, Munk, Gericht und Rechten, auch ander Dinge, was die waren und fenn mochten, erlangt, zu confirmiren und zu bestätigen geruheten. dann angesehen und betrachtet, solch ihre gehorsambst und ziemblie che Bitt, auch die getreuen, willigen und nüglichen Dienfte, fo uns fern Vorfahren unferer Erohn Boheimb, und dem loblichen Saufe Defferreich, die genandten Fürften und ihre Borfahrn, infonders beit aber oberwehnter ihr verstorbener Dater, unfern geliebsten Unherrn, Vatern und Brudern, wenl. Kansern, FERDINANDO, MAXIMILIANO und RUDOLPHO, Christ-mildester Gedacht nif, auch uns felbft, zu sonderen ihrer Mantt. und Leden, auch uns fern angenehmen gnädigisten Gefallen, in die sieben und funffkig Jahr lang bif in seine Gruben, mit sonderer Auffrichtigfeit, Trene, Gehorfam, Rug und Frommen gethan, erwehnte bende Servoge auch uns, und nachkommenden Königen zu Bohaimb, eusersten Bermogen nach, ferner zuthun erbothig, Sie auch und ihre Erben wohl thun konnen, follen und mogen. Als baben wir derowegen aus angebohrner Königl. Milde, rechten Wissen, und zeitigen mit unfern Edlen Rathen vorgehabten Rath, aus Bohmischer Ros nigl. Macht und Vollkommenbeit, als regierender König zu Bos haimb, und Obrifter Derkog in Schlessen, ebegemelten benden Dernogen, Seinrich Wenneln, und Carl Friedrichen, Ihren Er: ben und Nachkommen, alle dagelbe ihr Fürstenthumb, Schloß, Stadt, Land und Leuthe, Guther, geiftlich und weltliche, Elofter, Stiffs 119

ors

nd

lets

ett.

vir

use

ers

0.

bia

110,

ten

1190

ten

ien

Ros

Bos

en

OF.

ere

Stifften, Bfrunden, Leben, Lebnschafften, Mannschafften, Kreve. Ritter, Knechte, Pauern, Pauerschafften, Gulten, Binfen, Bolle, Gerichte, oberft und niederft, Beramerck und Müngen, laut derer alten Privilegien, zu rechten Fürsten: Lehn verlieben. Auch Ihnen beneben ihre Privilegien, Sandvefte, Brieffe, Frenheiten, Rechte und Begnadungen, wie dieselben ihr geliebter Dater im rubigen une verhinderten Besitz und Brauch gehabt, und Sie die von Ihm ererbet, auffs neue vollkommentlich confirmiret und bestättiget; verleihen, geben, confirmiren und bestätigen Ihnen, Ihren Erben und Nachkommen, dieg alles hiermit wifentlich, aus Bohaimbifcher Ros nial. Macht, als Oberster Derkog in Schlesien, in Krafft dieses Brieffes; seten, meinen und wollen darauff, daß mehr erwehnte bende Herhoge, als ungerheilte Gebrudere, sowohl auch ihre Erben und Nachkommen, ihr Fürstenthumb, Land und Leuthe zu gesamb, ten Lehn haben und halten; auch sich derselben Privilegien, Sand vesten und Brieffen, welche von wenland Konig Johannsen, Kans fer Carln, Ronig Wengeln, Kanfer Sigmunden, Konig 211brech, ren, Konig LADISLAO, Konig Georgen, Konig MATTHIA, Ronig WLADISLAO, Ronig Ludwigen zc. ausgangen und geges ben, auch Ihnen von wenland Kansern, FERDINANDO und RU-DOLPHO, unfern geliebten Anheren und Brudern, hochibblichster Gedächtniß, confirmiret und bestätiget worden, in allen Stücken, Articuln, Puncken, Clausuln und Mennungen gebrauchen sollen und mogen, gleicher maaß und Mennung, als ob alle derfelben ihre Privilegien, Handvesten und Brieffe, von Wort zu Wort hierinnen benandt, und ausgeschrieben. Wir begnaden auch aus sonders babren Gnaden und Konigl. Macht, als ein vollmächtiger regies render Konig zu Bohaimb, und Obrifter Derkog in Schlesien: maagen auch von unfern Vorfahren beschehen, mehr angeregte ben, de Hersoge, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, Ihre Er, ben und Nachkommen, für Uns, unsere Erben und nachkommens de Könige zu Bohaimb, daß Sie gant volle Macht und Gewalt 5553 baben

haben follen und mogen, Ihre Fürstenthumb, Schloß, Stadt, Land und Leuthe und Guther, mit allen ihren Gin, und Zugehöhrungen, wie oben klabrlich berühret, fo sie ito haben oder funfftig gewinnen mochten, ben gefundem Leibe, oder auff Ihrem Todt. Bette, eines theils oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eigenen Brieff und Siegel, vor Une, unfern Erben, nachkommenden Ro. nigen zu Bohaimb, und Obriften Sertogen in Schlesten, und sonft allermänniglich fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen und ieden unfern des Konigreichs Bohaimb Unterthanen, daß Ihr offtgedachte bende Herhoge zu Münsterberg und Delf, Ihre Erben und Nachkommen, an folden ihren Privilegien, Begnadungen und Frenheiten nicht irret, oder Ihnen einigersen Einhalt thuet, noch des iemanden zu thuen verstattet, sondern Sie darben schützet, schirmet und handhabet, und fein andersthuet, ben Bermendung unserer, und nachkommender Könige zu Bohaimb, schwehrer Straff und Ungenad. Das mennen wir ernftlich; Jedoch wol len wir Uns, unfern Nachkommen und Erben, Konigen der Crobn Bohaimb, unfere Dienft und Pflicht, fo vor Alters darauff gewesen, vorbehalten und ausgezogen haben. Zu Uhrkund dieß Brieffes besträfftiget mit unserm Kanser- und Königl. anhangenden Insiegel, der geben ift auf unserm Königl. Schloß Prag, den letten Tag des Monathe Augusti, nach Sprifti unfere lieben hErrn und Erlos fers Geburt, im eintaufend, fechshundert und im fiebenzehenden; Unferer Reiche, des Romischen im sechsten, des Hungarischen im neundten, und des Bohaimbischen im fiebenden Jahre.

Matthias.

Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Regiæqve Majestatis proprium.

J. Liebe.

Lit

tie

M

zu dai

ibe

als

Re

明代后的多

gel

au

fal

Lit. N.

len,

nen

nes

ell,

nen Rós

oust

Hen

Ihr

ben

und

toch

Bet,

una

hrer

wols

obn

esen,

8 bes

gel, des

rlo

den!

tim

Lit

Ransers und Königs Ferdinandi II. Confirmation über Land und Leuthe, Herstog Heinrich Wentseln, und Carl Friedrichen, Gebrüdern zu Monsterberg und Delken ertheilet. Anno 1622.

Fr Ferdinand, der Andere, von GOttes Gnaden, er-WW wehlter Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiche, in Germanien, ju hungarn, Bobeimb, Dalmatien, Croas tien, Sclavonien Konia, Erts Derkog zu Desterreich, Margaraff zu Mabren, Bertog zu Lutenburg und in Schlesien, und Marggraff zu Laufipic. Bekennen und thun fund gegen allermanniglich, wie daß Uns die Sochgebohrne, Unfere Oheimben, Fürsten und liebe Getreue, Seinrich Wengel, und Carl Friedrich, Gebruderein Schlesien, Dernoge zu Monsterberg und Delgen, alles unterthanias ften Fleises gebethen, daß wir Ihnen also gnadig zu fenn, und Ihnen über Ihr Delfmisch Fürstenthumb, Land und Leuthe, so von Une, als regierenden Ronig, und der Erohn Bobeimb zu Lehn rubren, die Lehn gnadigst zu verleihen, sowohl Ihnen, als ungesonderten und ungetheilten Brudern, die gefambte Sand fambt allen und ieden Ihren Privilegien, Handfesten und Brieffen, so ste und Ihre Bor, fahren, von und unfern Borfahren, Rom. Ranfern und Roni: gen, auch Konigen zu hungarn und Bobeimb, über ihre Guther, Schloß, Gradte, Land und Leuthe, mit allen Ein, und Zugehöhrung gen, defigleichen auch über etliche sonderbabre Frenheiten, Begnadungen, Berrschafften, Bergwercke, Münt, Gericht und Recht, auch andere Ding, was die waren und fenn inochten, erlangt, 3u confirmiren und zu bestättigen geruheten. Wann wir dann ans gefehen und betrachtet folch Ihre gehorfambste und ziembliche Bitte, auch die getreuen, willigen und nüglichen Dienfte, fo unfern Bor: faben unferer Erobn Bobeimben und dem lobl. Hauße Defferreich reich, obgenandter Fürsten Vorfahrer, gethan, erwehnte bende DerBoge auch und und nachkommenden Konigen zu Bobeimb, eus fersten Vermögennach, ferner zuthun erbothig, Sie auch, und ihre Erben wohlthun konnen, follen und mogen. Als haben wir deros wegen aus angebohrner Konigl. Milde, rechten Wißen und zeitigem mit unfern Edlen Rathenvorgehabtem Rath, aus Bobeimbischer Königl. Macht, Vollkommenheit, als regierender König zu Bo. beimb und Obrifter Derhog in Schlesien, ehegemeldten benden Bers Bogen, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, ihren Erben und Nachkommen, alle daßelbeihr Fürstenthumb, Schloß, Städte, Land und Leuthe, Guther, geiftlich und weltliche, Cloffer, Stiffter, Pfrunden, Leben, Lehnschafften, Mannschafften, Frene, Ritter, Knechte, Pauern, Pauerschafften, Gulten, Bingen, Bolle, Gerich. te, oberft und niederst, Bergwerck und Müngen, laut derer alten Privilegien, zu rechtem Fürsten Lehn verliehen; Auch Ihnen ben neben Ihre Privilegien, Handvesten und Brieffe, Frenheiten, Rechte und Begnadungen, wie dieselben ihre Vorfahrer in ruhigem unverhindertem Besitz und Brauch gehabt, und Siedie von wensand ihrem geliebten Vater ererbet, auffs neue vollkommlich confirmiret und bestättiget; Verleiben, geben, confirmiren und bestätigen Ibnen, Ihren Erben und Nachkommen dieß alles hiermit wißendlich, aus Boheimbischer Königl. Macht, als Obrifter Dersog in Schles fien, in Krafft dieses Brieffs; segen, mennen und wollen darauff, daß mehr erwehnte bende Hervoge, als ungetheilte Gebrudere, for wohl auch ihre Erben und Nachkommen, Ihr Fürstenthum, Land und Leuthe, zu gesambten Lehn haben und halten, auch sich derer felben Privilegien, Sandvesten und Brieffe, welche von wenland Ro: nig Johansen, Kanser Carln, König Wengeln, Kanser Sigs munden, König Albrechten, König LADISLAO, König Geors gen, König MATTHIA, König WLADISLAO, König Ludwis gen ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenland Kanfern, FERDINANDO, RUDOLPHO und MATTHIA, unserm gelieb, tell nde

1119

ibre

eros

rem

cher

Bo

Deta

ben

dte,

fter,

tter,

rid)s

lten

bens

thte

11114

land

niret

The lid,

diles

auff,

e, fos

Land

erers

Rós

Fids

ieous

owis

fern,

eliebs

tell

ten Berren Unherren, Bettern und Batern, hochloblichfter Gedacht, niß, confirmiret und bestättiget worden, in allen Studen, Articuln, Puncten, Claufuln und Mennungen, gebrauchen follen und mogen, gleicher maaß und Meynung, als ob alle dieselben ihre Privilegien, Handresten und Brieffe von Wort zu Wort hierinnen benandt und ausgeschrieben wären. Wir begnaden auch aus sonderbahren Gnaden und Konigt. Macht, als ein vollmächtiger regierender Ros nig zu Boheimb und Oberster Hertzog in Schlesten, maaken auch von unfern Vorfahren beschehen, mehr angeregte bende Herhoge, Seinrich Wengeln und Carl Friedrichen, Ihre Erben und Rach kommen, für Uns, Unsere Erben und nachkommende Könige zu Boheimb, daß Sie gang volle Macht und Gewalt haben follen und mogen, Ihre Fürssenthumb, Schloß, Städte, Land und Leuthe, and Guther, mit allen ihren Eine und Zugehohrungen, wie oben flährlich berührt, so sie iso haben, oder künfftig gewinnen mochten, ben gesundem Leibe, oder auff ihrem Todtbette, eines theils oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter Ihrem eignen Brieff tind Siegel, vor Uns, unfern Erben und nachkommenden Königen zu Bobeimb und obriffen Derkogen in Schlesien, und sonft aller: inamiglich, frenund unverhindert. Gebiethen darauff allen und ieden unsers Erbikonigreichs Boheimb und Derkogthumbs Schles sien Unterthanen, daß Ihr offtgedachte bende Bergogen zu Muns sterberg und Delk, ihre Erben und Nachkommen, an solchen Ihren Privilegien, Begnadingen und Frenheiten, nichtirret, oder Ihnen einigerlen Einhalt thuck, noch des iemanden zu thuen verstattet, sondern Sie darben schüger, schirmet und handhabet, und fein andersthuet, ben Vermendung unferer und nachkommender Könige zu Boheimb schwehrer Straff und Ungnad. Das mennen wir ernstlich; Jedoch wollen wir Uns, Unfern Nachkommen und Erben, Königen der Crobn Bobeimb, unfere Dienst und Pflicht, so vor Alters darauff gewesen, vorbehalten und ausgezogen haben Bu

Zu Uhrkundt dieß Brieffs bekräfftiger mit unserm Kanser, und Königl. anhangenden Insiegel, der geben ist in unserer Stadt Bien, den letten Tag des Monaths Septembris, nach Ehrist unsers lieben Herrn und Seeligmachers Geburth, im eintausendt, sechshundert, zwen und zwanzigsten, Unserer Reiche, des Romisschen im vierdten, des Hungarischen im sünsten, und des Bohsmischen im sechsten Jahre.

Ferdinandt.

Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Regiæqve Majestatis proprium.

> Otto de Nostiz, Vice-Cancellarius,

Lit. O.

Ransers und Königs Ferdinandi III. an Her: hog Heinrich Wenkeln, und Carl Friedrichen, Gebrüdere und Herhoge zu Mönsterberg. Delf, über das Fürsten: thumb Delf und Zubehöhrungen, ertheilte Confirmation, 1637.

Tr Ferdinand, der dritte, von GOTTes Gnaden, erwehlter Römischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des
Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Boheimb, Dalmatien, Croaz
tien und Sclavonien König, Ertz Hertzogzu Desterreich, Marggraff
zu Mähren, Hertzog zu Lupenburg und in Schlessen, und Margz
graff zu Lausipze. Bekennen und thun kund gegen allermänniglich,
wie daß Uns die Hochgebohrne, Unsere Ohmbden, Fürsten und
liebe Getreue, Seinrich Wenzel, Unser Rath und Obrister Haupts
mann

md

adt

1110

dt,

nic

12,

des

DAS

:aff

rgs

ich,

md

DIA

1111

mann in Ober, und Nieder, Schlesien, und Carl Friedrich, Gebru; Dere in Schlefien, Derhoge zu Monfterberg und Delfen, alles unterthanigften Fleifes gebethen, daß wir Ihren Loden Loden alfo gnas dig zu fenn, und Ihnen über Ihr Delfinisch Fürstenthumb, Land und Leuthe, fo von Uns, als regierenden Konig, und der Crobu Bobeimbzu Lehn rühren, die Lehn gnadigft zu verleihen, sowohl Ihrer Loden Loden, als ungefonderten und ungetheilten Brüdern, Die gesambte Sand sambt allen und ieden deroselben Privilegien, Handveften und Brieffen, fo Sie und Ihre Dorfahren, von Und und unfern Vorfahren, Rom. Kanfern und Königen, auch Konis gen zu Dungarn und Bobeimb, über ihre Gither, Schlof, Gradt, Land und Leuthe, mit allen Ein: und Zugehöhrungen, defigleichen auch über etliche sonderbahre Frenheiten, Begnadungen, Herre Schafften, Bergwercke, Muns, Gericht und Recht, auch andere Dinge, was die waren und sein mochten, erlangt, zu confirmiren und zu bestättigen gerubeten. Wann wir dann angesehen und betrachtet folche Ihrer Loden Loden gehorfambste und ziembliche Bit te, auch die getreuen, willigen und nüslichen Dienste, so unfern Borfahren Unferer Erohn Boheimb, und dem lobl. Dauf Defter reich, obgenandter Fürsten Vorfahrer gethan, auch folches er: wehnte bende Gebrudere, Bergoge zu Mönsterberg und Delf, ins sonderheit aber anfangs genandter unsers Kans. Ober Daupt manns Lbden ben dem diese vergangene Jahre über in Unferm Land Schlesien erhebten Unwefen, und darunter gefolgten Berruttungen, gegen wenland unfern hochgeehrteften Derrn Bettern, boch: feeliger Gedachtniß, und und, in der That, zu Kriege, und Friedens. Beiten, mit beständiger Treu und Auffrichtigkeit, febr nuteund er. fpieglich erwiesen, auch und, und nachkommenden Konigen zu Bobeimb, enfersten Bermogen nach, ferner zu thun erbiethig, Sie auch und dero Erben wohl thun können, sollen und mogen. Als has ben wir derowegen aus angebohrner Konigl. Milde, rechten Wißen und zeitigem mit unfern Edlen Rathen vorgehabtem Rath, aus Romal. Ttt 2

Ronial. Bobeimbischer Macht und Vollkommenheit, als regierens der König zu Bobeimb und Obrister Herpog in Schlesien, ebeges meldten beiden Berkogen, Seinrich Wengeln und Carl frie drichen, ihren Erben und Nachkommen, alle daßelbe Ibr Fürffenthumb, Schloff, Stadte, Land und Leuthe, Buther, geift und weltliche, Clofter, Stiffter, Pfrunden, Lehn, Lehnschafften, Mann, Schafften, Frene, Ritter, Knechte, Pauern, Pauerschafften, Gul ten, Zingen, Bolle, Gerichte, obrift und niederft, Bergwerck und Müngen, taut derer alten Privilegien, zu rechtem Fürsten Lehn verliehen; Auch Ihnen benneben Ihre Privilegien, Handvesten, Brieffe, Frenheiten, Recht und Begnadungen, wie dieselben ihre Borfahrer in rubigem unverhindertem Besitz und Brauch gehabt, und Sie die von werland ihrem geliebten Vater ererbet, aufff neue vollkommlich confirmiret und bestättiget: Berleihen, geben, confirmiren und bestättigen Ihrer Loden Loden, Ihren Erben und Nachkommen, dieß alles hiemit wißendlich, aus Bobeimbischer Ros nial. Macht, als Obrifter Dervog in Schlessen, in Krafft Dieses Brieffs; fegen, mennen und wollen darauff, daß mehr erwehnte bende Herhoge, als ungetheilte Gebrüdere, sowohl auch ihre Er ben und Nachkommen, Ihr Finftenthum, Land und Leuthe, zu gesambten Lehn haben und halten, auch Sie derselben Privilegien, Handvesten und Brieffe, welche von werland König Johanken, Kaußer Carln, König Wengeln, Kaußer Sigmunden, Konig Albrechten, König LADISLAO, König Georgen, König Mats thien, König WLADISLAO, König Ludwigen ausgangen und gegeben, auch Ihnen von wenland Kansern, FERDINANDO I. RUDOLPHO und MATTHIA, unsern geliebten Herrn, Ans beren und Vettern, wie auch von wenland unferm hochgeehrtesten Deren Vatern, bochfeeligster Gedachtniß, unterm dato letten Tag Des Monaths Septembris, Anno sechzehen hundert, zwen undzwans Bigften, allerfeits hochloblichfter Gedachtniß, confirmiret und bestät. tiget worden, in allen Stücken, Articuln, Puncten, Claufu'n und Meno

di

ils

10

Co

13

17,

11,

ia

113

na

Mennungen gebrauchen follen und mogen, gleicher maaffen und Mennung, als ob alle dieselben ihre Privilegien, Handvesten und Brieffe, von Wort zu Wort hierinnen benandt, und ausgeschries ben worden. Wir begnaden auch aus sonderbahren Gnaden und Ronial. Macht, als ein vollmächtiger regierender Konig zu Bos heimb, und Obrifter Dergog in Schlesien, maagen auch von Uns fern Dorfahren beschehen, mehr angeregte bende Sersoge, Scinrich Wenteln und Carl Friedrichen, Ihre Erben und Rachkommen, für Uns, unfere Erben und Nachkommen, Konige zu Bobeimb, daß Thre Loden Loden gans volle Macht und Gewalt haben sollen und mogen, Ihre Fürstenthumb, Schloß, Stadt, Land und Leus the, Gither, mit allen Ihren Eins und Zugehöhrungen, wie oben flärlich berührt, so sie iso haben, oder kunfftig gewinnen möchten. ben gefimdem Leibe, oder auff ihrem Todtbette, eines theils, oder gar, weme Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermas chen, zu vereignen und zu vergeben, unter ihren eignen Brieff und Siegel, vor Uns, unsern Erben und nachkommenden Königen zu Bobeimb und Obriften Bergogen in Schlefien, und fonft allerman: niglich, fren und ungehindert. Gebiethen darauff allen und ieden unsers Erb. Königreichs Boheimb und Herpogthumbs Schlesien Unterthanen, daß Ihr offtgedachte bende Hertoge zu Monsterberg und Delf, Ihre Erben und Nachkommen, an folchen ihren Privilegien, Begnadungen und Frenheiten, nicht irret, oder Ihnen einis gerlen Inhaltthut, noch das iemanden zu thun verstattet, sondern Sie daben schüget, schirmet und handhabet, und fein andersthut, ben Bermendung unferer und nachkommenden Könige zu Bobeimb schwehrer Straffund Ungnad. Das mehnen wir ernftlich; Jedoch wollen wir Uns, unfern Nachkommen und Erben, Konigen, und der Erohn zu Boheimb, unfere Dienst und Pflicht, fo vor Ale ters darauff gewesen, vorbehalten und ausgezogen haben. Bullhr fund dief Brieffe befräfftiget, mit unferm Ravier-und Roniglichen anhangenden größern Infiegel, der geben ift zu Ebersdorff, den 25tten Itt 3

25sten Monaths: Tag Septembris, im 1637sten, Unserer Reiche des Romischen im ersten, des Hungarischen im zwolfften, und des Bohr mischen im zehenden Jahre.

Ferdinand.

(L.S.)

Guillielmus, Comes Slavata, R. Bohemiæ S. Cancellarius.

Albrecht von Kollowrath.

Lit. P.

Fürstl. Schreiben der Herkogin Elisabeth Marien zu Würtenberg. Delß, an E. Königl. Ober. Amt zu Breßlau, wegen Præfigirung eines fördersambsten Tages zu Erössnung des Fürst- väterlichen Testamenti. 1647,

P. P.

B. Lebden und denen Herren ist Zweisels fren unentfallen, was maaßen unser gnadiger und hochgeehrter Herr Vater, Christseeliger Gedachtniß, seine auffgerichtete testamentarische Disposition ben denen Archiven der hochlobl. Königl. Ober Amts. Canzelen gegen erhaltene Recognition deponiret und hinterleget. Wann dann nunmehro Ihro seel. Gnaden, nach dem unwandelbahren Wiklen Gottes. dieses viel mühseelige Weltweesen zu End des verganz genen Monaths Man geseegnet, allermaaßen wir dann Dero verzblichenen Corper, aus allerhand erheblichen Motiven, bis zu vollizger Bestellung derer Fürstl. Exequien pro interimals ein illustre Depositum,

positum, mit Verleihung Göttlicher Gnaden, über morgenden Tasges bensehen zu laßen, ums resolviret, wir aber in hochgedacht unsers Herrn Vaters Gnaden verordneten letten Willen, als dero hinters bliebene einzige Tochter und Erbin, am meisten interessiret sind. Als ersuchen wir Ew. Leben und die Herren Ehrensreundlichen, in Freundtschaft und günstig, Sie wollen sich zu Publicir- und Erössenung vorerwehnten Tabularum illustrium, eines sordersamben bestiebigen Tages entschließen, und Uns solchen nachrichtlich insinuiren; allermaaßen denn auff ersolgende Notification wir unsere Deputirte, so diesem obhandenen Publications Actui, und was deme anhängig, statt unser benwohnen mögen, mit gnugsahmer Bollsmacht abzuordnen nicht unterlaßen wellen; So Ew. Leben und denen Herren, ben Empsehlung Göttlicher Obacht wir nicht bergen sollen. Geben, Delßen, den Isten Julii, Anno 1647.

2C. 2C.

Elisabeth Maria,

Berhogin ju Würtenberg = Delf.

Lit. Q.

Supplie der Herkogin Elisabeth Maria zu Würtenberg. Delß, an Ihro Kanserl. und Königl. Mantt. umb Belehnung mit dem Delßn. Fürstenthumb, wie auch Confirmation aller und ieder darüber habenden Privilegien; desgleichen umb Abnehmung des schuldigen Homagüi. 1647.

P. P.

ath.

t fu

u ,

llen,

ater,

e Di-

San

Jann Wik Laans

ver,

vollis

e De-

W. Ranserl. und Königl. Mantt. ist für dero gesundes langes Leben, friedliche und glückseeligste Regierung, und ale len andern Rays. und Königl. Wohlstand, mein demuthiges innis

ges Gebethe, in allerschuldigster Linterthänigfeit bereit. Digster Herr, Ew. Kayserl. und Königl. Mytt. wird Zweiffels fren, aus meinem jungst überschickten gehorfambsten Notification-Schreiben, allergnädigste Wißenschafft benwohnen, daß der allges waltige GOtt, nach feinem unerforschlichen Rath und Willen, den zisten Maj, meinen gnädigen und geliebten Herrn Bater seel, von Dieser betrübten und mühseeligen Welt zu sich in sein ewig Gnaden. Reich durch den zeitlichen Todt abgefordert, und also Gr. Gnaz den hinterlaßene Delfin. Fürstenthumb, Land und Leuthe, vermoge der varerlichen testamentarischen Disposition, auff mich, die eheleib liche Tochter und Erbin, deficientibus masculis heredibus, Krafft deswegen meinem geliebtem Herrn Vater, und meinen Vorfahren ertheileten und verliehenen Begnadungen und Privilegien devolviret und erwachsen, maafen dann solche absonderliche Kayserl. und Ronigl. Concessiones und Begnadungen von Kom. Kayfern und Konigen, wie auch Königen zu Hungarn und Bobeimb, aller: gnadigst ertheiler, und von Zeit zu Zeit confirmiret und bestättiget worden. Wann dann auff erfolgten Fall und Hinntritt ino besage ten meines gnädigen Herrn Vaters, Ich nummehro solche Succession und Erb. Gerechtigkeit, als die wahre und natürliche Erbinacqvirirtund überkommen: Alshabeich auch die Possession durch Ab. nehmung des schuldigen Homagiivon meinen Unterthanen in Delfi nischen Fürstenthumb, von Land und Städten, nunmehroapprehendiret und angetretten, solches auch Ew. Kayserl. und Königk. Maytt. in aller Demuth und unterthänigsten Gehorsamb vorzu tragen, meiner Schuldigkeit zu seyn erachtet, auch nach erfolgten Todes Fall in Jahr und Tag, ben Ew. Kayserl. und Königl. Maytt. mich aller unterthänigst anzumelden, und gehorsambst zu bitten, es geruheten Ew. Bayf. und Königl. Maytt. mir so guis dig zu senn, und mir dieses besagte Fürstenthumb Delf, Land und Leuthe, zu verleihen, wie auch sambt allen und ieden meinen Privile. gien, Frenheiten, Gerechtigkeiten, Begnadungen, Sandvesten und Brieffen,

011-

ges

119

2119

104

one

the

ifft

ent

Vi-

lug.

litd

ers

get

ags

effi-

ac-

160

re-

int.

ten

gl.

11/16

IIID

Ind

en,

Brieffen, die mein gnadiger Berr Dater, wie auch defen und meine Borfahrer, von Ew. Bayf. und Bomgl. Maytr. und deroselbten bochgeehrten Vorfahren, Kom. Ravsern und Konigen, wie auch Konigen zu Sunggen und Bobeimb ze. über meine Gather, Schloff, Stadt, Land und Leuthe, mit allen denen Ein und Zuge bobrungen, ordentlich erlanget, desaleichen auch über exliche fonders liche Frenheiten und Begnadungen, Gericht und Recht, auch ande re, wie die fenn, und von Ew. Kayf. und Konial, Mayet. und De ro bochaeebrteften Borfahren, meinem Deren Vater und Vorfahe ren, stattlichen confirmiret worden, aller anadigst zu confirmiren und au bestättigen, auch mir deffen alleranadigste Recognicion in optima forma zu ertheilen, wie auch mich ben denen erlangeten Karf. und Konigt. Privilegien, und darüber ausgefertigten Confirmationen, wie ingleichen auch, nach Inhalt derfelben auffgerichteten väterlichen Billen und testamentarischer Disposition, und darinnen verordneten Successions und Erb Gerechtigkeit, mit Dero farden Arm. frafftiglich und machtig zu schützen und zuerhalten.

Bein mir auch obliegen und gebühren will, Ew. Raps. und Rönigl. Maytt. als Könige zu Boheinb und Obristen Hersoge in Schlesien, die gewöhnliche Erd Huldigung zu thun und abzulegen: Als ist gleichfals an Ew. Rays und Königl. Maytt. mein untersthänigstes gehorsambstes Suchen und demüthiges Bitten, die allers gnadigste Berordnung zu versügen, damit, Inhalt dieses Landes Privilegien, durch Ew. Kays und Königl. Maytt. verordnetes Ober. Umt in der Stadt Breslau, auff der Königl. Burg, die Erds Pslicht von mir möge auffgenommen werden, maaßen ich dann des unterthänigsten und gehorsambsten Erdiethens bin, das gegen Ew. Kays und Königl. Maytt. ich nichs minder, als mein seel. Her Vater und Borfahrer, ob Gott woll, iederzeit gethan, dermaaßen in allen schuldigsten Gehorsamb, Treu und Devotion, mich will und werde erfinden laßen, wie es gegen seiner höchsten Obrigseit, einer gehuldigten treuen Fürstin, Dienerin und Unterthanin, zu thuen ge-

Uuu

bub:

bühret, auch recht und billig ist. Ero. Rays. und Königl. Maytt. allergnädigsten und erwünschten Resolution, in Demuth bittend, und erwartend, nebst Empfehlung Göttlicher Obsicht, zu Ero. Rayserl. und Königl. Maytt. beharrl. Gnaden und Hulden mich demuthigst ergebend. Datum Oelsen, den 18. Julii, Anno 1647.

Lit. R. mod omn

Kurße Information des Herhogs Sylvii Nimrodts zu Bürtenberg. Delß, nomine Gr. Gemahlin Durchl. an Herhog Ernsten, nacher Sachken-Gotha, wegen angemaase seten succession. Rechts in dem Fürstenthumb Delß. 1647.

P. P.

Saum dann Ew. Gnaden vor nothig erachten, zu beferer Inof formation derer Sachen, eine und andere Nachricht und Umbe ffande zu ergrunden; fo konnen Ew. Gnaden wir dienstfreundlich nicht bergen, daß weil. Kanfer FRIDERICUS, diefes Rahmens der dritte, löblichen Andenckens, GEORGH PODIBRATH, erwehlten und gecrobnten Konigs zu Bobeimb, Sohne, VICTORINUM und HEINRICUM, zu Fürsten des D. Romischen Reichs, und Serpoge in Schlesien zu Münfterberg, declariret, sublimiret und erhoben. auch folch Fürstenthumb mit allen und ieden Regalien und Frenhei. ten, erblichen eingeraumet und übergeben, vermoge der darüber ertheilter guldenen Bullæ, derer Copiales hier bengeschloßen. dem besagtes Fürstenthumb Münsterberg Anno 1428. Den 26. Decembris, nach Absterben JOHANNIS, des lettern Hertogs zu Mimfterberg aus der Piastischen Linie, als ein Lehn an den Konig in Bobeimb, SIGISMUNDUM, fommen und gefallen; folgender Beit, und zwart Ao. 1443. vom Konige LADISLAO, dem Herpog WILHELMOzu Troppau, verliehen; nach tödtlichen Hintritt Dernogs ERNESTI PRIMISLAI Ao. 1463. (mit welchem die and dere

110

rl.

git

160

ich

er

nd

)e.

au in

dere Miniferbergische Linie auch abgestorben) abermabln mehrer meldtes Fürstenthumb Münsterberg apert, und an Konia GEOR-GIUM devolvirt, und wie oben erwehnet, feinen benden Gobnen concediret, und hierdurch die dritte, aber leider! wiederumb neulichen, verfloßenen zisten Mai. abgestorbene Münsterbergische Linie constituiret worden. Nachdem aber im Jahr Sprift 1471. Konig Deorg Todes verblichen, und seinen Sohnen, VICTORINO, HINCONI und HEINRICO, als denen Bersogen zu Münfterberg und Grafen 24 Glas, auch unter andern Gutbern im Koniareich Boheimb, Die Berrichafft Bodiebrath erblichen verlagen; Unter degen auch den 21. Septembr. 1492, CONRADUS IIX. unter denen Weißen, der Undere genandt, Bergoggur Delgen, ohne Erben verftorben, und das Fürstenthumb Delf, an WLADISLAUM, Konig in Bobmen verfallen; hat ist besagter Konig WLADISLAUS das auff Ihn devolvirte Fürstenthumb Delf, gegen der Berrschafft Bodiebrath. durch einen Tausch: Contract, oder absonderlichen Bertrag, ju Dfen, den Dinstag nach Georgii Ao. 1495. Herteg Seinrichen zu Munfterberg, und begen Gobnen, Albrechten, Georgund Carln, erblichen, und daß Sie damit, als mit ihrem Eigenthumb, thun und lagen mogen, bingegeben und gelagen, maagen dann über folches Fürftenthumb Delken eine absonderliche Confirmation und Bestättie gung dd. Ofen, am Abend Bhilippi und Jacobi, Ao. 1495, ingleichen eine andere sub dato Dfen, Frentags nach dem D. Fronleichnams Tag, Ao. 1504. vom Ronige WLADISLAO, cum facultate & claufula donandi, permutandi, testandi, vel'alio qvovis modo alienandi, to doch contra proprietatem & naturam Feudi manifestissime lauffen, dem Bersog zu Münsterberg ertheilet worden. Ben diesem jure gyæsito & concesso haben nun die nachfolgende Ronige in Bobeimb, bif auffiso regierende Bayl. und Bonitt. Mayer. die Hersoge von Münfterberg, jedesmahl fine ulla turbatione oder Einlage gelagen, wie die defiwegen ertheilte, und ben denen Rurftl. Archivisin Originali befindliche Confirmationes Konigs LUDOVICI, Kansers FER-DINAN-Uuu 2

DINANDI I. Ranfers RUDOLPHI, Ranfers MATTHIE, Rans fers FERDINANDI II. und FERDINANDI III. iso regierender Rays. und Ronigl. Maytt. mit mehrern attestiren und bezeigen, und umb gewißer Urfachen willen, wir Ew. Gnaden Ranfers MAT-THIÆ, und Ransers FERDINANDIzmen Confirmationes auch hierben schließen wollen. Demnach aber in theils Confirmationibus Die Worte: Seine Erben und Machkommen, in theils aber: Seine Lehns Erben und Machkommen, zubefinden; hat went. Herhog Seinrich Wengel zu Münfterberg und Delfen, als Gr. Abden den iften Decembr. Ao. 16.6. auf der Ronigl. Burg zu Breg. lau, die gewöhnl. Endes, Pflicht geleistet, wegen des Worts: Lebns: Erben, hochfenerlichen protestiret: Was nun darauff vor eine Refolution vom Kauferl. Hoffegefallen, wird Ew. Bnaden aus dem Benfchlufzu erfeben haben. Sonften erhellet aus denen Retro-A-Eis, daß die Fürsten in Schlesien sich eigenmächtig und frenwillig von Der Crobn Poblen zu der Erohn Bohmen gewendet, und Ao. 1327. und nachfolgends ihre erbliche Fürstenthumber, deme damabis regierenden Konige in Boheimb. JOHANNI LUCEMBURGI-CO, und feinen nachkommenden Konigen, ohne einige Prætenfion, Anforderung oder Nothzwang, mehrentheils zu Lehn auffgetragen, maagen auf unterschiedlichen Investituren, und defwegen ertheilten Recognitionibus, deutlich und flährlich zu vernehmen; dannenhero beutiges Tages die fuccessio Fæminarum ben denen First. Saufern in Schleften (außer Delfund Teschen, welches lettere feine fonderli. che Concessiones, doch nicht mit solchen Immunitatibus und Privilegiis, wie das Fürstenthumb Delf, haben soll) ganglich exspiriret und ers loschen, und zwart dergeftalt, daß Sie neque per Testamenti factionem, neque aliam Juris devolutionem, auff die fæmellas stammen und fallen fan; fondern, deficiente masculo herede, ein und das andere Fürstenthumb, alsein Feudum masculinum und Manns Lehn, apert, und an den Konig in Bobeimb, als ordentlichen Lehns Herrn, auheimb fället. Zwart hat man ein sonderliches Præjudicium,

110

us

r:

nl.

ess

184

Re-

em

A-

ion

27.

hig

GI.

011,

en,

ten

ors

erry

rlis

riis,

ers

tio-

nen

das

115%

115%

idi-

um,

cium, daß Ao. Christi 1348. Die Fürstenthumber Schweidnig und Jauer, mit Fraulin Unna, Herhog Seinriche des Undern zum Jauer einigen hinterlagenen Tochter, fo Kanser CAROLO IV. nach Absterben seiner ersten Gemahlin BLANCE, vermablet, zum Denrath Guth, weiln Dertog HEINRICUS, und Dertog BOLE-SLAUS sonften feine Leibes Erben binterlagen, gegeben worden. wie aus BOLESLAI III. Dergogs zu Schweidnis und Jauer dege wegen edirten Instrumente, und Attestation sub dato Schweidnit. Mittwoch nach Petri Pauli, Anno 1353 zu vernehmen. Ferner und über dieses, so hat Ronig ULADISLAUS de Anno 1511. dem Herrn, und Ritterschaffes, Stande im Hertogthumb Schlesien, ratione Successionis in Feudo ein sonderliches Privilegium ertheis let, quo cavetur: "Denen Serren und Ritter, Standes, Ib-"ren Erben und Machkommen, geben und thuen Ihro Bos "nigl. Maytt. diese besondere Enade, daß hinführe und "zu ewigen Zeiten, ohne alle Mittel, und weitere Beleb, "nung, alle und iede Anfalle, Ihrer und Ihrer Erben und "Nachkommen, Ritter: und Lehns Buther, derer, so nicht "mannliche Leibes: Erben hatten, an Ihre Tochter gefal "len; & iterum: "Daß ein ieder bey feinem Leben mit feis "nen Guthern frey zu thun und zu lagen, dieselben zu ver-"tauffen, zu verwechsein, zu verpfanden, zu vergeben, und "anzuwenden, nun und zu ewigen Zeiten, vollkommene "Macht und Gewalt haben und behalten soll. Mit wel them sich auch conformiret das Privilegium Imperatoris RUDOL-PHI wegen Erbschafft der Ritterschafft de Anno 1600. S. das ob: erwebnte Privilegium aber WLADISLAI belangendic. Dans nenhero aar wohl à minori ad majus fan argumentiret, und respectu nostri casus geschlossen werden, qvod Statuto, Pacto, vel speciali alicujus Familiæ consvetudine disponente, & tolerante Domino, judicari possit, ut sæminæ succedant, Wann auch Liv. Gnaden an Uns freundlichen begehren, mit, mehrern zu berich ten, 111111 3

500

det

Re

1110

len

的

ulti

uni

ipso

ant

Gi

De

dire

fen

uni

eun

lich

Her Pet

211

als

niu Nic

Deffi

Gn

ten, wie und welcher gestalt die Hertogen von Münsterberg wegen ihres acqvirirten Fürstenthumbs Oelsen, in ultima voluntate pro lubitu disponiren, und vermöge solcher Disposition, ihre instituirte oder auss ersolgtem Fall substituirte heredes und Erben, in solchen Fürstenthumb succediren können; Alls haben Liv. Gnas den wir wegen besterer Information, unserer sreundlichen Gemahlin Leden Herrn Große Baters CAROLI II. Herrn Betters, HEINRICI WENCESLAI, und Herrn Baters, CAROLI FRIDERICI, hinterlassene Testamenta und Dispositiones, extracts weise hierben mit übersenden wollen, daraus, wie auch aus denen Kayserl. und Königl. Concessionibus, verhössentlich so viel ersscheinen wird, daß iso gemeldte unsere Gemahlin Leden so wohl ab intestato, als ex Testamento in Ihren väterlichen Erbe Recht succediren könne 2c. Datum Oelß, den 7. Septembr. Anno 1647.

and the midLit. S.

Protestation derer benden Königl. Fiscalen in Ober und Nieder Schlessen, wider die von der Herkogin Maria Elisabethzu Bürtenberg, Oelf, unternommene Approhension des Oelfin. Fürstenthumbs, benm Königl. Ober, Amte in Breflau eingegeben. 1647.

Durchlauchtiger, Hochgebohrner Fürst,

Gnädiger Fürst und Herr.

Bohl-Edle, Gestrenge, Hochgebiethende Herren.

Is ist unvonnothen, weitläustrig zu erzehlen, welcher gestalt der wentand Durchlauchtig Hochgevohrne Fürst und Herr,

Ai.

in

rs, RI-

tg,

len

ers

ohl oht

100

in-

ind

rr

Derr, Berr Carl Friedrich, Bertog zu Münfterberg in Schleffen, zur Delgen, Graff zu Glas, Herr zu Sternberg und Jaifchwisze. den lepten Tag Monathe May instehenden Jahres, in der Kürstl. Residenz - Stadt Delfen, ohne eingigen gurftl. Stamm, und mannlichen Erben, Todes verfahren, und dardurch, auffer als len Zweiffel, felbiges Fürstenthumb, neben allen deffen feudalischen Appertinentien, als ein rechtes mahres Mann : Lehn, per ultimum morientem, finità lineà masculinà, & nomine in conditione posito existente, auff die Rom. Rayserl. auch zu Hungarn und Boheimb Konigl. Maytt. als einen Konig zu Boheimb, ipso facto & jure apert worden, und dem vero Domino directo anheimb kommen, auch in demselben Augenblick, wie Ihr Fürffl. Onaden tanqvam ultimus ex Familia Illustrissima feudali moriens. Dero Leben beschlossen, das utile Dominium mit dem directo (dessen Possessio civilis ie und allewege ben denen regierenden Königen zu Boheimb unverruckt verblieben) wiederumb consolidiret, und also seinem Principali conglutiniret worden. Sintes mahl dieß alles in facto & secundum jus feudale notorium, maas sen dann weder an der qualitate feudi masculini, welche andern angrangenden Fürstenthumbern, præsumptione Juris commun, und aus vorgebenden Successionibus im Delgnischen Fürstenthumb cum exclusione fæminarum notoria, auch sonsten unwiderspreche lich ift, noch an der Apertur eintigerlen weise zu zweiffeln. Das hero einem iedwedern, so umb dieses Fürstenthumb und deffen Lehns, Zugehöhrungen willen, einsigerlerlen weise zu thuen und zu lassen haben mogen, in allewege gehorfambst gebühret hatte, zu erwarten, mas allerhöchstgedacht Kays und Königl. Maytt. als dem ungezweiffelten Lebns , Herrn, deme das utile Dominium eröffnet worden, zu disponiren allergnädigst belieben wurde. Nichts destoweniger unsers theils ungerne vernommen wird, daß dessen allen ungeachtet, bochgedachter abgeleibter Ihro Jürstl. Onaden, wie vorgemeldet, ultimi morientis Vasalli & in conditione

toe!

ein

usu

int

for

rir

alfi

Do

1101

tin

ret

fci

(er

Die

00

fo

tione positi, Fürst. Frau Tochter, die Durchlauchtige, Sochges bohrne Fürstin und Frau, Frau Blisabeth Maria, Bertogin zu Würtenberg und Teck, gebehrne Hergogin zu Münsterberg in Schlessen zur Delgen, Graffin zu Mompelgardt und Glas, Frau auff Hendenheimb, Sternberg, Jaischwiß und Medzibor (welche wolfl gewisset, oder aus Ihrer benhavender Rathe, die sich aus denen Investieuren hätten unterrichten sollen, information wissen können, daß Sie zu solchem proprio und masculino seudo, als der Lehn unfähig, keinen Titul zu prætendiren hatte, auch . deregleichen, Domino feudi directo non consenciente, weder per actus inter vivos, noch moreis causa acqviriren fonnen, dennoch proprie fein feudum sæmineum genennet werden kan, welches nicht per fæminam de novo und von erst erlanget, und ven deros selbten tangvam prima acqvirente seinen Ursprung genommen bat) inscio & irrequisico Domino seudi, clam, zuforderist mit Behuff dessen, dag das Fürstenthumb, noch vor Ihr Fürstl. Gnaden Ableiben, in des Schwedischen Feindes Gewalt geras then, und annoch hostiliter occupiret bleibet, sich der Possession vel graff thatlichen angemaaget, Ihr von Land und Städten die Erb Suldigung thun laffen, und etwann andere mehr verbothene, mit vielleicht einem vermenntlichen Prætext, daß, des Delynischen Kürstenthumbs Natur und Eigenschafft nach, auch die fæminæ successionis capaces senn solten, actus possessorios ver: übet haben folle; welchem also aber die allgemeine und Sachlif. Lehn Rechte wiedersprechen, in dubio die feuda pro propriis & masculinis halten, vorgehende Exempla ben dergleichen Aperturen anderer Fürstenthumber dieser Provinz, auch des Delfinischen Fürstenthumbs Successions, Actus, maagen obberührt, selber widerstreiten, mithin in præjudicium allerhöchstgedachter Kapserl und Königl. Maptt. und der Crohn Bobeimb, in al lerwenigsten nichts entraumet, oder deferiret werden fan, auch wir unsers tragenden Officii und Muneris Regii Fisci, darzu int menia:

die

On

10.

ich.

ber

ф

108

top

ien

nit

razion

ten

005

s&

rtu-

1110

fela

rer

als

uch

ins

nias

wenigsten nicht fillschweigen konnen oder follen. Denn fo wenig ein Usufructuarius fine manifesto novo consensu Domini bonorum usufructui servientium, das Jus utendi fruendi auff feine Erben vel inter vivos, vel mortis causa, post obitum suum transferiren fan. fondern ususfructus ipse primo usufructuarii obicus momento exspiriret, und dem Domino rerum servientium wiederheimkommen; also wenig fan ein feudum masculinum absqve expresso consensu Domini directi in fæmineum degeneriren, und auff folche Berfoh: nen, welchen tenor primæ investimræ nicht qvadriret, von dem ultimo moriente, ob sie sthon sonsten allodial-Erben senn, devolviretwerden: Heredum enim appellatio in feudalibus non nisi de masculis intelligitur, & rem quamcunque sua origine metimur, præsertim in feudis, in qvibus semper ad principium & originem recur-Aus vorhergebenden Successionen aber ben dem Fürstl. Delfnischen Sauße gang offenbahr, daß die fæminæ illustres durch die masculos allewege ausgeschlossen worden, dahero in posterum, cum de sæmineo Jure nihil constet, iederzeit excludiret bleiben Woraus unzweiffentlich zu schliessen, daß der Fürstl. Frauen Tochter gar nicht gebühret bat, wenn Sie schon umb einer oder der andern Allodial-Prætensionwillen, oder wegen Ihrer Alb. stattung, von denen doch auch nichts bekandt, extra considerationem feudalem sich des Juris Retentioniszu gebrauchen gehabt hatte, daß Sie sich an der Detention vergnügen lassen, extra cancellos nicht schreiten, zu Ergreiffung einsiger weitern Possession des Bo. mal. Feudi sich nicht gelüsten lassen, oder anderer actuum possesforiorum unterfangen, ja gar die an Ihro Bayferl. und Königl. Maytt. neben dem gangen feudo apert gewordenen Land, Stande, und die von Städten, an sich ziehen, von ihnen die Erb. Huldigung annehmen, und von Ihrer Kayferl. und Königl. Maptt. derer Sie nummehro duplici Jure verbunden fteben, abwendig machen Daben dann an Ihro Kayfeel. und Konigl. Maytt. Geis ten nicht von nothen, das dominium directum, & cum eo civilem possessi.

possessionem mehrers zu coloriren und zu erweisen, cum ea infint naturæ feudali in investitura prima expresse reservata, animo semper continuata. Go dann aber nun gang befandt, daß ben iziger daselbst annoch währenden Confusion, da die Kürkl. Tochter, und das gange Delfinische Fürstenthumb, mit allen seinen Lehns Pertinentien, gleichsam unter des Keindes Protection, Schutund Jurisdictionis exercitio begrieffen ift, Ihro Kapsers. und Königk. Mayer. als des Domini directi civiliter possidentis, Konigl. Lehns, Gerechtigkeiten, mit zuhählichen Recorsions-Mitteln in puncto adipiscendæ, retinendæ, recuperandæ naturalis possessionis nicht verfahren werden konne, sondern man dem Wetter eine Reitlana seinen Willen lassen muß. Damit aber solches allerhöchst; gedach ter Karferl, und Könial. Mayet, an Dero und der Erofin Boheimt competirenden Dominio directo, possessione civili, & ipsa naturalis possessionis accumulatione (cum brevi apprehendendum habetur pro jam apprehenso) in nichts verfänglich senn moge, auch die Rechte ea, qua de facto fiunt, in feiner consideration, imo pro non factis balten, und man fich an Begen Geiten feiner possession, cum sit potius clandestina & vitiosissima apprehensio, zu ruhmen hat. Als thuen nicht alleine vor Lev. Fürstl. Gnaden und Ges ftrengen, sondern auch, wo es sich sonsten erheischen mochte, hier: mit necessitate officii nostri, an statt allerhochst aedachter Threr Kapferl. und Königl. Martt. wir zum allerzierlichsten und feners lichsten, als es immer nach Rechte, Gebrauch und Gewohnheit, in folchen Lehns Fallen geschehen kan, soll oder mag, wider alle bes reits vorgegangene, und beforglich folgende, theils clam, theils unter feindlichem Præsidio und sub vi armata beschene apprehensiones und derenciones des Delinischen Fürstenthumbs, und aller derer Lehns, Pertinentien, wie die immer Nahmen haben, oder wo sie anzutreffen senn mögen, auch wider die von Land und Städten, in præjudicium Ihrer Kayserl. und Konigl. Maytt. und der Erohn Bobeimb Gerechtigkeiten, abgenommene Suldis gung

gung, und alle andere vermernte actus possessorios, sowohl wis der den authorem, Anfanger und Bolleifter, und mas sonften im mer daraus erfolgen mochte, protestiren, bedingen, fagen diefelb: ten null und nichtig, also daß daraus, tanqvam specie spolii, einsia Jus possessionis vel acqvisica vel retinendanimmermehr zu erzwin. gen sen; sondern wollen auch wegen Ihrer Bayserl. und Königl. Maytt. und der Crobn Bobeimb hierinnen alle weitere Noth, durfft, beneficia possessoria, vindicatoria, restitutoria, uns ausdruct. lich vorbehalten. Sieut enim conductor finito locationis tempore, rem locatam restituere negans, locatorem spoliare dicitur; ita multo magis id obtinet, si heres allodialis tantum ultimi morientis Vasalli Domino directo feudum resticuere detrectat. Ew. Fürst. Enas den und Gestrengen gehorsamblich ersuchende, solch imfer abgende thigtes Protestiren nicht allein gnädig und günstig an aund aufzunehmen, dasselbe auch denen Actis publicis benzufigen, Ihre Sürftl. Bnaden der Fürfil. Frauen Tochter zu infinuiren, alle fer nere dießfals Ihro Kays. und Königl. Maytt. præjudicirsiche actus ju inhibiren, und über dieses unfer Petitum und Protestiren authentisirte recognition Uns zu ertheilen; zu gnadig und gewies riger Resolution und empfehlende,

Ew. Fürstl. Gnaden und Gestrengen

geborfame,

Ærr 2

Augustus Frank, Nom. Ranserl. Mantt. Cammer, Fiscalis in Ober. Schlessen. Georg Sebastian Jenisch, Königl, Niedere

Schlesischer Cammer, Fiscalis.

Das Königl, Hochlöbl. Ober Umt in Schlessen, præs, den 24ten Septembr. Anno 1647.

int

m.

110

U-

ıl.

180

the

na

事

Ma

Im

山

ro

n.

jes.

er

13

111

160

n-

er

er

10

to

Lit.

Lit. T.

Protestation der Herkogin Elisabeth Marien zu Würtenberg- Delß, an das Kans. und Königl. Ober-Amt in Schlessen, wegen nicht erfolgter Citation zu dem bevorstehenden Ober- und Fürsten-Recht. 1647.

P. P.

CF Ir erinnern und guter maaßen zurück, welcher gestalt Ew. Do Gnaden und die Herren zu gehöhriger Zeit, die gesambte Herren Fürsten und Stände, zu dem bevorstehenden Ober und Fürsten Recht, Montag nach Michaëlis, citiren und verschreiben laffen. Wiewohl Wir nun in denen unzweiffelhafften Gedancken gestanden, es wirden Ew. Gnaden und die Herren, Uns, als die einige natürliche und rechtmäßige Erbin unfers Delfnischen Kurstenthumbs, auch zugleich mit und nebenst andern Fürsten und Ständen, hierzuhaben verschreiben und laden laffen: Go muffen Wir doch vermercken, daß folches nicht erfolget, fondern Wir aange lich præteriret und ausgeschlossen worden, maaßen Wir dann deße wegen neulicher Zeit, ben Publication und Eröffnung unfers wenl. Herrn Baters Gnaden Chriftfeel. Andendens, ben der Löblichen Kanserl und Königl. Ober, Amts. Canpelen hinterlegter testamentarischer Disposition, Purch unsere Rathe und Abgeordnete solenniter protestiren, auch solche Protestation ad Acta zu registriren bitten und ersuchen lassen. Wann Wir dann so gestalten Sachen nach, folcher Præterition feines weges deferiren, und unferm Juri quæsito und Fürftl. Standes Gerechtigfeit, hierdurch im wenigsten etwas præjudicirliches einzusihren verstatten konnen: Alshaben Wir, vermoge Königs WLADISLAI Privilegii, als dieses Herpoge thumbs Ober und Nieder . Schlesien, wie auch derer Löblichen Herren Fürsten und Stände hohen und vornehmsten Kleinodts, gegens

gegenwärtigen unfern Gefandten, den Geftrengen, Ehrenveften, Unfern Rath, Land Doff Richtern und lieben Getreuen, Wen, Beln von Gaffron, auff Janischdorff, Beucke und Dalbersdorff, als welcher ben diesem Loblichen Judicio zum Rechten verendet, abs geordnet, und Krafft seines mitgegebenen Creditivs, gnadig anbes fohlen, daßer sich zu rechter Zeit ben Ew. Gnaden und denen Berrengebührlich anmelden, anstattunfer, die Uns zustehende Session nehmen, und denen vorgehenden Consultationibus, wie brauchlis chen, benwohnen folle. Ersuchen diesemnach Ew. Engden und die Derren Ehrendienst freundlichen, in Freundschafft und gun ftia, Sie wollen nicht allein ermeldten unfern Gefandten zu Confervirung unfers Juris quæsiti statt unser admittiren, sendern sich auch fonsten in seinem Vor, und Anbringen gegen ihn so gunft, und willig erweisen, wie Unfer Vertrauen zu Em. Bnaden und denen Derren iedesmahl gerichtetiff. Golte aber über alle unsere Zuvers ficht folches nicht erfolgen, und die Uns von Rechtswegen zustehende Seffion, und darben intereffirte Votum unferm Gefandten nicht vers fattet werden; als werden Ew. Gnaden und die Serren Uns gang nicht verdencken, daß Wir Und, und unferm Fürftl. Sauße zum Beften, ben Zeiten vigiliren, und mit diefer gegenwartigen Protestation verwahren muffen. Wollen diesenmach auff begeben: den Fall hiermit solenniter, und zum feverlichsten protestiret, und Uns in der beften Form Rechtens angegeben baben, daß Wir diefer Præterition und Exclusion in wenigsten nicht deferiren, noch uns hierdurch aus Unfern, Inhalts Konigs WLADISLAI, sobwur diaften Andenckens, ertheilten Privilegio, und Unfern erlangten Succession- und Erb, Recht, oder dessen Possession, mogen noch fon nen segen laffen. Bitten und ersuchen auch Ew. Gnaden und die Derren Ehrendienstfreundlich. in Freundschafft und ginftig, dies felbige wolten diese unser meidentliche Procestation ad AEra zulegen, und derer beglaubte Recognition zu ertheilen, Uns auch, und unser Fürstlich Dauß, ben unsern theuer erworbenen Privile-

10

en

(11

ite

l's

10

ill

おり

31.

211

n-

ф,

to

it,

en Bi

Exx 3

gieir

gien schüßen und verbleiben zu lassen, auch dieser unser unumb, gängliches Einbringen, Freund, Betterlich, in Freundschafft und zum Besten zu vermercken. Verbleiben zc. zc. Delß, den 28. Septembr. Anno 1647.

20. 20.

Elisabeth Maria,

Hertogin zu Würtenberg Delf.

Lit. U.

Re-Protestation der Herkogin Elisabeth Maria, wider die von denen benden Kans. und Königl. Fiscalen in Ober, und Nieder. Schlessen ben dem Kans. und Königl. Ober, Umt eingegebene Protestation in puncto apprehense Possessionis Ducatus Oelsnensis. 1647.

P. P.

Amts Insinuation, so den 25sten jüngst verstrickenen Mosmaths. Tag Septembris lauffenden Jahres datiret, aust derer bergen Rönigl. Fiscalen in Ober und Rieder. Schlessen (titul) Augusti Frank, und Georg Sebastian Jenisch, wegen unsers, und zustes henden ererbten und apprehendirten Fürstenthumbs Oelk, und zugehöhriger Weichbisder, eingegebene und copialiter bengelegte Protestation, haben Wir den 27sten Tag Monaths Septembris wehl empfangen. So viel nun angeregte und mit vielen weit aussehen den Worten und Clausulis angefüllete Protestation anreichet, hätten Wir umsers Orths wohl verhoffet, es würden besagte bende Fiscales n.cht so geschwind und inpræmeditate versahren seyn, und sich in dieses

n.

10

M

ell

111

dieses unser Successions, und Erb. Recht nicht impertinenter einges mischet, sondern mit deraleichen bisigen unbefugten und unvers schuldeten Worten und Aufflagen, fo Uns tieff zu Dergen freigen, Uns als eine Erlauchte Berfohn verschonet, auch zuvor, ebe fie dergleichen vitiose attendiret, ob es wider Uns von ihnen mit Rug und Recht geschehen konnen, sich beffer informiret haben. Dann einmahlift Ew. Gnaden und denen Serren, ohne unfere fernere Anführung, mehr als zu wohl befandt, was unter andern contentis, auch ratione fori, ejusdemqve processus, vor stattliche Immunitates und Indulta, went. Konig WLADISLAUS, hochibblichster Gedachtniß, denen Erlauchten Berfohnen diefes Landes in feinem Privilegio gegeben und ertheilet, darven Wir Uns, als so einem vornehmen und köftlichen Kleinod, keines weges können nehmen, oder auch durch dergleichen eingeschobene unbefugte Attentata, una ferer Fürftl. Standes Berechtigkeit, und der Polterität, im wenige ften etwas præjudicirliches einführen laffen. Uber diefes und in specie, hat hochstgedachter Konig WLADISLAUS, sobwürdichsten Andendens, Unfere geehrte Groß, Eftern und Vorfahrer, eben mit dergleichen Particular-Concession und Privilegio sub dato Offen, am Sonnabend Philippi und Jacobi, Anno 1495 gnadigst kedacht und erfreuet, welche auch von Zeit zu Zeit big dato, von denen Rom. Kanfern, wie auch zu Hungarn und Boheimb Konigen, ingleis chen von der isigen regierenden Rays. und Königl. Mayet. Un serm allergnädigstem Kayser, König und Seren, confirmiret und bestättiget worden. Dannienhero mehr gedachte bende Konial. Fiscales sich mit dieser allzufrühen und wider die angeführte Privilegia laufenden Protestation, so notorie nicht übereilen, und Uns, als die rechtmäßige Erbin unfers Delgnischen Fürstenthumbs, darmit indebite molestiren, sondern, da sie ja ihrer Opinion nach, sich zu Uns zu nothigen vermennet hatten, re melius & plenius deliberata, folches fortstellen follen. Wann dann ben fo geftalten Sas then vor sich klahr und offenbahr, daß gemeldte Konigl. Fiscalen, wider

wider Uns vermenntliche eingelente Protestation gant unerheblich, null und nichtig, sintemabln sie dergleichen wider Uns zu attentiren, gang nicht befuget sind. Als wollen Wir nicht allein derofels ben, und der darauff erfolgten Recognition, nichts deferiret, son Dern vielmehr in bester Form des Nechtens, per expressum contradiciret, widersprochen, auch Uns dargegen reprotestando, alle quoqvo modo, tempore & loco, competirende Nothdurfft, jura & beneficiareservirt und vorbehalten, ingleichen dessen Uns hiermit solennius quam solennissime bedinget haben. Bitten und ersuchen auch Lw. Gnaden und die Serren Ehrendienstfreundlichen, in Freundschafft und gunftig, dieselbte geruben, diese unsere unvermeidentliche und genothdrangte Re-Protestation, so in der offens bahren und natürlichen Billigkeit, weit mehr und besser, als des Gegentheils Protestation fundiret, auff, und anzumehmen, ad Acta zulegen, wie auch deren beglaubte Recognition in forma probante, aus der lobl. Rayserl, und Königl Ober Amts Canselen Uns wiederfahren zu laffen; insonderheit aber offtbesagte Fiscales von Ober Amts wegen dahin anzumahnen, daß sie Uns ferner mit derogleichen præmdicirlichen actis, und hochst empfindlichen Wortenzu molestiren verschonen, und ben der bisherigen loblichen Observanz und Gebrauch, sonderlichen aber dem Privilegio WLA-DISLAI, dessen Wir uns in genere und in specie zu gebrauchen has ben, allerdings unturbiret verbleiben laffen follen. Wie Wir nun Em. Gnaden und die Serren ohne dief bierzu geneigt wiffen : alfo find Wir es auch umb dieselbten mit Ehrenfreundlichen Diensten, auch Freundschafft und günstigen Willen zu erwiedern iedesmahl beflieffen. Datum Delken, den 2. Octobr. Anno 1647.

2C. 2C.

The state of the property of the state of

TOWN II

Elisabeth Maria,

Hertzogin zu Würtenberg Delf.

Lit.

mel

Spe

1105

dri

det

gie

avi

fret

Die

fai

in

Ta ffel

un

th

HIC

Lit. X.

Herhog Ernstens zu Sachsen-Gotha Intervention an Ihro Rays. und Königl. Maytt. vor Herhogs Sylvii zu Bürtenberg Fürstl. Gemahlin, wegender Belehs nung mit dem Delfin. Fürstenthumb. 1647.

P. P.

115

L'i

eğ

ta

te.

118

111

it

120

b-

A.

111

lfo

211,

Allergnadigster Serr. Es hat mir der Sochgebohrne Fürft. se mein freundlicher lieber Berr Better, Herr SYLVIUS, Bere Bog zu Würtenberg und Teck, freundlich zu vernehmen gegeben. welcher gestalt, als Sr. Lbden Gemahlin, Frau Elisabeth Maria, Perhogin zu Würtenberg und Teck, gebohrne Herhogin in Schles fien zu Münsterberg und Delf, nach todtlichen hintritt Dero Herrn Batters, des weyl auch Hochgebohrnen Fürstens, Meis nes freundlichen lieben Obeimbs und Gevatters, herrn Carl Friez driche, Herkogen in Schlessen zu Münsterberg und Delf, Christ. loblichen Gedachtnif, als die einsige Tochter und Erbin, in Rrafft derer im Fürstl. Hauße Münsterberg wohlhergebrachter Privilegien, und ist hochermeldtes hersog Carl Friedriche darauff gegrundeten und hinterlaffenen Testaments, die Possession des Fürs frenthumbs Delf, und beffelbigen Zugehohrungen, ergrieffen, und Die gewöhnliche Erbe und Landes Huldigung eingenommen, ans fangs Bayserl und Königl. Maytt. Königl. Ober, Amt in Schlesien daffelbe in etwas per obliqvum, durch verweigerte Session ihres Abgeordneten in dem jungften zu Breglaugehaltenen Fürften-Tage * zu hintertreiben gesucht, hernach aber Dero in Schlesten befelte Fiscales per expressum gar Contradiction und Protestation für und eingewendet, mit Andeutung, ob ware berührtes Fürstenthumb ein bloses Mann Lehn, und Ihrer Abden dahero deffelben nicht fähig, sondern vielmehr solches, als ein Ew. Kays. Mayt. und

und regierenden Könige in Bobeimb, durch Absterben des Fürfil. Mimsterbergischen Manns, Stammes, beimgefallenes Lehn, wie der abzutretten schuldig, auch hiernechtt mich freundlich ersuchet und gebethen, weiln Br. Ibden willens waren, ben Em. Kapferl. Mayt. nebenst Dero Gemahlin, ihres dieffals fest begrundeten Erbs Rechts halben habende Nothdurfft, allerunterthänigst einzus fommen, daßben Derofelben ich auch meines Oribes Ihre Lbden zu allergnädigster Manutention ihres so stattlichen und flahren Erb, Rechts, auch Ertheilung der gesuchten Lehn mehr angereg, ten Fürstenthumbs, wie nichts weniger Renovir-und Confirmirung Dero ben demfelben habenden Kanfer, und Konigl Privilegien und Begnadungen, vorbittlichen verschreiben belffen wolte. wohl ich nun gar feinen Zwei fel trage, es werden Ew. Barferl. Mapt. dero bochstrubmlich Chriftlichen Enffer nach, zu der lieben Justiz von sich selbst geneigt und gemennet senn, in Kanserl. Gnas den Ihrer Abden dassenige zu gonnen und zulaffen, worzu Sie, vermoge Dero in Sanden habenden fattlichen Privilegien und Begnadigungen, berechtiget ift; So habe ich iedoch Gr. und Ihrer Abden wegen der naben Bermandtnif, dieffals aus Sanden nicht geben wollen, nachdem zumahln Ich aus denen mir copenlich zuges schickten Documenten mahrgenommen, daß nicht allein Ihrer &bden Borfahren, und nahmentlich wenland Bertog Seinrich zu Minfterberg, benebenft deffen damable im Leben gewesenen Sobnen, berührtes Fürstenthumb Anno 1495. von weigl. Konig WLADI-SLAO in Bohmen, bochloblicher Gedachtnig, titulo oneroso permutationis, gegen Uberlaffung ihrer freneigenen herrschafft Dos diebrath, und andern Guthern, als ein erbliches Lehn an fich gebracht, und alsobald in solchen Contract, so der Königs. Bobeim: bischen Land, Taffel einverleibet worden, die frene Sand mit dem felbigen, alsihrem Eigenthumb, zugebahren sich bedinget, welche nachgebends ben der ersten darauff ergangenen Belehnung und darüber ausgefertigten Lehn , Brieff, sambt deroselbigen ander, weitigen 119

ni-

119

100

tl.

10%

jes

cht

en

1114

ett,

DI-

er.

Box

904

1113

1114

de

ud

ers

gen

weitigen Confirmation ist boch : ernanten Konigs WLADISLAI, und deroselben darauff von Fallen zu Fallen, durch die auff eine ander gefolgte Könige zu Bobeimb, und insonderheit auch Ew. Kayferl. Maytt. felbft, nach glucklicher Antrettung dero Königl. Bobeimbischen Regierung beschehenen Erneuerungen und Begnas digungen, inamplioriforma, ausgedrucket worden, daß nemblich die Hernoge zu Münsterberg volle Macht und Gewalt haben sols len, mehr besagtes Fürstenthumb, mit allen deffelben Ein: und Zugehöhrungen, ewiglich zu haben, zu halten und zu nugen, auch daffelbe eines theils, oder gar, wem Sie wollen, ben gefundem Leibe, oder auff Ihrem Todt Bett, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu vergeben, unter Ihrem eigenen Brieff und Siegel, vor denen Königen zu Böhmen, und sonst männiglichen fren und ungehindert; sondern auch sonsten mich berichten laffen, daß ben folcher Bewandtniß der erften Acqvisition, und auff erfolgter so stattlicher bober Bonial. und Rayserl. Begnadigungen erlangter frener eigenes Gefallens machtiger Disposition, die feuda pro simpliciter & omnino hereditariis quado ten, und in denenselbigen, nach der gemeinen, und in usu practico bewehrten Meynung derer Rechts: Gelehrten, auch die Tochter nicht allein durch testamentliche Berordnungen, zu Erbin einges feset, sondern auch gar ab intestato in defectum masculorum zur Succession zu zulassen senn. Derowegen gelanget an Ew. Kayserl. Mayt. mein unterthänigst ; gehorsambste Bitte, Sie gerus ben, in Betrachtung dieser und anderer mehr Umbstände, so Ihre Abden sonder Zweiffel ferner der Gebühr nach anführen werden, Derofelben demuthigste Bitte, in Kayferl. Gnaden zu erhöhren, und Sie ben der einmahl geruhig erlangten Possession berührtes Fürstenthumbs fräfftiglichen handzuhaben, auch zu solchem Ende Ihr die wurckliche Investitur und Lehns Reichung wiederfahren zu laffen, nicht zweiffelnde, es werde gegen Div. Rays. Mayt, bendes Jire, als auch vorhocherwehntes meines Vetters Ubden nnn 2

Ibden Ibden sich aller Schuldigkeit in gehorsambst getreuesten Fleiß dermaaßen erweißen, daß Ew. Kayserk. Mayt. darobein allergnädigstes Bergnügen und Gefallen haben werden. Maaßsen dann umb Dieselbe ich auch meines Orthes, wegen dernahen Verwandtniß Ihrer Lbden halber, solche hohe und sonderbahre Kanserl. Duld und Gnade in getreuester Devotion gehorsambst zu verschulden erböthig bin, der ich ohne das Ew. Kays. Mayt. zu allerunterthänigsten Diensten, iederzeit besten Vermögen nach, willigst und gesliessen verbleibe. Datum Friedenstein, den - sten Novembris, Anno 1647.

Ew. Kanserl. Mayt.

allerunterthanigster = gehorfamster Reichs = Fürst.

Un

Ernst, Herhog zu Sachken.

fer

get

迎

Spe

500

att

Dit

Øb

Pel

un

faff au

20

50

Bo

wei

ftai

Di

dor

dia

one

De

Her

Ro

Die Rom. Ranserl. Mant. FER-DINANDUM III.

* Hier ist der Fürsten = Tag mit dem Fürsten : Recht confundiret worden. Conf. die vorhergehende Beplage sub Lit, T.

Lit. Y.

Herhog Friedrich Wilhelms zu Sachßen-Altenburg Intervention an Ihro Kans. und Königl. Mant. vor Herhog Sylvii Fürstl. Gemahlin wegen der Belehnungsmit dem Fürstenthumb Delß. 1648.

Elerdurchlauchtigster, Großmächtigster und Unüberwindligster Romischer Kanser. Ew. Kans. Mayt. seind meine unterthänigste, treueste und gehorsambste Dienste, euserster

ferster Bermögenheit stetig zuvorn. 21 Hergnadigfter Serr. Und gebe Lw. Kayferl. Mayt. unterthänigst zu vernehmen, wie mir Die Sochgebohrne Fürftin, meine freundliche liebe Muhme, Frau Blisabeth Maria, vermählte Derhogin zu Bürtenberg, gebohrne Dergoginzu Monsterberg und Delf, benebenst dem auch Sochges bohrnen Fürsten, Ihrem Perkgeliebten Perri und Ebe Gemabl. Herrn SYLVIO, Bergogen zu Würtenberg und Teck, freundlich angelanget, ben Ew Kayferl. Mayt. eine unterthanigste Vor-Bitte einzulegen, daß Sie allergnädigst geruhen wollen, Ihre Abden mit dem Fürstenthumb Delf, als Ihrem vaterlichen Erb. Lehn, weiln fein mannlicher Erbe vorhanden, gnadigft zu beleihen. und hierunter auch sonsten Ero. Kays. Mayt. zu allen Kayfert. und Königl. Gnaden befohlen senn zu laffen. Wiewohl ich nun auffer Zweiffel stelle, Ew. Bayf. Mayt. werde Ihr auch ohne einia mein Vorbitten, bochftgedachte Investitur gnadigst wiederfahren taffen, bevorab, weiln die Bayferl. und Königl. Uhrkunden, dars auff sich bochgedachte Sergogin beziehet, klahr ausweisen, daß Ihrer Abden Berr Bater, und deffenhochlobl. Bor Eltern, von Bersoa Seinrichen von Monsterberg an, erwehntes Fürstenthumb Delgen, cum percinentiis, titulo permutationis oneroso, mit der herrschafft Podiebrath (fo Ronigl. Bohmisches Land: Taffel Guth und Erbe ae: wefen) au sich bracht, darmit als Ihrem Eigenthumb zuthun und zu laffen, laut abfonderlichen Vertrags, fo gegeben zu Oftern, Dins ftags nach Georgii, Ao. 1495, auch dessenthalben vom Könige WLA-DISLAO, bochflobligster Gedachtniß, unterm dato Frentagsnach dem S. Fronleichnambs, Tage Anno 1504. cum facultate & clausula donandi, permutandi, testandi, velalio qvovismodo alienandi, ana: diaft investiret und belieben worden. Solche Investituren, Concessiones, Privilegia und Begnadungen, auch ihrem jungft verstorbenen Herrn Vatern, und deffen Vorfahren, denen Bergogergu Mon-Kerberg und Delfen, von Konig WLADISLAI Nachkommen am Königreich Bobeimb, nemblichen, König Johanken, Kanser und Koning 2)nn 3

1.

n.

- tl)

Ronige CAROLO IV. Ranfer und Ronige SIGISMUNDO, Ranfer und Ronige ALBERTO, Ronige WLADISLAO, Ronige Georg den, Konige MATTHIA, Konige WLADISLAOH, Konige Lud; wigen, Kanser und Konige FERDINANDO I. Kanser und Konige RUDOLPHO II. Kanser und Könige MATTHIA, Kanser und Könige FFRDINANDO II. allerhöchstlöbliaster Christmildester Gedachtniß, sowohl Ew. Kays. Mayt. selbst (Dero der getreue GOtt das zeitliche Leben lange Reit friffen, und Dero Bayf. und Konigl. Regierung von oben berab väterlich feegnen und berühigen wolle) allergnädigst confirmiret und verneuert worden, mit diesem flahren deutlichen Anhang, daß Sie, die Fürsten zu Mönsterberg und Delken, gang volle Macht und Gewalt haben follen und mogen, Thre Fürstenthumber, Schloß, Stadte, Land und Leuthe, und Gu ther, mit allen Ihren Ein: und Zugehöhrungen, so Sie iso haben, oder fünfftig gewinnen mochten, ben gefundem Leibe, oder Ihrem Todt. Bette, eines theils oder gar, wem Sie wollen, zu verschaffen, zu verschreiben, zu vermachen, zu vereignen und zu übergeben, uns ter Ihrem eignen Brieff und Siegel, von Deroselben, Dero Erben und Nachkommen, denen Konigen zu Bobeimb und Obriften Ser: pogen unbehindert, nicht allein von jungst, ohne mannliche Leibes, und Lehns. Erben verstorbenen Hertog, Carl Friedrichen zu Monsterberg und Delfen, in Krafft allerbochste und hochst angerege ter Kanf. und Königl. Begnadigungen, per Testamentum, zu deffen Erbin und Successorn in offt bemeldtem Fürstenthumb Delgen, und deffen Zugehöhrungen, instituiret worden, sondern auch deffen ehes lich gebohrne leibliche Tochter ist, welche, vermöge derer Lehn: Rechte, in derogleichen feudis hereditariis, deficientibus masculis, auch ab intestato succediren; Sohabe doch Ihrer Abden, als meiner Schwester Tochter, so naher Anverwandnig halber, dieg ihr freund, liches Suchen nicht zu verweigern gewuft. Gelanget derowegen an Ew. Rays. und Konial. Maytt. mein unterthänigstes Bitten, Dieselbe geruben alleranadiast, Sie mit offt besagtem Fürstenthumb thumb Delsen, und allen dessen Pertinentien, nach Inhalt allers höchst und höchst angezogener vorgehender Kans. und Königl. Investituren, Confirmationen und Begnadigungen ohne Weigerung oder Hinderung, mildiglichst zu beleihen, auch hochernandren Dero Herrn und Shes Gemahl, Herzog SYLVIUM zu Würtenberg, in die St. Leden durch Ew. Kars. Mayt. zu dieser Sache allergnädigst versordnete hochansehnliche Commissarien, St. Leden offerirte Mithes lehnschafft, gegen anerhothener, nach St. Leden Vermögen ersschwinglicher, allerunterthänigster Recompenz, allergnädigst einzunehmen. Daran vollbringen Ew. Kars. und Königl Martt. ein allerhöchst rühmlichstes Institiens und respective Gnadens Werck; Und umb Ew. Kars. Mayt. bin ichs nehst Ihren bevoen Ibden, Ibden, eusersten Vermögens, zu Tagund Nacht, allers unterthänigst zu verdienen, so willigst, als schuldigst. Datum Allerburg, den 27. Aprill. 1648.

Ew. Rayferl. Mant.

di di

ge

no

me

nd ten

em

ille

em

rett,

uns

ers

bess 1 All

regs Flent

und

eljes

ebits

iner

unds

eaett

tten,

tens

unterthänigster gehorsambster Fürst, Friedrich Wilhelm, S. zu Sachken.

Lit. Z.

Ranserl. und Königl. Concession zu der Verseinbahrung des Hoch Fürstl. Würtenbergischen und Hochstürftl. Delknischen Wappens. 1648.

wehlter Kömischer Kanser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Boheimb. Dalmatien, Erpatien und Sclavonien König, Erp Herhogzu Desterreich, Herbog zu Burgund, Marggraff zu Mahren, Perhog zu Lupenburg,

auf

glei

ein

gef

gett

schn hen

BeJ

lein

Rec

Roi

Deff

fid)

gan

und

ode

Der

and South Cr

RI

Ro

übe

Celr

in Schlessen, zu Braband, zu Stever, Carndten, Erain, Würtens berg und Teck, Fürst zu Schwaben, Marggraff zu Ober- und Nies der Lausis, Gefürsteter Graff zu Habspurg, zu Inrol, zu Pfördt, zu Kubburg und Gort, Landgraff in Elfaß, Marggraff des H. Ros mischen Reichs ob der Ens, und zu Burgau, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenau und Salinsic. Bekennen offentlich mit Diesem Brieff, und thunkund allermanniglich; demnach Wir, vers moge des mit unfern gevollmächtigten Rathen und Commissarien, und dem Hochgebohrnen, unfern Obeimb, Kurften und lieben Ges treuen, SYLVIO NIMROD, Hertogen zu Würtenberg und Teck, Graffen zu Mompelgard, Herrn zu Bendenheimb, und Gr. Lbden Gemahlin, der auch Dochgebohrnen Fürstim, unserer Muhm und Lieben Andachtigen, Elisabeth Maria, gebohrner Herkogin zu Münsterberg und Delf in Schlesien, wegen des Fürstenthumbs Delf, den zosten Julii, dief ablauffenden 1648sten Jahres gepfloges nen und von Uns gnadigst ratificirten Vergleichs, Gr. Loden und berührter Dero Gemahlin, und Derenehel. Descendenten manns und weiblichen Beschlechts, erft berührtes Fürstenthumb Delg, sambt dessen Appertinentien und Zugeböhrungen, zu einem Fürstl. Lehn gnadigst verleihen, auch von Sr. Ebden darauff geborsambst ange: langet worden, noch ferners die Rays. und Konigl. Gnade zu thun, und deffen Fürstl. Burtenbergisches Stamm, Wappen mit dem Fürftl. Delknischen Wappen zu conjungiren und vereinbahren. Us haben Wir angesehen die nut und erspriegliche Dienste, die Und und Unfern Vorfahrn, Sr. Abden und derosetben Vorfahren bighero geleistet, auch dieselbe hinführe noch leisten kan, soll und mag, und in folche Conjunction auff Maak und Weiß, als mit Nahmen: Einen in vier Theil gleich abgetheilten Schild, deffen hinter, Unter Feld gang roth oder Rubin Farbift, auff welchem zwen Goldfarbe Fis sche, welche sich mit dem Rücken zusammen, mit denen Ropffen aber siber sich von einander auff bende Seiten winden, mit ihren natürlis chen Floß Federn und Schwänken; der fordere Unter Theil ift blau 36

11

18%

13

118

181

11,

II

13

ro

ttt

en

1

blau oder Lasur Karb, auff welchem eine gegen der rechten Sand überzwerch. auffwerts gelegte Gold-farbe Danner-Rahne mit ihren über die Stangen , fo gleichfals gelb-oder gold-farb ift , geschwungenen Spigen , in deren Mitten ein einfacher schwarzer, gegen der rechten Sand gewendeter Abler, mit aus. geschwungenen benden Flügeln, und von fich gestreckten benden Rrallen, auff. gethanen Schnabel und roth ausgeschlagener Zunge: bende Ober-Felder fennd gelb oder Gold = farbe , auff deffen hinter : Theil dren Lage ablanglichter ichwarter von der lincken zu der rechten Sand ichrembsweiß herabgelegter Weck. hen , deren mittlere vollig , die auff beyden Seiten aber sich verliehrend erzeis gen. In dem fordern gelben Feld erscheinen bren übereinander gelegte schwarhe Hirsch-Gewen, jede mit fechsüber sich gekehrten Enthen. In der Mitte sole ches Schildts fiehet ein gant gelbsoder Gold-farbes Bruftsoder Berts-Schild= lein, worinnen ein Gin-fopffiger gegen der rechten Sand gewendeter schwarker Abler, mit ausgebreiteten Rlugeln und Schwant, benden von fich gestreckten Rrallen , auffgethanen Schnabel, roth ausgeschlagener Zungen , und mit einet Ronigl. goldenen Eron geziehret. Don einem Flügel zu dem andern, über beffen Bruft, ftebet ein halber weiser Mond. Schein mit benden Spigen über sich kehrend. Ob solchem Schild stehen vier neben und gegen einander gesetzte gant guldene offene Ritterliche Thurniers . Selm, ingleichen mit einer Ros nigl guldenen Eron, und auff der lincken Seiten mit schwartsoder Rohl-farb, und gelb-oder Gold-farben, auff der rechten Sand aber wiederumb mit gelbe oder Gold-farb / und roth-oder Rofin-farben helm-Decken geziehret. Do der Hintern - Crohn ift ein ablangliches gelbes, obenher halberundes Blatt, auf welchem ein einfacher schwarzer Abler, allermassen derselbe in dem Berge Schildlein beschrieben ift , ju erseben. Aus der Erohn des andern nechsten Belms erscheinet ein Englischer gelber Brackg bif an die Bruft , mit auffgerissenen Rachen, roth ausgeschlagener Zunge, und mit einer Königl. guldenen Crohne geziehret, ebenfals mit schwarzen ablanglichten Weckhen, Schachtweise verwechselt. Auff dem auff der rechten Sand gesetten dritten Belm und Crohn erscheinet eine bif an die Knie, mit einem rothen oder Rubin - farben Rleid bekleidete und mit einem gelben Band begurtete auff die lincke Sand ge. wendete Meer-Jungfrau, mit auffgebundenen gelben Saar-Locken, und einer Königl. goldenen Erohn geziehret, an statt deren benden Armen schwingen sich über sich zween gelbe Fische, mit dem Ropff benderseits den Leib oder die Achs feln gedachter Jungfrau berührende. Db der vierdten Erohn ift ein groffes

rothes Jager . Sorn zu erseben, beffen Mund und euserfte Loch mit Gold beschlagen, mit seinen goldenen Schnur - Ringen, sambt der gelbe oder Golde farben Schnur. Aus dem Mund-Loch erzeigen fich brey neben einander auff. werts gesteckte Straugen = Redern , deren die hintere gang blau oder Lasure Rarb, die mittlere weiß oder Gilber-Rarb, die forderste aber gang roth oder Rus binfarbift; allermassen solches unirt-und geziehrtes Wappen bierinnen in seis nen Farben eigentlich ausgestrichen, geziehret und abgemahlet ist, gnäbigst bewilliget. Thun das auch hiermit wohlbedachtig; meinen, feben und wols len benebenft, daß er , Bergog ju Burtenberg und Delf, und alle feine Descendenren Mann-und Weiblichen Geschlechts in infinitum, vorstehendes Wappen in Dero Fürstlichen Cangelegen, und allen andern ehrlichen redlis chen Sachen und Geschäfften , es seu ju Schimpff und Ernst , in strittigen Sturmen , Kampffen , Geftechen , Gefechten , Ritterspielen , Feldzugen, Thurnieren, Panieren, Gezelten-Auffichlagen, groß und fleinen Insiegln, Pettschafften, Kleinobien, Gold und Silber, Begrabnuffen, Gemahlben, und sonsten an allen Orthen und Enden, nach dero Ehren. Nothdurfften, Willen und Wohlgefallen , führen und gebrauchen sollen und mogen , von manniglich ungehindert. Gebiethen Diesemnach allen Unsern nachgesetten Obrigkeiten, Inwohnern und Unterthanen, weß hohen oder niedern Stands Diefelbe fenn,insonderheit aber unferm Konigl. Ober-Ambt in Unferm Berhogthum Schlesien , hiermit Gnadigit / daß Sie offt ernannten SYLVIUM, Bers hogen zu Würtenberg und Delf, wie auch Gr. Lbden eheliche Leibes = Ere ben, und derfelben Erbens-Erben, Manneund Weibes-Persohnen, fort und fort ben dieser Unserer Kays und Königl. Begabung, Gnad, Zierde und Bereinbahrung ihres Wappens ruhiglich verbleiben laffen, Sie baran nicht hindern , noch jemand andern folches zu thun gestatten , auf keinerlen Weiß noch Wege ben Vermendung Unserer Ungnad und einer nahmhaffton Straff von funfftig Marck lothiges Goldes, so offt einer hierwieder freventlich thas te, dieselbe halb in Unser Bark, und Bonial. Cammer, die andere Belfft aber Ihme, Berkogen SYLVIO, oder feinen Descendenten, so hieran belendiget wurden, ju geben, und ju erlegen Das meynen wir ernftlich. Bull tund deffen has ben wir gegenwartigen Unfern Bapf. und Konigl. Brieff mit eigenen Sanden uns terschrieben, und daran Unfern Bapf. und Bonigl. groffern Infiegel anhengen lassen. Der geben ist in Unserer Stadt Wien, den siebenzehenden Monaths Zag Decembris, im sechzehenden hundert acht und viergigften, Unferer Riche des Romischen im swolfften, des Hungarischen im vier und zwans gigsten, und des Bohmischen im zwen und zwantigsten Jahre.

Ferdinand.

110

6-

12

199

11

Ba

111

as

175

| Ad Mandatum Sacræ Cæfareæ Regiæque | Majestatis proprium.

Guilielmus, Comes Slavata, R. Boh. S. Cancellarius.

E. Holldorff.

Notandum.

Hier waren nun zur Erleuterung des Joch-Fürstlich-Würtenberg-Delfinisschen Hauses Succession, und dieses Fürstenthums Historie, mehrere Instrumenta und Diplomata, als:

(1) Instrumentum Tractatuum wegen der vom Kapser und Könige FERDINANDO, an Herhog SYLVIUM NIMROD, und dessen Gemahlin, ju Würtenberg Delf, geschehnen Beleihung mit dem Fürstenthumb Delf. 1648.

(2) Rapsers und Bonigs Ferdinandi III. an Gertsog Sylvium Nimrod, und die Herhogin Elisabeth Marien, bende zu Würtenberg-Oelf, über das Kürstenthumb Delf ertheilte Belehnung und Confirmation. 1648.

(3) Bayfers und Bonigs Ferdinandi III. Ratification derer wegen des Kurstenthumbs Delf geschlossener Tractatuum. 1648.

(4) Kars. und Königl. Notification an Zerzog Sylvium zu. Würtens berg Delß, wegen allergnadigster Ratification derer seithers des Delfin. Kürstenthumbs halber vorgewesenen Tractaten. 1648.

(5) Der Zerzogin Elisabeth Maria, 311 Würtenberg-Oelf Renunciation aller und jeder aus dem Bater-und Groß-Baterl. wie auch Betsterl. Testamenten, und andern Dispositionen, Ihro wegen des Delssnischen Fürstenthumbs zu statten kommenden Nechten. 1648.

(6) Bayfers und Königs Leopoldi I. Confirmation über das gürffensthumb Delf, dem Herhoge Sylvio Nimrod ju Burtenberg Delf, und Dero Frauen Gemahlinertheilet. 1659.

(7) Kars. und Königl. gesambre Beleihung an den Zergog Sylvium, und Christian Ulrichen, Gebrüdern zu Würtenberg-Delf, mit dem Delfnischen Kürstenthumb. 1672.

(8) Rayserl. und Königl. Verordnung, daß die gürstenzu Würtenberge Delf, pro conservatione Feudi, ihre Gemahlinen höher als 30000. Floren Rhein, zum Leibe Geding in casum viduitatis, mit 10. pro cent. zu

versichern, nicht befugt fenn sollen.

in ihrer Ordnung nach zu sehen, und einzurücken. Dieweilen aber solche von mir in denen edirten Anmerckungen Schlesischer Rechte ad Compendium Juris Lauterbachio-Schützianum, im andern und vierten Stuck, in Berlagen sub Lit. K. L. M. N. O. P. Q. & NNN. pag. 284. usque ad pag. 321. Grag. 686. bereits communiciret worden sind; so will dieselbe hier nicht wiederholen, sondern an behörigen Orthen infra, mich sowohl auf selbige beziehen, als auch den curieusen Leser hiermit dorthin verweisen.

Dun, meine boch-lieb-und werth-geschätte annoch lebende Serren Schleffer euch statte ich im Nahmen der gelehrten Welt den gebührenden Danck ab, daß ihr eueren Rleif und Mübe, wie auch Liebe gum Vatterland, ben Edirung Diefer hier recensirten Scriptorum habt erweisen wollen; Ich hoffe, sie und andere, werden auch ins kunftige in Edirung deren annoch verhandenen, und colligirten gelehrten Nachrichten und Schlesischen Schrifften die gute Mennung forts zustellen, die gelehrte Welt, und in specie ihre eigene Landes-Leuthe sich noch weiter verbundlich machen. Darnebst bitte ich meines Orthes, die hier einges schliechene Druck-Fehler gutigst zu übersehen, indem felbige mir so wenig , als dem herrn von Sommersberg, meinem fehr guten, und bon 12. Jahren ber ges prufften und werth-gefundenen Freunde, dassenige, was ich oben pag. 126. und fonften angemercket , ben auslandischen Druck zu imputiren ift. Solte auch ihme, und ihnen, ein und andere Expression ben dieser meiner Recension gu hart vorkommen, so declarire ich hierdurch offentlich, daß dieses aus keinem in meinem Gemuthe unerfindlichen Borfage fie zu belevdigen: fondern allein, Die Siftorifche Wahrheiten, nach meinem Begrieff zu eruiren, aus der Unannehm= lichkeit def angewohnten Styli hergeflossen sen; Provocire dargegen auff das was ich bereits oben pag. 44 feg. und 49. in not fub num. 62, hierwieder zum Boraus contestando gefdrieben habe, und bitte mir funfftighin, wie bishere die gepflogene Bekandt-und Freundschafft, wie nichts minder, wo ich etwann

unbegrundete Meynungen ergrieffen, oder von ihnen aus nicht allzuers beblichen Momentis abgewiechen ware, mir die ange=

nehme Erleuterung darüber aus.

I. Register

Dererjenigen Scriptorum, so hierinnen recensiret worden.

r, Johannis Chronica Polonorum.

2. Anonymi Chronica Principum Poloniæ, cum eorum Gestis,

3. Anonymi Fragmentum Chronici Silesiæ vetustissimi.

4. Sigismundi Rositzii Chronica Silesiæ,

5. Bartholomei Steni Descriptio Silesiæ.

6. Anonymi Annales Wratislavienses.

7. Laurentii Corvini Carmeo de Silefia.

8. Pancratii Vulturini Panegyricus de Silesia.

9. Francisci Fabri Silesia.

00

90

順

m=

18.

IIII

ero

II. Register dinamit inimita

Dererjenigen Autorum, welche hierinnen allegiret werden/ und derer Schrifften man sich in Versertigung dieses Werckes bedienet hat.

Ackeri Vita Francisci Petrarchæ.

Ada Eruditorum Latina.

- - - Germanica.

Adami, Melchioris, Vitæ Eruditorum,

Adolphi, Christiani Michaelis, Dissertat. physic. medica de Salubritate Silesiæ.

Adolphi, Christophori, Wahlstädtisches Denck-und Danckmahl wegen der Tartarischen Schlacht ben Liegnis.

Ælurii, Georg. Glaciographia.

Æneæ Sylvii Historia Bohemica.

Alberti, Stadensis, Chronica.

and the factor of the factor

Anonymi Chronicon Principum Polonorum.

- - Archi-Diaconi Gneshensis, Chronicon Cracoviæ.

- - Vitæ Episcoporum Wratislaviensium.

- - - Annales Wratislavienses.

- - - Chronicon gestar. Rer. Silesiæ. - - Fragmentum Chronici Silesiæ.

- - Historia von der Augspurgischen Confession, von etsichen Theologis contra den singirten Ambrosium Wolfium aestellet.

- - - Solefische Rern-Chronic, Pars I. & II.

- - - Staat von Schlessen.

- - Bifforie der Gelehrsamfeit unser Zeiten.

- - - Schlesische Wohlredenheit.

- - Biblisches Real-Lexicon 4. anno 1721. zu Chemnis/ mit D. Georg Siegmund Greens Vorrede gedruckt.

Aventini, Johannis, Annales Bojorum. Balbini, Bohuslai, Miscellanea Bohemica.

- - - Epitome Rerum Bohemicarum-

Barbofa, Augustini, Jus Ecclesiasticum.

Baronis, Joh. Godofredi, Mantissa ad Disp. de Scopelismo. Bartholini, Thomæ Dissert, de Bibliothecæ Incendio.

Baskonis, Chronicon Polonicum.

Baumann, Georg, Leben und Geschichte der S. Sedwig.

Becmanni, J. C. Historia Orbis Terrarum.

Biblia Sacra.

Bibliothec, neue.

- - - vermischte.

Bottner/ Gottfried/ Disp. von derer Gelehrten bofen Beibern.

Boguphali II. Chronicon Polonorum. Bonfini, Antonii, Res Hungaricæ. Boregk, Martin, Bohmiche Chronic.

Bothonis, Conrad, Chronicon Brunsvicense picturat.

Brach-

Brachvogels, Christiani, Collection derer Kanserl. und Königl. das Erbs Herwogthum Schlessen concernirenden Privilegien/ Statuten und Sanctionum Pragmaticarum.

Braun, David, de Scriptoribus Polonicis.

Breflausscher Medicorum und Naturæ Curiosorum Sammlung derer Natursund Medicin-Geschichten.

Broverius de Adoratione Veterum.

Buchholtzeri, Abrahami, Index Chronologicus.

Buckisch / Gottfried Ferdinand / Prolegomena Schlesischer Kirchen Historie.

- Nucleus Historicus.

Bücher-Saal/neuer.

Bunan / Heinrich von / Leben und Thaten Friderici I. Imperat.

Bungii, Histor. Ecclesiast. Priscor. Sveo-Goth.

Burnet, Gilbert. Reise Beschreibung.
Bzovii, Abraham, Annales Ecclesiastic.

Camerarii, Joachimi, Narratio de Melanchthonis ortu, vitæ curriculo & obitu.

Canisti, Heinrici, Antiquitates Lection.

Carionis Chronicon cum Annotationibus Melanchthonis & Peuceri.

Carole, Jac. Ludovici à St. Bibliotheca Pontificia.

Cernitii, Johannis, Icones & Genealogia Burggraviorum Nurabergenfium, Electorum Brandeburgicor.

Claudianus.

Cognati, Gilberti, Sylva Narrationum.

Conradi, Urspergensis, Chronicon.

Conringii, Hermanni, Tract. de Finibus Imper. German.

- - - Commentarius de Scriptorib. XVI. Seculi.

Corvini, Laurentii, Geographia.

- - - Descriptio Silesiæ.

Corvini, Laurentii, Pindaricum Anapesticum in natale solum, quod Novum-forum est.

Cranzii, Alberti, Saxonia.

Cromerus, Martin, de Originibus & Reb. Gest. Polonor. Crugerii, Georg, Sacri Pulveres Bohem. Morav. & Siles.

Crusii, Martini, Annales Svevici.

Crusii, Joh. Caspari, Pyrologia Physico-Historico-Theologica.

Crusii Theodori, Miscellanea Silesiaca. Vol. I. & II.

- - Dergnigung mitsiger Stunden.
- - Miscellanea Schaffgotschiana.

Cunradi, Casp. Prosopograph. Melic. Millenarius I, II. & III.

Curradi, Joh. Heinrich, Silesia Togata. Curai, Joachimi, Annales Silesia Gentis.

Curiosi Silesii Animadversiones zu Friedrich Lichtsterns Schlesischen Kürsten-Erone.

Czepkonis, Daniel, Gynæceum Silefiacum,

Czwittingeri, Davidis, Specimen Hungariæ literatæ.

- - - - - Bibliotheca Scriptorum, qui extant de Rebus Hungaricis.

Decius, Jodoc. Ludovicus, de Sigismundi Regis Polonor Temporib.

- - - de Vetustatibus Polonorum.

Devverdeck, Godofredi, Silesia Numismatica, Ditmari, Merseburgensis, Chronicon.

Dlugosti, Joannis, Historia Polonica.

Dodechini Appendix ad Mariani Scoti Chronicon.

Drefferi Chronicon.

Dubravii Historia Bohemica.

Eberti, Joh. Casp. Schlessens hoch-und wohlgelahrtes Frauen-Zimmer und Poetinnen.

- - Peplus ingeniorum Godhergenfium, Centur, I.

- Cervimontium Literatum, Centur, I.

Ederi, Georgii, Catalogus de Viennensis Academiæ Restoribus.

Engelie

Engelii, Andreæ, Breviarium Rerum Marchicarum.

Engelt, Christoph, Chronicon der alten Marck.

Ezechielis, Christian, vergnigliche Gottseeligkeit und gottseelige Verannaliafeit.

Fabri, Francisci, Chronicon Wratislaviense MSt.

Sabothus, f. Silefia.

Fabricius, Georg, de Originibus Saxonicis.

de Poëtis Germanis.

Fallopius, Gabriel, de Re Metallica & Fossili.

Fasistus, Gerhardus, Confluentinus, de Poëtis Germanis.

Fechneri, Joh. Sylvæ Elysiæ,

Martini, Ermahnung an die Augspurgischen Confessions-

Bermandte in Schlefien.

Fibigeri, Mich. Joseph. Scholia ad Nic. Henelii ab Hennenfeld Sile-

fiographiam Renovatam.

Gewaltthatig in Schlesien eingeriffen Lutherthum.

Fischer, Ernst Friedrich, de Silesiis extra Silesiam Episcopis.

Franckischer Actor, Eruditor. & Curiosor. Sammlung.

Francisci, Erasmi, Annotationes ad B. de Valvasor Chre des Dernog:

thums Crann. Fresnoy, Langlet du, Verzeichniß derer Geschichtschreiber.

Freytags, Friedr. Gotthielf, Disp. de Sacris Gentium in Montibus.

Füldeneri, Joh. Jac. Anmerckungen derer Schlesis. Rechtead Com-

pendium Juris Lauterbachianum.

Fulstein, Joh. Herbert von, Historia Polonica.

Gagvini, Roberti, Annales Rerum Gallicarum. Garsenii Oratio de Pontificis electi Romani Imperatoris coronatione.

Gaufredi, Prioris Vosiensis, Chronicon.

Gaube, Joh. Fried. Genealogifch Bistorisches Reichs Adels Lexicon.

Geisleri Disp. de Nominum mutatione.

Gesneri, Conradi, Bibliotheca.

Gleichmanni Fürftl. Macht: Runft.

Naaa

Goldasti

Goldasti ab Haiminsfeld, Melchioris, Commentarius de Regni Bohemiæ Juribus ac Privilegiis.

Bottfried, Joh. Ludwigs, Archontologia Cosmica.

Gribneri, Mich. Heinrichs, Programma de Jure Civitat. Germ. Lusat. Groddeckii, Gabriel, Schediasma de Scriptorib. Histor. Polon.

Grunzi, Simonis, Monumentor. Pericula.

Gruteri, Jani, Deliciæ Poëtarum Germanorum.

Gryphii, Andrew, Glogauische Privilegia.

Guagnini, Alexandri, Descriptio Regni Poloniæ & Lithuan.

Gundlingii, Nic. Hieronymi, Observationes selectæ ad rem literariam.

Güntheri Ligurinus.

Hagecii, Wenceslai, Bohm. Chronic.

Hallmanns, Joh. Christiani, Schlefis. Adlers, Flüget.

Hamburgenf. Bibliotheca Historica.

Hahn, Paul Conrad Balthasar, alt und neu Pannonia.

Hancke, Martin, de Silesiis Eruditis Indigenis.

Alienigenis.

- de Silefiorum Rebus.

de Silefiorum Majoribus. de Silefiorum Nominibus.

de Wratislaviens. Erudit. Propagatorib.

Monumenta pie defunctis olim erecta,

Hannibald, Simon, Vita Thomæ I. Episcop. Wratislav.

Hartknoch, Christoph, de Republica Polonica.

Exercitat. Critic ad Chwalkovium.

Breuf. Rirchen Distorie.

Haugwitz, Augusti Adolphiab, Prodromus Lusatiæ.

Helmoldi Chronicon Slavorum.

Henelii ab Hennenfeld, Nicol, Chronicon Ducatus Monsterbergenfis, & Territor. Francostein.

Silefiographia.

- - Silefiographia Renovata.

Heneliz

Henelii Annales Silesiæ.

Silesia Togata. Epigrammatum Lib.I.

Henningis, Hieronymi, Theatrum Genealogicum.

Herbinii, Joh. Religiof, Kijovienf. Cryptæ.

Herburti, Felicis, Præfat. ad Kadlubkonem.

- Historia Polonica.

Hertzii, Michael, Bibliotheca Germanica.

Historia der Gelehrheit der Seffen.

Hoffmanni, Christiani Godofredi, Collectio Scriptorum Rerum Lufaticarum.

Hoppii, Samuel Joachim, Schediasina de Scriptorib. Historicis Polon.

Hosmann, Abraham, Genealogia Austriaca.

Subners Real-Staats Beitungs und Conversations, Lexicon, Die

Janichu, Petri, Notitia Bibliothecæ Thorunensis.

Lusatia Literata.

Jesuit. Societat. Wratislav. Colleg. Fama posthuma Episcoporum Wratislavienfium.

Joannis Chronicon Polonorum.

Jöchers, Christian Gottlieb, vermehrtes Gelehrten: Lexicon.

John, Joh. Sigismundi, Parnassus Silesiacus. Centur. I. & II.

Jongelini, Casp. Notitia Abbatiarum Ordinis Cistertiens.

Jovii, Pauli, Elogia Doctorum Virorum.

Junii, Hadriani, Nomenclatura.

Kadlubkonis, Vincentii, Historia Polonica.

Commentator.

Kochowyski, Vespasiani a Kochow, Hypomnemata Reg. Jur. Polon. Kæleri, Joh. David, Differt. Genealog. de Familia Augusta Francon.

Dissertat. de Ducibus Meraniæ ex Comitibus de An-

Kælinerorum, Woliographia.

Kranzii Metropolis.

Maaa 2

Krentz-

Krentzheimbii, Leonhard, Chronologia. Kunschke, Joh. Georg, Dissertat. de Lusatia.

Labbe, Philippi, Bibliotheca MStorum.

Langii, Carl Heinrich, Disp. de Nicodemo Frischlino.

Lauterbachi, Samuel Friedrich, Ariano-Socianismus olim in Polonia.

Lengnichs, Godofredi, Bohln. Bibliothec.

Lentneri, Godofredi Christiani, Disp. de Fastu Philosophico virtutis colore infucato, in imagine Diogenis Cynici.

Leti, Gregor, Theatrum Britannicum.

Lexicon, allgemein Distorisches. Lichtsterns, Friedrich, Schless. Fürsten Erone.

Lieffmanni Disp. de Fanaticis Silesiorum.

Lilienthals selecta Historica & Literaria.

Lipenii, Martin, Bibliotheca Philosophica.

Theologica realis.

Lipsiensia Miscellanea.

Lobetanz de Scriptis Eruditorum promissis.

Lubienski, Stanislai, Vitæ Episcoporum Plocensium.

Luca, Friedrich, Chronicon Silesia.

Ludwig. Joh. Peter von, Reliqviæ MStorum omnis ævi Diplomat. ac Monumentor.

Lunig, Joh. Christian, Teutsches Reichs. Archiv.

Lutheri, Martin, Tom. Jenens. German.

Magni, Joh. Samuel, Beschreibung der Stadt Gorau.

Manlii, Christoph, Commentarius Rerum Lusaticarum.

Marii, Adriani, Epigrammata.

Mechovo de Mechovia, Matthiæ, Chronicon Polonorum.

Melanchthon, Philippi, Epistola ad Heinricum, Ducem Silesiæ Lignicensem, de Commendatione Silesiæ.

Melanch-

Melanchthon Beschreibung derer alten teutschen Volcker.

Ummerchungenad Carionis Chronicon.

Menckens, Joh. Burghardti, vermehrter Catalogus Des Langlet du Fresnoy.

Mentz, Friederici, Disp. de Fastu Philosophico. &c.

Micralii, Joh. Syntagma Histor. Polit.

Molleri, Joh. Histor. & Genealogia Ducum Lignicens. & Bregensium

Monathl. Unterredung einiger guten Freunde. Auszugaus allerhand Buchern.

Montis Sereni Chronicon.

Morhoffii, Daniel Georg, Polyhistor.

Mosemanni, Joh. Christoph. Origines Lignicii.

Mottschmans Erffortia Literata,

Münchmayeri, Michaël, Jus publicum Romano-Germanicum,

Münsteri, Sebastiani, Cosmographia.

Mutii, Hulderici, Chronicon.

Nasonis, Ephraim Ignatii, Phœnix Redivivus Svidnicensis & Jauraviensis.

Naucleri, Joh. Chronicon.

Neugebauer, Salomonis, Histor. Polonica.

Neumanni Primitiæ Differtat. Academicæ.

Nigri, Dominici Marii, Veneti, Commentarius Geographicus.

Novaliteraria Germaniæ.

Nova Collectio Librorum rariorum.

Oldenburgeri Thefaurus Rerum publicarum.

Orichii, Stanislai, Annales Polonici.

Ottonis, Frifingenfis, Chronicon.

Ovveni Epigrammata.

Pantke, Adam, Beschreib. derer ben der Evangel. Haupt-und Bfarr Rirchen zu St. Elifabeth in Breglau Ecclefiaftar. Beschreibung derer Præpositorum zum heiligen Geist in Breglau.

Maga 3

Dantte,

Pantte, Disp. de Nobilitate Erudita Wratislaviensi. Paullini, Chr. Fr. Zeit verfürkende erbauliche Lust. Pichleri, P. Vit. Papatus nunqvam errans. Pirckheimeri, Bilibaldi, Explicatio Germaniæ. Pistorii. Johannis, Collectio Polonorum Scriptorum.

- - Genealogia Reg. Polonorum. Joachimi, Florus Polonicus.

Plinii Historia Naturalis.

Polii, Nic. Hemerologium Silefiacum.

- Odera.

- Annales Urbis Wratislav. MSt.

Incendia Silefiaca.

Pomey, Francisc. Pantheum Mythicum.

Pontani, Joh. Isaac. Histor. Rer. Danicar.

Dreussen, das erleuterte.

Quenstedt, Joh. Andrew, Dialogus de Patriis Illustrium Virorum.

Radevicus de Gestis Friderici I. Imperatoris.

Rapoldi, Danielis, Epitome Historia de Ducatu Siles.

Reimanni, Jac. Frider. Hiftor. literar. German. Reinking, Theodor. de Regim. Secular. & Ecclefiaft.

Reusneri Itinerarium Orbis.

Rhenani, Beati, Res Germanica.

Rhonii, Godofredi, Epistolæ Historicæ de qvibusd. ineditis Histor. Siles. Scriptoribus.

Epistola de Johanneis Wratislaviensibus.

Richters Axiom. Polon.

Roberti de Monte, Appendix ad Sigebert, Gemblacenf. Chronicon.

Roo, Gerardi de, Annales Austriæ,

Rositz, Sigismundi, Chronicon Silesiæ.

3 - - Catalogus Episcoporum Wratislav. Rothes, M. G. falsch befundener Tod Hattonis.

Noth.

Rothmablers, Hulder. Sigism. Oratorischer Gartenbau.

Rungii, Christian, Miscellanea literaria de qvibusd. ineditis Histor. Siles. Script, ac Operib.

Sache, Michaelis, Kanser, Chronic.

Sagittarii, Casp. Histor. Lusatiæ.

Sannicii, Stanislai, Annales Poloniæ.

Schamelii, Joan, Martin, Numburgumliteratum.

Scharffs, Gottfried Balthafar, Vorrede über Johann Samuel Magni Beschreibung der Stadt Sorau.

Schersferi, Wenceslai, Teutsche Gedichte. Schickfusii, Jacobi, Chronicon Silesiæ.

Schifordegher, Casp. ad Anton. Fabri Dispp. forenses.

Schlesif. Obers Rechts, Privilegium.
- Land, Frieden de Ao. 1435.

Schminckii, Joh. Hermanni, Annotationes ad Goldasti Commentar. de Regn. Bohem. Jurib. ac Privilegiis.

Schneiders, Cafp. durchsuchter Oder, Strom.

Schüetzii, Casp. Chronicon Prussia.

Schultzius, Joh. de Polonia nunqvam tributaria. Schurtzsleisch, Conrad Samuel, Dispp. Historicæ.

Schrammes, G. Greiffenberg. Brand. Predigt.

Schweinitz, David von, Genealogia derer von Schweinis.

Sennerti, Daniel, Epitome Scient. Naturalis.

Sinapii, Joh. Oelsnographia.

Schlefif. Curioficaten in Beschreib. des Adels.

Slevogt, Gottlieb, de Sepultur. Imperator. & Regum.

Sommer, Caspar, Disp. de Onophagia.

Sommeri de Sommersberg, Friedr. Wilhelm, Regnum Vannianum.

- Lemmata Historica ad Siles. pertinentia.
- Tabulæ Genealogicæ Ducum Silesiæ.

- Notæad Sigismund. Rositz Chronicon.

Notæ ad Barthol. Steni Descript, Siles.

Sommeri Dissertat. Historica, quæres universæ Şilesiæ & Ducatuum singulorum vices ac fata diplomatica side illustrat.

Dissertat. Genealogica, qvæ VII. Tabulis Genealogicis ex Monumentis side dignis superioris & inferioris Silesiæ Duces sistit.

Specimen Codicis Silef, Diplomata. & Diplomatar, Bohem, Silef.

Collectio Scriptor. Rer, Silefiacar. Tom. I. II.

Spangenbergs Chronicon.

Speneri, Philippi Jacobi, Historia Infignium illustrium.

Sperlingii, Joh. Institutiones Physica.

Spiegelii, Jac. Scholia ad Güntheri Ligurinum.

Steni, Barthol. Descriptio Silesiæ.

Stieffii, Christian, Præfatio ad Silesiograph. Renovat. Henelis.

Struvii, Burghardt Gotthelff, Bibliotheca Historica.

Tabula anea ad Tumulum St Hedwigis affixa.

- membranacea in Templo St. Claræ Wratislav.

Tacitus de Moribus Germanorum.

Tengels, Wilhelm Ernst, curieuse Bibliothec. Monathl. Unterredungen.

M. Kopel Theophylacti, Simocattæ, Epistolærurales, morales & amatoriæ.
Thilischii, Eleasar, Verzeichnißvondem Stammling und Ankunsste
derer Herpogezu Teschen und Groß Glogau.

Tilemanni Discursus Philologicus de fabulis non temere rejiciendis, sed caute discernendis.

Tilgneri, Godofredi, Præfat. ad Francisci Fabri Sabothum. Trallis, Joh. Stemmatographia Schaffgottschiana.

Trotzendorffin, Friedlandi, Cațechifmus.

Viperte

Viperii Vita. Unschuldige Nachrichten von alt und neuen theologischen Sachen. Vulturini, Pancratii, Panegyricus Silesiacus.

Wahrendorffs, Joh. Peter, Liegnisif. Merchuurdigkeiten.

Warfevvicii Catalogus Scriptorum Polonicorum.

Weingartens, Joh. Jac. Fasciculus diversorum Jurium. Westphal, Andrew, Dissertat. de Incendiis Bibliothecw.

Wiegveforts Staats, Bothschaffter.

Wissenburg, Wolffgangi, Collectio Commentarior, Geographica.

Zalowski, Nicol. de Jurib. Regni Poloniæ.

Zeiller, Martin, de X. Circul. Imper. Roman. German.

Beschreibung des Königreichs Dannemard.

Zeitfuchs, Joh. Arn. Entwurff und Nachricht von einer vorhabens den Genealogischen Historischen Beschreibung des Hoch Graft. Stollbergischen Hauses.

Zelleri. David, Hirschbergif. Merchwurdigkeiten. Jerneck's Entwurff des geehrt, und gelehrten Thorns.

Seitungen, neue, von gelehrten Sachen.

Bieglers, Beinrich Anselmi, Schau Plat der Zeit.

Continuation des Historischen Schau Plațes und Las byrinths der Zeit.

III. Register derer Materien und Realien.

Bbatikinnen im Closter Trebnis, 79, 125, 176. 191, feq. Abdanckungen

ben Leichen in Schlesien, werediret. 30.

Abel foll seinen Bruder Heinricum, König in Dannemarck, meuchelmörderischer weise umgebracht haben, 138. dießfals sind ungleiche Meinungen. 142. seq. Absa

Absage, Brieffe werden der Stadt Breflau in groffer Anzahl zugeschicket. 292.

Abschat, Sank Usmann, Frenherr von, Poetische Ubersetzungen und Gedichte. 31.

Academiæ Leopoldinæ Natur. Curiofor, Colleg. Wratislav, Histor, Morborum, 27.

Academie, Ritter, Liegnisische wer Nachricht davon ertheilet. 25.

Acidalius, Valens, movon er geschrieben 33.

Acta Eruditorum Germanica. wer hieran mit gearbeitet. 409.

Adalbertus, Heiliger, wenn er gelebet. 161. ihme wird irrig die Vekehrung derer Ungarn und Pohlen zum Christenthum bevgeleget. 334. kommt nach Pohlen, und wird vom Boledslao I, freundlich empfangen, und wenn. 97. 334. wo und wenn er die Marters Erone aufgesetet. 97. 161. 203. dessen Leichnam wird ben denen Preussen erskauft, durch wem, und wenn. 128. 161. 201. 203. liegt zu Gniesen begraben. 331. dessen Brab besucht Kanser Otto III. und wenn. 161. dessen Leichnam wollen die Böhmen entführet haben. 331. Dissensus derer Pohlnischen Scribenten. 331. Nahme und Haupt wird auf die Münze gepräget. 132.

Adamus, Melchior, hat das Leben vieler Gelehrten, wiewohl parthevisch, beschrieben. 463. dergleis

chen er auch benm Zacharia Urfino gethan. 462, seq. irret. 463.

Adel, Pohlnischer, will dem Boleslao II. im Kriege nicht langer nachziehen. 71. desselben zurückges lassen Weiber sühren sich zu Pause übel auf. 71. werden deshalber vom Boleslao bestrafft. 72.

Adel, Schlesischer, tradiret den ersten Pastorem ben Einführung des Christenthums verächtlich. 104.

Adeliche Geschlechter in Schlessen, wer sie beschrieben. 24.

Adelschafft in Schlesient, bat sich zu acqvirirung derer Ritter-Guther zu qvalificiren. 314.

Adel-

Adelheid, Semomiste, Groß-Fürstens in Pohlen, Pringefin, Miestai I. Schwester, und Geitz, Herhogs in Ungarn, Bemahlin. 160.

Adelheid, wird Boleslai III. Groß, Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin irrig! genens net. 212, seq. wer sie gewesen. 212.

Adelheid, Wladislai II. Groß: Fürstens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewesen. 74.117. 119.167. 212. seq. unterschiedene Meinungen hiervon. 74.117. 119.167. hegte eine grosse Feindschafft gegen Petrum Danum, und warum. 167. wo sie begraben lieget, 163.167.

Adelheid, Mieslai III. Senioris, Ober- Regentens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewes sen. 120. seq.

Adelheid, Boleslai Altiandere Gemahlin, wer sie gewesen. 76. seq. 168. 287. seq.

Adelheid,
Boleslai Alti Princesin Tochter, von der andern Semahlin, wird an den Marggrafen Dypoldum in Mähren vermählet. 80. 168. 172. 215. hat vier Prinken
gezeuget. 80. 172. 215. wird mit ihnen durch den König in Böhmen, Wenceslaum den Einäugigen, aus Mähren versaget. 80. wie diese Prinken geheissen,
und wiesse umkommen. 80. 215.

Ademarus, wer er gewesen, und wenn er gelebet. 105. schreibet ein Chronicon, und woes zu finden. 105. nennet Boleslaum I. Slavoniæ Regem. 105. wird refutiret. 109.

Adler, Schlesische, stehet auf dem Denario Petri. 131. seq. wenn solcher als ein special-Insigne oder ABappen von Schlessen gebraucht zu werden den Ansang genommen. 132. stehet mit in dem Delfinischen Wappen. 545.

Adolph, Christoph, wovon er geschrieben. 33.

Adolphi, Christianus Michael, was er vor Schrifften ediret. 28. 36.

Aebte in Schlessen,

236bb 2

Ægi-

Ægidius, Heiliger in Franckreich, von ihme wird die Schwangerschafft der Gemahlin Wladislai I, erbethen. 72. 111. seg. 163.

Ægidius, Cardinal von Thusculan, wird nach Doblen gesandt, das Christenthum zu befordern. 53.

Elurius, Georgius,

movon er geschrieben. 20. 23. irret. 444. seq. Æneas Sylvius,

wer er gewesen. 263. gibt dem Capistrano kein gut Lob. 263. irret. 331. 333.
Aones

wird Wladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen, Gemahlin von einigen genennet, und wer sie gewesen. 116.

Agnes,

Heinrici III. Herhogs ju Breflau, andere Gemahlin, wer fie gewesen. 85.

Agnes, Boleslai Calvi ju Liegnis Pringefin Tochter, an wen fie vermahlet worden. 125.

Heinrici I. Jauraviensis Gemahlin, wer fie gewesen. 180.

Agnes,

Bolkonis II. & ultimi Svidnicensis Gemahlin, wer siegewesen. 181, 444. ob, und was vor Kinder sie gezeuget. 444. Dissensus dießfals. 444.

Agricola, Melchior, wovon er geschrieben. 29.

Alberti, Valentin, was er vor Schriften ediret. 37.

Albertus,

Erh-Herhog zu Desterreich, wird zum Konige in Bohmen erwehlet. 267. Dessen Wahl tretten die Schlesier ben. 267. die Hußitten aber, und ihr Alliirter, Wladislaus, Konig in Pohlen, impugniren selbige. ibid.

Albertus,

Marggraff zu Brandenburg und Chur-Fürst, wird der Teutsche Achilles ges nennet. 324. dessen Princesin Tochter, wie sie geheissen, wird vermählet, und an wen. 324. nimmt das Glogauische Fürstenthum, nach Absterben Heinrici XI. Herhogs zu Glogau, in Besit, und gvo jure, 325. wird deswegen von Her-

hog

pog Hanken zu Sagan bekrieget. 325. 345. vergleicht sich zu Camenk, und wenn. 325. 345. Frethum hierben. 345. überkommt nomine seiner Frau Tochter Cross sen, nebst Zubehöhr. 325.

Albertus,
Heinrici I. Herhogs zu Mönsterberg, Oelf, Prink, verkaufft, nebst seinen Brüdern, die Grafschafft Glak, und an wen. 335, wenn und wie theuer. 335.
Irrthum hierben. 337. trifft nebst seinem Bruder Carl ein Abkommen mit des nen Nathmannen der Stadt Breklau, und weswegen. 279. 486. seqq. wels ches König Wladislaus consirmiret. ibid. dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Oelf vom Könige Wladislao ertheilet. 477. seqq.

Albinus, Christoph, wovon er geschrieben. 29.

Albrecht, Vide Albertus.

Alexander, Ronig in Pohlen, wenn er gestorben. 301.

Alexander M. wenn er gelebet. 95. soll denen Lechiten Tribut abgefordert haben. 69. 159. von ihnen aber bekrieget und überwunden worden senn. 55. 69. 86. 95. 159. wird vor eine Fabel gehalten. 55. 69. 86. 95. wer such juerst auf die Bahn gesbracht. 55.

Alienigenæ, sind keinesweges die Bohmen und Mahren, in Betracht gegen Schlesien. 17. Alischer, Sebastian,

wovon er geschrieben. 22. 32. 35.

Alischius, ein Graf und Gouverneur in Böhmen, intercediret ben denen Breklauern von die gefangene Hußitische Officirers, und Commendanten zu Nimptsch und Franckenstein, um ihre Loklassung. 280.

Alga, Boleslai Alti Princefin Tochter, von der ersten Gemahlin. 79.

Allerheiligen Kirche auf der Johannis Insul, wer seibige erbauet. 148. wie sie sonst genennet wird. 148.

Aloë, blühende in Schlessen, wer davon geschrieben. 34. 3 bbb 3

Allteno

Altenburg,

Schloß in Francken, ben Bamberg gelegen. 122. 136. daselbst wird der Teutssche Konig Philippus umgebracht. 123. allda soll Wladislaus II. Große Fürst in Pohlen, begraben liegen. 135. seq. unterschiedene Meynungen hiervon. 135. seq.

Altwasserischer Prov Bl. 35, 546.

Squer-Brunn, wer von felbigem gefchrieben. 35.

Albenau, Nicolaus,

wer er gewesen. 277. seq. übergibt das Schloß Ottmachau an die Hußiten. 250. 277. wird zu Breklau dekwegen enthauptet, und wenn. 250. 277. ist kein Geschlechts-Nahme. 277. seq.

Alizenau, ein Dorff im Liegnisischen Fürstenthum gelegen, wem es juftandig

fen, 278. Anastasia,

Boleslai IV, Crispi, Ober- Regentens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewes sen. 120.

Andreas,

Ronig in Ungarn, beffen Cochter war die S. Glifabeth. 391.

Unlagen,

wer die erfte in Schlesien aufgebracht, 180.

Anna,

Heinrici Pii, Herhogs zu Liegnit, Gemahlin, wer sie gewesen. 172, und wo sie begraben lieget. 172.

Anna,

Boleslai Calvi, Herpogs ju Liegnis, Princefin Tochter, und Abbatifin ju Treb, nis. 125.

Anna,

Conradi II. Herhoge ju Glogau, Princefin Tochter, 216.

Anna,

Heinrici II. Herhogs zu Schweidnis, Princefin Tochter, wird mit dem Kanfer Carl IV, vermahlt. 180. feq. unter was vor Bedingniffen, 181.

Anna.

Heinrici VI. Berhoge ju Breflau, Gemahlin, wer fie gewefen, 209. leq.

Anna,

Heinrici VI. Herhogs zu Breflau, Princesin Tochter, an wen sie vermahlet worden, 210.

Anna-

Annales, Schlesische, wer selbige verfertiget. 19.

Annales, Wratislavienses,
sind als eine Continuation des Fragmenti Silesix Chronici anzusehen. 229. suhs ren diesen Nahmen unrecht, und warum. 344. wer der Autor davon gewesen, ist unbekannt. 344. werden auf des Magistrats Verordnung abgesasset, die Contenta hiervon sind sehr kurk, und wo sie ansangen, und sich endigen. 344. Censur hierben. 344. seq. 347. seq. haben zum Grund obiges Fragmentum Chronici Silesix, und auch daher viele Jerthümer. 344. seq. sind sehr consus und allzu general. 345. seq. mit sehr schlechtem Zeuge ausgezieret. 346. und führen viele Allotria den sich. 347.

Anonymus, schreibt ein Chronicon Principum Poloniæ, wie starck es ist. 158. wer der Autor gewesen, ibid. wenn und wo er gelebet. ibid. wie weit er das Chronicon hinaus, gesühret, ibid. auf wessen Antried er dasselbige versertiget. ibid. hat vieles aus des Johannis Chronico ausgeschrieden, und wie weit. 158. 176. 196. wird recensiret. 157. seqq. und censiret. 196. sassen in sich. 196. seqq. schlecht Latein. 200. ist dann und wann consus und dunckel. 201. hat viele Intervalla. 202. vitia typographica. ibid, seq. und errores, 203. seqq. 229. darben wird vieles suppliret und illustriret. 211. seq.

Antiquitates, Schlesssche, wer davon geschrieben. 21.

Antonii, St.
Rirche zu Brieg, wird niedergeriffen, wenn und warum, und von wem. 337.

Unwachs derer Christen in Pohlen, hat das Ansehen der Kirchen und Geistlichen vers grössert. 104.

Appelles, Matthias, von Lowenstern, bat Oden verfertiget. 32.

Arithmetica, wer selbige beschrieben. 33. seq.

Arminius, wer er gewesen. 424. hat glücklich gefochten, die Nömer und Maraboduum ges schlagen, 424. wie er gestorben. 424.

ArtiArticuli Smalcaldici

werden als ein Autor angesehen. 14.17.

Artificialia,

wer selbige beschrieben. 27.

Ascenburg,

foll das Schloff auf dem Zobtenberge genennet worden feyn. 143.

Asmannus, Georg Gottlieb, wovon er geschrieben. 33.

Affenheymer, Leonhardus,

wer er gewesen. 266. seq. wird zu Neumarck durch die Breflauer decolliret, wenn und warum. 266, seq.

Astrologie,

wer davon geschrieben. 34.

Attila,

wer er gewesen. 69. und wenn er gelebet. 86.

Augustiner-Orden Canonicorum Regularium, wird auf dem Zobtenberge gestifftet, und wenn. 143. seq. das Closter allda wird wegen harter Lust von ihnen verlassen. 144. wer ihnen das Closter auf dem Sande zu Breflau erbauet und eingeraumet. 149.

Augustus,

Romischer Rapser, fürchtet sich vor der Macht des Arminii. 424. leg.

Aurifaber,

wurde vorhero Goldschmied genennet. 356.

Auschwiß,

ein Fürstenthum im Crackauischen Distria, tritt Casimirus II. König in Pohslen, dem Mesiconi, Herhoge zu Ratibor, des Boleslai Alti mittelsten Bruder ab. 84.

Ausländer

irren in Beschreibung Schlesischer Sachen. 14.

Autores

von gleichem Mahmen, werden vermifchet. 16.

B

Bacchus,

der Gott des Weins und derer Früchte, soll auf dem Zobtenberge verehret word den seyn. 446.

Bad, warmes,

ben Birfchberg, weres beschrieben. 35. leg. 375.

Bader, in Schlesten,

wer felbige befchrieben. 34. fegq.

Balbinus, Bohuslaus,

wovon er geschrieben. 23. dessen Frrthum in Vermischung! Schlesischer Scribenten. 16. sehet irrig Hirschsselder Warmbader, vor die Hirschberger. ibid. ers weiset sich sehr empfindlich, wenn denen Scriptoribus Clericis etwas ausgesetzt worden. 54.

Bancz, Nicolaus de,

ein Breflauischer Thombherr, und Herhogs Heinrici VI. Nath, wird von Boleslao III. Herhoge zu Liegnis und Brieg, aus der Kirche zu St. Ægidii wegge, nommen, und gefangen nach Jeltsch geführet. 184. 432.

Barbara,

Alberti, Margarafens und Chur-Fürstens zu Brandenburg, Princesin Tochster, und Herhogs Heinrici XI. des letten dieses Nahmens, zu Glogau, Gemahlin, wenn sie vermählet worden. 324. Dissensus. 324. wie hoch sich ihre Heimssteuer erstrecket, 325. Dissensus. 325. wird von ihrem Gemahl zur völligen Erzbin seiner Lande eingesetzt. 324. woraus der Marckische Krieg entstanden. 325.

Barbosa, wer er gewesen. 10. errettet ein gelehrt MSt. vom Untergange. 7.

Bardum,

war vor Zeiten ein Schloß in Schlesien an der Neisse gelegen. 164. 329. 340. wird von Bretislao, Herhoge in Bohmen, eingenommen und demoliret, und wenn. 164. 329. 340. wird irrig vor Brieg ausgegeben. 329.

Baro, Godofredus,

movon er geschrieben. 33, 292, mas er zu ediren versprochen. 155. seq.

Baronius, Cardinal,

leget die Stifftung derer Pohlnischen Bifthumer dem Saupte der Nömischen Kirche bey. 102.

Bartsch,

ein Fluß in Schlesien, wo felbiger entspringe. 417.

Basko,

wer er gewesen, 64. was er geschrieben. 64. wer dessen MSt uns communici-

ret, und jum Druck befordert hat. 66. wird von einigen, dem Alter nach, dem Kadlubkoni vorgezogen. 64. segg,

Bathus,

foll derer Tartarn Generalistimus gewesen seyn. 319. dessen Gemahlin wird verlohren, ibid. er ist in der Donau ertruncken. ibid.

Baumann, Georg,

hat die Beschreibung von dem Leben und Geschichten der H. Hedwig drucken lassen. 229.

Baumgarten, Conrad,

hat das Leben der S. Hedwig drucken laffen. 229.

Bauken,

cediret Bergog Beinrich ju Jauer an Ronig Johann in Bohmen, und wenn. 394.

Bayern, foll zur Mitgabe dem Lesconi III, von des Julii Cæsaris Schwester zugebracht worden senn. 69.

Beatrix, Bolkonis I Svidnicensis Gemahlin, wer sie gewesen, 218. Dissensus, ibid.

Becmann, Joh. Christoph, hat von dem Riefen-Berge geschrieben. 35.

Bedefich, war ein Hußitischer Landes Beschädiger. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder lofgelassen, ibid. wie er sonst genennet wird. ibid.

Beer, Conradus, wer er gewesen. 457.

Bekehrung
des Landes Pohlen und Schlesien, wenn selbige geschehen. 101. wer davon geschrieben. 38.

Bela, König in Ungarn, dessen Princesin Tochter an wen sie vermahlet worden, 120, Belli

Jus privatum exercirte vor diefem der Abet in Schlefien. 269. feq.

Bembus, Petrus, wer er gewesen. 354. Benedict, Wilhelm,

movon er geschrieben. 34.

Bene-

Benedictiner-Ordett wird aus Franckreich in die vor Liegnis erbauete, dem H. Johanni dem Täufs fer gewidmete, Kirche und Closter eingeführet. 258. von Casimiro, Könige in Pohlen, nach Leubus geschet. 169. woher er selbigen geholet. 169. besishet die Probsten zu Wahlstadt. 254.

Benedictus VII. Pabst zu Rom, wird irrig angeführet. 93?

Benedictus IX. Pabst, ertheilet dem Pohlnischen Pringen Casimiro Dispensation, das Clos ster-Lebenzu verlassen. 110. 162.

Berengarius, Graf zu Sulpbach, wieviel er Tochter gehabt, und an wen sie verheprathet gewesen, auch wie sie geheissen. 287. leq.

Berg, wird die Christliche Kirche genennet. 441.

Berge in Schlesten, wer von selbigen geschrieben. 34. seq. 317. 341. sind dem Vater Saboth jur Bestien, und Aufwartung gewesen. 421. seq.

Bergiana Memoria, wer selbige ediret. 23.

Bergk, Christophorus Georgius de,

Bergmercke in Schlesten, wo Gold und Silber gefunden wird. 426. im Liegnisischen sind reich gewesen. 189, seg.

Bernhardus, Boleslai Calvi, Herhogs zu Liegnis, Prins, wird Saltator oder Agilis genennet. 124.175. stirbt, und wo er begraben lieget. 176.

Bernhardus, Bolkonis I. Svidnicensis Pring. 180. dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 181. zeugetzwey Peingen. 180. wenn er gestorben ist. 181.

Bernstadt, ist mit Mauren umgeben, und wenn. 338.

Bertha,

Bertha,

foll Wladislai II. Groß: Fürstens in Pohlen, Gemahlin geheissen haben, und wer sie gewesen. 116.

Bertholdus,

mer er gewesen. 79. 169. 204. leq.

Besprerus,

Boleslai I. Groß. Fürstens in Pohlen, Pring, welchen er mit der andern Ges mahlin gezeuget. 130. deffen Mutter wird verstoffen. ibid.

Beuthen,

eine Stadt in Schlesien. 312. wird vom Kapser Heinrico belagert, aber nicht erobert. 165.

Benlagen

ju diesem ersten Volumine Repositorii primi. 467. segg.

Biberftein, Friedrich von.

mit wem er verhenrathet gewesen. 224. wird von Heinrico Saganensi Ferreo, bekrieget, und warum. 194.224. verliehret das Feld. 224.

Bibliander,

wurde vorhero Buchmann genennet. 356.

Bibliognosia

ift die Thur gur Historie und Gelehrsamkeit. 3. feg.

Bibliotheck

auf dem Thomb zu Breflau wird geplundert. 10.

Bibliotheck,

neue, irret. 405. 438.

Bibliotheca Rhedigeriana, wer felbige beschrieben. 29, seg.

Bibliotheca Silefiaca,

was vor eine Ordnung ben derfelben Berabfassung observiret werden soll, 18. wird als ein Schlesisch Gelehrten-Lexicon zu gebrauchen seyn. 40.

Bielau,

ein Bachlein in Schlesien, fliesset durch die Bischöffliche Stadt Neisse. 416.

Bier, Bunklauisches, wird gerühmet. 379. 392. seq.

Bier,

Bier, Schweidnitisches, ward vor Zeiten gut gebrauet, und durch gang Schlesien fren verkauffet. 313.

Bier, in Schlessen und Mangen. 317. 422. fremdde habe man auch das selbst. 317.

Bier, ziehet Conradus Stinaviensis dem Erh-Bisthum Salaburg vor. 192. was von dieser Historie zu halten. 222.

Biographus, wie er beschaffen sewn soll. 45. und was ihn tadelhafft macht. ibid.

Bircken: Kretscham, ein unter das Breflaussche Bisthum gehöriges Dorff. 282. wird grausam geplundert, durch wen, und auf wessen Veranlassung. 282.

Bischöffe in Schlesien, wer selbige beschrieben. 21. seq. Bistislaus. Vide Bretislaus.

Bisthum, Breslauisches,
durch solche Benennung wurde in alten Zeiten, wie noch, das Schlesische Bistehum verstanden. 103. ist anfänglich sehr arm. 104.

Bisthum, Cractauisches, befomt Vincentius Kadlubko gur Belohnung vor seine geschriebene Chronicf. 82.

Bisthumer in Pohlen,
dererselben Stifftung wird bengeleget Mieslao I. 70. 102. Dissensus. 99. dem Boleslao I. 101. 160. dem Pahste. 102. Dissensus. 102. und dem Kanser Ottoni III.
99. welches das erste in Pohlen gewesen? 70.

Bitschin, Ambrosius, wer er gewesen. 268. seq. wird zu Liegnis enthauptet, wenn und warum. 269. seq.

Blaufusius, Johann, movon er geschvieben. 35.

Bleyel, Johann, mas er vor Schrifften ediret. 29.

Blik,
fchlägt in das Thurm. Dach der Kirchen zu U. E. F. auf dem Sande, 290, wars
um solcher zum öfftern die Thurme trifft. 290.
Ccc 3

Blotnita, ein Bachlein in Schlesien. 416.

Bober, ein Fluß in Nieder-Schlesien. 313. 416. 427. davon wird Meldung gethan. 377. 416. 427. wer selbigen beschrieben. 35. dergleichen in Ober-Schlesien ist nicht aussindig zu machen. 427.

Bock, Wolffgang von, wern er gebohren worden und gestorben. 420. defendiret des rer Schlesser Obersund Fürsten-Rechts-Privilegium wider die Böhmen, wenn und wo.419. wo diese Exception-Schrifft zu lesen. 419.

Mohmen,
find von dem Bisthum zu Bresslau nicht ausgeschlossen. 17. und in Betracht
gegen Schlessen, nicht als Alienigenz anzusehen. ibid. fallen in Pohlen und
Schlessen ein, und wenn. 164. 331. entführen des Hadalberti Leichnam. 331.
Dissensus. ibid. castriren Mesiconem II. Groß Fürsten in Pohlen. 162. und
warum. ibid. Dissensus. 200. impugniren derer Schlesser Obersund FürstenRechts Privilegium, wenn und wo. 419. werihr Orator hierben gewesen. ibid.

Böhmen, oder Böhmerland, heisset soviel als Boheimen, oder derer Bojen Heimath. 423. woher diese Besnennung entstanden. 423. seq. wie es im Lateinischen am besten geschrieben wird. 424. wer diese Land angehauet. 90. und zu einem Königreich gemacht, und wenn. 319. 333. desselben Wappen, und wer es gegeben. 320. 333. wie es denen Farben nach beschaffen. 333. Dissensus. ibid. bekommt ein Necht an Schlessen und wenn. 431. diesem wird Schlessen incorporiret, von wem, wie und wenn. ibid.

Bohmische Priester befordern in Pohlen das Christenthum. 53.

Boguphalus II. wer er gewesen. 66. erzehlet Fabeln. 56. irret. 94. wenn er gestorben ist. 66.

Bohemus, Martin,
wovon er geschrieben, 23.
Poble August

Bohse, August, wovon er geschrieben. 25.

Boji, wer sie gewesen. 423.

Bol.

Bolden Sauß, ein fest Schloß vor Zeiten in Schlesien, wie es abusive genennet worden, und wo es gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum. ibid.

Bolckenhayu, ein fest Schlesien. 314.

Boleslaus, wie viel Pohlnische Regenten gewesen, welche diesen Nahmen geführet. 128. leg.

Roleslaus I. Groß: Fürst in Pohlen und Schlesien, wenn er gebohren. 128. deffen Bater und Mutter. 70. 127. feq. 160. Ben- Mahme Chrobri, und maser bedeute. 128. wenn er die Regierung angetreten. 334. ein Berr von Beroifchem Gemuthe. 128. nimmt feine Residenz in Gnefen, fodann in Dofen, und endlich in Cracfau. 71. leget viele Bifthumer an, und ftifftet das Erh- Bifthum ju Gnesen. 160. Distensus. 99. ambiret die Ronigl. Erone, und foll folche vom Pabst gesuchet, aber nicht erlanget haben. 107. feq. wird, nach einiger Mennung, vom Raufer Ottone III. oder, wie andere wollen, vom Kaufer Heinrico II. gecronet. 5. 70. 105. 161. ob der Rayfer folches propria autoritate, oder autoritate Papæ gethan. 108. was er dargegen dem Rapfer vor Prefente gemacht, 161. Diffensus, 105. fegg. 109. 166. 209. überwindet viele Bolcker. 160. feg. beherrschet auch eine Zeit= lang Bohmen. 256. verwüftet Ruflandbif Riow. 71. laffet eine Marqve feis nes siegerischen Schwerdtes in der goldenen Pforte juruch. 71. 129. debouchiret des Konigs in Rufland Princeffin, welche ihme die Che verfaget. 71. beraus bet den Herhog in Bohmen, seiner Mutter Bruder, des Gefichtes. 162. kaufft des S. Adalberti Leichnam von denen Preuffen. 128 201. 203. hat Geld mungen laffen. 132. 256. verfolget feine Stieff, Mutter und Stieff, Bruder. 128. deffen Gemahlinnen, wer sie gewesen. 71. 110. 129. seq. und Prinken. 130. wie lange er regieret, und wenn er geftorben. 128, 161, 256, 334.

Boleslaus II.
Groß-Fürst in Pohlen und Schlessen. 128. dessen Bater und Mutter. 71. 162. regieret anfänglich löblich. ibid. überziehet nachgehends die benachbarte Känder mit Krieg. 71. 162. 431. ist glücklich wider sie. 71. 162. ihme wollen seine Pohle nische Edels Leute im Kriege länger nicht folgen. 71. seq. er gehet nach Hause, und bestraffet ihre unzüchtige Weiber. 72. wird vom Erackausschen Bischosse, Stanislao, der Sodomitteren bezüchtiget und in Bann gethan. 72. tödtet aber den Bischoss word dem Altar. 72, 128. 163. des Jahres wegen gehen viele Fresthümer

thumer vor. 72. 111. 163. wird dahero Audax oder Efferus, der kuhne und grims mige genannt. 128. er fliehet nach Ungarn. 72. stirbt im Exilio, aber wo, davon sind unterschiedene Mennungen. 72. 134. 163. dessen Gemahlinnen. 211. seq. und Prinf, wie er geheissen, soll durch Gisst hingerichtet worden sepn. 72. 163. wenn und wie lange er regieret. 128. wer ihme in der Regierung succediret. 72.

Boleslaus III.

Groß- Fürst in Dohlen und Schlesien. 128. dessen Vater. 72. wirdvon dem D. Agidio in Franckreich erbethen. 72. Krzivousti oder Curvus genennet, und warum. 73. 128. foll fich jum Ronige haben cronen laffen wollen. 74. ein Ens gel, oder, wie andere sebreiben, ein Rarr, habe ihme die Erone genommen, und dem Ronige in Ungarn, Michaeli, aufgesehet. 73.166, wird vor eine Fabel gehalten, 93, 199. feq. laft durch Petrum Danum den Konig in Rugland, Vlodomirum, von der Saffel entführen. 74. gebet mit einer Flotte nach Dannes marck. 139. verjaget ben Meuchelmorder daselbst. 139. überziehet die Poms mern mit Rrieg. 56. siehet zu Crufivis auf der Rirch Spise St. Vili einen schonen Jungling, ibid. ist eine Fabel, ibid. wird von seinem unachten Bruder Sbigneo befrieget. 73. will mit ihme das Land nicht theilen. 165. bekommt ihn gefangen, und verbannet ihn aus dem Lande. 72. foll ihn endlich haben umbrins gen laffen. 129. 166. weigert fich Tribut wit Reich zu geben. 165. falt in Buhmen und Mahren ein. 73. 164. wird vom Kanfer Heinrico V. befrieget. 73. 113. Dieses legt man irrig Heinrico IV. bey. 73. 113. 165. Die Ursach dieses Krieges er, zehlet man auf unterschiedene Art. 73. 113. segg. 165. halt ein Treffen ben Sunds. feld. 74. wer darinnen gesieget, davon sind ungleiche Mennungen. 73. seq. foll den Rayfer im Lager gefangen genommen haben. 73.93. ift eine Fabel. 93. 165. findet fich zu Merseburg benm Kanser ein, und tragt das Schwerdt vor. 115. andere segen Bamberg, ibid. was er mehr vor Kriege geführet. 164. Des fen Gemahlinnen. 145. 164. 166, 212. leg. deffen Pringen und Princeginnen, wieviel dererfelben gewesen. 74. 166. 213. Diffensus, welche von der ersten oder andern Gemahlin gebohren find. 213. leg. wie er das Land unter fie getheilet. 74.166. Diefe Gintheilung verursachet, daß Schlesien an Bohmen fommen ift. 74. wenn und wie lange er regieret, auch wenn er geftorben. 74. 129, 166. Deffen Successor im Regiment. 74.

Boleslaus IV.

Groß= Fürst in Pohlen und Schlesien. 75.167. deffen Bater. 74. wird Cri-fpus genannt, und warum. 75.129. was er aus dem vaterlichen Testament vor

ein Stück Land haben sollen. 74. verjaget seinen ältisten Bruder Vladislaum II. 129. 135. muß deßwegen vor dem Kanser Friderico zu Magdeburg Red und Antwort geben. 135. tritt seines Bruders Prinzen Schlessen ab. 84. macht ein Testament. 76. woselbiges zu sinden. ibid. sehet seinen unmündigen Prinzen, Lesconem, zum Erben derer Fürstenthümer, Masovien und Cujavien, ein. ibid. substituiret aber den jüngsten, Casimir um, in casum mortis. ibid. dessen Ges mablin, wie sie geheissen, und wer sie gewesen. 120. 145. wenn und wie lange er regieret. 129.

Boleslaus V. Groß, Fürst in Pohlen und Schlesien. 129. Pring des Lesconis Albi. 124. wird Pudicus genannt, und warum. 129. dessen Vormundschafft übernimmt Hein-ricus Barbatus. 124. muß derselbigen kenuncijken. 124. Boleslaus I. Altus genannt, von Bant he kron M 35,445.

Wladislai II. aktister Prink, und Herkog in Breksau und Liegnik. 176. überstommt, nebst dessen Wendern, Schlessen, wenn und wie. 84. 167. nimmt Zuspruch an der Pohinischen Monarchie wider Boleslaum IV. 76. 168. unter was vor Prætext. 76. suhret nichts aus. 76. 168. soll einen Feldzug nach Italien Gethan, und daselbst ben Meyland einen Niesen erleget haben. 77. 79. Irrthum darben. 84. 168. seq. soll Lähn und Liegnik erbauet haben. 169. ziehet seines versstorbenen Bruders Conradi Loripedis Landess Portion an sich. 84. versält desse wegen mit seinem Bruder Mesicone in Krieg. 84. wird mit Bens Hilse seigenen Prinkens Jaroslai aus Breklau versaget. 84. welche Handel Casimirus II. König in Pohlen, vergliehen. 84. wird irrig erzehlet. 84. 168. seq. thut Meldung von seiner Mutter, wer sie gewesen, und wie sie geheissen. 117. ihme wird irrig die Stifftung des Closter Leubus bengeleget. 76. 79. 119. dessen Gemahlins nen. 76. seq. 84. 168. 287. seq. Prinken und Princesimmen. 76. 79. 80. 121. 168. seq. welche aus der ersten eder andern She gezeuget sind. 79. 121. 168. stirbt, und wo er begraben. 79. 169. dessen Successor. 169.

Boleslaus,

Boleslai Alti altifter Pring. 79. 121.

Boleslaus II. Calyusoder Sævus genannt, Herhogzu Liegnitz, Heinrick II. Pü ältister Printz, wird mit unter die Pohlnischen Ober-Negenten gezehlet. 79.129. Einwenden hierwider. 129.1730 verliehret gantz Pohlen. 79.173. bekommt in der Brüderlichen Theilung ans fanglich Breflau. 173. und übernimmt darben zugleich seinen Bruder Conra-Odd dum, Sub- Diaconum in Bamberg. 173. ihme gereuet die Wahl, fordert dars gegen Liegnis und Glogau. 172. bekommt folches auch. 173. feg. fucht feine jungere Bruder ju unterdrucken, und felbige ju fangen. 79. 173. wird aber felbft ges kangen, iedoch connivendo wieder lokaelassen. 173. ziehet viele Rauber an sich. 173. bauet viele Schloffer an. 173. verkaufft den Lebufischen Diaria an die Margarafen von Brandenburg, 79.173. und nach einiger Meynung, an den Erk-Bischoff u Magdeburg. 206. seg. Diffenkus. 206. seg. verpfandet Sittau und Görlig, und wenn. 396. verfällt in groß Armuth. 173. belagert Breglau. 173. brinat viele Menschen in der Kirche und auf dem Gottes-Ackerzu Neumarck um. ibid. mikaonnet seinem Better Heinrico IV. Probo das Breflaufche Uns theil. 175. laffet ihn durch Rauber zu Reltsch aus dem Bette des Nachts gefans gen wegnehmen, und wenn. 80. 175. 208. nach Lahn geschloffen bringen und vers wahren. 81. 175. verfallt dieffals mit denen Breflauern in Krieg. 81. 175. fieget aber. ibid. lasset iedoch Heinricum Probum auf Intercession des Königs in Bohmen loft, ibid. empfangt zur Ranzion unterschiedene Stadte, Dorffer und Geld. ibid. stifftet das Closter Fratrum Prædicatorum in Liegnis. 176. Deffen Gemahlinnen. 81. 124. 175. feq. Concubine. 81. 176. und von benden gezeugten Rinder. 81. 124. leg. 175, leg. Error in der Ordnung und Angabl. 124. leg. 175. stirbt. 81. 64. 176. und wo er bearaben lieget. 176.

Boleslaus III.

Herhog zur Liegnis und Brieg, Heinrick V. oder Crass Dring. 179. 182. bekommt in der bruderlichen Theilung Brieg, nebst einer Summa Geldes. 183. nimmt feinen Bruder Vladislaum gefangen, und fest ihn in einen Thurm. 183. verfolgt seinen Bruder Reinricum VI. 184. und verlangt von ihme das Bref? Kauische Untheil. ibid. verfolgt deffen Rathe, und laft sie in der Stadt, und auf dem Thomb aus denen Rirchen wegschleppen. 184. 432. und einen gar umbrins gen ibid. verursacht dadurch die Subjection an Bohmen. 184. 430. segg. ihme Rehet des Heinrici VI. Subjection an Bohmen nicht an. 184. muß sich auch selbst Bohmen untergeben, und wenn. 18. 185. wie deffen Revers datirt. 18. ift nicht in Stande dem Konige Johanni ju widerstehen. 185. rachet den von seinem Vas ter ju Glogau erlittenen Tort an des Conradi Glogo viensis hinterlassenen Prins gen mit Krieg. 183. sieget, wird hochmuthig und schencket viel weg. 183. biffer felber Noth leiden miffen. 183. 185. verfetet die Stadte an Juden und Chriften. ibid. bringet alles durch. 185. plundert alle Bifchoffliche Buther im Briegifchen. und ziehet die Revenuen ein, 186. stifftet das Dominicaner-Closter ju Brieg. 189. schene schencket dem Closter Lenbus zwey Dörffer. ibid. wird noch vor seinem Ende von dem Bann befrepet. ibid. deffen Gemahlin, wer sie gewesen. 182. 185. 338. Dissensus dießfals. 338. ihr Witthum. 189. isset zuvielzunge-Hühner. ibid. wird kanck und stürbet davon, und wonn. ibid. wo er begraben lieget. ibid.

Boleslaus,

Conradi, Hersvos in Masovien und Cujavien, Pring. 137. wird vermählet mit Heinrici Pii Princessin, und wenn. ibid.

Boleslaus,

Heinrici Barbati erftgebohrner Pring, flirbt 172.

Boleslaus,

Wenceslai, Herhogs ju Liegnis, Print, ift Canonicus ju Breflau. 190.

Roleslaus I.

Herhog ju Schweidnig, und herr ju Fürstenberg, Boleslai Calvi ju Liconis, Dring. 175. wird empfindlich über die Wahl zu Breflau feines Bruders Hein. eici V. 178. macht ein Bundnif mider ibn, mit Herhog Conrado ju Glogau. ibid. andert fich, und macht ein Bundnif mit seinem Bruder Heinrico V. ents gegen Conradum Glogovientem, ibid. empfangt davor Jauer und Strigau. ibid. leiftet gleichwohl keinen Succurs, bif ihm fein Bruder Heinricus noch mehr Stadte einraumete. ibid. übernimmt derer Pringen des Heinrici V. Bors mundschafft gegen Abtretung des Zobtenberges. 179. fundiget Conrado Glogo. viensi Krieg an. ibid. bauet Rlitschoorff im Bunglaufchen Diffria, ibid. und Rogenau im Sannifden Diffriet. ibid. befestiget Brieg durch Unlegung des Schloffes und Hufführung derer Mauren, und wenn. 179. 328. feq. Defigleichen Grottkau und Rimbtfch. 179. führet eine gute Wirthfchafft fur fich und feine Breflaufche Mundel. 179. 182. fammlet zu Boickenhann und Liegniseinen groffen Schas. ibid. widerfeget fich mit feiner Macht fowohl bem Rapfer, als auch Könige in Bohmen. 179. feg. erhebet Landeshuth ju einer Stadt, und ums gibt ste mit einer Mauer, 180. bringet zuerst die Landes, Anlagen und Nitter. Dienste Derer Vafallen auf. 180. laffet Die Bube Derer Breflauifchen Stadt= Mauern abtragen. 180. ftifftet das Clofter ju Griffan. ibid. beffen Gemahlin, wer fie gewefen, und wie fie geheiffen. 218. Diffensus ibid. wie vieler Pringen hinterlaffen. 180. ingleichen Princefinnen. 217, feq. Diffensus, ibid. ftirbt, und wenn. 180. 209. wo er begraben lieget, 180.

Boleslaus II. & ulcimus, Parvus genannt, Herhog ju Schweidnig und Fürstenberg, Herhoge Bernhardi Pring. Ddbd 2 180. 444. wird mit Jauer befället. 180. hat viel Kriege mir König Johanne in Böhmen. ibid. erhält Schweidniß ben der Böhmischen Belagerung. 181. und erobert auch Landeshuth wieder durch List. ibid. wenn er sich an Böhmen untergeben. 18. bekommt vom Wenceslad Legnicense Pitschen und Creußburg in Bersaß. 191. vermacht solche Städte per Testamentum seinen Bettern, Hersogen zu Oppeln. ibid. dessen Prints soll von dem Sols-Narren mit einem Ziegel-Stein erworffen worden seyn. 419. 443. Dissensus. 443. seq. und wo er begraben liege. ibid. stirbt ohne Erben und wenn. 181.191. 419. wo er begraben lieget. 181.191. nach dessen Tode fält Schweidnis und Jauer, mittelst der Versmählung der Princesin Annx, an die Cron Böhmen. 419. 443. wer dessen Gemahlin gewesen. 444.

Boleslaus II.

Herhog zu Mönsterberg, Bolkonis I. Svidnicensis Prink. 180. nimmt viel wunderliche Streiche vor. 1815 wird bekrieget vom Könige in Böhmen. ibid. bekommt viel Böhmisch und Mährische von Abel gefangen. ibid. wie selbige loßkommen. ibid. vergleicht sich mit dem Könige in Böhmen, und wird sein Vafall, wie und wenn. 18. 181. seq. bekommt dargegen Glaß. 182. stirbt und wenn. ibid. wo er begraben lieget, ibid. dessen Prink succediret, ibid.

Boleslaus III.

Serhogzu Mönsterberg, und Nicolai Parvi, Herhogs zu Mönsterberg, Pring. 182. 443. Freihum dieffals. 443. wie dessen Gemahlin geheissen, ibid. wie vieler Pringen mit ihr gezeuget, ibid. wie sie geheissen, ibid.

Boleslaus,

Herhog zu Oppeln, Casimiri II. zu Oppeln Pring, wenn er sich an Bohmen untergeben. 18. und wo die Homagiales davon zu lesen. ibid. empfangt per Te-Namentum Pitschen und Ereugburg vom Bolkone Svidnicensi. 191. verfalt dese wegen in Krieg mit Ludovico Bregensi, ibid. ziehet den kurgern in einem Schars mußel ben Ereugburg, ibid.

Boleslaus, modo IV. modo V. dictus,

Herhog zu Oppeln, halt es mit denen Hußiten. 279. wird von Nicolao, Herz hoge zu Nattibor, geschlagen. ibid.

Boleslaus,

Herhog zu Falckenberg, dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 184.

Bole

Boleslaus,

Herhog ju Califch, Vladislai Ottonis Pring, Pius genannt, war Primislai Brus der. 195. 311. Jerthum dieffals. 211. deffen hinterlassene Princefinnen. 195.

Boleslaus, Heinrici III. Glogoviensis Pring, Conradi I. jur Delf Bruder, und Mit-Erbe des Delfinischen Antheils. 210.

Boleslaus.

Mesiconis III. Senioris und Groß: Fürstens in Pohlen Pring, 210.

Boregk, Martin, irret. 215. 329. 331.

Bothonis, Conradi, Jerthum in Schlefischen Sachen. 15.

Brachvogelf, Christiani, Collectio dever Schlesischen Sandionum Pragmaticarum und Statutorum, 27.

Briffian, Franker 1801 La St. 35, Die Haupt Stadt in Schtesien, wird auch Worcizlavia genannt, roz. ingleis then Budorgis. 424. wenn felbige den Anfang genommen. ibid, von wem fie ers bauet und benahmet worden. 390. wer und wo selbige beschrieben. 21. 367. segg. 309. feq. will Heinricus IV. Probus dem Bischoff Thomall, schencken. 177. welche aber diefer nicht annimmt, und warum. ibid. wird in Bann gethan. 185. feg. 219. achtet folden wenig. 219. alle Kirchen werden gefchloffen. 186. auffer ju Glifabeth, und S. Beift wird der Gottes. Dienst gehalten, und durch wen. 186. wird von dem Inqvisitore pravitatis hæretica angeklaget. 187. schicket ibre Deputirte nach Pragzur Berantwortung. ibid. wird mit dem Bischoffe verglichen, durch wen, wie und wo. 188. 221. brennetab. 188. über felbige schüttet ein Engel feurige Kohlen aus. 188. 221. Dislensus. 221. ihr werden Absages Brieffe jugeschicket. 292. dafelbit wird Nicolaus Alhenau decolliret. 250. Dul-Det viele Feindfeeligkeiten von Georgio Podibradio, Konige in Bohmen. ibid. Teiftet dem Konige Ladislao und Matthiæ Die Duldigung, und wenn. ibid. Feus ers. Brunfte daselbst. 257. 266. Diftensus megen des Jahrs und Tages. ibid, wen man in Berdacht gezogen. ibid. widerspricht denen Schwenckfeldischen Brithimern, wie auch Zwinglianern und Gacramentwern. 452.

Prestauer Stadt Mauern laffet Bolko I, Svidnicenfis abtragen, 180. Gouverneur mar Graf Magnus, 112, Abechsele Ordnung. 26. Privilegia und Monumenta sind Dodd 3 Druvesta broth softel of 021 po St 36,212.

verbrannt. 9. Deputirte, und welche werden wegen der Subornation benm Todes schwenckfelds beschuldiget. 188. 220. seq. iedoch davon absolviret. 188. 221. Meynung hiervon. 220. seq. ihre Nahmen sind in Consignatione Consulum Wratislav. nicht befindlich. 220. Nobel soll den Johann Schwenckfeld umgebracht haben. 221. ist irrig. ibid. Tumult wider den Magistrat, wer des schrieben, und wenn geschehen. 249. seq. 270. seq. wie solcher bestraffet wors den. 250. 270. seq. der Sentenz hiervon. 272. wer die schuldigen gewesen. 274.

Breflauisches

Bisthum, wenn und von wem es gestisstet worden. 99. wie es Dichmarus gesnennet hat. 99. 103. war anfänglich zu Schmogra und Pitschen. 100. 102. seq. wird dem Gnesischen Erh-Bischoffe untergeben. 100. durch desselben Benens nung-wurde in alten Zeiten, wie noch, derer Schlesier Bisthum verstanden. 103. Cathedral-Kirche, wem sie gewidmet, und wer ihr Patronus Tutelaris. 131.

Breklauisches

Fürstenthum, wird als ein dem Teutschen Reich zugefallen Lehn, vom Ranser Rudolpho, dem Könige in Bohmen, Wenceslao, conferiret. 431. kommt in folgenden Zeiten allererst an Bohmen und wie. 184. seg.

Breglauische

Brefler, Ferdinand Ludwig von.

wer er gewesen. 46. was er vor Schrifften ju ediren versprochen. ibid. wenn er gestorben ift. ibid. wer dessen Leben beschrieben hat. 47. seg.

Bretislaus I.

Herhog in Bohmen, empfangt Schlesien vom Rayser Heinrico III, warum und wenn. 319. 331. Errores dieffals. 331. seg.

Bretislaus II.

Herhog in Bohmen, ziehet wider Vladislaum, König in Pohlen, zu Felde, und gehet in Schlessen. 164. 329. demoliret das an der Neisse gelegene Schloß Bardum. 164. 329. 340. erbauet dargegen Camenh. 164. soll das Schloß Brieg samt der Stadt eingenommen, und zerschleisset haben. 329. ist irrig. ibid. fällt auch in Pohlen ein, und wenn. 164. 329. 331. plundert Gnesen, und entsühret des H. Adalberti Leichnam. 331. Distensus, ibid.

Brieg,

eine Stadt in Schlesien, wie selbige auf Slavisch heistet, und wo dieser Nahme herkomme. 312. 328. seq. wer felbige anfanglich erbauet haben soll, und wenn.

310. 328. Frethumhierben. 328. foll vor Alters Bardum geheissen haben, ist irrig. 329. und von Bretislao II. Herhoge in Bohmen eingenommen und geschleisset worden seyn, ist irrig. ibid. wer das Schloß erbauet, und die Stadt mit Maus ern befestiget, 179. daselbst wird eine Collegiat. Kirche gestisstet, und von wem. 192. wird beschrieben. 379. nach ihren gestlichen Gebanden. 310. Wappen und Patron. 311. derselbigen Besestigung in alten Zeiten. 328. woher die Scribbenten derselben Beschreibung genommen. 306. seg.

Brigitta, Conradi II. Herhogs ju Glogan andere Gemahlin, wer sie gewesen. 174. 216.

Brinnig, ein Bachlein in Schlefien. 416.

Brockersberg, wo felbiger liege. 423. Brunnen, Sauer,

mer felbige beschrieben. 34. segg. Brussencus. Vide Drueschencs.

Buch, was es sey. 43. Buchmann,

wurde nachhero Bibliander genennet. 35%.

Bucherus, Augustus, movon er geschrieben. 24.

Bucher taxiren, critisiren, syndiciren, censiren, tadekn, bringer dieses Seculimenit sich. 48. welche in dieser Bibliothec recensiret werden sollen. 19. segg. 42. welche in diesem ersten Volumine recensiret worden sind, vid, I. Regist.

Bucher : Saal, neuer, Jurihum dafeloft. 438.

Buckisch, Gottsried Ferdinand, wovon er geschrieben. 38. irret. 145. 258 leg.

Budorgis, was dadurch vor eine Stadt verstanden werde. 424. wenes erbauet worden, ibid. Bulla Canonisationis

der Heiligen Hedwig, wo julesen. 229, segg.

Buns

Buntlau, eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. daselhst wird gut Bier gebrauset. 313. 379. 392. seq.

Burger: Stand Darff Leine Ritter: Buther acqviriren. 314. Limitatio, ibid.

Burggrafen
zu Magdeburg, besissen die Grafschafft Harbeck, und wie lange. 336.
Bzovius, Abraham,
irret. 221. wiederruffet solchen Frethum felbst. ibid.

C.

Calagius, Andreas,
wovon er geschrieben. 29. 30. 33.
Calin, Dominicus Franciscus,
was er vor Schrifften ediret. 23.

Calvinus, Johann, beschencket den Zachariam Ursinum mit seinen Schrifften, so er verfertiget. 459? Calvinische Lebre.

wer sie zuerst in Schlesien gebracht, 460. 463.

Camenh,
eine von denen Sechs-Städten in der Ober- Laufit, daselbst wird der Märcische Krieg bevgeleget, und wenn. 325. 345. Irrthum hierben. 345. diese cediret Heinricus, Herhog zu Jauer, an König Johann in Böhmen, und wenn. 394.

Sament,
ein Schloff in Schlesien, im Fürstenthum Monsterberg, wer es erbauet. 164.
hat ein Cistertienser- Eloster, und einen Abt. 164. 315. 329.

Camerarii, Joachimi, Lebens-Beschreibung, so er von Philippo Melanchthone gesertiget, wird hochs geschäßet. 18.

Canonici Regulares, haben zwey Hebte, und wo. 315,

Canonicorum Collegia, wieviel dererselbigen in Schlesien, und wo. 315, 338. wer das in Brieg gestisset, wenn und wem zu Ehren. 338.

Canth,

Canth, ein Stadtlein in Schlesien, gehörete vor Zeiten zum Fürstenthum Delf. 278. und war eines Delfinischen Pringens, Conradi, Residenz, ibid. daherver auch Dux Canthnerus genennet worden ist. 278. seq. wem es iho zugehöre. 278. 312. Canthnerus Dux. Vide sub voce: Canth.

Canuthus,

Konig in Dannemarck, foll von denen Lechitten überwunden und gefangen worden fenn 68. feg. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Capistranus, Johannes, wer er gewesen, und woher er also genennet wird. 261, wird gerühmet, und wars um. ibid. kommt zu Breßlau mit 30. Brüdern an, und weßwegen. 261. seq. bringt vor seine Brüder das Closter zu St. Bernhardin in der Neustadt allda zus wege. 262. treibet scharff die Executiones wider die Juden. 289. gehet mit seis nen Creußigern nach Ungarn wider den Türcken. 262. schreibt sich den wider die Türcken erhaltenen Sieg allein zu, 263. wird destwegen vor ehrgeißig ges scholten, und von wem. 263.

Capitaneus Wratislaviensis, war in alten Zeiten soviel, als Silesiorum. 103.

Capuciner, Closter in Brieg wird gestifftet, und wenn. 338,

Carolus IV.
Johannis, Königs in Böhmen, Prink, Marggraf in Mähren, hernach König in Böhmen und König in Böhmen und König in Böhmen und König in Böhmen und König in Britan mit einander, wie und wo. 188. verspricht auch dergleichen zu thun mit Boleslad zu Brieg, spaber nicht geschehen. 189. belagert Franckenstein. 181. verlichtt darben viele von Adel, und wie er solche wieder loß bekommen. 181. vermahlt sich mit Unna, Princesin Heinrici II, zu Schweidnig und Jauer. 180. seq. unter was vor Bedingnissen. 181. bekommt dadurch die Fürstenthumer Schweidnig und Jauer als ein Jeprath Suth. 181. 419. wird in Rom geerungt. 194.

Carolus, diesen Nahmen führte Casimirus I, Konig in Pohlen, als er noch im Closter ein Monch war. 131.

Carl I.

Heinrici I, Hernogs zu Monsterberg, Pring, und Hernog zu Mönsterbergs Delß; dessen Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delß vom Könige Geee Vladis

Vladislao ertheilet. 477. seq. dergleichen vom Könige Ferdinando, 492. seqq. trifft, nebst seinem Bruder Albrecht, ein Abkommen mit denen Kathmannen der Stadt Breßlau, wegen der versesten Königl. Cankelen, Fischeren 20. 279. 486. seqq. welches König Vladislaus confirmiret. ibid. bekommt per Cessionem von Vladislao, Könige in Böhmen, Erossen nebst Zubehör. 326. dessen Prinken treten es wieder an das Hauß Brandenburg abe, wie und wenn. 326. wieviel er Prinken gehabt, und wie sie geheissen. ibid. verkaufft, nebst seinen Brüdern, die Grafschafft Glat an ihren Schwager, Ulrich, Grafen von Hardeck. 335. wenn und wie theuer. 335. Jerthum hierben. 337. wird Obrister Hauptmann, und wenn. 304. Dissensus dießfals. ibid. soll König Ferdinandum I, zu Breßlau eins geführet haben. ibid. Dissensus dießfals ibid.

Carl. II. Herhog zu Mönsferberg-Oelf; dessen Investitur - Diploma über das Fürsfensthum Oelf vom Kanser und Könige Rudolpho II. ertheilet. 499. sega. dergleis

chen vom Ranfer und Ronige Matthia ertheilet. 503. fegg.

Carl Friedrich,
Derhog zu Mönsterberg-Delf, letterer Herhog von der Mönsterberg-Delfin.
Linie, stirbt ohne männliche Erben. 339. hinterläßt eine Princesin, und an wen selbige vermählet worden. 339. dessen erhaltene Investitur-Diplomata. 507. seg. & sii. segg. 514. segg.

Carolus, Andegavensis, wer er gewesen. 346. teq. wird nach Italien vom Pabst beruffen. 347. halt eine Schlacht mit Manfredo, und sieget. 347. todtet Manfredom. ibid.

Carolo, Jac. Ludovicus à St. halt die Articulos Smalcaldicos vor einen Lutherischen Scribenten. 17.

Carpi,
wo sie ihren Sipgehabt. 423.
Carpatische Gebürge,

woher es benennet worden. 423.

Carpzovius, Joh. Gottlob,
mer er gewesen. 408. ihme bekennet Tilgnerus seine Deilische und Sceptische
Principia, ibid.

Carpzovius, Joh. Benedictus,
hat die Scriptores Lusaticos colligiret. 362. wer felbige ediret hat. ibid.
Casimi-

Casimirus I. Ronig in Pohlen, wenn er gebohren. 161. deffen Bater. 71. 161. wird in der Jugend, nebit feiner Frau Mutter, von denen Pohlen vertrieben. 162. begibt fich aufänglich nach Ungarn, von dar nach Teutschland, und endlich nach Francks reich. ibid. gehet in ein Clofter, und nimmt den S. Orden an. 7. 130. feq. 162. wird aus dem Clofter wieder erbethen ben dem Pabf: Benedicto IX. 71. 110, 162. welches irrig dem Pabft Clementi II, bengeleget wird. ibid. erlanget Difpenfation, iedoch unter gewiffen Bedingniffen. 71. 162. wird vom Rayfer Heinrico gecronet. ibid. führet viel Kriege. 162. absonderlich mit Maslao, Berhoge in Masovien. 162. bringt Schlessen wieder an Pohlen. 431. transferiret das Schlefische Bisthum von Pitschen nach Breflau. 104. mag auch die meisten Roften ju Erbauung der Rirchen gegeben haben. 104. ftifftet das Clofter ju Leubus, und wenn. 119.169. vermablet fich. 71. 111, 162. Deffen Pringen und Pring cefin. 71, 110.162. Diffenlus, 111. ffirbt. 71.162. Deffen Successor in Der Regies rung. 71. 162.

Casimirus II. Ronig in Pohlen, deffen Bater. 74. wird von feinem Bater im Teftament übergangen, und warum. 74. kommt gleichwohl zur Regierung. 76. 168. raus met aus Mitleiden feinem Bruder Mesiconi Gnefen ein. 77. 170. gebet nach Reuffen, und feget feiner Schwefter Sohn, Romanum, ein. 170. verfohnt Boleslaum Altummit feinem Bruder Melicone, und tritt letterm Das Fürstenthum Aufchwiß ab. 84. ftirbt, und wie man fagt, am Gifft. 77. 170. 198. Diffensus, 198. fegg.

Casimirus III. Magnus genannt, Vladislai Locici Pring, und letterer Ronigin Poblen von Der Piaftischen Linie. 196. fordert die Berrschafft Fraustadt vom Berhoge ju Glogau wieder guruck, und unter mas vor Prætext. 322. ninunt folche mit ge= waffneter Sand weg, und verleibet felbige Pohlen ein, und wenn. ibid. vers heeret darben das Saganische Territorium, ibid.

Casimirus IV. Ronig in Pohlen, nothigte Hergog Johannem ju Aufchwiß ju Abtretung des Fürstenthums. 269. wo das Rauff, Inftrument befindlich ift, ibid. vergleicht fich mit dem Conrado Canthner Nigro, Berhogegur Delf, wegen des Unspruche feis ner Bemahlin, Margaretha, auf gewiffe Stuck Landes, 285. Casimi-

Geee 2

Casimirus,

Conradi, Herhogs in Masovien, Pring, wird vermählet mit Heinrici II. Pii, Princessin, und wenn. 137. derselben Kinder. ibid.

Casimirus I.

Herhog zu Oppeln und Rattibor, Mesiconis zu Rattibor, Prink, und Vladislai II. Große Kürstens in Pohlen, Enckel. 168. dessen Descendenz. ibid.

Casimirus II.

Herhog zu Oppeln, wenn er sich Böhmen unterworffen, und warum. 17. 432. dessen Subjections- Formul, wo zu lesen. ibid.

Cafimirus III.

Herhog zu Tefchen, wenn er fich Bohmen untergeben. 18.

Casimirus IV.

Herhog zu Teschen, Obrister Hauptmann von Schlesien, wenn er es worden, und wie lange er es gewesen. 296. seqq. 303. wird zum andernmahl Obrister Hauptmann, und wenn. 302. seq. ihme wird die obriste Hauptmannschafft auf sein Lebetag verschrieben, und von wem. 302. er tritt die Ober-Hauptmannsschafft in Nieder-Schlesien dem Herhoge Friderico zu Liegnin ab. 303. wenn er dem Sigismundo. Herhoge in Glogan, die Ober-Hauptmannschafft hat abstreten mussen. 300. soll den Konig Ferdinandum I. zu Bressau eingesuhret has ben. 304. Dissensus dießfals, ibid. wenn er gestorben ist. 296. 303.

Catharina,
Boleslai Calvizu Liegnis, Princesin Tochter. 125. stirbt, und wo sie begraben lieget. 176.

Catharina,

Boleslai III. zu Liegnis und Brieg Gemahlin, wer sie gewesen. 189. was sie zu ihrem Witthum besessen. ibid.

Catharina,

Ludovici I. Herhogs ju Brieg, Princefin, und Abbatifin ju Trebniß. 191. feq.

Catechismus, Hendelbergischer,

wer selbigen verfertiget. 460. impugniret. ibid. und dessen Apologie gesschrieben, ibid.

Cathedral-Rirche, Breglauische,

ivoher sie entstanden. 104. wird beschrieben. 370. wem sie gewidmet, und wer ihr Patronus Tutelaris. 131. 370. ist ansånglich sehr arm gewesen, 104. wer die Bau-Rosten darzu hergegeben haben mag. ibid.

Cati-

Catualda,

wer er gewesen. 425.

Celtes, Conradus, wer er gewesen. 354.

Ceratinus,

wurde vorhin Horn genennet, 356,

Charifius, Joh. Georg, wovon er disputiret. 26.

Charlotten, Brunt, wer selbigen beschrieben. 36.

Cherusci,

wo fie ihren Git gehabt. 423.

Cholda, Hank, wer er gewesen. 260. Irrthumer in dessen Rahmen, ibid. nimmt das Schloß auf dem Zobtenberge ein, ibid.

Christen, neue in Pohlen, lernen die Lateinische Sprache. 53.

Christina, wird Vladislai II. Groß, Fürstens in Pohlen und Schlesien, Gemahlin irrig gesnennet. 74. 116. seq. wegen ihres Nahmens, und wer sie gewesen, sind die Historici nicht einig. 74. 116. seq. wird heimlicher Liebe mit einem Teutschen Casvalier beschuldiget. 75.

Christus, soll unter des Lesconis III. Regierung gebohren worden seyn. 95.

Chrobri, des Boleslai I. Groß-Fürstens in Pohlen Ben-Nahme, was er heisse. 128.

Chronici Silesiæ Fragmentum, wer der Autor davon gewesen, und wenner es zum Druck befördert. 225. seq. wer der Autor davon gewesen, und was es in sich fasset. ibid. die Jirchimer und schlecht Zeug in sich. 226. seqq. hat schlechte Ordnung gehalten. 227. hätte ungedruckter bleiben können, 228. seq. ist auch in Annalibus Wratislaviensibus besindlich. 229.

Geee 3

Chronicon Polonorum, wer dergleichen geschrieben. 19.

Chro-

Chronicon Silesiæ, wer dergleichen ediret. 19. seq. Ehronick. Schlesis. Rerns

irret. 301. 303. 304. 305. 437. 454.

Chytræus, wurde vorhin Kochhaffen genennet. 356.

Cirnus. Vide Eschiena. Cistertienser Ordens

Closter in Schlesien. 79. 119. zu Cameng. 164. zu Griffau. 180. wiebiel selbis ge Lebte. 315.

Claren St.

Closter, daselbst lieget Hernogin Unna, Heinrici II. Pii Gemahlin, begraben. 172. ingleichen Heinricus V. Crastus. 179.

Clemens St.
Kirchlein in Breflau, in der Neustadt, daselbst versammlet sich der Pobel zum Tumult. 270. wird abgetragen. 271. hiervon sind nur noch wenige Ruderz vorhanden. ibid.

Clemens II. Pabst zu Rom, soll dem Casimiro, Pohln. Pringen, Dispensation, sich aus dem Eloster zu begeben, ertheilet haben. 71. 162. ist irrig. 110.

Olemens IV. Pabst zu Rom, hat die Bullam Canonisationis der H. Hedwig aussertigen lassen. 229. wenn er zum Pabst erwehlet worden ist. ibid.

Closter, in Schlesien sind viel. 315. woher es komme. ibid.

Closter, Leben nimmt Casimirus, Mesiconis II. in Pohlen Pring, an. 71, 162, verläßt solches wieder. ibid.

Cober, Georg, wovon er geschrieben. 27.

Cober, Tobias, was er vor Schrifften ediret. 21.

Cochlæus, wurde vorhin Wendelstein genennet. 256.

Cocfes

Cocterit, Franciscus, Deffen Bey- Nahme, wie er heiffet. 399. Diffenfus dieffals. 399. 437. wo, und wenn er gebohren. 399. Errores dieffals. 436. leg. wer deffen Praceptor gemes fen. 451. mar anfänglich Notarius ju Schweidnis, und nachgehends Stadte Schreiber zu Breflau. 399. ihme werden irrig andere Tituls bengefeget. 399. wird unterschiedliche mahl an Rapf. Sof verschicket. ibid. deffen Dienfte mer-Den gerühmet. 399. feq. wird als ein guter Philologus, Jurift und Poët angezos gen. 400. was er vor Schrifften gefertiget. 19. 401. fegg. find theils gedruckt, theils ungedruckt. 402. etliche werden vor verlohren gehalten. 402. feg. deffen Silefia oder Sabothus wird irrig vor zwen Mercfe gehalten. 438. recenfiret. 397. leg. 403. leg. 411. 414. leg. wein er felbiges dediciret. 414. wer ihn zu beffen Berfertigung angefrischet, ibid. wird cenfiret. 403. leg. 427. und einiges bars ben getadelt. 428. feg. führet besondere Mennungen. 427. fegg. rufft die fabels haffte Gogenan. 428.feg. führet harte expressiones. 429. fegg. will die Subjedion derer Piaftifchen Fürften an Bohmen nicht approbiren. 419. hat dieffals fren gefchrieben. ibid. fticht die Bohmifche Nation an , und warum. ibid. wies viel deffen Sabothus verle hat. 403. ift nicht der erfte gewesen, fo etwas in Ders fen bon Schlefien gefchrieben hat. 401. 354, feq. 357, feq. wenn und wo er geftote ben. 401. 437. wie alt er worden, auch wie lange er in Dienften geftanden. 401. wo er begraben lieget, deffen Epitaphium und Grrthum hierben. 401. 438. Deffen Bildnif. 401. deffen Successor in Officio. 401. wer deffen Leben beschrieben. 411. deffen Sabothum hat Fibiger groftentheils der Silefiographiæ Heneliana inferiret. 404. mober er ben seinem Sabotho die Invention genommen. 404. 415. wodon darinnen gehandelt wird. 411. wie lange er an feinem Sabotho gearbeis tet. 404. 406. wenn dieses Gedichte zum erstenmahl in Druck fommen, wo, wie und durch wen. 405. feg. an deffen Druck ift lange gezweiffelt worden, und wer diesen Zweiffel verursachet. 405. fegg. Die erfte Edition ift durch ein gang Seculum versteckter geblieben. 407. deffen Aufflage, nebst andern Deliciis Site-Cacis, wer gewunschet. 409. wird jum andernmahl ediret, wenn, wo und durch wen. 407, feg. Frethum dießfals. 407. wo das MSt hiervon annoch anzutrefs fen sep. 407. seg. 413. wer folches ju ediren versprochen. 47. 413. seg. ift aber nicht erfolget. 414. wer die Scholia darzu verfertiget. 418.

Colbergisches Bisthum, wennund von wem es gestifftet worden. 99. wie der erste Bischoff geheissen, 200, wird dem Gnesischen als Suffreganeus untergeben, ibid.

Cole-

Colerus, Christoph,

wovon er geschrieben. 23.30,32.

Collegiat - Rirche

ju Glogau. 192. ju Brieg, wer feltige gestifftet. ibid.

Collegium

jum S. Creus auf dem Thomb ju Breflau, wer es fundiret und dotiret. 177.

Collowratischer

Transact, wenn felbiger errichtet worden ift. 300.

Colomannus,

Ronig in Ungarn, führet mit Rapfer Heinrico V. Rrieg. 73. 113.

Commercia

in Schlesien, wer felbige beschrieben. 33. feq.

Concubine

Hernogs Boleslai Calvi zu Liegnis, 176. zeuget einen Sohn. 176. führet ein übel Leben, ibid.

Confirmationes,

gerichtliche, find vorhin in Lateinischer Sprache in Schlessen ausgefertiget worden. 54. wenn solches sich geandert. ibid.

Confusiones

find viele in des Johannis Chronico zu befinden. 82. fegq.

Conradinus,

Friderici II. Rom. Kapfers Enckel, wird um seine Erb's Konigreiche in Italien gebracht, und von wem. 346.

Conradus II, Salicus genannt,

Rom. Ranfer, theilet Pohlen in drep Theile, wenn und warum. 431. ließ zwey Theile davon durch Landvoigte beherrschen, und welche. 431.

Conradus III.

Rom. Kanser, wird auch II. genannt, und warum. 287. wie dessen Gemahlin geheissen, und wer sie gewesen. ibid.

Conradus,

Casimiri II. Königs in Pohlen, Print, ist Hertog in Cujavien und Masovien. 77. macht Heinrico Barbato die Pohln. Regierung disputirlich. 78. 170. seg. nimmt Heinricum Barbatum gefangen, und führt ihn nach Plotse. 78. 80. 171. läßt ihn unter gewissen Conditionen loß. 139. 171. dessen Gemahlin. 125. 175. 1809.

zwey Pringen werden vermählet. 78. 137. 171. Princefin Tochter, Judith, wird erstlich an Mesiconem zu Rattibor, sodann an Heinricum III. vermählet. 174.

Conradus Loripes,

Boleslai Alti Bruder, und Vladislai H. Groß-Fürstens in Pohlen und Schlessen, jungster Pring, bekommt in der Theilung von Schlessen den Glogauisschen Distria. 77. 84. 94. 167. unterschreibet sich als Herhog von Glogau. 94. soll nach einiger Meynung ins Closter gangen seyn. 77. wird refutiret. 94. wird vor den Erbauer der Stadt Brieg ausgegeben. 310. 318. 328. ist irrig. 328. stirbt. 84. 168. dessen Landess Portion ziehet Boleslaus Altus an sich. 84. 168.

Conradus,

Heinrici Barbati jungster Prink, ihme wird ben der Erbtheilung Lusatia & Tra-Aus Lubussensis jugesprochen und wenn. 396. verfallt in Krieg mit seinem Brus der Heinrico, und wo. 80. 171. ziehet den fürkern. ibid. bricht auf der Jagd den Hals. und wo. ibid.

Conradus II.

Herkon ju Glogau, Heinrici II. Pii Pring. 102. wird geiftlich und Sub-Diaco. nus in Bamberg. 173. Deffen Bruder, Boleslaus Calvus, übernimmt ihn in der bruderlichen Theilung, ibid. er ift nicht darmit aufrieden. 174. andert seinen geiftlichen Stand. ibid. fordert vom Bruder Boleslao Calvo das Glogauische Rurftenthum ibid. ambiret Die Succession in Dem Fürstenthum Breflau, nach Dem Zode Heinrici IV. Probi. 177. fo er aber nicht erhalten, und warum. ibid. verfolget defregen Heinricum V. Craffum. 178. frecket fich hinter des enthauptes ten Pakuslai Gobn, Leutkonem. ibid. laffet durch felbigen den Heinricum V. im Bade gefangen nehmen, und nach Blogau führen. ibid. feg. traciretibn graufamlich im Gefangniß. 179. zwinget ihme badurch viele Stadte und Geld ab. ibid. Diffensus von allen Diefen. 208. feg. wird von Bolkone Svidnicensi bes frieget. 179. mußtheils Stadte wieder abtreten. ibid. an deffen Pringen wird Des Heinrici V. erlittener Tort gerochen, 183. frifftet die Collegiat-Rirchen gu Glogau. 193. vermablet fich anfanglich mit Salomea, Primislai, Bertoge ju Gnesen, Schwester, und Bergoge Vladislai in Groß. Pohlen Tochter. 174. 192. vermählet sich zum andernmahl, und mit wem. 174. 216. was er zum Heus rath. Guth verschrieben. ibid. wieviel er Prinken hinterlassen. 174. 192. tritt denenfelbigen die Lande und Regierung ab, und wenn. 209. wieviel er Prins cefinnen hinterlaffen, und wie fie geheiffen. 216. ftiebt am Bifft, und wenn. 174. 192, 198, 208. Diffensus, 199. woer begraben lieget, 192.

Ffff

Con.

Conradus Stinaviensis,

Conradi II. Herhogs zu Glegau, Prink. 174. wird Gibbofus oder Köberlein genennet, und warum. 192. war Probst zu Bresslau. ibid. soll zum Ers. Bisschoffe zu Salsburg erwehlet worden seyn. 192. 222. schlägt die ABahl wegen Mangel des Bieres aus. ibid. von dieser Historie sind unterschiedene Meynungen. 222. seq wird vor eine Fabel declariret. ibid. er kommt darüber mit seinem Bruder, Heinrico Glogoviens, zu Händeln. 192. wird von lestern in Arrest nach Glogau gebracht. 193. dessen Vasallen aus Löben und Rauden fallen in Glogau ein, und entsuhren ihn. 193. stirbt, und wenn. ibid. wo er begraben lieget. ibid.

Conradus I. Oelsnensis,
Heinrici, Herkogszu Glogau, Prink, bekommt in der brüderlichen Theilung,
nebst seinem Bruder Bolkone, Delß. 193. 210. 469. und nach seines Bruders,
Primislai Glogoviensis Tode, Steinau. 194. wenn er sich Böhmen unterges
ben. 18. wo dießfalß der Lehns. Brief vom Könige Johanne zu lesenist. 468.
seqq. wird wegen seiner im Kriege entgegen den Pohln. König Casimirum ers,
wiesenen Tapsferkeit gerühmet. 195. stirbt, wenn, und wo er begraben lieget,
ibid. dessen Prink, Conradus II. solget ihme in der Delsn. Regierung, ibid.

Conradus II. Oelfnensis,
Conradi I. Herhogszur Delf, Print, wo dessen Investitut-Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Könige Wenceslao ertheilt, zu lesen ist. 468.473. Ersinnerungen dieffals. 474. seq. wenn er gestorben. 278. Error. 279. wieviel er Printenhinterlassen. 278. 284. seq. Dissensus dieffals. ibid. dererselben ihre Geburths Ordnung, und dieffälliger Dissensus. 284.

Conradus III. Oelsnensis, Albus I.
genannt, Herhogs Conradi II. zur Delf Prink, aus der Piastisch-Slogaussichen Linie, so Delf zu seiner Residenz bev der brüderlichen Theilung bekommen hatte. 283. theiset mit seinem Bruder Conrado, welcher Canthnerus, Niger I. genennet wurde, auf König Sigismundi Erlaubniß, das Lehn. 279. wo das dießsfals ausgesertigte Diploma zu lesen. 475. seg. halt derer Pohlen Parthie wider Schlessen. 268. thut denen Breklauern, und dem Bisthum, auch andern Schlessischen Fürsten und Städten, mit Benstand derer Pohlen, großen Schaden. 283. sühret die Pohlen wider die Breklauer und ihren commandirenden Officirer, Assenheymer, an. 286. asschert die Borstädte zu Liegnis ein. ibid. hilfst das Schloß Ottmachau durch List einnehmen. ibid. wird dieser Plündes rung

rung halber von seinem Bruder, dem Bischoffe, gefangen, und nach Neisse in Arrest getühret. ibid. stellt Bürgen, sich friedlich zu halten, und wird hierauf des Arrests erlassen. ibid. übet von neuem Feindseeligkeiten aus. ibid. plündert Canth, und die Kirche, ibid. wird, nehst seiner Gemahlin, durch seinen eigenen Prinzen wiederum in Arrest genommen, ibid. und vom Bischoffe und andern Fürsten und Ständen, auf Berlangen des Königes, dahin angehalten, daß er zu Praussniß das Fürstenthnm Delß abtreten mussen. 287. hat nachhero, als ein privatus, bis zum Tode in Bresslau gelebet. ibid. wenn er gestorben, ibid. Dissensus dießfals. ibid. dieses unruhigen Conradi Albi halber sind viele Briese zwischen Pohlnisch und Böhmischen, wie auch Schlesischen Ständen, seiner Plünderung wegen, gewechselt worden, und wo selbige zu lesen. ibid.

Conradus Canthnerus, Niger I.
genannt, Conradi II. Herhogs zur Delft, Prink, bekam zu seiner Residenz Canth, und wurde dahero auch Dux Canthnerus, oder der Kentner genennet.
278. seg. theilete mit seinem Bruder Conrado Albo I. auf Königs Sigismundi Erlaubniß, das Lehn. 279. wo das dießfals ausgesertigte Diploma zu lesen. 475.
seg. dessen Gemahlin. 285. starb ohne Erben, und wenn. 279. 285.

Conradus Senior genannt, Bischoff ju Breflau, Conradi II. Herhogs jur Delf, Prink, 284. seq. intercediret ben denen Breflauern vor die gefangene Hufitische Officirers, und Commendanten zu Nimptsch und Franckenstein, um ihre Erlassung. 280.

Conradus VII. Niger II.

Conradi III. Herhogs zur Delf, Print, dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf. 286. 467. seg. wirdirria ein teutscher Ritter genennet. 285. ist ein affectionirter des Königs Georgii Podiebradii gewesen. 286. wer dessen Gemahlin gewesen. 285.

Conradus Albus II.
Herhog zur Delß, Conradi Nigri II. Bruder, dessen Investitur Diploma über das Kurstenthum Delß. 286. 467. segg. war ein affectionirter Konias Georgii Podiebradii. 286. und dienete unter ibm zu Felde wider Konig Mauhiam Hunniadem. ibid. wird desswegen vom Bischoffe Rudolpho in Bann gethan, und wenn. ibid. nach seinem Tode fällt das Lehn des Fürstenthums Delß Böhmen anheim. 477. 523.

Conradus,
Boleslai Calvi zu Liegnis dritter Print, stirbt jung. 124. seq.
Ffff 2

Con-

Constantia,

Heinrici II. Pii Princefin, an wen sie vermablet worden, und wenn. 137.

Constantia,

Bernhardi Svidnicensis Tochter, 218. wird irrig vor des Bolkonis I. Svidnicensis Princesin Tochter gehalten. 217. seq.

Constantinus,

Petri Wlaft, Dani genannt, Gohn. 150.

Contagion

in Schlesien, wer selbige beschrieben. 27.

Corvinus, Antonius,

wird vorhin Raabe genennet. 356.

Corvinus, Laurentius,

Erackan auf die Universität, und nimmt daselhst die Magister. Würde an, und wenn. ibid, wird Raths. Notarius zu Thoren. ibid. ingleichen Secretarius zu Breßsau, und wenn. ibid. wo er in Breßsau gewohnet. 353. wird gerühmet als ein gelehrter Theologus, Philologus, Historicus, Jurisperitus, Orator und Poëta. 353. seq. 357. 368. 390. 426. hat die Evangelische Religion helssen befürdern. 353. hielt eine Controvers- Rede, wenn, wo und vor wen. 353. seq. 360. hat die Seschichte seines Vaterlandes colligiret. 354. 357. seq. 368. ist der erste gemessen, welcher in Lateinischen Versen von Schlessen etwas geschrieben. 354. 357. seq. 390. 401. 405. wo diese Versezu lesen sind. 350. seq. 352. 358. die Contenta und Censur hiervon. 358. seq. er lebte im Seculo Poëtico. 354. was er sonst vor Schrissten versertiget hat. 19. 357. war ben vielen sehr beliebt. 355. wie sein teus tscher Nahme vorhin geheissen haben mag. ibid. wenn er gestorben ist. 353. dessen Vahme vorhin osheissen mag. ibid. wenn er gestorben ist. 353. dessen Vahme vorhin osheissen kont dessen Elogia verabsasset. Errores & Dissensus circa vitam ejus. 359. seq.

Cosel,

eine Stadt in Schlesien. 312.

Cracovia. Vide Cracfau.

Cracus,

wer er gewesen. 69. 179. soll den Tachen, Olophagus genannt, ertodet. 69. Cracoviam erbauet. ibid. zwen Pringen und eine Princesin gehabt haben. 69. 159. ein Bruder bringt den andern um, und succediret dem Vater. 69. wird nach kund

fund gewordenem Bruder- Mord, der Regierung entsehet. 69. dessen Prinscehin Wanda succediret, ibid. die Historie von ihm ist mit dem Croco gleichsstimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 87.

Cractau,

Stadt in Pohlen, von wem felbige erbauet, und die Benennung befemmen hat. 69. 159. Dafelbst nimmt Boleslaus I. Groß. Fürst in Pohlen, feine Residenz. 71.

Crackauisches

Bisthum, wenn und von wem es gestifftet worden. 99. wie der erste Bischoff geheissen. 100. wird dem Gnesischen Ers-Bischoffe übergeben. ibid. bekommt Vincentius Kadlubko zur Belohnung vor seine geschriebene Chronic. 82.

Crappe, Johannes, hat St. Dorotheen Rirchen helffen repariren. 369.

Crappit,

ein Stadtchen in Schlesien. 312.

Crato, Johannes,

wer er gewesen. 426. wird unter die Schlesischen Gelehrten gezehlet, ibid.

Crautwald, Valentin. Vide Krautwald,

Creus, S. Rirche,

auf dem Thomb, wird beschrieben. 371.

Creutiger, wer sie waren. 262. ziehen wider den Türcken zu Kelde. 262. ihnen wird der Sieg allein beygeleget. 262. seq. Dissensus. 262, seq. wie starck ihre Anzahl gewesen. ibid.

Crocus,

dessen Historie ist mit dem Craco gleichstimmig. 86, seq. wird vor eine Fabel ges balten, 87.

Eronungen,

Mieslai 1. & 11. Boleslai I. & III. werden ungewiß und fabelhafft beschrieben, und irrig angegeben. 5.70.73. seq. 93. 97. 105. seq. 107. seqq. 161. 166, 199. seq. 209.

Cromeri, Wenceslai,

MSt de Historia Silesiæ gehet verlohren. 10.

Cromerus, Martin,

fasset viele Fabeln in sich. 56. irret. 127. 212. 214. leq. 300, seq. wider wen er eine Apologie geschrieben. 19,

Sfff 3

Crossen

Croffen, eine Stadt und Fürstenthum gleiches Nahmens in Schlesien, wird beschries ben. 310. 380. 394. ift ehemahls ein Theil vom Glogaufchen Fürftenthum gewesen, 325. wird jum Beprath-Guth verschrieben. 174. hernach auch an den Marggrafen ju Brandenburg verpfandet. 175. folches vermacht Heinricus XI. Herhog ju Glogau, seiner Gemahlin. 324. seg. daber entstund der Marchische Rrieg. 325. Commt durch einen Bergleich an das Sauf Brandenburg. 324. feqq. Jerthum Dieffals. 324. 327. Vladislaus, Ronig in Bohmen, ift juwider. 325. übergibt fein baran habendes Recht an Carl I. Berhogen ju Monfferberg. 326. Die Monfterbergischen Pringen treten ihr Recht wieder an bas Sauf Brandenburg ab, wenn und wie. 326. feg. das Hauf Brandenburg erhalt vom Ronige Ferdinando I, selbiges erblich, und wenn. 310. 327. 394. führet auch von der Zeit an den Schlefischen Situl und Aldler, wie in Schrifften und Wappen, also auch nachhero auf Munken, 327.

Croknische

Feuers-Brünfte, wer selbige beschrieben, 33. Principle Walter of Water authority.

Crugerius, Georg,

irret. 101. 127. 151. 257. 289. feg. 337.

Crusius, Martin, irret. 157.

Crusius, Theodorus, Vide Rrause,

Crusius, Joh. Caspar,

irret. 257. Crukwik,

Stadt in Pohlen, dafelbit der Maufe, Thurm. 88.

Cunegunda,

Bernhardi, Bergoge ju Schweidnig, Bemahlin, wer fie gewefen. 181,

Cunradus, Caspar, wovon er geschrieben. 29. 46. irret. 360. 399. 437. verspricht Schrifften ju ediren, verstirbt aber darüber. 403.

Cunradus, Johann, wovon er geschrieben. 32.

Cunradus, Johann Heinrich, mas er vor Schrifften ediret, 29. Deffen Volumina Privilegiorum Observationumnumqve ad Statuta Wratislaviensia in MSt. werden vor verlehren gehalten. 8. irret 305. 399. wer dessen Lebens-Beschreibung ediret. 24.

Curæus, Joachim, wurde vorhero Scheerer genannt. 356. wovon er geschrieben. 19. dessen Lebens, Beschreibung, wer ediret. 24. irret. 148. seg. 152. 154. 209. 223. 255. 327. 331. 443.

Curiosus Silesius, irret.394. seg.

Cuspianus, Johannes, wurde vorhero Spießhammer genennet. 356. wer er gewesen. 453. veranlasset Caspar Velium seinen Zunahmen zu verandern. 453.

Czebracken, ein Dorff in Pohlen, daraus wird irrig ein Geschlechts-Nahme gemacht. 264. seq. daselbst wird ein Schloß angeleget. ibid. und alldorten versammlen sich viele Malcontenten. 265. streiffen weit und breit in Schlesien und Pohlen herum. 264. seq. werden von diesem Dorffe die Czebracken genennet. 264. seq.

Ezech, wer er gewesen. 68. 159. wenn er in Bohmen ankommen. 86. wo er sich nieders gelassen. 159. was er vor Länder angebauet. 89. seq. dessen Brüder. 90. die Historie von ihme ist mit dem Lech einstimmig. 86. seq. wird vor eine Fabel gesbalten. 87.

Czepko, Daniel von, mas er vor Schrifften ediret. 23. deffen MSta gehen verlohren. 10.

Czirna, Fridehan, war ein Hußitischer Commendant in Franckenstein. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder loß gelassen. ibid.

Czirne, Opik und Seinrich,
mer sie gewesen. 282. haben der Stadt Breflau und dem Bifthum, mit Zuzles
hung vieler Landes, Beschädiger, grossen Schaden zugefüget. 281. seq. auf wes
sen Beranlassung. ibid. werden von dem Bischoffe Conrado in Bann gethan.
282. ihr Naud, Schloß und Ritter, Sit, Rabsberg, wird von denen Breflaus
ern eingenommen und geschleisset. 282.

Czvittinger, David, wovon er geschrieben. 43.

D. Dacia,

D.

Dacia, foll Dannemarck heisten, 138. Distensus, ibid.

Dattett, follen von denen Lechitten besieget worden seyn. 68. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Dannemarck,

wird von einigen Dacia genennet. 138. Diffensus, ibid.

Dambronica, wer sie gewesen, und wie sie sonst genennet wird. 53. 70. will Mieslaum I. nicht ehe henrathen, bis er den Christlichen Glauben angenommen habe. 70. Dissensus. 96. bringt Böhmische Priester mit nach Pohlen. 53. 70. wenn sie den Boleslaum I. gezeuget. 128. Frrthum hierben, ibid. wenn sie gestorben. 127.

Danus, Petrus. Vide Wlast. Debschützische Genealogie, wer verfertiget. 23.

Decimas foll Mieslaus I. denen von ihm gestiffteten Kirchen in Pohlen und Schlessen zus geeignet haben. 104. Dissensus. ibid.

Deckartus, Johann Heinrich, wovon er geschrieben. 24.

Dedo, war Marggraf in der Lausis. 395. an wen nach dessen Ubsterben das Margsgrafthum kommen, ibid.

Denarius Petri,
oder Peters-Groschen, woher dessen Denomination. 131. was er vor ein Gepräs
ge führet. 131. seq. Dissensus diehfals. 71. 131. von dessen Gepräge ist nichts ges
wisses zu statuiren. 131. Dewerdecks Meynung hiervon. 131. seq. wie er selbigen
beschreibet. ibid. Dissensus. ibid. die Pohlen sollen selbigen, dem H. Petrazu
einer Kerze, jährlich nach Romschicken. 71. 130. seqq. Schlessen hat solchen
nicht mit verwilliget, und warum. 132. dessen Alter. 1320 die Pohlnischen Scriptores vergessen selbigen anzusühren benm Alterthum ihrer Munken. 256.

Denarius, worauf Boleslaus und St. Adalbertus stehet, wovor er zu achten ist. 132. wer selbigen mungen lassen. ibid.

Dentius,

wurde vorhero Zahn genennet. 356.

Dewerdeck, Gottfried,

wovon er geschrieben. 34. dessen Meynung von dem Denario Petri, 131, seq. wie er selbigen beschreibet. 131. Diffensus. 131. seq. irret. 277.

Didymus,

wurde vorhero Zwilling genennet. 356.

Dietericus,

Marggraf ju Meiffen, an wen deffen Tochter vermahlt gewefen. 127.

Diplomata, gerichtliche, sind vorhin in Lateinischer Sprache in Schlesien ausgesertiget worden. 54. wenn sich solches geandert hat. ibid. derselben communication wird gewünschet. 9. plura vide sub voce: Uhrkunden.

Disputationes,

fo Schlesien concerniren, wer felbige geschrieben, 20, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 36, 37, 38. sollen mit eingedruckt werden, 39,

Diffenfus

3713

in der Schlefischen Siftorie find ungehlbar. 58. feg.

Ditmarus, Merseburgensis, wer er gewesen, und wenn er gelebet. 99. hat ein Chronicon ediret, und wird sehr gerühmet, ibid. beschreibet des Kansers Ottonis III. Wahlfahrt nach dem Grabe des H. Adalberti. 106. ist mit dem Kanser Heinrico II, selbst in Pohlen gewesen. 99. 107. hat meist selbst gesehen, was er geschrieben. 99. leget die Stifftung derer Pohln. Bisthumer dem Kanser Ottoni III, bep. 99. seq.

Dlugossus, Johannes, wird auch Longinus genennet, hat die Schlesischen Bischöffebeschrieben. 22. fasset viele Fabeln in sich. 56. kreet. 201, 212. 214. 277. 322, seq. schreibet partheye

isch). 432. wenn er gestorben. 63.

Dobesch, mer er gewesen. 75, 152. wird verbothener Liebe mit der Gemahlin Vladislai II. beschuldiget. 75. nimmt den Petrum Wlast gefangen, ibid. soll ihme auch die Augen ausgestochen, und die Zunge abgeschnitten haben, 152, Dissensus, 151, seq. Dobrawa. Vide Dambronica.

Dobre-

Dobremirus, Boleslai I. Groß-Fürstens in Pohlen Print, welchen er mit der dritten Gemahlingezeuget. 130.

Dobrogena, Casimiri I. Königs in Pohlen, Gemahlin. 71.162. wo sie hergestammet. 133.162. was sie vor Kinder gezeuget. 71.162. wie sie vorhin geheissen. 133. und warum sie den ersten Nahmen verändern mussen. ibid. was vor Religion sie erstlich gewesen. ibid.

Documenta erleutern die Schlesischen Historien. 60. um solche sind die erstern Scriptores unbekümmert gewesen, ibid. welches die ältisten in Schlesien senn sollen. 148. Dissensus, ibid. Videplura sub voce: Uhrkunden.

Dorffer in Schlesien, wer selbige beschrieben. 21. wieviel dererselben. 314. werden irrig vor unzehlbar angegeben. 314. 330. wer selbige besise, und zu besisen fahig sen-314. was hierben die Landes-Verfassung mit sich bringe. ibid.

Dombrowka, Vide Dambronica,

Dominicaner: Closter in Brieg, wer es gestifftet. 189. wird niedergerissen, wenn, und warum, und von wem. 337. Dissensus im Jahre. 337. seq.

Donner-Keil, ob dergleichen würcklich zu flatuiren sen. 290. seg. woraus derselbe generiret werde. 291. wer solches widersprochen. ibid.

Dorothea, St. Saupt, wo es befindlich. 369. ihr wird eine Rirche zu Breflau gewidmet. 391. dieselbe wird beschrieben. 369. wer sie repartret. 369. im Closter daselbst wurde zwischen Catholischen und Uncatholischen eine Reformations-Disputation gehalsten, und wenn. 373.

Dotations-Briefe des Schlesischen Bisthums, als solches noch zu Smogra gewesen, sind nicht vorhanden. 104.

Dubravius, irret. 111. 329. 331. During, Theodorus à wer et gewesen. 421.

Duvi-

Duvinus Petrus. Vide sub voce: Wlast. Dypoldus,

Margarafin Mabren, beffen Gemahlin. 80, 168, 172, 215. und Dringen, 245.

Eberti, Joh. Caspar,

was er ver Schrifften ediret. 24. 21. 37. hat eine Bibliothecam Silesiacam w ediren versprochen. 47. Dessen Centuria II. Pepli Ingeniorum Goldbergensium wird irrig vor gedruckt gehalten. 17. wieviel Exemplaria von deffen Centurial. Pepli Goldbergenfium Ingeniorum gedruckt worden, 18.

Eberus, Paulus,

wird zu dem Collogvio nach Worms abgeschicket. 459.

Eccilius, Maternus,

wer er gewesen. 463. wird wegen des Calvinismi seines Umtes entseket und wenn, ibid.

Ectel, Fabian.

wer er gewefen, 452, pflichtet benen Schwenctfelbifchen Brrthumern bev. 472. wird nach Goldberg translociret. ibid.

Eckius, Jeremias Gottlieb, wobon er peroriret. 37. wer might et with a tight a ment a stabilit a ex install

Edelaesteine.

werden in Schlesien funden. 426.

Edelstein,

ein Schlof in Schlesien, und mo. 340. wird geschleiffet, wenn, warum, und von wem. ibid.

Elisabeth, S.

wer fie gewesen. 39r. ihr ift die Saupt-Rirche ju Breflau gewidmet. ibid.

Elisabeth,

Gemablin Ronigs Alberti in Bohmen, wird von ihrem Bemahl im Teffament Jur Dbers Bormunderin und Regentin benennet, 267. bringet Ladislaum pofthumum jur Welt. ibid. nimmt fich berer Collefier wider die Doblen an. 268.

Elisabeth, Heinrici VI. Bergogs ju Brefflau, Princefin Cochter, und Bemahlin Conradi, Bergogs jur Delf. 184. ftirbt ohne Erben, ibid.

Uggg 2

Elifabeth,

Ludovici II. Herhogs zu Liegnis, Gemahlin, was sie pro Dotalitio befessen. 268. ift mit denen Grangen ihres Witthums nicht zufrieden. 282. sucht dießfals Rasche am Bisthum, und durch wen, und wie. ibid. wenn sie gestorben. 268.

Slisabeth Maria,
Carl Friedrichs, lektern Herhogs zu Mönsterberg-Oelf, Princefin Tochter,
an wen sie vermählet worden. 339. bringt die Succession im Oelfinschen Fürstenthum auf die weibliche Linie, und wie. 339. die Diplomata hiervon. ibid.
718. segg. 547. seg.

Elyfa, wer er gewesen. 448. von ihme stammen die Elysier her. ibid.

Elyster, wer sie gewesen, und wo sie hergestammet. 448. was sie vor Länder besessen. ibid. haben Schlessen besessen, und unter was vor Nahmen. ibid. seq. sollen Juden mit in Schlessen gebracht haben. 441. und von selbigen in der Erkannt-niß Wottes auf dem Zobtenberge unterrichtet worden seyn. 440. seq. 448. wird vor eine Fabel geachtet. 441. 448. Dissensus, 441. 449. von diesen soll die Beschennung Schlessen herkommen. 448.

Engel, sollen das Wunderwerck zu Eruftwiß mit dem Meth. Bäßlein zuwege gebracht haben. 197. schüttet feurige Rohlen über Breflau aus. 188. 221. wer ihn gesehen. 188. 221. Dikensus hierben. 221. soll dem Mesiconi II. und Boleslao III. die Erone vom Haupte gerissen haben. 74. 161. 199. wird vor eine Fabel gehalten. 93. 199.

Ergebung derer Schlesier an Bohmen, was sie hierzu bewogen. 430. 432. wer davon empfindlich geschrieben. 429. 432. seq. Widerlegung dießfals. 430. 432.

Ericus IV. 1110 VI. Könige in Dannemarck, werden gewaltsamer weise umgebracht, und durch wen, 142. wenn es geschehen, 143. Distensus, ibid,

Erminildis,
foll Boleslai I. Groß & Fürstens in Poblen, Gemahlin gewesen senn. 110.
von ihr ware Mieslaus II, gebohren worden. 130.

Ernesti, Herhogs in Sachsen-Botha, Intervention an Ranserl. Mant. wegen Beleho nung des Fürstenthums Delf. 537. segg, Erho Ers: Bistbum

ju Gnesen, wer es gestifftet. 99. 160. ju Prag, wer selbiges aufzurichten verans lasset. 186.

Eselsfreffer

Schlefifche, wer davon geschrieben. 32.

Eudoxia,

Mesiconis, Boleslai II. Audacis Pringens, Gemablin, wer sie gewesen. 211.

Eudoxia,

Mesiconis III. Senioris, Groß Fürstens in Pohlen, Gemahlin, wer sie gewesen. 120. Euphemia.

Conradi II. Herhogs ju Glogan, Princefin Tochter. 216. Manne der

Euphemia,

Heinrici VI. Herhoge ju Breflau, Bothter. 184. 210.

Euphemia,

eine Grafin von Dettingen, war die Gemahlin Boleslai Monsterbergenfis, 443.

Ezechiel, Christian,

hat versprochen die Lebens-Beschreibungen derer Schlesier zu ediren. 47.

F.

Fabeln,

was davon zu halten. 441. haben die ersten Historien. Schreiber unter denen geistlichen Ordens. Brüdern viele mitangebracht. 51. 55. seg. dergleichen Johannes, 86. segg. und Anonymus in ihren Chronicis sehr viele haben, 196, segg. derlen werden vom Jobtenberge erzehlet. 420.

Faber,

wurde vorhin Cchmid genennet. 356.

Faber, Ægidius,

widerfeget fich benen Schwenckfeldischen Jrrthumern. 452.

Faber, Franciscus. Vide Cocferis.

Falckenberg,

eine Stadt in Schleffen, dafelbst foll Boleslaus II. Pring von Schweidnig, er, worffen worden fenn, ift irrig. 444.

Falctenhann, Conradus de,

war Hauptmann zu Brefflau. 187. wird arretiret, wo und warum. 187. auch wieder absolviret, ibid. Oggg 3 Fal-

Raldenstein.

ein festes Schloß in Schlesien, und woes gelegen. 314. 340. wird geschleiffet, wenn und warum, 340.

Familie.

von ieder in Pohlen foll ein Denarius jahrlich nach Rom gefchicket werden. 71.

Fanatici,

me: selbige beschrieben. 36. leg.

Fasciculus IV. Collect. rar. libror.

wer selbigen ediret. 409.

Faunus.

wird von Francisco Fabro in Sabotho offt eingeführet, und übel beschrieben. 414. 423. 427. 429. wen er dadurch verstehet. 424. 429.

Faust Recht.

hat vor diefem der Abel in Schlesien ausgeübet, 269. 292.

Fechnerus, Johann, Maiolini

wovon er geschrieben. 20. 24. 28. 30. 35. 411. Deffen Programma de Sabotho wird von neuem aufgeleget, wenn, wo und durch wen, 398. 408. 411. wo es sonst ju finden. 411.

Fechner, Martin,

movon er geschrieben. 36. 452. seg.

Rebde Recht. Vide Rauft Recht.

Fehler,

alle verhüten, übersteiget die menschlichen Graffte. 48. haben viele agnosciret, und felbst corrigiret. ibid. leq. 221. Derer Schlefischen Scribenten follen ausges beffert werden. 41. Derer einheimischen Scriptorum, mober diefe zu corrigiren find. 57.

Feld: Zua nach Mapland, wenn Fridericus I, Barbaroffa felbigen vorgenommen. 84. Diefem foll Boleslaus Alius bengewohnet, und Darben einen Riefen erschlagen haben. 76. feq. 84.

Fellgiebel, Esaias, bat Trauer-Reden colligiret. 35.

Ferctel.

fo der Piaft jur Tonfur feines Gohnes angefchaffet, nimmt nicht ab. 160, 196, leq. wird por eine Kabel gehalten. 57. 196. leg.

Ferdinandus Land Doe of the work of the second semiland

Römischer Kapser und König in Böhmen, wird Ao. 1527. in Breslau einges sühret, wenn und durch wen. 304. Dissensus. ibid. kaufft die Grafschafft Glas, wenn, und von wem. 335. überreicht das Jünstenthum Erossen dem Chur-Jürssen, und Vrandenburg erblich, und wenn. 327. ist Ao. 1546. abermahlzu Bresslau gewesen. 419. in dessen Gegenwart wird derer Böhmen und Schlesier Strittigkeit wegen des Obersund Fürstens Rechts. Privilegii daselbst ventiliret. 419. dessen Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delß, dem Herhog Carln zu Mönsterberg. Delßertheilet. 492. seq. dergleichen denen vier Gebrüsdern, Joachim, Heinrich, Johann und Georgen, Herhogen zu Mönsterberg und Oels ertheilet. 495. seq. declariret Gasparum Velium zum Boheimbischen Historiographo und Rath. 455.

Ferdinandus II.

Romischer Kanser und Konig in Bohmen, dessen Investitur- Diploma über bas Fürstenthum Delf, denen Fürst. Gebrudern, Heinrich ABengeln, und Carl Friedrichen, Herhogen zu Monsterberg-Delf ertheilet. zu. seq.

Ferdinandus III.

Römischer Rauser und König in Böhmen, dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, denen Fürst. Gebrüdern, Heinrich Wenkeln, und Carl Friedrichen, Herkogen zu Mönsterberg-Delf ertheilet. 514. seq.

Ferinarius, Johann,

wovon er geschrieben. 24. wer er gewesen 459. wird nach Aborms zu dem Colloqvio abgeschicket, ibid. gehet auch nach Marpurg zum Synodo, ibid.

Ferus,

wurde vorhin Wild genennet. 356.

Feuda

Schlefische, wer von felbigen geschrieben. 25. seg.

Feuer, Johannis,

wird in Schlesien angezündet. 390.

Feuers Brunfte,

wer beschrieben. 9. 32. leg. ju Breflau. 9.

Fibiger, Michael Joseph,

was er vor Schrifften ediret. 16. 20 38. woher er vieles genommen. 16. hat den groften Theil des von Francisco Fabro ausgesertigten Sabothi der Silesiographiæ

phix Henelianx inseriret. 404. irvet. 209. 282, 285, 296, 301, 327, 360, 399, seq. 404.437.444.

Fiscale.

Ronigl. in Schlesien, wider die Apprehension des Delfin. Fürstenthums. 326. leg. Kilche, Laurende das on the resentation the

werden in Schlesien reichtich gefangen. 426, in der Bartich, wer davon gee schrieben. 33.

Fischer, Ernst Friedrich, Bank and amoleich and wat une wovon er geschrieben. 22.

Fleift, 100 umagend annexed the amode for minute and and any

follen die Doblen vom Conntage Septuagesima an bif zu Offern nicht effen. 72 Fluch

Des Pompilii. 89. Plufe i grode Tomas in Mobile Center invelleure. Die original in gene A Com a Bear

in Schlesien, wer selbige beschrieben. 34. feg. 317. 404. 406. Dererselben einige werden annoch vor ungewiß angesehen. 406. begleiten die Nympham ben der Befuchung zu dem Bater Saboth. 421.

Fossilia.

wer selbige beschrieben. 27. feg.

Fragmentum Chronici Silefiæ. Vide sub voce: Chronici.

Franciscaner Ordens Monche,

wie sie mehr genennet werden. 259. wer sie werft nach Breflau gebracht. 261. fog. Diesen wird die Rirche und Clofter ju St. Bernhardin erbauet. ibid, befigen Das Clofter ju St. Jacobi in Breflau, und halten es mit dem Konige Johanne in Bohmen, und der Stadt Breffau. 219. administriren Die Sacra, auch wider den geschehenen Bann, ibid, befassen auch vorzeiten das Closter, und die Stiffts Rirchen St. Johannis ju Liegnis. 299. muffen felbige denen Canonicis Des alten Thumbs abtreten. ibid. ihnen wird dargegen eine Capelle an die Rirs che gebauet. ibid. ihr Closter zu Brieg wird niedergeriffen, wenn, warum und von wem. 337. with the section in Brillians.

Francisci, Erasmi,

Arrthum in Schlesischen Sachen. 16.

Franckenstein, and additional to the state of the state o

Stadt in Schlefien, wer davon gefchrieben. 20. 380. befiget Hincko Kruschina

pon

von Lichtenburg, wenn und qvo titulo. 281. Defigleichen Wilhelm Kruschina, und wenn. 335. wird von diesem an Georgium Podiebradium verpfandet. ibid. und nachhero an letteres Pringen erblich übergeben, ibid, wird an den Ronig in Bobmen verkaufft. 182.

Franz, Christian,

was er vor Schrifften ediret. 37.

Frauenstadt,

Stadt in Pohlen, wird beschrieben. 382. besiget Bergog Beinrich III. ju Glos gau, und wie. 321. transferiret folche auch auf feinen jungften Dringen, Primislaum. 322. welche auch diefer bif an fein Ende befeffen, und auf wen fie fodann Commen. ibid. Casimirus III. Konig in Pohlen, nimmt felbige mit Gewalt weg, unter was vor Prætext, und wenn. ibid. ist seit der Zeit Pohlen einverleibet worden. 322. 396. wird irrig nach zwenen Seculis annoch mit unter die Schlesie sche Stadte eingemischet. 321. seg. 382. 396.

Frauen: Zimmer,

gelehrtes in Schlesien, wer es beschrieben. 31.

Frembde.

find geschickter die Wahrheit zu schreiben, als einheimische. 45.

Frenkel, Simon Friedrich, wovon er geschrieben. 36.

Freund, Franciscus,

werer gewesen, und dessen Lob. 418. Frenburg, auf Mal Sel 89.

eine Stadt in Schlesien. 247. Frenstadt, Lufu. Frankl 95, 297. 961801. 35, 86.

derfelben Feuers-Brunft, wer beschrieben. 32.

Fridericus I. Barbarossa,

Rom. Ranfer, hat Bohmen zu einem Ronigreiche gemacht. 319.333. declariret den Vladislaum zu Regenfpurg vor einen König, warum und wenn. 320. und vermehrt ihm das Wappen. 320. 333. das dieffällige Diploma benm Hagecio, ob es falsch. 333.

Fridericus II.

Deffen unachter Gohn, Manfredus, fucht Conradinum, Friderici Enctel, um feine Erb. Königreiche in Italien zu bringen. 346.

Sobbb

Fride.

Fridericus III.

Römischer Rayser, wird in der Känserl. Burg zu Wien von seinen Desterreischern belagert. 335. vom König Georg in Böhmen aber von der Belagerung befrenet. ibid. macht die Herrschafft Glatzu einer Grafschafft. ibid. und Kösnig Georgens dren Printen zu des H. Reichs Fürsten, Herhogen in Schlessien zu Mönsterberg, und Grafen zu Glatz, und wenn. ibid. 522. wo das Diploma hiervon zu lesen. 335.

Fridericus II.

Herhog zu Liegnik, ihme hat König Vladislaus die Ober-Hauptmannschafft auf sein Lebe-Tag verschrieben, und solchen Brief auch wieder cassiret. 302. zies het ins gelobte Land. ibid. saget denen Breflauern ab, und warum. 302. ihme tritt Casimirus zu Teschen die Ober-Hauptmannschafft in Nieder-Schlessen gutwillig ab. 303. er resigniret wieder. 303. lässet die Stadt auf Rapserl. Bes sehl fortissieren. 259.

Friedurg,
eine Stadt in Schlefien, deren Mauren eingeriffen worden. 215.

Friedlandus, Valentin, Trocendorffius, wer er gewesen. 353: dessen Præceptor. 451. war D. Hessens Benstand mit ben der Reformations- Disputation in dem St. Dorotheen «Closter zu Breslau. 353. wer dessen Lebens Beschreibung ediret. 24. wird gerühmet. 416.

Friemel, Johann, wer er gewesen. 50

Fundamenta benm Hiftorien Schreiben, woher zu eruiren. 60.

Fundations-Diplomata, welches die altiste in Schlesien. 148.

Fürsten, in Schlessen, wer selbige beschrieben. 21. seg.

Firestenberg, wird das Schloß auf dem Zobtenberge genannt. 143.

Firsten und Ober Recht in Schlesien hat nicht aufgehöret. 17.

Fürstene und Obere Rechtse Privilegium wird impugniret, wenn, wo und von wem: 419. wo diese ventilirte Acta zu lesen sind, ibid. Fürs Fürsten Tags Propositiones, wer einen Extra& davon ediret. 25. Fürstenthümer in Schlessen, wer selbige beschrieben. 20. seg.

G.

Garten,

wer davon geschrieben. 33. feg.

Gallus, Anonymus, wird von einigen Martinus genennet. 64. seq. was er geschrieben haben soll. 64. wird von einigen im Alter dem Vincentio Kadlubkoni vorgezogen. 64. seqq. wenn er gelebet, und seine Historien verabkasset haben soll. 65.

Garten Früchte,

werden in Schlesien viel gebauet. 426.

Gaudentius,

des S. Adalberti Bruder, wird erfter Erg-Bischoff ju Onesen. 99. seq. beffen Leichnam entführen die Bohmen. 331. Diffensus, ibid.

Gauhe, Johann Friedrich, irret, und wird corrigiret. 125.337.

Gebhardus, Johann, wovon er geschrieben. 24. 29. 38.

Geier,

wurde nachhero Vulturinus genennet. 385.

Geifel Bruder,

wenn felbige in Pohlen kommen. 254. Diffensus, ibid.

Geiffliche Bersonen

haben sich zuerst auf das Historien. Schreiben geleget. 51. segg. unter denen Teutschen. 52. unter denen Bohmen. 52. unter denen Pohlen. 52. Italianische, sernen die Slavische und Pohlnische Sprache. 53. Böhmische kommen mit der Princesin Dambronica nacher Pohlen. 53. helssen daselbst die Christliche Religion befördern. ibid. dererselben in und ausser Clöstern in Schlesien ist eine grosse Anzahl. 315.

Beiftlichkeit,

darffohne Rayserl. und Konigl. Concession keine Immobilia acqviriren, 314. Shhh 2 Gelb

Geld munken laffen, wer in Pohlen hierzu den Anfang gemacht. 132. feg.

Gelehrsamfeit, wenn sie sich in Schlesien hervorgethan. 51. seq.

Gelehrte Leute sind Land und Städten eine Zierde. 5. derfelben hat Schlesien viel gezogen. 426. diese bewundert Italien. ibid. ihre Lebens Beschreibungen, wie sie beschaffen senn mussen. 18. wo unsinden. 40.

Gelehrten: Lexicon, Schlesisches, wird diese Bibliothec senn. 40. Icherisches, faßt viele Errores in sich. 40. 68. 295. seq. 324. 359. 395. 463. wird limitiret. 293.

Genealogie, Nachricht hievon. 42. Schlesische, wer selbige beschrieben. 21. leq.

Geographie, Sachricht hiervon. 42.

Georgen Berg in Schlesien, wo selbiger gelegen. 341. daselbst wird die Terra Sigillatages funden. 341.

Georgius Podiebradius; Vide Podiebrath.

Georgius,
Heinrici I. Herhogs zu Mönsterberg, Pring. 335. verkaufft nebst seinen Brüstern die Grafschafft Glaß, anihren Schwager Ulrich, Grafen von Hardeck.
335. wenn und wie theuer. ibid. Frrthum hierben. 337. desselben Investiur. Diploma über das Fürstenthum Delß, vom Könige Vladislao ertheilet. 477. segg.
dergleichen vom Kapser und Könige Ferdinando I. ertheilet. 495. segg.

Gerlach, Benjamin, wovon er geschrieben. 33. 36.

Gero, ein Grafzu Stade, ihme wird das Marggrafthum Laufig übergeben, von wem und wenn. 394.

Genealogie, wer selbige verfertiget. 24.

Bertrud, foll Vladislai II. Groß, Fürstens in Pohlen, Semahlin geheissen haben, und wer sie gewesen, 116. Gertrud,

Mesiconis III. Senioris, Groß - Fürstens in Pohlen, Gemahlin, wer sie ges wesen. 120.

Gertrud,

Heinrici Barbati und der H. Hedwig Princesin, ist Abbatisin in Trebnis gewesen. 79. soll vorhero dem Pfals-Grafen am Rhein versprochen gewesen sein. 79.170. Dissensus. 122.

Gertrud,

Heinrici Pii Princefin, mit wem fie vermablet worden, und wenn. 137.

Geschichte,

wenn der Anfang, selbige aufzuschreiben, in Schlesien gemacht worden. 51. seq. alte Schlesische, woher zu nehmen. 57. sind theils mit Pohlen gemein. 58. theils aber, ben erfolgter Separation dieser Länder, Schlesien allein concernirend. ibid. werden bende hier zu recensiren senn, und warum. ibid. dererselben Pieces sols Ien mit eingedruckt werden. 39. von gang Schlesien, wer selbige verfertiget. 19. derer Regenten zubeschreiben ist nüslich. 4. des Vaterlandes zu wissen ist anz genehm. ibid.

Geschicht Schreiber,

Poblnische. 43. Ungarische, wer sie ediret. ibid.

Gesnerus, Salomon, wovon er geschrieben. 36.

Gespenster,

foll es auf dem Zobtenberge geben. 420.

Gefund Brunnen,

wer selbige beschrieben. 34. feq.

Gewaltthätigkeiten

übten die Schlefischen Berhoge gegen einander aus. 87.

Geyla,

Dergog in Ungarn, wird abufive ein König genennet. 109. 160. dessen Gemahlin. 160. dessen Princeffin, an wen sie vermahlt gewesen, und wie sie geheissen. 110. 129. seq.

Gifft,

bringet Pompilius II. seinen XX. unachten Bettern ben. 70. dadurch sollen viele Königl, und Fürstl. Personen in Pohlen und Schlessen umkommen seyn. 198.
Shhh 3 wird

wird vor eine Fabel gehalten. 198. seq. ob vorzeiten die Pohlen und Schlesier damit umzugehen gewust. 199.

Gilbertus,

wer er gewesen. 319. salbet den Ronig Vratislaum ju Prag. 319.

Gimmelnis,

Closter Cistercienler: Ordens, dasetost ift ein Abt. 315.

Glas,

Herrschafft und Stadt in Bohmen, wer in alten Zeiten selbige besessen. 296. 310.334. sevq. bringt Georgius von Cunstadt und Podiebrath Kausseweise an sich, wenn und von wem. 335. raumet selbige erblich seinen Sohnen ein. ibid. wird vom Kauser Friderico III. zu einer Grasschafft gemacht. ibid. kommt auf des Georgii Podiebradii Sohne und Enckel. ibid. leutere verkaussen selbige an Grasen Ulrich von Hardeck, wenn und wie theuer. ibid. wie lange die Grasen von Hardeck selbige besessen. ibid. König Ferdinandus überkommt hierauf solche Kausseweise, und wenn. ibid. Bolko II. Herkog zu Mönsterberg, empfängt selbige mit Zubehör von dem Könige in Böhmen, Johanne. 181. wird dargegen dessen Vasall. 182. ingleichen Herkog Heinricus VI. zu Breslau. 184. wird Böhmen incorporiret, und wenn. 323. wo das Incorporations Diploma zu lesen ist. ibid. also irrig von Bartholomzo Steno unter die Schlesischen Städte mit eingemischet wird. 323.

Glaubens Sachen, wer davon geschrieben, 36. seg.

Gleibis,

ein Städtchen in Schlesien, wird beschrieben. 311.

Glogau, Groß, Adres in After Westing.

eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 312. 379. derselben gedencket Ditmarus Merseburgensis. 447. wird vom Kanser Heinrico V. belagert, aber nicht ersobert. 165. schicket Beisel ins Lager. 165. die Ubergabe wird ihnen ben Berlust des Lebens verboten. ibid. bekommt in der brüderlichen Theilung Conradus Loripes. 77. 84. 167. die Hälfte wird vom Johanne Stinaviensi an König Johann in Bühmen verkausst, und mit Bühmischer Militz besehet. 194. kommt wiesder an Herhog Heinricum Ferreum durch einen Bergleich ibid. daselbst wird eine Collegiat-Kirche gestisstet, und von wem. 192. wird von einem Königl. Hauptmann regieret, 213.

Max Of dispersitions lift. In ol 36, 239

Glogau,

Glogatt, Kleins ein Schlesien, wird beschrieben. 311.

Gloganisches Fürstenthum, wird nach dem Tode Heinrici XI. Herhogs zu Glogo: vacant. 325. darzu finden sich viele Competenten. ibid. zu solchem gehörete damahls auch Erossen und Zülchau. ibid. wird verglichen, wie und wo. ibid.

Glogatisches Rrangel Schiessen, wer es beschrieben. 25. Privilegia, wer selbige ediret. 28. Land Charten, wer versertiget. 35. Rrieg, woher, und wenn er entstanden. 324. legg. wer darben interessiret gewesen. 316. 325. wird verglichen, wie und wo. 325.

Gnesen, daselbst nimmt Boleslaus I. Groß-Fürst in Pohlen, seine Residenz. 71. werdas selbst das Erg-Bisthum gestisstet habe. 99. 160. Dissensus. 100. Wunderwers cke tragen sich alldortenzu. 164.

Godofredus, wer er gewesen. 53. ihme wird Schmogra in Schlesien zu seiner Pfarrthen and gewiesen. 53. 104. worinnen seine Information bestanden. 53. stehet viel Ungesmach aus. 104.

Sorlis,
Stadt in der Laufis, wird beschrieben. 381. und irrig unter die Schlesischen Stadte gezehlet. 393. seq. cediret Heinricus, Herhog ju Jauer, an König Joshann in Böhmen, und wenn. 394.

Gote, Hendnischer,
ift zu Leubus verehret worden. 169.

Gotzen Dienste, hengen die Schlesier ben Sinführung des Christenthums noch starck an. 104.

Gögen Nahmen, Hendnischer, sich in der Poësse zu bedienen, wird getadelt. 428. seq.

Golau, ein Dorffin Schlesien, daselbst werden die Hußitten geschlagen. 2792

Golau, Salomon von, was er vor Schrifften ediret. 3r.

Goldastus, Melchior, wie er den irrenden Hagecium entschuldiget. 54. irret. 333.

Giold=

Goldberg, Spillelezussphied Pakess, 592 Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 381.

Goldbergische Gelehrte, wer selbige beschrieben. 24.

Gold Sand führet der Zider mit sich. 416.

Goldschmied, wurde nachhero Aurifaber genennet. 356.

Gorca, wird die Probstey ben Zobten genennet. 418.

Goßwinsdorff, muß Heinricus Probus dem Boleslao Calvo zur Ranzion abtreten. 81.

Gothardus, movon er geschrieben. 25.

Gothardi Zag ift glucklich vor den Precislaum de Pogarella. 187.

Gottes, Dienft, haben die Juden auf denen Bergen und in denen Waldern gehalten. 440?

Gottschalck, Johann Georg, wovon er disputiret. 32.

Gottschen. Vide Schaffgottschen.

Grabner, David de, wovon er geschrieben. 27. 34.

Gränken
des Landes Schlesien, welche sind. 317.

Grätberg, wird auch Grotisberg genennet, ein Berg in Schlesien, worauf ehemahls ein fest Schloß gewesen. 314. 317.

Gramisius, Nicol, Thombourge in Bresslau, wie ihn anderenennen. 281. wird vom Bischoff Conrado zu Bresslau in Berhafft gezogen, und warum. 281. entsliehet aus dem Arrest, und begibt sich in andere Protection. 281. verursachet dadurch dem Bischum vieles Unglück und Schaden. 281.

Greiff

Greiff,

wurde nachhero Gryphius genennet. 356.

Greiffenberg,

ein fest Schloß und Stadtchen in Schlesien. 314. muß Heinricus Probus dem Boleslao Calvo jur Ranzion abtreten. 81.

Gremmel,

hat S. Dorotheen-Rirchen helffen repariren. 396.

Greuel,

wurde nachhero Nausea genennet. 356.

Grisbecius, Simon,

wovon er geschrieben. 19. 387. deffen verfertigter Genealogien Liegnisischer Hers hogen neue Auflage wird versichert. 387. 411.

Griffau,

Closter Cistercienser Ordens, und ein Abt ist daselbst. 315. wer es gestifftet. 1802 alldorten liegt Bolko I. Svidnicensis begraben. ibid. ingleichen Bolko II. und ultimus Svidnicensis. 181.

Grock,

Raben- Gefchren, hiervon foll Cracovia, Stadt in Pohlen, die Benennung bekommen haben. 69.

Grofchen,

Bohmische, soll König Johannes zuerst haben munken lassen. 256. Frrthum dießfals. ibid. soll König in Bohmen, Wenceslaus IV. allererst in Pohlen einz geführet haben. ibid. ist irrig, ibid.

Groffer, Martin, wovon er geschrieben. 33.

Grottfau,

eine Stadt in Schlesien, wem selbige zugehore. 312. wird beschrieben. 379. wer solche mit Mauren befestiget. 179.

Grunberg, 9824/10 1801 Kanel 35 393.

eine Stadt in Schleffen, wird beschrieben, 313, 1801, 12. 8 36, 254.

Grunthaler Hedwigs, Bad, wer es beschrieben. 36.

Grunæus, Simon,

mobon er geschrieben, 22, 29. irret. 437. Grosharges Halt Fr Se 36, 101.

Jiii

Gry?

Griffau Blogh auf. Mal Bl. 73.

Gryphius, wurde vorherv Greiffgenennet. 356.

Gryphius, Andreas,

Gryphius, Christian, was er vor Schriften ediret. 23. dessen Apparatus de Scriptorib, Histor, Seculi XVII. illustrantidus, wenn versertiget und ediret worden. 13.

Guagninus, Alexander, irret. 127.

Gundelius, Philippus, impugniret derer Schlesier Obersund Fürsten-Rechtss Privilegium. 419. wo diese Impugnations. Schrifft ju lesen ist. ibid.

Gunther, Johann Christian, ... wovon er geschrieben. 31.

Günther, Samuel Gottlieb, was er vor Schrifften ediret. 23.

Gurau, Schlesien, wird beschrieben. 312.380.

Guttalus, wird von einigen der Oder, Strom genennet. 439. Diffensus ibid.

Gymnalium, des Maria-Magdalenaischen Inauguration, wer selbige beschrieben. 25.

H.

Saber, zweig Maaß, soll alle Jahr von ieder Familie in Pohlen dem S. Petro zu einer Kerke nach Romgeschicket werden. zi.

Habit, Closter. sohln. Ronig, nicht andern. 71.

Hackeborn, Ludovicus de, dessen, wenn sie gebohren und gestorben sep. 125. Grethum hierben wegen der Ordnung ihrer Geburt. ibid.

Hageoius, irret. 128. 329. das Diploma von der Königl. Bohm. Standes Ethöhung soll ben ihme nicht richtig seyn. 333.

Hahn,

Hahn, Joh. Godofredus,

Hallmann, Johann Christian, wovon er geschrieben. 22. 31.

Hanckius, Martin,

maß er vor Schriften ediret. 20. 22. 24. 30. 34. 47. wird gerühmet. 386. 406. dessen Genie. 406. hat die erste Edition des Francisci Fabri mit Fleiß hinterhalten. 406. rühmet derer gelehrten Schlesier willfährigen Bentrag in Berferstigung seiner Schlesischen Schriften. 50. überkommt des Johannis Chronicon. 64. hat des Closters S. Vincentii Antiqvitates in MStis besessen. 151. seg. ins gleichen des Francisci Fabri Sabothum. 413. irret. 67. seq. 117. seq. dessen Commentarius de Silesiorum Nominibus wird irrig als ein Opus promissum & ineditum angesühret. 412.

Hanckius, Godofredus,

wer er gewesen. 64. bekommt durch Erbschaffts-Fall in der våterlichen Bibliothec des Johannis Chronicon Polonorum. ibid. hat solches Herrn von Sommersberg zum Druck zu befördern überlassen. ibid. was er vor Schrifften zu ediren versprochen. 47. wird durch den Tod davon abgehalten, ibid. wenn er gestorben. 64.

Hanfi, Matthæus, wovon er gefdrieben. 30.

Pardeck, eine Grafschafft in Desterreich. 336. daher werden die Grafen von Hardeck ges nennet. ibid. wer selbige in alten Zeiten besessen. ibid. mit selbiger werden die Prüschencke, Frenherren von Stettenberg, beliehen. ibid.

Sardeck, Grafen von haben die Grafschafft Glatz beseisen, und wenn. 296. selbige kaufft Ulrich, wenn, von wem und wie theuer. 337. Frrthum hierben. 337. wie lange er und dessen Descendenten selbige beseisen. 335. dessen Gemahlin. ibid.

Hartenoch, Christoph, irret. 67. seq.

Hatto, Erg. Bischoff zu Manns, soll von denen Mäusen gefressen worden seyn. 92. wird vor eine Kabel gehalten, ibid.

Jaugs for 1744, 1769, 1800 Er 1836, 1443 iti 2 Saugs

Haugwiß, August Adolph von, was er vor Schrifften ediret. 46. wird durch den Tod an dem Hauptwercke verbindert. ibid. dessen Irrthum in Schlesischen Sachen. 16.

Sauser in Breflau, dererselben Nahmen sind bemercket. 21.

Naunoldisches
Tubilzum. 25.

Saupt S. Johannis, mit selbigem werden die Denarii gepräget, welche die Pohlen jahrlich nach Rom schicken sollen. 71.

Hauß: Schein, wurde nachhero Oecolampadius genennet. 356.

Saytt, eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 380.

Hedwig, Heilige, Heinrici Barbati, Bergogs ju Brefflau, Gemablin, berfelben Bater. 79, 169. Diffensus. 204. hat durch ihre Bermahlung mit Heinrico Barbato viele Teute fche mit ins Land Schlefien gebracht. 342. erlediget ihren Gemahl aus der Ge Fangenschafft des Bergogs Conradi in Masovien, ju Plogto. 78. 124. 171. pfles get in 30. Jahren feine ebel. Gemeinschafft mit ihrem Gemahl. 80. ftifftet eine Drobsten zur Wallstadt. 254. wird in die Zahl derer Beiligen gesethet, und wenn. 173. 229. wenn fie gestorben. 229. Diffensus & Errores dieffals. 229. seg. mo fie begraben lieget. 311. Die Exaltation ihrer Gebeine, wenn geschehen. 228. Error Dieffale, ibid. Canonisation, wenn solche geschehen, ift ein groffer Disfenfus, 229. Pabftl. Bulla hiervon, ibid. feg. wenn ihr Reft Zag ju fepern, 257. feg. veranlaffet viele Wahlfarthen. zir. hat das Clofter ju Erebnis erbauet. ibid. ihre Legenda ift das juerft durch den Druck publicirte Scriptum Hiftoricum von Schlesischen Sachen. 385. wenn und wo selbiges gedruckt worden. ibid. ihr, und dem Johanni Baptistæ, ift die Collegiat. Rirche ju Brieg von Ludovico I. und Wenceslao gewidmet. 192. 338. wieviel fie Kinder gehabt. 79. 169. feg. ihr Leben, wer es beschrieben, und jum Druck befordert. 22, 229.

Dedwig,
Boleslai Calvi oder Szvi Gemahlin, wer sie gewesen. 124. 176. 208. wird irrig.
Adelheid genennet. 176. 208. wenn sie vermahlet worden. 176. wenn sie gestor-

ben. 176. ihre gezeugte Rinder. 124. feg.

Dega

Dedwia,

Boleslai Calvi Princefin Tochter, Bergoge Conr. in der Mafau Gemablin, 125.

Hedwia,

Heinrici III. Bertoas ju Breflau, Princefin Tochter. 174. wer ihre Fran Mutter gemesen. 174.

Hedwia,

Wenceslai, Bergoge ju Liegnis, Princefin, an weu fie vermablet worden, 1907

Dedwia,

Ludovici I. Berhoas ju Brieg, Drincefin, an wen fie vermablet worden. 191.

Dedwia,

Conradi II, Berkoge ju Glogau, Princefin Tochter. 216.

Dedwia,

Heinrici V. Princefin Tochter, und Ottonis, des fleinen, Margarafens ju Brandenburg, Gemahlin. 217.

Hedwia,

Johannis, Berhogs ju Liben, Wittib, wird nebst ihrem fleinen Pringen ju Liegnis introduciret, 269.

Hedwias Bad,

wer es beschrieben. 36.

Deermann, Gotthald,

maser ediret. 24.

Seermann, Johann, wovon er geschrieben. 29. 30.

Deidersdorff.

im Briegischen Fürftenthum gelegen, wird bon Boleslao III. Berkoge ju Liegnis und Brieg, dem Clofter Leubus legiret. 189. wird irrig Beinrichsdorff genens net. ibid.

Deinis, Samuel, mas er ediret. 32.

Deinrichau,

ein Clofter Ciftercienfers Ordens, daselbst ift ein Abt. 315. alldorten lieget Bolko II. Bergog ju Monfterberg, begraben. 182. ingleichen Nicolaus, Bergog ju Monsterberg, ibid.

Deinrich, Christoph, moven er geschrieben. 34.

Mill 3

Hein

Heinricus I. Auceps genannt,

Romischer Rapser, wird von denen Italianischen Scribenten aus dem Catalogo derer Rapser gar ausgestrichen. 332. hat die Lausis jum Marggrafthum bestästiget, und wenn. 394.

Heinrieus II.

Römischer Kayser, heist Claudus oder SanAus, und wird von denen Italianisschen Scribenten Heimicus I. genennet, und warum. 99. 107. 332. soll dem Boleslao I. Groß: Fürsten in Pohlen, die Königl. Erone aufgeschet. 70. ist irrig. 105. seg. mit ihme Krieg geführet. 447. und dem Mesiconi II. die Schwester des Kaysers Ottonis III. Judith genannt, ehelich bengeleget haben. 70. segg. ist irrig. 110.

Heinricus III.
Nomischer Kanser, Niger genannt, wird von denen Italianischen Scribenten Heinricus II. genennet, und warum. 312. übergibt Schlessen dem Böhmischen Hernoge Bretislao, warum, wie und wenn. 319. 331. 431. Errores in der Jahrs Zahl. 331. seg.

Heinricus IV.
Dismischer Kanser, declariret Vratislaum, Herhog in Böhmen, vor einen Kösnig, wenn und wu. 5-2-22. 431. gibt ihme dusseich freue Macht, Schlesien an sich zu bringen, und warum. 431. 319. 332. wird irrig ein Bruder der Gemahlin Vladislai II. Groß-Fürstens in Pohlen, genennet. 75. 117. 119. Vessen Kinder. 119.

Heinricus V.
Nömischer Ranser, bekrieget Colomannum, König in Ungarn. 72. 112. seq. insgleichen Boleslaum III. Groß Fürsten in Pohlen. 73. 112. 165. seq. belagert Beuthen und Glogau. 74. 165. halt ein Treffen ben Hundsseld. 74. wer den Sieg davon getragen, davon sind ungleiche Mennungen. 73. seq. 113. seq. 165. soll von Boleslao III. gefangen worden seyn. 165. ist eine Fabel. 113. die Ursach dieses Krieges wird ungleich angegeben. 73. seq. 113. seq. dieser Krieg wird irrig dem Kanser Heinrico IV. bengeleget. 73. seq. wenn er Benlager gehalten. 117. dessen Kinder. 117.

Heinricus,

Boleslai III. Große Fürstens in Pohlen und Schlesien, vierdter Pring. 74. was er aus dem vaterliehen Testament vor ein Stuck Land haben follen. 74.

Heinricus, Konig in Dannemarck. 138. foll durch seinen Bruder Abel meuchelmorderischer weise umgebracht worden seyn. 138. Dissensus. 142, seg. HeinHeinricus I. Barbatus.

Reus W. Proleus Berbog zu Breflau, marumer alfo genennet worden. 80. 172. deffen Bater und Mutter. 79. ihme wird die Regierung in Pohlen angetragen. 78. feg. das bero er auch unter die Konige in Doblen gezehlet wird. 79. 122. wer deffen Competent gewesen. 78. wird im Dommerfichen Reldzuge im Bette überfallen und hart verwundet. 78. 80. 170. iedoch durch den von Wiefenburg noch benm Les ben erhalten. 78. 170. er rachet an des Ottonis Dringen, Vladislao, diefen Cort. 80.172. übernimmt des Boleslai, Pringens von Lescone Albo, Vormunds fchafft, 124. 171. wird von Conrado, Bergoge in Eujavien und Mafovien, Cafimiri II. Ronigs in Poblen, Prinken, gefangen genommen, und nach Plosfo geführet. 78. 124. Deffen Gemablin bittet ihn unter gewiffen Conditionen lof. 78. 124.137.171. muß darben der Regierung in Pohlen und der Bormund, Schafft des Boleslai endlich renunciiren. 124. Grethum bierben. 124. diefe Renunciation erklaret der Pabst vor unkrafftig. ibid. besitet auch Lusatiam & Lebufensem Tractum. 396, affigniret folche Stiche Landes feinem jungften Dringen, Conrado, und wenn. 396. Deffen Gemablin. 78. feg. 169. hat mit felbiger viele Teutsche ins Land Schleffen gezogen, 342. pfleget in 30. Jahren mit ihr keine eheliche Gemeinschafft. 80. hat Trebnis erbauet. 78. Deffen Kinder. 78. fog. ffirbt ju Croffen, und wenn. 78. 172. 253. Errores dieffals. 253. wird ju Ereb= nik bearaben. 78.

Heinricus II. Pius

genannt, Berkog ju Breflan und Liegnis, folget feinem Bater in der Regies rung in Poblen und Schlesien nach. 78. feg. 171. feg. gerath mit feinem Bruder Conrado in einen Rrieg, und tragt den Gieg barvon. 80, 171. fommt in der Sartarifchen Schlacht ben Liegnigum, und wenn. 79. 172, 253. Grrthum. 253. feg. wird ju Breffau begraben, und mo. 79. 172. 319. deffen Gemahlin. 172. Prins gen und Princefinnen. 79. 80. 137. 172. feq. 201. von erften sind zwen geiftlichen Standes. 173. und wie fie das Land unter fich vertheilet. 173.

Herhog zu Breflau. 80. empfangt in der bruderlichen Theilung anfänglich Liegnis und Glogau. 173. übernimmt bierzu seinen Bruder, Vladislaum, Ers Bischoffen ju Galsburg. 173. feq. tritt fein Antheil dem Bruder Boleslao wie-Der ab, und bekommt dargegen das Breftauische Untheil. 174. wird burch des Vladislai Sofe Diener mit Gifft hingerichtet, und wenn. 174. 176. 198. Distenfus. 198. feg. recommendiret feine Rinder feinem Bruder, dem Erhe Bifchoffe. 174. deffen Gemahlinnen. 85. 174. und Rinder, 174. HeinHeinricus IV. Probus

genannt, Herhogzu Breflau. 80. 176. dessen Vater und Mutter. 174. tritt die Breflauische Regierung an. 174. wird von dem Boleslao Calvo zu Feltsch gessangen genommen, und wenn. 80, 175. 208. nach Lähn geschlossen geschret. 175. wird der Befangenschafft erlassen, und wie. ibid. muß Erossen des wegen verspfänden, und wieder höher einlösen. ibid. verfolget den Breflauischen Vischoff, Thomam II. und die Kirche aufs äusserste. 177. nimmt ihr Städte und Dörsser ab. 177. verjagt den Bischoff. ibid. belagert Nattibor, dahin sich der Vischoff retiriret. ibid. zu ihm ins Lager gehet der Bischoff in Pontificalibus. ibid. er ersschrieft, und fällt vor dem Vischossen ibid. wird von selbigem umarmet, und ausgesühnet. ibid. restituiret die abgenommene geistliche Güther. ibid. macht selbige trev. ibid. sundiret und douret das Collegium zum H. Ereuz auf dem Thomb zu Vreßlau. ibid. hat dem Vischosse auch die Stadt Vreßlau schenschen, dieser aber selbige nicht annehmen wollen. ibid. stirbt ohne Erben an Visst und wenn. 177. Dissensus. 199. wo er begraben lieget. 177. wegen der Succession entstehet ein Disput. ibid.

Heinricus V.

Bergog ju Breflau und Liegnis, wird Pingvis, Ventrolus oder Craffus genannt, und warum. 175. 177. deffen Bater. 124. bauet die abgebrannte Johannis, Kir= che vor Liegnis wieder auf, und wenn. 258. wird nach Absterben Heinrici IV. pro Successore in dem Fürstenthum Breffau declariret. 177. feq. Defwegen aber von feinem Bruder, Bolkone I. Svidnicenfi, und Conrado Glogoviensi fehr verfolget. 178. macht mit feinem Bruder Bolkone ein Bundnif gegen Conradum Glogoviensem, ibid. tritt barvor ihme viele Stadte ab. ibid. laffet Pakuslaum, feinen Sof. Diener, wegen begangener Mordthat enthaupten. ibid. liebt Leutkonem, Pakuslai Gohn. ibid. badet in der Der, ibid, wird bafelbft durch Leutkonem gefangen genommen, und Conrado Glogoviensi überliefert, und wenn. 255. 178. feq. Errores dieffals. 255. im Gefängniß zu Glogau graufam. lich tradiret. 179. muß vor feine Erledigung viele Ctadte und Geld abtreten. ibid. ruiniret seine Gefundheit im Befangnif, ibid. wie lange er hierauf noch gelebet. 179. 208. Diffenfus. 208. wenn er geftorben, uud mo er begraben mor-Den fen. 179. 208. 217. trägt der Seinen Bormundschafft feinem Bruder Bolkoni Svidnicenfi auf. 179. muß ihme aber darben das Schloß Bobten abtreten, ibid.

Heinricus VI.

Herhog ju Breflau, Heinrici V. Pring. 179. 183. bekommt in der bruderlichen Ebeis

Theilung das Fürstenthumb Breßlau. 183. wird von seinem Bruder, Boleslad III. Herhoge zu Liegnig und Brieg, aufs äusserste verfolget, und warum. 184. dessen Rathe werden verfolget, und durch Boleslaum aus denen Kirchen genommen, und einer getödtet. 184. er will diese Gewaltthätigkeiten von seinem Brusder nicht langer vertragen. 184. unterwirfft sich deswegen dem Könige in Böhmen, und wenn. 17. 184. bekommt dargegen Glat ad dies vitz. 184. transferiret das Fürstenthum Breßlau solchergestalt an Böhmen. ibid. 1eq. dessen Gemahlin. 184. 209. seq. wieviel er Printsesinnen gehabt, und an wen sie vermahelt worden. 184. 209. seq. Dissensus. 209. seq.

Heinricus Stigmaticus,

oder mit der Schrammen, Bergog zu Liegnig und Brieg, refidirete zu Brieg. 330.

Heinricus III. Glogoviensis,

eine X a flagar Lif Soil 02, 25%.

Fidelis genandt, war ein Prink Herkogs Conradi II. zu Glogau. 174. 192. übers kommt nach des Baters Tode Glogau. 174. ererbet die Lande von seinen beyden Brüdern. 193. hat sich Erbe von Pohlen geschrieben. ibid. wird von denen Ständen derer Posnischen und Calischen Districten in Großs Pohlen zum Res genten erwehlet, und wenn. 322. besüget Posen, Calisch und Fraustadt. 193. 322. sühret viel Kriege mit Pohlen. 193. vergleicht sich in einem Instrumento mit Heinrico V. zu Breßlau, wegen erlittener Gesangenschafft. 208. wo das Instrument besindlich ist. 208. dessen Gemahlin. 174. 193. wenn er gestorben ist. 193. 322. seq. Dissensus. 322. seqq. wieviel er Prinken hinterlassen. 193. 210. Dissensus. 210. und wie sie die väterliche Lande unter sich getheilet. 193.

Heinricus XI.

der lette dieses Nahmens, Herhog zu Glogau, mit wem er sich vermählet, und wenn. 324. Dissensus. ibid. verstirbet ohne Erben, und wenn. ibid. ist Herhog Hansen zu Sagan gehäßig. ibid. wie nahe er mit ihme verwandt. ibid. sehet seine Bemahlin zur völligen Erbin seiner Landen ein. ibid. nach seinem Lode läßt der Marggraf Possession darvon nehmen. 325. daraus entstunde der Marg. Eische Krieg. 325.345.

Heinricus Saganensis,
Heinrici, Herhogs zu Glogau, Prink, bekommt in der brüderlichen Theilung Sagan. 193. besitet nebst seinem Bruder, Johanne, nach des Primislai Glogoviensis Tode, die Stadt Glogau gemeinschafftlich. 194. stirbt, und wo er begraphen liegt, ibid. hinterläßt einen einkigen Prinken, ibid.

Refe

Hein-

Heinricus Saganensis, Ferreus,

Heinrici, Herhogs zu Sagan, Prink, succediret seinem Bater. 194. hat viel Kriege, Streit und Händel, sowohl mit dem Könige Johanne in Böhmen, als auch mit dem Kanser und Könige Carolo IV. gehabt. 194. ist, weilen er so tapffer gefochten, der Eiserne genennet worden. ibid. erhält durch einen Bergleich das andere Theil von Glogau. ibid. wird ein Böhmischer Vasal, und wenn. 18. 194. sühret auch viel Kriege mit Casmiro, Könige in Pohlen. 194. gehet mit Carolo IV. als er zum Kanser gecrönet wurde, nach Rom. ibid. besucht das Heilige Grab. ibid. sängt mit dem von Biberstein, nach Absterben des von Pacz, Krieg an, und sieget. 194. 224. und warum. ibid. stirbt, und wenn. 194. wo er begraben lieget. ibid. dessen hinterlassene drey Prinken. ibid.

Heinricus Senior,

Herhog ju Sagan, Heinrici Ferrei altister Pring. 194. bekommt in der bruder- lichen Theilung Sagan, Crossen, Naumburg und Schwibus. 195.

Heinricus Medius, Kymboldus,

Herhog zu Glogau, Heinrici Ferrei mittelfter Pring. 194. bekommt in der Brusberlichen Theilung Glogau, Gurau, Stein und Beingendorff. 195.

Heinricus Junior, Sperling

genandt, Berhog zu Freustadt und Sprottau, Heinrici Ferrei jungster Pring.
194. was er in der Bruderlichen Theilung bekommen. 195.

Heinricus I.

Herhog zu Jauer, Bolkonis I. Svidnicensis Pring. 180. dessen Gemahlin. ibid. cediret dem Könige Johanni sein Necht an Baugen, Camengund Görlig, und wenn. 394. stirbt ohne Erben. 180. und transferiret sein Erbtheil Jauer auf Bolkonem II. & ultimum Svidnicensem. 180

Heinricus II. Hernog zu Schweidnis

und Fürstenberg, Herhogs Bernhardi Prink. 180. beffen Prinkefin Tochter war Unna, Kanfers Caroli IV. Bemahlin. 180. stiebt. ibid.

Heinricus,

Nicolai. Herhogs zu Mönsterberg, Pring. 182. Ritter vom teutschen Orden. ibid. legt den Orden ab, und stirbt in Preussen. ibid.

Heinricus,

Hein-

Boleslai, Herhoge ju Monsterberg, Pring. 443. deffen Mutter, wer sie gewesen. ibid.

Hein-

Heinricus,

Wenceslai, Herhogs ju Liegnis, Print, ift Canonicus ju Breflau. 190.

Heinricus,

Ludovici I. Herhogs ju Brieg, Pring. 191.

Heinricus I.

Georgii Podiebradii, Königs in Böhmen, mittelster Prink und Herkog ju Monssterberg. 335. ward zu des H. N. Neichs Fürsten, Herkoge in Schlesien zu Mönsterberg und Grafen zu Glat declariret, von wem und wenn. 335.522. wo das Diploma hiervon zu lesen. 335. wieviel er Prinken gehabt, und wie sie geheissen. ibid. dessen Princesin Tochter, wie sie geheissen, und an wen sie vermahlet geswesen. ibid. dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Oels vom Könige Uladislao ertheilet. 477. segg.

Heinricus II. oder Heinco,

Georgii Podiebradii jungfter Pring. 335.

Heinricus II.

Caroli I. Herhogs ju Monsterberg-Delf, anderer Prink, dessen Investitur-Disploma über das Fürstenthum Delf, vom Rayser und Könige Ferdinando I. erstbeilet. 495.

Heinricus III.

Heinrici II. Herhogs zu Monsterberg- Delf, Print, deffen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Rayser und Ronige Rudolpho II. ertheilet. 499.

Heinrich Wenkel,

Caroli II. Herhogs zu Mönsterberg-Delf, Print, dessen Investitur-Diploma üs ber das Fürstenthum Delf, vom Kanser und Könige Matthia ertheilet. 507. seqq. dergleichen vom Kanser und Könige Ferdinando II. ertheilet. 511. seqq. dergleischen vom Kanser und Könige Ferdinando III. ertheilet. 514. seqq.

Helena,

wird von einigen eine Grafin, von andern eine Fürstin von Orlamunda genens net. 337. soll Boleslai III. Herhogs zu Liegnis und Brieg, Gemahlin gewesen seyn. 338. wird widersprochen. ibid. wenn sie verstorben, und wo begraben. 337. seq. ihre Gebeine werden aus der eingerissenen Dominicaner, Kirche in die Thom, Kirche gebracht. 337. seq.

Helmoldus,

leget dem Boleslao I, den Konigl. Nahmen ben. 105. wird refutiret. 109.

Rfff 2

Helwick,

Selwich, Christian von was er geschrieben. 35.

Selwig, Martin, wer er gewesen. 414. wird unter die Schlesische Gelehrte gezehlet. 426. ihme dediciret Franciscus Faber seinen Sabothum. 414. besithet solchen auch in MSt. ibid.

Hemorologium Silefiacum, wer es gefertiget. 19.

Henelius ab Dennenfeld, Nicolaus, was er geschrieben. 19. seqq. 23. seq. 29. hat des Pancratii Vulturini Verse offt allegiret. 386. dessen Silesia Togata wird annoch bis hieher in MSt. beybehalten. 16. wer hierbey geirret. ibid. dessen Errores. 85. 148. seq. 209. 212, 214, 217, 246, 298, 303.

Heneti, waren Slavische Bolcker. 86. Senninges, Hieronymus, irret. 444.

Heraldica,
mer sie beschrieben. 33. seq.
Serbersteinische Genealogie,
mer gefertiget. 23.

Serbst, Georg, waser ediret. 34. Herburtus, Felix,

hat des Kadlubkonis sechs erste Bucher drucken lassen, und eine Præfation darzu verfertiget. 64. diese ist im Anhange des Dlugossider ihigen Leipziger Edition in fol. wieder mit eingedruckt worden. 64.

Hermann, Abraham, was er geschrieben. 34.

Hermann, Leonhard David, wovon er geschrieben. 21, 28, 34, seqq.

Herman, Michael, was er ediret. 32.

Herman.

Hermannus Contractus, wenn er gelebet, und was er geschrieben. 107.

Hermelin, Felle, find statt des Geldes in Pohlen gewesen. 133.265.

Hernoge, Obrifte in Schlesten, wer selbige beschrieben. 21. seq.

Hess, Johannes, D. hielt eine Reformations Disputation mit denen Catholischen in dem St. Doros theen Closter, und wenn. 353. wer dessen Benstande waren, ibid. was er vor ein MSt, hinterlassen. 306. dessen bedienen sich die Schlesischen Scribenten, ibid.

Heffi, werden unter die Schlefischen Gelehrten gezehlet. 426.

Sendelberg, daselbst wird eine Academie gestifftet, und von wem. 461. Sendelbergischer Catechismus. Vid. Catechismus

Pendent, haben sich in vielen Stücken ben ihrem Gottesdienste, nach denen Juden gerichtet. 440.

Hendenthum, in Pohlen und Schlesien, wenn es aufgehöret. 53.

Hendnischer Götze, wird zu Leubus verehret. 169.

Hilscher, Georg, was er ediret. 33.

Dirschberg, I Francu Auf. And Ef. 67.
eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. 374. seq. 376. seq. 391. seq. wen sie zu ihrem Patron vor Alters erwehlet. 385. mit was vor einem Nahmen die dortigen Burger ihre Kinder beleget, ibid. wem sie ihre Stadte Kirche gewiede met, ibid.

Dirschbergische Gelehrten. 24. Merckwürdigkeiten, wer ediret. 21. Warm-Bad, wer besehries ben. 35, seq.

Rfff 3

Historia

Historia literaria

Bibliographica. 41. und Anthropologica sive Biographica, ist in dieser Schlesse schen Bibliothec anzutressen. ibid.

Historicus,

wie er beschaffen seyn soll. 45. was ihn tabelhafft machet. ibid.

Distorien

sind anfänglich in lateinischer Sprache geschrieben worden. zt. Schlesische, wer die erste Hand daran geleget. 60. stehet auf schwachen Grunden. z. in derselbigen ist bif ad Annum 1200. keine rechte Gewisheit zubefinden. ibid.

Historien Schreiben,

wer fich zuerst darauf geleget. 51. fegg.

Historien, Schreiber,

geistliche, unter denen Teutschen, wer gewesen. 52. unter denen Böhmischen. ibid. unter denen Pohlen. ibid seq. Schlesische, wo sie das Ihrige hergenoms men. 58. haben anfangs vielfältig geirret. 60. keine Subsidien gehabt. 226. schlecht Zeug mit eingebracht. 54. seq. 226. seq. 252. seq.

Hobergius, Martin, mas er ediret.36.

Soffmann, Christian Godofredus,

hat die Scriptores Rerum Lusaticarum ediret, und mit einer Præfation und Introduction begleitet. 362. befordert des Vulturini Panegyricum Silesiacum zum drittenmahl zum Druck, aber nicht allzu accurat. 386. seq. wer ihme das MSt. darzu communiciret. 387. irret. 407. 438.

Hoffmann, Martin,

irret. 437.

Hoffmannswaldau, Christian von was er gesthrieben. 31.

Hoff Marr,

erwirfft einen Pringen mit dem Ziegelsteine. 419.

Hohberg, Joh. Ernst, L.B. ab wovon er disputiret. 26.

Somann, Joh. Baptista, dessen Land Charten. 34.

Homeri

Homeri

Geburths Ort wollen 7 Städte unter einander behaupten und sich zueignen. 5.

Hoppius, Samuel Joachim, irret. 67.

Horæ, in der Elifabeth-Rirche ju Breflau, wenn felbige ju fingen angeordnet worden.

Horn, wurde nachhero Ceratinus genennet. 356.

Hornius, Georgius, dessen Jrthum in Schlesischen Sachen. 18.

Hornsberg, ein vestes Schloß in Schlesien, und wo es gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum, ibid.

Horn Diehes

Horstius, Jacob, wovon er geschrieben. 27.

Hamini unit Hammoport, Dosemann murde nachbero Ofiander genennet, 356.

Soheplots. eine Stadt in Schlefien, derfelben Mauern werden niedergeriffen. 310. 315.

Dubner, junge, hat Boleslaus III. Herhog ju Liegnig und Brieg, juviel geffen. 189. wird franck davon und stirbt, ibid.

Suldiguna, in Brefflau, fo den Ronigen Ladislao und Matthiæ geleiftet worden , und wenn? Hum 1259 twas darben vorgangen, ibid.

werden die Teutsche von denen Pohlen schimpffsweise genennet. 116.

Sundsfeld, ein Flecken ben Breffau, dafelbft gefdiehet ein blutig Treffen gwischen Kanfer Heinrico V. und Boleslao III. Groß, Burften in Pohlen. 74. 113. moher die Be-4015

nennung kommen. 74. 113. 116. davon schreiben die Pohlnischen Scriptores parstheisch. 59. 113. seqq.

Hunni,

von wem fie herstammen follen. 69. wird vor eine Rabel gehalten. 86.

Hunniades, Johannes,

wie er sonst genennet wird, und wer er gewesen. 262. greiffet mit denen Creukigern die Eurcken an, und sieget. ibid. schreibet sich den Sieg allein zu. 263. wie starck dessen Armee gewesen. ibid.

Hunniades, Matthias,

Ronig in Ungarn, wenn er geftorben. 297.

Hunnius, Ægidius, was er geschrieben. 37.

Huß, Johann,

wer er gemefen. 216. bat ben Sußitischen Rrieg prophezenet, ibid.

Dukiten-Krieg und Einfälle in Schlesien, wer beschrieben. 270. 292. verunruhiget Bohmen und Schlesien sehr. 316. wer selbigen prophetenet, ibid.

Hymni und Hymnopæi, wer selbige beschrieben. 31. seg.

I.

Jabluncka,

ein im Fürstenthum Teschen an der Ungarischen Grange gelegener Paß. 34%; von dar wird die Lange Schlesiens gerechnet. ibid.

Jachmann, Georg, wovon er geschrieben. 36.

Jacobus St.

ihme wird zu Breflau eine Kirche und Closter gewiedmet. 391. selbiges wird bes schrieben. 369.

Jahr Bücher,

wer selbige geschrieben. 19.

Jaischwiß,

eine Herrschafft in Mahren, tritt die Fürftl. Monsterberg. Delfin. Princefin, Elisabeth Maria, an Kayser Ferdinandum III. ab, wenn und warum. 339.

Jaro-

Jaroslaus, Herkogzu Oppeln, und Bischoffzu Breflau, dessen Bater. 76. seq. wird von der ersten Gemahlin gezeuget. 79. 168. neidet seine Stieff. Mutter. 76. 83. seq. 168. verfelget seinen Bater. 77. 84. 168. seq. wird irrig erzehlet. 169. bekommt den Neifischen Distria, und ad dies vitz das Herkogthum Oppeln. 76. seq. 84. seq. 169.

Jaspis, führet die Ifer. 426.

Jauer, Stadt in Schlessen. 313. 378. derselben Benennung ist Slavisch. 318. von wem sie diese Benennung bekommen. ibid. gehörete ehemahls zu dem Liegniß. Fürstensthum. 178. Heinricus V. Hersbog zu Breßlau und Liegniß, muß selbige nebstansdern Stadten seinem Bruder, Bolkoni Svidnicensk, abtreten, und warum. 178.

Jauerisch Fürstenthum, weres beschrieben. 20. kommt an die Eron Böhmen, und wie. 181. 419.

Jauerischer Kirchen Gedächtniß, wer ediret. 38. Jauerische Land, Charten, wer gefertiget. 36.

Jaxa, Herhog in Serbien. 150. war des Petri Wlast Endam. 150. foll die Michaeliss Kirche erbauet haben. 150. Meynung hiervon, ibid, dessen Leben verspricht Herr D. Baron zu ediren. 155. seq.

Jehova, wober diese Benennung entstanden. 441.

Jeltsch, ein Schloß im Breflausschen Fürstenthum gelegen, daselbst nimmt Boleslaus Calvus den Heinricum Produm, Herhogen zu Breflau, des Nachts aus dem Bette gefangen. 80.

Jesuiter: Collegium ju Breflau ediren Famam posthumam Episcoporum Wratislaviensium. 22, werden in Brieg eingeführet, und wenn. 338.

Illmer, Daniel, wovon er geschrieben. 21.

Inau:

Inauguration
Des Gymnasii ju Maria Magdalena in Breflau, wer beschrieben. 25.

Ingolstetterus, Johann, wovon er geschrieben. 27.

Insigne speciale des Landes Schlesien, was es sey, und wenn der Anfang darju gemacht worden. 132.

Installations- Reden,
derer Geistlichen. 31. ben der Raths- Præsidis- Wahl, wer gehalten und ediret. 31.

Investieurett, so Schlesien concerniren, ben welchen Scriptoribus zufinden. 60. Delfmische. 467. segg. 548.

Joachimus II.
Chur Fürst zu Brandenburg, vergleicht sich mit Caroli I, Herhogs zu Mönstersberg, Pringen, wegen des Fürstenthums Crossen, wie, wenn und wo. 326. emspfangt solches vom Könige Ferdinando I. erblich, und wenn. 327. führet hiervon den Schlesischen Titul und Alder. 327.

Joachimus, Caroli I. Herhogs ju Monsterberg und Oelf, Prink, vergleicht sieh, nehst seinen Brüdern, mit dem Chur-Fürsten von Brandenburg, Joachimo II. 326. ihme wirddie Sinraumung des Bisthums Brandenburg oder Leubus versprochen. ibid. dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf vom Kapser und Könige Ferdinando I. ertheilet. 495.

Jocher. Vid. Gelehrten, Lexicon.

Jodocus, Bischoffzu Breglau, laßt das Schloß Sdelftein schleiffen, wenn und warum. 340.

Johannes Baptista,
ist derer Schlesier Patronus Tutelaris, oder Schuß-Heilige. 121. ihme haben
sie zu Shren ihre Gottes-Häuser aufgebauet. 104. 131. 140. auf ihre Münken ges
präget. 71. 131. 276. ihme ist die Cathedral-Rirche zu Breflau, 192. die Collegiat-Rirche in Brieg, 192. 338. wie auch die vor Liegnis ehemahls erbauete sogsnannte Stiffts-Rirche und Eloster gewiedmet worden. 258. dessen Tag, wie in
Schlesien celebriret wird. 390. Feuer, wird in Schlesien angezundet. ibid.

Johan:

Johannis, Berg, ein festes Schlofien. 314.

Johannis Paupt, soil auf die Denarios gepräget werden, welche nach Rom geschieket wurden zur Unterhaltung der Peters. Kerke. 71. Dissensus wegen des Gepräges. 131. seq. wird auf die Rempels Heller gepräget, und wie. 276.

Johannis, Inful vor Breflau, von dem Oder, Strohm umbflossen, daselbst hin verleget Casimirus I. Konig in Poblen, die Vitschnische Bisthums, Rirche. 104.

Johannis-Rirche, auf dem Thom vor Bressau, wird beschrieben. 370. seq. dahin verleget von Casimiro I. Ronige in Pohlen. 140. dem Heiligen Johanni gewiedmet. 192. 370. die Diplomata hiervon sind nicht auszusinden. 148. seq. iedoch älter als die Vicentiner. 148. zu Liegnis, wer selbige fundiret hat, und wenn. 258. Error diessfals. 258. seq. wird abgebrennet, wieder aufgebauet, in die Stadt-Mauern mit eingeschlossen, und durch wen. ibid. von wem sie repariret worden, ibid. wer sie anfänglich besessen. ibid. seq.

Johannes XIII. war Römischer Pabst, als Pohlen die geistliche Religion annahm. 53. 101.

Johannes, König in Böhmen, belagert Militsch. 185. nimmt selbiges ein, und wie. ibid. wird vom Bischoffe, Nanckero, in Bann gethan. 186. maasset sich aller geistlischen Kirchen-Süther in Schlessen an. ibid. gehet nach Rom, wird aber nicht gehöret. ibid. lässet zu Prag Verhör anstellen zwischen dem Breklauischen Nath, und Johann Schwenckseld. 187. und die Breklauische Deputirte in Arrest nehmen. 188. wird blind. 180. sühret Kriegmit Bolkone, dem letzten Derstoge zu Schweidniß, ibid. belagert Schweidniß, muß aber abziehen. ibid. nimmt Landeshuth ein. ibid. belehnet Herhog Conrad I. mit dem Kürstensthum Oelß. 270. wo der Lehns. Brieff besindlich. 468. seqq. soll die erste Böhmische Groschen haben münßen lassen. Irrthum dießfals. ibid.

Johannes IV. Rath, Bischoff zu Breflau, ist Obrister Hauptmann in Schlesien worden, und wenn. 297. gibt die Ober-Hauptmannschafft wieder auf, und warum. ibid.

Johannes V. Turzo.

Bischoff zu Breflau, ist Obrister Hauptmann zu Breflau worden, und wenn.

301. refigniret der Ober. Hauptmannschafft, und wenn. 302. deffen geschiehet Erwehnung. 373.

Tohannes,

Herhog zu Auschwiß, wenn er sich Bohmen untergeben. 18. ist unruhig und fängt stets Händel an. 265. wird von Casimiro IV. Könige in Pohlen, sein Fürstenthum dieserwegen abzutreten genöthiget. ibid. wo das Kauffs Instrument zulesen. ibid. schlägt sich zu denen Czebracken. ibid.

Tohannes Steinaviensis,

Heinrici, Herhogs zu Glogan, Prink, bekommt in der Brüderlichen Theilung Steinau und Gurau. 193. soll nach seines Bruders, Primislai, Tode das Glogauische mit seinem Bruder, Heinrico, gemeinschafftlich besißen. 193. seq. verskaufft sein Glogauisches Antheil an König Johannem. 194. wenn er sich Bohmen untergeben. 18. stirbt ohne Erben, und wenn. 194. wo er begraben lieget. ibid.

Johannes,

Herhog zu Lüben, prætendiret nach dem Tode Ludovici II. das Fürstenthum als ein feudum hæreditarium. 268. seq. überfalt deswegen die Stadt Liegnitz feindlich, wird aber von der Böhmischen Königl. Guarnison geschlagen. 269. stirbt, wo und wenn. 269. dessen Semahlin, wer sie gewesen, und wie sie geheiffen, ibid. wird mit dem Pringen zu Liegnitz eingeführet. ibid.

Johannes II.

Herhog zu Sagan, hält bald des Königs Matthiæ, bald des Marggrafens zu Brandenburg Parthie. 370. ist mit im Märckischen Kriege interessiret. 376. und nach Absterben Heinrici XI. Herhogs zu Glogau, als nach ster Agnat, ein Competent mit zu dem vacanten Fürstenthum Glogau. 325. sing deßwegen mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Alberto, den Märckischen Krieg an, und wenn. 325. 345. Dissensus. 345. und verheerte die Marck Brandenburg aufs entsetzlichste. 325. erlangte durch einen Vergleich das Fürstenthum Glogau nebst Zubehöhr. ibid. wo und wenn dieser Vergleich geschlossen worden. 325. 345. Dissensus. 345. dessen viellen vielment. 482.

Johannes,
Boleslai III. Herhogs zu Monsterberg, Prink, und lekter Herhog zu Monsterberg aus der Plastischen Linie. 443. dessen Mutter, wer sie gewesen. 443. wenn er gestorben, und wie. 260. 522. transferiret das Fürsteuthum Monsterberg, als

ein yacantes Lehn, auf den König in Böhmen, ibid.

Johan-

Tohannes,

Caroli I. Bergogs ju Monfterberg Delf, Pring, beffen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, vom Rayfer und Konige Ferdinando I. ertheilet. 495.

Johannes, fcbreibt ein Chronicon von Pohln. und Schlefischen Regenten. 19. 62, legg. 76. wer er gemefen. 63.81. wann und wo er gelebet haben mag. 63.81. wer deffen in MSt. hinterlaffen Chronicon igo uns communiciret hat. 63. feg. ift alter, als Dlugosfus, aber junger als Kadlubko. 63. hat vicles aus letterm ausgeschrieben. 63.82. wenn er fein Chronicon geschloffen. 64. 81. wie weit die Contenta deffela ben gehen. 63. feq. 81. fcbreibt nichts von der Zeit, da er gelebet, und warum. 81. leg. ist also nicht pro synchrono anzuseben. gr. in wessen Sande Dieses Chronicon nach feinem Tode kommen ift. 63. leg. Deffen thut Martin Sancke zuerft Meldung. 64. und hat daber einig genommene Excerpta in feinen Exercitationibus de Silesiorum Rebus einflieffen laffen. 64. deffen Contenta werden recenfiret. 68. legg. Urtheil und Cenfur von Diefem Chronico. 81. fegg. Deffen Latein flinget nicht allzuwohl. 82. hat fchlechte Ordnung in Berabfaffung des Chronici observiret, ift vielmehr fehr confus gangen. 82. segq. ift fehr unleferlich gefchrieben, und hat dahero viele Intervalla. 125. fegg. faßt viele Fabeln in fich. 82. 86. seqq. ingleichen Errores. 95. seqq. und Vitia typographica, 126,

Johnius, Johann Sigismund,

maser ediret. 31.

Jordan, Carl Samuel de wovon er disputiret, 26.

Josephinische

peinliche Hals. Gerichts Dronung, 26.

Jovius, Paulus,

irret. 454. Irren

ist menschlich. 48.

Irthumer,

Schwenckfeldische, wer felbige widerleget. 38.

Jeser, ein Bach in Schlefien, wo er entfpringet. 426. führet den Edelgestein Jaspis mit fich, ibid.

£111 3

Jubi-

Jubilæum, Haunoldisches, 25.

Juden

erkauffen zur Langen-Wiese eine gestohlne Hostie. 250. erleiden deswegen eine scharsse Execution. 250. 289. werden zu Breslau und Pragumgebracht, und theils verjaget, und warum. 266.

Judith.

foll Kansers Ottonis III. Schwester gewesen, und durch den Kanser Heinricum II. dem Mesiconi II. des Boleslai I. in Pohlen Pringen, vermählet worden seyn. 70. seq. ist irrig. 110.

Judith,

Boleslai I. Gemahlin, und Geylx, Herhogs in Ungarn, Tochter. 110. 129. leq. wird irrig dem Mieslao I. bengeleget. 127. wenn er sie gehenrathet. 130. was er vor Kinder mit ihr gezeuget, und wenn sie gestorben. 130. Dissensus hierben. 130. Judith,

Vladislai I. in Pohlen erste Gemahlin, und Herhogs Vratislai II. in Bohmen Tochter. 111, 163. stirbt in Gechs. Bochen. 111, 163.

Rudith.

Vladislai I. in Pohlen andere Gemablin, wer fie gewefen. 112.

Judith,

Boleslai III. Princefin Tochter, fo in Ungarn verheprathet worden. 166.

Judith,

Conradi, Herhogs in der Masau, Tochter, war Herhogs Mieslaizu Nattibor Gemahlin. 85. 174. und nach dessen Zode vermählte sie sich an Heinricum III. Herhogen zu Breklau. 85. 174.

Julius Cæsar,

foll von denen Lechitten geschlagen worden, und deffen Schwester des Lesci III. Gemahlin gewesen senn, wird vor eine Fabel gehalten. 69. 86. 96. soll das Schlof Leubus erbauet haben. 169.

Jupiter

foll auf dem Zobten- Berge verehret worden fenn. 441.

Jus Canonicum

gebiethet Redditionem spoliatorum & ablatorum. 147.

Jus Romanum

hatin Schlefien statt. 17. Jethum hierben, ibid.

Rade,

K.

Rade, Jonas,

wovon er geschrieben. 34.

Kadlubko, Vincentius,

wird vor den altisten Pohlnischen Geschicht. Schreiber von denen meisten geshalten. 63. seq. andere dissentiren. ibid. die Meynungen wider und vor ihn. 64. seqq. wer dessen berste Bucher drucken lassen, wenn und wr. 64. was von iha me und dessen Commentatore zuhalten. 54. wird vieler Fabeln bezüchtiget. 55. seq. wegen seiner Pohlnischen Chronic herrlich besohnet. 82. wenn er gestors ben. 64. irret. 94.

Rafe, Schlefische,

wer von selbigen geschrieben. 33.

Ralck,

wo selbiger in Schlesien herkomme. 313.

Ranold, Johann,

was er vor Schrifften ediret. 28.

Rasbach,

ein Bachlein in Schleffen. 416. derfelben Ergieffung, wer davon gefchrieben. 321

Keller, Gottlieb Wilhelm,

wovon er geschrieben. 31. Rern, Chronic, Schlesssche,

irret. 301, 303, 304, 305, 399,

Kerne

des Heiligen Petri, zu derselben Unterhaltung soll alle Jahr von ieder Familie aus Pohlen ein Denarius, worauf das Jaupt St. Johannis gepräget, nach Nom geschicket werden. 71.

Rinder,

bethende in Schlefien, wer davon gefchrieben. 38.

Rirche, Christliche,

wird ein Berg genennet. 441. auf der St. Johannis-Insul, von Pitschen dahin transferiret, ift arm. 104. wird von Holh und Leimen erbauet, ibid.

Kirchen und Capellen

in Breflau, wer befchrieben. 38.

Kirchen- Distorie, Schlesische, wer davon geschrieben. 36. segg.

Rirchen: Visitation im Liegnisischen contra Leonhard Rrengheim, wer felbige beschrieben. 37.

Rirftein, Beter, wovon er geschrieben. 30.

Riow. wird von Boleslao I. Herhoge in Pohlen, verwuftet. 71. goldene Pforte dafelbft. ibid.

wovon er geschrieben.19. Rittel, Abraham,

Kittlis, Deinrich von war Mieslai III. Senioris Rath, und foll ihme ju vielen Bofen angerathen haben. 76. wird verjaget. 170.

Rlaunig, Godofredus,
wovon er geschrieben. 28.35.

Rietver,
lange, follen die Pohlen tragen. 71.
Rleinwächter, Valentin,

wovon er geschrieben. 38.

Klitschdorff. wer es erbauet. 179.

Ruenoffel. ein bofer Bube, fo Johann de Schwenckfeid umgebracht, wo und wie, 187, feg. Roch,

wurde nachhero Magirus genennet. 356.

Rochhaffen, wurde nachhero Chytræus genennet. 356.

Robler, Gottfried, was er ediret. 35. Rollner, Christian Philipp, movon er gefchrieben. 21.24.

Köllner, Johann Christian, wovon er geschrieben. 25.

Konia

König,

wurde nachhero Regius genennet. 356.

Ropffe,

Wilen die Pohlen scheeren laffen. 71.

Roblen, Steins

werden in Schlefien gegraben. 426.

Rosenau,

mer es erbanet. 179.

Krankel Schieffen ward from an Angele and Angele

ben der Stadt Brof. Glogau. 25. Reiffe, wer es befchrieben. bie.

Kranckheiten,

in Schlefien, wer dabon gefchrieben. 27, feg.

Krans, Gottlob,

was er vor Schrifften ediret. 30.

Rrause, Theodorus,

wovon er geschrieben. 23.30.38. irret. 246.437. wird angestochen, und von wem. 411. rechtsertiget sich dargegen. ibid. verspricht Francisci Fabri Sabothum zu ediren. 413. bezüchtiget den Scholiasten des Francisci Fabri einiger Frethümer. 417. mercket iedoch selbige nicht an. 417. Erinnerung dießfals. ibid. ieg.

Krautwald, Valentin,

wo er gebohren, und wer er gewesen. 416. 45i. wird vor einen gelehrten Schulsmann gehalten. 451. ist Friedlandi und Fabri Præceptor gewesen. ibid. wurd de, als ein Lutherischer Prediger, werst zu Liegniß in der St. Johannis-Rirche eingeseßet, und wenn, ibid. seq. pflichtet Schwenckfelds Irthumern bey. 452. informiret den Schwenckfeld in der Frichischen Sprache. 452. stehet mit Andrea Bodenstein von Carlstadt in Correspondenz, ibid. wird als ein hartnackiger, Schwermer abgeseßet. 452.

Krentheim, Leonhard, was er geschrieben. 37. wer von seinem Leben und Schrifften disputiret. 37. wer die ben seiner Amotion vorgegangene Ada publiciret. 37. irret. 136.

Kretschmer, Balthasar Thomas,

4 68

dereching the Mercha, Hindro.

Rretsch.

Rretschmer, Johann David, wovon er disputiret. 26.

Kriege, haben Schlesien offt betroffen. 315. seq. Hufitische. 3.6. Marckische. ibid. Glosgauische. ibid.

Krippen : Reuther,

wovon diese Benennung herkommen. 292. Kruschina, oder Kruschna, Hincko,

de Lichtenburg, wer er gewesen, und wie er sonst genennetwird. 280. seq. heprasthet, und wen. 280. füget dem Bischoffe zu Breflau viel Schaden zu, und warum. 280. hat Glatz und die Stadt Franckenstein besessen, und qvo titulo. 281. wird von Friedrich Stosch geschlagen. 283.

Kruschina, Wilhelm, de Lichtenburg, verpfandet Glas, Mönsterberg und Franckenstein an Georgium Podiebradium, und wenn. 335.

the Marie 102

Kühnovius; Friedrich, was er vor eine Land Charte verfertiget. 37.

Runfte, freise, man de maile de la company d

Rupffender, Gottfried, wovon er geschrieben. 20. 25.

Kunckel, Johann Christian, wovon er disputiret. 31.

Kundmann, Johann Christian, wovon er geschrieben. 28.

Kursbach, Sigmund, Fren, Herr von ist Vesiser von Trachenberg und Praufinis, 381, 478.

Rurtbachische Genealogie werverfertiget.23.

Limpones as de de de la constitución de la constitu

all hand

Ladislaus,

Ladislaus,

Lateinissis Spracte, vid Spracte. Ronig in Bohmen, ihme wird zu Breflau gehuldiget, und wenn. 250. 335. Dare ben foll Georgius Podiebradius viet Geld gefchnitten haben. 35. takt nath dem Tode Herspas Ludovici II. ju Licanis, ben der Stadt die Huldigung abnehmen. 268. belehnet den Herhog Wilhelm ju Troppau mit dem Monsterberaifchen Fürstenthum, 522. foll am Sifft gestorben fenn. 263, feg. wer in Berdacht gest gen worden. 264. Dissensus, ibid.

Labn, ein Schloß im Jauerischen Fürstenthum, wer felbiges erbauet haben foll. 77: 169, 314. Dafelbit hat Boleslaus Calvus den Heinricum Probum gefangen gehale Land Charten & and chad and and the con the

von Schlessen, wer verfertiget. 34. leq.

Landes Beschädiger,

waren vor Zeiten viel, und thaten in Schlefien groffen Schaden. 282. leg. wer am meitlaufftiaften davon geschrieben. 292. mer selbige ausgerottet. 421. mo fie ihren Sik gehabt. ibid. wo hiervon zulesen. ibid.

Candesbuth, auf Mal S. 81.

wer es weiner Stadt gemachet, und mit Mauern befestiget. 180. wird von Tohanne, Ronige in Bohmen, eingenommen, ibid. ben Bolkone II. & ultimo Svidnicensi, aber durch Lift wieder erobert. 181.

Landes - Ordnungen, Schlesische, wer colligiret. 26.

Landes Werfassung der in bot bor mothe bei den fante

in Schlesien, wegen Acqvirirung derer Ritter: Buther. 314.

Pandwirthschafft

in Schleffen, wer befchrieben. 33. feg.

Panae, Wiese,

ein Dorff in Schlesien, daselbst erkauffen die Juden eine gestohlne Hollie. 250.

Langius, Matthæus, wer er gewesen. 454.7 Frakt der find told told this was small pol og

Langius, Rudolphus, wer er gewesen. 354.

Lafan, Deinvirt von, Bonon Conne Cont. Werbnereld um melejured wer er gewesen. 272.

Mmmm 2

de la Propinsi pontiga e 262

Leconitten

2 action and more line aircock

Lateinische Sprache. Vid. Sprache. Pauban.

Stadt in der Ober-Laufit, wird irrig zu Sch feffen gerechnet, 295.

Laubanus, Melchior, movon er geschrieben, 29.

Laurentius St.

ihme ist ehemahls die Elifabeth-Rirdhe ju Brefflau gerviedmet worden. 391.

Laufit,

wer es zum Marggraffthum bestätiget, und wenn. 394. wird vom Neiche an Böhmen übergeben, und wenn. 320. 395. soll Reichse Lehn gewesen senn, und seit welcher Zeit. 320. 342. besitet Heinricus Barbatus. 396. assgniret selbige ben der Erbtheilung seinem jüngsten Pringen, Conrado. ibid. wird irrig vor ein Stück von Schlessen nut gehalten, und warum. 393. seqq. wird widerleget. 394. seq.

Lauterbach, Samuel Friedrich, wer er gewesen, 5. will die Subjections-Ursachen berer Schlesischen Berhogen nicht vor hintanglich halten. 432. irret. 301.

Lebens Beschreibungen

sind nie vollkommen. 15. in Abfassing dererseibigen sind nicht alle Rleinigkeiten ben Seite zusehen. 18. Standes- Braffich. Frenberrlich- und Abelicher Personen. 21. segg. wie auch gesehrter Schlesier, wer ediret. 22. segg. Philippi Melanchthonis, fo Camerarius verfertiget, wird hoch geschähet. 18.

Lebus.

Stadt und Schlok, wo es gelegen, 206. seq. soll an Erts-Bischoff nach Magdesburg verkaufft worden sevn, und von wem. 206. seq. Dissensus, ibid. wenn und wie es an das Haus Brandenburg kommen. 79,173, 207.

Lech,

wer er gewesen. 68. 159. dessen Bruder. 90. wenn er in Pollen ankommen, und wo er sich niedergekassen. 86. 95. 159. was er vor Länder angebauet. 89. seq. wer von ihme geschrieben. 95. dessen Historie ist mit dem Ezech gleichstimmig, 86. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 87. 95. Mart. Cromerus hegt die gesche desse Meynung von ihme, 96.

Lechitten,

dererselben mit Alexandro M. und denen Danen gesuhrte Kriege, werden vor Fabelu

Fabeln gehalten. 55. 68. feq. 86. 159. wer solche zuerst auf die Bahn gebracht. 55. ihr Monstrum, wer es getödtet. 69. ihre Regenten, 68. segq. also werden die Pohlen genennet. 159.

Lechitrische Stamm

foll in Popiele II. ju Ende gangen fenn. 88. Diffenfus. 90.

Legenda de Vita St. Hedwigis ist das zuerst durch den Druck publicirte Scriptum Histericum von Schlesischen Sachen. 385. wenn und wo setbiges gedruckt worden. ibid.

Rehmann, Johann, wovon er disputiret. 21.

Lehn, Reiches

foll Schlefien, Mahren und Laufis getvefen fen, und feit tvelcher Zeit. 320. 342,

Lemberg,

eine Stadt in Schlefien, wird beschrieben. 378.313.

Lengnich, Gottfried,

hat die Verwirrung der Hiftorie vom Lecho deducket. 95.

Lesco I.

Regent derer Lechitten, ist ein Goldschmied. 69. heisset vorherd Przemislaus. 69.159. wird Groß-Fürst in Pohlen, und wie. 159. warum er Lesco genennet worden. 69.159.

Lesco II.

Regent dever Lechitten, wie er zur Regierung gelanget. 69.

Tefco III.

Regent derer Lechiten, succedirct seinem Bater. 69. soll Julium Casaremübers wunden, und dessen Schwester zur She gehabt haben. 69. derselben Mitgabe mare Bapern gewesen. 69. wird vor eine Fabetgehalten. 96. habe Lubus, so iso Lublin, eine Stadt in Pohlen, genennet wird, erbauet, 70. unter dessen Resgierung soll Christus gebohren worden sevn. 95. dessen Prints Pompilius I. gewesen sey. 70. habe auch XX. unachte Sohne gezeuget. 70. die er theise zu Fürsten, theise zu Marggraffen, theise zu Grafen gemacht, und ihnen gewisse Fürstenthümer Asigniret. 70. 89. den rechten Prinken Pompilium aber über jene alle zum Könige gesetzet habe. 70. wird vor eine Fabel gehalten. 87. 89. seg.

Lesco Albus.
Rönig in Pohlen, dessen Bater und Mutter. 76. seq. 170. kommt zur Regiestung durch Hulffe des Bischoffs zu Crackau. 77. 170. dessen Mutter ist Borsmünderin und Regentin. 77. raumt durch Schmeichelen dem Mesiconi III. Seniori anderweitig die Regierung ein. 77. 170. gelanget aber nach Mesiconis Tode wieder zum Regiment. 78. 170. führt Krieg wider die Pommern. 78. 170. wird im Bade überfallen und getödtet. ibid. durch wessen Lift es geschehen. ibid. dessen Kinder. 124. dererselben Bormundschafft übernimmt Heinricus Barbatus. 124. 171. muß aber selbiger renunciiren. 124.

Leti, Gregorii, edirte Schrifften. 45.

Leubus,
Closter in Schlesien, wer es gestifftet. 76. 79. 119. 169. Frethum hiervon. ibid. ist Cistertienser Ordens, und hat einen Abt. 79. 119. 169. 315. dessen Diplomata find in Schlesien die alteste. 184. seq. aldorten lieget Boleslaus Altus, 169. und Boleslaus III. Herhog zu Liegnis und Brieg, begraben. 189. bekommt von lestern dießfals zwen Dorffer legiret. 189. wer das Schloß erbauet haben soll. 169. daselbst ist ein Hendnischer Sohe verehret worden. 169.

Leutko,
Pakuslai Sohn, wer er gewesen. 178. dessen Bater wird enthauptet, und wars
um. ibid: rachet seines Baters Tod. ibid. seq. nimmt Herhog Heinricum V.
Crassum im Bade zu Breßlaugefangen. 178. seq. überliesert selbigen Conrado
Glogoviensi. 179.

Lewenbergische Gelehrteben. 24.

Lexicon, allgemein- Hifforisches, irret. 17. 40.359. Real-Staats-Zeitungs- und Conversations, irret. 17. Bekehrten, Jochensches. Vid. Gelehrten- Lexicon.

Lichtstern, Friedrich, is a manning and the ma

Liebe zum Vaterland ift offe Menschen von der Wahrheit ab, ibid.

Liebenthal, ein Schloffen, wem es zugehöret. 312.

Lieffmann, Michael, wird irrig vor einen Schlesier ausgegeben. 324.

Liege

Liegnis, nered haben zur haben. 200. 373. seq. wer das Schloß das selbst erbauet haben soll. 77. 169. derselben Stadt: Mauer erweitert Hersog Wenceslaus. 258. Ludovicus II. seset folche gegen die Hußiten in guten Defensons-Stand. 358. seq. und Fridericus II. läßt selbige auf Kanserl. Befehl kortissiciren. 259. muß dem Könige Ladislao huldigen. 268. wird von Bersog Hanssen zu Luben deßhalber seindlich angegriffen. 269. die Bürgerschafft daselbst tumultuiret, und wenn. 269. jagt den Königl. Hauptmann aus der Stadt, und tödtet einen Officirer von der Königl. Behmischen Guarnison. 269. suhret Here hog Hansen Wittib und derselben kleinen Prinsen ein, ibid. und läßt den Bürger-Meister, Ambrosium Bitschin, enthaupten, ibid.

Liegnitisisches Fürstenthum, wird nach dem Tode Herhogs Ludovici II. als ein feudum vacuum, von Bih, men, von Herhog Hansen zu Lüben aber als ein feudum hæreditarium angese, ben. 268. dieffals entstehen darob Handel. 268. segg.

Liegnikische
Chronicund Merckwürdigkeiten, wer odiret. 21. Herhogen Genealogie, wer beschrieben. 22. Grunthaler Hedwigs-Bad, wer davon geschrieben. 36. Feus ers-Brunst, wer beschrieben. 32. Land-Charten, wer verfertiget. 35.

Lindenhoven Vid. Prüschenck. Lipenii, Martin,

Brethum in Schlesischen Sachen. 16.

Lowe, Bohmischer, im Wappen, was er vor Farbe habe. 333. Dissensus, ibid. war auf die Rems pel-Heller gepräget. 276.

Lowenberg. Vid. Lemberg. Lohenstein, Daniel Caspar, was er vor Schrifften ediret, 30. seq.

Lomenitz, ein Bach in Schlesien, wo selbiger entspringet. 416.427. leg. Dissensus hiers ben. ibid.

Longinus, Johannes. Vid. Dugloffus.

Loriseca, wurde vorhero Niemenschneider genennet. 356.

Lothrins

Pothringen, Serbog dafelbft, überkommt das Fürstenthum Tefchen. 25.

Longe, Daniel,
was er vor Schrifften ediret. 27.
Liben, Jal Nache. Voll 95, 555.

Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 380. daselbst im Schlosse leget Berkog Ludovicus I, eine Capelle an. 192. umgiebt die Stadt mit einer Mauer. ibid.

Libschith,
eine Stadt und Weichbild zu dem Fägerndorffischen Fürstenthum gehörig. 337.
gehörete ehemahls in das Troppauische Fürstenthum, und war eine Residenzete
licher Troppauischen Herhoge. 337.

Lublin,
eine Stadt in Pohlen, wie sie vorhin genennet worden. 70. und wer fie erbauet.
ibid.

Lucæ, Friedrich, was er vor Schrifften ediret. 20. irret. 89. 152. leq. 217. leq. 258. leq. 269. 298. 301. 303. 305. 335. 399. leq. 436. 444. 454. 463. erweiset sich sehr partheissch in Beschreibung des Zachatiæ Ursini, 463.

Ludovici, Georg Samuel, wovon er geschrieben. 26.

Ludovicus,
Ronig in Ungarn, wird jum Konige in Pohlen erwehlet. 196.

Ludovicus, Ronig in Bohmen, giebt dem Maximiliano I. die Viste in Wien, und wenn. 455. Ludovicus I.

Herhog zu Liegnis und Brieg, Boleslai III. zu Liegnis Prins. 185. bekommt in der Brüderlichen Theilung das Liegnisische Fürstenthum. 190. tritt solches seinem Bruder Wenceslao unter gewissen Bedingnissen ab. ibid. verfallt mit seinem Bruder in viele Berdrüßlichkeiten. ibid. defgleichen mit Bolckone Svidnicensi. 191. wird mit seinem Bruder Wenceslao verglichen. ibid. und bestommt, nach dem Tode der Stieff-Mutter, die Stadt Brieg zu seiner Residenz, nebst Grottkau. 190. seq. 330. übernimmt des Herhogs Wenceslai hinterlasses ner Prinzen Tutel. 191. leidet viel Tort von Bolkone Svidnicensi, wegen Pitsschen und Creusdurg ein ibid, verfallt deßschen und Creusdurg ein ibid, verfallt deßschen und Creusdurg ein ibid, verfallt deßschen und Creusdurg ein ibid.

wegen mit denen Oppel. Herhogen in Rrieg. ibid. sieget in einem Scharmüßel ohnweit Creußburg. ibid. stifftet nebst seinem Bruder Wenceslao den Thom vor dem Glogauischen Thore zu Liegniß. 191. 258. seq. ingleichen dem Heiligen Johanni Baptistz und der Heilgen Hedwig zu Ehren die Collegiat-Rirche in Brieg, und wenn. 192. 338. seget in dem Schlosse zu Lüben eine Capelle an. 192. umgiebt die Stadt Lüben mit Mauern. 192. bringt Johannis Chronicon Polsnorum an sich. 63. seq. 158. auf dessen Anonymus sein Chronicon Principum Poloniz. 158.

Ludovicus II.

Herhogzu Liegnik und Brieg, sehet die Stadt Liegnik wider die Hukitten in gusten Desenkons, Stand. 259. ließ den Shom vor dem Glogauischen Thore das selbst abbrechen. 259. dessen Wittib, wie sie geheissen, und was sie pro dotalitie besessen. 268.

Ludovicus III. a de medica de consumerto ad de la della macale

Bergog ju Liegnig und Brieg, rendirete ju Brieg. 330.

Lutherus, Martinus, wer er gewesen. 385.

Lutherthum

in Schlefien eingeriffen, wer davon gefchrieben. 38.

Lybussa, wer sie gewesen. 87. derselben Historie ist mit der Wendagleichstimmig. 86. seg, wird vor eine Rabel gehalten. 87.

Lygier baben Schlefien bewohnet. 424. wer ihre Konige gewesen. 424. seq.

M

Machæropæus,

wurde vorhero Meffer, Schmidt genennet. 356.

Machnerus, Matthias,

wer er gemesen, dessen Vaterland, und wenn er gestorben. 414. wer dessen Bend-Beschveibung ediret. 24. besitzet des Francisci Fabri Sobothum in MSto.
413. seq. und foll die Scholia darzu verfertiget haben. 414. 418.

Mähren, Marggrafthum,

wer es vor alten Zeiten besessen. 330. wird durch Marcomanniam verstanden. In n n

330. hat Ranfer Fridericus an Bohmen übergeben. 320. foll Reiche Lehn ges wesen senn, und seit welcher Zeit. 320, 342.

Mahren, Volcker,

find von dem Bisthumzu Brestaunicht ausgeschlossen. 17. und in Betracht gegen Schlesien nicht als Alienigenz anzusehen, ibid.

Marckisther Krieg,

woher, und weim er entstanden. 324. segg. Dissensus. 345. wer darben interessirt gewesen. 316. 325. wird verglichen, wie und wo, und wenn. 325. 345. Dissensus. 345.

Maadeburaisches Ernschifft,

dessen Suffraganeus war der Bischoffzu Posen. 100. dessen Ertz Bischoff soll das Schloß Lebus erkaufft haben. 173. Dissensus. ibid.

Magdeburgische Burggrafen

besißen die Graffchafft Sardeck, und wie lange. 336.

Magirus,

wurde vorhero Koch genennet. 356.

Magnus,

ein Pohlnischer Graf, war Gouverneur zu Breflau 112, 163. und in Masovien. 164. schlägt die Vommern. 164.

Magnus, Johann Samuel,

Mahler,

pflegen offt das Frauen-Zimmer fchoner ju mahten, als fie find. 45.

Mahr,

ein Bachlein in Schlesien. 416.

Major, Johann Daniel,

wovon er gefchrieben. 19.24. Deffen Lebens-Befchreibung mer ediret. 24.

Malpenow,

ein Bachlein in Schlesien. 415.

Malkan, Joachim,

Frener Standes Herr in Schlesien, giebt fich viel Mühe ben dem Crofinischen Bergleich zwischen Joachimo II. Chur Kürsten zu Brandenburg, und des Caroli I. Herhogs zu Monsterberg-Oelf seinem Pringen. 326.

Manfre-

Manfredus,

wer er gewesen. 346. sucht Conradinum, Kansers Friderici II. Enckel, um seis ne Erbs Königreiche in Italien zu bringen. ibid. wird vom Pabst examiniret. ibid. umd in einem Treffen von Carolo Andegavenst überwunden, und darauf getödtet. 347.

Manlius, Christoph,

besiget des Francisci Fabri Carmen Heroicum de Sabotho in MSt. 414. versspricht selbiges, nebst noch etlichen des Fabri heroischen Gedichten, in Druck zusbefördern, so aber nicht erfolget. 414. irret. 253. 436. seq. 444. verspricht vielers len Schrifften zu ediren, verstriebt aber darüber. 402. seq.

Manuscripta,

gehen auf vielerlen Arth versohren. 7.10. 402. seq. werden ungern weggelies hen, oder an andere überlassen. 8. seq. ein einsiges Exemplar aufbehalten, ist eis ne Thorheit. 18.

Maraboduus,

wer er gewesen, und wo er auferzogen worden. 424. wird von Arminio geschlasgen. ibid.

Marchia orientalis,

was dadurch verstanden wird. 176.

Marcomanni,

welche Lander fie bewahret haben. 330. Brrthum hierbey. ibid.

Margaretha,

Heinrici VI. Bergoge ju Breflau, Princefin, wird Abbatifin ju Trebnig. 184?

Margaretha,

Ludovici I. Bergogs ju Brieg, Princefin, an wen fie vermablet worden. 194.

Margaretha.

Ziemoviti, Herhogs in der Masau, Tochter, war Conradi VII, Nigri II, Here boas zur Delf, Bemahlin. 285.

Marggraffthum, was es sen. 394.

Maria,

Casimiri I. Konigs in Pohlen, Gemahlin, muß ihren Nahmen fahren laffen, und einen andern annehmen, und warum. 133. Distensus. 145.

Munn 2

Maria,

Maria, Boleslai Crifpi Semahlin. 145.

Petri Wlak Gemahlin. 145. 149. wer sie gewesen. ibid. was sie zum Heyrathe Guth eingebracht. 146. seq. Dissensus. ibid. soll die Sand Rirche und das Closter erbauet haben. 149. wenn sie gestorben. 153. und wo sie begraben lieget. 153. 167. Dissensus. 153.

Marianus Scotus,
wenn er gelebet, und was er geschrieben. 107.

Marien Rirche ju Breslau auf dem Sande, wird beschrieben. 370. 391. wer selbige erbauet. 148. Diffensus. 149. wer sie iso besiset. 391.

Marien Magdalenen ift die Stadt: Kirche zu Brefflau gewiedmet. 391.

Marperger, Paul Jacob, wovoner geschrieben. 34.

Marder Felle, sind statt des Geldes in Pohlen. 133. 256.

Martini : Rirche auf der Johannis-Inful, wer felbige erbauet. 148. wie selbige auch sonst genens net worden, ibid.

Maslaus, Herhog in Masovien, will sich der Pohlnischen Bothmäßigkeit entziehen. 162. führet blutige Kriege dießfals mit Casimiro 1, Könige in Pohlen, ibid.

Maklischer Töppelberg, was alldagefunden wird. 28.

Maslographia, wer selbige ediret. 21.

Masovien, wird unterm Römischen Reich durch einen Land-Boigt beherrschet, wenn und warum. 431. will sich von Pohlen trennen. 162.

Matthias, König in Ungarn, ihme wird ju Breflau gehuldiget, und wenn. 250. bekommt den Victorinum, Königs Georgii in Bohmen Prințen, gefangen. ibid. war ein CompeCompetent mit von dem vacanten Fürstenthum Glogau. 325. erkannte, durch einen Bergleich, Glogau und andere Stadte mehr, Herhog Hansen zu Sagan, der Fürstl. Glogauischen Wittib aber Erossen zu. 325. wenn er gestorben. 297. desselben Investitur-Diploma über das Fürstenthum Oelf dem Herhog Carl zu Mönsterberge Delf. 503. segg. ingleichen denen Fürstl. Gebrüdern. Heinrich Wenheln, und Carl Friedrichen, Perhogen zu Monsterberge Delf ertheilet. 507. segg.

Matthiasch, Georg, wovon er disputiret. 26.

Mauersberg, Johann Andreas, mas er vor Schrifften ediret. 21.

Mause, wachsen aus denen Todten. Corpern. 88. sollen Pompilium II. nebst Gemahlin und zwen Pringen gefressen haben. 70. wenn der lette Biß geschehen. 88. wird vor eine Fabel gehalten. 87. seq. variirende Umstände hiervon. 87. seqq. wer es defendiret, und wodurch. 88.

Mäuse : Historien find vielerlen. 92. werden vor Fabeln gehalten. 92.

Maximilianus I. Romifcher Ranser, bekommt von denen Ronigen zu Wien die Vifte, und wenn. 454. cwonet Casparum Velium zum Poeten. 453.

Maximilianus II. deffen Sof. Meister war Caspar Velius, 455.

Maner, Gottfried David, wovon er geschrieben. 36. Mechow, Matthias de

irret. 133. 256.

Mechtildis, Kanfers Ottonis III. Schwester, und Gott- oder Chrenfeieds, Pfalf. Grafens am Rhein, Bemahlin, 110.

Mechtildis, Heinrici Fidelis, Hergogs zu Glogau, Gemahlin, wer fie gewesen. 174.

Medicinische Schrifften, wer ediret, 27, leg.

Mehl,

Mehl, Georg,

wer er gewesen. 402. ihme dediciret Franciscus Faber seine Origines Wratislavienses, ibid.

avillantavita

Meisner, Christian, wovon er geschrieben. 30.

Melanchthon, Philippus, wurde vorhero Schwarts Erd genennet. 356. wovon er geschrieben. 19. dessen Lebens Beschreibung, so Camerarius gesertiget, wird klimiret. 18. giebt dem Ursino schöne Attestata. 459. 464. seqq. dessen ExamenOrdinandorum. 460.

Melher, Adam, wovon er geschrieben. 37.

Mtelker, Johann, wer er gewesen, 355. ihme geht des Laurentii Corvini Tod sehr ju Hergen. ibid, wer dessen Leben beschrieben. 356.

Mencke, Johann Burchard, communiciret das MSt. von des Vulturini Panegyrico Silesiaco jum Druck, und wenn. 287. wovon er disputiret. 26. irret. 246.

Mentel, Johann Gottfried, woven er disputiret, 26.

Ment, Fridericus, wer er ift, communiciret Herrn von Sommersberg des Steni Descriptionem Silesiæ. 307.

Meranien, Herpogthum, wo es gelegen, Dissensus. 204. seq. Mesico. Vid. Mieslaus.

Messer: Schmidt, wurde nachhero Machæropæus genennet. 256.

Meth: Bäßleitt, follogen Bafte des Piastinicht abgenommen haben. 57. 160.

Metonymia
Derer Gelehrten, die Teutsche Nahmen mit denen Lateinischen und Grichischen zu verwechseln, wenn im Gebrauch gewesen. 355, seq.

Menlant

Menlandischer Feldzua,

wenn Fridericus I. Barbarossa selbigen vergenommen. 84. diesem soll Boleslaus Altus bengewohnet, und darben einen Riesen erschlagen haben. 76. .seqq. 84. 18. seq.

Michael,

Konig in Ungarn, foll die Erone dem Boleslao III. in Pohlen entzogen haben. 74. 166. 199. wird vor eine Fabel gehalten. 199. feq.

Michaelis St. Rirche

über dem Tamm ju Breftau, wer selbige erbauet. 148. Dillensus, 150. Concilia-

Michalcka,

war ein Hußittischer Commendant in Nimptsch. 280. wird gefangen, auf Intercession aber wieder loß gelassen, ibid.

Mieslaus I.

Greß-Fürst in Pohlen und Schlesien, dessen Vater. 160. ist in der Jugend biß ins 7de Jahr blind. 70.160. wird sehend, und wenn. 160. wird ein Ehrist, und läßt sich taussen. 53. 79.160. empfängt darben einen andern Nahmen. ibid. wie er mehr genennet wird. 57.70. führt das Christenthum in Pohlen ein. 53. hat Vistbumer in Pohlen gestisstet und dotiret. 70. 104. und wiediel. 100. seq. Dissensus. 99. seqq. welches das erste in Pohlen gewesen. 70.99. 104. soll berm Pahlt um die Königl. Erone angesucht, aber selbige nicht erlanget haben, und warum. 93. 186. wird vor eine Fabel gehalten. 93. 108. wird vom Kauser Ottome III. über der Tassel geeronet, und dem Teutschen Reiche lehnbar gemacht. 70.97. Dissensus. ibid. dessen erste Gemahlin, wer sie gewesen, und wie sie geheissen. 70.160. hat nicht ehe ins Matrimonium gewilliget, dis er sich taussen lassen. 70.160. Dissensus, 96. dessen andere Gemahlin. 127. Georg. Erngeris Ferthunt hierben. 127. wie sie geheissen, und wer sie gewesen. 127. Dissensus, 127. Kinder von dieser, wiedies, und wie sie geheissen, 127. deg. wenn er gestorben, und Dissensus hierben. 70.97. seq. 160. 203. seq. dessen Successor. 70.

Mieslaus II.

Groß-Fürzt in Pohlen und Schlessen, Dessen Bater und Mutker. 70. seq. 113. 130. 161. soll die Ervne berm Pabst gesucht, aber nicht erlanget haben. 170. seq. 161. 199. wird vor eine Fabel gehalten. 199. seq. hat seinen Bruder Ottonem verjaget. 107. 130. sucht sich vom teutschen Reiche zu entreissen, und wenn. 421. verliehrt dadurch zwen Theile von Pohlen, ibid, ihn soll Kapser Heinrichs II.

Court of the Line of the Constitution of the C

Arten Kapara

mit der Schwester Kansers Ottonis III. Judith genannt, vermählet haben, und wenn. 70. seg. ist. ist ein Frethum. 110. soll von denet Böhmen coltriet worden sen senn, und warum. 162. wird vor eine Fabel gehalten. 200. hat bereits Geld mungen lassen, 132. dessen Bemahlin, 110. wern er gestorben, 162.

Mieslaus III. Senex,

Groß-Fürst in Pohlen und Schlessen, dessen Water. 74. was er aus dem Basterlichen Testament vor ein Stück Land haben sollen. 74. wird Obers Regent in Pohlen. 76. 168. regieret übermüthig und unchristlich. 76. 168. wer ihn darzu verleitet. 76. wird abgesehet. 76. 168. sucht die Regierung anderweitig mit Ausschliessung Lesconis. 77. 170. steckt sich hinter des Lesconis Mutter. ibid. e langt die Regierung von neuen. ibid. wird aber wieder abgeseht. 78. 170. wies viel er Gemahlinnen gehabt, und wer sie gewesen. 120. Distensus hierben. ibid. d sien Prinzen, Prinzessinnen und Endes Manner, wie auch derer Prinzen Schwiegers Bater. 76. 168. 170. 195. 210.

Mieslaus,

Mieslail. Groß-Fürstens in Pohlen, Pring von der andern Bemahlin. 127. leg.

Mieslaus,

Boleslai II. Audacis, Groß-Fürstens in Pohlen, einhiger Prink, wenn er gebohren. 212. wenn er verhenrathet, und mit wem. 211. dessen Mutter. ibid. soll durch Gifft hingerichtet worden senn, und warum. 72. 163. 211. wird widersprochen. 198. seg.

Muesiaus,

Casimiri I. Königs in Pohlen, und der Dobrogena, dritter Pring. 162. stirbt in der Jugend, 111, 163.

Mieslaus,

Vladislai II. Große Fürstens in Pohlen und Schlessen, mittelster Prink, und Boleslai Alti Bruder, bekommt in der Brüderlichen Erbtheilung Rattibor. 77. 84. 167. überziehet Boleslaum IV. mit Krieg. 76. 168. führet nichts aus. ibid. wird ben Alto übergangen. 84. 168. Conradi Loripedis, in der Erbschafft von Boleslav Alto übergangen. 84. 168. überziehet deswegen Boleslaum Altum mit Krieg, und jagt ihn aus dem Lande. 84. dieser Krieg wird irrig erzehlet. 84. 168. seq. Casimirus II. König in Pohlen, interponiret sich, und tritt ihme das Fürzstenthum Auschwis ab. 84. dessen Gemahlin, wer sie gewesen. 85. 174. diese bermählet sich nach seinem Tode wieder, und an wen. ibid. dessen Descendenz. 868.

Mieslaus

Mieslaus Craffus, Casimiri, Bergogeju Rattibor, Pring, und Vladislaill, Groß: Fürftene in Doblen und Schleffen, Uhr. Enctel. 168.

Milled, Johann Gottlieb, Market and Andrew and Anna Constitution

eine offene Stadt in Schlessen, wird beschrieben, gu. bes bortigen Ministern Chren, Rettung. 32. Mad maken skip dispersional

Mineralia, wer selbige beschrieben. 27.
Miscellanea Lipsiensia,

wer hierzu etwas mit bengetragen. 409.

Mittnas Brediger in Brefilau, wer beschrieben. 38.

Möllendorff. Vid. Molensdorff. Möller, Johann Joachim, wobon er geschrieben. 33.

Monches Latein wird in Pohlen bekannt, und wie. 33.

Monsterberg, Stadt in Schlesien, nehmen die Sufitten ein, wird aber von Breflauern recuperiret, und wenn, 261.

Monsterberg, Fürstenthum in Schlefien, wer felbiges befchrieben. 20. befiget Wilhelm Krufchina von Liche tenburg, und wenn. 335 wird von Diesem an Georgium Podiebradium verpfans det. ibid. und nachhero an letteres Pringen erblich übergeben. ibid. untergiebt fich Bohmen jur Lehn. 181. feg. fallt Bohmen, als ein vacantes Lehn, anheim, und wenn. 522.

Morder, bringen Johann de Schwenckfeld um, wie und wo, 187. feq. Des einen Dahme. 187. werden zu Liegnis in Berhafft gezogen und condemniret, 188. nach Otts machau ausgeliefert. ibid. was sie allda bekennet, und wer sie suborniret habe. ibid. andere halten fich vor Zeiten in groffer Angahl auf Dem Zobten, Berge Doop

auf. 421. thun von dar groffen Schaden in Schlesien. ibid. wer ihr Heerfuhrer gewesen. ibid. werden ausgetilget, und durch wen. ibid.

Moibanus, Ambrosius,

wer er gewesen. 458. er wird unter die Schlefischen Gelehrten gezehlet. 426.

Molensdorff, Johann de,

Herhogs Heinrici VI. zu Breflau Rath. 432. wird von Boleslao III. Herhoge zu Liegnis und Brieg, aus der Kirchezu St. Elisabeth weggeschleppet. 184. 4320 seq. und da er um Hulffegeschrien, getödtet ibid. wie ihn andere nennen. 433.

Mollersdorff. Vide Molensdorff. Mollersdorff. Vide Bolckenhauf.

Moller, Johann,

wovon er geschrieben. 22. 33. 387. deffen verfertigter Genealogien Liegnisischer Gersogen neue Auflage wird versichert. 387. 411.

Monstrum derer Lechitten. Vide Olophagus.

Montanus, Johann, mas er ediret. 28.

Moravia. Vide Mahren. Morenberger, Gregorius,

Secretarius ben der Stadt Breflau, wenn et gestorben ift. 351. deffen Successor im Officio. 351. feg.

Morenberger, Johannes, wer er gewesen, 458.

Mosemann, Johann Christoph, wovon er geschrieben und disputiret. 21. 37.

Mühlpfordt, Deinrich, wovon er gefchrieben. 21.

Mumie,

wer beschrieben. 27.

Munftere, Sebastiani, Jerthum in Schlefischen Sachen. 15.

Minte,
Schlefische, wer davon geschrieben. 33. seq. dergleichen lässet Nicol. Rempel ju Brestaupragen. 276. ist jum Rachtheil des Publici geschehen, ibid. Pohlonische.

nische, ist der Denarius Petri. 132. wer in Pohlen zu munken den Anfang ges macht. 132, 256. Dissensus, 256.

Muschel Marmorsteine, ju Maffel, wer selbige beschrieben. 28.

N.

Rachrichten, von denen Scriptoribus Silesiacis, bittet sich der Autor aus. 432

Nackiel, daseibst wird im Lager Lesco, König in Pohlen, im Bade umgebracht, und Heinricus Barbatus im Bette gefährlich verwundet. 78.80.

Mahme, gleiche, werden vermischet. 16.

Mamslau, Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 313. 380.

Namslerus, David, wovon er geschrieben. 32.

Nanckerus,
Bischoff zu Breklau, thut das Fürstenthum und Stadt Breklau in Bann,
und warum. 187. seq. 219. gehet selbst zum Könige Johann ins Closter Fratrum
Minorum. 186. bedienet sich mogvanter Reden gegen den König. ibid. thut ihn
in Bann. ibid. excommuniciret auch den Nath zu Breklau. 186. 219. wird
von Breklau verjaget. 186. alle seine geistliche Guther werden eingezogen. ibid.
berusset den Johann de Schwenckseld nach Breklau, sein Amt zu gebrauchen.
187. 219. soll an Gists gestorben sepn, und wenn. 187. 199. Dissensus. 199.

Marr erwirfft einen Pringen mit einem Ziegelstein. 419. wer dieser Pring gewesen. 443. seq. dießfälliger Dissensus. 443. seq.

Naso, Ephraim Ignatius, wovon er geschrieben. 19. seq. 23. 46. wird irrig pro autore personato gehalten. 16. sein Chronicon Silesiæ universale herausjugeben, ist er durch den Tod vershindert worden. 46. welches heutiges Tages por versohren geachtet wird. 8. irret. 143. 145. seqq. 1444.

Nation, Schlesischer, Ruhm. 315.

Naturs

Dinge, wer davon gefchrieben. 27. feg.

Naumburg,

Stadt und Weichbild in Schleffen, wer davon gefchrieben. 20.

Nausea

wurde vorhero Greuel genennet. 356.

Meander

wurde vorhero Neumann genennet. 356.

Meander, Michael,

von Gorau, hat fich irrig einen Schlefier genennet. 394. feg. in diefem Irrs thume find auch andere nachgangen, 395.

Meiffe.

Bluf in Schlefien, Frethum hiervon. 18. wird befchrieben. 416.

Meiffe,

Bischöffliche Stadt in Schlefien, wird beschrieben. 312. 372. leg. derfelben Rrangel-Schieffen wer es befchrieben. 25.

Reißisches Fürstenthum,

was vor Stadte darzu gehoren. 312. deffelben Land, Charten, wer verfertiget. 35.

Neofanius.

wurde vorhero Neufirch genennet. 356. Meudorff, Heinrich Wengelvon, was er ediret, 25.

Neuhaus,

ein fest Schloß in Schlesien. 314.

Neufirch

wurde nachhero Neofanius genennet. 3763

Neumann.

wurde nachhero Reander genennet. 356,

Reumann, Cafpar, movon er geschrieben. 38.

Neumarct,

eine Stadt in Schlesien, wird befchrieben. 313: 351. 368. 381. muß Heinricus Probus dem Boleslao Calvo ur Ranzion abtreten, &t. Chofter dafelbst hat eis men Probst. 315.

News

Reumeisterische

Rirchen-Undachten, wer felbige ediret. 409.

Meurode,

ein Stadtlein in der Grafffchafft Glas, an der Schlefischen Grange gelegen? 241. von dar wird Schlefiens Breite gerechnet, ibid.

Neustadt,

eine Stadt in Schlesien. 312.

Neustadt

an der Hardt, daseibst wird ein Gymnasium illustre angeleget. 461. wenn, und von wem. ibid. wird Casimirianum vom Fundatore genennet. ibid.

Nicolaus,

Herhog zu Mönsterberg, Bolkonis II. Pring. 182. wird Parvus genennet. 443. verkausst Franckenstein an den König in Böhmen. 182. gehet nach dem H. Grasbe. ibid. stirbt auf der Rück-Reise in Ungarn. ibid. wird in Heinrichau begrasben. ibid. hinterlässet zwen Pringen. 182. 443.

Nicolaus,

Herhog zu Rattibor, schlägt Bolkonem, Herhog zu Oppeln, mit seinem Hußike schen Anhange aus dem Felde. 279.

Nicolaus,

Herhog zu Oppeln, wenn er enthauptet worden ift. 298. fegg. Dissensus. ibid. wer zu der Zeit Obrister Hauptmann gewesen. ibid.

Niger, Antonius,

wer er gewesen. 373. wird unter die Schlesischen Gelehrten gezehlet. 426. war D. Heffens Benstand ben der Reformations-Disputation in dem St. Dorotheen-Closter zu Breflau. 373.

Nigrinus,

wurde vorhero Schwart genennet. 356.

Mimptich,

Stadt und Schloß in Schlesien, wird beschrieben. 380. dessen gedencket Ditmarus Merleburgensis. 447. wird offt von denen Hußitten eingenommen. 279, leg. wer sie mit Mauern befestiget. 179.

Moá

Uhr: Enckel, wer er gen esen. 448. vom ihme stammen die Slaven und Schles sier her. 448. seq. Dissensus, ibid.

20003

Nov. Literar. German.

Brethum in Schlefischen Sachen. 16. feq.

Nummi Rempfelliani. Vide Rempel.

Nummi, Schlesische,

wo Nachricht darvon zu finden. 34. 42.

Numismaticum opus

literarium, wer es ju ediren versprochen. 409.

Nympha

besuchet den alten Bater Sabothum. 415, fegg. 42.

He Herrndorf Nigrand. To Bl 36, 448.

O.

Obst,

wird in Schlessen viel gebauet. 317.

Ock, Asmann Friedrich ab movon er disputiret, 22.

Oda.

Mieslai I. Groß: Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin, wer sie gewesen. 127. seq. wird von ihrem Stiest: Sohne, Boleslao I. verfolget und verjaget. 128.

Oda,

Boleslai I. Groß Fürftens in Pohlen, vierdte Gemahlin, wer fie gewesen, 130.

Oden, geistliche, werediret. 32.

Oder Strom,

wer selbigen beschrieben. 35. 415. wie selbiger sonst genennet wird. 317. 439. Diffensus. 439. hat schöne Fischereyen. 311.

Oecolampadius

wurde vorhero Hausschein genennet. 356.

Deblichläger

wurde nachhero Olearius genennet. 376.

Dehm, von Wyscherad, movon er geschrieben. 25.

Delf.

Stadt in Schlesien, wird beschrieben, und von wem. 21. 311. 338. 379. seg. Uns gewitter daselbst. 32. seq. Feuers. Brunst alldorten, wer davon geschrieben. 33. Delf.

Delknisches Fürstenthum
fommt an die Conrados, so von der Piastisch-Slogauischen Linie herstammen.
193. 210. wie lange sie regieret, und wenn sie sich geendiget. 284. 523. komme hierauf an die Podiebrathisch Mönsterbergische Herzoge, durch Vertausschung der Herzschafft Podiebrath. 329. 487. 523. diese männliche Linie wie lange sie regieret, und wenn sie sich geendiget. 339. 518. seqq. kommt hierauf an die Würtenbergische Linie, und wie. 339. 518. seqq. die Succession hierinnen gehet auch auf die weibliche Linie. 339. 518. seqq. die Documenta und Investituren hiervon. 339. 518. seq. 547. seq. desselben Lands Charten, wer versereiget. 34.

Delfinische Derhoge, warum sie Conradigenennet worden. 283. seq. wie lange dieser Conradorum Geschlecht regieret habe. 284. und wenn es sich geendiget. ibid. derer ietigen Fürstl. Wappen-143, seqq.

Delk, lange, ein Dorff im Briegischen Fürstenthum, wird vom Boleslao IU. Herhogezu Liegnis und Brieg, dem Closter Leubus legiret. 189.

Ofika, Heinrici VI. zu Breflau Pringefin Tochter, und Bolkonis, Herhogs zu Fale Genberg, Gemahlin. 184. wie sie andere nennen. 210.

Ohlau, Stadt in Schleffen, wird beschrieben. 311. 379.

Ohlau, Fluß in Schlesien, wer selbigen beschrieben. 35. ist Fischreich. 311. 353. fliesset in der Stadt Breflau durch sieben steinerns gewöldte Brücken. 353. wo er in die Oder fallt. 416.

Oldenburgeri Grethum in Schlesischen Sachen. 17. 17.

Olearius wurde vorhero Dehlschläger genennet. 356.

Olophagus, ein Monftrum ben denen Lechitten. 69. wer est getödtet. 69.159. wird vor eine Kabel gehalten. 86.

Opitius, Martinus,

Oppa,

Oppa, ein Bichlein in Schleffen. 4:6.

Oppeln, Stadt in Schlesien, wird beschnieben. 311. 380.

Oppeln, Fürstenthum, wird beschrieben. 31 1. desseiben Rechte, wer davon geschrieben. 26. Orationes,

fo Silefiam concerniren, follen bier mit eingedruckt werden. 39.

Orden, H. nimmt Casimirus, Mesiconis II. Peins, in Pohlen an. 71. 162. verläßt folchen wieder. Ibid.

Ordens Leute,
geistliche, haben sich zuerst auf das Historien-Schreiben geleget. 51. seqq. die meisten sind diesem Wercke nicht gewachsen gewesen. ibid. 54. haben seltsam Zeug, Fabeln und erdichtete Dinge mit angebracht. ibid. seqq. und vieles nur extraditione ihrer Eltern und Vorsahren niedergeschrieben. ibid. 52. 57. auch res Silesiacas zuerst aufgemercket. 51.

Ordnung, so ben Berabfassung dieser Schlesisch en Bibliothec observiret werden sou. 18.

Orlau, Closter Cistercienser- Ordens, daselbstist ein Abt. 315.

Ortlob, Friedrich, wovon er geschrieben. 27. Osiander

wurde vorhero Hosemann genennet. 356.

Ottmachau,
eine Stadt und Schloß in Schlesien, wem es zugehöret. 312.314. wird andie
Hußitten verratherischer weise übergeben, und von wem. 250.

Otto I. der Groffe, war Rayfer, als Pohlen die Christliche Religion annahm. 53.

Otto II. Kanser, wird Ruffus genennet. 98.

Otto III. Kanser, wird irrig Ruffus genennet. 98. thut eine Wallfahrt nach Pohlen zu des H. Adalberti

Adalberti Grabe, und wenn. 97.270. soll Mieslaum I. über der Tassel mit seisener Erone geerbnet, und dem Reiche lehnbar gemacht haben. 70. ist irrig. 97. hat Bisthumer in Pohlen gestisstet, wenn und welche. 99. mit wem er Mesiconem II. Herhog in Pohlen vermählet. 70. seq. 110. Dissensus. 110.

Otto IV. Kapfer, und Herhog zu Sachsen. 172. von ihme kommt die Venennung des Ottocari, Königs in Böhmen her, und warum. 172.

Otto,
Boleslai I. Groß Fürstens in Pohlen, Pring, und Mesiconis II. Bruder. 107.
wird von feinem Bruder Mesicone II. berjaget. 107. 130.

Otto, Casimiri I. Königs in Pohlen, und der Dobrogenz vierdter Pring, 162, stirbt in der Jugend, 181, 163.

Mesiconis III. Senioris Print, wird in Pohlen, in Abwesenheit Casimiri II. Jum Regenten eingesetzt. 77.170. durch dessen Berrätheren wird Lesko, Kösnig in Pohlen, im Pommerischen Kriege im Bade überfallen und getödtet. 78. 170. ingleichen Heinricus Barbatus im Bade hart verwundet. ibid. an dessen Printen Vladislao hat Heinricus Barbatus diesen Tort gerochen. 89.

Otto, Pfalg-Graf am Rhein, von Wittelsbach, bringet meuchelmörderischer weise den Teutschen König Philippumum, warumund wo. 122. seq. wird in die Acht erkläret, und wiederum gerödtet. 123.

Otto Frisingensis, wer er geschrieben. 107. wird als ein guter Historicus gerühmet, ibid.

and the desired the state of th

Pacz, Ulrich von, wer er gewesen, und was er besessen. 224. thut dem Kanser Carl IV. gute Diens ste. ibid. dessen Tochter, mit wem sie verheyrathet worden. ibid. stirbt, und wenn. 149. 224.

Pagendarm, Johann Gerardus, wovon er geschrieben. 21.

Pagus,

was dadurch, derer Alten Redens: Art nach, verstanden werde. 447. Silensis ift Schleffen genennet worden. 447. 449.

Pakuslaus.

wer er gewesen. 178. wird enthauptet, utd warum. ibid, deffen Cohn rachet feinen 200. 178. feq.

Palæmon.

werer gewesen. 416.

Palinodia

derer Gelehrten, ift nicht ungervohnlich. 48. fegg.

Pancz, Nicolaus de. Vide Bancz,

Pancratius, St.

Diesen hat die Stadt Hirschberg zu ihrem Patron erwehlet. 385. ihme ift die Pfarr-Kirche daseibst gewiedmet. 376. 385. 392. wird wegen Abwendung des Beners gerühmet. 376. 392. nach deffen Mahmen pflegten die dafigen Burger ihre Kinder ehemahle, und noch iho, gu benennen. 385.

Vantke, Adam,

wovon er gefchrieben. 29.38. irret. 399, feg. 437.464.

Parchwitz,

Stadt in Schlesien. 350.

Pareus

wurde vorhero Mangler genennet. 376.

Pareus, David.

deffen Lebens Befchreibung, wer ediret, 24.

Pareus, Philipp.

wovon er gefehrieben. za.

Parochial-Rirchen

in Cathedrales ju verwandeln, was in Schleffen Unlag gegeben. 104.

Barthenisch

schreiben gemeiniglich die einheimischen Scriptores, 19.

Paschferwit,

wer davon geschrieben. 216

Pastores:

der Stadt Breffau, wer felbige beschrieben. 38.

Pauli, Michael, was er ediret. 35.

Peccenstein, Laurentius, was er von Schlefischen Sachen geschrieben. 19. deffen hinterlaffene MSta werden in die Apothecken und Gewärts-Laden verkaufft. 8.

Beinliche Hals-Gerichts-Ordnung, Josephinische. 26.

Pelargus wurde vorhero Storch genennet. 356.

Peschinus, Augustinus,

wovon er geschrieben. 19.

Pest in Schiesten,
wer davon geschrieben. 27. seq.

Petrarcha, Franciscus, wer er gewesen. 390. 393. wo er begraben lieget. ibid. wer deffen Leben ediret.

Peters, Pfennige, woher die Benennung. 131. feg. welcher der veritable, 132. ob folde allererft Cafimirus mungen laffen, oder vorhero bereits gange und gebe gewefen find. 132. die Pohlnische Geschicht. Schreiber wiffen sich darauf nicht zu befinnen. 256.

Petrus, D. ihm zu einer Rerge follen die Pohlen alle Jahr von ieder Familie einen Denarium, worauf das Saupt S. Johannis gepraget, fchicken. 71. 131. 256. Frethum ben dies fem Beprage. 231. leg. Schlesien hat Diefe Anlage nicht mit verwilliget, und

Petrus Danus. Vid. Wlast.

Peucerus, Caspar, wird nach Worms zu dem Colloqvio abgesendet. 4592 ezoldus, Earl Friedrich,

Pezoldus, Carl Friedrich, irret. 438. feq.

wurde nachhero Piperius genennet. 356. Vfeffer

Pfordener, Dominicus, wer er gewesen, und dessen Lob. 418. Pppp 2 Pforta

of the off will

Pforta,

ein Closter an der Saal in Thuringen, daber werden die Fratres in das Closter Leubus nach Schlefien abgehohlet. 79. 119. 136. 169. Dafelbit lieget Des Vladislai 11. Groß-Rurftens in Doblen, Gemablin bearaben. 126. 167. 169.

Pforte,

goldene ju Riviv, daselbst laffet Boleslaus I. Herhog in Boblen , eine Marque feis nes Siegerischen Schwerdtes zuruck. 71.

Phelæus, Paulus, movon er geschrieben. 21.

Philippus.

Konia in Teutschland, wird umgebracht. 79. 170. von wem, und warum. 122. feg. warum er nicht Romifcher Rayfer und nur Teutscher Ronig genennet wird.

Phylicalifche

Schrifften, werediret. 27. seq.

Piastus.

wer er gewesen, und wo er gewohnet. 159. 197. Deffen Weib, wie sie acheissen. 70. celebriret seines Sohns Semoviti Tonsur, 159. 196. was er darzu angeschaffer. 160.196. daf er Konig in Poblen gewesen, wird vor eine Rabel gehalten. 197. feg. wer von ihme geschrieben. 22. deffen Gohn, Semovitus, wird anfanglich Keld-Herr, und sodann Regent in Doblen. 70. Deffen Beib. 70.

wurde vorherd Specht genennet. 356.

Piperius

wurde vorhero Pfeffer genennet. 356.

Pirckheimeri, Bilibaldi,

Brrthum in Schlefischen Sachen. 18.

Bittschen,

Stadt im Briegischen Fürstenthum, dahin wird das Bifthum von Schmoara. und von dar nach Breglau verleget. 103. muß Heinricus Probus Dem Boleslao Calvogur Ranzion abtreten. gr.

Ditschmann, Geora Gottlob, was er ediret. 24,27,

Plenen, Brafen von, befigen die Grafschafft Hardeck, und wenn. 336.

Ploczko, eine Gradt und Schloß in Masovien, daselbst wird Heinricus Barbatus gefangen

behalten. 78. 171.

Podiebradius, Georgius,
woher er also genennet worden, und wer er gewesen. 250. seq. 335. bringt Glak,
nehst Mönsterberg und Franckenstein, Pfands-weise an sich, und von wem. 335.
woher er das Geld darzu bekommen. ibid. wird wegen des Lodes Ladislai, Kömigs in Böhmen, in Verdacht gezogen. 264. dessen Unschuld gerettet. ibid. wird
König in Böhmen, und wenn. 335. übergiebt seinen Söhnen Glak, Mönsterberg und Franckenstein. ibid. macht sich berm Kanser Friedrich III. sehr verdient, und wodurch. ibid. wieviel er Pringen gehabt, und wie sie geheissen. ibid.
werden vom Kanser Friedrich III. zu des H. Reichs Fürsten erhoben. ibid.
übet viele Feindseligkeiten gegen die Bressauer aus. 250. wird excommuniciret. 250. seq. ertheilet dem Herhoge zur Delk einen Lehn- Briess über das Fürs
stenthum Delk. 278. 467. seqq.

Podiebrath, Hehmen, wird gegen das Fürstenthum Dets vertauschet, und

wenn. 339. 487. 523.

Poëmata, wer selbige ediret. 3r.

Poësie, Schlestsche, wer selbige delendret. 31. seg.

Poëten und Poëtinnen, Schlesische, wer davon gefichrieben. 31.

Pogarella, Precislaus de, wo er gebohren. 189. wird um Bischoff in Schlessen erwehlet. 178. wer desses Confirmation gehindert. ibid. suchet selbige zu Rom. ibid. an welchem Lage er gewehlet und confirmiret worden. 187. 220. stehet in gutem Bernehmen mit dem Kouige Johanne in Bohmen, und dessen Pringen Carolo, Marggraffen im Mahren. 221. mit ihme wird die Stadt Breflau verglichen, wie und wo. 1882. 221. bekommt mit dem Herhog Conradozur Delf Krieg. 189. ihme stehet Bolszalus zu Brieg ben, ibid. dadurch geschiehet ein Ersat derer Chaden. ibid.

Appp 3

Pohler,

Pohlen, Königreich,

wer es angebauet. 90. 425. wird zertheilet. 74. dessen Theilung fatal. 74. die Confusion, dem Nahmen nach, mit Schlesien, woher sie entstanden. 450.

Pohlen, Völcker,

wenn sie zum Christenthum bekehret worden. 53.334. Regenten, wie weit sich ihre Gerschafft erstrecket haben sell. 89. seq. wird widersprochen. ibid. wieviel dererselben den Nahmen Boleslai geführet haben. 128. seq. derer Alten ihre Gessehe. 425. übten ehemahls alle Laster unbestrasset aus. 425. sind mit denen Schlessern in alten Zeiten auch wegen des Nahmens unterschieden gewesen. 449. seq. ihre Scriptores, wer selvige consigniret. 43. schreiben partheissch. 59. irren. 93. lengnen, daß Pohlen dem Teutschen Neich iemahls sehndar gewesen. 97. dissensus, 107. seq. Irrthum dererselben, ob wäre vor Wenceslai Zeiten in Pohlen keine Münse vorhanden gewesen. 233. ihre Münse ist der Denarius Petri. 132. vertreiben Messconis II. unmündigen Prinzen, Casimirum, mit seiner Mutter. 71. 162. erbitten ihn wieder aus dem Closter von dem Pahste. 71. 130. 162. erslangen ihn unter gewissen Conditionen. 71. 162. sollen die Köpste scheeren lassen, lange Kleider tragen, von dem Sonntage Septuagesima an bis zu Ostern kein Fleisch essen, und alle Jahr von ieder Familie einen Peterss Groschen nach Rom schicken. 71.

Polace, Perrus,

war ein Hußitischer Landes. Beschädiger, und Commendant in Nimptsch. 279: wird ben Glogau von denen Breßlauern und Schweidnigern geschlagen und gesfangen. ibid.

Policen- Sachen,

Schlesische, wer davon geschrieben. 25.

Poliographia Silesiæ, wer selbige ediret. 20.

Polius, Nicolaus,

was er gefchrieben. 19. fegg. 32.35. irret. 171. 258. 395. 437. feg.

Pommern, Völcker,

fallen in Pohlen zu Gnesen ein. 164. was sich daselbst benihrer Plunderung in der Kirchen vor Wunderwercke zugetragen. 104.

Pompilius I.

Groß. Herhog in Pohlen, dessen Vater. 70. ob er fromm oder gottlos gelebet.

89. dessen Fluch, ibid. zeuget einen Pringen. 70. hatzwansig unächte Brüder. ibid.

Pompilius II.

Große Fürst in Pohlen, dessen Aater. 70. dessen Vormünder. 90. soll ein Gastmaht zu Gnesen gegeben, und zwen Fremde darben abgewiesen haben. 159. soll mit benm Piasto zum Fonsur-Schmause gewesen sein. 160. bringt, auf Vershehung der Gemahlin, seine 20. Vettern durch Gist ums Leben. 70. 87. wird, nebst Gemahlin und zwen Priuhen, von Mäusen gefressen. 70. 88. welches aus dere vor eine Fabet halten. 87. 88. 198.

Popelmann,

mober dieses Wortes Ursbrung, und was es bedeute. 88.

Popiel. Vid. Pompilius.

Posen,

Stadt in Pohlen, daselbst nimmt Boleslaus I. Große Fürst in Pohlen, seine Refidenz. 71. aldorten soll das erste Erze Bisthum in Pohlen angeleget worden seyn. 70. 99. 101. werselbiges gestifftet. 70. 101, dessen Bischoff hat anfanglich die übrige Parochial-Kirchen in Pohlen dirigiret. 103. protestiret wider Errichtung des Gnesischen Erze Bisthums. 100. wird abgewiesen, und bleibt unter dem Magdeburgischen Erze Stifft. ibid.

Poto, à Zastlowis,

wer er gewesen, und wenn er gelebet. 280. unterzeichnet ben dem vom Kapser Sigismundo zu Nurnberg ausgeschriebenen Reichs. Tage die Reichs. Concluss mit. ibid. dessen Wittib, wer sie gehenrathet. ibid. dessen Tochterwird entsühret, und von wem. ibid. wer dießfals Rache ausgeübet hat, und wider wen, ibid.

Prædicatorum Fratrum

Clofter in Liegnis, wer es gestifftet. 176.

Præmonstratenser Orden

in Schlefien hat nur einen Abt, und wo. 315. besiget das St. Vincenz Kloffer in Breflau. 151. 167. wenn felbigem diefes eingeraumet worden. 151.

Præpositi oder Probste

ju Breflau in der Reuftadter Rirche, wer felbige befchrieben. 38.

movon er geschrieben. 36. 416.

eithe grabett finger, 1991.

Braa,

Dahin foll Boleslaus I. Groß Fürst in Pohlen, zuerst die Residenz geleget haben. 72.

Prebus,

ein Weichbild und Stadt im Saganischen Fürstenthum in Schlesien, werbesterteber. 20.

Preuß, Maximilian, woboner gefchrieben. 26.

Preußischer Ordens Meister temmeinder Schlachtum. 319.

Driefter,

Bohmifche und Romffche, befordern in Pohlen die Chriftliche Meligion. 53.

Priefter, Ovelle,

Schlesische, wer selbige ediret. 38. Primislaus, alias Przemislaus,

ein Goldschmied, wird Ober-Regent in Pohlen. 69. 159. bekemmt den Nahmen Lesco 1. und warum. ibid.

Primislaus,

Der Dritte Ronig in Bohmen, wird querft Ottocarus genennet, und marum, 172.

Primislaus I.

Berhog zu Posen, und Vladislai Ottonis Pring. 195. 211. zeuget einen Pringen gleiches Rahmens, Primislaum posthumum, und vier Princefinnen, 195, seq. wenn er gesterben. 66.

Primislaus Sprottaviensis,

Conradi II. Herhogs zu Glogau, Print. 174. 209. kommt im Kriegeum, wenn und wo. 192, seq. 209.

Primislaus,

Heinrici III. Herhogs zu Glogau, Print, bekommt in der Brüderlichen Theistung Glogau. 193. besitzet auch die Herrschafft Fraustadt. 322. wird wegen seiner Fürstl. Qualitäten gerühmt. 193. will sich dem Könige Johanni nicht untergeben. 193. 323. 420. macht eine Disposition, daß nach seinem Tode seine zwen Brüder, Heinricus und Johannes, das Glogauische gemeinschafftl. besitzen sollen. 193. seq. stirbt ohne Erben, wenn und wie. 193. 199. 322, 420. Dissensus, 199, wo er begraben lieget, 193.

Privilegia, Schlestsche, wer selbige colligiret. 25. leq. Glogauische, ibid. Breflauische, sind verbrandt. 9.

Probiftbann. ein Dorff im Goldbergischen Weichbilde, wer davon geschrieben, 214

Procession, fo ben des Roniges Matthiæ Suldigung in Breflau gehalten worden. 250. mas vor Fürsten gegenwärtig gewesen, und welche den Simmel über dem Allerheilige sten getragen, ibid.

Procopius, wer er gewesen. 316.

Programmata, fo Schlesien concerniren, sollen hier mit eingedeuckt werden. 39.

Promnisische Genealogie, wer verfertiget, 23.

Proffauische Genealogie, wer verfertiget. 23.

Protestation derer benden Ronigl, Fiscalen in Schlesien wider die Apprehension des Delfinie schen Fürstenthums. 526. der Berhogin Glifabeth Mariz ju Burtenberg Delf. wegen nachgebliebener Citation jum Obersund Fürsten-Recht. 732. fegg.

Prosen, Konigl. Bohmifcher Sauptmann ju Liegnis, wird aus der Stadt verjaget. 269.

Prieschend. wird durch Barthol, Stenum Bruffencus genandt, 334. legg. woher das Ges schlecht derer Prüeschencken kommen. 336. seq. und wie fich felbiges getheliet. 337. eine Linie Schreibt fich von Lindenhoven, ibid, werden in Frey: Bereiseben Stand erhoben, heiffen Frey- Serven von Stettenberg. 336, werden mit der Grafs schafft Hardeck beliehen, und wenn. 335. laffen fodann den Gefchtechte Dahe men Prüeschenckiorum fahren, und nennen fich Grafen von Bardeck und Freys Herren von Stettenberg, ibid. befigen die Graffchafft Glas Rauffeweife, und wielange. 334. feq. 296. 310. Error Dieffale. 337.

Publica, Schlestische, mer davon geschrieben. 25.

Ogggg Bucher

Pucher von Puche, Sigismundus, wer er gewesen. 458. 464.

Pulver Thurns, Schweidnitischen, Tragodie, wer felbige beschrieben. 33.

Bufter, Melchior von, wer er gewesen. 326. wird abgeschieft, die Schrifften, so das Crofinische Terrisorium concernireten, an den Chur-Fürsten zu Brandenburg auszuhändigen. 326.

Q.

Ovaden, haben Schlessen bewohnet. 424. leben von Streiffereyen, ibid. wer ihre Könige gewesen. ibid. seq.

Quader: Steine, wo selbige in Schlesien gebrochen werden. 313.

Queck Brunn, wer felbigen beschrieben. 35.

Oveiß,
ein Fluß in Schlesien, wer selbigen beschrieben. 36. woer durchfliesse. 417.
Ovenstedt, Johann Andreas.

irret. 395.

R.

Rabe, wurde nachhero Corvinus genennet. 355, seq.

Rabsberg, war ein Nitter-Sik und Naub-Schloß derer von Cirne. 282. wie es sonst ges nennet wird. idid, wird von der Breßlausschen Miliz eingenommen und geschleisset, idid, Rachenatt, Sigismundus de, wer er gewohnet. 280, seq. onte führet des Commendanten ju Glag Tochter, ibid.

Radech, Franciscus, wovon er geschrieben. 28. Radeckius, Martin,

wovon er geschrieben. 29. 34.

Ratel, Heinrich, wovon er geschrieben. 20. was er ins Teutsche übersehet. ibid.

Rapoldus, Daniel, wovon er geschrieben. 19. dessen Historia Silesiæ Universalis wird vor verschren geachtet. 2. was er vor Schrifften zu verfertigen vorgehabt. 50. hat die gelehre te Schlesier um Benhulffe ersucht. ibid.

Rattibor, Stadt in Schlesien, wer beschrieben. 312. 380. feq.

Rattibor, Fürstenthum in Schlessen, wird beschrieben. 312. wer in der ersten Eintheilung des Landes Schlessen selbiges bekommen. 77. 84. 176. dessen Herhoge und ihre Descendenz. 168. dessen Rechte, wer davon disputiret. 26.

Rauber. Vid. Morder.

Randen; ein Städtchen in Schlesien, wem es zügehöre. 312. daselbst ist ein Closter, Eisterzienfers Ordens, so einen Abt hat. 315.

Rechen Bucher, wer selbige ediret. 34.

Recht, Ober und Fürsten:
hat in Schlessen nicht aufgehöret. 17. Römisches, hat in Schlessen auch statt, ibid.
Schlessisches, wer bavon geschrieben. 25.

Reden,
geifte und weltliche Erquer-Reden, wer ediret. 30.

Regent, Carol, wovon er geschrieben. 37. leq.

Regius wurde vorbin Konig genennet. 376.

Ω q q q 2

Skeiba

Reibnis, Geora Wilhelm. mas er ediret. al.

eine Stadt in Schlefien, wird befchrieben. 313.379.

Reichstein.

ein Berg-Stadtlein in Schleffen, wird befchrieben. 311. 381.

Reimanni, Jacob Friedrich, Jerthum in Schlesischen Sachen, 16,

Reimann, Johann David,

was er ediret. 37.

Religions : Sachen, wer hiervon geschrieben. 36. seg. Christliche, wird in Pohlen eingeführet. 53. wer damable dafelbst regieret. ibid.

Rempel, Nicol,

wer er gewesen. 2-6. hat heller mungen laffen. ibid. was fie vor ein Geprage gehabt. ibid. wie felbige genennet worden, und warum. ibid. Diffenfus, ibid. feg. er wird von dem Konige Sigismundo in Rath zu Breffau eine aber auch wieder abgesehet, und warum, ibid.

Repositorium

Bibliothecz Silesiacz, was iedwedes vor Scriptores in sich fasset. 19, segg. wie iedes ediret werden foll. 39. keines kan geschlossen werden, und warum, ibid.

Retractiones:

Derer Gelehrten. 48, legg.

Reusnerus, Micol,

Deffen Itinerario ift Des Francisci Fabri Sabothus angehenget, und welcher Edition. 406. istrar. 413.

side projetting appropriate Children in

mener liebre in Sinking angeganden es, und

Meuter, Geora.

wobon er gefchrieben, 24. leg. han mehaland an beine de bar Rhau, Balthafar,

maser ediret. 24.

Rhediger, Thomas,

Rhonius, Gottfried,

wovon er geschrieben. 29.34. woher er das Seinige in Beschreibung des Petri Wlaff

Wlaft genommen. 155. deffen Lebens, Befchreibung, wer ediret, 24. irret. 258. feq. 276. 438.

was er geschrieben. 34. 082 mg angliechted daten and Wie Controlled and Richter, Caspar,

Riemberg, Daniel von was er verfertiget. 31.

Riemenschneider, wurde nachhero Lorifeca genennet. 356.

Riesen, foll Boleslaus Aleus vor Meyland erleget haben, und wenn. 77. 79. 84. 168, feq. Brethum Dieffals. 84. Riefen: Geburge, Argeorie & derf. Proy Re 35, 394. ind 36, 9, 54.

wer es beschrieben. 35.

Rigdagus. ein Margaraf, deffen Princefin Tochter foll Boleslai I. Groß Fürstens in Poha ten, erfte Gemahlin gewesen, aber verftoffen morden feyn, 130.

Rindfleisch, Daniel, was er ediret. 27.

Ripiza, wer sie gewesen. 70. litter: Academie, Ritter : Academie,

ju Liegnis, wer davon geschrieben. 25.

Ritter Gutter, wer felbige in Schlefien acquiriren darff. 314.

Ritter. Dienste, wer die erfte in Schlesien ben denen Vasallen aufgebracht, 180, 374.

Ritter: Recht, mer davon gefchrieben. 25.

Rixa, Gemahlin Mieslai II. Groß-Fürstens in Pohlen, woher sie gestammet. 110, son die Gelder aus dem Königlichen Schap entführet haben. 132.

Roch, Deinrich, maser geschrieben, 20.

Lower Edlagor made wines and the

Rothe,

wird hauffig in Schlefien gepflanget. 426.

Rohrmann, Christian,
wovon er geschrieben. 21.
Rosis, Sigismundus,

Roswalde F. St. St. St. Mil Mil Min 103, I 408 an Guil Cott

wer er gewesen, und wenn er gelebet. 247. seq. 249. wie ihn Herr Rungius nend net. 247. hat ein Opus bipartitum ediret. 19. 22. 245. 248. wer uns solches extracts weise und in extenso communiciret hat. 246. 248. dessen Chronicon wird hier recensiret. 248. seqq. wo es ansangt und aushöret. 249. dessen Contenta. 249. seq. hat vieles vom Husitten-Rriege und Landes-Beschädigern geschrieben. 292. das MSt. ist sehr vitiös geschrieben, daher im Druck Intervalla geblieben. 251. Censur hierben. ibid. seq. 293. sasset schleckten. 252. viel unnuse Zeng. ibid. seq. und Berrores in sich. 253. seq.

Noth. Vid. Johannes VI. Bischoff.

Rothe, Stenkel,

wer er gewesen, und deffen Familie. 457, seg. 464.

Roxolanus. Vid. Ruffus.

Rudolphus I.

Romischer Rayser, conferiret dem Wenceslao, Konige in Bohmen, das Fürstenthum Breflau, wo und wenn. 431.

Rudolphus II.

Romischer Kanser und König in Bohmen, dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, denen Berhogen, Beinrichen und Carln, zu Mönsterberg-Delf ertheilet. 499. segg.

Rübenzahl,

ein Gespenst, wie es Francisc. Faber nennet. 416. was andere dadurch verstehen. 417. hiervon werden viele Mahrlein erzehlet. 416. wer davon geschrieben. 34. 36. 416.

Rüel, Gideon, was er ediret. 34.

Rumbaum, Christoph, wovon er geschrieben. 27.

Rungius,

Denied dry Library

Rungius, Christian, mas er geschrieben. 24. 30.

Rupertus, Hernis. 190. auf dessen Antrieb schreibt, Anonymus sein Chronicoa Principum Polonia. 178.

Rußland, wer es angebauet haben foll. 89. seq. wird bif Kiow von Boleslao I. Große Fürsten in Pohlen, verwüstet. 71. Princesin daselbst versaget ihm die She. 71. wird von ihme debouchiret. ibid.

Ruffus, wer er gewesen, und dessen Bruder. 90. was er vor Länder angebauet. ibid.

S.

Sabothus,
ein Berg in Schlesien, wer davon geschrieben. 35.397. segg. woher diese Benennung kommen. 418. 440. wird als ein alter Breiß eingeführet, und von der
Nympha besuchet. 415. seg. wer ihme zur Bedien- und Auswartung gewesen.
422. wie er seine Gaste traciret. 422. Vid. Cockeris.

Sagan, Stadt in Schlessen, wird beschrieben. 310. wer selbige ehemahls besessen hat. ibid. was daselbst vor ein Eloster. ibid.

Saganisches Fürstenthum, wer selbige ediret. 24.

Sagisda, ein Bachlein in Schlesien, 416, so aber nicht ausfindig zumachen ist. 427?

Salomea,
Boleslai III. Groß-Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin. 212, seg. wer sie geswesen, und wenn sie gestorben. 212, seq.

Salomea, Lesconis Albi Princesin Sochter. 124. derselben Vormundschafft übernimmt Heinricus Barbatus, 124. muß derselben renunciiren, ibid.

Salomea, Vladislai, Herhogs in Groß-Pohlen, Princefin Tochter, Primislai, Herhogs zu Gnefen, Gneson, Schwester, und Conradi II. Herhogs ju Glogau, Gemahlin, 174.

Salomonis,

Konigs in Ungarn, Wittib, wie fie geheiffen, und wer fie gewesen. 112, 163. Vladislai I. in Pohlen Gemablin, ibid.

Salsburaifch

Erh-Bisthum soll Conrado Stinaviensi angetragen, iedoch von ihm ausgeschlasgen worden senn, und warum. 192. 222, seq. unterschiedene Meynungen hiervon. 222. seq. wird vor eine Fabel gehalten. 222. seq.

Galtische

Genealogle, wer selbige beschrieben. 23.

Salt Dvellen im Sefchnischen, sind nicht zu erfinden. 427.

Samborius,

Bergog in Pommern, deffen Princegin Cochter wird an Boleslaum Calvum, Bergogen zu Liegnis, vermablet. 176.

Sanctiones pragmaticæ

in Schlefien, wer felbige colligiret. 27.

Sandow,

ein Schloß und Nitter-Sik, wo gelegen, und was vor ein Stamm-Haus ift. 341. von dar wird die Länge Schlesiens gerechnet. 341.

Sannig, Caspar Franciscus de, wovon er geschrieben. 26.

Sarnicius, Stanislaus, irvet. 101.

Satyrica,

wer ediret hat. 31. seq.

Sauer Brunnen

in Schlefien, wer felbige beschrieben. 34. legg.

Sauerma, Georgius von

wer er gewesen. 426. wo er gebohren, wenn und wo er gestorben, ibid.

Saxianam Vitam,
mer ediret hat, 24.

Sbigneus.

Sbigneus, Vid. Zbigneus, Scaligeri Ottomor dan den redmembre den saarde entindringering fidis dribus.

Freihum in Schlesischen Sachen. 25.

5chaffgotsch,
ein Gräflich Geschlecht in Schlesien. 417. wird beschrieben. 375. 392, wer bes-Schaffactsch, felben Genealogie ediret. 23.

Schaffaotich, Ulrich, wer dessen Bater gewesen. 417. dessen Kinder, so er hinterlassen, ibid. wenn er aestorben, ibid.

Schaffgotsch, Ulrich, extrinctet im Bober-Fluß, und wenn. 417. wer dessen Vater und Groß-Vater gewesen ibid.

Schaffgorsch, Wolffgang, wieviel er Kinder hinterlassen. 417. wenn er gestorben, ibid,

Scharff, Gottfried Balthafar, was er vor Schrifften ediret. 32. feq. 38.

Scheerer wurde nachhero Curæus genennet. 356.

Scheibel, Gottfried Ephraim,

Schence, Peter, dans and an annual market many and an annual contract of the c was er vor Land- Charten verfertiget. 35.

Schickfusius, David, wovon er geschrieben. 29.

Schickfusius, Jacob, Schickfullus, Jacob, was er vor Schriften ediret. 19. 25. 29, seq. sirret. 89. 143. 152. 298. 299. 303. 399. seq. 444. Schifordegher, Caspar, was er ediret. 25. 38. Schildberg,

LIMBHILL,

Schildberg, ein Dorff, wo es gelegen. 34r. von dar wird die Breite Schlesiens gerechnet.

Schindler, Joachim Philipp, mas er ediret, 29.

Saladt,

aubuwio

Schlacht, Hundsfelder, davon schreiben die Pohlnische Scriptores partheilsch. in Lare tarische ben Liegnis. Vid. Fartarn.

Schleichen,
davon foll die Proving Schlesien die Benennung bekommen haben. 446. ist
irria, ibid.

Schlessen, Proving, mird beschrieben. 365. legg. woher fie die Benennung hat. 317. 425. 445. leg, wie alt diefe Benennung fen. 449, feg. wie felbige Ditmarus Merfeburgenfis nennet. 447.449. wer felbige bewohnet. 423. seg. 448. segg. hat vor Zeiten zu Dobs den gehoret. 51. 57. feg. 318. Dahero sie noch Polonia genennet worden, als sie sich schon unter der Eron Bohmen befunden. 58. 318. Diefer Lander Confusion Dem Nahmen nach, woher sie entstanden. 450. war schonzu des Mieslai I. Zeiten ein besonderer Diffrid. 102. deffelben Grangen, welche find, 317. Lange und Breite. 218. 241. Diffenfus. 241. foll Reichs-Lehn gewesen senn, und feit welcher Beit. 220. 342. wird unterm Romifchen Reiche durch einen Land. Doat beberrichet wenn und warum, 431. dem Bohmer-Lande, gegen einen gewiffen Tribut ans Teuts sche Meich zu erlegen incorporiret, und wenn. ibid. 319.320, 321. Errores Diefe fals. 231, leg. kommt wieder an Pohlen, und wenn. 431. wurde ben Einführung Des Christenthums dem Godofredo, als ersten Bischoffe, ju seiner Dicces anges wiesen. 52. ward auf Verhehung des Zbignei von denen Bohmen sehr verwus fet. 72. wird offe in Krieg verwickelt. 315. feg. derfelben Kriegerische und trube felige Beiten werden befihrieben. 422. feg. wenn felbige an Des Vladislai II. Drep Dringen abgetretten worden. 84. wird in Fürstenthumer vertheilet, und wenn. 219. hat viel gelehrte Leute gezogen. 4. feg. ift einem Abgefandten benm Duns fferischen Frieden- Schluffe gar unbekandt gemefen, ic.

werden beschrieben. 390. derselben Ruhm. 315. sind von denen Pohlen wegen ihres Nahmens in alten Zeiten unterschieden gewesen. 449. seg. reden theils die Teutsche, theils die Pohlnische Sprache. 318. unter selbigen zeiget sich ein groß ser Unterscheid. ibid. tracirten den ersten Pastorem ven Sinführung des Chrisstenthums verächtlich. 104. haben Johannem Baptistam zu ihrem Patrono Tutelari, oder Schuss Heiligen angenommen. 131. ihme zu Ehren ihre Gottess Häuser aufgebauet. ibid. auf ihre Müngen selbigen gepräget, ibid. defendiren ihr Obers und Kursten-Rechts. Privilegium gegen die Bohmen. wenn und wo.

Dritted Register,

419. wer ihr Orator darben gewesen ibid, haben auf allen Universitäten in Teutschland als Professores sich befunden. 5. Vitæ dererselben, so de Rebus Silefiacis nicht geschrieben, follen auch recensiret merden. 40.

Schlesischer Adler, ftehet auf dem Decario Petri. 131, feq.

Schlestsche Bibliothec. was vor Ordnung ben Berabfaffung berfelben observiret werden folle. 18. 1868 felbige zu ediren versprochen. 47. Ut nicht erfolget, ibid.

Schlessiche Chroniquen, wer gefertiget, 19, leq.

Schlesssche Herbone, stammen von benen Pohlnischen Regenten ab. 58. werden dahero Principes Poloniæ genandt, als sie sich schon der Eron Bohmen untergeben hatten. 58. wenn sie fich der Eron Bohmen untergeben. 17. hat fich nicht mit allen zu gleis cher Seit zugetragen, ibid. übeten gegen einander viele Gewaltthätigkeiten aus. 81. nenneten fich Brof. Berhoge. 342. ob fie fouverain vor der Bohmis schen Subjection gewesen, oder ihre Lander als Feuda vom Romischen Reich bes fessen haben. 342. was sie zur Subjection an Bohmen bewogen. 430. 432. felbis ge will Franciscus Coeckeriz nicht approbiren, 419. 429. 432. Widerlegung dießfals. 430.

Schlesische Historie, frehet auf schwachen Grunden. 78. in derfelbigen ift bif ad Annum 1200. feine rechte Gewißheit gufinden. ibid. ift ben vielen Auslandern unbefannt, 14. legg.

Schlessiche Land, Charten, wer verfertiget bat. 34.

Schlesische Scripeores, im Druck find viel. 6. will in Zweiffel gezogen werben, ibid. mancher ihre Ure beit hatte nachbleiben konnen. 7. find theils schwer , theils gar nicht zu bekome men. 14. 39. und manche in geringer Anzahl gedruckt worden. 14. wer felbige configniret, 12. seq. sind auch noch sehr viel ungedruckt vorhanden. 7. werdas vongeschrieben. ibid. geben auf vielerley Art verlohren, ibid. einige hiervan werden angeführet. 8.

foll ein Konig gewesen seyn, davon die Proving Schlesien benennet worden. 4451 Schloss Skrrr 2 ist irrig. ibid.

Schlöffer palaty and are und inflied the many of a ministrative party and Daiebt es viel in Schlesien. 426.

Schloff, davon soll die Proving Schlesien benennet worden seyn. 445.

Schmide wurde nachherv Faber genennet. 356.

Schmidt, Augustinus, movon er disputiret. 26.

Schmidt, Martin,

Idmidelen glat fan wer dessen Ermerdung beschrieben. 33.

Schminck, Johann Hermann,

dessen Frethum in Schlessschen Sachen. 17.

Schmoara, ein Dorff im Breflauischen Fürstenthum, und Nambelauischen Weichbilde, Dafeibft ift ben Einführung des Chriftenthums nur eine arme Parochial-Rieche, und nicht gleich ein Bifthumerrichtet worden. 103. wer der erfte Præful dafelbift gewesen, 53. 101. worinnen seine Information bestanden. 53. aldorten stifftet Otto III. Romischer Kanser, Das Bisthum, so leg. andere legen Dieses dem Mieslad, andere dem Boleslad I. und andere dem Cardinal des Romifichen Sofes bey. 99. segq. wie Ditmax es nennet. 99. 102. wie der damablige Bifchoff ge-Monnet wird. 100. marum es das Breflauische Bifthum genennet morden, 1020 feg. wird nach Pittschen verleget. 102.

groffer in Schlefien, wer felbigen beschrieben, 33.

Schneider, Caspar, wovon er gefchrieben. 35.

Schober, Ernst Sigmund, wovon er disputiret. 26.

was er vor Schrifften ediret, 28.

Schönborn, Georg, wovon er geschrieben. 23.

Scholt, Friedrich Thomas how in dephing. Fr of 36, 119.

Scholt,

open disjousper rage

Schols, Johann, id andree Court parties by histograph from the control of the dessen Oration, so er gehalten. 30. Scholt, Laurentius, wer von deffen Garten geschrieben. 332 Schops, act and maintained the plant of the control of the party Cowerfelbigen beschvieben. 33. Status angennahm & and the state of the Schrain, Johann, lad Land son of the last the deciman and district the was er ediret. 22, da sping sie dere, nichtliche inight seest eine pried Schrifft, D. alay and abidally and and garay parate plantal and police of ist allen Birchern vorzuziehen. 353. Schrifften, werden offt versprochen, aber durch den Todt verhindert, 46, leg. 402, leg. Schröer, Wilhelm Peter, wovon er disputiret, und was er ediret, 26. Schröter, Adam, bon Bittau, hat fich irvig einen Schlefier genennet, 344. fed. und Gorlig vor eine Stadt in Schlesien ausgegeben, 395. Schuls Ordnung, Breflaufdhe, wer felbige entworffen, 28, Schult, Chryfostomus, mas er geschrieben hat. 30. 32. Schus. Vid. Laucher. Company 80 maid Calpara Schurtfleisch, Convad Samuel, Convador Convador Las Cabel V in irret. 339 All habband on Section 200 and the section of the Schwabe 1976 Level of the Charles of the ball of the first of the Golden of the control of the c wurde nachhero Svevus genennet. Schwars Schwarzbach, Christoph, movon er geschrieben. 21. Schwarzerd at the grant of the usual manual and about maintain wurde nachhere Melanchthorigenennet. 376, den, wall vielen die in Jouril Lawffelia Bushaft fabl 35, 30k Strev 3 Ofile , Lyinvak - Lofelop, Yobl 35, 444. Himorefo 36, 328. France 4, 942. Ofillowing for Raff. Habl 35, 543. 26, 360, 197.

Schwarspeck, Michael,

wer er gewesen. 363. 386. dessen Patria. 386. last den Panegyricum des Vuluirini wieder auflegen, und wenn. ibid. dessen Exemplar ist rar. 362. 387. wo es zufinden ist, und wie es dahin kemmen. 387. nach selbigem ist der Atdruck hier genommen. 362. 387. er hat schon zu seiner Zeit des Vulturini Dekension gefühe ret. 389.

Schwefel

führet der Zacken . Fluß mit sich. 416.

Schweidnik, Stadt,

in Schlesien, wird vom Ronige Johanne in Bohmen belagert, aber nicht erobert. 180. wird beschrieben, 313, 271, 391.

Schweidnisisch Fürstenthum,

wer es beschrieben. 20. kommt an Bohmen, und wie. 181. 419. Lande Charten, wer versertiget. 35. Feuerse Brunste, wer beschrieben, 33. Pulvere Tragodie, wer ediret. 33.

Schweidninisch Wasser,

wie es fonft genennet wird. 417, leg? Schweinig, David von,

mas er ediret. 23.

Schweinisische Genealogie, wer gefertiget. 23. Geschlechts Buchlein gehet versohren. 10.

Schwenckfeld, Cafpar,
mas er vor Bucher ediret. 16. 19. 26. 34. 35. wird mit dem Fanatico, Cafpar von
Schwenckfeld, confundiret. 16.

Schwenckfeld, Caspar von,

dessen Jerthumer in der Religion, wer selbige widerleget. 38. laft Hertog Fries drich II. zu Liegnisuntersuchen, wenn und durch wen. 452. werden verworffen. ibid. wer ihn in der Grichischen Sprache informiret hat. 452.

Schwenckfeld, Johann de, wer er gewesen. 187. 219. kommt nach Breslau. 187. 219. gehet nach Prag, und klagt die Stadt Breslau an. 187. wird umgebracht, wie und durch wen, auch wenn. 187. seq. 220. dessen Mörder kommen zu Liegnis in Berhasse, und werden zum Tode condemniret. 188. 220. nach Ottmachau ausgeliesert. 188. auf wen sie dorten bekennet haben sollen. 188. 220. Meynung hiervon. 218. seqq. Errthum des Bzovii, 221. dessen Widerruss, ibid.

Schwerdt. flegerifches, des Boleslai 1, Grof, Fürftens in Pohlen, moher er es befommen. 129. wie es genennet worden, und warum, ibid. Deffen laffet er eine Margve an der apldenen Pforte ju Rioiv juruck. 71, 129. foll ju Crackau im Zeug-Baufe noch porhanden fenn. 129. wird vorher getragen, wenn die Ronige perfonlich ju Bel de jiehen. 129. wird por eine Fabel gehalten, ibid.

Schwertner, David Gottfried,
was er geschrieben. 38.
Scharsiner

Scarimer Gefund/Brunn, wer beschrieben. 36.

Scriptores, einbeimische, Schreiben gemeiniglich aus Liebe gegen das Bater-Land partheilft, 79. berete felben Fehler und Mangel, woher fie zu verbeffern find, 57.

Scriptores, Bohlnische,
fchreiben partheissch. 59.

Scriptores, Schlesische. Scriptores, Schlesische,

Die ersten find Ordens Bruder gewesen. gr. seg. welche vor die altiste juhalten. 63. Frithum hierben. 246. wo fie das Ihrige meiftentheils hergenommen. 58. haben wenig Adminicula gehabt. 309. alte und neuere hegen viele Errores. 60. 296. follen allesammt recensiret. 19. segg. 41, seg. suppliret, 41, und welche hier abgeben, in ein Supplement nach und nach gebracht. 39. mit noch nie ges druckten Documentis erleutert. 4r. der Bergeffenheit entriffen. 43. deren Notiz cum judicio ertheilet. 4r. von ihren Buchern ein Ausjug gegeben. 4r. und viele Fehler darinnen ausgebeffert werden. ibid. Die zwen erffere in Colledione Sommersbergiana Tom, I. wer fie gewesen. 57. haben Schlesische Chroniquen auschreiben Intention gehabt, ibid, und boch selbige mit Jug Chronica Polonorum betitult. ibid.

Scultetus, Abraham,
was er ediret. 24.

Scultetus, Georg,
wovon er geschrieben, 32.

Scultetus, Jonas,
was er ediret. 23. vor Land, Charten versertiget. 35.

Scultetus, Tohias

Soultetus, Tobias, was er geschrieben, 33.

Secker-

Seckerwitzii.

wer von ihnen geschrieben, 24.

Geidel, Christoph,

was er ediret. 25. und wovon er disputiret, ibid.

Geidlinische

Geschlechts-Adacontra Seidlig zu Schmelwig. 26.

Geiler, Tobins. was er ediret. 22.

Gemmel : Gewächs. wer es beschrieben. 27.

Semomisle.

Große Fürst in Pohlen. 160. dessen Kinder. ibid.

Semovitus.

Groß-Fürst in Pohlen, beffen Vater. 70.160, wird Reid Derr, und endlich jum Regenten erwehlet. 70. 160. Deffen Cohn und Encfel folgen in der Regies rung, ibid. das Wunderwerck, fo fich ben feiner Tonfur jugetragen haben foll, wird vor eine Fabel gehalten. 196, fegg.

Genfftleben, Andreas, wobon er geschrieben. 33.

Sennerti, Daniel, grande and and a standard Warner and a standard Lebens Beschreibung, wer ediret. 24.

Setectly decreed imposed and beginning for all bearing Crackauischer Wonrod und Feld Serr in Pohlen. 72. halt denen Pohlnischen ... Coldaten den Gold guruck. 72. macht dadurch viel Malcontenten. 27. 73. fifftet viele Uneinigkeiten zwischen dem Vladislao I, und dem Zbigneo, 73, 163. wird aus dem Lande verjaget, ibid.

Severus, Melchior, was er ediret, 30.

Sidonia,

190 Heineici I. Herhogs zu Monfterberg, Princefin Tochter. 237. an wen fie vermablt gewesen, ibid. 100kg and the state of

Konig in Bohmen, kommt nach Breflau, und laffet die Execution wider die Tumultuanten vollstrecken, 249, seg. 272, segg. erlaubet der Bohmischen Witterof the area of the second of t Viedonit.

schafft den G. brauch des H. Abendmahls unter benderlen Gestalt. 267. ertheis let denen Herhogen Conradis jur Delfi einen Erlaubniff Brieff, daß sie das Lehn unter sich haben theilen durffen. 278. seq. 475. seq.

Sigismundus, Herhog ju Glogan und Troppan, war Konigs Vladislai in Bohmen Bruder, wird Obrifter Hauptmann in Schlessen und wenn. 300. 421. rottet die Landes Beschädiger aus. 421. tritt die Obriste Hauptmannschafft wieder ab, und warmum. 301. wird König in Pohlen, und wenn. 301. giebt dem Kapser Maximiliano I. in Wien die Visite, und wenn. 455.

Silenus,
ein Hendnischer Gehe und beständiger Geferthe des Bacchi. 446. soll auf dem Zobten-Berge verehret worden seyn. ibid, und davon die Proving Schlesien die Benennung bekommen haben. 446. seq. wie auch der Zobten-Berg Mons Silensis genennet worden seyn. 446. seq.

Silesia, woher dieses Wortes Ursprung und Benennung des Landes. 317.

Silesia Magna, ein MSt. wer es verfertiget. 306.

Silesii, wurden per Wratislavienses in alten Zeiten angedeutet. 193,

Silesiographiam,
wer versertiget. 19.
Silesius, Curiosus,
wovon er geschrieben hat. 20.

Silusi, wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449?

Sinapius, Daniel, was er vor Land, Charten verfertiget. 35.

Sinapius, Johann, wovon er geschrieben, 21. 24. 32. 33. irret, 125. 210. 279.

Sittau, (Zittau)
eine von denen Sechs-Städten in der Ober-Lausis, wird beschrieben. 381. wird irrig unter die Schlesische Städte gerechnet. 393. seq. 395.

Bobo : Chenathin en inidamie it Sobs

Sivardus

Sivardus, Ronig in Dannemarck, foll von Wissimiro überwunden worden seyn, 56. wird vor eine Kabel gehalten. ibid.

Siusli, wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449.

Genealogie, wer verfertiget. 23.

Slavi, derselben Anfang, Ankunst, Sitten und Sik. 159. 425. 448. wird verlachet. 448. was sie vor Lander bewohnet. 448. was sie vor Bolcker unter sich begrifsen. 449. bauen das Königreich Poblen an, und wie schlecht. 425. derselben Sinfall in Schlessen, Böhmen und Mahren. 425. dererselben Vermischung mit denen Teutschen. 425. waren die Wenden, i. e. Venedi und Heneti. 86. nicht aber die Wandali. 86.

Slesa, oder Slesus,
ist ein Bachlein im Teschnischen Fürstenthum. 445. wie es von andern genens
net wird. 445. daher soll die Proving Schlessen die Benennung erhalten has
ben. ibid. Dissensus, ibid.

Slesaci, ein Slavisch Wort, was es bedeute. 446. davon soll die Provins, Schlesien besnennet worden seyn. ibid.

Sliusi, wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449.

Smalcaldici Articuli,
werden vor einen Lutherischen Scribenten gehalten. 14.17.

Solennia, Schlesische, wer davon geschrieben.25. Made and and and and and and and and and an angeles and an ang

Sommer, Caspar, wobon er disputiret. 32.

Sommer von Sommersberg, Friedrich Wilhelm,
mer er ist. 57.246. was er geschrieden. 20.21.22.23.30. hat viele MSta von
Schlesischen Sachen, ingleichen Diplomata und Investituren, zum Druck befürdert. 8.11.57.60.63.158.226. und ben letztern dererselben Nutzen zur Schlesis
schen Historie gezeigete 60.

Sophia, Vladislaid, Groß-Fürstens in Pohlen, andere Gemahlin, 112. wird widersprochen, 112. Sorabi,

Sorabi, wer sie gewesen, und wo sie gewohnet. 449.

Sorau, eine Stadt und Herrschafft in der Mieder-Lausis. 323, seq. wird irrigzu Schles sien gezehlet. 323 seq. 395. und zu Weiber-Lehn gemacht. 224.

Spangenbergii, Cyriaci,
Grethum in Schlesischen Sachen. 17.

wurde nachhero Picus genennet. 356.

Spigneus. Vid. Zbigneus.

Spikhammer wurde nachhero Cuspianus genennet. 376.

Spisterg, in Schlesien, wo gelegen. 341.

Sprache, Lateinische, wird in Wenn. 53. ist daselbst zur Mutter. Sprache wird in Pohlen eingeführet, und wenn. 53. ist daselbst zur Mutter. Sprache worden. ibid. wird boym Gottes. Dienste, und in denen Gerichten sowohl, als als auch von denen geeronten und andern hohen Häuptern und ihren Gesandten, in Schrifften an den König und Republic gebrauchet. 53. seq. müssen alle diesenige verstehen, welche zu einem öffentlichen Amte gelangen wollen. 54. pronunciiset der gemeine Mannübel. ibid. in dieser sind auch ehemahls in Schlessien alle gerichtliche Confirmationes und Diplomata abgefasset, und die Historien geschrieben worden. ibid. wenn solches aufgehöret. ibid.

Sprache, Slavische oder Pohlnische, foll von der Hebraischen ihren Ursprung haben. 441. wird in Schlessen nebst der Teutschen geredet. 318. dergleichen auch die Böhmen und Lausisser reden. ibid. begreiffen die Italianische Geistliche, 53.

Sprache, Teutsche, wenn solche in Schlesien angegangen. 54. und in Gerichten ben Ausfertigung wenn solche in Schlesien angegangen. 54. und in Gerichten ben Ausfertigung derer Instrumentorum publicorum gebraucht worden, ibid. derselben bedienten sich die Wandali. 86.

f. Things 40 36, 319 10 1000 31 5888 2

Sprüch,

Sprüchwörter, Schlefische, wer davon geschrieben. 31.

Sprottau,

ein Stadtchen in Schlesien, wird beschrieben. 313.

Sprotta. ein Bachlein in Schlesien, 417.

Staat

von Schlesien, wer selbigen beschrieben. 20. irret. 304.

Städte

in Schlesien, wer felbige beschrieben, 20. feg 310. giebtes viele in Schlesien. 426, welche und wieviel bererfelben feste find. 313. welche nur Stadt Nieche bas ben, ibid. haben Slavische Nahmen, 318. von wem felbige bekommen, ibid.

Stamme Register, mailled at tolshappy and another to an inches woher zuverbessern. 60.

Stanislaus,

Bifchoff ju Cracfau, bestraffet ben Boleslaum II. wegen ber Sodomiteren, 72. thut ihn in Baun. ibid. wird von Boleslao vor dem Altar umgebracht. 72. 128. 163. der Zeit wegen geben unterschiedene Gerthumer bor. 72. 111, 163. Deffen Canonifation, wenn geschehen. 228. Error dießfals. ibid. Stegmann, Josua,

was er ediret. 24. Stein, Georgius von, mar Ronias Matthia in Ungarn Abgefandter ju Cament, ale ber Marckifche Krieg bengeleget murde. 325, traik mind und in anden in in the partie of the contract of

Stentschische

Genealogie, wer verfertiget. 24.

Stenus, Bartholomæus,

wenn und woer gebohren worden, und wer er gewefen. 297, 305, wer feine Ele tern gewesen, 20c. wenn er gestorben, ibid. feg. woher feine Lebens, Befdreis bung genommen morden 306, was er vor Schrifften verfertiget. 19. 21, 294. 205, fegg. 308, feg. werden theils bor verlohren gehalten. 206. Deffen Defcriptio Silefiæ lynoptica, wenn er felbige gefertiget. 321. 334. feg. 296, wird ediret, und durch wen. 294. 306, fegg. wo selbige angedruckt worden. 307. mas Herr von Sommersberg darju gethan, 308. das MSt. ift febr zerftummelt und verkehrt the service on the matter man a control of a control of the contro

S TYTE

aloldo

gefchrieben gewefen. 309. 320. feq. und hat keinen Titul, 307. beffen Befchreis bung bon Schleffen ift allau general. 309. Cenfur. 308. 321. Die Contenta hiers bon werden recensiret. 310. legg. find theile confus. 309. 321. legg. theile irrig. 221. 324. fegg. und bedürffen einer Erleuterung. 321. 334. fegg. hat auch Die Stadt Brefflau befchrieben, 309. Errores circa Vitam ejus, 305.

Stephanus. Dabst zu Rom, wird irrig angeführet. 101.

Stephanus, Konia in Ungarn, foll zu Rom die Erone vor dem Mieslao II, erhalten haben, ier. Stieffius, Christian,

was er vor Schrifften ediret. 13. 24. 28. 31.

wer er gewesen. 86. führet die Wandalos in Galliam und Hispaniam, und menn. 86.

Stober, ein Fluß in Schlesien. 416.

Stord same commission beneficial and affective story and annihitated murde nachhero Pelargus genennet. 356.

Stofch, Friedrich, war ein berühmter Landes, Befchadiger. 283. über ihn befchweret fich Cafimirus, Ronig in Poblen , in einem Schreiben an Petrum de Novag, Bifchoffen ju Breflau, ibid. wohnte unter dem Bifchoff auf einem festen Schlof. ibid. leis ftete aber dem Bifchoffe niemahls das Homagium, ibid. fügte dem Bifchoff viel Schaben zu. ibid.

Stoft, Georg, mar ein Landes Befchadiger, und Feind des Bifchoffs. 283.

Stofth Deinrich, war ein Landes-Befchadiger, und that dem Bifchoff viel Schaden. 283.

Stoft, von, auf Montschus, scheucket Vulturini Panegyricum Silesiacum auf die Elisabel thanisthe Bibliothec in Bresson. 387.

Stofchische Genealogie, The fact of the confidence stops are a grant that wer gefertiget, 23.

then the date of the country between the person of noor Søss 3 mill der Streblen.

Strehlen,

eine Stadt in Schlesien, wird beschrieben. 311, 380.

Strehlin,

eine Stadt in Schlesien. 312.

Striegau,

Marge glat falles, wir Beinricus Probus dem Boleslav Calvo zur Ranzion abtreten. 81.

Strubit, Matthæus,

Secretarius ju Brefilau, und Laurentii Corvini Successor in Officio. 353.

Studia,

haben auch ihre Beranderungen. 354. floriren wechfels-weise, ibid.

Svantava.

Casimiri I. Princesin Tochter, und Wratislai, Herhogs in Böhmen, andere Semahlin. 111. wie sie mehr genennet wird. ibid. Frrthum des Dubravii hiers bey, ibid.

Subjection

derer Schlesischen Herhoge an die Eron Bohmen, wenn sie geschehen. 17. wurs de nicht von allen zugleich vorgenommen, ibid. was sie hierzu bewogen. 430. wer davon empsindlich geschrieben. 419. 432. 429. seq. Widerlegung dießfals. 420.

Sventopelko,

Mieslai I. Groß-Fürstens in Pohlen, von der andern Gemahlin Pring. 127. feg.

Sventopelko,

ein Rußischer Fürst, und Schwieger- Bater des Boleslai III. Groß-Fürstens in Poblen. 145.212.

Sventoslaus,

Petri Wlast Cohn. 149.

Svevus

wurde vorhero Schwabe genennet. 356.

Svientochna. Vid. Svantava.

Swanenberg, Elias,

ist Abt im St. Marien, Closter auf dem Sandezu Breflau gewesen. 155. ihme wird das Leben Petri Wlast dediciret. ibid. das MSt. soll verlohren senn, und wenn, 155.

Syl-

Sylvanus, Georgius, wird unter die Schlefische Gelehrte gezehlet. 426.

Sylvester II. Pabft ju Rom, foll des Boleslai I. vom Rayfer Ottone III, erlangte Crone confirmiret. 161. Dem Mesiconi II. folches aber abgeschlagen baben, ibid.

Sylvius Nimrod. Pring von Würtenberg, mit wem er vermahlet worden. 339. giebt an Bergog Ernften nach Sachsen , Gotha Information wegen angemaften Successions Rechts in dem Fürstenthum Delf. 522 fegg. erlangt, nebst feiner Gemablin, das Fürstenthum Delf, und wie. 339. Die Diplomata hiervon. 339. 547, feg.

Tage: Bicher, angere bie de la land de la la Tarnau. ein Dorff in der fregen Standes . Herrschafft Beuthen. 171. daselbst war vor Beiten derer Glogauischen Herhoge Jagd- Haus, ibid. alldorten stürkte auf der Sagd Herhog Conradus, Berhogs Heinrici Barbati Pring, mit dem Pferde, und brach den Hals, ibid.

Tartarn, fallen in Ungarn, Pohlen und Schlefien ein. 78. seg. woher fie kommen. 319. ruiniren die Lander. 79. halten eine Schlacht ben Liegnis. 79. wer folche bes schrieben. 33. wohin sie wieder gangen. 319. wer ihr Generalissimus gewesen. ibid. von diefer Schlachfift ein Dorff, die Wahlftadt genannt, erwach fen. 254. Deal ray, 1807 through John rans

Taucher, David,

Tengel, Wilhelm Ernft, Wie Vionial Ind Color und & Rang deffen Wunfch von Deliciis Silesiacis. 409. irret. 406.438.

Terra Sigillata. wo dieselbe gefunden wird. 341. wer davon geschrieben hat. 28. Teschen, Stadt

in Schlefien, wird befchrieben. 380. leg.

Fürstenthum, wird beschrieben, 312. wird dem Bergoge von Lothringen überges Teschen,

ben. 25. wer davon gefchrieben, ibid. deffelben ehemabliger Berhogen Geneas logie, wer ediret. 22. पार जिल्ला करा है। इस अधिक है कि के मार्च करा कि करा

Teschnische Salk: Ovellen. find nicht zu erfinden. 427.

Teutsche.

alte Bolcker, haben Schlesten bewohnet. 423. wo von ihren Migrationibus ges bandelt wird. ibid. haben feine Geschichte aufgeschrieben. gr. maven die Wandall. 86. neuere, durch wen fie ins Land gebracht worden find. 341. leg.

Zeutsche Scribenten widersprechen denen Doblnifden in der Cronung des Boleslai I. 106. legg. ingleichen, was den Gieg Boleslai III. wider den Ranfer betrifft, 113. fegg. find ale ter als die Pohlnische. 108. haben vieles felbst mit angesehen. 106. sego.

Teutsche Sprache. Vid. Sprache.

Thannbauser

Sauer-Brunn, wer felbigen befchrieben. 36.

Thebesius, George wovon er gefchrieben, 21.

Thielisch, Gottfried, 19 was er ediret. 27. red for toda Allahur no decision as an emina profiler).

Thietericus. Vid. Dietericus.

Thile, Godofredus, wovon er geschrieben, 22, seg. 38.

Thomas I.

Bifchoff ju Breflau, wird von Boleslao, Bergoge ju Liegnis, gefangen genome men, und wenn, 227. feg. Error im Eage. 228. wer beffen Leben ediret. 22.

Thomas II.

Bifchoff ju Breflau, wird von Heinrico IV. Herhogen ju Breflau, befftig verfolget und verjaget. 177. in Rattibor belagert, ibid. gehet in Pontificalibus ins Lager. ibid. und wird mit Heinrico verfohnet, ibid, befommt die abgenommes ne geiftliche Stadte und Guther wieder. ibid. will die Stadt Breflau, als ein Geschenck, nicht annehmen. ibid. stifftet, nebst Conrado II. ju Glogan, die Collegiat- Kirchen. 192.

Thomas,

ein Abt in unfer Lieben Frauen Closter auf dem Sande ju Brefilau. 370.

Thom

Thom,

ju Brefflau, wird befchrieben. 369. feg. 391.

Thom Rivche

ju Brieg, wer fie gestifftet, wenn und wem ju Ehren. 338.

Thom Ricche
ju Liegnis, wer selbige gestifftet. 191. 258. Errores dießfals. 258. seq. wenn selbis
ge abgebrochen worden, von wem, und warum, auch wenn. 259. wer die lette
Rudera hiervon niederreissen lassen. ibid. derselben Canonici und Vicanii werden
in die St. Johannis-Ricche eingeführet. 259. und derselben Epitaphia, Bilder,
Statuen und Inscriptiones ebenfals dahin transferiret. ibid. wird confundiret
mit der Stiffts-Ricche St. Johannis, und woher. 258. seq. die Fundations-Inscription, wo zu lesen. 259. wird mit einem Steine in d.e Stiffts-Ricche St. Jos
hannis dasselbst transferiret, ibid. verursachet Jrethümer. ibid.

Thurm ben der Rirchen zu Unfer Lieben Frauen auf dem Sande, in felbigen schlägt das Wetter ein. 290. die wenigsten in Breflau sind sonst hiervon fren geblieben. ibid.

Thurm aufder Erufwißischen Insul, oder in der Stadt, wo die Mäuse Pompilium gesfressen, ist strittig. 88. 92. Sebastian Münster hat solchen abdrucken lassen. 88. wird vor eine Fabel gehalten. 88. in dem Nihein, wo Hatto, Erg. Vischoff zu Mayng, von denen Mäusen sollgefressen worden seyn. 92. wird vor eine Fabel gehalten. 92.

Thumb, Johann Caspar, was er ediret. 35.

Tilesius, Eleasar,
was er ediret. 23.

Tilesius, Nathanael, was er geschrieben. 23.

Tilgnerus, Godofredus,
wer er, und dessen Bater gewesen. 408. wo und wenn er gebohren. ibid. Irrs
thum hierben. 438. wo er studiret, und wie lange er auf Universitzten gelebet.
408. Irrthum wegen dessen Dignitzt. 438. lieset Collegia. 408. ziehet sich das
Malum hypochondrizcum zu. ibid. hegt Deistische und Sceptische Principia. ibid.
wenn diese ausgebrochen, und wem er solche bekennet. ibid. verfallt in eine histe
ge Kranckheit und wenn. ibid. wird dadurch ausser sich selbst gesest. ibid. leget

an fich felbst gewaltthatige Sand, und verwundet fich mit seinem eigenen De gen tootlich, und wenn. ibid. feg. gegen wen er die That bereuet. 409. erlanget noch das S. Abendmahl und honestam sepulturam. 409. wer ihme parentiret. ibid. wenn er gefforben, und wie alt er gewesen, ibid. wird wegen feiner Brudigion gerühmet. ibid. worinnen er juforderft feinen Fleif blicken laffen, mas er por Schrifften edizet und zu ediren versprochen, ibid. schreibt letteres wegen eis nen Brieff, und an wen. ibid. ediret Francisci Fabri Sabothum sub Titulo : Primitiarum Silefiacarum, und wemer folche dediciret. 410. giebt fich darben bor einen Fremden, und feinen Schlefier aus. ibid. versteckt fich unter gewiffe Buchstaben. 387. 408. sticht die Schlesier, und absonderlich einen gewissen Schweidniger an, welche das Carmen Heroicum des Fabri juediren gwar vers forochen, ihr Wort aber nicht halten wolten, oder konnten. 410. wird wieder heff: tig durchgezogen 411. fegg. er eroffnet, wo er das MSt. herhabe, und wie er es jum Druck befordert hatte. 410. 413. wer die Unmerchungen darju gemacht has ben foll. 418. verspricht auch noch viele andere Nachrichten, fowohl von diefem Carmine, wein Schlesier ediren werde, 410. feg. als auch die Communication mehrer raren Schlesischen Pieces. 387. 411. ift nicht erfolget. 387. irvet 399.

eine Stadt in Schlesien. 312.

perhindert die Gelehrten offt an Edirung ihrer versprochenen Schrifften. 46. und welche. ibid.

Todten: Sonntaa. mer davon geschrieben. 38.

Tonfur ben benen Heyden, was es gewesen. 159. leg. bey selbiger gab Piast einen Schmauf. 160. das Wunderwerck, so darben vorgangen seyn sou, wird vor eie ne Kabel gehalten. 77. 100. 196. segg.

Trallis, Johann, was exeditet. 23. irret. 444.

Trauer: Reden, wer selbige colligiret und ediret. 30

Traurige Cafus, wer felbige beschrieben. 31, segg.

Erebnit, ein offen Städtchen in Schlessen, wird beschrieben. zu. das Closter daselbst, wer es erbauet. 78. 311. Desselben Abbarisionen. 79. 125. 184. 191. seq. Daselbst lieget die H. Hedwig begraben. 382.

Tribut, foll Alexander M. denen Lechitten abgefordert haben. 55. 69. wird vor eine Fas bei gehalten. 55. ob die Puhlen dergleichen ans Römische Reich ehemahls ents richtet, davon schreiben ihre Scriptores partheilsch. 59. 113. segg. 165.

Trocendorfius. Vid. Friedlandus.

Troppau,
eine Stadt in Schlessen, wird beschrieben. 313. was vor eine Sprache alldore
ten geredet wird. ibid.

Ticherning, Undreas, was er ediret. 31.

Tschirne, ein Bachlein in Schlesien. 417. 427. seq. unterschiedene Mennungen hierben; 427. seq.

Tumult der Breflauischen Gemeinde, wer beschrieben. 249, seq. wie solcher bestrafft worden. 250. 270, legg. der Criminal-Sentenzentgegen die Schuldigen. 272.

Tumult der Liegnisischen Gemeinde, wer beschrieben. 269. wer darinnen umkommen. ibid.

Turzo, Johannes, mer er gewesen. 453. hilfft Caspar Velio ben seinem Studiren fort. 453. 457. Vid. Johannes V. supra.

V.

Valentinus, letterer Herhog ju Rattibor, wenn er gestorben ift. 296. wo erhergestammet, 312.

Vannius, wer er gewesen. 425.

Paters

Vaterlandes

Geschichte und Gesege nicht wiffen, ist eine Schande. 41.

Uberus, Georg, was er geschrieben. 28.

Bechner, Daniel, was er ediret. 32.

Velius, Caspar, there lose to diffe amount dan dinaman partenially wo und wenn er gebohren. 453. deffen Eltern und Bruder. ibid. wer ihnie benm Studiren beforderlich gewesen, ibid. was vor hohe Schulen er besuchet. ibid. erlanget den Gradum Doctoris. ibid. wurde jum Poeten gecronet, und bon wem. 453. wird unter die vortrefflichste Rechts : Gelehrten, Poeten und Redner mitgezehlet. 426. 453. verandert seinen Mahmen Velins in Urfinum, warum und auf weffen Beranlaffung. 417. 453. Irrthumer ben feinem Rabs men. 454. wird Secretarius ben Matth. Langio, Cardinal und Rauferlichen 2162 gefandten. 454. mit diefem durchreifet er viele gander, und bekommt die wichtige ften Sachengu Banden, 454. war mit unter denen gelehrten Mannern ju Wien, als drey Könige dem Rapfer Maximiliano I. dafelbit die Vifite gaben. 454. feg. murde vom Konige Ferdinando I. jum Bobeimifchen Historiographo und Rath declariret, und in vielen Gefandschafften gebrauchet. 455. auch dem Konigl. Pringen Maximiliano II. jum Soffe Meifter gesetet. 455. Deffen Bes kandschafft suchten die gelehrteften Leute, ibid. ihm zu Shren werden viele Elogia von denen Belehrten verfertiget. ibid. ift in der Donau ertruncken, und wenn. 455, leg. Diffenlus wegen des Jahres. 456. wegen der Art seines Lodes find unterschiedene Meynungen. 456. wer dessen Leben beschrieben. 455. 457. was er por Schrifften berfertiget, und mo felbige jufinden. 457.

Beldfirch,

ein Closter in Carnthen, daselbst hin soll Boleslaus II. gefiohen senn, und Ruchel-Dienst gethan haben. 134.

Venedi.

i.e. Wenden, sind Slavische Bolcker. 86. werden noch heut zu Tage in der Lausis gefunden: ibid. mit denen Wandalis confundiret. ibid.

Uhrfunden

Nuben und Bortrefflichkeit, worinnen selbiger bestehet. 60. wer solches gezeisget. ibid. werden von einigen colligiret, aber dem Publico nicht communiciret. ibid.

ibid. deren Collectiones bleiben in Bibliothequen verstecket. ibid. ben welchen Scriptoribus einige, so Schlesten concerniren, jufinden, ibid. feq.

Victorinus,

Georgii Podibradii, Königs in Böhmen, Pring. 250. 335. wird zu des H. R. R. Fürsten, Derhoge in Mönsterberg, und Grafen zu Glack declariret, von wem und wenn. 335. 522. wo das Diploma hiervon zulesen. 335. vom Könige Matthia in Mahren gefangen, und nach Ungarn geführet. 250. wenn und wo. 291:

Bielguth,

ein Dorff im Delfnischen, wer davon geschrieben. 21.

Vierling, Franciscus,

Deffen Lebens Befchreibung, wer ediret. 24.

Vincentius, Petrus,

Vincenz, St.

ihme wird eine Kirche und Eloster gewiedmet, ausser und in der Stadt Breflau. 391. die vor der Stadt wird besidvieben. 369. wer selbiges erbauet. 148. 167. wer die Diplomata von dessen Fundation ausgesertiget. 148. sollen die altiste in Schlesien sepn. 148. wird vor ungegründet gehalten. ibid. ansänglich mit schwarzen Benedikinern, und nachgehends mit Premonstratensern besetzt, und wenn. 151. Jerthum desswegen. 151. desselben erster Abt. ibid. wer selbiges einz geweihet, und wenn. ibid. wird niedergerissen, wenn und warum. 154.

Vladislaus,

Herhog in Bohmen, wird vom Rayser Friedrich I. Barbarossa zum Konige deefariret, wenn und warum. 320. 333. ihme wird ein besonder Wappen, ibid. und Macht gegeben, Schlesien, Lausin und Mahren einzunehmen. 320. das Diploma hiervon beym Hagecio soll irrig seyn. 333.

Vladislaus I.

Große Fürst in Pohlen und Schlessen, wird Hermannus genannt. In. dessen Dater und Mutter. 71. 162. succediret dessen Bruder Roleslao II. Audaci. 72. 163. lässet der ersten Semahlin Schwangerschafft ben dem H. Ægidio ausbitsten. 72. 111. 163. Boleslaus III. wird ihme hierauf von der Bemahlin gevohren, welche darüber stirbt. ivid. Zbigneus wird von einer Concubina gezeuget. 72. lässet ihn ausser Landes erziehen. ivid. wird hierauf von ihme, dem Zbigneo, selbst bekrieget, ivid. bekommt ihn gefangen. ivid. stellet ihn wieder auf frepen Ettt 3

Fuß, und giebt ihm den Gloganischen Diftriet ein. 73. dessen Gemahlin, wie sie geheissen, und wer sie gewesen. 83. m. seq. 163. Frethum hierben, in. seq. dessen Kinder. m. seq. 163. stirbt. 73. dessen Successor in der Regierung, ibid.

Vladislaus II. or tool assessed addressed from senders the opposite to the Groß-Rürft in Pohlen und Schlefien, deffen Bater. 74. ihme wird die Regies rung über seine Bruder, nebft Crackau und Schleffen, von dem Bater jugetheis let. 74. fcberget auf der Gagd mit dem Petro Dano, 75, 141, 167, Dadurch wird fein Gemuth verunruhiget. 75. 141. wird vor eine Rabel gehalten. 151. laffet dem Petro Dano bende Augen ausstechen, und die Zunge abschneiden. 75. 142, 167. diefes fallt ihme nachtheilig. 75. 167. das Land Pohlen und fein Beuder ruften fich wider ihn, und warum. 75. er wird gefchlagen und verjaget. 75. 167. nimmt feine Zuflucht zu dem Kanfer Beinrich IV. 75. foll Grotisberg und Nimbefch erbauet haben. 75, 167. Deffen Bruder Boleslaus IV. oder Crifpus fommt jur Regierung an seine Stelle, ibid, dessen Gemablin, wie fie geheiffen, und mer fie gewesen, davon sind ungleiche Meynungen. 74. 117. 119. 166. 342. Kirbt am Gifft, und wenn. 75.135.199. Diffenfus. 199. wo er begraben worden, sind une terschiedene Meynungen. 75.134. segg. 167. dessen Kinder, und wieviel. 166. sind in Teutsehland auferzogen worden. 342. bekommen nach dessen Tode Schlesien, wenn und wie. 75. feq. 84. 167. gieben viele Teutsche mit nach Schles fien. 342. folder gestalt durch ihn die andere Ankunfft fremder Botcker in Schlesien veranlasset worden ift. 446.

Vladislaus III. Magnus, und Lasconogus
genandt, Mesiconis III. Senioris, Große Fürstens in Pohlen, Pring. 78. 175. 211.
ambiret die Regierung in Pohlen, 78. Strthum ben diesem Pringen. 195. 211.

Vladislaus, Sputator genandt, Ottonis in Puhlen Pring. 80. 172. 195. an ihm rachet Heinricus Barbatus den von seinem Bater Ottone erlittenen Tort. 80. 172. dessen Pringen. 195.

Vladislaus Locticus, ments ther ments of counter of manufathery

Calimiri zu Cajavien Pring, und Lesci VI. Nigri Bruder, König in Pohlen, woher er so genennet wird. 322, wird abgesehet. 133. dessen Pring, Casimirus, wird König in Pohlen. 196.

Vladislaus, König in Ungarn und Böhmen, wer er gewesen. 316. giebt dem Kanser Maximiliano I, in Wien die Visite, und wenn. 454. leg. attestiret, daß der König Ladislaus slaus posthumus nicht am Gifft gestorben sen, 264. ist ein Competent, als ges cronter König in Boheim, ben dem vacanten Fürstenthum Glogau. 325. will die von dem König Matthia beschehene Einraumung des Erofinischen Districks an das Haus Brandenburg nicht vor genehm halten. 325. seq. cediret sein Necht an Carl I. Herhog zu Mönsterberg. 326. ersheilet das Investitur- Diploma über das Fürstenthum Delf an Herhog Heinrichen zu Mönsterberg und seine Sohene. 278. 477. ingleichen confirmiret das zwischen Herhog Albrechten, und Herhog Carln, Gebrüdern zu Mönsterberg. Delf, an einem, und dann denen Nathmannen zu Breflau am andern Theil geschlossene Absonnen, wegen der Königl. Canheley, Fischeren 20. 279. 486. seqq.

Vladislaus,

Heinrici Pii Prink, und Erk-Bischeff zu Salaburg, wird in der Brüderlichen Theilung von Henrico III. mit auf sein Antheil übernommen. 173. verträgt sich wohl mit seinem Bruder. 174. führet die Vormundschafft über die Kinder Heinrici III. 174. wird mit Gisst hingerichtet. 174. 198. Dissensus ibid, wo er besaraben worden. 174.

Vladislaus,

Heinrici V. Crasizingster Pring. 179. bekommt inder Brüderlichen Theilung das Fürstenthum Liegniszu seinem Antheil. 183. war ein Geistlicher und Sub-Diaconus. 183. kan seinem Beuder Boleslad Bregensi die behörige Erbschaffts-Ratam nicht zahlen, ibid. muß ihme dargegen Land und Stadt Liegnis verpfanzden. 183. verwüstet Briegisch und Liegnissches Land mit Feuer und Schwerdt. ibid. wird von seinem Bruder Boleslad gefangen, und in einen Thurm geseget. ibid. verfällt in ein Delirium, ibid. hebrathet eine alte Fürstin in der Masau. 185. bringt die Hepraths. Gelder durch, ibid. untergiebt sich Bohmen. ibid.

Vladislaus, Berhog zu Rattibor Prink, und Vladislai U. Groß Für-Fürstens in Pohlen, Uhr. Enckel. 168.

Vladislaus,

Gerhog zu Oppeln und Teschen, Casimiri II. in Oppeln Prink, empfängt per Testamentum Pitschen und Creusburg von Bolkone Svidnicensi. 1911. verfällt deswegen in Krieg mit Ludovico Bregensi, ibid. ziehet den Kurgern in einem Scharmusel ben Creusburg. ibid.

Vladislaus,

Herhog ju Colel, wenn er fich Bohmen untergeben. 17.

Vlodomir,

Nolligal in Oflofin 918 is + is the 1801 Pr. Ll 35, 166. (1800) pr Ll 36, 140. (1802) 333 23 rung Maistr) Westorf nif Oblish pr Ll 35, 262.

704

Drittes Register.

Vlodomir,

ein Rußischer Fürst und Schwieger, Vater des Petri Wlaft. 145.

Vlodomir,

ein Rußischer Fürst, wird von Petro Wlast entführet, 145. seq. Distenlüs ben Dahmen und Erzehlungen. ibid.

Ulricus VI.

Graf von Würtenberg, deffen Gemahlin. 125, 175, leq.

Ungarische

Gefchicht-Schreiber, wer felbige ediret. 43.

Ungewitter,

Delfnisches, wer bavon geschrieben. 32.

Bolder,

derfelben Ankunfft in Schlesien. 446. wie vielerlen dieselbe. und wenn solche geschehen. ibid. davon soll Schlesien benennet worden seyn, ibid.

Wolckerling, Valentinus, wovon er disputiret. 36.

Vogelius, Caspar, was er ediret. 23,

Voldmann, Georg Unton, was er ediret. 28.36.

Volvilus.

foll ein Berhog gewefen fenn, fo Glas beherrschet habe. 334. wer er gewefen, ift unbekannt. 336.

Voficus,

foll ein Bachlein in Schlesien seyn, ift aber nicht ausfündig zumachen. 427.

Urias-Brieffe, foll Otto, Pfale, Graf am Rhein, von Wittelspach, vom Konige Philippobe, Fommen haben. 122.

Urnæ,

wer selbige beschrieben. 27, seq.

Ursinus, Caspar. Vid. Velius.

Urfinus, Caspar,

wer er gewesen. 457, seq. deffen Vater, Che-Consortin und Cohn, ibid. kommt nach

nach Breflau, und wenn. 478. wird daselbst befordert als Diaconus ben der Kirchen ju St. Maria Magdalena. ibid.

Ursinus, Johannes, wer er gewesen. 457. 462.

Urfinus, Zacharias, wer er gemefen. 426. wo und wenn er gebohren worden. 458. wer feine Eltern und Groß: Eltern gewefen. 457 feq. mo und unter weffen Unführung er die er, ften Fundamenta ju feinem Studiren geleget. 458. gehet nach 2Bittenberg. 458. feq. genieffet dafelbst von dem Breflaufchen Magistrat und der Rauffmanns ichafft Stipendia. 479. lebet bif ins fiebende Jahr Dafeibft. 479. genieffet aller Profestorum, absonderlich des Melanchthonis, Gewogenheit, ibid. Melanchthon giebt ihm gute Zeugniffe. 459. 464. fegg. wird nach Worms jum Colloqvio jugehen beordert. 459. und kommt ben Diefer Reife mit denen Schweiterischen Theologis, und vornehmlich mit dem Calvino, in Befanntichafft. 459. minunt Des Calvini und Melanchthonis Lehre in Articulis de Sacramentis an. 479, feq. wird ben feiner Ruckfunfft Profestor ben St. Glifabeth zu Breflau. 459. spielet ben feiner Erflarung des Examinis Ordinandorum die Calvinifchen Principia gue erft in Schlefien. 460.463. wird des Calvinismi überführet, feines Amtes ents fetet, und wenn. 460.464. Frrthum Dieffals. 464. muß Schlefien raumen. 426. gehet von Breflau meg, wenn und wohin. 460. wird vom Chur- Fürften in der Pfalg, Friderico III. als Professor nach Bendelberg beruffen. 460. promovirt in Theologiæ Doctorem. 460. was er vor Schrifften verfertiget: 460. 462. wird zu Beidelberg abermahl dimittiret, und wenn. 461. darauf aber nach Neuftadt an der Hardt als Profesior beruffen. 461. ftirbt dafelbft, woran, und wenn. 461. wo er begraben lieget. 461. Deffen Monumentum. 462. Deffen Cheftand und Kinder. 462. feine Elogia, ibid. wer fein Leben befchrieben, und wie. 462. leq.

Urtheilen,
ift an und vor fich felbst nicht zuverwerffen. 49.

Vulturinus, Pancratius, wer er gewesen. 363. 385. dessen Daterland, wenn und wo er gebohren. 363. 374. 385. diehet nach Padua, 385. promoviret daselbst in Licentiatum. 385. wird Theologiæ Lector zur Neisse. 385. und hat den Ruhm, als ein Poëta, Orator und Historicus. 385. woher er seinen Dor-Nahmen bekommen. 385. hat vorhin Geier oder Habicht geheissen, ibid. will sieber ein Theologus, als Poëtaster heissen.

fen. 386. ediret zuerft etwas von Schlesien, wenn, wie und wo. 19. 385, feq. Limitatio dieffals. 385. wird irrig vor den ersten gehalten, welcher in lateinischen Versen von Schlefien etwas gesthrieben habe. 354. feg. er hat schon ju feiner Beit Laurentium Corvinum, als seinen Borganger, gerühmet. 357. 359. feq. ihme ift alfo Corvinus der Beit nach vorzugiehen. 358. Deffen Panegyricus Silefiacus iff bifiber febr rar gewesen. 386. feg. ift benen MStis gleich geachtet worden. 387. Hanckius bat felbigen niemable gefehen, 386. Schickfusius bat Deffelbigen ichon Melbung gethan, ibid. wo felbiger julefen ift, 362, fegg, wer felchen vorhin edirethat. 262. halt viele Druck, Fehler in fich. 362. Schwartpeckisch Exemplar iff rar, ibid. ift mehr inter Scriptores Silesiacos, als Lusaticos, jugebsen. ibid. Henelius hat deffen versus sehr offt allegiret, 386. auch dessen und feines Panegyrici Beschreibung und hinterlaffen. ibid. Deffen Panegyricus wird jum an-Deenmal't aufgeleget, wenn, von wem, und wie. 386. wird gum drittenmabl gum Druck befordert, wenn, durch wen und wie, 386. feg. Die erfte Edition weiß nies mand anzugeben, daß felbige gefehen worden fep. 387. ift muthmaßlich in geringer Ungahl gedruckt worden, ibid. Die andere Edition ift zu Breflau auf der Bibliotheca Elisabethana befindlich. 387. wird nach Hanckii Zeiten dabin vereb. ret, und von wem, ibid. von diefer Edition ift der Abdruck allbier genommen. 361. fegg. 387. ift einmahls Hoffnung gemacht worden queiner neuen Edition, so aber nicht erfolget. 387. 411. Deffen Contenta werden recensiret. 388. segg. Censur darben. 388. seg. deffen Defension hat schon Schwarspeck geführet. 389. trret. 389. 393 396.

W.

Wacker, Matthæus.
wovon er geschrieben. 33.

Wängler

wurde nachhero Pareus genennet. 356.

Warner, Friedrich, was er geschrieben. 37.

Wahlstadt,

ein Dorff in Schlesien, woher es die Benennung bekommen. 254. daselbst stifftet die H. Hedwig eine Probskey, und von welchem Orden. 254.

Wahrendorff, Johann Peter, wovon er geschrieben. 21.

Wahr

Veneth

Wahrheit

ift die Seele der Siftorie. 44.

Waldschmidt, Johann Jacob, wovon er geschrieben. 24.

Waldungen.

sind in Schlesien viele. 317. Waltendorff. Vid. Molensdorff.

Walter, Martin Bhilipp.

mas er ediret. 37.

Waltherus I. San water & day was the wild and and the control of Zadora, Bifchoff ju Breflou, weihete das St. Vincenz-Clofter ein, und wenn ge. Wanczlawa, which are stated the succession mutical and theretal bids

eine Rußische Princefin, und Boleslai Alti Gemablin. 168.

Wanda.

wer sie gewefen. 76. 69. von ihr werden viele Fabeln erichlet. 76. von ihr habe der Fluf Wandalus, fo iso die Beichfel heiffe, und die Wandali, ihren Rahmen bekommen. 69. 159. wird vor eine Fabel gehalten. 86. mann sie regieret. 86. derselben Historia ist mit der Lybussa gleichstimmig. 86. seg. wird vor eine Fabel aeachtet. 87. era lica. control went Komor Fordinando I, um Pobecantilen

Wandali.

Teutsche Bolcker, bedienen fich auch der Teutschen Sprache. 86. mit diesen werden die Wenden, i.e. Venedi, confundiret. ge. von wem fie ihren Rahmen bekommen. 69. von ihnen follen die Hunni herstammen, 69. wied vor eine Fat bel gehalten. 86. werden in Galliam und Hispaniam eingeführet, ibid. wenn und durch wen libid. erbauen in legterin Lande Die Stadt Wandaluffen. 85.

Wandalus, sage are now the experience of the country of the countr Fluß in Pohlen, fo anigo die Beichfel heiffet, von mem er den Rahmen betom men haben foll. 69. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Wandalusien, and editing the related to make bed asked I in what his

Stadt in Spanien, von wem fie erbauet worden, und wenn. 86.

ein Städtchen in Schlesien, wem es jugehoret. 312. stanger a controller secret and a peak moderable actions

Wappen, Bohmisches,

wer, und wenn es gegeben. 320. wie es beschaffen. 333. Diffenlus. ibid. Dieffale liges Diploma beym Hagecio foll irrig fenn. 333. Bappen, me, which resident you congress configure, abort from bulesto configurations.

Was Set

Wappen, Schlesssches,

was es fev, und wenn der Anfang darzu gemachet worden. 132.

Wappen, Delfinischen

Hoch-Fürstl. Hauses, wird mit dem Würtenbergischen vereinbaret. 543. segg. worinnen es bestehet. ibid.

Warm Baber und Brunnen

in Schlesien, wer felbige beschrieben. 35. seq. Hirschberger. 35. seq. 375. 391.

Weiber,

Pohlmische von Adel, führen sich übel auf. 71. werden von Boleslao II. bestraffet. 72.

Weichsel,

Fluß in Pohlen, wie er vorhin geheissen, und von wem alfo genennet worden sep.
69. wird vor eine Fabel gehalten. 86.

Wein,

so in Schlessen gebauet wird, ist schlecht. 317. Die meisten werden aus Ungarn gehoblet. ibid. seq. auch hat man fremde mehr. 318. trinckt der Commendant des Schlosses Militsch gerne. 185. und übergiebt davor das Schloß Militsch an Johannem, Konig in Böhmen. 185.

Weingarten, Johann Jacob,

Weinrich, Geora,

deffen Lebens-Beschreibung, wer ediret. 24.

Weißriß,

ein Fluß in Schlesien, wie selbiger sonft genennet wird. 417. leq.

Wellendorff. Vid. Molensdorff.

Welsbach,

ein Fluf in Schlefien, wie felbiger fonft genennet wird. 417. feg.

Wenceslaus III. Ottocarus II.

frost fich auf der Jagd ein Aug aus, und wird deshalber Monoculus genennet. 172

Wenceslaus IV.

König in Böhmen, wird zum Könige in Pohlen gecrönet, und wenn. 133. foll als lererst Silber- Seld und Böhmische Groschen in Pohlen eingeführet haben. 276. Irrthum hierben, ibid. ihme conferiret Kanser Rudolphus das Fürstensthum Breflau, als ein dem Teutschen Reiche heimgefallen Lehn. 431. ihme unsterwirfft

terwirfft sich Herhog Casimirus zu Oppeln, und wenn. 17. wenn er gestorben.

Wenceslaus VI.
Ronig in Bohmen, sehet die in Brefflau von der Gemeinde amovirte Nathse Membra wieder ein. 249. dessen Investitur-Diploma über das Fürstenthum Delf, dem Herhog Conradertheilet. 468. segg.

Wenceslaus,
Herhog zu Liegnik, und Boleslai III. Prink. 187. bekommt in der Brüderlichen Theilung zu seinem Antheil Goldberg, Lüben und Hayn. 190. ist darmit nicht zufrieden. ibid. kängt mit seinem Bruder Krieg an. ibid. empfängt durch einen Bergleich von seinem Bruder Liegnik. ibid. mit seiner Gemahlin, wer sie ges wesen, lebet er lange ohne Kinder. 189. seq. zeuget noch vier Prinken und eine Princesin. 190. verfällt mit seinem Bruder, Ludovico, von neuem in Mishelligs keiten. 190. verkausst, zu des Bruders Tort, sein Antheil Landes an Bolkonem zu Schweidnik. 190. seq. wird wieder mit Ludovico verglichen. 191. und bes hält Liegnik zur Residenz, nebst Hayn. ibid. stifftet nebst seinem Bruder Ludovico I. die Thom: Kirche zu Liegnik. 191. 258. Error dießfals, und Resutatio. 258. ist nur derselben Restaurator, und wenn solche Reparation geschehen, ibid. stiffstet, nebst seinem Bruder Ludovico I. die Thom: und Collegiat-Kirche zu Brieg. 338. wenn, und wenn zu Shren. ibid. stirbt, und wenn. 191. wo er bes graben lieget. ibid.

Wenceslaus, Herhog zu Liegnis, und bafelbst Wenceslai Prins, wird Bischoffzu Breslau. 158.190. auf dessen Antrieb schreibet der Anonymus sein Chronicon Principum Polonia. 158.

Wenceslaus, Ludovici I. ju Brieg Pring. 191.

Wenda. Vid. Wanda. Wende, Georg,

waser ediret, 23.

Wendelstein wurde nachhero Cochlæus genennet. 356.

Wenden, sind Slavische Bolcker gewesen. 86. werden mit denen Wandalis confundiret. 86. sind noch iso in der Lausis zufinden. 86. Luuu 3 Wen-

Wendlerus, Michael, wer er gewesen, 5.

Weitsen, Georg von, mas er ediret. 25,

Merner, Georgius,

wird unter die Schlef. Gelehrten mitgezehlet. 426.

Werner, Johann Sigmund, wer er gewesen 452, pflichtet denen Schwenckfeldischen Frechumern ben. 452, wird ab officioremoviret, ibid.

Wersingower

Brunn, wer felbigen befchrieben. 25.

Westphal, Andreas, was er ediret. 9.

Wette Rennen

foll den Lesconem II, Regenten in Pohlen jur Regierung gebracht haben, 69.

Werel Ordnuna Breflauische, 26.

Wenda,

Rluß in Schlesien, wie selbige genennet wird auf lateinisch, und wo sie entforing get. 415. feg. Wiesenburg von,

erhalt Dergog Heinricum Barbatum beym Leben, 78, 170. Fommt felbit Dadurch ums Leben. 78. 170.

Wiesenwachs,

in Schleffen ift vordas Wieh viel. 217. design of the second second second second second

ON the

wurde nachhero Ferus genennet. 376. The state of the second st

Wildpret.

ist in Schlesien bauffig. 317.

Wilhelm, and the sound of the second of the Herhogzu Eroppau und Monfterberg, wird vom Konige Ladislao mit dem Fürftenthum Monfterberg belieben, und wenn. 522. halt fich ju denen Landes, Bee Schadigern. 282. wird vom Bischoff Conrad zu Breflau in Bann gethan. ibid. are repaired and the rest of the second to the

in the manufacture and the second all sections

Withelm,

Wilhelm, Gottfried Ernst, wovon er geschrieben. 36.

Wer er gewesen. 458. 464. wenn er gestorben. 464.

Winckler, Daniel, was er verfertiget. 23. Winter, Christoph,

Winter, Christoph, mas er ediret, 28.

Wippo,

wer er gewesen, und wenn er gelebet. 107.

Wisimirus, foll den König in Dannemarck, Sivardum, überwunden haben. 56. wird vor eine Rabel gehalten. ibid.

Wiszeslawa,

Boleslai II. Audacis Semahlin, und wer fie gewefen. 211. feq.

Wlast, Petrus, wer er gewesen, und wo er herstammet. 1.8. wie er fonft mehr genennet wird. ibid. feg. deffen Bater wird unterfchiedlich benahmfer. ibid. 143. 145. 148. 153. foll auf dem Bobten-Berge gewohnet haben. 143. Diffensus. 144. wenn er nach Pohlen fommen. 138.144. wird ben Sofe wohl aufgenommen. 138. befiget herre liche Qualitaten. ibid. entführet aus Dannemarck einen Konigl. Schat. 140. 146. feq. wird vor eine Fabel gehalten. 147. nimmt durch Lift den Rugischen Fürsten Vlodomirum über der Saffel gefangen. 74. 140. 145. 166. liefert felbis gen dem Boleslao III. in Pohlen in die Bande. 74. 140. 166. Rache wird dieff fals ausgeübet. 146. ihme wird vom Pabstlichen Sofe ponitenz aufgeleget. 75. 140.146. und warum, auch worinnen folche bestanden. 75.140.146. samlet groß Bermogen und Reichthum. 146. fegg, bauet viele Rirchen und Clofter in Schlesien und Bohlen. 140. 143. 146. 148. 167. fommt beum Bergog Roleslao. und deffen Pringen Vladislao II. zu hohen Shren - Hemtern und groffer Macht. 141. feg. 144. 146. ift Hauptmann von Schlefien gewesen. 144. wird von des Vladislai Gemablin verfolget und warum. 141. 167. scherhet auf der Jago mit dem Vladislao 75. 141. 167. wird vor eine Fabel gehalten. 151. Bunge und 2/ugen werden ihme ausgestochen und abgeschnitten. 57.75. 143. 167. wer es vera richtet, und wenn es gefchehen. igt, feg. macht feiner Tochter Benlager in Bref. lau, und mit wem. 142. wird auf felbigem gefangen weggenommen, und nach Pohlen

Pohlen geführet, und durch wen. 142. wie lange er stumm und blind gewesen. 142, 167. soll Sprach und Angen wieder bekommen haben. 57. 142, 152. wie lange er hierauf noch gelebet. 152, 167. wird vor eine Fabel gehalten. 57. wenn es sich zugetragen haben soll. 142, 152. dessen Gemahlin. 139, 145. und Kinder. 139. 149. 150. wenn er gestorben, und wo. 152, 154. und wo er begraben lieget. 154. 167. dessen Dirnschedel wird gestuden; Dissensus. 154. ben dessen Historia sind den sich viele Unrichtigkeiten. 142. seq. dessen und Thaten, wer beschrieben hat, und ediren will. 155. seq. wem es dediciret worden. 155. das MSt. soll verslohren seyn, und wenn. 155.

Wohlau,

Stadt in Schleften, wer felbige befchrieben. 21.

Wohlauische.

Gelehrte, wer felbige befchrieben. 24.

Wolff, Johann Christoph, wovon er disputiret. 26.

Worcizlavia. Vid. Breglau.

Worms

daselbst wurde vom Kanser Ferdinando und des Meichs Chur Fürsten ein Colloquium zwischen denen Catholischen und Protestanten beliebet. 459.
was vor gelehrte Theologi von Seiten derer Protestanten daselbst hingangen.
ibid.

Wormser Uhrfunden

find verbrandt. 10. Wratislaviensium

Benennung, deutete in alten Zeiten Schlesien an. 103.

Wratislaus.

Herhog in Böhmen, soll Breklau erbauet, und ihr die Benennung gegeben. 390. auch vielen Stådten in Schlessen Slavische Nahmen bengeleget haben. 318. überkommt chlessen, ingleichen das Marggraffthum Lausiß. 319. 395. wird zum Könige in Böhmen gecrönet, wo, wenn und von wem. 319. 332. seq. 431. von Gilberto zu Prag gesalbet. 319. dessen Nachfolger behalten den Königlichen Titul nicht, aber das Necht an Schlessen. 319.

Wunderwercke,

tragen sich zu in Gnesen ben derer Pommern Plunderung, 164. in Breflau mit einer gestohlnen Hostie. 289. Wirben,

Mirben, Heinricus de,

Bifchoff zu Breglau. 182. wird zum Vormund derer Pringen Heinrici V. Here Bogs in Breffau, erfiefet, ibid. und verschwendet derer Fürftl. Pupillen Bermbs gen. ibid.

Wirben, Heinricus de, Archi-Diaconus und Canonicus ju Breflan. 185. ift Commendant im Schloffe Militsch. ibid. übergiebt felbiges dem Ronige Johanni in Bohmen, und mare um, ibid, trincft gerne Wein, ibid.

Wurst-Reuther. Vid Krippen Reuther. Wyscheradt. Vid. Dehm.

Zaba: was es auf Hebraifch heiffe. 441.

3acten : Flug, - fall Hat Be 41. in Schlesien, führet Schwefel mit sich. 416. wo er flieffe, ibid.

Zahn wurde nachhero Dentius genennet. 356.

Bahn, goldener, mer davon geschrieben. 27.

Zalaszosky, Nicol, variiret und contradiciret fich. 101,

Zambach, waren Bohmische Barones, 260,

Zbigneus, ein unachter Pring Vladislai I. 72.163. 446. wird auffer Landes erzogen. 72. hat Die erfte Unkunfft fremder Bolcker in Schlefien veranlaffet, und wenn. 342.446. ju ihme finden sich viele Pohlnische Flüchtlinge und Malcontenten, 72, mit ihme hålt es auch der Breklaussche Gouverneur, Graf Magnus. 72. 163. ziehet Unsgarische und Pommerische Trouppen an sich. 72. fålt dem Vater unterschieds lichemahl ins Land. 72. 163. wird ben Erufiwik gefangen. 72. wieder auf freven Juf gestellet. 72. und ihme der Glogaussche Districk eingeraumet. 73. 163. bee kriegt auch seinen Bruder Boleslaum III. oder Curvum. 73. verlangt das halbe Land von ihm. 165. heket die Nachbarn wider ihn auf. 72. 164. wird gefangen und aus dem Lande verbannet. 72. soll durch seinen Bruder umbracht worden sepn. 129. 166.

Zbislawa,

Boleslai III. Groß Fürstens in Pohlen, Gemahlin. 145. 212.

Ziska,

wer er gewesen, und warum er also genennet worden. 267. 316. plundert Boh. men und Schlesien. 316.

Zdena. Vid. Sidonia.

Zebaoth,

was es auf Bebraifch heiste, und wer dadurch verstanden werde. 441.

Zechus. Vid. Czech.

Zedlißer,

Adel. Familie in Schlesien, haben sich anfänglich nur von denen Stamm-Saus fern geschrieben. 278.

3edlinische

Genealogie, wer davon geschrieben. 24.

Zeißckenberg,

ein festes Schloß in Schlesien, und wo gelegen. 340. wird geschleiffet, wenn und warum. 340.

Zeit » Rechnung,

woher zuverbessern. 60.

Zeller, David,

wovon er geschrieben. 21, 35. seq.

Bepfe.

Zepte. Vid. Czepto.

Zetterit, Georg,

wer er gewesen. 272. mar mit ben Berabfassung des Griminal-Sentenzes contra die Breflaus de Tumultuanten, ibid.

Betteris, hermann, ademan and bild better

wer er gewesen, 269. wird zu Liegnis im Tumult massacriret, ibid. Deffen Cobenerachen seinen Tod gegen die Stadt. 269. seq.

Zeumer, Johann Cafpar, wovon er disputiret. 38.

Zieder,

ein Bachlein in Schlefien, führet Bold- Cand. 416.

Ziegenhals,

ein Stadtchen in Schlesien, wem es jugehoret. 312.

Ziegelstein,

wer damit erworffen fenn foll. 419. 443.

Bindel, Matthæus Adalbertus, mas er ediret. 35.

Zion,

Schweidnigifches, wer es befchrieben. 38.

Zle,

ein Slavisches Wort, was es bedeute. 445. Daher soll die Proving Schlesien besnennet worden seyn, ibid.

Zobten,

ein Stadtchen in Schleffen, 382, 418, woher es die Benennung hat. 442.

Bobten Berg,

auf selbigem werden im Hendenthum Gogen verehret, und welche. 441. 447. wie er ben denen Schlesischen Poeten heisset, und woher dessen teutsche und lateinische Benennung genommen. 352. 382. 392. 404. 418. 440. 441. 442. 446. seq. wird Rrr 2

bald Petro Wlast, bald dessen Bater eingeräumet. 143. seq. Dissensus. 144. daselbst wird ein Eloster gestisstet, und wenn. 143. seq. wegen des Alterthums dieses Elosters sind disserente Mennungen. 143. seq. wer der erste Abt gewes sen. 143. wird von denen Canonicis Augustini Regularibus verlassen, und wars um. 144. 418. das Schloß auf selbigem, wie es vor Zeiten genennet worden seyn soll. 143. 420. seq. ist durch Wind und Regen zernichtet worden. 419. muß Herhog Heinricus V. zu Bresslau seinem Bruder, Bolkoni Svidnicensi, abtreten, und warum. 179. selbiges nehmen die Hustten ein, und verliehren es auch bald wieder. 260. wird geschleisst, wenn und warum. 314. 352. 382. 392. 420. seq. Thurm auf selbigen, wenn er eingefallen. 352. hiervon nimmt Franciscus Faber die Invention ben seinem Heroischen Gedichte. 404. ist ein Oraculum des Abets ters. 420. wer von selbigem geschrieben. 35. 411. auf selbigem solles Gespenster geben. 420.

Zotteln,

was es heisse. 442. davon foll der Zubten. Berg die Benennung haben. 418.442.

Zuckmantel,

ein Stadtchen in Schlefien, wem es zugehore, 312.

Zwilling

wurde nachhero Didymus genennet. 356.



Errata Typographica.

Pag, 9. lin. 29. pro Incenido lege Incendio. pag. 10, lin. 1. pro Uhrfurden leg. Uhrfunden, p. 15. l. 5. pro entdencket leg. entdecket. P. 17. l. penult, pro Heinricus IV. leg. Heinricus VI. p. 19.1. II pro de Silesia & Novosoro leg. de Silesia, p. 21. l. 12. pro Silesia leg. Silesia. p. 26.1, 28. pro omissa leg, commissa, p. 28.1.30, pro Oratoria fid) leg. Oratoria b) fich. p. 33. lin. 17. pro Godofredi leg. Joh. Godofredi. p. ead. 1, 21. pro Martin leg. a) Martin. p. 35.1. 3. pro Glogano leg. Grotgano. p, ead. l. to. pro Danieli leg. Danielis, p. 37.1.23. pro c) Leonhardi leg. b) Leonhardi. p. 39. l. 15. pro Repositorio leg. Repositorio gehorige Scriptores und Pieces? p. 47. 1. 3 pro (58) leg. (57) p. 57.1, 24. pro (18) leg. (10) p. 60. l. penult, pro fenn. leg. feun (20) p. 67.1.25. pro Adminiculo &c. leg. Adminiculo &c. bepftimmen. p.80. 1.5. pro Haf leg. Hals. p. 112. l. penult, pro Autor leg. Autor fol. 73. p. 139. l. 21. pro Grabschrifft leg. Graffchafft. p. 155. l. penult. pro D. Godofred. leg. D. Johann Godofred, p. 177. l. antepenult, pro vor andere leg. vor, andere. p. 281, 1.23. pro Gauhe General. leg. Gauhe Genealogifch. p. 285, l. 28, pro 1405, leg. 1465,

p. 292. l. 21. pro 200. leg. 1000.

p. 309, l. 22, pro (26) Goldher lege (27) Goldher.

p. 313. l. 15. pro Bolck leg. Ralck.

p. ead. 1, 18. pro Buuhlau leg. Bunhlau.

P. 315. 1. 2. pro demison Bock leg. derer von Bock.

p. 319. l. 22. pro Heinrico V. leg. Heinrico IV.

p. 335. l. penult. pro Herdeck leg. Hardeck.

P. 339. 1, 27. pro Interessiones leg. Intercessiones.

P. 356. l. 15. pro Chytræo. leg. Chytræos.

P. 407. l. 22. pro ju St. Elifabeth. leg. in der Meuffadt.

P. 459, l. 13. pro Eberto, leg. Ebero.



posession and the property of the contraction of the property despet the control of the second formula adequation of the control A TO THE PARTY OF THE PARTY WE ARE A TOUR ASSESSMENT OF THE PROPERTY OF THE PARTY O De 125 A mental, pro freder l'ide. Entre le main l'internation de l'action de la communication de la commu The high Land September 1 less Christens Levissial (if pro Rheno, lee Shero, Deficies where the second of the second seco Manthetroerete einer gestabliner Doffie, mes

